

MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

NOVEMBER 1957

INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Oktober/November 1957	3
Geld und Kredit	3
Öffentliche Finanzen	15
Produktion und Märkte	24
Außenhandel und Zahlungsbilanz	34
Die deutsche Auslandsverschuldung	45
Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahr 1956	51
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins 1956 und I. Halbjahr 1957	63
Statistischer Teil	69
Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität	70
Deutsche Bundesbank	75
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	75
Ausweise	78
Kreditinstitute	82
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	82
Zwischenbilanzen	94
Zinssätze	107
Kapitalmarkt	111
Öffentliche Finanzen	116
Außenwirtschaft	121
Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise	125
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	127
Diskontsätze im Ausland	128

Abgeschlossen am 30. November 1957

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Oktober/November 1957

Geld und Kredit

Bankenliquidität und Geldmarkt

Der Liquiditätsgrad des Bankenapparats hat sich im November weiter erhöht, wenn auch wiederum wesentlich schwächer als in den Monaten bis September, in denen hohe, großenteils spekulativ bedingte Devisenzuflüsse den Kreditinstituten in einem bisher kaum verzeichneten Maße Mittel zugeführt hatten. Die *Devisenbewegungen*, die bisher die bei weitem wichtigste Liquidierungsquelle gebildet hatten, waren für die Kreditinstitute im November im allgemeinen nämlich kaum noch mit einem Liquiditätszugang verbunden, ja unter Berücksichtigung eines verhältnismäßig großen Devisenabgangs am Monatsultimo schloß die Devisenabrechnung der Kreditinstitute mit der Bundesbank für den November sogar zum ersten Male seit Jahren in einem Monat mit einem Defizit ab. Auf die Einzelheiten dieser Entwicklung wird im Abschnitt „Außenhandel und Zahlungsbilanz“ noch näher eingegangen. Dabei wird sich zeigen, daß der Gold- und Devisenbestand der Bundesbank im November in vollkommener Umkehr der in den letzten Jahren zu verzeichnenden Entwicklungslinie um etwa 290 Mio DM gesunken ist, während er im Vormonat noch um 75 Mio DM und im dritten Quartal um insgesamt 3,4 Mrd DM gewachsen war. Ein großer Teil dieses Rückgangs rührte nun zwar von Auslandszahlungen her, die für die Banken keinen Mittelentzug bedeuteten, da es sich bei ihnen um Zahlungen des Bundes handelte, die aus den bei der Bundesbank unterhaltenen Guthaben des Bundes finanziert wurden. Am Ende des Monats überwogen aber, wie erwähnt, auch die Devisenkäufe der Geschäftsbanken bei der Bundesbank die gleichzeitigen Devisenanbietungen so stark, daß der bis dahin noch aktive kumulative Saldo für den laufenden Monat ebenfalls mit einem Betrage von ungefähr 80 Mio DM passiv wurde. Vergewärtigt man sich demgegenüber noch einmal die Mittelzugänge, die die Geschäftsbanken auf Grund der Devisenbewegungen in der Zeit der spekulativen Hochflut zu verzeichnen hatten — 1,1 Mrd DM im Juli, 1,7 Mrd DM im August

und 1,3 Mrd DM im September d. J. —, so zeigt sich klar der Wandel, der im Kräfteparallelogramm der die Entwicklung der Bankenliquidität bestimmenden Faktoren vor sich gegangen ist, seitdem sich die Weltöffentlichkeit von der Haltlosigkeit der Spekulationen auf eine bevorstehende Änderung der Wechselkurse überzeugt hat. Die Geschäftsbanken waren an diesem Wandel übrigens auch aktiv stark beteiligt. So haben sie nicht nur ihre normalen Auslandsguthaben, die bis zum September auf einen ungewöhnlich niedrigen Stand gesunken waren, seitdem wieder in gewissem Umfang aufgefüllt, sondern vereinzelt darüber hinaus auch ausländische Schatzanweisungen erworben und insofern darauf verzichtet, die auf Grund der Entwicklung der gesamten Devisenbilanz an sich noch gegebenen Möglichkeiten der Erhöhung ihrer Liquidität wahrzunehmen.

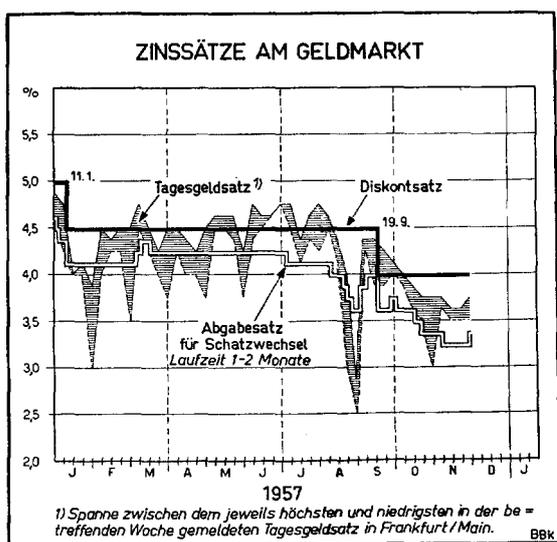
Eine merkliche Liquidisierung war jedoch im November wieder mit der *Kassenentwicklung der ihre Guthaben bei der Bundesbank unterhaltenen öffentlichen Haushalte* verbunden, und zwar besonders zum Monatsultimo. Sowohl der Bund als auch die Länder und die NATO-Mächte wiesen im November, wie im Abschnitt „Öffentliche Finanzen“ näher dargelegt, Kassendefizite auf, die entweder vollständig oder — wie bei den Ländern — doch zu einem erheblichen Teil durch den Einsatz ihrer Zentralbankguthaben gedeckt wurden. Auch wenn man dabei berücksichtigt, daß beim Bund ein nicht geringer Teil des Defizits auf Auslandszahlungen (vor allem für Rüstungseinfuhren) beruhte und daß überdies den Defiziten der genannten Haushalte ein Überschuß beim Lastenausgleichsfonds auf Grund der im November fälligen vierteljährlichen Vermögensabgabe gegenüberstand, wurden durch jene Transaktionen im ganzen per Saldo doch in nicht unbeträchtlichem Umfang bisherige Zentralbankguthaben auf die Geschäftsbanken übertragen und damit deren Liquiditätsgrad erhöht. Eine besondere Rolle spielte dabei, daß am 1. Dezember d. J. die Bundesanleihe von 1952 in Höhe von 500 Mio DM fällig wurde und

zur Einlösung der noch nicht zurückgekauften Stücke noch zum Novemberultimo ein Betrag von 390 Mio DM über die Bundesschuldenverwaltung den Banken zugeleitet wurde.

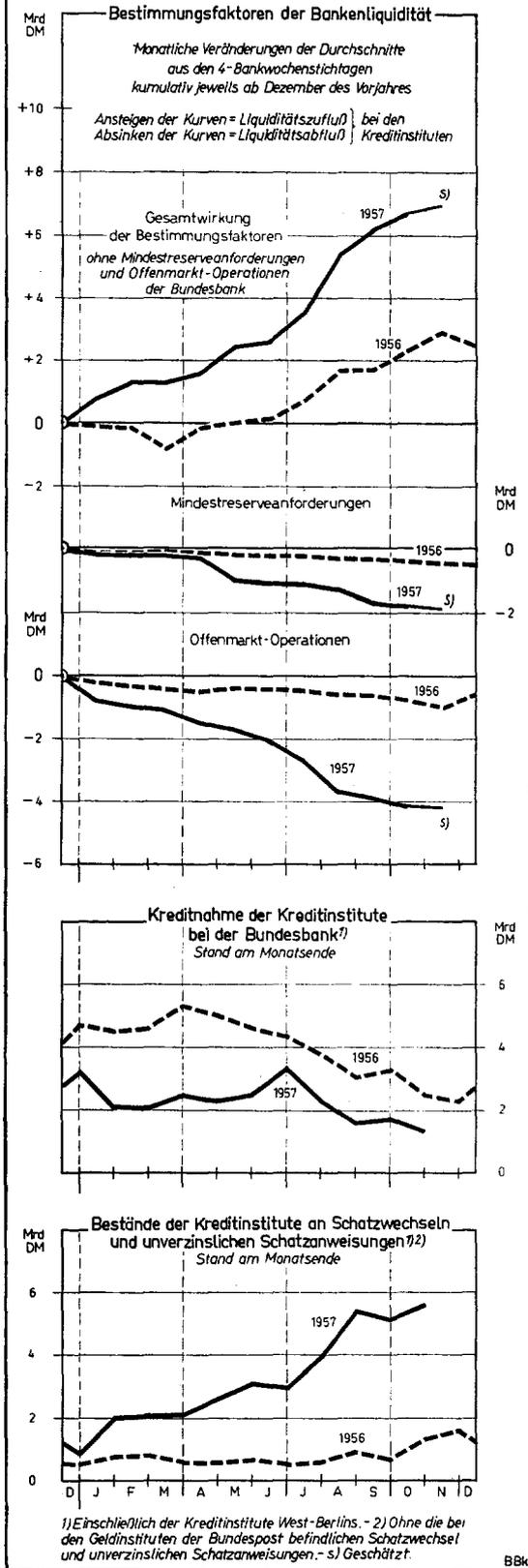
Auch die Entwicklung des Bargeldumlaufs hat die Bankenliquidität im November nicht belastet, sondern eher entlastet. Wie schon im letzten Monatsbericht angedeutet, geht der Bargeldumlauf nach der im Herbst üblichen Ausweitung im November gewöhnlich noch einmal leicht zurück, ehe er im Dezember seinen saisonalen Höhepunkt erreicht. Tatsächlich war der Gesamtbetrag der von der Bundesbank ausgegebenen Noten und Münzen zumindest im Durchschnitt der ersten 25 Tage des Monats mit 15,74 Mrd DM um 30 Mio DM geringer als in der gleichen Zeit des Vormonats, in der er den Durchschnittsstand der ersten 25 Tage des September um 200 Mio DM übertroffen hatte. Unterstellt man, daß sich der Kassenbestand der Kreditinstitute nicht vermindert hat, so waren sie also in diesem Monat keinen höheren — ihre Liquidität immer beeinträchtigenden — Bargeldabforderungen von Seiten der Kundschaft ausgesetzt.

Unter dem Einfluß der anhaltenden Liquiditätszuflüsse zu den Banken war die Verfassung des Geldmarkts praktisch den ganzen Monat November hindurch ausgesprochen leicht. Tagesgeld kostete kaum jemals mehr als $3\frac{5}{8}\%$ — in der Regel war es sogar zu $3\frac{1}{2}\%$, d. h. zu $\frac{1}{2}\%$ unter dem am 18. September d. J. auf 4% gesenkten Diskontsatz zu haben — und Geld über den Jahresultimo brachte nur etwa $4\frac{1}{2}$ bis $4\frac{7}{8}\%$,

während es im November 1956 (bei einem Diskontsatz von 5%) im allgemeinen zu $7\frac{1}{2}$ bis $7\frac{3}{4}\%$ gehandelt worden war. Eine große Rolle spielte dabei allerdings, daß durch die *Offenmarktoperationen der Bundesbank* dem Geldmarkt im November im Gegensatz zu den meisten Vormonaten im allgemeinen nur noch wenig Mittel entzogen wurden. Der Umlauf von Geldmarktpapieren aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Bundesbank stellte sich an seinem Höhepunkt im November (etwa um die Mitte des Monats) auf nicht mehr als 5 641 Mio DM gegen 5 587 Mio DM am 31. Oktober und 5 527 Mio DM am 5. November d. J. Auch der Wiederabfluß der sonstigen Geldmarktpapiere, über die die Bank Ende Oktober in Höhe von 179 Mio DM verfügt hatte, wurde nur zu einem kleinen Teil vom „Markt“ aufgenommen. In der zweiten Hälfte des Monats kamen diese Abgaben überdies völlig zum Stillstand, ja zeitweilig, besonders zum Monatsultimo, setzten sogar wieder Rückflüsse ein, so daß sich der Betrag der abgegebenen Offentittel aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen am Monatsende auf nur 5 581 Mio DM (gegen, wie gesagt, 5 587 Mio DM am 31. Oktober) stellte und der Bestand an sonstigen Geldmarktpapieren 274 Mio DM (gegen den ebenfalls bereits erwähnten Betrag von 179 Mio DM am 31. Oktober) ausmachte. An den Bestandsveränderungen von Monatsanfang zu Monatsende gemessen, aber auch innerhalb des Monats, waren die Offenmarktoperationen im November also liquiditätspolitisch im großen und ganzen neutral oder jedenfalls nicht kontraktiv. Gesamtwirtschaftlich betrachtet, war das — angesichts der oben geschilderten Liquidisierungstendenzen und der wohl nur geringen Absorption von Mitteln durch die lediglich in Proportion zu den wachsenden Verbindlichkeiten zunehmenden Mindestreserveanforderungen — natürlich nur deshalb möglich, weil der Bankenapparat die ihm zufließenden Mittel auch heute noch bis zu einem gewissen Grade zum *Abbau seines aus der Refinanzierung stammenden Obligos gegenüber der Bundesbank* verwenden kann, obchon sich dieses nur noch auf einen Bruchteil des Anfang vorigen Jahres erreichten Betrages stellt. Tatsächlich sind die Refinanzierungskredite der Bundesbank im November allem Anschein nach erneut um einen namhaften Betrag gesunken:



BANKENLIQUIDITÄT UND REFINANZIERUNG



Im Durchschnitt der ersten drei Bankwochenstichtage des Monats waren sie jedenfalls mit 1 193 Mio DM um 280 Mio DM niedriger als im Vormonat, und bis zum Ultimo dürfte sich dieser Abstand kaum verringert haben. Im Gegensatz zu den meisten Vormonaten kam die weitere Erhöhung der Bankenliquidität in der letzten Zeit also wieder vornehmlich in einer Verminderung der Zentralbankverschuldung der Institute und nicht in einer Anreicherung ihres Bestandes an Offenmarktitteln, die im Bedarfsfall sofort oder doch verhältnismäßig kurzfristig, wenn auch unter Umständen nur zu einem erhöhten Diskont, zu Geld gemacht werden können, zum Ausdruck. Von entscheidendem Einfluß hierauf dürfte die Entwicklung der sogenannten „Abgabesätze“ gewesen sein, die sich die Bundesbank beim Verkauf von Geldmarktpapieren vergüten läßt und die mit einem gewissen Aufschlag auch beim Ankauf von Geldmarktpapieren zur Anwendung gebracht werden. Wie aus dem Schaubild auf S. 4 und aus der einschlägigen Tabelle im Statistischen Teil dieses Heftes zu ersehen ist, sind die Abgabesätze nach der dreimaligen Ermäßigung im Oktober Anfang November erneut gesenkt worden. Die Nachfrage der Geldanleger nach Offenmarktitteln hat damit merklich nachgelassen und ein größerer Teil der Mittelzuflüsse wurde infolgedessen wieder direkt oder indirekt, d. h. über Geldmarktausleihungen, für den Abbau des Refinanzierungsobligos gegenüber der Zentralbank verwendet, zumal die relativ niedrigen Abgabesätze natürlich auch das Niveau der sonstigen Geldmarktsätze beeinflussten. In den letzten Tagen des Monats wurde durch den Stand der Sätze für die kurzfristigen Geldmarktpapiere sogar ein gewisser Anreiz zur Rückgabe solcher Papiere ausgeübt. Um dem entgegenzuwirken, wurden die Abgabesätze für die Geldmarktpapiere mit einer Laufzeit bis zu einem halben Jahr wieder heraufgesetzt, jedoch kam es unter dem Einfluß der Ultimoanspannung zu Rückflüssen. Im Gegensatz zu den Vormonaten haben die Offenmarktoperationen im November liquiditätsmäßig also alles in allem nicht weiter kontraktiv gewirkt. Eine solche Wirkung war aber unter den gegebenen Verhältnissen auch kaum nötig, da die liquidisierenden Tendenzen, wie oben geschildert, seit Wochen nur noch vergleichsweise gering sind, weil ihre wichtigste Quelle, nämlich die Netto-

Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute*)
in Mio DM

Vorgänge	Oktober 1957 gegen September 1957		15. Nov. 1957 gegen 15. Okt. 1957
	Durchschnitt aus den 4 Bank- wochenstichtagen	31. Okt. 1957 gegen 30. Sept. 1957	
A. Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse bei den Kreditinstituten auf Grund von Veränderungen der folgenden Positionen	Die Vorzeichen geben an, ob die Veränderungen der in der Vorspalte genannten Positionen Mittelzuflüsse (+) oder -abflüsse (—) beim Banksystem bewirkt haben ^{o)}		
I. Noten- und Münzumsatz	— 48	— 156	— 101
II. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken	— 76	+ 212	+ 46
davon: 1) Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden	(— 141)	(+ 1)	(— 157)
2) Sonstige	(+ 65)	(+ 211)	(+ 203)
III. Zentralbankkredite an Nichtbanken ¹⁾	— 38	— 19	+ 16
IV. Netto-Devisenankäufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank	+ 689	+ 276	+ 11
V. Sonstige Faktoren ²⁾	— 39	— 4	+ 23
Gesamtwirkung der oben genannten Faktoren auf die Bankenliquidität	+ 488	+ 309	— 5
B. Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse bei den Kreditinstituten auf Grund der Offenmarktoperationen der Deutschen Bundesbank, gesamt	— 236	— 169	— 4
davon über Ankäufe bzw. Verkäufe von			
1) Geldmarkttiteln des Bundes, die im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen erworben wurden,	(— 256)	(— 339)	(— 120)
2) sonstigen Titeln	(+ 20)	(+ 170)	(+ 116)
C. Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank, gesamt.	Zunahme: +; bzw. Abnahme: —		
Zum Vergleich:	+ 105	— 282	— 301
Veränderung des monatlichen Mindestreserve-Solls	(+ 97)	..	..
D. Veränderung der Zentralbankkredite an Kreditinstitute (Refinanzierungskredite)	— 147	— 422	— 292
<p>^{*)} Infolge der Verschmelzung der Berliner Zentralbank mit der Deutschen Bundesbank im September d. J. wurden bei der Aufstellung der vorliegenden Tabelle gegenüber dem bisher angewandten Verfahren einige Änderungen notwendig: Während von der Berliner Zentralbank in diese Übersicht bisher nur der Globalsaldo zwischen den von ihr bei der Deutschen Bundesbank (bzw. früheren Bank deutscher Länder) aufgenommenen Krediten und ihren dort unterhaltenen Einlagen eingerechnet wurde (und zwar unter den „Sonstigen Faktoren“; vgl. A V), sind ihre Aktiva und Passiva, nachdem sie nunmehr Bestandteile der entsprechenden Positionen des Bundesbank-Ausweises geworden sind, in den einschlägigen Daten der vorliegenden Übersicht (A I—III, V sowie C und D) im einzelnen zu berücksichtigen. In der obigen Tabelle ist dem in vollem Umfang Rechnung getragen. Ihre Angaben sind jedoch mit den in den vorangegangenen Berichten veröffentlichten Übersichten nicht mehr ganz vergleichbar; die Abweichungen sind aber nur geringfügig.</p> <p>^{o)} Die Veränderungen der unter A und B in der Vorspalte der Tabelle genannten Vorgänge sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Mittelzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Ausweis der Deutschen Bundesbank (bzw. für frühere Termine der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken). Nähere Erläuterungen zu diesen Abweichungen s.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Januar 1957, S. 8.</p> <p>¹⁾ Einschließlich Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsbau- und Investitionsprogrammen), die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. Ohne die zur Regelung des Geldmarkts am offenen Markt vorgenommenen Ankäufe bzw. Verkäufe von Geldmarktpapieren (die unter B erfaßt sind). — ²⁾ Hauptsächlich schwebende Verrechnungen in den Zentralbankpositionen der Kreditinstitute, die nicht eindeutig den anderen Positionen zugerechnet werden können.</p>			

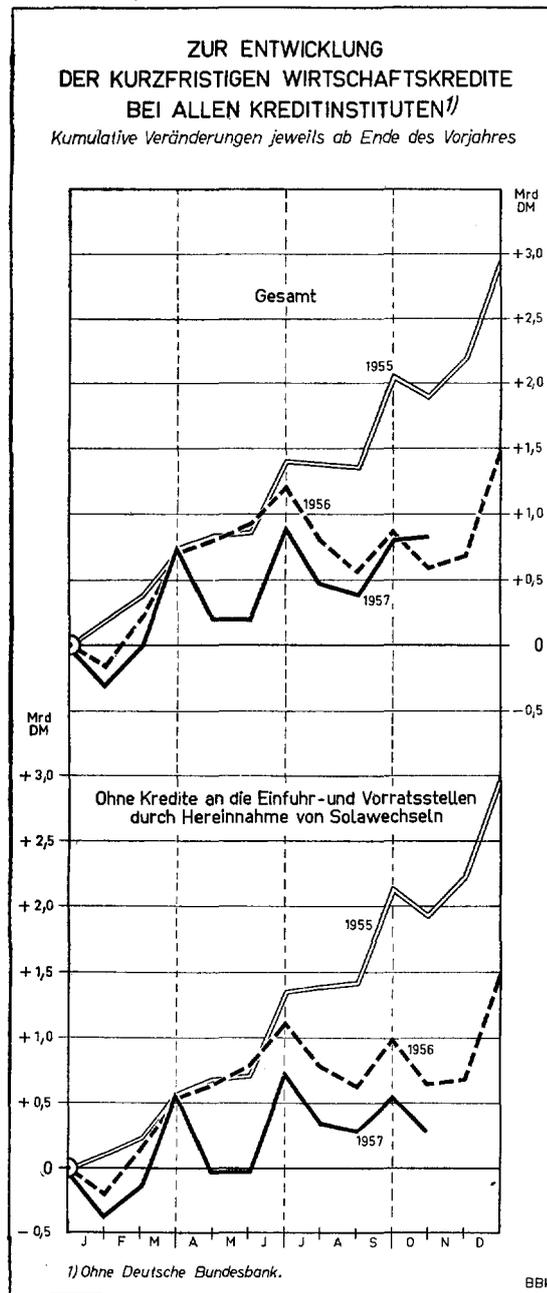
Devisenverkäufe der Geschäftsbanken an die Zentralbank, so gut wie versiegt ist.

Das Aktivgeschäft der Kreditinstitute

Die kurzfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private, die den konjunkturell bei weitem wichtigsten Teil des Aktivgeschäfts der Kreditinstitute bilden, sind in der Berichtsperiode, soweit sich feststellen läßt, im allgemeinen weiter relativ wenig gewachsen. Im Oktober betrug ihre Zunahme nach der praktisch alle ins Gewicht fallenden Institute umfassenden monatlichen Bankenstatistik 20 Mio DM. Die gegen-

über dem September mit seiner auf Grund des großen Steuertermins verhältnismäßig starken Erweiterung von rd. 430 Mio DM zu erwartende Verminderung der Expansion ist also eingetreten. Allerdings ist das Kreditvolumen dieses Mal nicht — wie in der letzten Zeit mehrfach in den Monaten nach einem großen Steuertermin (so z. B. auch im Oktober vorigen Jahres) — gesunken. Die Ursache hierfür liegt vor allem in der starken Erhöhung des Umlaufs an Wechslen der Einfuhr- und Vorratsstellen, die den Rückgang der übrigen kurzfristigen Bankkredite um den genannten Betrag (20 Mio DM) überkompensierte;

nach einem Anstieg um 162 Mio DM im September ist der Umlauf an Wechseln der Einfuhr- und Vorratsstellen im Oktober nämlich erneut um über 300 Mio DM gestiegen. Maßgebend hierfür war einmal, daß die diesjährige Getreidernte mit einem überdurchschnittlichen Feuchtigkeitsgehalt eingebracht worden war und die Vorratsstellen infolgedessen einen relativ großen Teil des Getreides alsbald nach der Ernte übernehmen mußten, da die Landwirtschaft nicht über hinreichende Trocknungsanlagen verfügt. Von noch größerer Bedeutung war jedoch, daß den Vorratsstellen, wie schon im letzten Monatsbericht erwähnt, in diesem Jahr nicht mehr die mittelfristigen Gelder in Höhe von 200 Mio DM zur Verfügung standen, die ihnen im Vorjahr der Bund (unter Zwischenschaltung der Landwirtschaftlichen Rentenbank) überlassen hatte, so daß sie sich die Mittel für die Finanzierung der — dieses Mal, wie gesagt, besonders großen — herbstlichen Einlagerungen ausschließlich durch Wechselbegebung beschaffen mußten. Eliminiert man diese Kredite (wie das in dem nebenstehenden Schaubild geschehen ist), so zeigt sich, daß auch im Oktober d. J. das Volumen der übrigen Kredite nicht unbeträchtlich — nämlich um 280 Mio DM — gesunken ist. Die kumulative Zunahme der Kredite seit Jahresanfang ist damit weiter geringer geblieben als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres, und zwar um etwa 350 bis 400 Mio DM. Auch für den November liegen noch keine klaren Anhaltspunkte für eine Änderung dieser Tendenz vor. Nach der halbmonatlichen Bankenstatistik, für die 480 Kreditinstitute berichten, die am Gesamtvolumen der kurzfristigen Wirtschaftskredite mit fast zwei Dritteln beteiligt sind, sind diese Kredite in der ersten Novemberhälfte mit 145 Mio DM zwar verhältnismäßig stark — nämlich um über 90 Mio DM mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres — gestiegen. Die Erfahrung der letzten Zeit hat jedoch wiederholt gelehrt, daß aus solchen kurzfristigen Schwankungen keine weitreichenden Schlüsse gezogen werden dürfen. Fast vier Fünftel des erwähnten Gesamtzuwachses an Krediten entfielen überdies auf nur zwei Institute in ein und demselben Bundesland, so daß es sehr wohl möglich ist, daß hier Zufallseinflüsse eine Rolle spielten, zumal in den übrigen Bundesländern zum Teil sogar Kreditrückgänge zu verzeichnen waren.

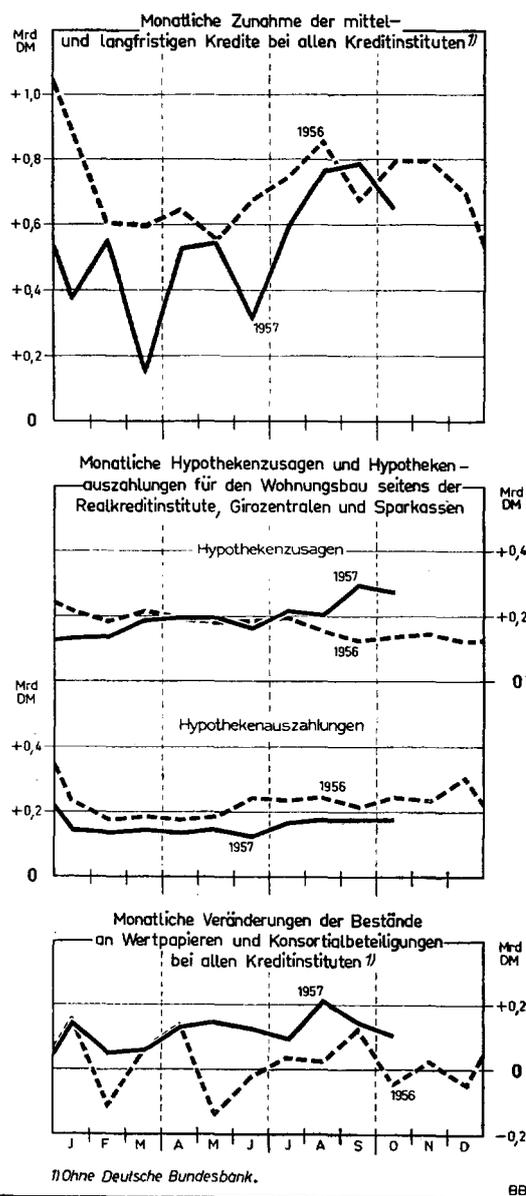


Die mittel- und langfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private sowie öffentliche Stellen haben im Oktober (dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen) weiter relativ kräftig zugenommen. Nach den Angaben der monatlichen Bankenstatistik stellte sich der Zugang in diesem Monat zwar nur auf rd. 650 Mio DM gegen knapp 790 Mio DM im September und 720 Mio DM im Monatsdurchschnitt des dritten Quartals; jedoch ist dieser Abstand lediglich dadurch bedingt, daß die vom Bund den

Einfuhr- und Vorratsstellen zur Verfügung gestellten mittelfristigen Gelder, von denen im vorangegangenen Abschnitt die Rede war, im Oktober zurückgezogen wurden und die Finanzierung der Einlagerungen infolgedessen in entsprechendem Umfang wieder von der mittelfristigen Kreditgewährung auf die Wechselfinanzierung umgestellt wurde. Läßt man den Abgang dieser Kredite außer Ansatz, so war die Ausdehnung der längerfristigen Kredite im Oktober mit rd. 850 Mio DM wiederum stärker als in den Vormonaten. Auf die Gründe dieser nun schon seit einigen Monaten zu beobachtenden intensiveren Zunahme der längerfristigen Kredite haben wir in unserem letzten Monatsbericht bereits im einzelnen hingewiesen. Abgesehen von Saisontendenzen dürften sie vor allem darin liegen, daß das Aufkommen längerfristiger Fremdmittel bei den Banken, das die Grundlage der mittel- und langfristigen Ausleihungen bildet, in letzter Zeit beträchtlich gewachsen ist, und zwar namentlich in seinen „beständigeren“ Bereichen, wie dem Zugang an Spareinlagen und dem Erlös aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen. Daß hierdurch neuerdings in der Tat eine wesentlich breitere Basis für das langfristige Beleihungsgeschäft geschaffen wurde, geht auch aus dem weiterhin hohen Niveau der Hypothekenzusagen hervor. Mit rd. 283 Mio DM waren nämlich die von uns erfaßten Neuzusagen für Wohnungsbauhypotheken seitens der Hypothekenbanken, Girozentralen und Sparkassen fast doppelt so hoch wie im Oktober vorigen Jahres. Sie erreichten damit etwa wieder die Höhe der im Oktober der Jahre 1954 und 1955 erteilten Zusagen.

In Bezug auf ihr *Engagement in längerfristigen Wertpapieren* haben sich die Kreditinstitute nach den letzten vorliegenden Angaben wieder eine gewisse Zurückhaltung auferlegt. Die nicht im Kreditgeschäft eingesetzten freien Mittel wurden im Oktober zu einem erheblichen Teil wieder zur Anlage in Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen, also in Geldmarktpapieren, verwendet — im November dürfte diese Anlage allerdings, wie erwähnt, weitgehend aufgehört haben bzw. bei einigen Instituten durch den Erwerb von ausländischen unverzinslichen Schatzanweisungen abgelöst worden sein —, aber der Bestand an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen erhöhte sich nur um 112 Mio DM,

ZUR ENTWICKLUNG DER LÄNGERFRISTIGEN KREDITE SOWIE DER BESTÄNDE DER BANKEN AN WERTPAPIEREN UND KONSORTIALBETEILIGUNGEN



gegen knapp 150 Mio DM im September und 218 Mio DM im August. Immerhin hat damit das Wertpapierengagement der Kreditinstitute seit Anfang des Jahres um rd. 1,25 Mrd DM oder 18 vH zugenommen, während die kurzfristigen Wirtschaftskredite nur um rd. 840 Mio DM gewachsen sind. Im einzelnen haben im Oktober vor allem die Eigenbestände der Banken zugenommen (nämlich um rd. 160 Mio DM), wohin-

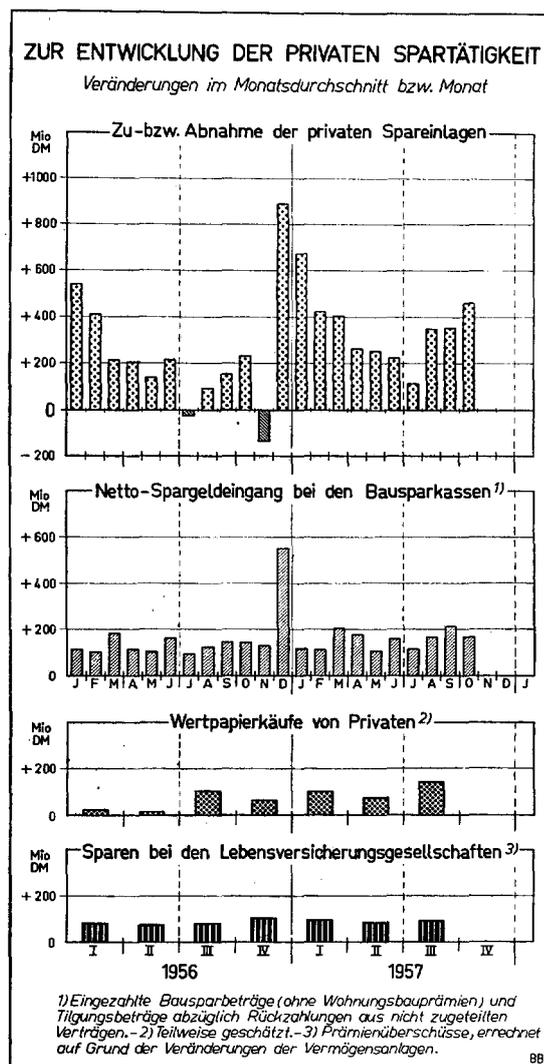
gegen die — noch gewissen Verfügungsbeschränkungen unterliegenden — Konsortialbeteiligungen um 50 Mio DM gesunken sind. Schon im September hatten die Banken ihre Konsortialbeteiligungen relativ stark, nämlich um über 60 Mio DM, abgebaut, so daß der Rückgang in den beiden Monaten zusammengenommen die Zugänge zu dieser Position in den drei vorangegangenen Monaten (Juni bis August) etwa wieder ausglich. Offenbar haben also die Kreditinstitute die in letzter Zeit recht günstige Lage am Wertpapiermarkt zum Anlaß genommen, ihre Bestände an diesen Titeln im Rahmen des Möglichen zu räumen. Die Auffüllung der Eigenbestände an Wertpapieren erstreckte sich weiter hauptsächlich auf Bankschuldverschreibungen, also wohl zum bei weitem größten Teil auf Pfandbriefe und Kommunalobligationen. Vom Gesamtzugang an Wertpapieren in Höhe von 160 Mio DM entfielen jedenfalls nicht weniger als 144 Mio DM auf Bankschuldverschreibungen. Die Bestände an Bankschuldverschreibungen, die bei den Kreditinstituten zur Zeit fast 60 vH ihrer gesamten Wertpapieranlage ausmachen, stiegen damit auf rd. 4,47 Mrd DM. Das ist etwa eine Milliarde DM mehr als vor Jahresfrist.

Das Aufkommen an längerfristigen Fremdmitteln bei den Kreditinstituten

In der Entwicklung des Passivgeschäfts der Kreditinstitute war in der Berichtsperiode weiter vor allem die starke Zunahme des Aufkommens an längerfristigen Fremdmitteln bemerkenswert. Der Gesamtbetrag der längerfristigen Fremdmittel (d. s. die Spar- und Termineinlagen, die Erlöse aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen und die bei Nichtbanken aufgenommenen längerfristigen Gelder und Darlehen) erhöhte sich im Oktober — dem letzten Monat, für den umfassende Angaben vorliegen — um 1,37 Mrd DM gegen rd. 1,1 im September und rd. 1,3 bzw. 0,7 Mrd DM im Monatsdurchschnitt des dritten und zweiten Quartals.

Besonders stark zugenommen haben dabei wieder die *Spareinlagen*. Sie sind im Oktober bei allen von der monatlichen Bankenstatistik erfaßten Kreditinstituten um 456 Mio DM gestiegen gegen 358 Mio DM im Vormonat und 234 Mio DM im Oktober vorigen Jahres. Die Zunahme entfiel ausschließlich auf die privaten Sparein-

lagen, während von den Sparkonten öffentlicher Stellen, in Fortsetzung eines nun schon seit geraumer Zeit zu beobachtenden Trends, wiederum Mittel, und zwar im Betrage von 7 Mio DM, abgezogen wurden. Auch im November scheinen die Spareinlagen weiter beträchtlich gewachsen zu sein. Bei den 480 halbmonatlich berichtenden Kreditinstituten, auf die etwa die Hälfte des gesamten Spareinlagenbestandes entfällt, sind nämlich die Sparguthaben in der ersten Hälfte des Monats um reichlich 93 Mio DM gestiegen, während sie in der entsprechenden Vorjahrszeit unter dem Einfluß der von der Suez-Krise ausgehenden internationalen Unruhe um 45 Mio DM gesunken waren. Beachtung verdient bei diesem konjunkturpolitisch und kapitalmarktpolitisch zweifellos sehr erfreulichen Ergebnis, daß die steuerlichen Anreize, die das Kontensparen



heute noch auf Grund der Bestimmungen des § 10 des Einkommensteuergesetzes genießt — die betreffenden Vergünstigungen sind vor Jahresfrist sogar noch verstärkt worden —, dabei keine wesentliche Rolle gespielt haben. Von dem Gesamtzugang an Spareinlagen im Oktober in Höhe von, wie gesagt, 456 Mio DM entfielen nur 27 Mio DM auf die steuerbegünstigten Spareinlagen. Im zweiten und dritten Quartal haben die steuerbegünstigten Spareinlagen per Saldo sogar um fast 230 Mio DM abgenommen, da die zur Jahresmitte infolge des Ablaufs der Sperrfrist freigewordenen Beträge zu einem erheblichen Teil alsbald einer andern Verwendung, wie z. B. der Wertpapieranlage, zugeführt wurden, besonders sofern den Inhabern im Rahmen ihrer Sonderausgaben nicht mehr die Möglichkeit zu einer neuen steuerbegünstigten Spareinzahlung gegeben war. Nur wenn man das erste Quartal von 1957, in dem auf Grund der sogenannten „Lex Preusker“ ein besonders starker Anreiz zur Bildung steuerbegünstigter Sparguthaben bestanden hatte, in die Rechnung einbezieht, ergibt sich für den bisher zu übersehenden Verlauf des Jahres (Januar bis Oktober) eine Zunahme der steuerbegünstigten Spareinlagen um etwa 300 Mio DM — bei einem Gesamtzugang an Spareinlagen von fast 3,6 Mrd DM —, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß ein Teil der steuerbegünstigten Spareinzahlungen des ersten Quartals aller Wahrscheinlichkeit nach auf der Liquidierung anderer Kapitalanlagen, wie vor allem von Wertpapieren, beruhte. Vergewahrtigt man sich diese Ziffern, so liegt klar auf der Hand, daß die Sparförderungsmaßnahmen, deren Aufrechterhaltung und eventuelle Ausdehnung gerade heute wieder diskutiert wird, bei weitem nicht die Rolle für die erfreuliche Zunahme der Kapitalbildung der letzten Monate gespielt haben, die ihnen mitunter zugeschrieben wird. Stellt man dem Zugang an steuerbegünstigten Spareinlagen die damit verbundenen Steuer ausfälle gegenüber, so wird es sogar noch fragwürdiger, ob die gesamte volkswirtschaftliche Kapitalbildung durch sie Impulse erhalten hat, die die Inkaufnahme der mancherlei Nachteile, die mit den bestehenden steuerlichen Begünstigungen verbunden sind, lohnen. Man sollte daher sorgfältig prüfen, ob es nicht vielmehr an der Zeit wäre, auf die jetzt noch bestehenden, aber nach dem derzeitigen Stand der Gesetzgebung nach

einer bestimmten Übergangszeit automatisch auslaufenden Steuerbegünstigungen für das Kontensparen definitiv zu verzichten, anstatt sie nochmals zu verlängern oder gar weiter auszubauen.

Auch die *Termineinlagen* sind im Oktober, ungeachtet der beträchtlichen Zunahme der Spareinlagen und des Absatzes von Wertpapieren, wieder verhältnismäßig stark gestiegen, nachdem sich ihr — seit Mitte des vergangenen Jahres anhaltendes — Wachstum im Vormonat etwas abgeschwächt hatte. Insgesamt betrug ihre Zunahme im Oktober 344 Mio DM gegen 202 Mio DM im September und 366 Mio DM im Monatsdurchschnitt der ersten neun Monate des Jahres. Die privaten Termineinlagen sind dabei im Oktober um 493 Mio DM gewachsen, die öffentlichen um 149 Mio DM zurückgegangen. Die Abnahme der öffentlichen Einlagen ist jedoch ausschließlich darauf zurückzuführen, daß eine Termineinlage, die der Bund, wie schon oben erwähnt, im Vorjahr einem Spitzeninstitut des landwirtschaftlichen Kredits zum Zwecke der Finanzierung der Einfuhr- und Vorratsstellen zur Verfügung gestellt hatte, im Oktober wieder abgezogen wurde. Sieht man von dieser Transaktion ab, so sind also auch die öffentlichen Termineinlagen im Oktober noch gestiegen, obwohl es nicht überraschend gewesen wäre, wenn sie in diesem „steuerschwachen“ Monat, wie verschiedentlich in den Monaten, die einem großen Steuertermin folgen, zurückgegangen wären. Eine der Ursachen hierfür dürfte darin liegen, daß die Sozialversicherungen, wie in einem der folgenden Abschnitte noch näher dargelegt wird, seit einiger Zeit wieder nicht unbeträchtliche Überschüsse aufweisen und einen Teil dieser Mittel offenbar weiter auf Terminkonten bei den Kreditinstituten halten, anstatt sie den Wertpapiermärkten zuzuführen. Auch für den anhaltend starken Anstieg der privaten Termineinlagen scheint der „Attentismus“ gegenüber dem Wertpapiermarkt, trotz der in dieser Hinsicht bereits zu verzeichnenden Auflockerung, noch immer eine gewisse Rolle zu spielen. Die Termineinlage nimmt jedenfalls als Anlageform für Reserven, die man noch nicht definitiv festlegen möchte, nach wie vor einen hervorragenden Platz ein. Beim Zugang an Termineinlagen liegt daher auch das Schwergewicht auf den Einlagen mit verhältnismäßig

Zur Geld- und Kreditentwicklung im Bundesgebiet und in West-Berlin *)
in Mio DM

Posten	1956				1957				September	Oktober P)	Stand am Monatsende
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.				
	Monatsdurchschnitte										
„Geldvolumen“ (Bargeldumlauf — ohne Kassenbestände der Banken — sowie Sichteinlagen von Nichtbanken bei allen Kreditinstituten, ausgenommen Sichteinlagen öffentlicher Stellen bei der Bundesbank; s. u.)	— 359	+ 217	+ 173	+ 801	— 538	+ 558	+ 609	+ 550	+ 176	36 627	
Kredite an Nichtbanken und Wertpapierbestände der Kreditinstitute	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)										
1) Kreditinstitute (ohne Bundesbank ¹⁾)											
Kurzfristige Kredite an											
Wirtschaftsunternehmen und Private	+ 238	+ 167	— 114	+ 214	+ 256	+ 47	— 30	+ 428	+ 20	31 026	
Öffentliche Stellen	+ 6	+ 25	+ 14	— 10	+ 36	+ 20	— 14	+ 96	+ 23	581	
Mittel- und langfristige Kredite an											
Wirtschaftsunternehmen und Private	+ 566	+ 515 ¹⁰⁾	+ 626	+ 628 ¹⁰⁾	+ 261	+ 405 ¹⁰⁾	+ 603	+ 665	+ 423	45 286	
Öffentliche Stellen	+ 138	+ 114 ¹⁰⁾	+ 135 ¹⁰⁾	+ 137 ¹⁰⁾	+ 112 ¹⁰⁾	+ 61	+ 116	+ 121	+ 227	10 284	
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ²⁾	+ 32	— 12	+ 58	+ 119	+ 378	+ 291	+ 760	— 198	+ 489	6 564	
darunter: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Austausch gegen Ausgleichsforderungen ¹⁵⁾ 3)	(+ 110)	(— 13)	(— 16)	(+ 56)	(+ 391)	(+ 242)	(+ 588)	(— 339)	(+ 380)	(5 170)	
Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	+ 41	— 1	+ 65	— 15	+ 89	+ 138	+ 153	+ 146	+ 112	8 078	
darunter: Bankschuldverschreibungen ⁴⁾	(+ 14)	(+ 48)	(+ 42)	(— 1)	(+ 64)	(+ 105) ¹⁰⁾	(+ 131)	(+ 181)	(+ 144)	(4 474)	
2) Deutsche Bundesbank ¹⁾)											
Kredite an											
Öffentliche Stellen	— 79	+ 3	+ 13	+ 33	— 42	+ 6	+ 6	— 94	+ 34	486	
Wirtschaftsunternehmen und Private	— 2	— 7	+ 1	+ 1	+ 1	— 2	— 18	— 27	— 27	14	
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ⁵⁾	— 17	+ 19	— 21	— 22	— 18	+ 7	— 31	+ 3	+ 37	47	
Aktivsaldo der Forderungen und Verpflichtungen aus dem Auslandsgeschäft ⁶⁾	+ 206	+ 476	+ 494 ¹⁰⁾	+ 376	+ 326	+ 493	+ 905	+ 1 071	+ 257	22 662	
Bargeldumlauf											
insgesamt	+ 154	+ 30	+ 78	+ 55	+ 48	+ 264	+ 170	+ 232	+ 156	17 193	
darunter: Kassenbestände der Banken	— 5	+ 8	+ 4	+ 31	— 18	+ 8	+ 16	+ 51	— 2	712	
Bankeinlagen und andere Passivposten											
1) Kreditinstitute (ohne Bundesbank ¹⁾)											
Sichteinlagen von											
Wirtschaftsunternehmen und Privaten	— 496	+ 234	+ 101	+ 599	— 495	+ 309	+ 437	+ 235	+ 54	17 475	
Öffentlichen Stellen	— 27	— 33	+ 2	+ 156	— 87	— 2	— 15	+ 133	— 207	2 189	
Termineinlagen ⁷⁾ von											
Wirtschaftsunternehmen und Privaten	+ 78	+ 168	+ 228	+ 40	+ 173	+ 106	+ 384	+ 107	+ 493	9 643	
Öffentlichen Stellen	— 197	— 60	+ 185	+ 182	+ 331	+ 28 ¹⁰⁾	+ 76	+ 95	— 149	5 979	
Spareinlagen	+ 407	+ 188	+ 41	+ 332	+ 493	+ 272	+ 278	+ 358	+ 456	27 860	
Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen	+ 282	+ 396	+ 421 ¹⁰⁾	+ 433 ¹⁰⁾	+ 202 ¹⁰⁾	+ 177 ¹⁰⁾	+ 336 ¹⁰⁾	+ 302	+ 392	26 284	
darunter: mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate	(+ 285)	(+ 404)	(+ 413) ¹⁰⁾	(+ 397) ¹⁰⁾	(+ 232) ¹⁰⁾	(+ 194) ¹⁰⁾	(+ 326) ¹⁰⁾	(+ 251)	(+ 372)	(26 002)	
Umlauf an Bankschuldverschreibungen ⁸⁾	+ 169	+ 163 ¹⁰⁾	+ 129	+ 73	+ 109 ¹⁰⁾	+ 124	+ 247 ¹⁰⁾	+ 285 ¹⁰⁾	+ 197	14 786	
2) Deutsche Bundesbank ¹⁾)											
Sichteinlagen von											
Öffentlichen Stellen ⁹⁾	+ 309	+ 138	+ 88	— 183 ¹⁰⁾	— 22	— 138	— 329	+ 671	— 486	5 242	
Wirtschaftsunternehmen und Privaten	+ 5	— 6	— 4	+ 22	— 22	— 5	+ 33	+ 1	+ 171	482	
Wertpapierabsatz											
insgesamt	420	313	479	255	397	353	629	520	618	26 997 ¹¹⁾	
1) Festverzinsliche Papiere	239	167	283	166	279	236	405	444	520	20 889 ¹¹⁾	
2) Aktien	181	146	196	89	118	117	224	76	98	6 108 ¹¹⁾	

*) In dieser Tabelle sind die Angaben der Kreditinstitute West-Berlins enthalten; die Zahlen sind deshalb mit entsprechenden Veröffentlichungen vor Oktober 1957 nicht voll vergleichbar. — ¹⁾ Früher Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Berliner Zentralbank. — ²⁾ Nur inländische Titel; die in den Beständen der Banken befindlichen ausländischen Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen sind in den Forderungen aus dem Auslandsgeschäft enthalten. — ³⁾ Der Erwerb dieser Geldmarkttitel stellt keine zusätzliche Kreditgewährung an inländische Nichtbanken dar. — ⁴⁾ Der Erwerb von Bankschuldverschreibungen durch Kreditinstitute stellt keine direkte Kreditgewährung an Nichtbanken dar. — ⁵⁾ Ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, die die Bundesbank im Austausch gegen ihre Ausgleichsforderungen zur Verfügung stellt. — ⁶⁾ Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten; vgl. Anm. 7) in Tab. I, 1, Aktiva und Passiva, des Statistischen Teils. — ⁷⁾ Einlagen mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von mindestens einem Monat. — ⁸⁾ Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — ⁹⁾ Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen sowie der Einlagen der Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte. — ¹⁰⁾ Statistisch bereinigt. — ¹¹⁾ Absatz seit der Währungsreform (20. 6. 1948) insgesamt. — ¹²⁾ Teilweise geschätzt. — ¹³⁾ Vorläufig.

kurzen Festlegungsfristen. So wurde z. B. im Oktober für etwa vier Fünftel des Gesamtzugangs ein Festlegungszeitraum von nur ein bis drei Monaten vereinbart, wobei namentlich von Bedeutung gewesen sein mag, daß man die betreffenden Mittel für die üblichen Jahresend-Anforderungen parat halten wollte. Wie schon in der monetären Gesamtanalyse, die im letzten Monatsbericht gegeben wurde, dargelegt, verfügt die Wirtschaft also heute über einen relativ hohen Betrag an Mitteln, die gemäß der konventionellen Klassifizierung zwar nicht dem „Geldvolumen“ zugeordnet werden, aber doch „Quasi-Geld“ darstellen, das vorläufig allerdings nur wenig umgeschlagen wird und deshalb geldpolitisch als weitgehend neutral zu betrachten ist.

Verhältnismäßig stark war im Oktober ferner der Mittelzugang aus der *Aufnahme längerfristiger Gelder und Darlehen* bei Nichtbanken. Er belief sich auf insgesamt 372 Mio DM gegen 251 Mio DM im Vormonat und ebenfalls 372 Mio DM im entsprechenden Vorjahrsmonat. Demgegenüber hat der *Umlauf an Bankschuldverschreibungen* nur um rd. 200 Mio DM und damit etwas schwächer zugenommen als im Vormonat (+ 285 Mio DM), was jedoch zum größten Teil mit verstärkten Tilgungen zusammenhängt und daher nicht etwa auf einen Rückgang des Absatzes von Bankschuldverschreibungen hindeutet. Wie im folgenden Abschnitt noch ausführlich dargelegt wird, hat sich der Absatz neu emittier-

ter Bankschuldverschreibungen im Oktober im Gegenteil erneut etwas verstärkt. Ein sehr hoher Prozentsatz der abgesetzten Papiere wurde allerdings, wie schon an anderer Stelle erwähnt, wiederum von Banken erworben. Insoweit indiziert die Umlaufsteigerung lediglich eine Intensivierung bzw. Ausweitung der langfristigen Interbankverschuldung und muß daher von den Ziffern über die Geldkapitalbildung des Nichtbankensektors abgesetzt werden¹⁾.

Die Lage an den Wertpapiermärkten

An den Wertpapiermärkten hielt die seit Juli besonders lebhaftere Nachfrage in der Berichtszeit weiter an. Wiederum konzentrierte sich dabei das Interesse der Anleger auf die Rentenpapiere, während am Aktienmarkt — vielleicht unter dem Einfluß der überwiegend zur Schwäche neigenden Haltung der ausländischen Börsen — eine gewisse Zurückhaltung zu beobachten war.

Auch im *Absatz neuer Wertpapiere* kam die neuerdings wieder ziemlich unterschiedliche Entwicklung des Aktienmarktes und des Rentenmarktes in gewissem Umfang zum Ausdruck: Im Oktober — dem letzten Monat, für den vollständige Angaben vorliegen — wurden Wertpapiere im Nominalbetrag von 618 Mio DM unterge-

¹⁾ Zuverlässige Angaben über die in der angedeuteten Weise zu berücksichtigende Veränderung der Bankbestände an fremden Bankschuldverschreibungen stehen der Bundesbank erst seit einiger Zeit zur Verfügung. Sie werden von nun an regelmäßig in der Tabelle „Zur Geld- und Kreditentwicklung“ (auf Seite 11 des vorliegenden Berichts) aufgeführt.

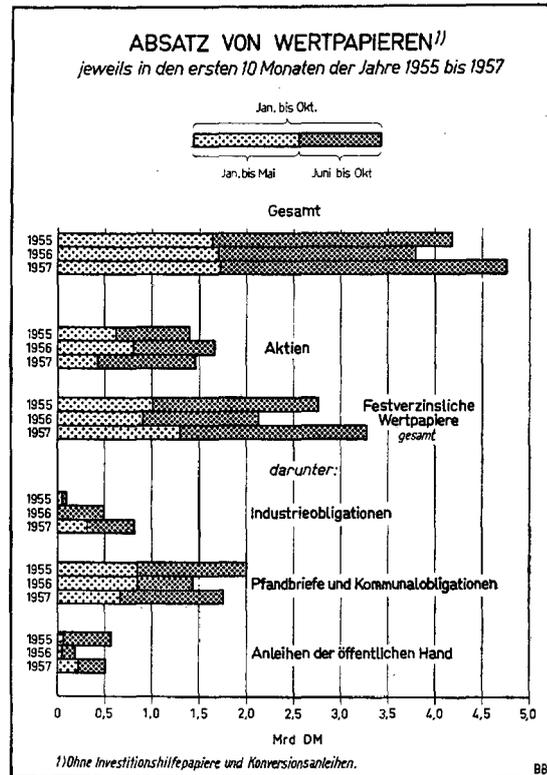
Der Absatz von Wertpapieren in Mio DM

Zeit	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Aktien	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt
1955 MD.	115,1	85,5	21,5	36,0	0,0	48,6	306,7	129,6	436,3
1955 „ ¹⁾	114,5	75,3	7,1	12,2	0,0	48,6	257,7	129,6	387,3
1956 „	86,5	51,3	1,2	47,0	0,0	16,8 ²⁾	202,8 ²⁾	153,1	355,9 ²⁾
1956 1. Vj. MD.	122,1	57,6	0,5	—	0,0	3,7 ²⁾	183,9 ²⁾	181,6	365,5 ²⁾
2. „	86,3	76,3	2,5	0,5	0,0	1,7	167,3	145,8	313,1
3. „	72,5	42,4	0,6	153,1	0,0	14,7	283,3	195,9	479,2
4. „	65,1	29,0	1,1	34,3	0,0	35,8	165,3	89,2	254,5
1957 1. Vj. MD.	79,2	43,9	14,8	76,9	0,0	64,2	279,0	118,4	397,4
2. „	65,5	66,7	13,1	60,0	—	31,0	236,3	116,7	353,0
3. „	110,3	116,2	30,6	106,1	0,0	41,6	404,8	224,6	629,4
1957 August	82,0	109,0	46,2	94,6	0,0	27,7	359,5	249,6	609,1
September	150,6	159,7	3,6	104,7	—	25,0	443,6	76,4	520,0
Oktober	154,8	161,9	10,0	94,0	—	99,5	520,2	98,0	618,2

¹⁾ Ohne Investitionshilfepapiere. — ²⁾ Ohne Berücksichtigung der Beträge der 7 (5^{1/2}%)²⁾eigen Umschuldungsanleihe des Freistaates Bayern von 1955, die im Tausch gegen gekündigte 8^{1/2}%ige Schatzanweisungen übernommen wurden.

bracht gegen 520 Mio DM im September und 609 Mio DM im August. Auf neuemittierte Aktien entfielen davon jedoch nur rd. 15 vH, nämlich 98 Mio DM gegen 76 Mio DM im September, während der Absatz festverzinslicher Wertpapiere mit 520 Mio DM wiederum das Ergebnis des Vormonats (444 Mio DM) übertraf und den höchsten Stand seit über zwei Jahren erreichte. Der Gesamtbetrag der vom Jahresanfang bis Ende Oktober untergebrachten festverzinslichen Wertpapiere ging mit 3,28 Mrd DM um etwa eine Milliarde DM über das Ergebnis der gleichen Zeit des Vorjahres hinaus. Trotz der niedrigeren Beträge der placierten neuen Aktien war daher der gesamte Wertpapierabsatz bereits in den ersten zehn Monaten dieses Jahres mit 4,76 Mrd DM größer als im ganzen Jahr 1956 (4,40 Mrd DM).

Wie sich die Unterbringung der verschiedenen Arten von Rententpapieren im laufenden Jahr und speziell in der Zeit seit Juni d. J. im Vergleich zum Vorjahr entwickelt hat, zeigt im einzelnen das folgende Schaubild. Dabei ist besonders auf die kräftige Erholung des Pfandbriefmarkts in den letzten Monaten hinzuweisen, durch die der bei den Realkreditinstituten in den ersten fünf Monaten im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit eingetretene Absatzausfall überkompensiert wurde. So stieg die Unterbringung von Pfandbriefen und Kommunalobligationen, die im September mit 310 Mio DM schon einen sehr hohen Betrag erreicht hatte, im Oktober noch weiter auf 317 Mio DM, ein seit Januar 1955 nicht mehr erzieltetes Ergebnis. Dabei hat sich die Beteiligung der verschiedenen Käufergruppen nicht unwesentlich verändert. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres waren die Kreditinstitute die bei weitem wichtigsten Abnehmer für die Emissionen der Realkreditinstitute — ihr Anteil am Erstabsatz belief sich durchschnittlich auf 73 vH —, zumal sie bekanntlich auf Grund der sogenannten „Lex Preusker“ zur Anlage hereingekommener steuerbegünstigter Spareinlagen in diesen Titeln verpflichtet wurden. Obwohl die Sozialversicherungsanstalten, die mit Rücksicht auf die Belastung aus der Rentenreform seit Mitte letzten Jahres nur noch in stark eingeschränktem Umfang Wertpapiere erworben hatten, seit Mitte dieses Jahres wieder etwas größere Wertpapierbeträge aufgenommen haben, ging der Gesamt-

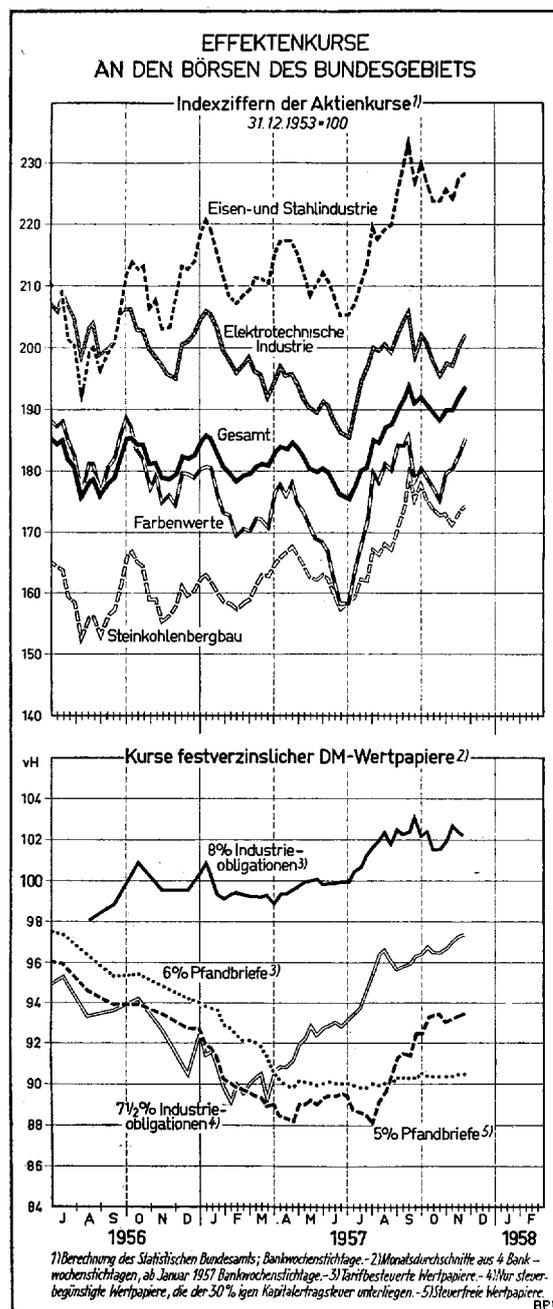


betrag der von öffentlichen Stellen von Jahresanfang bis Ende Oktober im Erstabsatz übernommenen Pfandbriefe und Kommunalobligationen auf 400 Mio DM zurück (gegen 893 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres). Während dadurch der Absatzanteil der öffentlichen Stellen auf 23 vH zusammenschrumpfte (gegen noch 62 vH 1956), erhöhte sich der Anteil der sonstigen Abnehmergruppen (einschließlich Kreditinstitute) am Erstabsatz in diesem Jahr auf 77 vH. Wenn dabei auch die Kreditinstitute nach wie vor den größten Teil dieser Emissionen aufgenommen haben dürften, so deuten doch die verfügbaren Angaben darauf hin, daß in den letzten Monaten außerhalb des Kreises der Banken und öffentlichen Stellen stehende Kapitalanleger, vor allem private Sparer, zunehmende Beträge an Pfandbriefen und Kommunalobligationen erworben haben; so läßt sich der Anteil dieser Anleger am Absatz von Bankschuldverschreibungen für die Monate August bis Oktober auf 10 vH, 20 vH und 33 vH schätzen.

Angesichts der erhöhten Anlageneigung am Pfandbriefmarkt war es den Realkreditinstituten in der Berichtszeit möglich, die Ausgabekurse ihrer Emissionen weiter heraufzusetzen. Im Oktober konnten sie bereits 56 vH der abgesetzten

Nominalbeträge an $7\frac{1}{2}\%$ igen tarifbesteuerten Pfandbriefen und Kommunalobligationen zum Kurs von 96 und weitere 4 vH zu noch höheren Kursen unterbringen, während der Anteil der zum niedrigeren Kurs von 95 placierten Emissionen auf 37 vH sank, im Vergleich zu 75 vH im September. Im November scheint sich der Trend zum höheren Emissionskurs fortgesetzt zu haben, zumal sich die Realkreditinstitute bei der Abgabe ihrer Emissionen stärker als bisher Beschränkungen auferlegen mußten. Die Nachfrage nach den Hypothekendarlehen der Institute war nämlich relativ gering, weil die Bauherren die Kreditaufnahme in der Hoffnung auf eine weitere Verbesserung der Darlehenskonditionen zur Zeit nach Möglichkeit hinausschieben. Die rückläufige Entwicklung der beantragten Emissionsgenehmigungen deutet ebenfalls auf gewisse Einschränkungen in der Emissionstätigkeit hin: Im November wurden den Realkreditinstituten Pfandbriefe und Kommunalobligationen im Betrag von 250 Mio DM genehmigt gegen 495 Mio DM im Oktober. Infolge der sowohl im Passiv- wie im Aktivgeschäft veränderten Marktlage dürften auch die von den Realkreditinstituten anstelle noch fehlender Hypotheken zu haltenden Ersatzdeckungswerte in den letzten Monaten erheblich zugenommen haben: so sind allein die der Ersatzdeckung dienenden Bankguthaben — für andere Werte liegen Zahlen aus neuerer Zeit noch nicht vor — seit der Mitte dieses Jahres bis Ende Oktober um 91 Mio DM gestiegen, während sie sich in der ersten Jahreshälfte im ganzen nur unwesentlich verändert hatten.

Der Markt der Industrieobligationen und öffentlichen Anleihen erwies sich bei anhaltend hoher Beteiligung des privaten Publikums weiter als sehr aufnahmefähig. Im Oktober wurden Industrieanleihen im Betrage von 94 Mio DM (gegen 105 Mio DM im September) und Anleihen der öffentlichen Hand von 100 Mio DM (25 Mio DM) abgesetzt. Von dem Gesamtbetrag der Neuemissionen in Höhe von 194 Mio DM entfielen 168 Mio DM auf Papiere mit einem Nominalzins von $7\frac{1}{2}\%$; darunter befanden sich zwei zu Kursen von 96 und 97 emittierte Industrieanleihen und die zu 96 vH aufgelegte Anleihe der Bundespost. Im November hielt sich die



Emissionstätigkeit in diesem Marktbereich auf einem ähnlich hohen Niveau. Von Industrieunternehmen und öffentlichen Stellen wurden (einschließlich einer $7\frac{1}{2}\%$ igen Schuldverschreibung der Industriekreditbank von 50 Mio DM) Anleihen im Betrage von rd. 185 Mio DM aufgelegt und untergebracht. Während die Kommunen immer noch am 8% igen Anleihe typ festhielten, wie die Anleihe der Stadt Frankfurt von 30 Mio DM zeigt, wählte das Land Hessen — nach der Bundespost — für

seine Anleihe im Betrage von 50 Mio DM ebenfalls den von der Industrie weiter bevorzugten neuen $7\frac{1}{2}\%$ igen Anleihezins. Die Nachfrage nach neuen $7\frac{1}{2}\%$ igen Industrieanleihen war im November zeitweilig so stark, daß einige Freiverkehrskurse um 1 bis 3 Punkte über die früheren Emissionskurse stiegen; jedoch konnten diese Kurse nicht voll gehalten werden, nachdem in der zweiten Monatshälfte mehrere neue Emissionen zu den niedrigeren Kursen vom Vormonat aufgelegt wurden.

Im Gegensatz zu den lebhaften Umsätzen in Rentenwerten blieb die Nachfrage am Aktienmarkt in engen Grenzen. Das inländische Publikum verhielt sich im allgemeinen abwartend, zumal — wie bereits angedeutet — die Aktienkurse an den ausländischen Börsenplätzen überwiegend nachgaben und auch die deutschen Märkte zeit-

weilig wieder durch kleinere Auslandsabgaben belastet wurden. Mitte November belebte sich allerdings die Nachfrage vorübergehend im Zusammenhang mit Hoffnungen auf eine steuerliche Entlastung der Aktie im Rahmen der geplanten kapitalmarktpolitischen Förderungsmaßnahmen. Insbesondere stiegen die Aktien derjenigen Gesellschaften teilweise im Kurse beträchtlich an, bei denen gewisse Aussichten auf eine spätere Aufstockung des Nennkapitals durch Umwandlung von Rücklagen in Aktien bestehen, während die Mehrzahl der übrigen Aktien nach kleineren Kursverbesserungen zuletzt wieder weichende Kurse aufwies. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse, der von 190 am 7. November d. J. auf 194 am 22. November d. J. gestiegen war, dürfte daher bis zum Monatsende wieder etwas nachgegeben haben.

Öffentliche Finanzen

Die öffentlichen Haushalte (ohne die Sozialversicherungsträger, auf deren finanzielle Entwicklung weiter unten gesondert eingegangen wird) wiesen in der Berichtsperiode, im ganzen genommen, Kassenfehlbeträge auf und ließen damit die defizitären Tendenzen, die, ausgehend insbesondere vom Bundeshaushalt, ihre Kassenentwicklung seit geraumer Zeit bestimmen, wieder deutlich erkennen. Allerdings waren die Defizite geringer als in den steuertechnisch vergleichbaren Vormonaten (Juli und August). Der Hauptgrund hierfür lag darin, daß die Bundesausgaben in den beiden letzten Monaten etwas zurückgegangen sind. Bis zu einem gewissen Grade wurde diese Entwicklung jedoch dadurch kompensiert, daß von den — aus Bundesmitteln gespeisten — Konten der NATO-Mächte im Oktober und November beträchtliche Mittel abflossen. Die Fehlbeträge, die die Länder — dem Einnahmerhythmus entsprechend — im Oktober und November aufwiesen, dürften etwa in der Größenordnung vom Juli und August gelegen haben.

Zur Finanzierung der Kassendefizite wurden neben geringfügigen Kassenkrediten der Bundesbank an einzelne Länder und gewissen Geld- und Kapitalmarktkrediten, die ebenfalls von einzelnen Ländern aufgenommen wurden, ebenso wie in den ersten Monaten des Rechnungsjahres

hauptsächlich die bei der Bundesbank unterhaltenen Kassenreserven herangezogen. Im Oktober sind die Einlagen der öffentlichen Haushalte und der NATO-Mächte um nahezu 500 Mio DM gesunken, und im November hat sich der Rückgang in verstärktem Maße fortgesetzt. Allein in den ersten sieben Monaten des laufenden Rechnungsjahres (April bis Oktober d. J.) sind diese Ein-

Einlagen des Bundes, der Länder, des Lastenausgleichsfonds und der NATO-Mächte bei der Deutschen Bundesbank ¹⁾

Zunahme (+), Abnahme (—) in Mio DM

Zeit	Gesamt	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	NATO-Mächte ²⁾
1957 April	— 189	— 233	+ 37	— 36	+ 43
Mai	— 78	— 281	— 15	+ 251	— 33
Juni	— 27	— 208	+ 94	— 119	+ 206
April/Juni	— 294	— 722	+ 116	+ 96	+ 216
Juli	— 788	— 625	— 196	— 83	+ 116
August	— 550	— 636	— 71	+ 170	— 13
September	+ 471	+ 49	+ 317	— 61	+ 166
Juli/September	— 866 ³⁾	— 1 211 ³⁾	+ 50	+ 26	+ 269
Oktober	— 497	+ 56	— 195	— 32	— 326
April/Oktober	— 1 657	— 1 877	— 29	+ 90	+ 159
Zum Vergleich:					
1956 Oktober	— 287	— 55	— 103	— 129	—
April/Oktober	+ 475	+ 793	— 140	— 178	—

¹⁾ Bis Ende Juli 1957 einschließlich der vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegten Mittel. — ²⁾ Nur insoweit, als die Konten aus Mitteln des Bundes gespeist werden. — ³⁾ Differenzen durch Runden.

lagen damit um 1 657 Mio DM vermindert worden, während sie in den gleichen Monaten des Vorjahres um 475 Mio DM gewachsen waren. Wie aus der vorstehenden Tabelle hervorgeht, war hierfür die Entwicklung des Bundeshaushalts ausschlaggebend, während die Guthaben des Lastenausgleichsfonds und der NATO-Mächte Ende Oktober etwas höher waren als zu Beginn des Rechnungsjahres und die der Länder sich im großen und ganzen nur wenig verändert haben.

Der Bundeshaushalt

Im Bundeshaushalt war die seit etwa einem Jahr bestehende Tendenz zu Kassendefiziten im September und Oktober, wie schon im vergangenen Monat an dieser Stelle dargelegt, nicht nur durch den großen Steuertermin vom September, sondern auch durch verschiedene zufällige Einflüsse überlagert. So waren die nicht regelmäßig in gleicher Höhe zu leistenden Ausgaben im Oktober verhältnismäßig niedrig. Gleichzeitig erreichten jedoch die Einnahmen einen ziemlich hohen Stand, da die amerikanischen Streitkräfte die Beträge, mit denen der Bund in den Sommermonaten (neben den Abschlagszahlungen auf die gegenseitige Hilfe)

einen Teil der laufenden Ausgaben für die in der Bundesrepublik stationierten amerikanischen Truppen bevorschusst hatte, zurückerstatteten. Der Bundeshaushalt wies infolgedessen im Oktober einen Überschuß der gesamten Kasseneinnahmen über die gesamten Kassenausgaben in Höhe von 38 Mio DM auf, während der Saldo der „inneren“ Kasseneinnahmen und Kassenausgaben sogar mit 252 Mio DM aktiv war. In den Einnahmen des Bundes befanden sich dabei, wie erwähnt, Rückzahlungen der amerikanischen Streitkräfte in Höhe von 256 Mio DM. Hauptsächlich auf Grund dieser Rückzahlungen haben sich jedoch die Guthaben der NATO-Mächte im Oktober um 326 Mio DM vermindert, so daß dem „inneren“ Überschuß des Bundes ein um 74 Mio DM höherer Abfluß aus den NATO-Konten entgegenstand.

Im November ist die defizitäre Grundlinie nun auch in der Kassenentwicklung des Bundes wieder deutlich in Erscheinung getreten. Die Kassennittel des Bundes haben im Verlauf dieses Monats um etwa 750 Mio DM abgenommen. Sein Kassenbestand bei der Bundesbank stellte sich Ende November d. J. infolgedessen auf nur noch rd. 3,2 Mrd DM gegen rd. 7 Mrd DM Ende September v. J., als er seinen höchsten Stand erreicht

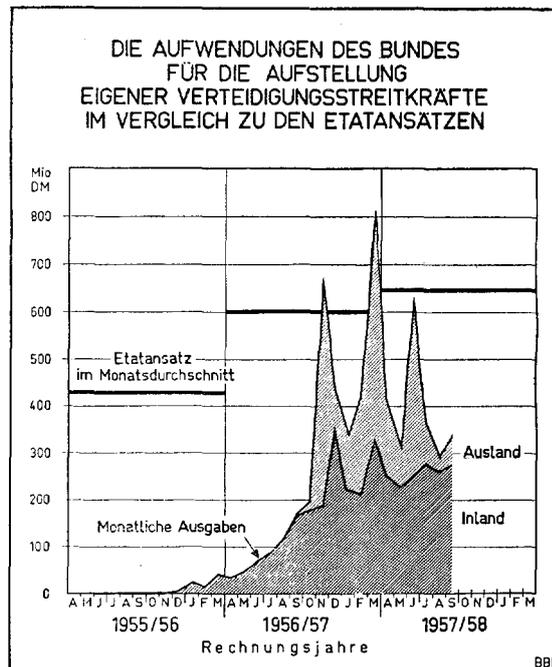
Zur kassenmäßigen Entwicklung der Bundesfinanzen in Mio DM

	1956				1957			
	April/ Juni	Juli/ Sept.	Oktober	April/Okt. gesamt	April/ Juni	Juli/ Sept.	Oktober	April/Okt. gesamt
I. Kasseneinnahmen und -ausgaben								
1) Kasseneinnahmen, gesamt ¹⁾	7 006	7 165	2 212	16 383	7 118	7 231	2 608 ⁵⁾	16 957
a) Inland	7 006	7 116	2 212	16 334	7 118	7 228	2 608	16 954
b) Ausland	—	49	—	49	—	3	—	3
2) Kassenausgaben, gesamt ²⁾	6 318	6 874	2 269	15 461	7 855	8 411	2 570	18 836
a) Inland	6 100	6 536	2 219	14 855	7 007	7 791	2 356	17 154 ⁶⁾
b) Ausland	218	338	50	606	848	620	214	1 682
(1) Effektive Zahlungen ³⁾	(218)	(338)	(50)	(606)	(848)	(620)	(214)	(1 682)
(2) Garantiestellungen	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)
3) Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—), gesamt	+ 688	+ 291	— 57	+ 922	— 737	— 1 180	+ 38	— 1 879
a) Inland	+ 906	+ 580	— 7	+ 1 479	+ 111	— 563	+ 252	— 200
b) Ausland	— 218	— 289	— 50	— 557	— 848	— 617	— 214	— 1 679
II. Veränderung der Kassenposition								
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)								
1) der Kassennittel	+ 627	+ 221	— 55	+ 793	— 722	— 1 211	+ 56	— 1 877
2) der Kreditmarktverschuldung	— 54	— 56	— 5	— 115	— 0	— 0	— 0	— 1
3) Saldo (1·/. 2) ⁴⁾	+ 681	+ 277	— 50	+ 908	— 722	— 1 211	+ 56	— 1 876

¹⁾ Eingänge auf den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Eingänge aus Schuld aufnehmen. — ²⁾ Ausgänge aus den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung; einschließlich Kreditgewährungen an andere öffentliche Stellen. — ³⁾ Äußerer Schuldendienst, Devisenzahlungen im Rahmen des Israel-Abkommens, Zahlungen und Anzahlungen für Rüstungseinfuhren, Beiträge an internationale Organisationen, Ausgaben für diplomatische Vertretungen u. dgl. — ⁴⁾ Abweichungen zu Pos. 1, 3 bedingt durch Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — ⁵⁾ Darunter 256 Mio DM Rücküberweisungen von den NATO-Konten. — ⁶⁾ Einschließlich der auf die Zentralbankkonten der NATO-Mächte überwiesenen Vorauszahlungen für die gegenseitige militärische Hilfe (April 1957: 150 Mio DM; Juni: 250 Mio DM; Juli: 175 Mio DM; August: 30 Mio DM; September: 231 Mio DM).

hatte. Die Abnahme war gut zur Hälfte dadurch bedingt, daß der Bund in den beiden letzten Tagen des Monats rd. 390 Mio DM zur Verfügung stellen mußte, um den noch umlaufenden Betrag der am 1. Dezember fälligen 500 Mio DM-Bundesanleihe vom Jahr 1952 zu tilgen. Aber auch hiervon abgesehen, schlossen die laufenden Kassentransaktionen mit einem Fehlbetrag in Höhe von rd. 370 Mio DM ab. Bei Auslandszahlungen in Höhe von etwa 225 Mio DM ergab sich daher auch im „inneren“ Zahlungsverkehr des Bundes ein Fehlbetrag, der sich auf etwa 145 Mio DM stellte. Berücksichtigt man, daß schon im dritten Vierteljahr aus dem Kassenbestand 563 Mio DM im Inland verausgabt worden waren, so zeigt sich, daß die Kassenreserven seit der Mitte des Jahres auch mehr und mehr in den inneren Verkehr geflossen sind. Die ursprünglich zur Rechtfertigung der Ansammlung von Kassenmitteln vertretene These, daß ihre spätere Verwendung währungs- politisch neutral sein würde, weil sie ausschließlich für die Auslandszahlungen, vor allem für die Einfuhr von Rüstungsgütern, verwendet werden würden, ist also durch die neuere Entwicklung widerlegt worden.

Was die Ursachen der „inneren“ Defizite anbelangt, so liegen sie nur in geringem Maße in der Entwicklung der *inneren Verteidigungsausgaben*. Zwar ist der Gesamtbetrag der Verteidigungsaufwendungen (zu denen außer den Ausgaben für die eigenen Streitkräfte auch die Beiträge des Bundes zu den Stationierungskosten der NATO-Truppen und die sog. Verteidigungsfolgekosten rechnen) im ersten Rechnungshalb- jahr (April bis September 1957) mit rd. 4,1 Mrd DM um etwa 1,2 Mrd DM über seinen vergleich- baren Vorjahrsstand hinausgegangen, jedoch war dies vor allem durch den starken Anstieg der Zahlungen und Anzahlungen für die Einfuhr von Rüstungsgütern bedingt. Die inneren Aufwen- dungen waren demgegenüber mit rd. 3,3 Mrd DM nur um etwa 380 Mio DM höher als in den ersten sechs Monaten des vergangenen Rech- nungsjahres, da die Beiträge des Bundes an die NATO-Mächte trotz hoher Abschlagszahlungen auf die für das laufende Jahr vereinbarte „gegen- seitige Hilfe“ im Vergleich zum Vorjahr, den Voranschlägen gemäß, zurückgingen, so daß die an sich beträchtliche Zunahme der inneren Aus- gaben für die eigenen Streitkräfte — von rd. 0,52



Mrd DM im ersten Rechnungshalb- jahr 1956/57 auf rd. 1,55 Mrd DM in den ersten sechs Monaten des laufenden Rechnungsjahres — vorläufig noch zu einem erheblichen Teil kompensiert wurde.

Entscheidend für die „inneren“ Defizite war daher der starke Anstieg der *zivilen Ausgaben*, die, von verhältnismäßig geringen Beträgen abgesehen, fast ausschließlich im Inland verausgabt werden. Im ersten Rechnungshalb- jahr lag der Gesamtbetrag dieser Aufwendungen mit rd. 12,2 Mrd DM um fast 1,9 Mrd DM über dem entsprechenden Stand des Vorjahres und um fast 3,8 Mrd DM über dem des ersten Rechnungshalb- jahres 1955/56. Steigernd wirken dabei vor allem die Ausgaben, die der Bundestag anlässlich der Verabschiedung der Haushaltsgesetze für 1956/57 und 1957/58 beschlossen hat. Wie aus der folgenden Tabelle zu ersehen ist, in der die wichtigsten Ausgabeposten des Bundeshaushalts zusammengefaßt wurden, sind hierdurch insbesondere die Zuschüsse an die Sozialversicherungen — hauptsächlich in Auswirkung der Sozial- rentenreform — beträchtlich erhöht worden. Da auch die Aufwendungen für die Kriegsof- ferversorgung gewachsen sind, lagen die gesamten Sozialausgaben des Bundes trotz rückläufiger Aufwendungen für die Kriegsgefangenenentschä- digung, die im vergangenen Jahr beschleunigt ausgezahlt wurde, im ersten Rechnungshalb- jahr

**Wichtige Ausgaben des Bundes
im ersten Rechnungshalbjahr 1955/56 bis 1957/58
in Mio DM**

Ausgabearten	April bis September			Zunahme (+), Abnahme (—)	
	1955	1956	1957	1957 gegen 1955 1956	
1) Sozialausgaben, gesamt	5 269	5 747	6 438	+ 1 169	+ 691
darunter:					
a) Zuschüsse an Sozialver- sicherungen ¹⁾	(1 794)	(2 000)	(2 642)	(+ 848)	(+ 642)
b) Kriegs- gefangenen- entschädigung	(54)	(392)	(268)	(+ 214)	(— 124)
c) Kriegsopfer- versorgung ²⁾	(1 717)	(1 880)	(2 053)	(+ 336)	(+ 173)
2) Entschädigungs- zahlungen	275	494	763	+ 488	+ 269
3) Subventionen und Vorratshaltung	126	383	827	+ 701	+ 444
a) Landwirtschaft ³⁾	(116)	(278)	(686)	(+ 570)	(+ 408)
b) Gewerbliche Wirtschaft	(10)	(105)	(141)	(+ 131)	(+ 36)
4) Personalausgaben ⁴⁾	453	487	534	+ 81	+ 47
5) Investitionsaus- gaben, gesamt	867	1 495	1 790	+ 923	+ 295
darunter:					
a) Wohnungsbau	(284)	(544)	(700)	(+ 416)	(+ 156)
b) Landwirtschaft ³⁾	(145)	(144)	(278)	(+ 133)	(+ 134)

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — ¹⁾ Einschließlich Erstattungen gemäß § 90 BVG; im Gegensatz zu der Tabelle auf S. 21 sind hier auch die Zuschüsse an die Knappschaften und an sonstige Träger der Sozialversicherungen eingeschlossen. — ²⁾ Ohne Erstattungen gemäß § 90 BVG. — ³⁾ Einschließlich der Aufwendungen im Rahmen des „Grünen Plans“. — ⁴⁾ Einschließlich Versorgung; ohne Personalausgaben des Verteidigungshaushalts.

um rd. 700 Mio DM über dem entsprechenden Stand des Vorjahres. Bemerkenswert ist — neben dem Anstieg der Entschädigungszahlungen und der Darlehen für die Wohnungsbaufinanzierung — vor allem die kräftige Erhöhung der Aufwendungen, die der Landwirtschaft namentlich im Rahmen des „Grünen Plans“ in Form von Subventionen und Investitionskrediten (Pos. 3a und 5b) zugute gekommen sind.

Die Hypothek der zuvor erwähnten Ausgabebeschlüsse wird sich auch im weiteren Verlauf des Rechnungsjahres noch stark bemerkbar machen. Nach der bisherigen Inanspruchnahme der diesjährigen Haushaltsansätze für die zivilen Ausgaben kann angenommen werden, daß die Ausgabesteigerung in den verbleibenden Monaten des Rechnungsjahres kaum weniger ausgeprägt sein wird als im ersten Rechnungshalbjahr. Allerdings besteht die Chance, daß die inneren Verteidigungsausgaben im ganzen über die Größenordnung der ersten Hälfte des Rechnungsjahres nicht wesentlich hinauswachsen werden. Bei den Aufwendungen für die eigenen Streit-

kräfte ist zwar mit einem weiteren Anstieg gegenüber dem im ersten Rechnungshalbjahr erreichten Stand — 1,55 Mrd DM — zu rechnen, doch hat der Bund den größeren Teil seiner diesjährigen Verpflichtungen gegenüber den NATO-Mächten bereits erfüllt, so daß von dieser Seite her mit einer gewissen Entlastung gerechnet werden kann. Einer weiteren Steigerung der Defizite wird außerdem bis zu einem gewissen Grade entgegenwirken, daß die Einnahmen, wie schon im letzten Monatsbericht dargelegt, in den kommenden Monaten wieder stärker wachsen dürften. Immerhin wird weder das innere Defizit noch — da weiter mit beträchtlichen Zahlungen für Rüstungseinfuhren zu rechnen ist — das Gesamtdefizit in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres wesentlich hinter den für die erste Hälfte zu verzeichnenden Beträgen zurückbleiben. Für das gesamte laufende Rechnungsjahr kann das Gesamtdefizit daher auf 3 bis 4 Mrd DM veranschlagt werden. Die bei der Bundesbank unterhaltenen Kassenreserven des Bundes dürften infolgedessen bis zum 31. März n. J. auf 2 bis 3 Mrd DM herabgedrückt werden. Daneben wird der Bund noch über nicht unbeträchtliche Forderungen aus kurzfristigen Krediten verfügen, die er im Verlauf der letzten Jahre an verschiedene andere öffentliche Stellen gewährt hat. Zur Zeit stellen sich diese auf rd. 1,22 Mrd DM. Zum Teil handelt es sich dabei allerdings um Beträge, von denen nicht sicher ist, ob und in welchem Zeitraum sie zurückfließen werden. Ersteres trifft zumindest für die der Bundesbahn gewährten Kassenkredite in Höhe von 280 Mio DM zu, letzteres vor allem für die Ausleihungen an den Lastenausgleichsfonds und die Bundespost von zusammen 400 Mio DM.

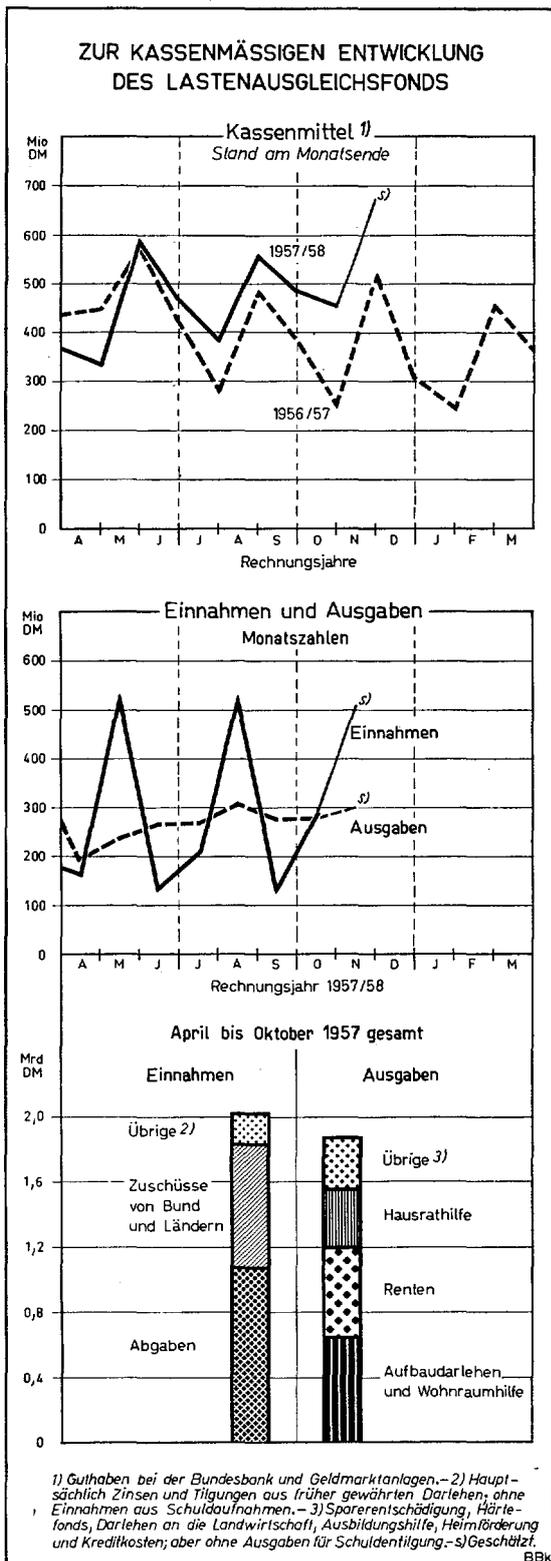
Der Lastenausgleichsfonds

Die Ausgabepolitik des Lastenausgleichsfonds hat sich im bisherigen Verlauf des Rechnungsjahres (April bis Oktober) in dem durch die ordentlichen Einnahmen gesteckten Rahmen gehalten, ja im Hinblick auf die für die nächsten Monate zu erwartenden Ausgabesteigerungen sind die Kassenbestände, wie eingangs schon angedeutet, sogar etwas angereichert worden. Ende Oktober beliefen sich die bei der Bundesbank unterhaltenen Reserven des Bundesausgleichsamts auf 462 Mio DM gegen 372 Mio DM zu

Beginn des Rechnungsjahres, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß hierin der Kassenkredit von 300 Mio DM enthalten ist, den der Ausgleichsfonds im Rechnungsjahr 1955/56 beim

Bund aufgenommen hat. Im November sind die Kassenmittel weiter gestiegen, da in diesem Monat außer den vierteljährlichen Zahlungen auf die Vermögensabgabe auch hohe Vermögensteuerüberweisungen seitens der Länder eingingen und der Lastenausgleichsfonds daher mit einem Kassenüberschuß in Höhe von reichlich 200 Mio DM abgeschlossen hat.

Für die verhältnismäßig ruhige Ausgabeentwicklung des Lastenausgleichsfonds war ausschlaggebend, daß sich die Ausgabesteigerungen, die sich auf Grund des Achten Änderungsgesetzes zum Lastenausgleichsgesetz — wenn auch zum Teil bei gleichzeitiger Kürzung anderer Ausgaben — ergeben, bis jetzt noch kaum durchgesetzt haben. Zwar war von vornherein nur ein langsamer Übergang von den Aufbaudarlehen auf die Hauptentschädigung in Aussicht genommen, aber auch von den fürs erste nur niedrigen Mitteln, die für diesen Zweck verplant wurden, konnte bislang praktisch noch nichts ausgegeben werden. Außerdem haben sich bei der Auszahlung der Hausratentschädigung, deren generelle Sätze durch das Achte Änderungsgesetz jeweils um 400 DM aufgebessert wurden, Verzögerungen ergeben, so daß auch hier die effektiven Zahlungen nicht den Etatansätzen entsprochen haben. Ab Dezember kann jedoch wieder mit höheren Ausschüttungen für die Hausratentschädigung gerechnet werden, da im Berichtszeitraum die dritte Rate dieser Ausgleichsleistung zur Auszahlung freigegeben wurde. Damit und mit den — wenn auch nur langsam — anlaufenden Zahlungen für die Hauptentschädigung dürften die gesamten Ausgaben in den kommenden Monaten bald wieder das Niveau der laufenden Einnahmen erreichen oder vielleicht sogar übertreffen. Es ist daher möglich, daß ebenso wie der Bund auch der Lastenausgleichsfonds in den verbleibenden Monaten des Rechnungsjahres auf seine Kassenreserven zurückgreifen muß.



Sozialversicherungen und Arbeitslosenversicherung

Die Einnahmen und Ausgaben der sozialen Rentenversicherungen, über die zuletzt im August an dieser Stelle berichtet wurde, haben sich im dritten Vierteljahr weitgehend auf dem durch die Gesetze zur Sozialrentenreform bedingten Niveau eingestellt. Nachdem die Ausgaben im

Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen
in Mio DM

	1955			1956				1957						
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Juli ¹²⁾	Aug.	Sept.	Okt. ¹²⁾
Verschuldung der öffentlichen Haushalte¹⁾ (ohne Bundesbahn und Bundespost)														
a) Neuverschuldung seit der Währungsreform ²⁾	6 843	7 584	8 006	8 002	8 276	8 583	9 000	9 278	9 693	10 033 ³⁾	9 913	10 064	10 033 ³⁾	...
b) Auslandsverschuldung ²⁾	8 249	8 199	8 258	8 331	8 327	8 229	8 239	8 280	...	...	...	...	...	...
c) Ausgleichsforderungen ²⁾	20 643	20 670	20 693	20 727	20 600	20 589	20 569	20 629	20 597	...	...	...	...	...
d) Deckungsforderungen	.	.	.	2 087	.	.	.	2 277	.	.	.	.	.	.
Einlagen öffentl.-rechtlich: Körperschaften im Bankensystem⁴⁾	13 062	13 847	14 510	15 050	15 323	15 949	15 886	16 516	16 108	15 145	14 763	14 592	15 145	14 580
davon:														
im Zentralbanksystem bzw. bei der Deutschen Bundesbank ⁴⁾	4 067	5 052	5 900	7 055	7 610	7 778	6 694	6 618	6 110	4 955	5 190	4 631	4 955	4 753
bei anderen Kreditinstituten	8 995	8 795	8 610	7 995	7 713	8 171	9 192	9 898	9 998	10 190	9 573	9 961	10 190	9 827
Steuereinnahmen von Bund und Ländern, gesamt	8 061	8 660	9 233	9 270	9 111	9 752	10 283	10 215	9 868	10 199 ⁵⁾	2 874	2 874	4 451 ⁵⁾	2 854 ⁵⁾
darunter:														
Lohnsteuer	985	1 138	1 236	1 285	1 212	1 393	1 512	1 417	1 113	1 368	432	490	446	462
Veranlagte Einkommensteuer	1 148	1 006	971	1 047	1 152	1 198	1 330	1 499	1 565	1 421	225	163	1 033	164
Körperschaftsteuer	707	750	851	890	823	853	1 072	1 133	1 041	1 050	100	87	863	106
Umsatzsteuer	2 644	2 807	3 042	3 004	2 909	3 070	3 201	3 097	3 063	3 129	1 023	1 041	1 064	1 087
Verbrauchssteuern und Zölle	1 713	1 937	2 123	1 959	1 895	2 082	2 198	2 100	2 083	2 205	741	714	750	793
Bundeshaushalt⁶⁾														
Kasseneinnahmen	5 997	6 720	7 008	7 001	7 006	7 165	7 283	7 256	7 118	7 231	2 261	2 183	2 787	2 608
Kassenausgaben	5 747	5 895	6 014	6 211	6 318	6 874	8 184	7 426	7 855	8 411	2 878	2 826	2 707	2 570
Kassenüberschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	+ 250	+ 825	+ 994	+ 790	+ 688	+ 291	- 901	- 170	- 737	- 1 180	- 617	- 643	+ 80	+ 38
Bundesschuld⁷⁾														
a) Neuverschuldung seit der Währungsreform ²⁾	677	677	677	633	633	608	599	504	503	503	503	503	503	503
b) Auslandsverschuldung	8 071	8 022	8 079	8 139	8 125	8 029	8 056	8 076	8 061	7 972	.	.	7 972	.
c) Ausgleichsforderungen	8 089	8 105	8 129	8 130	8 066	8 073	8 082	10 694	10 693	10 689	.	.	10 689	.
Länderhaushalte														
Verschuldung⁷⁾														
a) Neuverschuldung seit der Währungsreform	1 889	2 076	2 181	2 089	2 164	2 240	2 379	2 575	2 756	2 854	2 932	2 990	2 854	...
b) Auslandsverschuldung	178	177	179	192	202	200	184	204	...	...	.	.	...	...
c) Ausgleichsforderungen	12 554	12 565	12 564	12 597	12 534	12 516	12 487	9 935	9 904	...	.	.	...	.
Guthaben im Zentralbanksystem bzw. bei der Deutschen Bundesbank und über diese getätigte Geldmarktanlagen ⁸⁾	785	697	376	735	635	566	461	628	760	713	536	479	713	468
Lastenausgleichsfonds														
Einnahmen	743	881	1 154	1 101	906	805	947	953	847	889	214	532	143	289
Ausgaben	809	885	1 142	959	947	875	1 000	917	711	859	272	311	276	280
Verschuldung ⁷⁾ 9)														
a) Kreditmarktverschuldung	562	811	811	811	816	816	816	820	818	751	758	757	751	750
b) Deckungsforderungen	.	.	.	2 087	.	.	.	2 277	.	.	.	.	.	.
Kassenmittel ¹⁰⁾	40	276	203	438	433	389	314	372	468	494	385	555	494	462
Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten														
Beitragsaufkommen	1 476	1 681	1 778	1 760	1 737	1 853	1 924	1 938	2 454	2 646	927	874	845	866
Rentenzahlungen ¹¹⁾	1 530	1 482	1 705	1 643	1 902	1 643	1 830	1 811	3 348	2 676	880	890	906	913
Arbeitslosenversicherung														
Einnahmen	434	428	473	471	448	479	489	427	347	401	159	122	120	150
Ausgaben	266	229	242	670	239	210	267	624	260	247	90	79	78	80
Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	+ 168	+ 199	+ 231	- 199	+ 209	+ 269	+ 222	- 197	+ 87	+ 154	+ 69	+ 43	+ 42	+ 70
Bundesbahn														
Betriebseinnahmen	1 376	1 534	1 546	1 409	1 465	1 646	1 597	1 451	1 563	...	597	...	...	...
Ausgaben der Eigenmittelrechnung ⁹⁾	1 456	1 601	1 763	1 569	1 691	1 628	2 162	1 651	1 986	...	650	...	...	...
Verschuldung ⁷⁾ 10)	2 469	2 459	2 601	2 692	2 819	2 900	3 037	3 370	3 535	3 618	3 572	3 403	3 618	3 740
Bundespost														
Verschuldung ⁷⁾ 11)	1 783	1 919	1 981	2 158	2 173	2 214	2 371	2 479	2 516	2 704	2 566	2 589	2 704	2 774

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschließlich West-Berlin.

¹⁾ Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — ²⁾ Nur Inlandsverschuldung seit der Währungsreform und (abgesehen von kleinen Beträgen) ohne Verschuldung der Haushalte aneinander. — ³⁾ Nur Bund und Länder. — ⁴⁾ Einschließlich der zur vorübergehenden Anlage von flüssigen Mitteln zurückgenommenen und der gegen Geldmarkttitel zum Zwecke der Offenmarktpolitik von der Deutschen Bundesbank (bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder) umgetauschten Ausgleichsforderungen. Die Veränderung des Gesamtbetrages ist einmal durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen und zum anderen durch Tilgungen bedingt. — ⁵⁾ Einschließlich zeitweilig zurückgeworbener Ausgleichsforderungen, jedoch ohne die über das Zentralbanksystem bzw. die Deutsche Bundesbank getätigten Geldmarktanlagen. Nicht berücksichtigt sind ferner die auf den Namen des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit lautenden Guthaben, die aus Zinsen und Rückflüssen des ERP-Sondervermögens stammen, und die Guthaben der Generalpostkasse. — ⁶⁾ Ohne zinsloses Darlehn der Deutschen Bundesbank (bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder) für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — ⁷⁾ Ohne Verschuldung bei Bund und Ländern. — ⁸⁾ Guthaben im Zentralbanksystem bzw. bei der Deutschen Bundesbank sowie Geldmarktanlagen. — ⁹⁾ Die auf Grund der Rentenaufhesserungsgesetze geleisteten Sonderzahlungen sind dem Zeitraum ihrer kassenmäßigen Verausgabung zugeordnet worden. — ¹⁰⁾ Ohne aus zweckgebundenen Krediten finanzierte Investitionsausgaben. — ¹¹⁾ Ohne Verschuldung beim Bund, rückständige Zahlungsverpflichtungen und Auslandsverschuldung. — ¹²⁾ Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — ¹³⁾ Vorläufig.

zweiten Vierteljahr auf Grund der beträchtlichen im April geleisteten Nachzahlungen sehr stark gestiegen waren, sind sie im dritten Vierteljahr auf den Stand der laufenden Rentenzahlungen zurückgegangen, der freilich bedeutend höher ist als der des vergangenen Jahres. Bei der Arbeiter- und Angestelltenversicherung — für die Knappschaftsversicherung stehen endgültige Angaben noch nicht zur Verfügung — beliefen sich die Rentenausgaben in den Monaten Juli bis September d. J. auf insgesamt 2,68 Mrd DM gegen 3,35 Mrd DM im zweiten und 1,81 Mrd DM im ersten Vierteljahr. Einschließlich der Zahlungen des Oktober (913 Mio DM) stellten sie sich in den ersten zehn Monaten des Jahres auf insgesamt 8,75 Mrd DM gegen 11,4 Mrd DM, die bei der Verabschiedung der Sozialrentenreform für das gesamte Jahr geschätzt worden waren. Auch wenn man für die Monate November und Dezember in Übereinstimmung mit dem in den letzten Monaten zu verzeichnenden Trend eine weitere Zunahme unterstellt, kann angenommen werden, daß die Rentenausgaben im laufenden Jahr nicht über 10,7 Mrd DM hinausgehen werden. Zum Teil hängt dies offenbar mit Verzögerungen in der Bearbeitung der neuen Anträge zusammen, deren Erledigung auch noch im nächsten Jahr zu gewissen Nachzahlungen führen wird. Zum Teil aber dürfte es sich um ein als permanent zu betrachtendes Zurückbleiben der tatsächlichen Ausgaben hinter den ursprünglichen Schätzungen handeln. Diese Einsparungen werden sich allerdings ausschließlich auf die Rentenversicherung der Arbeiter beschränken, deren Renten sich im Durchschnitt weniger stark erhöht haben als zunächst erwartet worden war. In der Angestelltenversicherung dagegen, in der der Abstand zwischen den alten und den neuen Renten durchschnittlich erheblich größer ist, dürften die anfänglichen Schätzungen für den Mehraufwand eher übertroffen werden.

Auch die Einnahmen der beiden Versicherungszweige entsprachen im dritten Vierteljahr erstmals dem neuen, durch die Reformgesetze beschlossenen Niveau. Dies gilt zumindest für das Beitragsaufkommen, in dem die am 1. März d. J. in Kraft getretene Erhöhung des Beitragssatzes — von 11 auf 14 vH der versicherungspflichtigen Einkommen — sich auch im zweiten Vierteljahr noch nicht voll niedergeschlagen hatte. Daß dies

Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherungen
und der Arbeitslosenversicherung
in Mrd DM

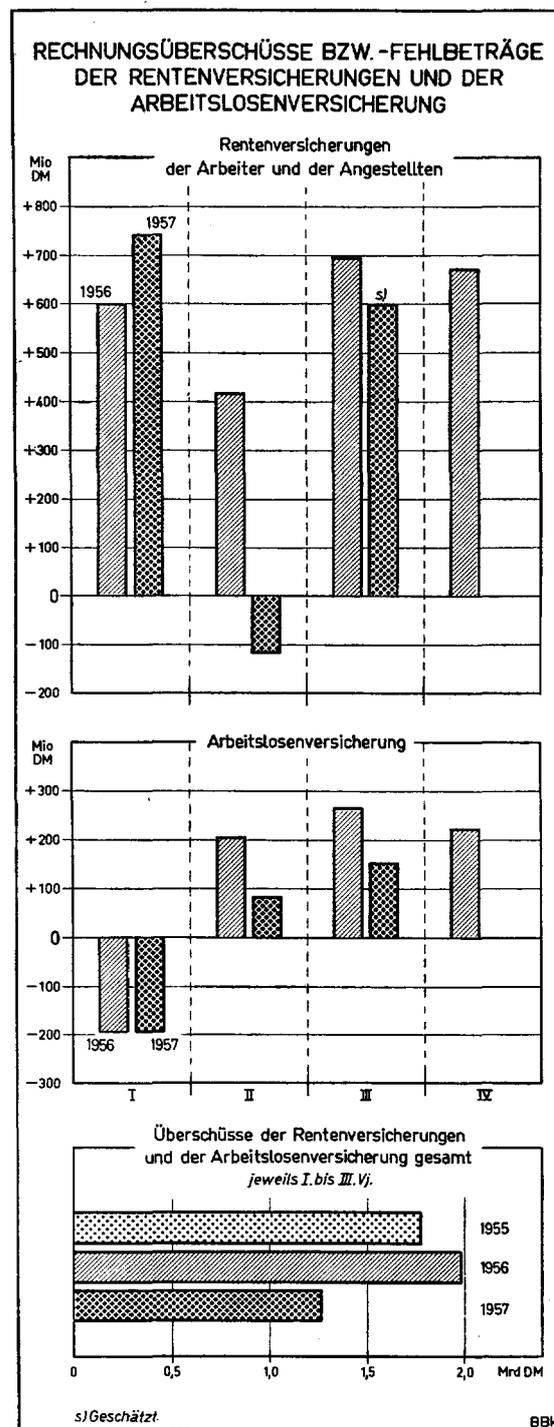
Zeit	Einnahmen			Ausgaben		Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)
	Gesamt	darunter		Gesamt	darunter Renten bzw. Unterstützungen	
		Beiträge	Bundeszuschüsse			
I. Rentenversicherungen ¹⁾ (ohne Knappschaften)						
1956						
1. Vj.	2,50	1,77	0,66	1,90	1,63	+0,60
2. "	2,62	1,74	0,78	2,20	1,91	+0,42
3. "	2,66	1,87	0,68	1,96	1,64	+0,70
4. "	2,84	1,93	0,75	2,17	1,83	+0,67
1957						
1. Vj.	2,88	1,94	0,85	2,14	1,81	+0,74
2. "	3,62	2,43 ²⁾	1,05	3,74	3,35	—0,12
3. "	3,72 ³⁾	2,65	0,95 ⁴⁾	3,12 ⁵⁾	2,68	+0,60 ⁶⁾
Okt.	.	0,87	.	.	0,91	.
II. Arbeitslosenversicherung						
1956						
1. Vj.	0,47	0,40	—	0,67	0,48	—0,20
2. "	0,45	0,41	—	0,24	0,12	+0,21
3. "	0,48	0,44	—	0,21	0,09	+0,27
4. "	0,49	0,44	—	0,27	0,14	+0,22
1957						
1. Vj.	0,43	0,34 ³⁾	—	0,63	0,44	—0,20
2. "	0,35	0,31	—	0,26	0,16	+0,09
3. "	0,40	0,35	—	0,25	0,11	+0,15
Okt.	0,15	0,12	—	0,08	0,03	+0,07

¹⁾ Die auf Grund der Sonderzulagengesetze gezahlten Rentenzuschläge sowie die Vorschüsse und Nachzahlungen für die Rentenreform wurden ebenso wie die entsprechenden Bundeszuschüsse im Zeitpunkt der kassenmäßigen Verausgabung bzw. Vereinnahmung erfaßt und nicht, wie in der Sozialversicherungsstatistik, auf die einzelnen Vierteljahre gleichmäßig verteilt. — ²⁾ Einschließlich der von der Arbeitslosenversicherung nach den Vorschriften der Rentenreformgesetze überwiesenen Beitragseinnahmen (rd. 0,10 Mrd DM). — ³⁾ Ohne die Beitragsüberweisungen an die Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten. — ⁴⁾ Geschätzt.

nicht der Fall war, hängt damit zusammen, daß die Beiträge eines bestimmten Monats von den Arbeitgebern erst im darauffolgenden Monat an die — als Einzugsstellen fungierenden — Krankenkassen abgeführt werden und sich die Weiterleitung an die Rentenversicherungen in vielen Fällen nochmals um einen Monat verzögert. Die gesamten Einnahmen, die außer dem Beitragsaufkommen vor allem die — mit dem Inkrafttreten der Rentenreform ebenfalls erhöhten — Bundeszuschüsse und daneben die Vermögenserträge enthalten, dürften im dritten Vierteljahr um etwa 0,6 Mrd DM über die gesamten Ausgaben hinausgegangen sein. Der Überschuß war damit in diesem Vierteljahr etwa ebenso hoch wie im gesamten ersten Halbjahr 1957. Nimmt man an, daß sich die finanzielle Situation der beiden Versicherungsträger im vierten Vierteljahr nicht nennenswert gegenüber dem dritten verschlechtern wird, so wären für das gesamte Jahr Überschüsse in Höhe von etwa 1 3/4 Mrd DM zu er-

warten. Diese entfallen weitgehend auf die Rentenversicherung der Arbeiter, während die der Angestellten wegen der zuvor erwähnten vergleichsweise starken Anhebung der Renten und wegen ihrer verhältnismäßig geringen Beteiligung an den Bundeszuschüssen nur einen unbedeutenden Überschuß aufweisen dürfte. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die verhältnismäßig hohen Überschüsse, die auch im laufenden Jahr bei diesen beiden Versicherungsträgern erwartet werden können, zu einem wesentlichen Teil darauf beruhen, daß die Versicherungen in diesem Jahr vom Bund kassenmäßig um etwa 0,9 Mrd DM höhere Zuschüsse erhalten werden als im letzten. Diese Zuschußerhöhung ist andererseits weitgehend mit verantwortlich dafür, daß der Bund im laufenden Jahr keine Überschüsse, sondern vielmehr Defizite aufweisen wird. Im Rahmen der volkswirtschaftlichen Kapitalbildung wird dem relativ günstigen Abschluß der Rentenversicherungen also ein schlechteres Ergebnis für den Bund gegenüberstehen, wenngleich nicht zu übersehen ist, daß die Erhöhung der Bundeszuschüsse nur etwa die Hälfte der Überschüsse ausmachen dürfte, die bei den Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten nach dem bisherigen Stand der Dinge für das laufende Kalenderjahr erwartet werden können.

Auch bei der *Arbeitslosenversicherung* war die Kassenentwicklung seit der Mitte des Jahres wieder verhältnismäßig günstig. Die Hauptrolle spielte hier die finanzielle Entlastung durch den weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit und die Zunahme des Beitragsaufkommens auf Grund der gestiegenen Arbeitseinkommen. Die Überschüsse, die im Monatsdurchschnitt des zweiten Vierteljahres rd. 29 Mio DM betragen hatten, sind infolgedessen auf rd. 56 Mio DM im Durchschnitt der Monate Juli bis Oktober gestiegen. Damit wurden die Defizite des ersten Vierteljahres — rd. 198 Mio DM oder rd. 66 Mio DM im Monatsdurchschnitt — bereits mehr als kompensiert. Da die Einnahmen auch in den verbleibenden beiden Monaten des Jahres über die Ausgaben hinausgehen dürften, wird die Arbeitslosenversicherung im gesamten Jahr 1957 einen Überschuß aufweisen, der voraussichtlich in der Größenordnung von 150 bis 200 Mio DM liegen dürfte. Wenn dieser auch nur einen Bruchteil des



im vergangenen Jahr erzielten Überschusses, der bekanntlich rd. 500 Mio DM betragen hatte, ausmachen wird, so ist das Ergebnis doch günstiger, als dies anlässlich der im Frühjahr vorgenommenen Senkung des Beitragssatzes von 3 auf 2 vH der Arbeitseinkommen und der merklichen Erhöhung der Unterstützungssätze erwartet worden war.

Im Gegensatz zu den zuvor genannten Versicherungsträgern hat sich die finanzielle Lage der *sozialen Krankenversicherung* im dritten Vierteljahr infolge eines sprunghaften Anstiegs ihrer Ausgaben stark verschlechtert. Nach vorsichtigen Schätzungen dürften die Auszahlungen der Kassen im dritten Quartal um 200 bis 300 Mio DM höher gewesen sein als im zweiten Vierteljahr, in dem sie sich auf rd. 1,5 Mrd DM belaufen hatten. Zu dieser Entwicklung hat einmal das ab 1. Juli d. J. in Kraft getretene Gesetz zur Verbesserung der wirtschaftlichen Sicherung der Arbeiter im Krankheitsfalle¹⁾ beigetragen, durch das vor allem das Krankengeld wesentlich heraufgesetzt wurde. Einschließlich der von den Arbeitgebern aufzubringenden Zuschüsse beträgt es jetzt für die ersten sechs Wochen der Krankheit 90 vH des Nettolohns gegen 50 vH des Grundlohns zuvor. Hinzu kam, daß auch die Pflegesätze der Krankenhäuser während der letzten Monate zum Teil recht erheblich angehoben wurden. Vor allem aber ist die Zahl der Erkrankungen bis zum Herbst ungewöhnlich stark gestiegen. Anfang Oktober waren von den Mitgliedern der sozialen Krankenversicherungen des Bundesgebiets (ohne Rentner) rd. 5,8 vH wegen Krankheit arbeitsunfähig gegen 3,2 vH Anfang Juli d. J. und 3,6 vH Anfang Oktober 1956. Die entscheidende Ursache hierfür bildete zweifellos die Grippewelle, von der die Bevölkerung in den Herbstmonaten heimgesucht wurde. Ob und in welchem Umfang daneben die erwähnte Aufbesserung des Krankengeldes eventuell auch die Neigung zu Krankmeldungen verstärkt hat, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Auf jeden Fall aber werden die sozialen Krankenversicherungen schon auf Grund der höheren Pflegesätze, des höheren Krankengeldes und der zu erwartenden Anhebung der ärztlichen Gebührensätze auch auf längere Sicht mit erheblichen Ausgabesteigerungen gegenüber dem bis Mitte d. J. erreichten Stand rechnen müssen. Um diese Mehrausgaben finanzieren zu können, haben sie ihre — von den einzelnen Kassen gesondert zu bestimmenden — Beitragssätze in den letzten Monaten beträchtlich erhöht, und zwar von schätzungsweise durchschnittlich 7 vH der Arbeitseinkommen auf schätzungsweise 8,5 vH. Im Beitragsaufkommen des dritten

¹⁾ BGBl. 1957, Teil I, S. 649 ff.

Vierteljahres haben sich diese — zum Teil erst in jüngster Zeit vorgenommenen — Beitragserhöhungen noch nicht voll ausgewirkt. Der überwiegende Teil der Krankenkassen mußte daher im dritten Quartal auf die — im Verhältnis zum Ausgabevolumen allerdings nur bescheidenen — Rücklagen zurückgreifen und in manchen Fällen Kredite in Anspruch nehmen, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Trotz dieser Verschlechterung bei den sozialen Krankenkassen sind aber im gesamten Bereich der Sozialversicherungen (einschließlich der Arbeitslosenversicherung) im dritten Vierteljahr wieder Überschüsse entstanden. Man kann sie auf vielleicht 0,6 Mrd DM veranschlagen, nachdem im Vorvierteljahr die Einnahmen nicht über die Ausgaben hinausgegangen waren. Im Vergleich hierzu waren die Überschüsse im dritten Vierteljahr 1956 mit rd. 1,1 Mrd DM allerdings fast doppelt so hoch gewesen. Wie die — bei den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung erzielten — Überschüsse angelegt wurden, läßt sich jedoch noch nicht sagen, da die diesbezüglichen Statistiken nur halbjährlich erstellt werden und seit der letzten Erhebung (zum Stichtag vom 30. Juni d. J.), über die im August an dieser Stelle berichtet wurde¹⁾, infolgedessen keine neuen Daten ermittelt wurden. In welchem Maße die Versicherungsträger zu der in den letzten Monaten wieder stärkeren Nachfrage am Rentenmarkt beigetragen haben, ist daher nicht zu übersehen. Es hat — nach den Ergebnissen der Absatzstatistik — jedoch den Anschein, als sei dies in gewissem Umfang der Fall gewesen. Allerdings wird ein erheblicher Teil der neu entstandenen Reserven offenbar auch weiterhin vorerst in Form von Termineinlagen unterhalten, was die an anderer Stelle dieses Berichts (vgl. S. 10) geschilderte, nicht unbeträchtliche Zunahme der gesamten öffentlichen Termineinlagen zumindest teilweise erklären dürfte. Möglicherweise liegt also in den Mitteln der Rentenversicherungen eine gewisse Reserve für verstärkte Wertpapierkäufe in späteren Monaten. Über die Vornahme solcher Käufe entscheiden allerdings die bei den Versicherungsträgern gebildeten Selbstverwaltungsorgane autonom.

¹⁾ Vgl.: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, August 1957, S. 30.

Produktion und Märkte

Die allgemeine Konjunkturentwicklung stand in der Berichtsperiode weiter im Zeichen der um diese Jahreszeit üblichen Zunahme von Produktion und Umsatz in der Industrie, deren Höhepunkt gewöhnlich erst mit dem Abschluß der Auslieferungen für das Weihnachtsgeschäft erreicht wird. Zumindest im Oktober hat sich dieser saisonale Aufschwung sogar etwas intensiviert. In der Beschäftigungsentwicklung ist das allerdings nur insofern zum Ausdruck gekommen, als der durch die allmähliche Einschränkung der Wirtschaftstätigkeit in der Landwirtschaft und den sonstigen „Außen“-Wirtschaftszweigen bedingte Anstieg der Arbeitslosigkeit bisher schwächer gewesen zu sein scheint als in den meisten früheren Jahren, wobei freilich auch der erhöhte Kräftebedarf infolge der fortschreitenden Arbeitszeitverkürzung eine Rolle gespielt haben mag. Die Industrieproduktion hat jedoch im Oktober (dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen) trotz der anhaltenden Grippeepidemie eher etwas stärker als sonst zugenommen, so daß sie in diesem Monat das entsprechende Vorjahresniveau wieder um 5 vH gegen nur 3 vH im Monatsdurchschnitt des dritten Quartals überschritt.

Zu neuen bedenklichen Marktanspannungen und entsprechenden Übersteigerungssymptomen hat die Herbstbelebung jedoch wohl nirgends geführt. Trotz gewisser — überwiegend kostenbedingter — Preissteigerungen blieb die Marktlage vielmehr relativ ausgeglichen, ja in einzelnen Bereichen, wie vor allem in den Grundstoffindustrien, sind die Auftragsbestände, deren starker Anstieg 1955 und in der ersten Hälfte von 1956 deutlich ein zunehmendes Mißverhältnis von Angebot und Nachfrage widerspiegelt hatte, sogar weiter gesunken, so daß die Kapazitäten in einigen Wirtschaftszweigen in den letzten Monaten bei weitem nicht mehr so stark ausgenutzt waren wie noch vor einem Jahr. Bezeichnend hierfür ist namentlich die Lage in einem großen Teil der Baustoffindustrien (so besonders in der Zementindustrie), in der Zellstoffindustrie und in einzelnen Zweigen der Chemischen Industrie. Aber auch in der Stahlindustrie hat sich die Absatzlage im Vergleich zu der des Vorjahres oder gar des vorvorigen Jahres stärker gewandelt, als dies der Außenstehende unter dem Eindruck der kürzlich

von der Mehrzahl der Werke vorgenommenen Preiserhöhungen vielleicht vermutet. Wie das

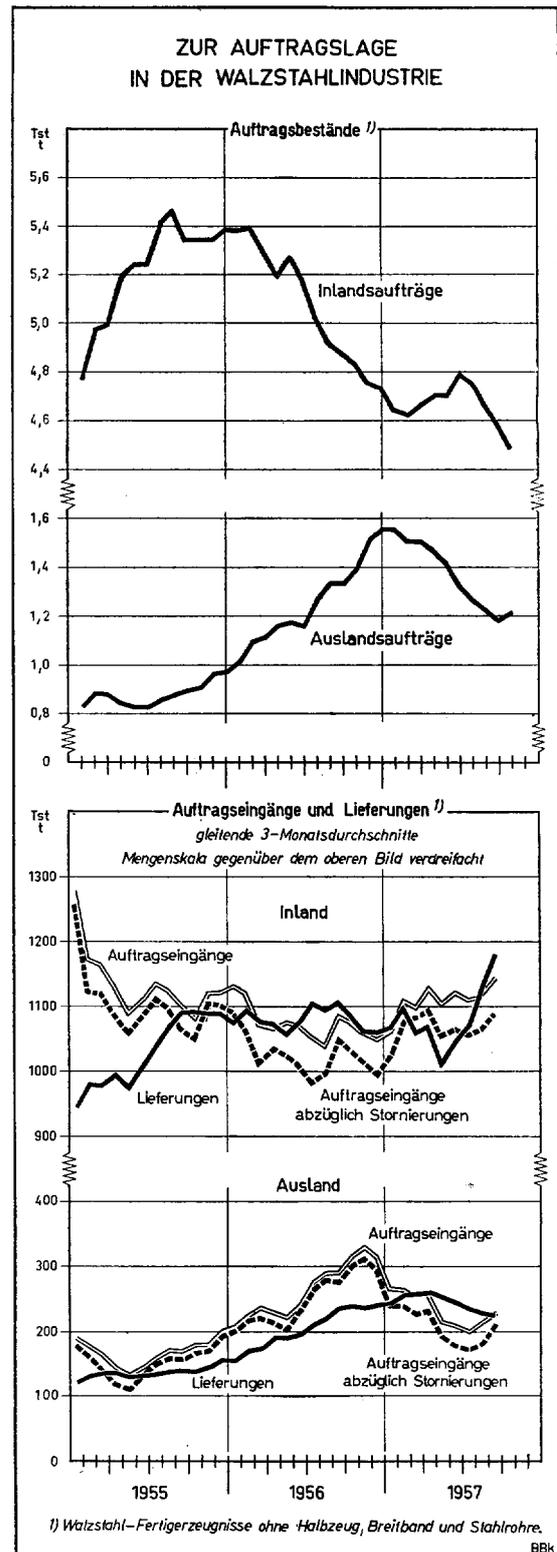


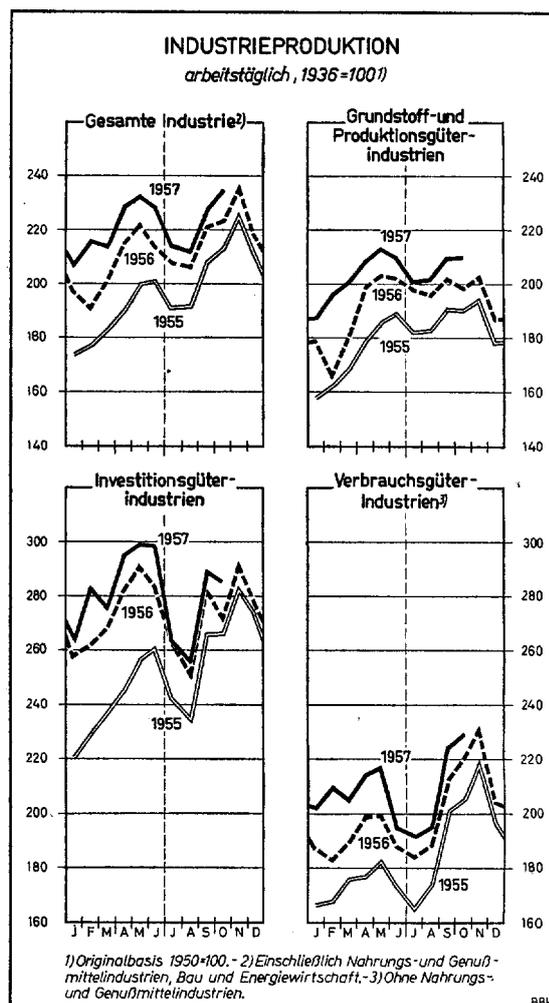
Schaubild zeigt, sind die laufenden Auftrags-
eingänge in der Walzstahlindustrie in den
letzten Monaten niedriger als die Lieferungen,
wozu noch verhältnismäßig hohe Stornierungen
von alten Bestellungen kommen. Die unerledi-
gten Aufträge der Werke entsprachen daher Ende
Oktober nur noch dem Umfang von etwa vier
Monatslieferungen in der derzeitigen Höhe, wäh-
rend sie Ende 1956 den Stand der Auslieferungen
von Dezember noch um ungefähr das Fünffache
übertroffen hatten. Diese Entwicklung war auch
zweifelloso dafür ausschlaggebend, daß die jün-
gsten Preiserhöhungen erheblich geringer blie-
ben als ursprünglich beabsichtigt und daß dabei
eine relativ starke, der jeweiligen Marktlage und
Markttendenz nach Möglichkeit Rechnung tra-
gende Differenzierung nach Werken und Produk-
ten zu beobachten war.

Produktivitätsentwicklung bisher weiter günstig

Eine der entscheidenden Bedingungen für diese
relativ ausgeglichene, ja in Teilbereichen sogar
im Zeichen einer beachtlichen Entspannung ste-
hende Marktentwicklung war zweifellos, daß sich
die Produktionselastizität als größer erwies, als
im Hinblick auf die wachsende Verknappung der
Arbeitskraftreserven und die bereits erwähnten
raschen Fortschritte in der Verkürzung der Ar-
beitszeit zunächst zu erwarten war. In gewissem
— allerdings nicht zu überschätzendem — Um-
fang mag hierzu beigetragen haben, daß die Ver-
kürzung der Arbeitszeit zu einer Erweiterung der
„Nebenbeschäftigungen“ geführt hat. Es meh-
ren sich jedenfalls in letzter Zeit die Nachrichten,
daß Arbeitskräfte in der längeren Freizeit, die ihnen
nunmehr zur Verfügung steht, besonders an den
arbeitsfreien Wochenenden, eine zweite Tätig-
keit, und sei es auch nur durch die Leistung von
Gelegenheitsarbeiten, ausüben. Besonders für
die Landwirtschaft, aber auch für das zumeist
handwerklich organisierte und „ambulante“ tätige
Installations- und Reparaturgewerbe, soll dieses
zusätzliche Angebot an Arbeitskräften zeitweilig
eine nicht unerwünschte Hilfe gewesen sein.

Entscheidend für die auch in diesem Herbst
noch ziemlich beachtliche Produktionselastizität
war aber natürlich die in den letzten Berichten
schon mehrfach erwähnte Erhöhung der Produk-
tivität. Wie aus den nunmehr vorliegenden Er-
gebnissen der Industrieberichterstattung ersehen

werden kann, war das Produktionsergebnis je
geleistete Arbeiterstunde im dritten Quartal d. J.
um 7,2 vH höher als in der entsprechenden Zeit
des Vorjahres. Der durch die Verkürzung der Ar-
beitszeit entstandene Ausfall in der erfaßten Zahl
der je Arbeiter geleisteten Arbeitsstunden um
knapp 6 vH wurde damit (um 1 vH) überkompensiert,
während ihn der Neuzugang an Beschäftigten im
Umfang von 3 vH nur etwa zur Hälfte ausglich.
Ohne die Erhöhung der Produktivität hätte die
Verkürzung der Arbeitszeit also trotz der weite-
ren (wenn auch nur noch bescheidenen) Stei-
gerung der Beschäftigtenzahl zu einer Vermin-
derung der Produktion geführt, wohingegen
der kombinierte Effekt der Beschäftigungszu-
nahme und der Erhöhung der Arbeitsprodukti-
vität trotz der Einschränkung der Arbeitszeit pro
Beschäftigten eine Steigerung der Produktion um
etwas über 3 vH ermöglichte. Diese beachtliche
Steigerung der Arbeitseffizienz war zweifellos



in erster Linie die Frucht der hohen in den Vorjahren getätigten Investitionen, besonders soweit sie der Rationalisierung dienten oder mit einem bedeutenden Rationalisierungseffekt verbunden waren. Denn wenn auch mit einer Verkürzung der Arbeitszeit die Produktivität zunächst wohl immer zu steigen tendiert, weil die Produktionsanlagen dann intensiver ausgenutzt zu werden pflegen und anfangs vielleicht auch die subjektiv bedingte Leistung der Arbeitskräfte steigt, so haben derartige Produktivitätsimpulse bei Vollbeschäftigung und an sich schon hoher Ausnutzung der Produktionskapazitäten doch ihre Grenzen.

Die Nachfrageentwicklung

Daß die Herbst-Belebung zu keiner neuen Überforderung der Märkte führte, ist aber in eher noch stärkerem Maße dem Umstand zu danken, daß die Nachfrage im großen und ganzen weiter einen relativ ruhigen Verlauf nahm. Auf die hierfür ausschlaggebenden Momente ist in den letzten Monatsberichten bereits ausführlich eingegangen worden. An dem dort — besonders im Bericht für Oktober — gezeichneten Bild hat sich in der Zwischenzeit nichts Wesentliches geändert; die seitdem angefallenen statistischen Daten haben vielmehr die damaligen Aussagen bestätigt und unterstrichen.

Der private Verbrauch

So scheint sich z. B. die Zunahme des privaten Verbrauchs weiter in einem Rahmen gehalten zu haben, der die Wirtschaft vor nicht allzu große Anpassungsprobleme stellte. Die Einzelhandelsumsätze sind im Oktober kaum stärker als in früheren Jahren gestiegen, obwohl sie im September etwas mehr als saisonüblich zurückgegangen waren. Ihre „Zuwachsrate“ gegenüber dem Vorjahr sank daher von etwa 8 vH in den beiden Vormonaten auf 7 vH, wenn man die jeweiligen Werte zugrundelegt; schaltet man die Preissteigerungen (die sich allerdings auch im Oktober wieder auf etwa 0,3 vH stellten) aus, so betrug der Zuwachs lediglich 3 vH. Auch die Produktionsentwicklung der sogenannten Verbrauchsgüterindustrien deutet weiter darauf hin, daß die Zunahme des Verbrauchs zumindest bei den traditionellen Konsumgütern zur Zeit nicht mehr aus dem Rahmen der allgemeinen Umsatzsteigerung herausfällt:

Gemessen am Produktionsindex des Statistischen Bundesamts war sie im Oktober nämlich nur noch um 4 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres, gegen fast 9 vH in der ersten Hälfte des Jahres und verglichen mit einer Zuwachsrate von 5 vH beim gesamten Produktionsindex. Das Schwergewicht der Produktionsausweitung liegt also nicht mehr bei den Verbrauchsgüterindustrien, und man kann annehmen, daß dies symptomatisch dafür ist, daß vom privaten Verbrauch bei weitem nicht mehr die dynamischen Wirkungen ausgehen wie noch im ersten Halbjahr.

Maßgebend hierfür ist einmal, wie schon im letzten Bericht erwähnt, die Entwicklung des Masseneinkommens. Was hierzu vor einem Monat an dieser Stelle gesagt wurde, kann nun durch genaueres, in der folgenden Tabelle zusammengefaßtes statistisches Material belegt werden. Das

Entwicklung des Masseneinkommens¹⁾

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter ²⁾		Abzüge ³⁾	Nettolöhne und -gehälter (1./3.)	Pensionen ⁴⁾ , Renten und Unterstützungen	Masseneinkommen (4+5)
	insgesamt	je Beschäftigten				
	Mrd DM	DM	Mrd DM			
	1	2	3	4	5	6
1950	39,8	2 879	5,1	34,7	11,6	46,3
1951	48,4	3 318	6,8	41,5	13,0	54,5
1952	53,8	3 586	8,0	45,9	15,3	61,1
1953	59,2	3 796	8,5	50,6	16,8	67,4
1954	64,9	3 992	9,1	55,8	17,8	73,5
1955	73,8	4 294	10,5	63,2	19,9	83,1
1956	82,5	4 574	12,1	70,5	22,3	92,8
1956 1. Vj.	18,5	1 079	2,6	16,0	5,6	21,6
2. „	20,7	1 149	3,0	17,7	5,5	23,2
3. „	21,2	1 148	3,1	18,1	5,3	23,4
4. „	22,0	1 198	3,4	18,7	5,9	24,5
1957 1. Vj.	20,4	1 131	2,5	17,9	6,0	24,0
2. „	22,2	1 192	3,1	19,1	6,9	26,0
3. „ ^{P)}	22,8	1 205	3,3	19,5	6,6	26,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr vH						
1956	+11,9	+ 6,5	+14,7	+11,4	+12,1	+11,6
1957 1. Vj.	+ 9,9	+ 4,8	— 3,9	+12,1	+ 7,9	+11,0
2. „	+ 7,3	+ 3,7	+ 3,9	+ 7,8	+24,5	+11,8
3. „ ^{P)}	+ 7,3	+ 5,0	+ 4,8	+ 7,7	+24,4	+11,5

¹⁾ Neuberechnung unter Berücksichtigung der revidierten Sozialproduktsberechnung des Statistischen Bundesamts. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ Ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen und ohne freiwillige Sozialleistungen. — ³⁾ Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl. freiwillig gezahlter Beiträge. — ⁴⁾ Nach Abzug direkter Steuern. — ^{P)} Vorläufig.

gesamte Masseneinkommen ist danach im dritten Quartal, der üblichen Saisontendenz entsprechend, trotz erheblicher Gehaltserhöhungen und -nachzahlungen im öffentlichen Dienst nicht wei-

ter gestiegen, weil, wie schon im letzten Bericht vermutet, die Lohnsteigerungen in den letzten Monaten nicht mehr ganz so stark waren wie vor dem (wahrscheinlich, weil weniger Tarifverträge zur Kündigung anstanden), und weil das Renteneinkommen nach dem Abschluß der großen im zweiten Quartal von den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten geleisteten Nachzahlungen nun geringfügig gesunken ist. Verglichen mit der entsprechenden Zeit des Vorjahres war das gesamte Masseneinkommen im dritten Quartal allerdings um 11,5 vH höher. Da das Volkseinkommen gleichzeitig um kaum mehr als 7 vH gewachsen ist, hat sich der Anteil des Masseneinkommens also zweifellos erhöht. Die starke Wirkung, die die stoßartige Anhebung der Renteneinkommen durch die Rentenreform vom Frühjahr d. J. und die besonders kräftigen Lohnerhöhungen vom letzten Winterhalbjahr auf die Verteilung des Volkseinkommens ausgeübt haben, ist also nach wie vor deutlich sichtbar, ja in verlangsamtem Maße haben sich die damaligen Tendenzen in den letzten Monaten wahrscheinlich fortgesetzt.

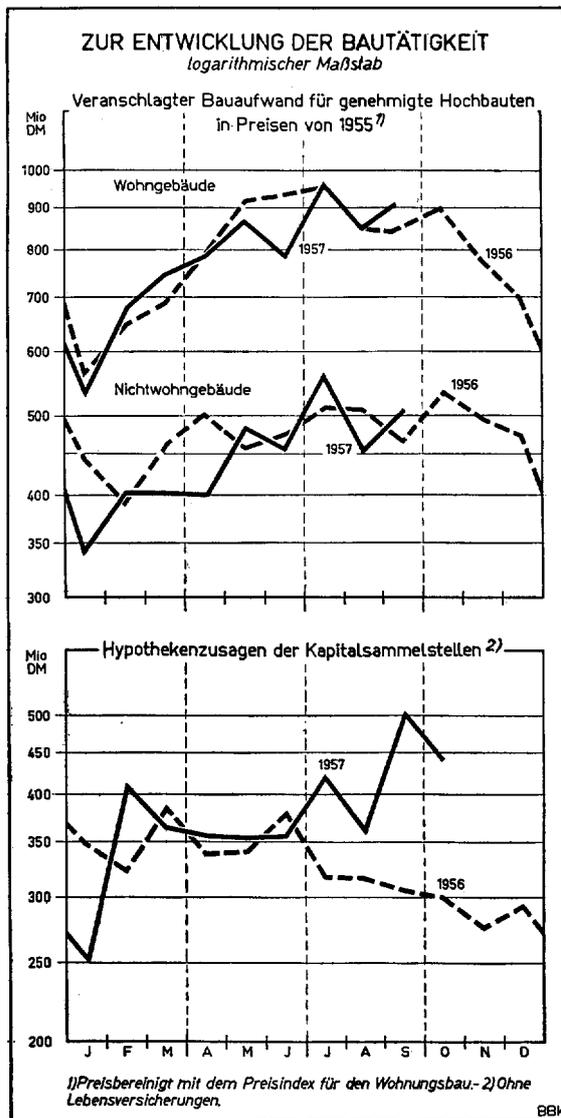
Die Impulse, die sich hieraus — und aus der Steuersenkung von Anfang d. J. — für die Entwicklung des Verbrauchs ergaben, wurden jedoch zumindest teilweise durch zwei Gegenwirkungen kompensiert, nämlich einmal durch die mit der Rentenreform verbundene Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge und sodann vor allem durch die Intensivierung der Spartätigkeit. Die Erhöhung der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen stellte sich für das dritte Quartal im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsabschnitt auf rd. 350 Mio DM und glich damit (zusammen mit der Wirkung des progressiven Einkommensteuertarifs) einen beträchtlichen Teil zumindest desjenigen Zuwachses an verfügbarem Einkommen, der sich sonst aus der Steuersenkung ergeben hätte, aus. Insbesondere aber ist in diesem Zusammenhang die — schon im Abschnitt „Geld und Kredit“ geschilderte — Zunahme der privaten Ersparnisse von Bedeutung. Nach den bisher vorliegenden Daten hat die Ersparnis der privaten Haushaltungen im dritten Quartal d. J. etwa 2,5 Mrd DM betragen gegenüber 1,3 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Damit ist rund ein Viertel des Einkommenszuwachses gespart worden, wozu vielleicht

noch Beträge kommen, die zwar nicht in einer der traditionellen Formen gespart, aber vorläufig auch nicht verausgabt wurden. Die Zunahme der Verbrauchsausgaben war also wesentlich geringer als der Einkommenszuwachs und blieb damit in weit engerem Kontakt mit den Möglichkeiten der Angebotssteigerung als es bei geringerer Sparneigung der Fall gewesen wäre. Für die Fortdauer der relativen Konjunkturspannung während der letzten Monate war jedenfalls die anhaltend hohe, ja sogar wachsende Sparneigung — neben dem erwähnten, wenn auch vielleicht nur zeitweiligen Nachlassen der Lohnwelle — ein entscheidender Beitrag von der Seite des Konsums aus.

Die Investitionstätigkeit

Aber auch die Investitionsnachfrage scheint sich nach den neuesten Daten weiter in Bahnen zu bewegen, die neue Marktanspannungen vorläufig ausschließen dürften. Die schon im letzten Bericht festgestellten Anzeichen einer gewissen Wiederbelebung der Investitionstätigkeit zumindest in denjenigen Bereichen, in denen sie in der zweiten Hälfte des vergangenen und in der ersten Hälfte des laufenden Jahres stärker eingeschränkt worden war, haben sich zwar behauptet und verstärkt. So weisen namentlich die letzten Ziffern über die neu genehmigten Hochbauten nach Ausschaltung der Saisonschwankungen einen weiteren Anstieg auf, und zwar nicht nur im Bereich des Wohnungsbaus, wo sich die speziellen Förderungsmaßnahmen, die zu seinen Gunsten im vergangenen Winter auf finanziellem Gebiet getroffen wurden, seit einiger Zeit immer stärker auswirken, sondern auch im Bereich des gewerblichen und des öffentlichen Baus, wo übrigens außerdem auch die Tiefbauvorhaben wachsen. Ebenso soll im Oktober, privaten Erhebungen zufolge, die Inlandsnachfrage nach Ausrüstungsgütern weiter zugenommen haben, wengleich genaue Informationen hierüber erst mit den in diesen Tagen herauskommenden offiziellen Auftragsziffern vorliegen werden.

Von einer deutlichen Wende in der heimischen Investitionskonjunktur kann jedoch noch kaum gesprochen werden. Einer stärkeren materiellen Auswirkung der allmählichen Erweiterung der Bauplanungen stehen fürs erste vor allem die Saisontendenzen entgegen, da noch immer eine ge-



wisse Scheu besteht, Bauvorhaben noch vor dem Einbruch des Winters in Angriff zu nehmen. Die Produktion des Bauhauptgewerbes war infolgedessen im Oktober wiederum erheblich — nämlich um etwa 10 vH — niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Vor allem aber ist die Zunahme der Investitionsplanungen bisher noch relativ schwach, und es bleibt abzuwarten, ob in ihr nicht vorübergehende Einflüsse, wie z. B. gewisse Vordeckungen, mit denen man den Auswirkungen einer eventuellen Erhöhung der Stahlpreise auf die Preisgestaltung in den weiterverarbeitenden Industrien entgegen wollte, eine Rolle spielten. Unter den Faktoren, die seit geraumer Zeit die Investitionstätigkeit in etwas bescheideneren Grenzen halten als vordem, scheint insbesondere von Bedeutung zu sein, daß die steuerlichen An-

reize, die in den letzten Jahren auf eine ständige Ausweitung der Investitionen hinwirkten, wesentlich schwächer geworden sind. Das gilt nicht etwa nur im Hinblick auf die an sich schon vor einiger Zeit abgelaufenen Sonderabschreibungsmöglichkeiten, die nun auch in ihren Nachwirkungen das laufende Investitionsvolumen nicht mehr beeinflussen dürften, sondern auch für die sogenannte degressive Abschreibung, deren weitverbreitete Anwendung nach den großen Konzessionen, die in dieser Hinsicht in den Jahren 1953 und 1954 (zum Teil mit rückwirkender Kraft bis 1952) gemacht worden waren, zweifellos zu dem Investitionsboom der nachfolgenden Jahre erheblich beigetragen hätte. Die Hauptvorteile dieser Abschreibungsmethode fallen nämlich in die erste Zeit nach ihrer Einführung, während diese in den späteren Jahren, wenn sich die Abschreibungssätze wesentlich verringern, höchstens noch die Aufrechterhaltung des erreichten Investitionsvolumens, aber nicht mehr dessen weitere Steigerung erleichtern kann. Auch die Tatsache, daß für die nächsten Jahre nunmehr kaum weitere Steuersenkungen erwartet werden, wirkt zweifellos dem Bestreben, sich durch erhöhte, degressiv abzuschreibende Investitionen steuerliche Vorteile zu verschaffen, entgegen. Bis zu einem gewissen Grade ist die gegenwärtig noch immer relativ schwache Investitionsneigung daher zweifellos als eine Reaktion auf die besonders starke Investitionswelle der Jahre 1954 bis 1956 zu betrachten, die ohne besondere neue Impulse wahrscheinlich auch in der nächsten Zeit noch nachwirken wird, besonders wenn starke Lohnerhöhungen den finanziellen Spielraum der Unternehmen weiter einengen.

Die Auslandsnachfrage

Was schließlich die Auslandsnachfrage, auf deren Abschwächung hier im Bericht für Mai 1957 zum ersten Male hingewiesen wurde, anbelangt, so liegen seit Abschluß des letzten Monatsberichts keine weiteren Angaben vor. Erst mit der Veröffentlichung der Auftragsziffern für Oktober wird es möglich sein festzustellen, ob sich die dort geschilderten Rückgangstendenzen fortgesetzt haben oder nicht. Teilangaben für eine so wichtige Exportindustrie wie den Maschinenbau zeigen jedoch, daß in diesem Zweig der Eingang von Exportorders im Oktober wiederum

Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung

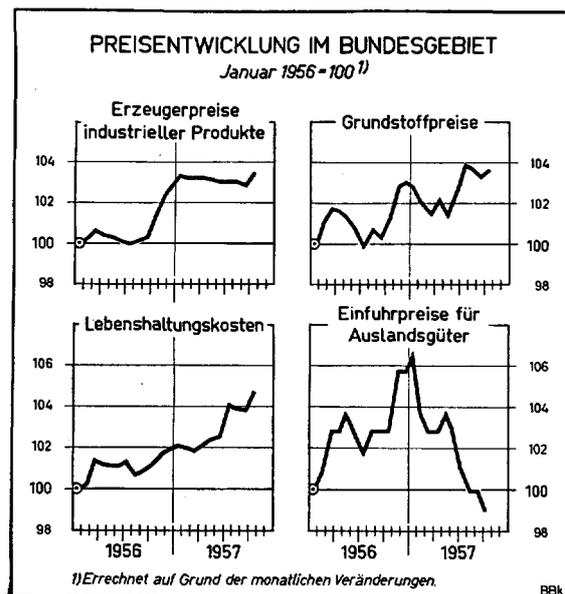
	1955		1956				1957					
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj. ^{P)}	Aug.	Sept. ^{P)}	Okt. ^{P)}
	Monatsdurchschnitte											
Index der Industrieproduktion (arbeitsstg., 1936 = 100) ¹⁾												
Gesamt	197	217	197	217	212	226	213	230	218	213	228	235
Bauwirtschaft	228	209	119	238	234	210	147	222	205	203	207	201
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	186	188	176	202	199	197	195	211	205	202	210	210
Investitionsgüterindustrien	248	275	263	286	266	281	275	298	270	257	290	286
darunter:												
Maschinenbau	242	269	252	282	261	267	264	291	258	245	268	262
Fahrzeugbau	383	412	431	469	400	423	451	494	415	391	472	458
Verbrauchsgüterindustrien	180	207	187	196	195	219	206	209	204	195	225	230
darunter:												
Textilindustrie	180	200	188	190	190	207	206	197	195	185	212	210
Steinkohlenbergbau (Tsd t)												
Förderung, arbeitsstg.	413,9	441,4	446,1	446,9	430,4	452,4	450,8	459,8	409,3	401,4	401,8	435,9
Haldenbestände (Steinkohle und -koks) ¹⁾	200	217	458	152	193	269	256	186	371	306	371	396
Steinkohleinfuhr (ohne Koks)	1 654	1 743	1 461	1 454	1 781	1 547	1 424	1 950	1 969	2 070	1 724	2 095
Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)												
Roheisenerzeugung, kalendertg.	46,2	46,8	47,0	47,3	48,7	49,1	49,6	48,6	50,6	50,5	52,0	53,6
Rohstahlerzeugung, arbeitsstg.	69,8	72,6	74,6	76,2	76,2	79,0	79,3	82,1	79,3	78,8	82,5	82,4
Walzstahlfertigerzeugnisse ²⁾												
Lieferungen	1 206	1 238	1 269	1 258	1 322	1 304	1 363	1 270	1 367	1 394	1 361	1 478
Auftragsgänge	1 302	1 305	1 351	1 303	1 333	1 394	1 377	1 325	1 333	1 337	1 299	1 491
Auftragsbestände ¹⁾	6 241	6 370	6 419	6 346	6 219	6 302	6 179	6 128	5 782	5 904	5 782	5 708
Auftragseingang bei der Industrie (Werte; arbeitsstg., Umsatz 1951 = 100)												
Gesamt	157	170	166	184	165	187	182	195	173	160	181	...
Grundstoffindustrien	167	167	167	184	177	186	182	195	185	172	186	...
Investitionsgüterindustrien	191	213	209	218	197	220	225	232	213	211	219	...
darunter:												
Maschinenbau	211	240	229	230	204	242	242	242	215	214	215	...
Fahrzeugbau	193	211	235	254	220	202	243	257	226	238	227	...
Verbrauchsgüterindustrien	110	131	122	140	118	152	137	149	119	101	137	...
darunter:												
Textilindustrie	97	116	115	120	102	137	129	125	98	82	114	...
Bauwirtschaft												
Geleistete Arbeitsstunden (Mio³⁾)												
Gesamt	258,6	230,3	129,5	241,5	248,4	218,8	152,1	214,0	216,8	219,5	208,0	217,4
Wohnungsbauten	122,8	108,2	58,8	113,8	116,4	102,5	69,7	102,5	101,6	102,1	97,3	...
Öffentliche und Verkehrsbauten	73,7	66,7	33,9	68,8	72,4	64,1	42,8	60,7	63,7	65,0	61,8	...
Gewerbliche und industrielle Bauten	51,8	48,9	34,6	50,0	51,2	46,5	36,3	41,5	43,1	44,2	41,9	...
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)												
Gesamt	1 455,0	1 374,6	1 091,0	1 417,3	1 437,2	1 350,1	1 101,4	1 384,3	1 565,2	1 442,3	1 564,7	...
Wohngebäude	962,9	851,8	647,1	918,6	920,9	825,4	695,5	893,0	1 002,6	939,8	1 003,7	...
Übrige Gebäude	492,1	522,8	443,9	498,7	516,3	524,7	405,9	491,3	562,6	502,5	561,0	...
Wohnungsbauhypotheken von Kapital-sammelstellen (Mio DM)⁴⁾												
Monatliche Zusagen	477,7	393,7	355,2	355,5	315,2	290,9	344,6	357,2	432,3	365,2	507,8	440,6
Monatliche Auszahlungen	398,0	496,8	313,1	341,3	391,3	423,6	284,6	289,9	352,5	364,8	356,8	328,8
Umsätze im Einzelhandel (1954 = 100)												
Werte												
Gesamt	105	137	111	115	115	153	114	128	126	127	119	135
davon:												
Nahrungs- und Genußmittel	108	124	113	113	116	135	114	126	127	132	120	130
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	94	151	104	112	103	175	106	131	116	109	106	140
Hausrat und Wohnbedarf	111	155	110	120	128	175	122	128	139	143	137	151
Sonstiges	112	137	117	121	122	149	119	132	134	134	128	132
Arbeitsmarkt (Tsd)												
Arbeitslose¹⁾												
Gesamt	495,0	1 046,0	1 019,3	478,8	411,1	1 088,6	702,2	453,7	367,5	365,0	367,5	368,6
Männer	225,1	690,4	666,6	215,0	179,7	769,5	402,5	237,3	189,5	187,6	189,5	187,9
Frauen	269,9	355,6	352,7	263,8	231,4	319,1	299,7	216,4	178,0	177,4	178,0	180,7
Unselbständig Beschäftigte²⁾	17 806,6	17 384,0	17 531,4	18 391,5	18 609,4	18 002,5	18 464,6	18 920,4	18 966,9	...	18 966,9	...

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle Nr. VIII (Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise) im Statistischen Teil des vorliegenden Hefes. — ¹⁾ Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — ²⁾ Ohne gesamtes Halbzeug, Breitband und Stahlrohre einschl. Vorprodukte; ab Januar 1953 einschl. Halbzeug für Röhrenwerke. — ³⁾ Bauhauptgewerbe insgesamt. — ⁴⁾ Ohne Lebensversicherungen. — ⁵⁾ Stand am Vierteljahresende. — ^{P)} Vorläufig. — *) Originalbasis 1950 = 100. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

ausgesprochen niedrig war. Die Ursachen für diese Zurückhaltung der ausländischen Käufer sind, wie eine genauere Analyse der Auftragseingänge in wichtigen Exportbranchen zeigt, nicht leicht auf bestimmte Formeln zu bringen. Auffällig ist, daß bereits seit dem ersten Halbjahr 1957 die Länder des Mittleren und Fernen Ostens ihre Bestellungen an wichtigen Investitionsgütern eingeschränkt haben. Zu einem erheblichen Teil ist dies wohl die Folge der wirtschaftlichen Schwierigkeiten, in die diese Länder durch die anhaltende Preisbaisse für die dort produzierten Hauptrohstoffe (Kautschuk, Jute, Ölsaaten) gekommen sind. Andererseits aber ist der Auftragszugang aus Südamerika und Südafrika, also aus Ländern, die in ähnlicher Weise wie die asiatischen Länder von der Rohstoffbaisse betroffen sind, bisher weiter kräftig gestiegen. In den letzten Monaten haben sich jedoch auch die Auftragseingänge aus den europäischen Ländern merklich abgeschwächt. Der stärkste Einbruch war bei den Auftragseingängen aus Frankreich zu verzeichnen, wobei der Zusammenhang mit den ergriffenen Einfuhrerschwerungen auf der Hand liegt, während bei dem Rückgang der Bestellungen aus den übrigen westeuropäischen Ländern das — zum Teil allerdings ebenfalls durch die Wirtschaftspolitik erzwungene — Nachlassen des Investitionsbedarfs ausschlaggebend gewesen sein dürfte. Der laufende Export ist von dieser Entwicklung freilich auch in der letzten Zeit kaum beeinträchtigt worden, wenngleich — wie im Abschnitt über „Außenhandel und Zahlungsbilanz“ näher dargelegt wird — die Zuwachsrate der Ausfuhr im Oktober wieder erheblich niedriger war als im Durchschnitt der Monate Januar bis September. Solange noch ein gewisser Überbestand an Auslandsaufträgen vorhanden ist, kann die Scherenbewegung zwischen dem steigenden Auslandsabsatz und dem annähernd stagnierenden Auftragseingang unter Umständen auch weiter anhalten; zumindest in einzelnen Bereichen sind jedoch die Auftragsbestände inzwischen schon erheblich abgebaut worden, so daß fühlbare Rückwirkungen der derzeitigen Auftragsentwicklung auf den Export immer mehr in die Nähe rücken, wenn sich die Auftragskurve nicht in absehbarer Zeit erneut nach oben wenden sollte.

Die Preisentwicklung

Die Preisentwicklung stand in der Berichtsperiode, wie zu erwarten war, trotz der an sich zu beobachtenden weiteren Entspannung der allgemeinen Marktlage deutlich unter dem Einfluß der Kohlepreiserhöhung von Mitte Oktober, zu der sich im November noch eine Erhöhung der Stahlpreise gesellte. Abgesehen vom Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte, der zurückging, sind daher im Oktober (dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen) die hauptsächlichsten Preisindexziffern wieder gestiegen, nachdem sie in den beiden Vormonaten leicht gesunken waren. Der Anstieg betrug beim Index der Grundstoffpreise 0,3 vH, beim Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 0,5 vH, beim Index der Einzelhandelspreise 0,3 vH und beim Preisindex der Lebenshaltung (mittlere Verbrauchergruppe) 0,9 vH.



Für die Erhöhung des Index der Grundstoffpreise und des Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte war nahezu ausschließlich die Heraufsetzung der Kohlepreise verantwortlich. Sie gab letztlich auch den Anstoß zur Erhöhung der Stahlpreise im November, die die zweite, stärker ins Gewicht fallende Preissteigerung dieses Herbstes bildete. Die übrigen Preise der industriellen Erzeugerstufe blieben dagegen fast durchweg stabil, ja zum Teil waren hier sogar Rückgänge zu verzeichnen. Das letztere gilt namentlich für die Grundstoffpreise und die

Zur Preisentwicklung ¹⁾

	1956		1957			Veränderung Oktober 1957 gegenüber			
	Oktober		Juli	August	September	Oktober	Oktober 1955 ⁴⁾	Oktober 1956 ⁴⁾	Sept. 1957 ⁴⁾
	1950 = 100						vH		
Binnenmarkt									
Grundstoffe insgesamt	129		133	133	132 ^{p)}	133 ^{p)}	+ 4,4	+ 3,0	+ 0,3
davon: industrieller Herkunft	142		144	144	144	145	+ 4,6	+ 2,4	+ 0,8
darunter: Mauerziegel	126		128	128	128	128	+ 5,1	+ 2,0	± 0
Kupfer	130		106	104	99	94	- 41,3	- 27,4	- 4,7
land-, forst- und plantagen- wirtschaftlicher Herkunft	117		123	122	122	122	+ 4,1	+ 3,6	- 0,2
darunter: Baumwolle	91		97	94	96	97	+ 11,1	+ 6,7	+ 0,8
Rohwolle, ausl.	79		87	88	82	78	+ 16,9	- 1,9	- 5,1
Rohholz (Stamm), incl.	216		214	209	209	209	+ 0,1	- 3,2	± 0
Rohkautschuk	92		88	87	82	80	- 31,6	- 12,4	- 1,7
Kartoffeln	108		172	130	100	97	- 21,4	- 9,6	- 3,0
Schweine	108		99	106	105	100	- 6,5	- 7,8	- 4,9
Erzeugerpreise der Industrie insgesamt	122		124	124	124	124	+ 4,2	+ 1,9	+ 0,5
darunter: Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	137		138	138	138	138	+ 0,6	+ 0,2	- 0,2
darunter: Eisen- und Stahl- industrie	189		191	191	191	191	+ 7,0	+ 1,3	± 0
NE-Metallindustrie	125		104	103	99	95	- 33,5	- 23,9	- 4,1
Papierherzeugung	136		140	140	140	140	+ 2,8	+ 2,9	± 0
Investitionsgüterindustrien	128		132	132	132	132	+ 6,0	+ 2,8	- 0,0
darunter: Maschinenbau	136		141	141	141	141	+ 8,6	+ 4,3	- 0,0
Fahrzeugbau	106		108	108	108	108	+ 1,4	+ 1,7	± 0
Verbrauchsgüterindustrien	99		102	102	102	102	+ 6,4	+ 3,5	± 0
darunter: Textilindustrie	89		94	94	93	93	+ 6,9	+ 4,4	- 0,2
Schuhindustrie	103		105	105	105	105	+ 4,0	+ 2,0	± 0
Holzverarbeitung	125		129	129	129	129	+ 5,4	+ 2,9	+ 0,1
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ⁶⁾ insgesamt	125		138	134 ^{p)}	132 ^{p)}	132 ^{p)}	+ 10,1	+ 5,4	- 0,5
davon: Pflanzliche Produkte	141		172	154	151	151	+ 13,8	+ 7,2	- 0,3
Tierische Produkte	118		123	125	124	123 ^{p)}	+ 8,1	+ 4,4	- 0,7
Einzelhandelspreise insgesamt	106		110	110	110	110	+ 5,4	+ 3,3	+ 0,3
darunter: Lebensmittelgeschäfte	109		114	112	111	111	+ 4,6	+ 2,2	- 0,0
darunter: Gemüsegeschäfte	118		166	147	137	136	+ 22,8	+ 15,5	- 0,5
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	93		97	97	97	98	+ 6,2	+ 5,0	+ 0,6
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	116		121	121	121	121	+ 7,2	+ 4,3	+ 0,1
darunter: Geschäfte für									
Eisenwaren	134		141	141	141	141	+ 8,6	+ 5,3	- 0,1
Möbel	117		122	122	122	123	+ 8,6	+ 4,8	+ 0,2
Elektrogeräte (ohne Rund- funkgeräte)	102		103	103	104	104	+ 3,5	+ 1,9	+ 0,1
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt	113		116	116	116	117	+ 5,5	+ 3,5	+ 0,9
darunter: Ernährung	119		124	123	122	124	+ 6,7	+ 4,2	+ 1,3
Bekleidung	98		101	102	102	103	+ 6,4	+ 4,8	+ 0,7
Preisindex für den Wohnungsbau	134 ⁶⁾		.	141	.	.	+ 7,8 ⁶⁾	+ 5,3 ⁶⁾	- 0,0 ⁶⁾
Weltmarkt⁷⁾									
Preisindex des „Volkswirt“ ⁸⁾ ⁸⁾									
insgesamt	100		100	98	97	95	- 3,6	- 5,1	- 2,3
davon: Nahrungsmittel ⁹⁾	102		101	99	99	98	- 3,2	- 4,1	- 1,2
Gewerbliche Rohstoffe ⁹⁾	100		100	99	97	95	- 3,8	- 5,6	- 2,5
Moody's Index ⁹⁾	100		102	102	98	93	- 3,6	- 7,2	- 4,8
Reuter's Index ⁹⁾	92		90	87	86	84	- 11,3	- 8,9	- 2,7

¹⁾ Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle VIII, 5 (Preisindexziffern) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. —

²⁾ Berechnet von R. Schulze. — ³⁾ Veränderungsprocentsätze unter Berücksichtigung einer Dezimalstelle des Index. — ⁴⁾ Veränderungspro-

centsätze unter Berücksichtigung von zwei Dezimalstellen der Indizes. — ⁵⁾ Veränderung August 1957 gegenüber Mai 1957. — ⁶⁾ August. —

⁷⁾ Veränderung in vH errechnet auf Grund der auf 1950 = 100 umbasierten Werte. — ⁸⁾ Originalbasis 1950/51 = 100. — ⁹⁾ Vorläufig.

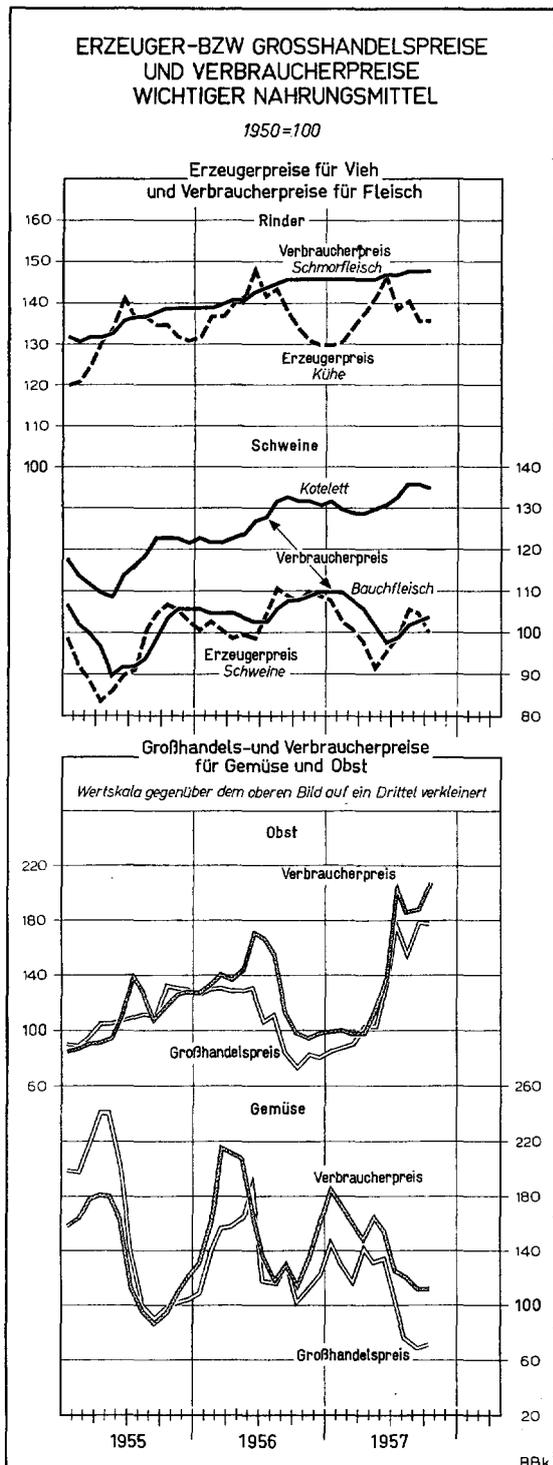
Investitionsgüterpreise, zumal sich hier die Stahlpreiserhöhung noch kaum auswirken konnte. Auf Preisermäßigungen wirkte im Bereich der Grundstoffpreise vor allem die — unter Schwankungen im Grunde genommen bis in die jüngste Zeit hinein anhaltende — Baisse der internationalen Rohstoffpreise hin. Der vom „Volkswirt“ veröffentlichte Index der Weltmarktpreise ist von der zweiten Septemberhälfte bis zur ersten Novemberhälfte weiter um 2,3 vH gesunken, so daß er nunmehr um beinahe 10 vH unter seinem Anfang d. J. erreichten Höchststand liegt. Aber auch die Entwicklung des Binnenmarkts hat sowohl bei den Grundstoffpreisen als auch zum Teil bei den Investitionsgüterpreisen nicht nur weiteren Preissteigerungen entgegengewirkt, sondern verschiedentlich auch gewisse Preiskonkzessionen nahegelegt. Neben Bauholz und einigen anderen Baustoffen ist in diesem Zusammenhang vor allem auf einige Preissenkungen in der Elektrotechnischen Industrie und im Maschinenbau zu verweisen, wengleich mit der kürzlichen Stahlpreiserhöhung hier teilweise wieder eine neue Situation entstanden ist.

Sehr bemerkenswert ist ferner, daß die *Erzeugerpreise der industriellen Verbrauchsgüter* nach den bisher vorliegenden Angaben in der Berichtsperiode im großen Durchschnitt weiter stabil geblieben sind, während sie bis August nahezu Monat um Monat mehr oder weniger gestiegen waren. Die relative „Lohnruhe“, die in den Sommer- und Herbstmonaten herrschte, hat hierzu sicher ebenso beigetragen wie die relativ schwache Ausweitung des Absatzes, auf die oben hingewiesen wurde. Auch die Entwicklung der Weltmarktpreise, wie namentlich der im Herbst erfolgte Preisrückgang für Textilrohstoffe, dürfte in diesem Zusammenhang eine Rolle gespielt haben.

Von nicht geringer Bedeutung für den allgemeinen Preistrend war schließlich, daß sich die Rückbildung der *Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte* in den letzten Wochen weiter fortgesetzt hat. Gemessen am betreffenden Gruppenindex des Statistischen Bundesamts sind diese Preise im Oktober (dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen) um 0,5 vH gesunken, nachdem sie bereits im September und August um 1,3 vH bzw. 2,7 vH zurückgegangen waren. Maßgebend hierfür war in erster Linie die Entwicklung der Schlachtviehpreise. Namentlich die

Schweinepreise sind in den letzten Wochen ziemlich stark gesunken, da die Schweineaufzucht in diesem Jahr beträchtlich verstärkt wurde — im September war der Schweinebestand mit 15,7 Mio Stück um 1,2 Mio höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres — und der Fleischverbrauch damit auch nicht annähernd Schritt gehalten hat; die Erzeugerpreise für Schweine sind infolgedessen gegenwärtig niedriger als jemals im Verlauf der letzten sieben Jahre um diese Zeit. In schwächerem Maße standen aber auch die Rinderpreise unter dem Druck eines relativ starken Viehauftriebs. Die Gemüsepreise waren im Oktober — gemessen am diesbezüglichen Gruppenindex für die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte — sogar um etwa ein Drittel niedriger als vor einem Jahr. Der noch immer hohe und zum Teil sogar weiter erhöhte Stand gewisser anderer Preise (wie etwa der Obstpreise, die sich noch kaum zurückgebildet haben, und der Eierpreise, die seit dem Sommer schon aus Saisonsgründen wieder steigen) wurde durch diese Preissenkungen in den letzten Monaten kompensiert und überkompensiert, wengleich der Gesamtindex der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte im Oktober mit (vorläufig) 132 vH seines Standes von 1950/51 noch um 7 Punkte höher lag als im gleichen Monat des Vorjahres und damit die Erhöhung des industriellen Preisniveaus — auf 124 gegen 122 vH des Standes von 1950 — nach wie vor bedeutend übertrifft.

Im *Bereich der Konsumentenpreise* hat sich diese zumindest vorläufige Stabilisierung bzw. teilweise Senkung des Preisniveaus in weiten Bereichen der Erzeugerstufe allerdings kaum bemerkbar gemacht. In der Konsumentensphäre sind in der Berichtsperiode die seit geraumer Zeit festzustellenden Teuerungstendenzen vielmehr wieder deutlich in Erscheinung getreten — sind doch im Oktober (dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen) die Indizes der Einzelhandelspreise und der Lebenshaltungskosten, wie schon oben erwähnt, erneut gestiegen, nachdem sie in den beiden vorangegangenen Monaten um einen geringen, die Steigerungen seit dem Frühjahr freilich bei weitem nicht wettmachenden Prozentsatz gesunken waren. Soweit es sich um die Lebenshaltungskosten handelt, ist diese erneute Zunahme zum Teil eine unmittelbare Konsequenz der Erhöhung der Kohlepreise; die Unter-



gruppe Heizung und Beleuchtung des Index ist im Oktober um 1,9 vH gestiegen. Aber auch andere Momente haben zu der Erhöhung wesentlich beigetragen. So waren vor allem die Ernährungskosten um 1,3 vH und die Bekleidungskosten um 0,7 vH höher als im Vormonat — und dies, obwohl die vorgelagerten Erzeugerpreise,

wie oben dargelegt, nicht nur im gleichen Monat, sondern teilweise auch schon in den beiden Vormonaten zurückgegangen oder doch zumindest nicht weiter heraufgesetzt worden waren.

Bis zu einem gewissen Grade mag es sich bei dieser unterschiedlichen Entwicklung um einen normalen time-lag zwischen den — in der Regel führenden und erfahrungsgemäß auch stärker schwankenden — Produzentenpreisen und den weniger reagiblen Konsumentenpreisen handeln und insoweit könnten im Laufe der Zeit wohl auch entsprechende Rückwirkungen auf das Niveau der letzteren erwartet werden, wenn die Erzeugerpreise nicht weiter steigen oder gar zurückgehen sollten. Zweifellos beruht der Auftrieb der Verbraucherpreise aber auch noch auf eigenständigen Momenten, und zwar vor allem auf der Erhöhung der Handelsspanne, die bei starkem allgemeinem Lohnauftrieb bis zu einem gewissen Grade unvermeidlich sein dürfte. Die Produktivität in den Verteilerstufen wächst nämlich aller historischen Erfahrung nach in der Regel langsamer als in den Erzeugerstufen. Soll also einigermaßen Einkommensparität gewahrt bleiben (und bei Freibeweglichkeit der Arbeitskräfte ist das auf die Dauer wohl unerlässlich), so müssen die Arbeitskosten in den Verteilerstufen ständig steigen und demgemäß hier zu einem mehr oder weniger permanenten Preisanstieg führen, wenn sie nicht durch einen entsprechenden Rückgang der Produzentenpreise und damit der Einkaufspreise des Handels kompensiert werden. Ein Rückgang der Produzentenpreise ist aber auf längere Sicht nur möglich, wenn der Anstieg der Löhne in diesen Bereichen die Steigerung der Arbeitsproduktivität nicht völlig wettmacht, sondern es zuläßt, daß sich die zunehmende Arbeitseffizienz wenigstens teilweise auch in einer Ermäßigung der Preise auswirkt. Diese Bedingung aber ist bis in die neueste Zeit hinein nicht erfüllt. Die Gewerkschaften haben vielmehr die Tendenz, ihre Lohnforderungen an der Zunahme der Arbeitsproduktivität in den der technischen Rationalisierung verhältnismäßig leicht zugänglichen Wirtschaftszweigen auszurichten, und da nicht erwartet werden kann, daß die Erfüllung solcher Forderungen ganz zu Lasten der Unternehmerrgewinne geht, solange die Käufer bereit und in der Lage sind, höhere Preise hinzunehmen, ist es unvermeidlich, daß in den produk-

tivitätsmäßig weniger begünstigten Sparten, wie z. B. im Einzelhandel und in den dienstleistenden Gewerben, die Preise steigen.

Es kommt hinzu, daß zur Zeit besonders in der Sphäre der Verbraucherpreise einige dirigistische Maßnahmen abgebaut werden, durch die einige Preise bisher zu Lasten bestimmter Wirtschaftsgruppen oder der Steuerzahler in ihrer Gesamtheit künstlich niedrig gehalten wurden. Hierzu gehört nicht nur die schon seit geraumer Zeit in Gang befindliche Anhebung der Mieten, sondern vor allem der schrittweise Abbau verschiedener offener und versteckter Subsidien, durch die insbesondere der Bundeshaushalt im Betrage von vielen Hunderten Millionen DM belastet war. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang namentlich die für den 1. Januar 1958 in Aussicht genommene Abschaffung der Mehlsubventionen

zwecks Niedrighaltung des Brotpreises und die bevorstehende Einschränkung der in verschiedenen Sondertarifen der Bundesbahn liegenden Subsidien, aber in gewissem Umfang auch die in Gang befindliche Revision der kommunalen Energieversorgungs- und Verkehrstarife. Damit wird unvermeidlich eine weitere Anhebung der Lebenshaltungskosten verbunden sein, wenn nicht im Bereiche der Erzeugerpreise, den Produktivitätsfortschritten entsprechend, im Gegensatz zu bisher Preisherabsetzungen erfolgen. Hierfür zu sorgen, wird eine der wesentlichsten wirtschaftspolitischen Aufgaben sein, wenn der anhaltende, leichte Preisanstieg zum Stillstand gebracht werden soll. Daß hierzu auch eine verantwortungsbewußte Mitwirkung der Arbeiter und der Unternehmer (einschließlich der mittelständischen Betriebe) gehört, liegt auf der Hand.

Außenhandel und Zahlungsbilanz

Devisenabflüsse bei der Bundesbank bei noch relativ hohen Überschüssen in der Zahlungsbilanz

Die Entwicklung des auswärtigen Zahlungsverkehrs war in der Berichtsperiode weiter zu einem großen Teil durch die schon vor einem Monat an dieser Stelle erwähnte Reaktion auf die hohen spekulativen Devisenzuflüsse der Monate Juli bis September bestimmt. Im November dürften wiederum in beträchtlichem Umfang ausländische Spekulationsgelder abgezogen worden sein, ebenso wie sich die schon im Oktober zu beobachtende Verschlechterung der terms of payment vermutlich fortgesetzt hat. Daneben haben aber auch Devisenabgaben im Zusammenhang mit der Übernahme ausländischer Geldmarktpapiere durch deutsche Geschäftsbanken sowie erneute größere Vorauszahlungen für spätere Rüstungseinfuhren eine erhebliche Rolle gespielt. Die Gold- und Devisenbestände der Bundesbank sind daher im November um rd. 290 Mio DM gesunken, nachdem sie im Oktober nur um 75 Mio DM zugenommen hatten. Der Wandel, der sich damit in der deutschen Devisenbilanz vollzogen hat, wird deutlich, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Gold- und Devisenzugang bei der Bundesbank allein im dritten Quartal d. J. nicht weniger als 3,4 Mrd DM betragen hatte.

Ebenso wie damals dieser enorme Devisenzufluß bei der Bundesbank weit über die „echten“ Zahlungsbilanzüberschüsse, d. h. über den Aktivsaldo der Leistungs- und Kapitalbilanz, hinausgegangen war, bleibt nunmehr freilich der Gold- und Devisenzugang bei der Bundesbank umgekehrt beträchtlich hinter den Überschüssen der Leistungs- und Kapitalbilanz zurück. Näheren Aufschluß hierüber geben die beiden folgenden Tabellen, deren Ziffernmaterial zum größten Teil allerdings nur bis Oktober reicht, wobei aber anzunehmen ist, daß sich die für den Oktober zu beobachtenden Tendenzen im November fortgesetzt haben. Im Oktober stand dem Gold- und Devisenzugang von 75 Mio DM bei der Bundesbank ein Überschuß der gesamten Devisenbilanz (Nettozugang an Gold und Devisen bei der Bundesbank und bei den Geschäftsbanken) von 334 Mio DM und ein Überschuß der Leistungs- und Kapitalbilanz von 540 Mio DM gegenüber. Was die erste dieser beiden Diskrepanzen angeht — sie zeigt, daß sich die *Devisenposition der Geschäftsbanken* um 259 Mio DM verbessert hat —, so sind ihre Ursachen in erster Linie in dem starken Abbau der ausländischen DM-Guthaben bei deutschen Geschäftsbanken zu suchen; von der oben genannten Verbesserung der Devisenposition der Geschäftsbanken entfielen über 210 Mio DM auf

Zur Entwicklung der Gold- und Devisenbestände
der Deutschen Bundesbank¹⁾
kumulativ ab Anfang 1955, in Mio DM

Zeit	Zunahme der Gold- und Devisenbestände der Deutschen Bundesbank ¹⁾	davon beruhend auf			
		Überschüssen der Leistungs- und Kapitalbilanz	weitgehend spekulativ bedingten Faktoren		
			Verbesserung der terms of payment	Verschlechterung der Devisenposition der Geschäftsbanken ²⁾	Zusammen
Kumulativer Stand am Ende des Berichtszeitraums					
1955 1. Vj.	343	499	32	- 188	- 156
2. "	849	920	203	- 274	- 71
3. "	1 303	902	521	- 120	401
4. "	1 861	1 696	225	- 60	165
1956 1. Vj.	2 467	2 273	334	- 140	194
2. "	4 014	3 461	421	132	553
3. "	5 723	4 407	1 025	291	1 316
4. "	6 956	5 733	858	365	1 223
1957 Januar	7 214	5 719	1 247	248	1 495
Februar	7 674	5 999	1 335	340	1 675
März	7 785	6 253	1 251	281	1 532
April	8 338	6 469	1 578	291	1 869
Mai	8 978	6 976	1 748	254	2 002
Juni	9 244	7 017	1 957	270	2 227
Juli	10 102	7 331	2 232	539	2 771
August	11 561	7 900	2 673	988	3 661
September	12 665	8 209	3 366	1 090	4 456
Oktober	12 740	8 749	3 160	831	3 991
November	12 450	...	...	...	...

¹⁾ Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — ²⁾ (—) = Verbesserung der Devisenposition der Geschäftsbanken.

einen Rückgang ihrer DM-Verpflichtungen. Vergleicht man diese Zahl mit den Zuflüssen auf diesen Konten im dritten Quartal (786 Mio DM), so zeigt sich freilich, daß damit vorerst nicht einmal der dritte Teil der damaligen DM-Käufe des Auslands rückgängig gemacht wurde. Wie eingangs erwähnt, scheint aber der Abfluß von den DM-Konten im November angehalten zu haben. Daß es auch noch weiterhin zu gewissen Abflüssen kommen wird, ist schon deshalb anzunehmen, weil die in der Periode der hektischen Währungsspekulation abgeschlossenen Termin-geschäfte zum Teil noch auslaufen und die ausländischen Banken wahrscheinlich erst dann ihre entsprechenden DM-Engagements lösen werden. Die Verbesserung der Devisenposition der Geschäftsbanken im Oktober ist teilweise aber auch dadurch herbeigeführt worden, daß die Geschäftsbanken ihre eigenen Fremdwährungsguthaben erhöht haben. Im Oktober sind die Guthaben — nach einer nur geringfügigen Zunahme im September — um 45 Mio DM gestiegen, während sie in der Zeit von Januar bis August um 75 Mio

DM zurückgegangen waren und damit Ende August ihren tiefsten Stand seit Anfang 1955 erreicht hatten. Auch in dieser Wende kommt zweifellos das Ende der Spekulation auf eine Änderung der bestehenden Wechselkursparitäten zum Ausdruck.

Nicht zuletzt macht sich aber das Ende der Währungsspekulation auch in der zweiten der oben erwähnten Diskrepanzen bemerkbar, d. h. in der Differenz zwischen dem Saldo der Devisenbilanz und dem Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz. Diese Differenz beruht nämlich weitgehend auf den Veränderungen der terms of payment, die bekanntlich in starkem Maße spekulativen Einflüssen unterliegen. In der Zeit von Januar bis September hatten sich — mit Ausnahme eines einzigen Monats — die terms of payment ständig verbessert, und zwar dadurch, daß die deutschen Exporte schneller bezahlt wurden bzw. sogar in erheblichem Umfang Vorauszahlungen für spätere deutsche Lieferungen eingingen, während beim Import die Zahlungsziele verlängert wurden. Die Nettodeviseneingänge aus dem Warenhandel waren also regelmäßig höher als die effektiven Außenhandelsalden, und dementsprechend gingen die Gesamtüberschüsse der Devisenbilanz über die Aktivsalden der Leistungs- und Kapitalbilanz hinaus. In der Zeit von Januar bis September betrug diese im wesentlichen aus Verbesserungen der terms of payment resultierende Diskrepanz 2,5 Mrd DM; davon waren allein 693 Mio DM auf den September entfallen. Im Oktober lag nun umgekehrt der Überschuß der effektiven Leistungs- und Kapitalbilanz um rd. 210 Mio DM über dem Nettodevisenzugang bei der Bundesbank und den Geschäftsbanken, was zweifellos in entscheidendem Umfang darauf zurückzuführen ist, daß sich die terms of payment verschlechtert haben. Dabei hat in diesem Fall — anders als bei dem oben geschilderten Abbau der ausländischen DM-Konten — die Gegenbewegung nicht die Form irgendwelcher Abzüge von Auslandsgeldern; sie ergibt sich vielmehr dadurch, daß einmal den in der Handelsbilanz erfaßten Exporten in der Devisenbilanz keine entsprechend hohen Zahlungseingänge mehr gegenüberstehen, da ein Teil dieser Exporte schon früher bezahlt wurde, und gleichzeitig keine neuen Vorauszahlungen mehr vereinbart werden und daß zum anderen Devisenzahlungen für Importe

geleistet werden, die schon vor längerer Zeit getätigt worden sind, und gleichzeitig der laufende Import schneller bezahlt werden muß. Auch hier erstreckt sich freilich, ebenso wie bei den Rückflüssen von den DM-Konten, die Gegenbewegung im Oktober erst auf einen Bruchteil der vorangegangenen Zuflüsse aus der Verbesserung der terms of payment, was ja schon allein daraus zu erklären ist, daß vielfach noch Geschäfte gemäß früher vereinbarten Zahlungsbedingungen abgewickelt werden.

Faßt man die Veränderungen der Devisenposition der Geschäftsbanken und die jeweiligen Discrepanzen zwischen dem Saldo der Devisen-

bilanz und dem Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz zusammen, so zeigt sich, daß die über den Aktivsaldo der Leistungs- und Kapitalbilanz hinausgehenden, d. h. hauptsächlich auf Währungsspekulation beruhenden Devisenzuflüsse bei der Bank deutscher Länder bzw. der Deutschen Bundesbank im dritten Quartal 2,2 Mrd DM betragen, während die Devisenzugänge bei der Bundesbank im Oktober durch die Wende in der Währungsspekulation um rd. 470 Mio DM herabgedrückt wurden. Aus diesen Zahlen wird deutlich, daß die Gold- und Deviseneingänge bei der Bundesbank möglicherweise noch geraume Zeit hinter den laufenden Überschüssen der Lei-

Daten zur Entwicklung der Devisenposition und der Zahlungsbilanz
in Mio DM

Zeit	I. Devisenbilanz					II. Leistungs- und Kapitalbilanz								III. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (I./II)	
	Gold- und Devisenzugang bei der Deutschen Bundesbank ¹⁾	Veränderung der Devisenposition der Geschäftsbanken			Saldo der Devisenbilanz (Überschüsse im Zahlungsverkehr mit dem Ausland ²⁾	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs ³⁾				Saldo der unentgeltlichen Leistungen und des Kapitalverkehrs					
		Ins-gesamt	Veränderung der Guthaben bei ausländischen Banken	Veränderung der DM-Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland ²⁾		Ins-gesamt	Handelsbilanz ⁴⁾	Dienstleistungen		Ins-gesamt	Unentgeltliche Leistungen ⁵⁾ (hauptsächlich Wiedergutmachungsleistungen)	Kapitalverkehr			Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz
								Dienstleistungen ohne Kapitalerträge ⁵⁾	Kapitalerträge ⁵⁾			Kapitalverkehr ⁶⁾ ohne Inanspruchnahme von Rembours- und Barkrediten	Inanspruchnahme von Rembours- und Barkrediten		
1955	+1 861	+ 60	+ 40	+ 20	+1 921	+2 945	+1 245	+2 308	- 608	-1 249	- 814	- 511	+ 76	+1 696	+ 225
1956	+5 095	- 425	+ 40	- 465	+4 670	+5 499	+2 897	+3 040	- 438	-1 462	-1 104	- 743	+ 385	+4 037	+ 633
1956															
3. Vj.	+1 709	- 159	+ 39	- 198	+1 550	+1 231	+ 532	+ 846	- 147	- 285	- 297	- 70	+ 82	+ 946	+ 604
4. „	+1 233	- 74	+ 0	- 74	+1 159	+1 863	+ 960	+ 972	- 69	- 537	- 318	- 326	+ 107	+1 326	- 167
1957															
1. Vj.	+ 829	+ 84	- 68	+ 152	+ 913	+1 578	+ 732	+ 946	- 100	-1 058	- 344	- 857	+ 143	+ 520	+ 393
2. „	+1 459	+ 11	+ 34	- 23	+1 470	+2 047	+1 202	+ 957	- 112	-1 283	- 417	- 768	- 98	+ 764	+ 706
3. „	+3 421	- 820	- 34	- 786	+2 601	+1 992	+1 127	+ 969	- 104	- 800	- 466	- 399	+ 65	+1 192	+1 409
1956															
Okt.	+ 508	+ 59	- 17	+ 76	+ 567	+ 491	+ 252	+ 265	- 26	- 67	- 114	+ 3	+ 44	+ 424	+ 143
Nov.	+ 332	- 61	- 10	- 51	+ 271	+ 484	+ 206	+ 302	- 24	- 329	- 104	- 237	+ 12	+ 155	+ 116
Dez.	+ 393	- 72	+ 27	- 99	+ 321	+ 888	+ 502	+ 405	- 19	- 141	- 100	- 92	+ 51	+ 747	- 426
1957															
Jan.	+ 258	+ 117	+ 22	+ 95	+ 375	+ 121	- 99	+ 274	- 54	- 135	- 113	- 70	+ 48	- 14	+ 389
Febr.	+ 460	- 92	- 90	- 2	+ 368	+ 591	+ 296	+ 295	+ 0	- 311	- 107	- 231	+ 27	+ 280	+ 88
März	+ 111	+ 59	+ 0	+ 59	+ 170	+ 866	+ 535	+ 377	- 46	- 612	- 124	- 556	+ 68	+ 254	- 84
April	+ 553	- 10	+ 29	- 39	+ 543	+ 540	+ 285	+ 295	- 40	- 324	- 199	- 142	+ 17	+ 216	+ 327
Mai	+ 640	+ 37	+ 20	+ 17	+ 677	+ 826	+ 540	+ 326	- 40	- 319	- 124	- 154	- 41	+ 507	+ 170
Juni	+ 266	- 16	- 15	- 1	+ 250	+ 681	+ 377	+ 336	- 32	- 640	- 94	- 472	- 74	+ 41	+ 209
Juli	+ 858	- 269	- 29	- 240	+ 589	+ 578	+ 350	+ 309	- 81	- 264	- 157	- 107	+ 0	+ 314	+ 275
Aug.	+1 459	- 449	- 12	- 437	+1 010	+ 820	+ 499	+ 337	- 16	- 251	- 187	- 68	+ 4	+ 569	+ 441
Sept.	+1 104	- 102	+ 7	- 109	+1 002	+ 594	+ 278	+ 323	- 7	- 285	- 122	- 224	+ 61	+ 309	+ 693
Okt. ⁷⁾	+ 75	+ 259	+ 45	+ 214	+ 334	+ 715	+ 380	+ 345	- 10	- 175	- 115	- 153	+ 93	+ 54	- 206

¹⁾ Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — ²⁾ Zunahme der Verbindlichkeiten —, Abnahme +. — ³⁾ Im Gegensatz zu unseren sonstigen Zahlungsbilanzveröffentlichungen wird hier die Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf nicht den Dienstleistungen zugerechnet, während die Transithandelspitze und sonstige den Warenverkehr betreffende Ergänzungen zusammen mit den Dienstleistungen erfaßt sind. — ⁴⁾ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob (vgl. auch Anm. ²⁾). — ⁵⁾ Saldo. — ⁶⁾ Einschl. der Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen für ausländische Streitkräfte. — ⁷⁾ Teilweise geschätzt.

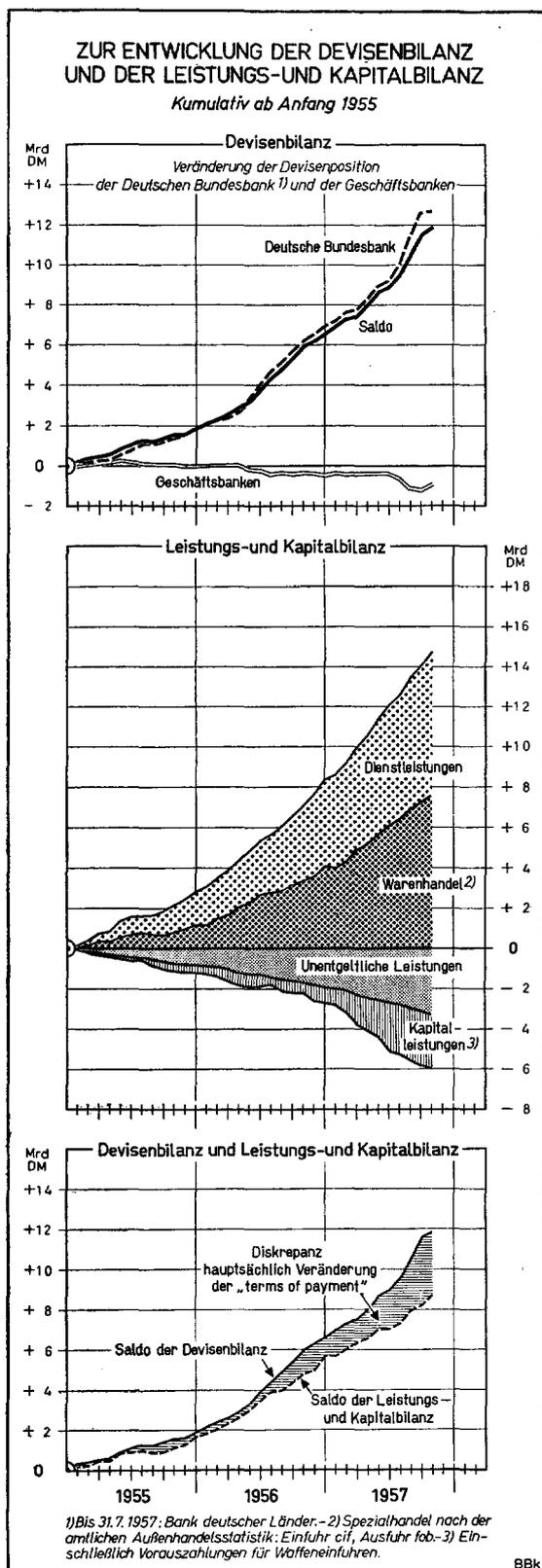
stungs- und Kapitalbilanz zurückbleiben werden, um so mehr, als auch schon vor dem dritten Quar-

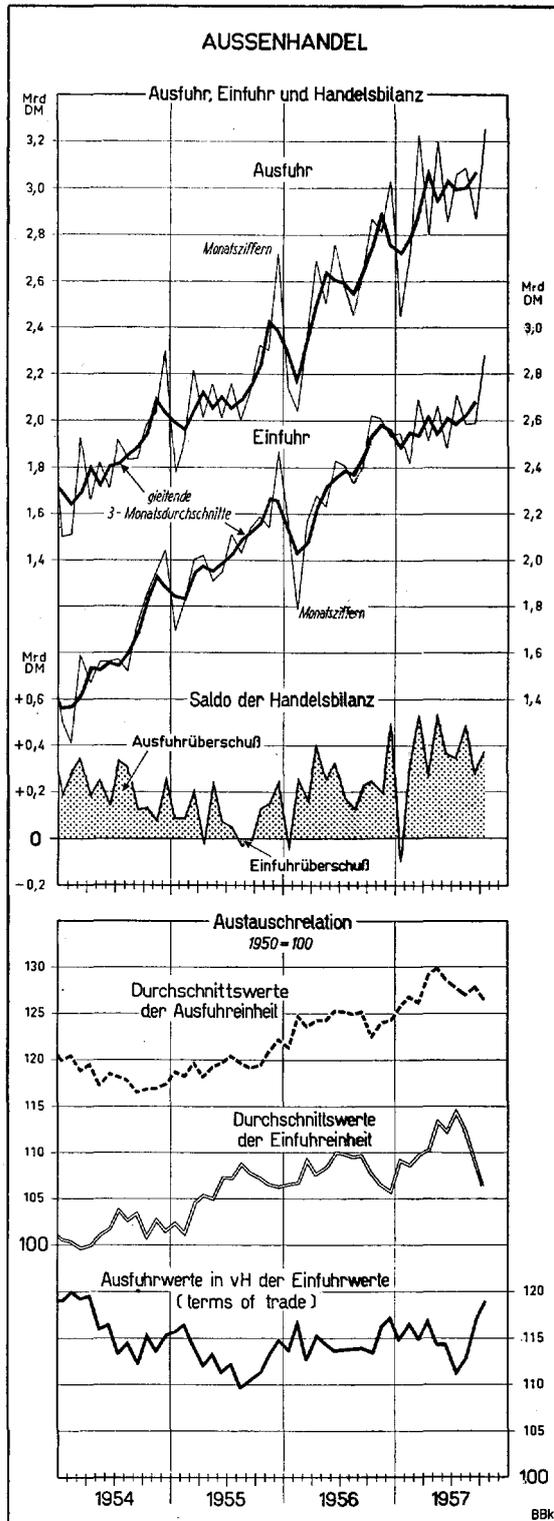
tal ständig spekulative Devisenzugänge, wenn auch in wesentlich geringerem Umfang, zu verzeichnen waren.

Die Entwicklung der Leistungs- und Kapitalbilanz

Während die Überschüsse der Devisenbilanz im Oktober trotz der starken Verbesserung der Devisenposition der Geschäftsbanken erheblich zusammengeschrumpft sind, läßt sich ein Gleiches für die Überschüsse der Leistungs- und Kapitalbilanz nicht sagen. Der Aktivsaldo war im Gegenteil im Oktober mit 540 Mio DM um rd. 230 Mio DM höher als im Vormonat. Immerhin waren die Überschüsse in den ersten zehn Monaten von 1957 zusammengenommen noch etwas geringer als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die Zunahme des Aktivsaldos im Oktober beruhte zum großen Teil darauf, daß der Überschuß der Handelsbilanz bei stark erhöhten Umsätzen um rd. 100 Mio DM gestiegen ist. Er betrug 380 Mio DM und lag damit in der Größenordnung der Überschüsse im Monatsdurchschnitt des zweiten und dritten Quartals (401 Mio DM bzw. 375 Mio DM).

Besonders die *Ausfuhr* hat im Oktober — der Saisontendenz entsprechend — kräftig zugenommen. Sie lag mit 3 261 Mio DM sogar um fast 400 Mio DM über dem Septemberergebnis und erreichte damit einen neuen Höchststand. Trotzdem war ihre Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit mit 14 vH niedriger als im Monatsdurchschnitt des dritten Quartals, in dem sie knapp 18 vH betragen hatte. Auch längerfristig gesehen ist eine leichte Abschwächung der Ausfuhrzunahme festzustellen — in den ersten zehn Monaten war die Ausfuhr um 18 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrsperiode, im Jahr 1956 hatte die Zuwachsrate in diesem Zeitraum noch 21 vH betragen —, doch hält sich diese bisher in recht engen Grenzen. Das hängt damit zusammen, daß der zum Teil wesentlich stärkeren Beeinträchtigung der Expansion des deutschen Exports in einzelnen EZU-Ländern, über die im folgenden Abschnitt näher berichtet wird, erhebliche Exportsteigerungen in andere — vielfach überseeische — Länder gegenüberstanden. Volumenmäßig, d. h. unter Ausschaltung der Preisveränderungen, ist die Ausfuhr in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres mit einer Zu-





wachstumsrate von 15,5 vH gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit ebenso stark gestiegen wie 1956; die Zunahme der Durchschnittswerte der Ausfuhr war mit 2,7 vH im gleichen Zeitraum geringer als im Vorjahr. Preiserhöhungen von

Exportgütern haben also — zumindest soweit aus der Entwicklung der Durchschnittswerte, die nicht mit der der eigentlichen Ausfuhrpreise identisch ist, hervorgeht — im laufenden Jahr eine relativ geringe Rolle gespielt; seit dem Mai sind die Durchschnittswerte der Ausfuhr sogar zurückgegangen. Möglicherweise kommt hierin die Abschwächung der Auslandsnachfrage, wie sie sich vor allem in den Ziffern des Auftragseingangs widerspiegelt, und eine Verstärkung der Konkurrenz auf den Weltmärkten zum Ausdruck. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch, daß die Zuwachsraten des Exports der Vereinigten Staaten von Amerika im bisherigen Verlauf des Jahres praktisch ebenso groß war wie die des deutschen Exports, während sie im vorigen Jahr merklich darunter lag — eine Entwicklung, die ebenfalls auf eine Intensivierung der Exportkonkurrenz schließen läßt.

Die *Einfuhr* war im Oktober um fast 300 Mio DM bzw. 11,3 vH höher als im September und erreichte mit 2 881 Mio DM ebenfalls einen neuen Höchststand. Die Zuwachsraten gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit betrug, ebenso wie im zweiten und dritten Quartal, etwas über 10 vH, womit sie hinter der — in starkem Maße durch Auswirkungen des Nahost-Konflikts (Nachholbedarf und Voreindeckungen) beeinflussten — Zuwachsraten des ersten Quartals (25 vH) allerdings erheblich zurückbleibt. Daß die Zuwachsraten der Einfuhr in den Sommermonaten und im Herbst nicht größer gewesen sind, stellt zweifellos in erster Linie eine Anpassung an die Abschwächung der Zuwachsraten der Industrieproduktion und des gesamten Sozialprodukts dar. Daneben mag auch eine gewisse Zurückhaltung der Importeure in den Monaten der starken Wechselkurspekulation eine Rolle gespielt haben. Immerhin war die Einfuhrzunahme bis in die letzte Zeit hinein sowohl dem Werte wie dem Volumen nach wesentlich größer als die des Sozialprodukts, so daß sich die Importquote, wie im letzten Bericht erwähnt, weiter erhöht hat. Dabei ist insbesondere der Fertigwarenimport, der freilich im Rahmen der Gesamteinfuhr nach wie vor nicht sehr stark ins Gewicht fällt, erheblich gewachsen, nicht zuletzt sicher im Zusammenhang mit den Zollsenkungen auf diesem Sektor.

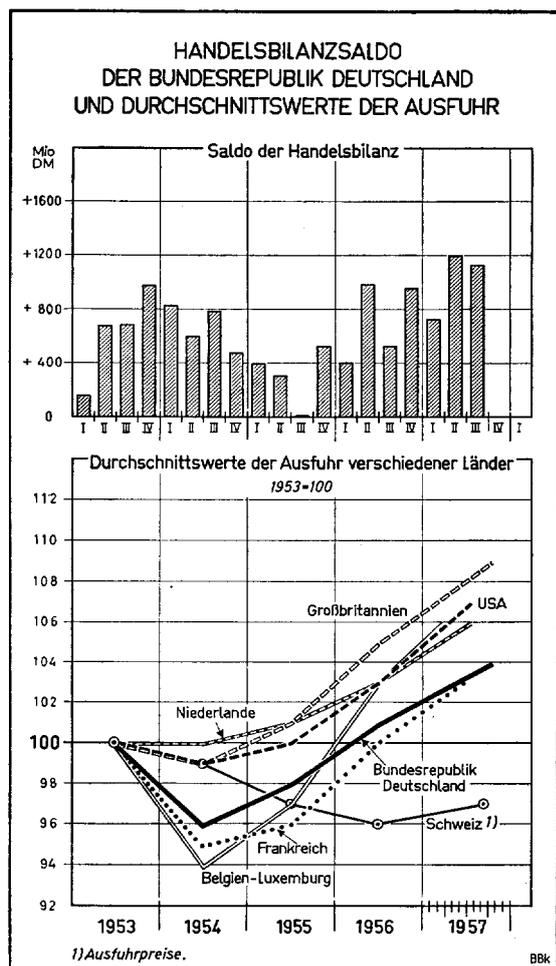
Bei der Beurteilung der Einfuhrentwicklung der letzten Monate darf fernerhin nicht übersehen werden, daß die Durchschnittswerte der Einfuhr seit dem August im Sinken begriffen sind, das Einfuhrvolumen also seitdem stärker steigt als die Einfuhrwerte. Im Oktober war die Indexziffer der Durchschnittswerte mit einem Stand von 106,3 (1950 = 100) wieder etwa ebenso hoch wie im Dezember 1956, nachdem sie sich bis zum Juli auf 114,7 erhöht hatte. Wenn auch mit erheblichem Zeitabstand, scheint sich nun also die seit langem abwärtsgerichtete Preistendenz auf den Weltrohstoffmärkten auch in den Durchschnittswerten der Einfuhr niederzuschlagen. Die Austauschrelation im Außenhandel (terms of trade) hat sich damit in den letzten Monaten für die Bundesrepublik beträchtlich verbessert, obschon auch die Durchschnittswerte der Ausfuhrinheit, wie erwähnt, gesunken sind.

Neben dem Anstieg der Außenhandelsüberschüsse hat zu der Zunahme des Aktivsaldos der

Leistungs- und Kapitalbilanz im Oktober auch wesentlich beigetragen, daß in der *Kapitalbilanz* und in der *Bilanz der unentgeltlichen Leistungen* nur vergleichsweise geringe Passivsaldo zu verzeichnen waren. Das Defizit in beiden Bereichen zusammengenommen stellte sich auf 175 Mio DM gegen 285 Mio DM im September und 349 Mio DM im Monatsdurchschnitt Januar/September. Es war aber trotzdem, ebenso wie in fast allen vorangegangenen Monaten d. J., höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit; in den ersten zehn Monaten gingen die Defizite mit 3,3 Mrd DM um über 2,3 Mrd DM über die Belastung in der Zeit von Januar bis Oktober 1956 hinaus. Die Ursachen für den Rückgang des Defizits im Oktober sind so gut wie ausschließlich in der *Kapitalbilanz* zu suchen, deren Saldo schon seit jeher wesentlich größere Schwankungen aufweist als das Defizit der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen. Sowohl im langfristigen wie im kurzfristigen privaten Kapitalverkehr war der Zufluß ausländischen Kapitals im Oktober relativ hoch. Im langfristigen Bereich ging das vor allem auf erneute Kapitalerhöhungen der ausländischen Ölgesellschaften in der Bundesrepublik zurück. Insgesamt betrug die privaten Nettovermögensanlagen des Auslands im Oktober rd. 80 Mio DM und in den ersten zehn Monaten zusammen rd. 600 Mio DM gegenüber rd. 300 Mio DM in der entsprechenden Vorjahrszeit.

Der weitaus überwiegende Teil dieser ausländischen Investitionen in der Bundesrepublik ist, wie bisher, über liberalisierte Kapitalkonten finanziert worden. Über die Umsätze auf diesen Konten unterrichtet im einzelnen die Tabelle auf S. 40, in der vor allem der — möglicherweise zum Teil mit spekulativen Momenten zusammenhängende — starke Anstieg der Neuanlagen und der Liquidationen von Vermögenswerten seit dem Juli d. J. besondere Beachtung verdient. Bemerkenswert ist ferner, daß der Gesamtbestand an liberalisierten Kapitalguthaben im laufenden Jahr noch zugenommen hat — er erreichte Ende Oktober mit 539 Mio DM seinen höchsten Stand seit Ende 1954 —, obwohl auf Grund der beträchtlichen Steigerung der zu Lasten von liberalisierten Kapitalguthaben erfolgten ausländischen Investitionen, über die oben berichtet wurde, an sich mit einer Verringerung der Guthaben hätte gerechnet werden können. Die erhöhten Abflüsse sind aber durch eine Zunahme insbesondere der Wiedergutmachungseinzahlungen überkompensiert worden.

Im Bereich des kurzfristigen Kapitalverkehrs ist die Inanspruchnahme ausländischer Rembours- und Barkredite um 93 Mio DM gewachsen, nachdem sie sich schon im September um 61 Mio DM erhöht hatte. Diese neuerliche Zunahme, insbesondere der Remboursverschuldung, die zu der



Umsätze auf liberalisierten Kapitalkonten ¹⁾
in Mio DM

Positionen	1956	1957			
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Okt.
		Monatsdurchschnitte bzw. Monat			
Eingänge					
1) Dienstleistungen	37	36	34	52	22
darunter:					
Kapitalerträge	27	31	28	46	15
2) Wiedergutmachungsleistungen ²⁾	49	70	80	92	91
3) Tilgungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen	4	1	0	1	4
4) Liquidation ausländischer Vermögensanlagen	62	56	49	87	129
darunter:					
Veräußerung festverzinslicher Wertpapiere	10	7	7	14	46
Aktienverkäufe	28	28	21	47	49
5) Sonstige Eingänge	17	14	5	14	26
Eingänge insgesamt	169	177	168	246	272
Ausgänge					
1) Transfer ins Ausland ³⁾	47	62	60	34	27
2) Verbrauch im Inland	18	14	17	19	16
3) Neuanlage in Vermögenswerten	95	91	92	182	203
darunter:					
Kauf festverzinslicher Wertpapiere	21	28	34	72	102
Aktienkäufe	33	29	37	75	67
4) Sonstige Ausgänge	3	3	2	3	3
Ausgänge insgesamt	163	170	171	238	249
¹⁾ Einschl. der auslaufenden Termin- und Kündigungsgelder auf ehemaligen DM-Sperrkonten. Ohne Überträge zwischen liberalisierten Kapitalkonten. — ²⁾ Einschl. sonstige unentgeltliche Leistungen. — ³⁾ Einschl. Überträge auf frei und beschränkt konvertierbare DM-Konten.					

Entwicklung des Zinsgefälles zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland — zumindest gemessen an den jeweiligen Diskontsätzen — eigentlich im Widerspruch steht, dürfte zum Teil mit saisonal bedingten Mehreinfuhren von Rohstoffen zusammenhängen, für deren Finanzierung üblicherweise Rembourskredite verwendet werden. Der Gesamtbetrag der in Anspruch genommenen ausländischen Rembourskredite und Barkredite hat damit Ende Oktober einen neuen Höchststand erreicht (946 Mio DM). Der Zustrom solcher Kredite hat jedoch unter den Komponenten der Zahlungsbilanzüberschüsse im laufenden Jahr nicht mehr die gleiche Rolle gespielt wie im Jahr 1956; von Januar bis Oktober belief er sich auf rd. 200 Mio DM gegen 322 Mio DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum.

Daß die Kapitalbilanz im Oktober trotz der hohen Zuflüsse von Auslandskapital noch mit einem Passivsaldo abschloß, liegt vor allem daran, daß die Bilanz des kurzfristigen Kapitalverkehrs durch Vorauszahlungen für spätere Einfuhren von Rüstungsgütern in Höhe von 140 Mio DM belastet war. Im bisherigen Verlauf des Jahres sind damit Vorauszahlungen dieser Art in Höhe von 1 661 Mio DM geleistet worden gegen erst 240 Mio DM im gesamten Jahr 1956. Aber auch der private deutsche Kapitalexport war im Oktober mit rd. 60 Mio DM (netto) wiederum relativ hoch. Im Hinblick auf die weiteren Entwicklungstendenzen ist bemerkenswert, daß im Oktober erstmalig, wenn auch noch in ziemlich geringem Umfang, Unterbeteiligungen deutscher Banken an Weltbankanleihen zustande gekommen sind, die nach Übernahme der Anleihestücke in der Zahlungsbilanz als deutscher Kapitalexport ausgewiesen werden. Einen wesentlichen Beitrag zur Intensivierung der internationalen Kapitalbeziehungen stellt auch die eingangs erwähnte — im November erfolgte — Übernahme ausländischer Geldmarktpapiere durch deutsche Geschäftsbanken dar, die für die Bundesbank mit entsprechenden Devisenabgaben verbunden war. In der Kapitalbilanz werden diese Geschäfte allerdings nicht in Erscheinung treten, da die übernommenen kurzfristigen Auslandspapiere zu den Devisenbeständen der Geschäftsbanken gerechnet werden, so daß sie im Rahmen der gesamten Devisenbilanz lediglich zu einer stärkeren Anreicherung der Devisenbestände der Geschäftsbanken anstelle der der Bundesbank führen.

Das Defizit der Bilanz der *unentgeltlichen Leistungen* war im Oktober mit 115 Mio DM etwas geringer als im Vormonat und im Monatsdurchschnitt Januar/September. Längerfristig ist aber in diesem Bereich, dessen Entwicklung vor allem durch die sog. individuellen Wiedergutmachungsleistungen bestimmt wird, ein kontinuierlich steigender Trend unverkennbar. In der Zeit von Januar bis Oktober betragen die individuellen Wiedergutmachungsleistungen an Devisenausländer, auf die etwa 60 vH der gesamten Leistungen im Rahmen der individuellen Wiedergutmachung entfallen, 955 Mio DM. Setzt sich der bisherige Trend fort, so werden sie im gesamten Jahr 1957 einen Betrag von fast 1,2 Mrd DM erreichen, gegenüber erst 679 Mio DM im Jahr 1956 und

Zur Außenwirtschaftslage
in Mio DM

	1955	1956				1957					
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Aug.	Sept.	Okt. *)
Außenhandel ¹⁾											
Monatsdurchschnitte bzw. Monate											
Ausfuhr, gesamt	2 445	2 178	2 649	2 554	2 906	2 797	2 954	3 003	3 085	2 866	3 261
Einfuhr, gesamt	2 266	2 040	2 319	2 376	2 586	2 553	2 553	2 628	2 586	2 588	2 881
Aktivsaldo (+) bzw. Passivsaldo (-) der Handelsbilanz	+ 179	+ 138	+ 330	+ 178	+ 320	+ 244	+ 401	+ 375	+ 499	+ 278	+ 380
Ausfuhr nach Währungsräumen ²⁾											
EZU-Raum	1 780	1 609	1 926	1 861	2 112	2 060	2 146	2 136	2 150	2 036	...
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	237	198	279	255	292	289	306	307	309	299	...
Nichtabkommensländer ³⁾	409	355	427	417	481	430	483	538	603	509	...
Einfuhr nach Währungsräumen ²⁾											
EZU-Raum	1 487	1 310	1 435	1 483	1 577	1 492	1 486	1 593	1 530	1 622	...
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	229	230	264	276	291	255	259	262	266	260	...
Nichtabkommensländer ³⁾	548	498	618	614	715	803	806	770	786	703	...
Durchschnittswerte (1950 = 100)											
Durchschnittswerte der Ausfuhr-einheit	121,1	123,4	124,7	125,3	123,9	126,5	129,4	127,7	127,2	128,0	126,6
Durchschnittswerte der Einfuhr-einheit	106,8	107,7	108,9	109,8	106,9	109,4	112,1	112,3	112,7	109,4	106,3
Austauschrelation ⁴⁾	113,4	114,6	114,6	114,1	115,9	115,7	115,4	113,9	112,9	117,1	119,1
Zahlungsverkehr											
Monatsdurchschnitte bzw. Monate											
Zahlungssaldo ⁵⁾ gegenüber:											
Allen Ländern											
insgesamt	+ 166	+ 229	+ 425	+ 517	+ 386	+ 304	+ 490	+ 867	+ 1 010	+ 1 002	+ 334
davon: Kapitalverkehr und Kapitalerträge ⁶⁾ ⁷⁾	- 86	- 73	- 82	- 58	- 125	- 293	- 268	- 155	- 102	- 177	- 154
Unentgeltliche Leistungen ⁸⁾	- 50	- 55	- 72	- 95	- 86	- 100	- 122	- 136	- 159	- 110	- 112
Übrige Zahlungen	+ 302	+ 357	+ 579	+ 670	+ 597	+ 697	+ 880	+ 1 158	+ 1 271	+ 1 289	+ 600
EZU-Raum											
insgesamt	+ 136	+ 281	+ 360	+ 477	+ 487	+ 558	+ 639	+ 951	+ 1 060	+ 962	+ 276
darunter: Kapitalverkehr und Kapitalerträge ⁶⁾ ⁷⁾	- 53	- 30	- 50	- 31	- 45	- 89	- 101	- 62	- 68	- 144	- 40
Unentgeltliche Leistungen ⁸⁾	- 22	- 21	- 25	- 28	- 35	- 40	- 44	- 49	- 45	- 41	- 39
Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums											
insgesamt	+ 28	- 13	+ 10	- 1	- 27	+ 5	+ 8	- 32	- 26	- 63	+ 58
darunter: Kapitalverkehr und Kapitalerträge ⁶⁾ ⁷⁾	- 5	- 8	- 8	- 8	- 7	- 17	- 14	- 18	- 17	- 15	- 11
Unentgeltliche Leistungen ⁸⁾	- 3	- 2	- 4	- 6	- 5	- 6	- 8	- 7	- 6	- 7	- 8
Nichtabkommensländern ³⁾											
insgesamt	+ 2	- 39	+ 55	+ 41	- 74	- 259	- 157	- 52	- 24	+ 103	0
darunter: Kapitalverkehr und Kapitalerträge ⁶⁾ ⁷⁾	- 28	- 35	- 24	- 19	- 73	- 187	- 153	- 75	- 17	- 18	- 103
Unentgeltliche Leistungen ⁸⁾	- 25	- 32	- 43	- 61	- 46	- 54	- 70	- 80	- 108	- 62	- 65
Rechnungsposition in der EZU	+ 133	+ 202	+ 365	+ 371	+ 461	+ 512	+ 555	+ 977	+ 1 180	+ 994	+ 110
davon: Kreditgewährung	+ 33	+ 50	+ 91	+ 93	+ 115	+ 128	+ 139	+ 244	+ 295	+ 249	+ 27
Gold- u. Dollarzahlungen	+ 100	+ 152	+ 274	+ 278	+ 346	+ 384	+ 416	+ 733	+ 885	+ 745	+ 83
Gold- und Devisenbestände der Deutschen Bundesbank ⁹⁾											
Stand am Ende des Berichtszeitraums											
Gold- und Devisenbestände insgesamt (netto)	+12 806	+13 412	+14 959	+16 668	+17 901	+18 730	+20 189	+23 610	+22 506	+23 610	+23 685
davon:											
Goldbestand	+ 3 862	+ 4 212	+ 4 635	+ 5 436	+ 6 275	+ 7 379	+ 8 523	+10 077	+ 9 494	+10 077	+10 700
Guthaben (netto) ¹⁰⁾ gegenüber:											
Nichtabkommensländern ³⁾ ¹⁰⁾	+ 5 788	+ 5 880	+ 6 638	+ 7 322	+ 7 426	+ 6 915	+ 6 731	+ 7 183	+ 6 827	+ 7 183	+ 7 224
EZU-Raum	+ 2 605	+ 2 791	+ 3 234	+ 3 523	+ 3 888	+ 4 208	+ 4 679	+ 6 155	+ 5 957	+ 6 155	+ 5 544
darunter: Guthaben bei der EZU ¹¹⁾	+ 2 187	+ 2 315	+ 2 502	+ 2 579	+ 2 890	+ 3 218	+ 3 571	+ 4 028	+ 3 755	+ 4 028	+ 4 257
Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums	+ 551	+ 529	+ 452	+ 387	+ 312	+ 228	+ 256	+ 195	+ 228	+ 195	+ 217

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

- ¹⁾ Einfuhr aus Einkaufsländern. Ausfuhr nach Käuferländern. — ²⁾ Ohne nicht ermittelte Länder. — ³⁾ Dollarländer und sonstige Nichtabkommensländer. — ⁴⁾ Durchschnittswerte der Ausfuhr in vH der Durchschnittswerte der Einfuhr. — ⁵⁾ Salden aller einen Währungsraum betreffenden Zahlungen für Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie für unentgeltliche Leistungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. — ⁶⁾ Ohne Berücksichtigung der Leistungen, die die Devisenposition der Deutschen Bundesbank bzw. der Bank deutscher Länder und der Geschäftsbanken nicht unmittelbar berühren. — ⁷⁾ Ohne die im einzelnen nicht erfassbaren Kreditbewegungen im Zusammenhang mit dem Warenverkehr. — ⁸⁾ Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — ⁹⁾ Guthaben und Verbindlichkeiten auf Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten, frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten sowie liberalisierten Kapitalkonten. — ¹⁰⁾ Einschl. US- $\$$ -Guthaben in anderen Ländern. — ¹¹⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — ¹²⁾ Teilweise vorläufig.

350 Mio DM im Jahr 1955. Für das Jahr 1958 wird nach den bisher vorliegenden Schätzungen ein Betrag von 1,7 Mrd DM, für die Jahre 1959 bis 1962 im Durchschnitt sogar ein Betrag von 2,1 Mrd DM veranschlagt. Von einer zu erwartenden Zunahme der Defizite in der Kapitalbilanz abgesehen, wird den Überschüssen der Waren- und Dienstleistungsbilanz in den kommenden Jahren also auch mit den unentgeltlichen Leistungen ein wachsender Passivposten gegenüberstehen.

Außenhandel und Zahlungsverkehr mit den EZU-Ländern

Die regionale Entwicklung des Zahlungsverkehrs war in der Berichtsperiode vor allem durch den — in erster Linie mit dem Aufhören der Währungsspekulation und dem Abfluß spekulativer Gelder zusammenhängenden — ungewöhnlich starken Rückgang der Überschüsse gegenüber dem EZU-Raum charakterisiert; die Zahlungssalden gegenüber den beiden anderen Währungsräumen haben sich in wesentlich geringerem Maße verändert, wobei aber bemerkenswert ist, daß im Zahlungsverkehr mit den Nichtabkommensländern im Gegensatz zum Vormonat kein Überschuß mehr entstanden ist, während sich umgekehrt der Zahlungsverkehr mit den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums nach Defiziten im dritten Quartal erneut aktiviert hat. Der *Zahlungsüberschuß* gegenüber dem EZU-Raum stellte sich im Oktober auf 276 Mio DM gegen 951 Mio DM im Monatsdurchschnitt des dritten Quartals, und im November dürfte sich, nach den bisher verfügbaren Anhaltspunkten zu schließen, eher ein noch niedrigerer Überschuß ergeben. Noch deutlicher kommt die Wende in der Währungsspekulation in der Entwicklung der deutschen Rechnungsüberschüsse in der EZU zum Ausdruck, weil die Abflüsse spekulativer Gelder von den bei deutschen Geschäftsbanken geführten DM-Konten von Ausländern, über deren Größenordnung eingangs in diesem Berichtsabschnitt einige Angaben gemacht wurden, den EZU-Saldo der Bundesrepublik infolge der mit ihnen verbundenen Devisenabgänge bei der Bundesbank belasten, während sie im gesamten Zahlungssaldo gegenüber dem EZU-Raum nicht in Erscheinung treten, da sie gleichzeitig eine Verbesserung der Devisenposition der Geschäfts-

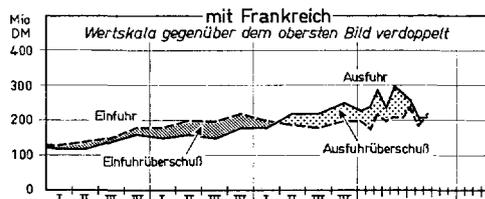
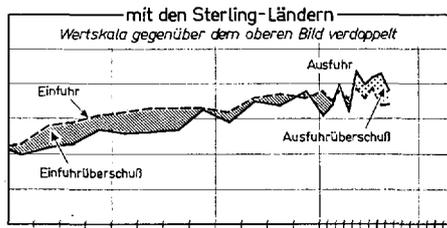
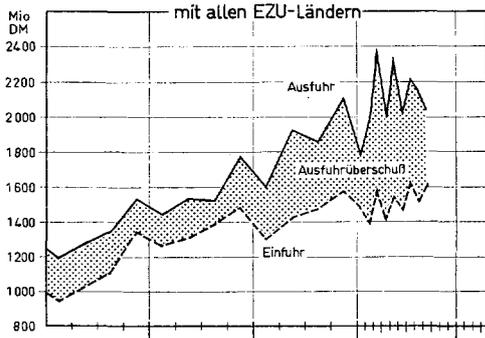
banken bedeuten. Der *Rechnungsüberschuß der Bundesrepublik in der EZU* war infolgedessen im Oktober wesentlich niedriger als der gesamte Zahlungsüberschuß gegenüber dem EZU-Raum. Er sank von 994 Mio DM (237 Mio RE) im September auf 110 Mio DM (26 Mio RE), das niedrigste Monatsergebnis seit fast zwei Jahren. Im November hat sich sogar erstmals seit Dezember 1952 ein Rechnungsdefizit ergeben (etwa 112 Mio DM). Dem niedrigen Oktoberüberschuß entsprechend ist auch das deutsche Guthaben bei der EZU im Oktober nur wenig gestiegen. Es belief sich nach der Oktoberabrechnung auf 4 277 Mio DM gegen 4 257 Mio DM nach der Septemberabrechnung. Im dritten Quartal, der Periode der hohen spekulativen Zuflüsse, hatte sich die Kreditgewährung an die EZU dagegen um rd. 560 Mio DM erhöht, obwohl in der gleichen Zeit Ratenzahlungen verschiedener EZU-Länder im Rahmen der bilateralen Konsolidierungsvereinbarungen in Höhe von rd. 170 Mio DM eingegangen waren, durch die die Kreditgewährung entsprechend reduziert wurde.

Im *Außenhandel* mit den EZU-Ländern sind die Aktivsalden im Gegensatz zur Entwicklung des Zahlungsverkehrs mit dem EZU-Raum im dritten Quartal zurückgegangen, so daß sich, wie das Schaubild zeigt, in diesem Zeitraum zum ersten Male eine größere — aus den spekulativen Devisenbewegungen zu erklärende — Diskrepanz zwischen den beiden Salden ergeben hat. Diese Abschwächung der Überschüsse im Handelsverkehr dürfte in gewissem Umfang, wenn auch bei weitem nicht in dem Maße wie der Umschwung in den spekulativen Devisenbewegungen, zu der drastischen Verringerung der Zahlungsüberschüsse im Oktober und November beigetragen haben. Sie beruht darauf, daß die Einfuhr im dritten Quartal kräftig zugenommen hat, während die Ausfuhr hinter dem Ergebnis des zweiten Quartals etwas zurückblieb. Allerdings war der Aktivsaldo der Handelsbilanz im dritten Quartal trotz dieses Rückgangs noch beträchtlich höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit; in den erstendrei Quartalen zusammengenommen ging er mit 5,3 Mrd DM sogar um 200 Mio DM über das gesamte Vorjahrsergebnis hinaus.

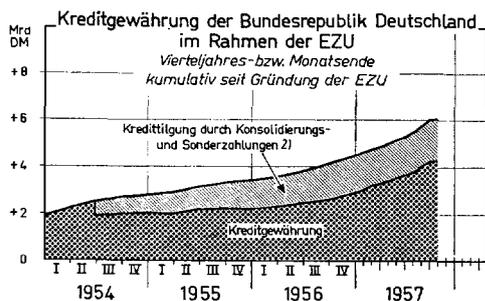
Der Anstieg der *Einfuhr* aus den EZU-Ländern in den letzten Monaten scheint zum Teil mit den im Spätsommer in Kraft getretenen Zollsenkun-

ZUR ENTWICKLUNG
DES HANDELS-UND ZAHLUNGSVERKEHRS
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT DEM EZU-RAUM
Monatsdurchschnitte bzw. Monate

Außenhandel¹⁾



Zahlungsverkehr



1) Ausfuhr erteilt nach Käuferländern; Einfuhr erteilt nach Einkaufsländern. - 2) Aus Mitteln der EZU und von einzelnen EZU-Ländern im Rahmen der Konsolidierungsoperationen empfangene Zahlungen sowie Anteile der Bundesrepublik an den Sonderzahlungen Frankreichs und Italiens.

BBk

gen auf dem gewerblichen Sektor zusammenzuhängen; die Einfuhr von Fertigwaren hat jedenfalls am stärksten zugenommen. Auch die Zoll-erleichterungen für die Obsteinfuhr haben offenbar zu einer Importbelebung, so z. B. beim Import aus Italien, geführt. Im ganzen ist die „EZU-Einfuhr“ in den ersten neun Monaten von 1957 gegenüber der entsprechenden Vorjahrsperiode stärker gewachsen als von Januar bis September 1956. Nach wie vor ist aber die Diskrepanz zwischen den Zuwachsraten der Einfuhr aus dem EZU-Raum und denen der Einfuhr aus den Nicht-abkommensländern (zu denen hauptsächlich die Dollarländer gehören) außerordentlich groß. So war von Januar bis September die Einfuhr aus den EZU-Ländern um 8,1 vH höher als in der gleichen Vorjahrsperiode, die „Dollareinfuhr“ dagegen um 37,5 vH; im dritten Quartal allein betragen die jeweiligen Zuwachsraten 7,3 vH bzw. 25,4 vH. Immerhin erscheint es nach den neuesten Ziffern, die eine gewisse Verlangsamung des Einfuhranstiegs aus den Dollarländern indizieren, möglich, daß die auf der Ausnutzung der günstigeren Einkaufsmöglichkeiten im Dollar-Raum beruhende Konzentration des Einfuhranstiegs auf die Nichtabkommensländer, die mit dem Beginn der Dollarliberalisierung im Jahr 1954 eingesetzt und Anfang 1957 im Zusammenhang mit Auswirkungen des Nahost-Konflikts ihren Höhepunkt erreicht hatte, allmählich einer regional gleichmäßigeren Einfuhrentwicklung Platz macht, durch die der Abbau der laufenden deutschen EZU-Überschüsse wesentlich erleichtert werden könnte.

Die Abschwächung der *Ausfuhr* in die EZU-Länder im dritten Quartal — die im übrigen im Hinblick auf eine mögliche Milderung der Diskrepanzen zwischen den regionalen Zahlungsbilanzsalden um so bemerkenswerter ist, als ihr eine Intensivierung des Exports in die Nichtabkommensländer gegenübersteht — geht so gut wie ausschließlich auf Rückgänge in den Exportlieferungen an europäische EZU-Länder zurück, wie überhaupt im bisherigen Verlauf des Jahres die Ausfuhr in diese Länder weniger gestiegen ist als der Export in die (ebenfalls zum EZU-Bereich gehörenden) überseeischen Sterlingländer. Dieser weist zum Teil, so beispielsweise im Falle Indiens und Südafrikas, ungewöhnlich hohe Zuwachsraten — bei ebenfalls stark erhöhter deut-

scher Einfuhr — auf. Das darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß auf diese Länder nach wie vor nur ein relativ geringer Teil des deutschen Gesamtexports entfällt, während die europäischen EZU-Länder über die Hälfte der deutschen Ausfuhr aufnehmen. Für die Verlangsamung des Exportanstiegs — bzw. die leichten Exportrückgänge im dritten Quartal — im europäischen Bereich scheint vor allem die auf eine Eindämmung der Übernachfrage ausgerichtete Kredit- und Wirtschaftspolitik in verschiedenen EZU-Ländern ausschlaggebend gewesen zu sein. So ist beispielsweise im bisherigen Verlauf des Jahres verglichen mit der entsprechenden Vorjahrszeit der Export in die skandinavischen Länder nur noch um 11 vH, der nach Großbritannien nur noch um 12 vH und der in die Niederlande nur noch um 14,5 vH gewachsen, d. h. durchweg weniger als die Gesamtausfuhr. Die Ausfuhr nach

Frankreich hat im dritten Quartal die Auswirkungen der verschiedenen französischen Maßnahmen zur Wiederherstellung des Zahlungsbilanzgleichgewichts deutlich erkennen lassen, nachdem sie im zweiten Quartal — vermutlich auf Grund von französischen Voreindeckungskäufen vor der Aufhebung der Liberalisierung — ungewöhnlich stark zugenommen hatte. Die Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit betrug im dritten Quartal nur noch knapp 6 vH. Gegenüber dem zweiten Quartal von 1957 ist der deutsche Export nach Frankreich um 17 vH zurückgegangen — eine Abnahme, die prozentual etwa dem Rückgang der französischen Gesamteinfuhr entspricht —, und es hat sich, bei gleichzeitig zunehmendem deutschen Import, im September zum ersten Mal seit März 1956 wieder ein Passivsaldo im Warenhandel für die Bundesrepublik ergeben.

* * *

Auf den Seiten 64 bis 67 wird die vorläufige Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im ersten Halbjahr 1957 mit Nebentabellen veröffentlicht. Um einen Vergleich mit den im Monatsbericht für Juni 1957 (S. 48 ff.) angeführten Zahlungsbilanzdaten für die Jahre 1951 bis 1956 zu ermöglichen, wurde die dort gegebene Gliederung der Zahlungsbilanz unverändert übernommen.

Die deutsche Auslandsverschuldung

Die von der Bundesrepublik seit einigen Jahren erzielten hohen, zeitweise sogar extrem hohen Devisenüberschüsse im laufenden Zahlungsverkehr haben Deutschland im internationalen Blickfeld zu einem ausgesprochenen „Überschußland“ oder — in Übersetzung eines etwas mißverständlichen englischen Ausdrucks — zu einem „Gläubigerland“ gestempelt. Auf der anderen Seite ist die Bundesrepublik, gemessen an der Vermögensbilanz gegenüber dem Ausland unter Ausschluß der Währungsreserven, immer noch sehr hoch an das Ausland verschuldet, ja sie dürfte bei einer solchen Betrachtung unter den großen Schuldnerländern der Welt an zweiter Stelle, allerdings in weitem Abstand hinter dem Hauptschuldnerland Kanada, rangieren. Der scharfe Kontrast zwischen den laufenden Devisenüberschüssen und der aus der Vergangenheit übernommenen Verschuldung gegenüber dem Ausland hat schon seit einiger Zeit die Frage aufkommen lassen, ob die Devisenüberschüsse nicht in größerem Umfang zur Rückzahlung von Devisenschulden gegenüber dem Ausland verwendet werden könnten. Besonders nachdrücklich wurde diese Frage im Hinblick auf die starken Ungleichgewichte in der europäischen Zahlungsbilanzsituation gestellt, und zwar sowohl von ausländischer als auch von inländischer Seite; ja verschiedentlich wurden massive Rückzahlungen von Auslandsschulden sogar als eine dauerhafte Lösung der bestehenden extremen Zahlungsbilanz-Spannungen zwischen Überschuß- und Defizitländern in Europa propagiert. Solche Erwartungen dürften nun freilich weit über das effektiv Erzielbare hinauschießen, und zwar aus einer Reihe von Gründen: Zunächst werden vielfach die Größenordnungen der für eine Rückzahlung überhaupt in Frage kommenden Schuldenposten überschätzt oder mindestens die technischen Komplikationen und der Zeitbedarf für wirklich zu Buche schlagende vorzeitige Schuldentrückzahlungen unterschätzt. Außerdem würde ein großer Teil der theoretisch in Frage kommenden Schuldentrückzahlungen gar nicht den ausgesprochenen Defizitländern und damit der Entspannung der internationalen Zahlungslage zugute kommen. Drittens könnte man mit Schuldentrückzahlungen

nur eine einmalige Ausgleichswirkung erzielen, nicht aber permanenten laufenden Überschüssen auf die Dauer entgegenwirken, und außerdem würde man damit unter Umständen, je nach der Art der Mittelaufbringung für die Rückzahlungen, den inländischen Auswirkungen der laufenden Devisenüberschüsse überhaupt nicht zu Leibe rücken. Schließlich aber dürfen auch die Schwierigkeiten der innerdeutschen Finanzierung derartiger Schuldentrückzahlungen nicht unterschätzt werden. Wenn auch aus all diesen Gründen übertriebene Erwartungen auf ihr rechtes Maß zurückgeführt werden müssen, so ist es auf der anderen Seite unbestreitbar, daß angesichts der wohl noch einige Zeit anhaltenden Überschuß-Situation der Bundesrepublik eine möglichst weitgehende vorzeitige Rückzahlung von Auslandsschulden zweckmäßig und nützlich sein kann, und daß sie mindestens teilweise einen Beitrag zur Milderung der bestehenden Zahlungsbilanzspannungen in Europa zu leisten vermag. Die amtlichen deutschen Stellen haben daher schon seit geraumer Zeit die vorzeitige Rückzahlung von Auslandsschulden im Rahmen des Möglichen betrieben und gefördert.

Angesichts des großen Interesses, das den deutschen Auslandsschulden und insbesondere den Möglichkeiten ihrer schnelleren Rückzahlung auch unter währungspolitischen Gesichtspunkten anhaftet, werden nachstehend der gegenwärtige Stand und die Zusammensetzung dieser Schulden, die bisherigen Tilgungen und Rückzahlungen, sowie die theoretischen Möglichkeiten von Schuldentrückzahlungen unter dem besonderen Gesichtspunkt einer Entlastung der europäischen Zahlungsbilanzsituation dargestellt.

I. Gegenwärtiger Stand der Auslandsverschuldung

Die nachfolgende Untersuchung beschäftigt sich nicht mit dem Gesamtkomplex der deutschen Auslandsverschuldung. Sie beschränkt sich vielmehr auf diejenigen Teile, an die bei der Erörterung einer vorzeitigen Rückzahlung vorwiegend zu denken ist. Dies sind in erster Linie die aus der Vorkriegszeit stammenden, in den Londoner Schuldenabkommen von 1953 geregelten Altschulden sowie die ebenfalls in den Londoner Ver-

trägen geregelten Schulden aus der Nachkriegswirtschaftshilfe an die Bundesrepublik. Diese in den verschiedenen Londoner Abkommen von 1953 geregelten Auslandsverpflichtungen betragen am 30. September 1957 — soweit sie effektiv gegenüber dem Ausland ausstanden — noch rund 9 Mrd DM. Davon entfallen knapp 4 Mrd DM auf die in den Londoner Schuldenabkommen 1953 geregelten öffentlichen und privaten Vorkriegsschulden und etwas über 5 Mrd DM auf die ebenfalls in London geregelten Nachkriegsschulden des Bundes.

Nicht berücksichtigt, weil nicht in die Erörterung der Schuldenrückzahlung gehörend, werden die kurzfristige Auslandsverschuldung aus Rembours- und Barkrediten (852 Mio DM) und aus ausländischen Einlagen bei deutschen Geschäftsbanken (netto 2,1 Mrd DM), ferner die Neuverschuldung gegenüber dem Ausland, die sich in der Nachkriegszeit, in der Hauptsache seit 1952/53, aus Kapitaleinfuhren über Spermark bzw. liberalisierte Kapitalmark oder aus neuen Devisenkrediten ergeben hat sowie die sonstigen Vermögensanlagen von Ausländern in der Bundesrepublik. Allein durch den Verkauf von Wertpapieren an Ausländer und durch die Aufnahme von festverzinslichen Krediten im Ausland erhöhte sich die deutsche Verschuldung gegenüber dem Ausland von 1948 bis September 1957 um über 2 1/2 Mrd DM. Außer Betracht gelassen sind in der nachfolgenden Darstellung auch die Auslandsverpflichtungen des Bundes aus dem Haager Abkommen mit Israel (am 30. 9. 1957 noch rund 2 Mrd DM), sowie die Auslandsverpflichtungen aus der sonstigen Wiedergutmachung, deren endgültige Höhe sich gegenwärtig noch nicht feststellen läßt.

Die Aufteilung der in den Londoner Verträgen geregelten Verschuldung auf die wichtigsten Schuldarten und auf die beiden Hauptwährungsgruppen ist aus Tabelle 1 zu ersehen. Es ist daraus zu entnehmen, daß von den in den verschiedenen Londoner Schuldenabkommen geregelten Vor- und Nachkriegsschulden gegenwärtig rund zwei Drittel auf den Dollar-Raum entfallen, d. h. entweder an die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika selbst oder in Dollarwährung geschuldet sind (z. B. in Form von in den Vereinigten Staaten emittierten Dol-

Tabelle 1: Aufteilung der unter die Londoner Abkommen fallenden deutschen Auslandsverschuldung auf die Hauptwährungsgruppen^{1) 2)}

Stand: 30. September 1957, Gegenwerte in Mio DM

	Gesamt	davon zahlbar	
		in europ. Währungen	in US-Dollar
1) Öffentliche Vorkriegsschulden			
a) des Bundes	2 503	1 681	822
davon: Dawes-Anleihe	308	149	159
Young-Anleihe	771	556	215
Kreuger-Anleihe	206	206	·
Preußen-Anleihe	43	·	43
Konversionskassen-Bonds	168	110	58
Deutsch-schweizerisches Abkommen (Clearing-Milliarde) ³⁾	282	282	·
Mixed Claims	347	·	347
Deutsch-belgisches Markabkommen	30	30	·
Sonstige (Ansprüche der BIZ, Haftung für gewisse österreichische Anleihen usw.)	348	348	·
b) der Länder und Gemeinden	227	108	119
davon: Anleihen	223	104	119
Darlehen, alte Handelsschulden	4	4	·
Öffentliche Vorkriegsschulden zusammen (a + b)	2 730	1 789	941
2) Private Vorkriegsschulden	1 154	759	395
a) Anleihen	717	382	335
b) Einzelschuldverhältnisse (Darlehen, alte Handelsschulden)	420	360	60
c) Stillhalteschulden	17	17	·
3) Nachkriegsschulden des Bundes ⁴⁾	5 262	581	4 681
gegenüber: Großbritannien ⁴⁾	529	529	·
Frankreich	37	37	·
Dänemark	15	15	·
Ver. Staaten von Amerika	4 200	·	4 200
Nachkriegswirtschaftshilfe	481	·	481
STEG-Abkommen	·	·	·
Gesamte Auslandsverschuldung aus den Londoner Abkommen	9 146	3 129	6 017

¹⁾ Aufteilung nach vertraglich vorgesehenen Zahlungsländern. —
²⁾ Bei Auslandsbonds ist nur der geschätzte Auslandsumlauf als Auslandsschuld eingesetzt, und zwar zu den jeweiligen Nennwerten. —
³⁾ Seitens des Bundes an die Schweiz noch geschuldete Restverpflichtung, ohne die erst nach 1953 auf andere deutsche Schuldner umgeschuldeten oder für eine solche Umschuldung vorgesehenen Beträge. —
⁴⁾ Unter Abzug der devisenmäßigen Vorausleistung auf die Nachkriegsschuld an Großbritannien (ursprünglicher Transfer 75 Mio £ = 882 Mio DM, jetzt noch auf Sonderkonto geführt 67,5 Mio £).

lar-Schuldverschreibungen¹⁾). Der hohe Anteil der Dollarschulden an der Gesamtverschuldung erklärt sich in erster Linie aus dem beträchtlichen Umfang der Schulden der Bundesrepublik aus der

¹⁾ Die Aufteilung nach diesen Kriterien auf die Hauptwährungsgruppen ist allerdings insofern etwas ungenau, als im Ausland umlaufende deutsche Dollarbonds, die nach dieser Methode als Schulden gegenüber dem Dollar-Raum gerechnet werden, nicht selten in Nicht-Dollar-Ländern gehalten werden, so z. B. in größerem Umfang in der Schweiz.

amerikanischen Nachkriegswirtschaftshilfe (rückzahlbarer Kapitalbetrag 1 Mrd US-\$) sowie aus der Lieferung von Überschußgütern an Deutschland („STEG“-Schulden; vereinbarter Kapitalbetrag rd. 200 Mio US-\$, bis 30. September 1957 durch Rückzahlungen auf 115 Mio US-\$ verringert). Die Schulden aus der amerikanischen Nachkriegswirtschaftshilfe sind mit jährlich $2\frac{1}{2}\%$, die Verpflichtungen aus dem STEG-Abkommen mit jährlich $2\frac{3}{8}\%$ zu verzinsen. Die Tilgung ist auf 30 bzw. 25 Jahre, beginnend ab Mitte 1958, verteilt; bei den STEG-Schulden ist freilich daneben eine raschere Tilgung vorgesehen, sofern die Vereinigten Staaten von der Bundesrepublik DM zur Bestreitung ihrer Ausgaben in Deutschland entgegennehmen (wovon in den letzten Jahren auch Gebrauch gemacht wurde).

Von den *Vorkriegsschulden* im Gesamtbetrag von 3,9 Mrd DM entfällt der größere Teil auf die in den 20er und 30er Jahren im Ausland ausgegebenen Schuldverschreibungen deutscher öffentlicher und privater Emittenten. Die gegenwärtig noch im Ausland umlaufenden Schuldverschreibungen belaufen sich dem Nennwert nach auf schätzungsweise 2,4 Mrd DM (ohne die bei den betreffenden ausländischen Regierungen liegenden Schuldverschreibungen für die Jahresraten aus den amerikanischen „Mixed Claims“ und aus dem deutsch-belgischen Markabkommen). Davon lauten rund 1,5 Mrd DM auf europäische Währungen und 0,9 Mrd DM auf US-Dollar. Unter diesen „Auslandsbonds“ sind die noch im Ausland umlaufenden *Schuldverschreibungen des Bundes*, an die im Zusammenhang mit Plänen zur vorzeitigen Schuldentilgung oder zum Rückkauf auf den Auslandsmärkten (Repatriierung) in erster Linie gedacht wird, für Ende September 1957 auf einen Nennwert von insgesamt höchstens 1,5 Mrd DM zu schätzen, davon 1 Mrd DM in europäischen Währungen, knapp 0,5 Mrd DM in Dollar zahlbar. Bei den Auslandsanleihen des Bundes aus der Vorkriegszeit handelt es sich um folgende (geschätzter Auslandsumlauf in Mio DM Nennwert in Klammern):

- 1) Äußere Anleihe von 1924 (Dawes-Anleihe; ca. 310 Mio DM);
- 2) Internationale Anleihe von 1930 (Young-Anleihe; ca. 770 Mio DM);
- 3) Äußere (Zündholz-)Anleihe von 1930 (Kreuger-Anleihe; ca. 206 Mio DM);
- 4) Schuldverschreibungen des Staates Preußen (Preußen-Anleihe; ca. 43 Mio DM);

- 5) Verschiedene Arten von Fundierungsschuldverschreibungen der Konversionskasse für deutsche Auslandsschulden („Koka-Bonds“; zusammen ca. 170 Mio DM).

Die Dawes- und Young-Anleihe, sowie die Koka-Bonds verteilen sich auf eine größere Anzahl von Einzeltranchen mit unterschiedlichen Emissionswährungen und Zahlungsländern. Insgesamt sind so mehr als 40 verschiedene Anleihen bzw. Anleihetranchen des Bundes aus der Vorkriegszeit (einschließlich Fundierungsbonds) auf den Märkten. Die *Gesamtverschuldung des Bundes aus der Vorkriegszeit*, einschließlich der restlichen Verpflichtungen aus der Schweizer Clearing-Milliarde, der Verpflichtungen aus den Entscheidungen der deutsch-amerikanischen Gemischten Kommission (Mixed Claims), aus Ansprüchen der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, aus der Haftung für österreichische Schulden und sonstigen kleineren Posten macht, soweit die Forderungen noch in ausländischen Händen sind, gegenwärtig ungefähr 2,5 Mrd DM aus.

Daneben laufen im Ausland Vorkriegsbonds der *Länder, Gemeinden und privaten Schuldner* im Betrage von rund 900 Mio DM um, wobei es sich im Einzelnen um 41 Länder- und Gemeindeanleihen und nicht weniger als 122 Anleihen bzw. Anleihetranchen von privaten Schuldnern handelt. Hinzu kommen schließlich rund 400 Mio DM an sonstigen Vorkriegsschulden privater Schuldner.

II. Bisherige Schuldrückzahlungen

(einschließlich Repatriierung von Auslandsbonds)

Seit Inkrafttreten der verschiedenen Londoner Schuldenabkommen im August 1953 sind bis September 1957 an regelmäßigen und vorzeitigen Tilgungen und Rückzahlungen auf die in London geregelten Vor- und Nachkriegsschulden nicht weniger als 3,17 Mrd DM (einschließlich der Vorausleistung auf die Nachkriegsschuld an Großbritannien) geleistet worden. Während in den ersten zwei Jahren nach dem Inkrafttreten der Londoner Schuldenabkommen das Hauptgewicht der Rückzahlungen bei den privaten Stillhalte-Schulden lag, sind im weiteren Verlauf die Tilgungen auf die Nachkriegsschulden des Bundes und die Bar-Rückzahlungen auf verbrieftete Vorkriegsschulden der Privatwirtschaft stärker hervorgetreten. Im Jahr 1957 schließlich ist die devisenmäßige Vorausleistung von 10 Jahres-

raten der Nachkriegsschuld an Großbritannien durch Deponierung von 75 Mio £ in London ausschlaggebend gewesen (davon wurden 7,5 Mio £ schon kurz nach Beginn der Vorausleistungen für die Abdeckung der normalen jährlichen Rückzahlungsrate am 1. August 1957 verwendet). Weitere Einzelheiten sind aus Tabelle 2 zu entnehmen.

Tabelle 2: Tilgungen und vorzeitige Rückzahlungen auf in London geregelte Auslandsschulden seit Inkrafttreten der Abkommen bis zum 30. September 1957
Gegenwerte in Mio DM

	1953 und 1954	1955 und 1956	9 Monate 1957	1953 bis Ende Sept. 1957 zu- sammen
I. Öffentliche				
Vorkriegsschulden	192	233	106	531
darunter:				
a) Bund:				
Mixed Claims	25	25	13	63
Deutsch-belgisches Markabkommen	4	4	2	10
Deutsch-schweizerisches Abkommen vom 26. 8. 1952 (Clearing-Milliarde) ¹⁾	127	130	64	321
Lee, Higginson-Kredit	18	11	.	29
Sonstige Verbindlichkeiten	12	39	19	70
b) Länder und Gemeinden	6	24	8	38
II. Private				
Vorkriegsschulden	482	378	108	968
Verbriefte Anleihen	14	170	84	268
Einzelsschulden	54	156	18	228
Stillhalteschulden	414	52	6	472
III. Nachkriegsverpflichtungen des Bundes aus Wirtschaftshilfe usw. gegenüber: Großbritannien²⁾	303	358	1 013	1 674
Frankreich	176	177	882 ²⁾	1 235
Dänemark	5	5	2	12
V. Staaten v. Amerika (STEG-Abkommen)	10	40	15	65
	112	136	114	362
Summe I.—III.	977	969	1 227	3 173

¹⁾ Darunter 219 Mio DM Umwandlungen in neue Kredite. — ²⁾ Einschließlich der devisenmäßigen Vorausleistung für die Jahre 1958 bis 1966 auf die Nachkriegsschuld an Großbritannien (67,5 Mio £ auf Sonderkonto bei der Bank von England).

Zu diesen 3,17 Mrd DM sind im Rahmen einer währungs- und devisenpolitischen Betrachtung noch die für den Rückkauf von deutschen Auslandsbonds (Repatriierung) aufgewandten Beträge hinzuzurechnen. Diese beliefen sich von 1954, dem Beginn dieser Rückkäufe, bis zum 31. Oktober 1957 auf über 600 Mio DM für Bonds im Nennwert von ungefähr 780 Mio DM. Da schon vor Beginn dieser Rückkäufe Auslandsbonds aus Altbesitz im Nennwert von 147 Mio DM im Inland waren, sind nunmehr dem Nennwert nach über 900 Mio DM der ursprünglich im

Ausland ausgegebenen deutschen Schuldverschreibungen wieder repatriert worden, und zwar in der Hauptsache Auslandsschuldverschreibungen des Bundes, aber auch einige von Ländern, Gemeinden und privaten Schuldnern ausgegebene Bonds. So sind z. B. von dem geschätzten Maximalumlauf an Dawes-Anleihe einschließlich Fundierungsbonds über ein Drittel in deutschem Besitz, von der Young-Anleihe sogar fast 45 vH. In diesen Inlandsbeständen an Auslandsschuldverschreibungen deutscher Schuldner sind auch die nicht unbeträchtlichen Bestände an Auslandsbonds enthalten, die im Interesse der Marktpflege aufgenommen worden sind.

Zieht man freilich den Gesamtrahmen der deutschen Schuldenbilanz gegenüber dem Ausland etwas weiter, indem man auch die neue Auslandsverschuldung aus dem Verkauf von DM-Wertpapieren an Ausländer in die Betrachtung mit einbezieht, so kommt man zu dem Ergebnis, daß die Bemühungen um eine Abtragung der deutschen Auslandsverschuldung durch Repatriierung von im Ausland umlaufenden Vorkriegs-Bonds überkompensiert worden sind durch die gleichzeitige neue Verschuldung gegenüber dem Ausland durch Absatz von DM-Schuldverschreibungen oder Aktien an Ausländer. So haben ausländische Interessenten allein in der Zeit von Anfang 1956 bis September 1957 mit Guthaben auf liberalisierten Kapitalkonten festverzinsliche deutsche Wertpapiere im Netto-Betrag (d. h. unter Abzug der gleichzeitigen Verkäufe im Inland) von rund 490 Mio DM, dazu Aktien im Netto-Betrag von 190 Mio DM erworben. Der Rückfluß von Auslandsbonds ins Inland betrug in der gleichen Zeit weniger als die Hälfte. Per Saldo ist also in der Wertpapierbilanz gegenüber dem Ausland trotz der erheblichen Repatriierung von Vorkriegsbonds in den letzten Jahren keine Verringerung der deutschen Auslandsverschuldung eingetreten.

III. Schuldenrückzahlung als Beitrag zur Entspannung der internationalen Zahlungsbilanzverzerrungen

Prüft man die eingangs mit rd. 9 Mrd DM bezifferte derzeitige deutsche Vor- und Nachkriegsschuldung aus den Londoner Schuldenabkommen unter dem Gesichtspunkt, welche Rückzahlungen einen echten Beitrag zur Entlastung der gegenwärtigen internationalen Zahlungsanspan-

nungen zwischen Überschuß- und Defizitländern leisten könnten, so müssen eine Reihe von Schuldposten von vornherein als hierfür ungeeignet aus der Betrachtung ausgeschieden werden, darunter vor allem folgende:

a) Eine Reihe von Vorkriegsschulden des Bundes, wie die Ansprüche der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), die Haftung für österreichische Schulden, ferner die privaten Vorkriegsverpflichtungen aus Einzelschuldverhältnissen und kleinere sonstige Posten (darunter die restliche Nachkriegsschuld an Dänemark, die 1958 mit bilateralen Konsolidierungsforderungen der Bundesrepublik aus der EZU verrechnet wird). Wie aus Tabelle 1 ersichtlich, machen alle diese Positionen zusammen fast 800 Mio DM aus.

b) Die Nachkriegsschulden des Bundes an die amerikanische Regierung aus der Nachkriegswirtschaftshilfe und dem STEG-Abkommen in Höhe von insgesamt fast 4,7 Mrd DM, deren Rückzahlung weder zu einer Entspannung der internationalen Zahlungsschwierigkeiten noch auch nur zu einer volkswirtschaftlichen Zinsersparnis beitragen würde. Ersteres gilt auch für die an die amerikanische Regierung zu Gunsten amerikanischer Entschädigungsgläubiger zu zahlenden Leistungen aus den sog. „Mixed Claims“ in Höhe von gegenwärtig noch 347 Mio DM.

Von der erwähnten Gesamtsumme von rund 9 Mrd DM fallen demnach unter dem Gesichtspunkt einer Rückzahlung zur Entlastung der internationalen Währungs- und Liquiditätslage 5,8 Mrd DM von vornherein aus. Von den verbleibenden 3,1 bis 3,2 Mrd DM (Nennwerte) entfallen weitere 930 Mio DM auf den geschätzten Auslandszirkulation von Dollarbonds, die sich fast ausschließlich in amerikanischem oder schweizerischem Besitz befinden dürften. Auch bei diesem Posten ist von einer vorzeitigen Rückzahlung keine Entspannung der internationalen Zahlungsbilanzverzerrungen zu erwarten, wenngleich eine vorzeitige Tilgung oder eine Repatriierung dieser Bonds aus anderen Gründen zweckmäßig erscheinen könnte. Das gleiche gilt aber — vor allem, soweit die Schweiz an ihren derzeitigen Vorschriften festhält, wonach größere Schuldrückzahlungen oder die Bezahlung von Wertpapierkäufen nicht zur Verrechnung über die Europäische Zahlungsunion zugelassen sind — für den gesamten schweizerischen Besitz an deutschen Auslandsbonds und die sonstigen Schwei-

zer Forderungen gegen die Bundesrepublik, die sich zusammen grob geschätzt gegenwärtig noch auf über 1 Mrd DM belaufen dürften.

Das Feld der Schuldenpositionen, deren Rückzahlung oder sonstige Wegfertigung eine unmittelbare Entlastung für die europäischen Währungsschwierigkeiten verspricht, verengt sich damit auf Posten von maximal 1,3 bis 1,4 Mrd DM (Nennwerte). Davon entfällt fast die Hälfte auf die Nachkriegsschulden gegenüber Großbritannien (noch nicht transferierte Jahresraten 1967/72: 529 Mio DM) und Frankreich (37 Mio DM), die andere, etwas größere Hälfte auf die in britischem, französischem, schwedischem, belgischem und holländischem Besitz befindlichen deutschen Auslandsbonds, sowie auf die restlichen Verpflichtungen aus dem deutsch-belgischen Markabkommen. Von den hierher gehörenden maximal 700 bis 800 Mio DM Auslandsbonds (Nennwerte) entfällt wiederum ein Teil auf Sterlingbonds von Industrieschuldern, Ländern und Gemeinden, deren vorzeitige Rückzahlung oder Repatriierung noch besondere Probleme aufwerfen würde.

Die Aufteilung der gegenüber europäischen Ländern noch ausstehenden Auslandsschulden (ohne die nach 1948 neu entstandene Verschuldung) auf die vertraglich vorgesehenen Zahlungsländer ist aus Tabelle 3 zu ersehen. Allerdings geben bei den noch in Auslandsbesitz befindlichen Vorkriegs-Schuldverschreibungen die für die einzelnen Zahlungs- oder Emissionsländer angegebenen Zahlen keineswegs die Beträge an, die bei vorzeitigen Tilgungen oder gar bei Rückkäufen auf den Auslandsmärkten diesen Ländern devisenmäßig wirklich zugute kommen würden. Ein erheblicher Teil insbesondere der in Frankreich und Großbritannien emittierten und auf französische oder englische Währung lautenden Tranchen befindet sich heute nicht mehr in französischen oder englischen Händen, sondern ist — und zwar oft zu weit mehr als der Hälfte — in anderen, meist schweizerischen Besitz übergegangen. Insoweit würden deutsche Tilgungen oder Rückkäufe also nicht der Devisenposition von europäischen Schuldnerländern, sondern derjenigen eines anderen „Gläubigerlandes“ zugute kommen, ja nicht einmal die deutsche EZU-Überschußposition entlasten, soweit die Schweiz die Abrechnung derartiger Transaktionen über die EZU ausschließt. Vorzeitige Tilgungen oder Re-

Tabelle 3: In europäischen Währungen rückzahlbare Auslandsschulden¹⁾
Gegenwerte in Mio DM

Schuldart	Zahlungsländer ²⁾							Zusammen
	Großbritannien	Frankreich	Schweden	Belgien	Niederlande ³⁾	Schweiz	Dänemark	
I. Verbriefte Schulden des Bundes								
Dawes-Anleihe	76	16	11	4	21	21		149
Young-Anleihe	119	229	64	18	71	55		556
Kreuger-Anleihe			206					206
Konversionskassen-Bonds	82		4		2	22		110
Summe I	277	245	285	22	94	98		1 021
II. Sonstige Schulden des Bundes								
Deutsch-belgisches Markabkommen				30				30
Deutsch-schweizerisches Abkommen ⁴⁾ (Clearing-Milliarde)						282		282
Nachkriegsschulden gegenüber: Großbritannien ⁵⁾	529							529
Frankreich		37						37
Dänemark							15	15
Summe II	529	37		30		282	15	893
III. Verbriefte Schulden von Ländern, Gemeinden und Privaten	247		0		34	205		486
Summe I—III	1 053	282	285	52	128	585	15	2 400

¹⁾ Bei Auslandsbonds ist nur der geschätzte Auslandsumlauf als Auslandsschuld eingesetzt, und zwar zu den jeweiligen Nennwerten. — ²⁾ Aufteilung nach vertraglich vorgesehenen Zahlungsländern. — ³⁾ Die Niederlande sind dem Londoner Schuldenabkommen noch nicht beigetreten. — ⁴⁾ Seitens des Bundes an die Schweiz noch geschuldete Restverpflichtung, ohne die erst nach 1953 auf andere deutsche Schuldner umgeschuldeten oder für eine solche Umschuldung vorgesehenen Beträge. — ⁵⁾ Unter Abzug der Vorausleistung auf die Nachkriegsschuld an Großbritannien (ursprünglicher Transfer 75 Mio £ = 882 Mio DM, jetzt noch auf Sonderkonto geführt 67,5 Mio £).

patriierungskäufe von Auslandsbonds können also nur in einem relativ bescheidenen Umfang unmittelbar zu einer wirksamen Entlastung der europäischen Zahlungsbilanz-Verzerrungen oder der internationalen Liquiditätsanspannung beitragen. Auf der anderen Seite müßte, wenn die in Auslandsbonds verbrieften Schulden in europäischen Währungen möglichst vollständig getilgt, d. h. vorzeitig gekündigt werden sollen, teils nach den Bestimmungen der einzelnen Verträge, teils nach allgemeinen Grundsätzen wahrscheinlich die Kündigung und Rückzahlung sämtlicher Tranchen der betreffenden Anleihen ins Auge gefaßt werden, also auch der auf harte Währung lautenden Tranchen und aller in Hartwährungsländern (und möglicherweise sogar im Inland) befindlicher Stücke der aufgerufenen Anleihen bzw. Tranchen. Es müßte also ein mehrfacher Betrag dessen aufgewendet werden, was sich bestenfalls in einer echten Entlastung der internationalen Zahlungsbilanz-Verzerrungen auswirken würde. Die verbleibende Entlastungswirkung könnte um so mehr verpuffen, als jede vorzeitige Tilgungsaktion größeren Ausmaßes nicht nur zur Vorbereitung, sondern auch in der Durchführung erhebliche Zeit in Anspruch nehmen würde. Rückkäufe auf den ausländischen Märkten scheinen hier schnellere Ergebnisse zu

versprechen; doch lassen sich erfahrungsgemäß auch solche Rückkäufe in größerem Umfang nur über längere Zeiträume durchführen.

* * *

Berücksichtigt man die dargestellte Zusammensetzung und räumliche Verteilung der aus der Vor- und ersten Nachkriegszeit stammenden deutschen Verschuldung gegenüber dem Ausland, sowie die angedeuteten technischen Schwierigkeiten für rasche und umfassende Rückzahlungs- oder Rückkaufsoperationen, so wird man hinsichtlich der möglichen Entlastungswirkung vorzeitiger Schuldrückzahlungen auf die europäische Währungssituation die zu Beginn dieser Darstellung vorweggenommenen Schlußfolgerungen bestätigt finden. Selbstverständlich spricht angesichts der Überschussposition, in der sich die Bundesrepublik gegenwärtig noch befindet, trotzdem vieles dafür, Gelegenheiten zu einer rascheren Tilgung der Auslandsschulden oder zu Repatriierungskäufen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln wahrzunehmen, insbesondere solche Rückzahlungen zu fördern, aus denen eine Milderung der internationalen Zahlungsbilanz-Spannungen zu erwarten ist, aber auch solche, bei denen relativ hoch verzinsliche Auslandsschulden im Interesse einer Entlastung der künftigen deutschen Devisenbilanz zurückgezahlt werden.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahr 1956

Im folgenden werden endgültige Angaben über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahr 1956 veröffentlicht; die bereits im „Geschäftsbericht der Bank deutscher Länder für das Jahr 1956“ gebrachten vorläufigen Zahlen werden damit berichtigt. Die Berichtigungen wurden vor allem im Hinblick auf die — vor kurzem vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten — endgültigen Angaben über die Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts im Jahr 1956 erforderlich, die in völlig neuer Weise errechnet wurden und infolgedessen nicht unbeträchtlich von den vorläufigen Ziffern abweichen. Da das Statistische Bundesamt gleichzeitig die Angaben für die früheren Jahre (ab 1950) revidierte, mußten unsere Berechnungen über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung für diese Jahre ebenfalls berichtigt werden. Mit diesen zum Teil nicht unerheblichen Revisionen hat das Zahlenwerk nun jedoch so an Genauigkeit gewonnen, daß in Zukunft nicht mehr mit größeren nachträglichen Änderungen zu rechnen ist. Eine Fortschreibung aller Zahlen über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung auf halb- oder vierteljährlicher Basis, wie sie von anderen Stellen versucht wird, scheint uns jedoch mit dem gegenwärtig verfügbaren statistischen Material wegen der damit verbundenen Erhöhung der Fehlermöglichkeiten noch nicht vertretbar zu sein. Wir haben daher auf den Versuch verzichtet, die Angaben bis ins laufende Jahr hinein fortzuführen. An der Methode der Berechnung unserer Angaben wurde gegenüber den früheren Veröffentlichungen in den Monats- und Geschäftsberichten der Bank deutscher Länder nichts geändert. Eine Verfeinerung wurde aber insofern vorgenommen, als die Gesamtangaben über die öffentlichen Haushalte nach Gebietskörperschaften (einschl. Lastenausgleichsfonds sowie ERP-Sondervermögen) einerseits und Sozialversicherungen andererseits unterteilt wurden.

I. Vermögensbildung und Ersparnis

1. Die Vermögensbildung

Die statistisch erfaßte Vermögensbildung in der Bundesrepublik — diese umfaßt den gesamten Nettozuwachs an Anlagen (einschl. Wohnungs-

bauten) und Vorräten sowie an Forderungen gegenüber dem Ausland, während die Zunahme des Bestandes an längerlebigen Konsumgütern außer Ansatz bleibt — belief sich im Jahr 1956 auf 33,6 Mrd DM gegenüber 31,8 Mrd DM im Jahr 1955

Tab. 1: Die Vermögensbildung in der Bundesrepublik Deutschland 1950 bis 1956 ¹⁾

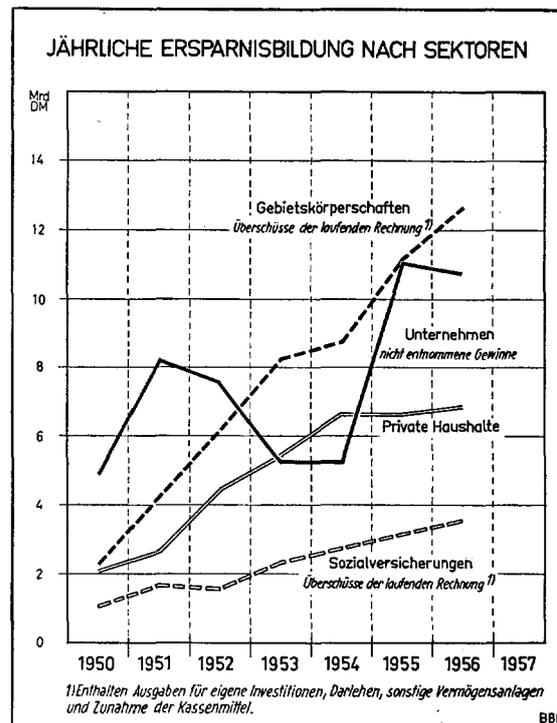
Arten der Vermögensbildung	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	Veränderung	
								1955	1956
								gegenüber	
								1954	1955
	Mrd DM							vH	
1) Brutto-Anlageinvestitionen	18,5	22,3	25,5	28,7	32,2	39,8	44,3	+23,5	+ 11,5
davon									
a) Ausüstungsinvestitionen	(9,4)	(11,9)	(13,8)	(14,7)	(17,0)	(21,1)	(23,6)	(+24,5)	(+ 11,6)
b) Bauinvestitionen	(9,0)	(10,4)	(11,7)	(13,9)	(15,2)	(18,7)	(20,8)	(+22,4)	(+ 11,3)
2) Ersatzinvestitionen ²⁾	10,1	12,0	13,3	13,5	14,0	15,4	17,5	+10,3	+ 13,7
3) Netto-Anlageinvestitionen (1 -/. 2)	8,4	10,2	12,2	15,2	18,2	24,3	26,8	+33,7	+ 10,1
4) Vorratsinvestitionen	3,5	4,9	5,1	2,1	1,7	5,3	2,6	. a)	. a)
5) Nettovermögensbildung im Inland (3 + 4)	11,8	15,1	17,3	17,3	19,9	29,6	29,4	+48,7	— 1,0
6) Netto-Zuwachs der Forderungen gegenüber dem Ausland	— 0,3	2,4	2,3	3,7	3,4	2,1	4,3	—37,3	+101,0
7) Netto-Zuwachs der Forderungen gegenüber West-Berlin und der sowjetisch besetzten Zone	0,5	0,6	0,5	0,3	0,3	0,0	— 0,1	. a)	. a)
8) Nettovermögensbildung (Summe 5 bis 7)	12,0	18,1	20,1	21,3	23,7	31,8	33,6	+34,6	+ 5,5
desgl. in vH des Nettosozialprodukts zu Marktpreisen	(13,8)	(16,8)	(16,6)	(16,4)	(16,9)	(19,9)	(19,2)	.	.

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ In Höhe der Abschreibungen. — a) Angabe entfällt wegen großer zufälliger Schwankungen.

und 23,7 Mrd DM im Jahr 1954. Sie hat sich also im Jahr 1956 gegenüber dem Vorjahr nur noch um 2 Mrd DM oder 5,5 vH erhöht, nachdem sie im Jahr 1955 den Vorjahrsbetrag um 8 Mrd DM oder 35 vH übertroffen hatte. Ausschlaggebend hierfür war die Entwicklung der inländischen Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung), die bis 1955 sehr stark zugenommen hatten, im Jahr 1956 aber mit 29 Mrd DM nur knapp so hoch waren wie im Vorjahr. Dabei ist der Nettozugang an Anlagen (einschl. Wohnungsbauten) im Vergleich zum Vorjahr noch etwas gewachsen, nämlich um etwa 10 vH auf knapp 27 Mrd DM, während die Zunahme der Lagerbestände nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes mit 2,6 Mrd DM gegenüber der vorjährigen Zunahme (5,3 Mrd DM) beträchtlich zurückblieb. Im Gegensatz zur Sachvermögensbildung hat sich der Nettozuwachs an Forderungen gegenüber dem Ausland stark erhöht; er betrug 1956 rd. 4,3 Mrd DM gegenüber 2,1 Mrd DM im Jahr 1955.

2. Die Ersparnis

Die Aufgliederung der Vermögensbildung in inländische Sachvermögensbildung und Nettoforderungszuwachs gegenüber dem Ausland und die weiter unten zu erörternde Verteilung der Sachvermögensbildung auf die wichtigsten Sektoren besagt noch nichts darüber, in welcher Höhe die einzelnen Gruppen — wirtschaftlich gesehen — Eigentum an dieser Vermögensbildung erworben haben. Der Anteil der einzelnen Gruppen am laufenden Volksvermögenszuwachs wird erst deutlich, wenn die Vermögensbildung von der Seite der Ersparnis, d. h. des Verzichtes auf konsumtive Verausgabung von verfügbarem Einkommen, betrachtet und der Anteil der einzelnen Sektoren an der Gesamtersparnis ermittelt wird, die in der genannten Vermögensbildung ihren Niederschlag gefunden hat. Für 1956 ergibt sich nun, daß die Zunahme der Gesamtersparnis von 31,8 Mrd DM im Vorjahr auf 33,6 Mrd DM nahezu ausschließlich auf die öffentlichen Haushalte entfiel. Die Ersparnis der öffentlichen Haushalte — errechnet als Überschuß der laufenden Einnahmen über die laufenden (d. h. nicht vermögenswirksamen) Ausgaben — hat sich nämlich von 14,3 Mrd DM im Jahr 1955 auf 16,3 Mrd DM im Jahr 1956, also um 2 Mrd DM erhöht, was ziemlich genau dem



Zuwachs der gesamten Vermögensbildung entspricht. Der Anteil der öffentlichen Haushalte an der gesamten statistisch erfaßten Ersparnis stieg infolgedessen auf 48,6 vH gegenüber knapp 45 vH im Vorjahr und erreichte damit wieder nahezu den Stand von 1953 und 1954. Der größere Teil der Zunahme der Ersparnis der öffentlichen Haushalte entfiel auch im Jahr 1956 auf die Gebietskörperschaften (einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen), deren Ersparnis im Jahr 1956 um 1,5 Mrd DM auf 12,7 Mrd DM stieg. Diese Zunahme ist namentlich darauf zurückzuführen, daß die sog. vermögenswirksamen Ausgaben, nämlich die eigenen Investitionsausgaben sowie die Aufwendungen für die Finanzierung der Investitionen Dritter (Wohnungsbau, Landwirtschaft, Bundesbahn), erheblich gewachsen sind und daß die dafür erforderlichen Mittel aus den laufenden Einnahmen — also ohne größere Schuldenaufnahme — aufgebracht wurden. Dagegen spielte die Bildung von Kassenüberschüssen eine untergeordnete Rolle. Im Jahr 1957 sind die laufenden Ausgaben, insbesondere für Einkommensübertragungen und für den Verwaltungsaufwand, — wie aus der Berichterstattung über die Entwicklung der öffentlichen Finanzen in diesen Berichten bekannt ist — merklich stärker als die laufenden Einnahmen

gestiegen, so daß für dieses Jahr mit einer Abnahme der Ersparnis der Gebietskörperschaften zu rechnen ist.

Die Ersparnis der *Sozialversicherungen*¹⁾ hat sich im Jahr 1956 um 0,4 Mrd DM auf 3,6 Mrd DM erhöht; ihr Anteil an der Ersparnis aller öffentlichen Haushalte betrug damit — wie in den vorangegangenen Jahren — gut 20 vH. Auch bei den Sozialversicherungen ist jedoch neuerdings — insbesondere nach Inkrafttreten der Rentenreform — die Ersparnisbildung wesentlich geringer geworden. 1957 wird daher der Anteil der Ersparnis der öffentlichen Haushalte an der gesamten Vermögensbildung auch aus diesem Grunde abnehmen.

Die statistisch erfaßbare Ersparnis der *privaten Haushalte* hat sich nach unserer Berechnung im Jahr 1956 nur wenig erhöht. Allerdings ist dabei darauf hinzuweisen, daß sowohl der Begriff der *privaten Ersparnis* verhältnismäßig eng gewählt

ist — die gesamte Vermehrung des privaten Besitzes an längerlebigen Gebrauchsgütern ist darin, wie schon erwähnt, nicht enthalten — und daß sich außerdem bisher gewisse Teile der privaten Ersparnis im Sinne der obigen Abgrenzung der statistischen Erfassung entziehen¹⁾. Die nachstehenden Angaben beschränken sich deshalb auf den — quantitativ freilich weitaus wichtigsten — Teil der Ersparnisse der privaten Haushalte, der bei Banken, Bausparkassen und Versicherungen sowie im Kauf von Wertpapieren seinen Niederschlag gefunden hat. Diese Ersparnisse der privaten Haushalte haben sich im Jahr 1956 nur geringfügig, nämlich von 6,7 Mrd DM in den beiden Vorjahren auf 6,9 Mrd DM erhöht. Ihr Anteil an der ermittelten Gesamtersparnis ist damit von 21,0 vH im Jahr 1955 auf 20,6 vH im Jahr 1956 gesunken. Dabei ist das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte gleichzeitig erheblich — im Vergleich

¹⁾ Dies gilt vor allem für die Darlehen von privaten Haushalten an Betriebe und an Wohnungsbauunternehmen sowie für das nicht über Bausparkassen angesparte Eigenkapital für den Bau von Eigenheimen. Andererseits wird bisher allerdings auch die Zunahme der Verschuldung der privaten Haushalte an die Unternehmen (z. B. an Einzelhändler) als negative Ersparnis nicht in Rechnung gestellt, so daß per Saldo der fehlende Betrag an privater Ersparnis nicht sehr hoch sein dürfte.

¹⁾ Dazu werden gezählt: Die Überschüsse in der laufenden Rechnung bei der sozialen Renten- und Krankenversicherung, bei der Arbeitslosen- und Unfallversicherung und bei den Familienausgleichskassen und Zusatzversicherungen der Gebietskörperschaften sowie der Bundesbahn und Bundespost.

Tab. 2: Die Ersparnisbildung in der Bundesrepublik Deutschland 1950 bis 1956 ¹⁾

Sektoren	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	Veränderung	
								1955	1956
								gegenüber 1954 | 1955	
	Mrd DM							vH	
Ersparnis der privaten Haushalte	2,1	2,7	4,5	5,5	6,7	6,7	6,9	+ 0,1	+ 3,8
Nicht entnommene Gewinne der Unternehmen ²⁾	4,9	8,3	7,6	5,3	5,3	11,1	10,8	+109,4	— 2,8
Überschuß der lfd. Rechnung der öffentlichen Haushalte ³⁾	3,4	6,1	7,8	10,6	11,6	14,3	16,3	+ 23,3	+14,1
davon									
Gebietskörperschaften ⁴⁾	(2,3)	(4,3)	(6,2)	(8,3)	(8,8)	(11,2)	(12,7)	(+ 26,3)	(+14,3)
Sozialversicherung	(1,1)	(1,7)	(1,6)	(2,4)	(2,8)	(3,2)	(3,6)	(+ 13,8)	(+13,4)
Saldo der Vermögensübertragungen des Auslands und West-Berlins ⁵⁾	1,6	1,1	0,2	—0,0	0,1	—0,2	—0,5	. a)	. a)
Insgesamt	12,0	18,1	20,1	21,3	23,7	31,8	33,6	+ 34,6	+ 5,5
	vH								
Ersparnis der privaten Haushalte	17,7	15,0	22,2	25,6	28,2	21,0	20,6	.	.
Nicht entnommene Gewinne der Unternehmen ²⁾	40,8	45,7	38,1	24,7	22,4	34,9	32,1	.	.
Überschuß der lfd. Rechnung der öffentlichen Haushalte ³⁾	28,4	33,5	38,7	49,8	49,0	44,9	48,6	.	.
davon									
Gebietskörperschaften ⁴⁾	(19,0)	(23,9)	(30,9)	(38,7)	(37,3)	(35,0)	(37,9)	.	.
Sozialversicherung	(9,4)	(9,6)	(7,8)	(11,1)	(11,7)	(9,9)	(10,7)	.	.
Saldo der Vermögensübertragungen des Auslands und West-Berlins ⁵⁾	13,1	5,8	1,0	—0,1	0,4	—0,8	—1,4	.	.
Insgesamt	100,0	.	.						

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ Einschließlich öffentlicher Unternehmen und Erwerbsbetriebe sowie Bundesbahn und Bundespost, im Einkommenskonto der Unternehmen als Rest ermittelt. — ³⁾ Der Überschuß ist errechnet aus den laufenden Einnahmen abzüglich der laufenden (d. h. vermögensunwirksamen) Ausgaben. Er enthält somit die Ausgaben für eigene Investitionen, Darlehen und sonstige Vermögensanlagen sowie die Zunahme der Kassenmittel. — ⁴⁾ Einschließlich Lastenausgleich und ERP-Sondervermögen. — ⁵⁾ Insbesondere Auslandshilfe und Restitutionen. — a) Angabe entfällt wegen großer zufälliger Schwankungen.

zum Vorjahr um 11 vH — gestiegen. Der Anteil der statistisch erfaßten Ersparnis am verfügbaren Einkommen der privaten Haushaltungen, die sog. Sparquote, ging infolgedessen von 6,1 vH im Jahr 1955 auf 5,8 vH im Jahr 1956 zurück. In den letzten Monaten des Berichtsjahres hat sich allerdings die Spartätigkeit wieder merklich gebessert, und im bisherigen Verlauf des Jahres 1957 hat sich diese Tendenz verstärkt fortgesetzt.

Einen absoluten Rückgang wies nach unserer Schätzung die Ersparnis der *Unternehmen* — das sind die nichtentnommenen Gewinne — auf. Sie betrug im Jahr 1956 etwa 10,8 Mrd DM gegenüber gut 11 Mrd DM im Vorjahr. Allerdings sind diese Angaben, da sie — im Einkommenskonto der Unternehmen — als Rest ermittelt werden, stets mit relativ großen Fehlermöglichkeiten behaftet, was sich auch darin zeigt, daß die Abweichungen der Ergebnisse der neuen gegenüber der alten Berechnung teilweise nicht unerheblich sind¹⁾. Immerhin sprechen auch einige allgemeine Überlegungen dafür, daß die nichtentnommenen Gewinne im Jahr 1956 eher gesunken als gestiegen sind. Schon die Bruttogewinne sind in ihrer Entwicklung insofern etwas beeinträchtigt worden, als die Gewinnmargen in der Regel kleiner geworden sein dürften. Von entscheidender Bedeutung waren dabei die Lohn- und Gehaltserhöhungen, für die weder durch die Zunahme der Produktivität noch durch Preissteigerungen ein voller Ausgleich geschaffen wurde. Dies geht deutlich aus den für die Industrie vorliegenden Angaben hervor, nach denen die Durchschnittsverdienste im Jahr 1956 (bezogen auf die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden) um 10 vH gewachsen sind, während sich das Produktionsergebnis je geleistete Arbeiterstunde um rund 4 vH und die Erzeugerpreise für industrielle Produkte um knapp 3 vH erhöht haben. Die Einengung der Gewinnmargen scheint zwar keine Verminderung der absoluten Höhe der Bruttogewinne zur Folge gehabt zu haben, weil gleichzeitig die Umsätze kräftig gewachsen sind. Da jedoch die Steuerleistungen, die Gewinnausschüttungen und wahrscheinlich auch die Privatentnahmen der selbst-

¹⁾ Die Neuberechnung hat praktisch für sämtliche Jahre seit 1950 niedrigere nichtentnommene Gewinne als die alte Berechnung ergeben. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, daß das Statistische Bundesamt bei der Neuberechnung des Sozialprodukts die Abschreibungsbeträge erheblich erhöht hat und nun einen Posten „Scheingewinne“ ausweist, der es ermöglicht, die lediglich auf Preisveränderungen zurückzuführenden „Buchgewinne“ bei der Bewertung der Vorräte aus der Bruttogewinnsumme auszuschalten.

ständigen Unternehmer größer geworden sind, dürften die nichtentnommenen Gewinne im Jahr 1956 zumindest nicht höher als im Vorjahr gewesen sein.

II. Die Finanzierung der Vermögensbildung nach Sektoren

Bei der Finanzierung der Vermögensbildung im Jahr 1956 haben sich — wie die folgende, nach Sektoren getrennte Analyse zeigt — einige recht beachtliche Veränderungen gegenüber den früheren Jahren ergeben. In Fortführung der schon in den vorhergehenden Berichten angewandten und dort näher erläuterten Darstellungsweise¹⁾ wird dabei zur Vermögensbildung eines Sektors nicht nur die Zunahme des Sachvermögens, sondern auch der Erwerb von Forderungen an andere Sektoren bzw. an finanzielle Institutionen, die sog. Geldvermögensbildung, gerechnet. Dieser gesamten Vermögensbildung eines Sektors wird die Finanzierung durch die eigene Ersparnis sowie durch die Kreditaufnahme bei anderen Sektoren und finanziellen Institutionen gegenübergestellt. Die Verschuldungsbeziehungen innerhalb eines Sektors (z. B. Unternehmen) sowie zwischen den finanziellen Institutionen (Banken, Bausparkassen, Versicherungen und Wertpapiermarkt) werden gegeneinander aufgerechnet.

1. Unternehmen

Die *Sachvermögensbildung* der Unternehmen hat sich im Jahr 1956 gegenüber 1955 um knapp 1 Mrd DM auf 24 Mrd DM verringert. Ausschlaggebend für diese Abnahme war die Entwicklung der Lagerinvestitionen; diese waren — wie bereits erwähnt — um knapp 3 Mrd DM niedriger als im Vorjahr. Die Netto-Anlageinvestitionen der Unternehmen haben dagegen in diesem Jahr von 19,0 Mrd DM auf 20,9 Mrd DM, also um 1,9 Mrd DM zugenommen. Die Zunahme verteilte sich dabei relativ gleichmäßig auf die Nettoinvestitionen im Wohnungsbau und die übrigen Netto-Anlageinvestitionen der Unternehmen. Zu berücksichtigen ist bei diesen Ziffern, daß in den Angaben, die hier über die Sachvermögensbildung der „Unternehmen“ gemacht werden, auch die Sachvermögensbildung der privaten Haushalte in Form des Neubaus von Eigenheimen ent-

¹⁾ Vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, September 1955, S. 37, sowie Juli 1956, S. 44.

Tab. 3: Die Vermögensbildung der Unternehmen 1950 bis 1956 ¹⁾

Arten der Vermögensbildung	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1955	1956
	Mrd DM							vH	
I. Sachvermögensbildung (Nettoinvestitionen) ²⁾	9,8	12,4	14,2	13,7	16,0	24,7	23,9	83,0	83,0
darunter: Nettoinvestitionen im Wohnungsbau	(2,3)	(2,9)	(4,3)	(5,8)	(7,0)	(7,9)	(8,7)	(26,6)	(30,1)
II. Geldvermögensbildung	5,0	3,9	4,0	4,2	3,4	5,1	4,9	17,0	17,0
1) bei Banken ³⁾	4,0	2,9	3,1	3,3	1,4	2,9	3,1	9,7	10,8
darunter:									
a) Sichteinlagen (einschl. Bargeld)	(1,3)	(1,1)	(0,7)	(0,7)	(2,1)	(1,2)	(1,2)	(4,0)	(4,1)
b) Termineinlagen	(1,3)	(0,9)	(1,2)	(0,9)	(- 0,9)	(0,2)	(1,2)	(0,7)	(4,3)
c) Spareinlagen	(0,0)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,3)	(0,2)	(- 0,2)	(0,6)	(- 0,6)
d) sonst. längerfristig an Banken gegebene Mittel	(- 0,0)	(0,1)	(0,7)	(0,8)	(0,1)	(0,0)	(0,2)	(0,1)	(0,8)
2) bei Bausparkassen ⁴⁾	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,3	0,2
3) bei Versicherungen	0,1	0,2	0,2	0,3	0,4	0,3	0,3	1,0	1,1
4) Erwerb von Wertpapieren	0,0	0,0	0,1	0,5	1,0	1,6	1,1	5,3	3,7
5) Zunahme der Direktforderungen									
a) an das Ausland und West-Berlin	—	—	0,0	0,0	0,2	0,2	0,3	0,7	1,2
b) sonstige Direktforderungen ⁵⁾	0,8	0,8	0,5	0,0	0,3	—	—	—	—
Insgesamt (I + II)	14,8	16,3	18,2	17,9	19,4	29,8	28,8	100,0	100,0

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ In Anlagen und Vorräten. — ³⁾ Einschließlich des Zuwachses an eigenen Mitteln der Banken, die ebenfalls Mittel von Unternehmen darstellen, die — wie andere Zuflüsse — ausgeliehen werden können. — ⁴⁾ Zuwachs an eigenen Mitteln der Bausparkassen. — ⁵⁾ Einschließlich statistischer Ermittlungsfehler.

halten ist, da diese Beträge mangels genauerer Unterlagen aus der Gesamthöhe der Wohnungsbauinvestitionen nicht ausgeschaltet werden können und daher ganz der Sachvermögensbildung der Unternehmen zugerechnet werden¹⁾.

Auch die Geldvermögensbildung war 1956 mit 4,9 Mrd DM nicht höher, sondern eher geringfügig niedriger als im Vorjahr. Im einzelnen hat sich dabei insofern eine bemerkenswerte Änderung ergeben, als 1956 die Geldanlage bei Banken wieder mehr bevorzugt wurde, während der Erwerb von Wertpapieren sich gegenüber dem Vorjahr merklich verringert hat. Da die Zunahme der Anlagen bei Banken vor allem die längerfristigen Einlagen betraf — die Termineinlagen haben sich im Jahr 1956 um 1,2 Mrd DM gegenüber 0,2 Mrd DM im Vorjahr erhöht —, kann man annehmen, daß diese beiden Veränderungen in einem engen kausalen Zusammenhang stehen. Es handelt sich hierbei um den Niederschlag der für das Jahr 1956 charakteristischen Ansammlung von Geldkapital in den „Vorhöfen des Kapitalmarkts“, dessen Abfluß auf den Wertpapiermarkt durch die Unsicherheit in der Zins- und Kursentwicklung gehemmt war. Rechnet

¹⁾ Statistisch werden also die Bauherren von Einfamilienhäusern in dieser Eigenschaft als Unternehmer betrachtet. Eigene Mittel, die sie zur Finanzierung ihres Bauprojekts verwenden, werden demgemäß als Kredite der privaten Haushaltungen an die Unternehmen behandelt. In den Angaben über die Ersparnisbildung bleiben sie damit den privaten Haushalten zugeordnet.

man die Sach- und die Geldvermögensbildung der Unternehmen zusammen, so ergibt sich für die gesamte Vermögensbildung der Unternehmen — in der hier verwandten Definition — im Jahr 1956 eine Abnahme um 1 Mrd DM auf 28,8 Mrd DM.

Für die Finanzierung der gesamten Vermögensbildung standen den Unternehmen im Jahr 1956 nicht ganz so hohe *nichtentnommene Gewinne* zur Verfügung wie im Vorjahr, da aber die gesamte Vermögensbildung der Unternehmen noch stärker zurückging als der Betrag der nichtentnommenen Gewinne, hat sich der Anteil der eigenen Mittel an den gesamten Finanzierungsaufwendungen geringfügig erhöht, nämlich auf 37,5 vH gegen 37,2 vH im Vorjahr und 27,4 vH im Jahr 1954. Allerdings weicht die Höhe der Selbstfinanzierungsquote in den einzelnen Bereichen sehr stark von diesem Durchschnittswert ab. So ist insbesondere im Wohnungsbau der Anteil der eigenen Mittel am gesamten Finanzierungsaufwand wesentlich niedriger als bei den übrigen Wirtschaftszweigen. Entsprechend dürfte die Selbstfinanzierungsquote bei Produktions- und Handelsunternehmen in der Regel merklich über der erwähnten Durchschnittsquote liegen.

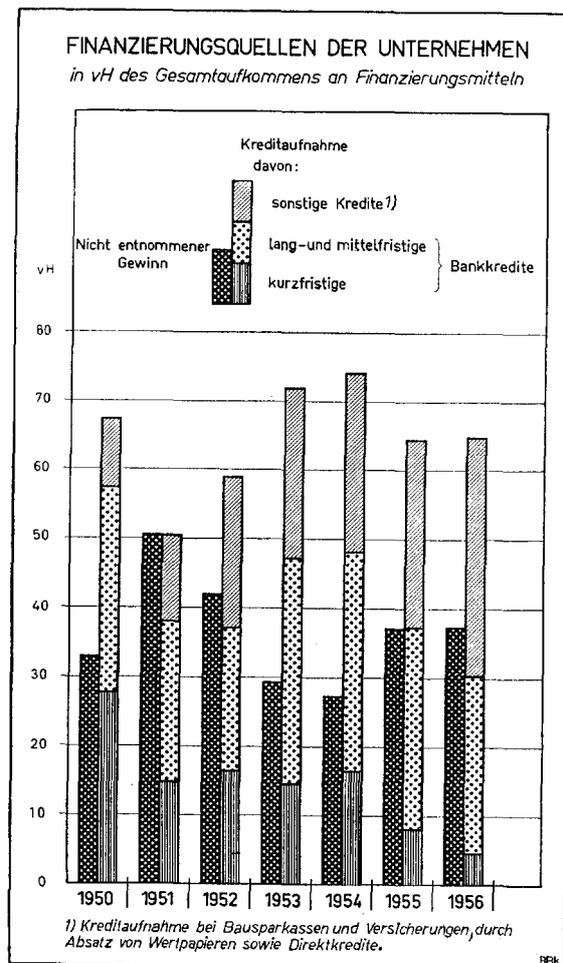
Was die *Fremdfinanzierung* anbelangt, so hat die hierbei wichtigste Position, nämlich die Verschuldung der Unternehmen gegenüber Banken,

Tab. 4: Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung 1954 bis 1956 ¹⁾
in Mrd DM

Posten	Private Haushalte			Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Ausland, West-Berlin und sowjetisch besetzte Zone			Insgesamt ²⁾					
													Vermögensbildung bzw. Ersparnis			Geldvermögensbildung bzw. Kreditaufnahme		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956
A. Vermögensbildung																		
I. Sachvermögensbildung (Nettoinvestitionen)				16,0	24,7	23,9	3,9	4,9	5,5				19,9	29,6	29,4			
II. Zuwachs der Forderungen gegenüber dem Ausland, West-Berlin und der sowjetisch besetzten Zone										3,7	2,2	4,2	3,7	2,2	4,2			
III. Geldvermögensbildung	8,3	7,7	7,5	3,4	5,1	4,9	9,4	10,7	11,7	0,0	0,5	1,7				21,0	24,0	25,8
1) bei Banken	5,5	4,7	3,8	1,4	2,9	3,1	5,4	5,7	5,8	0,4	0,2	0,6				12,7	13,5	13,3
darunter																		
a) Sichteinlagen (einschl. Bargeld)	(0,9)	(1,2)	(0,9)	(2,1)	(1,2)	(1,2)	(1,4)	(1,8)	(1,3)	(0,3)	(0,1)	(0,5)				(4,7)	(4,3)	(3,9)
b) Termineinlagen	(-0,0)	(-0,0)	(0,0)	(-0,9)	(0,2)	(1,2)	(0,4)	(-0,4)	(0,3)	(0,1)	(0,1)	(0,1)				(-0,4)	(-0,1)	(1,6)
c) Spareinlagen	(4,6)	(3,5)	(2,9)	(0,3)	(0,2)	(-0,2)	(0,5)	(0,3)	(-0,0)							(5,5)	(4,0)	(2,7)
d) sonstige längerfristig an Banken gegebene Mittel				(0,1)	(0,0)	(0,2)	(3,0)	(4,1)	(4,3)	(0,0)						(3,1)	(4,1)	(4,5)
2) bei Bausparkassen	1,3	1,6	2,0	0,1	0,1	0,0										1,4	1,6	2,1
3) bei Versicherungen	0,8	0,9	1,0	0,4	0,3	0,3										1,2	1,2	1,4
4) Erwerb von Wertpapieren	0,6	0,5	0,6	1,0	1,6	1,1	1,1	1,1	1,6							2,7	3,2	3,2
5) Zunahme der Direktforderungen				0,4	0,2	0,3	2,9	3,9	4,4	-0,4	0,4	1,1				3,0	4,4	5,9
davon:																		
a) an inländische Sektoren							(2,4)	(3,5)	(3,6)	(-0,4)	(-0,3)	(0,0)				(2,1)	(3,2)	(3,6)
b) an das Ausland und West-Berlin				(0,2)	(0,2)	(0,3)	(0,5)	(0,4)	(0,8)							(0,6)	(0,6)	(1,2)
c) sonstige Direktforderungen ⁵⁾				(0,3)						(0,6)	(1,1)					(0,3)	(0,6)	(1,1)
Summe ⁴⁾	8,3	7,7	7,5	19,4	29,8	28,8	13,3	15,6	17,2	3,7	2,7	5,9	23,7	31,8	33,6	21,0	24,0	25,8
B. Finanzierung der Vermögensbildung																		
I. Ersparnis	6,7	6,7	6,9	5,3	11,1	10,8	11,6	14,3	16,3				23,6	32,1	34,0			
II. Vermögensübertragungen	1,3	0,5	0,4	-0,3	-0,5	-0,7	-0,9	-0,2	-0,1				+0,1a)	-0,2a)	-0,5a)			
III. Kreditaufnahme	0,3	0,5	0,2	14,4	19,2	18,7	2,6	1,5	1,0	3,7	2,7	5,9				21,0	24,0	25,8
1) bei Banken	0,3	0,5	0,2	9,4	11,2	8,8	2,4	1,7	1,4	2,7	1,9	4,6				14,7	15,2	15,0
davon:																		
a) lang- u. mittelfristige Kredite				(6,1)	(8,7)	(7,4)	(2,2)	(1,9)	(1,3)							(8,3)	(10,6)	(8,8)
b) kurzfristige Kredite	(0,3)	(0,5)	(0,2)	(3,2)	(2,5)	(1,4)	(0,2)	(-0,2)	(0,1)	(0,0)	(-0,1)	(-0,1)				(3,7)	(2,7)	(1,6)
c) Kredite an das Ausland ⁵⁾										(2,7)	(1,9)	(4,7)				(2,7)	(1,9)	(4,7)
2) bei Bausparkassen				1,0	1,4	1,9	-0,0	-0,0	0,0							1,0	1,4	1,9
3) bei Versicherungen				0,7	0,8	0,9	0,1	0,1	0,1							0,8	0,8	0,9
4) durch Absatz von Wertpapieren				1,1	1,8	2,1	0,4	0,0	-0,1	0,1	0,2	0,2				1,5	2,1	2,1
a) festverzinsliche Papiere				(0,8)	(0,6)	(0,5)	(0,4)	(0,0)	(-0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)				(1,2)	(0,7)	(0,4)
b) Aktien				(0,3)	(1,3)	(1,6)				(0,0)	(0,1)	(0,1)				(0,3)	(1,4)	(1,7)
5) Aufnahme von Direktkrediten				2,3	4,1	5,0	-0,2	-0,3	-0,3	0,9	0,6	1,2				3,0	4,4	5,9
davon:																		
a) bei inländischen Sektoren				(2,4)	(3,5)	(3,6)				(0,9)	(0,6)	(1,2)				(3,3)	(4,1)	(4,7)
b) im Ausland und in West-Berlin				(-0,1)	(0,6)	(1,5)	(-0,2)	(-0,3)	(-0,3)							(-0,4)	(0,4)	(1,1)
Summe ⁴⁾	8,3	7,7	7,5	19,4	29,8	28,8	13,3	15,6	17,2	3,7	2,7	5,9	23,7	31,8	33,6	21,0	24,0	25,8

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ Die volkswirtschaftliche Vermögensbildung bzw. Ersparnis kann im Gesamtbetrag nicht mit der Geldvermögensbildung bzw. Kreditaufnahme addiert werden, da sich die finanziellen Veränderungen, insgesamt betrachtet, aufheben. — ³⁾ Als Rest ermittelt. — ⁴⁾ Aus den in Anmerkung ²⁾ genannten Gründen sind die Summen der einzelnen Sektoren nicht zu einem Gesamtbetrag zusammengefaßt, sondern nach Vermögensbildung bzw. Ersparnis und Geldvermögensbildung bzw. Kreditaufnahme getrennt addiert worden. — ⁵⁾ Veränderung des Gold- und Devisenbestandes. — a) Saldo der Vermögensübertragungen des Auslands und West-Berlins.

im Jahr 1956 nur noch um 8,8 Mrd DM zugenommen gegenüber 11,2 Mrd DM im Vorjahr und 9,4 Mrd DM im Jahr 1954. Relativ am stärksten verlangsamt hat sich dabei die Ausdehnung der kurzfristigen Bankverschuldung; sie betrug 1956 rund 1,4 Mrd DM gegenüber 2,5 Mrd DM im Vorjahr und 3,2 Mrd DM im Jahr 1954. Dieser Rückgang dürfte zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß die Kreditaufnahme durch notenbankpolitische Maßnahmen erschwert wurde. Daneben darf aber nicht übersehen werden, daß sich auch mit der Verbesserung der Zahlungsbedingungen im Außenhandel der Bedarf an kurzfristigen Bankkrediten der Unternehmen verringerte. Auch das Gesamtvolumen mittel- und langfristiger Bankkredite an die Unternehmen ist im Jahr 1956 — im Gegensatz zu der bis 1955 zu beobachtenden Entwicklungstendenz — langsamer gewachsen als im Vorjahr; der Nettozuwachs an längerfristigen Krediten belief sich im Jahr 1956 auf 7,4 Mrd DM gegenüber 8,7 Mrd DM im Jahr 1955. Hier dürfte die Verringerung im Aufkommen an längerfristigen Mitteln bei den Banken die entscheidende Rolle gespielt haben. Bemerkenswerterweise sind die Kredite für den Wohnungsbau, auf die gut die Hälfte aller längerfristigen Bankkredite entfällt, von dieser Abnahme nicht stark betroffen worden, was wohl damit zusammenhängt, daß die hier mitgezählten Kredite, die seitens öffentlicher Stellen an die



Banken zur Weiterleitung an die Bauherren gewährt wurden, im Jahr 1956 wahrscheinlich etwas

Tab. 5: Die Finanzierung der Vermögensbildung der Unternehmen 1950 bis 1956¹⁾

Finanzierungsquellen	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1955		1956	
	Mrd DM							vH			
I. Nicht entnommene Gewinne	4,9	8,3	7,6	5,3	5,3	11,1	10,8	37,2	37,5		
II. Vermögensübertragung ²⁾	- 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,3	- 0,3	- 0,5	- 0,7	- 1,7	- 2,4		
III. Kreditaufnahme	10,0	8,3	10,7	12,9	14,4	19,2	18,7	64,5	64,9		
1) bei Banken	8,5	6,2	6,8	8,5	9,4	11,2	8,8	37,4	30,5		
a) lang- und mittelfristige Kredite	(4,4)	(3,8)	(3,8)	(5,8)	(6,1)	(8,7)	(7,4)	(29,2)	(25,8)		
b) kurzfristige Kredite	(4,1)	(2,4)	(3,0)	(2,6)	(3,2)	(2,5)	(1,4)	(8,2)	(4,7)		
in a) und b) enthaltene Kredite für den Wohnungsbau	(1,7)	(1,3)	(1,7)	(2,5)	(4,0)	(4,3)	(4,0)	(14,3)	(13,8)		
2) bei Bausparkassen ³⁾	0,4	0,3	0,4	0,6	1,0	1,4	1,9	4,7	6,6		
3) bei Versicherungen	0,3	0,4	0,5	0,5	0,7	0,8	0,9	2,5	3,1		
4) durch Absatz von Wertpapieren darunter Aktien	0,3	0,2	0,4	0,6	1,1	1,8	2,1	6,2	7,2		
5) Aufnahme von Direktkrediten	0,5	1,1	2,7	2,7	2,3	4,1	5,0	13,6	17,5		
a) bei inländischen Sektoren	(0,5)	(1,1)	(2,2)	(2,8)	(2,4)	(3,5)	(3,6)	(11,6)	(12,3)		
b) im Ausland und in West-Berlin	(—)	(—)	(0,6)	(— 0,1)	(— 0,1)	(0,6)	(1,5)	(2,1)	(5,1)		
Insgesamt (I + II + III)	14,8	16,3	18,2	17,9	19,4	29,8	28,8	100,0	100,0		

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ Ablösungen von Lastenausgleichsabgaben, Wiedergutmachungsleistungen u. a. — ³⁾ Einschließlich Auszahlungen der angesparten Eigenleistung der Bausparer.

höher waren als im Vorjahr. Der Gesamtbetrag der von den Banken an den Wohnungsbau gewährten Kredite stellte sich im Jahr 1956 auf 4,0 Mrd DM gegenüber 4,3 Mrd DM im Vorjahr.

Einen gewissen Ausgleich für den Rückgang der längerfristigen Bankkredite bot die *Kreditgewährung der übrigen finanziellen Institutionen*, unter denen insbesondere die Bausparkassen infolge der günstigen Entwicklung der Bauspareinlagen ihre Auszahlungen an Krediten und angesparten Eigenmitteln im Berichtsjahr sehr erheblich, nämlich um 0,5 Mrd DM auf 1,9 Mrd DM, ausgedehnt haben. Im übrigen verdient hervorgehoben zu werden, daß die Mittelbeschaffung der Unternehmen durch die Ausgabe von Aktien und festverzinslichen Wertpapieren trotz der Schwäche des Kapitalmarkts, die in rückläufigen Kursen, steigenden Zinsen und einem beträchtlichen Rückgang des Absatzes von Pfandbriefen sowie Kommunalobligationen zum Ausdruck kam, im Jahr 1956 mit 2,1 Mrd DM um 0,3 Mrd DM höher war als im Vorjahr. Außerdem ist die Direktkreditaufnahme der Unternehmen bei den öffentlichen Haushalten, insbesondere für Zwecke des Wohnungsbaues, weiter gestiegen. Schließlich ist noch in Rechnung zu stellen, daß — wie oben angedeutet — die Kreditgewährung des Auslands im Jahr 1956 merklich höher als in den Vorjahren war. Dabei spielte allerdings die Einfuhr langfristigen Auslandskapitals keine nennenswerte Rolle, wohl aber waren die kürzerfristigen Kredite in diesem Jahr von größerer Bedeutung, insbesondere soweit sie auf einer Verschiebung in den „terms of payment“, d. h. auf höheren Vorauszahlungen für Exporte und auf der Inanspruchnahme längerer Zahlungsziele für Importe, beruhten. In der Tabelle 5 sind für die dabei in Frage stehenden Größenordnungen Angaben enthalten. Zum überwiegenden Teil handelt es sich dabei jedoch um Posten, die nur als Rest ermittelt werden konnten, so daß diese Zahlen in stärkerem Maße statistische Fehler enthalten können.

2. Öffentliche Haushalte

Das Vermögen aller öffentlichen Haushalte hat im Jahr 1956 um 17,2 Mrd DM zugenommen. Die jährliche Vermögensbildung war damit um 1,6 Mrd DM oder gut 10 vH höher als im Jahr 1955. Wie in den meisten vorangegangenen Jah-

ren war dabei die Zunahme der *Sachvermögensbildung* prozentual etwa ebenso hoch wie die der Geldvermögensbildung. Die Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) betragen in diesem Jahr 5,5 Mrd DM gegenüber 4,9 Mrd DM im Vorjahr¹⁾. Naturgemäß waren an den Netto-Investitionen fast nur die Gebietskörperschaften, darunter vor allem die Länder und Gemeinden, beteiligt, während sich bei den Sozialversicherungen die Vermögensbildung praktisch nur in der Form der Geldvermögensbildung vollzieht.

Das *Geldvermögen* der öffentlichen Haushalte hat sich im Jahr 1956 um 11,7 Mrd DM und somit um 1,0 Mrd DM mehr als im Vorjahr erhöht. Der Gesamtbetrag der Vermögensbildung setzt sich aus einer Reihe von Posten zusammen, die im Hinblick auf ihre Entstehungsgründe sehr unterschiedlich zu beurteilen sind. Auf echte Kassenüberschüsse, die sich vorwiegend in einer Erhöhung der Sichteinlagen öffentlicher Haushalte niederschlagen, entfällt von dieser Geldvermögensbildung nur ein verhältnismäßig kleiner Teil; im Jahr 1956 sind die jederzeit fälligen Einlagen beim Bankensystem (zu denen in dieser Betrachtung auch die vorübergehend in Ausgleichsfordernge angelegten öffentlichen Mittel gerechnet werden) lediglich um 1,3 Mrd DM — gegenüber 1,8 Mrd DM im Vorjahr — gestiegen. Zum größeren Teil hängt die Vermehrung des Geldvermögens mit den gesetzlichen Vorschriften zusammen, die den Haushalten eine Vermögensbildung zur Pflicht machen, oder mit Kreditaktionen, die die öffentlichen Haushalte im Rahmen der allgemeinen Politik der Bundes- und der Länderregierungen zu erfüllen haben. Ersteres gilt z. B. für die Sozialversicherungen, die im Jahr 1956 ihrem Deckungsstock wieder erhebliche Mittel zugeführt haben; ein gegenüber dem Vorjahr erhöhter Betrag (rund 700 Mio DM) ist davon in Termineinlagen angelegt worden; gleichzeitig wurden — ähnlich wie im Vorjahr — für rund 800 Mio DM Wertpapiere erworben. Von noch größerer Bedeutung waren jedoch jene Vermögenszugänge, die auf die zweite vorhin erwähnte Entstehungsursache zurückzuführen sind, nämlich auf die Finanzierungshilfe der öffentlichen

¹⁾ Die Erhöhung der Angaben über die Sachvermögensbildung der öffentlichen Haushalte gegenüber früheren Berechnungen ergibt sich vor allem daraus, daß das Statistische Bundesamt in der Neuberechnung des Sozialprodukts im Gegensatz zur alten Berechnung den Erwerb des beweglichen Sachvermögens durch die öffentlichen Haushalte als Investitionen behandelt.

Haushalte für die Investitionen im Wohnungsbau und in gewissen anderen Wirtschaftsbereichen. Die hieraus entstehenden Forderungen können allerdings infolge der niedrigen Verzinsung, der geringen Amortisationsraten und dgl. nicht ohne weiteres den Forderungen, die auf kommerzieller Basis entstehen, gleichgestellt werden; bei Krediten des Lastenausgleichsfonds ist sogar zu erwarten, daß sie im großen Umfang über kurz oder lang durch Aufrechnung gegen die sog. Hauptentschädigung annulliert werden. Wie schon angedeutet, spielen die Kredite für den Wohnungsbau unter den hier erwähnten Kre-

diten der öffentlichen Haushalte die größte Rolle. Soweit diese Mittel über Banken geleitet werden, fallen sie unter die Position „längerfristig an Banken gegebene Mittel“, die sich im Jahr 1956 — einschließlich sonstiger Zugänge — um 4,3 Mrd DM erhöht hat. Darüber hinaus hängen aber noch weitere Formen der Geldvermögensbildung der öffentlichen Haushalte mit der Finanzierung des Wohnungsbaus zusammen. So war beispielsweise unter den von den Gebietskörperschaften im Jahr 1956 erworbenen Wertpapieren in Höhe von rd. 700 Mio DM (gegenüber rd. 400 Mio DM im Vorjahr) ein größerer Betrag von Pfandbriefen,

Tab. 6: Vermögensbildung der öffentlichen Haushalte und ihre Finanzierung 1950 bis 1956 ¹⁾
in Mrd DM

Arten der Vermögensbildung und Finanzierungsquellen	Gebietskörperschaften ²⁾							Sozialversicherung ³⁾							Öffentliche Haushalte insgesamt							
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	
Vermögensbildung																						
I. Sachvermögensbildung ⁴⁾ (Nettoinvestitionen)	2,0	2,6	3,0	3,6	3,8	4,8	5,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	2,0	2,7	3,0	3,7	3,9	4,9	5,5	
II. Geldvermögensbildung ⁵⁾	3,1	3,7	5,2	7,1	7,2	8,1	8,7	1,1	1,7	1,3	2,3	2,7	3,1	3,5	4,0	5,3	6,4	8,5	9,4	10,7	11,7	
1) bei Banken	2,5	2,6	2,7	3,7	4,8	4,4	4,4	0,6	0,6	0,4	0,6	0,6	1,4	1,5	3,1	3,3	3,0	4,2	5,4	5,7	5,8	
a) Sichteinlagen (einschl. Bargeld)	(-0,4)	(0,3)	(0,3)	(0,9)	(1,7)	(2,0)	(1,2)	(0,3)	(0,3)	(0,1)	(0,2)	(-0,3)	(-0,2)	(0,1)	(-0,0)	(0,6)	(0,4)	(1,2)	(1,4)	(1,8)	(1,3)	
b) Termineinlagen und Spareinlagen	(0,5)	(0,3)	(0,6)	(1,1)	(0,6)	(-0,5)	(-0,5)	(0,2)	(0,3)	(0,3)	(0,3)	(0,3)	(0,3)	(0,7)	(0,7)	(0,6)	(0,9)	(1,4)	(0,9)	(-0,2)	(0,2)	
c) sonstige längerfristig an Banken gegebene Mittel ⁶⁾	(2,5)	(2,0)	(1,7)	(1,6)	(2,4)	(2,8)	(3,6)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,6)	(1,3)	(0,7)	(2,5)	(2,1)	(1,8)	(1,7)	(3,0)	(4,1)	(4,3)	
2) Erwerb von Wertpapieren	-0,0	0,1	0,4	0,7	0,3	0,4	0,7	0,2	0,5	0,4	0,4	0,8	0,7	0,8	0,1	0,5	0,8	1,1	1,1	1,1	1,6	
3) Zunahme der Direktforderungen																						
a) an Unternehmen ⁷⁾	0,2	0,6	1,9	2,4	1,6	2,9	2,7	0,3	0,5	0,3	0,4	0,8	0,6	0,8	0,5	1,1	2,2	2,8	2,4	3,5	3,6	
b) an Sozialversicherungen	0,1	0,0	-0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
c) an Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,1	0,3	0,9	0,5	0,4	0,4	—	—	—	—	—	—	—	
d) an das Ausland und West-Berlin	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,4	0,8	—	—	—	—	—	—	—	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,4	0,8	
Insgesamt⁸⁾	5,0	6,3	8,1	10,7	11,0	12,9	14,0	1,2	1,8	1,4	2,4	2,8	3,2	3,6	6,0	7,9	9,4	12,2	13,3	15,6	17,2	
Finanzierung der Vermögensbildung																						
I. Überschuß der laufenden Rechnung	2,3	4,3	6,2	8,3	8,8	11,2	12,7	1,1	1,7	1,6	2,4	2,8	3,2	3,6	3,4	6,1	7,8	10,6	11,6	14,3	16,3	
II. Saldo der Vermögensübertragungen ⁹⁾	1,7	1,2	0,3	-0,4	-0,9	-0,2	-0,1	—	—	—	—	—	—	—	1,7	1,2	0,3	-0,4	-0,9	-0,2	-0,1	
III. Kreditaufnahme ¹⁰⁾	1,1	0,7	1,6	2,9	3,2	2,0	1,4	0,1	0,0	-0,1	—	—	—	—	1,0	0,6	1,3	2,0	2,6	1,5	1,0	
1) bei Banken	0,9	0,5	0,9	1,3	2,4	1,7	1,4	—	—	—	—	—	—	—	0,9	0,5	0,9	1,3	2,4	1,7	1,4	
a) lang- und mittelfristige Kredite ¹¹⁾	(0,4)	(0,5)	(0,7)	(1,4)	(2,2)	(1,9)	(1,3)	—	—	—	—	—	—	—	(0,4)	(0,5)	(0,7)	(1,4)	(2,2)	(1,9)	(1,3)	
b) kurzfristige Kredite	(0,5)	(0,1)	(0,2)	(-0,0)	(0,2)	(-0,2)	(0,1)	—	—	—	—	—	—	—	(0,5)	(0,1)	(0,2)	(-0,0)	(0,2)	(-0,2)	(0,1)	
2) bei Bausparkassen und Versicherungen	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
3) durch Absatz von Wertpapieren	—	0,0	0,4	0,7	0,4	0,0	-0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0	0,4	0,7	0,4	0,0	-0,1	
4) Aufnahme von Direktkrediten																						
a) von Sozialversicherungen	0,1	0,1	0,3	0,9	0,5	0,4	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b) von Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,0	-0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
c) vom Ausland ¹²⁾	—	—	—	-0,2	-0,2	-0,3	-0,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-0,2	-0,2	-0,3	-0,3	
Insgesamt⁸⁾	5,0	6,3	8,1	10,7	11,0	12,9	14,0	1,2	1,8	1,4	2,4	2,8	3,2	3,6	6,0	7,9	9,4	12,2	13,3	15,6	17,2	

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ Einschl. Lastenausgleich und ERP-Sondervermögen. — ³⁾ Einschl. Zusatzversicherungen. — ⁴⁾ Bauinvestitionen, Erwerb von beweglichem Sachvermögen sowie Grundstückskäufe (netto). — ⁵⁾ Bei der Summenbildung für die öffentlichen Haushalte insgesamt wurden die Kredite der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen und umgekehrt nicht berücksichtigt. — ⁶⁾ Einschl. bei Banken durchlaufende Kredite. — ⁷⁾ Zunahme der Direktforderungen der Gebietskörperschaften an Unternehmen als Rest ermittelt. — ⁸⁾ Auslandshilfe an die Bundesrepublik, Erbschaftssteuer und Ablösungen von Lastenausgleichs-abgaben abzgl. Wiedergutmachungsleistungen, Wohnungsbauprämien sowie Altsparentschädigung und Währungsausgleich Vertriebener. — ⁹⁾ Einschl. Deckungsforderungen. ¹⁰⁾ Rückzahlung von Auslandsschulden.

die einige Länder ausschließlich zu dem Zweck erworben haben, die Versorgung des Wohnungsbaus mit erststelligigen Hypotheken zu verbessern. Außerdem dürfte auch ein Großteil der „Direktkredite“ an den Sektor Unternehmen, die sich nach unserer Schätzung für das Jahr 1956 auf insgesamt 3,6 Mrd DM beziffern lassen, auf Kredite für den Wohnungsbau entfallen. Neben den Wohnungsbaukrediten sind in diesen Positionen — längerfristig an Banken gegebene Mittel, Wertpapiererwerb und Direktkredite — allerdings auch noch Kredite an andere Wirtschaftszweige, darunter vor allem an die Landwirtschaft sowie an Bundesunternehmen, wie z. B. die Bundesbahn, enthalten. So spielte z. B. bei den Wertpapierkäufen die Aufnahme junger Aktien solcher Unternehmen, an denen öffentliche Haushalte bereits beteiligt sind (z. B. kommunale oder gemischtwirtschaftliche Versorgungsunternehmen), eine nicht unerhebliche Rolle. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß im Jahr 1956 auch die Kredite der öffentlichen Haushalte an Gebiete außerhalb der Bundesrepublik mit rund 800 Mio DM eine gewisse Bedeutung erlangt haben. Neben Krediten an West-Berlin und an das Saarland sind darin auch die als Vorauszahlungen auf künftige Rüstungslieferungen gewährten kurzfristigen Kredite enthalten.

Bei der Finanzierung der Vermögensbildung der öffentlichen Haushalte im Jahr 1956 hat sich der schon bisher geringe Anteil der fremden Mittel erneut vermindert; denn 94 vH der gesamten Vermögensbildung wurden aus der „Ersparnis“

der öffentlichen Haushalte, also aus eigenen Mitteln, finanziert gegen 90 vH im Vorjahr. Die Kreditaufnahme (ohne Darlehen öffentlicher Haushalte an andere öffentliche Haushalte) betrug per Saldo 1,0 Mrd. DM. Die Aufnahme von — fast ausschließlich längerfristigen — Bankkrediten belief sich zwar auf 1,4 Mrd DM; doch standen dem gewisse Kreditrückzahlungen bei Inlandsanleihen und Auslandsschulden gegenüber. Beteiligt waren an der Kreditaufnahme ausschließlich Gebietskörperschaften, vorwiegend die Kommunen, während die Sozialversicherungen keine Kredite von anderen Sektoren in Anspruch genommen haben.

3. Private Haushalte

Die Entwicklung der Vermögensbildung der privaten Haushalte läßt sich, wie schon erwähnt, nicht exakt erfassen, weil Angaben über die Sachvermögensbildung, die in diesem Sektor stattfindet, nicht vorliegen. Das gilt nicht nur für den Erwerb von langlebigen Konsumgütern (z. B. Automobile, Kühlschränke u. dgl.) durch die privaten Haushalte — der im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen grundsätzlich nicht als Investition, sondern als Konsum angesehen wird —, sondern auch für die auf die privaten Haushalte entfallenden Investitionen durch den Bau von Eigenheimen. Diese werden, worauf gleichfalls schon hingewiesen wurde, der Sachvermögensbildung der Unternehmen zugerechnet, weil eine Aussonderung der auf die privaten Haushalte entfallenden Beträge bisher statistisch nicht möglich ist. Bei den privaten

Tab. 7: Die Vermögensbildung der privaten Haushalte und ihre Finanzierung 1950 bis 1956 ¹⁾

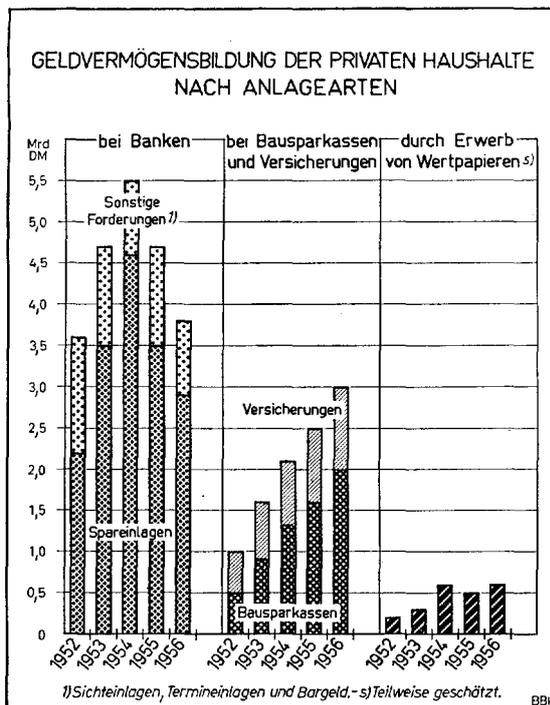
Arten der Geldvermögensbildung und Finanzierungsquellen	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1955	1956
	Mrd DM							vH	
I. Geldvermögensbildung									
1) bei Banken	1,5	2,0	3,5	4,7	5,5	4,7	3,8	61,0	50,9
a) Sichteinlagen (einschl. Bargeld) ²⁾	(0,5)	(1,1)	(1,3)	(1,1)	(0,9)	(1,2)	(0,9)	(15,6)	(11,9)
b) Termineinlagen	(0,0)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(-0,0)	(-0,0)	(0,0)	(-0,2)	(0,1)
c) Spareinlagen	(1,0)	(0,9)	(2,2)	(3,5)	(4,6)	(3,5)	(2,9)	(45,6)	(38,9)
2) bei Bausparkassen	0,4	0,3	0,5	0,9	1,3	1,6	2,0	20,1	26,9
3) bei Versicherungen	0,4	0,4	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	11,9	13,9
4) Erwerb von Wertpapieren	0,0	0,0	0,2	0,3	0,6	0,5	0,6	7,0	8,3
Insgesamt	2,3	2,8	4,7	6,5	8,3	7,7	7,5	100,0	100,0
II. Finanzierung der Vermögensbildung									
1) Nettoersparnis	2,1	2,7	4,5	5,5	6,7	6,7	6,9	86,7	92,9
2) Vermögensübertragungen ³⁾	—	—	0,0	0,7	1,3	0,5	0,4	6,6	4,9
3) Kreditaufnahme bei Banken ⁴⁾	0,2	0,1	0,2	0,3	0,3	0,5	0,2	6,7	2,2
Insgesamt	2,3	2,8	4,7	6,5	8,3	7,7	7,5	100,0	100,0

¹⁾ Abweichungen der Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ Schätzung. — ³⁾ Altsparerentschädigung. Währungsausgleich Vertriebener und Wohnungsbauprämien. — ⁴⁾ Teilzahlungskredite.

Haushalten läßt sich deshalb lediglich die *Geldvermögensbildung* darstellen, auf die allerdings der bei weitem größte Teil der gesamten Vermögensbildung der privaten Haushalte entfällt, zumal die eigenen Mittel, die für den Bau eines Eigenheimes verwendet werden — infolge der unterstellten Kreditgewährung an die Unternehmen — zum größten Teil in der Geldvermögensbildung mitenthalten sind. Die gesamte Geldvermögensbildung ist im Jahr 1956 mit 7,5 Mrd DM nicht ganz so hoch gewesen wie im Vorjahr, in dem sie 7,7 Mrd DM betragen hatte. In Fortsetzung der schon im Jahr 1955 zu beobachtenden Tendenz ist dabei der Anteil der Geldvermögensbildung, der sich bei Banken niederschlägt, erneut kleiner geworden; namentlich der Zuwachs an Spareinlagen der privaten Haushalte war um 600 Mio DM niedriger als im Vorjahr. Bereits gegen Ende des Jahres 1956 sind jedoch die Spareinlagen wieder etwas kräftiger gestiegen — eine Tendenz, die sich im bisherigen Verlauf des Jahres 1957 weiter verstärkt hat. Die Geldanlage der privaten Haushalte bei den übrigen finanziellen Institutionen hat dagegen im Jahr 1956 weiter an Bedeutung gewonnen. So sind vor allem bei den Bausparkassen mit 2,0 Mrd DM um nahezu 0,5 Mrd DM oder ein Drittel höhere Einzahlungen als im Vorjahr geleistet worden. Auch das Sparen durch Einzahlungen bei Lebensversicherungen und durch den Erwerb von Wertpapieren war im Jahr 1956 jeweils um etwa 100 Mio DM höher als im Vorjahr¹⁾. Infolge dieser unterschiedlichen Entwicklung der Geldanlage bei den Banken und bei den übrigen finanziellen Institutionen hat sich der Anteil der Banken an der gesamten Vermögensbildung der privaten Haushalte auf 50 vH vermindert, nachdem er im Vorjahr 61 vH und im Jahr 1952 noch 75 vH betragen hatte. Die bisherige Entwicklung im Jahr 1957 läßt jedoch erkennen, daß sich diese Tendenz seither nicht mehr fortgesetzt hat.

Die *Finanzierung* der Geldvermögensbildung der privaten Haushalte erfolgte 1956 in noch stärkerem Maße als bisher aus der laufenden Ersparnis. Vermögensübertragungen, wie z. B. im Rahmen der Altersparrentschädigung, spielten im

¹⁾ Genauer abzuschätzen ist bei einzelnen Wertpapierarten nur der Netto-Wertpapiererwerb der Unternehmen und der privaten Haushalte zusammen; die Aufteilung dieses Betrages auf die beiden Sektoren erfolgt in diesen Fällen in dem Verhältnis, in dem diese Sektoren am statistisch erfaßten Ersterwerb von Wertpapieren beteiligt sind.



Berichtsjahr nur noch eine untergeordnete Rolle. Gleichzeitig hat sich auch die Kreditaufnahme der privaten Haushalte bei Banken von 0,5 Mrd DM auf 0,2 Mrd DM verringert.

4. Zuwachs der Forderungen an das Ausland und West-Berlin

Der Zuwachs an Forderungen der Bundesrepublik gegenüber dem *Ausland* hat sich im Jahr 1956 um 4,3 Mrd DM erhöht gegenüber einem Zugang von 2,1 Mrd DM im Vorjahr und 3,4 Mrd DM im Jahr 1954. Dabei ging der Zuwachs der Gold- und Devisenbestände bei der Bank deutscher Länder und bei den Geschäftsbanken um 0,4 Mrd DM über den Nettozuwachs an Forderungen hinaus, was damit zusammenhing, daß sich gleichzeitig gewisse Passivpositionen bei den Banken, die dem Ausland zuzurechnen sind, um 0,4 Mrd DM erhöht haben. Die übrigen Kreditbeziehungen — Zunahme der Forderungen durch Gewährung von Krediten und Abnahme der Verpflichtungen durch Schuldentilgung einerseits sowie die Aufnahme von Krediten im Ausland andererseits — glichen sich weitgehend aus.

Gegenüber *West-Berlin* hat das Bundesgebiet im Jahr 1956 per Saldo keine Forderungen erworben. Nach dem Ergebnis der Neuberechnungen — das infolge der vom Statistischen Bundes-

Tab. 8: Zunahme der Forderungen bzw. Verpflichtungen der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland ¹⁾
in Mrd DM

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956
I. Saldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz	-2,0	1,2	2,1	4,1	3,9	2,9	5,4
II. Saldo der Einkommens- und Vermögensübertragungen vom (+) bzw. an das Ausland (-)	1,7	1,2	0,2	-0,4	-0,4	-0,7	-0,1
III. Nettozunahme der Forderungen an das Ausland (I + II)	-0,3	2,4	2,3	3,7	3,4	2,1	4,3
davon entfallen auf							
1) Forderungen der Banken	-0,9	2,0	2,7	3,3	2,4	1,8	4,3
darunter:							
Veränderung des Gold- und Devisenbestands	(-0,4)	(1,8)	(2,4)	(3,3)	(2,7)	(1,9)	(4,7)
2) Direktforderungen inländischer Sektoren ²⁾	—	—	0,2	0,3	0,8	0,6	0,8
3) Sonstige Forderungen ³⁾	0,6	0,4	-0,6	0,0	0,2	-0,2	-0,7

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ Saldo der statistisch erfaßten Kapitalbewegungen. — ³⁾ Als Rest ermittelt. Enthält Verschiebung in den Zahlungsbedingungen und statistische Ermittlungsfehler.

amt vorgenommenen Revision der Angaben über den Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit West-Berlin erheblich von den früher veröffentlichten Zahlen abweicht — haben die Forderungen in diesem Jahr sogar geringfügig abgenommen. Dies ist besonders deswegen bemerkenswert, weil die Kreditgewährung an West-Berlin von seiten öffentlicher Haushalte (insbesondere des ERP-Sondervermögens) sowie der Absatz von West-Berliner Wertpapieren im Bundesgebiet wieder recht erheblich waren. Wie schon in den Vorjahren scheint jedoch auch in der ent-

gegengesetzten Richtung der Kreditverkehr ziemlich rege gewesen zu sein. Einmal haben Berliner Banken im Geldmarktgeschäft mit dem Bundesgebiet Aktivpositionen aufgebaut. Zum anderen haben Berliner Unternehmen offensichtlich in vermehrtem Umfang Lieferantenkredite gewährt, und zwar hauptsächlich auf Grund des „Auftragsfinanzierungs“-Verfahrens, das aus Mitteln des ERP-Sondervermögens unterstützt wird und den West-Berliner Unternehmen die Möglichkeit verschafft, ihren Absatz im Bundesgebiet durch Einräumung längerer Zahlungsziele zu erhöhen.

Tab. 9: Zunahme der Forderungen bzw. Verpflichtungen der Bundesrepublik gegenüber West-Berlin und der sowjetisch besetzten Zone ¹⁾
in Mrd DM

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956
I. Saldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz	1,1	1,2	1,4	1,5	1,5	1,4	1,3
II. Saldo der Einkommens- und Vermögensübertragungen an West-Berlin ²⁾	-0,6	-0,8	-0,9	-1,2	-1,2	-1,3	-1,4
III. Zunahme der Forderungen an West-Berlin und die sowjetisch besetzte Zone (I + II)	0,5	0,6	0,5	0,3	0,3	0,0	-0,1
davon entfallen auf							
1) Direktforderungen öffentlicher Stellen	0,3	0,4	0,2	0,4	0,2	0,3	0,3
2) Forderungen der Banken	-0,0	-0,1	-0,2	-0,1	-0,0	-0,1	-0,2
3) Erwerb von Wertpapieren West-Berliner Emittenten	.	.	.	0,1	0,1	0,2	0,2
4) Sonstige Forderungen ³⁾	0,3	0,3	0,5	0,0	0,0	-0,4	-0,4

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ Überschuß der Ausgaben des Bundes für West-Berlin gegenüber den Bundes-einnahmen aus West-Berlin, Gemeinlastverfahren der Rentenversicherungen, Zuschüsse der Arbeitslosenversicherung u. a. — ³⁾ Als Rest ermittelt. Enthält Saldo der Kreditgewährung zwischen Unternehmen im Bundesgebiet und in West-Berlin, einschl. statistischer Ermittlungsfehler.

**Die Zahlungsbilanz
der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins
1956 und I. Halbjahr 1957**

Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins
1956 und I. Halbjahr 1957

Einnahmen und Ausgaben für Transportleistungen
1956 und I. Halbjahr 1957

Einnahmen und Ausgaben für „Verschiedene Dienstleistungen“
1956 und I. Halbjahr 1957

Einnahmen und Ausgaben für Transportleistungen 1951 bis 1956

Positionen		Alle Länder ¹⁾			
		Jahr	1956		1957
			I. Hj.	II. Hj.	I. Hj.
A. Leistungs- und Kapitalbilanz					
I. Warenhandel und Dienstleistungen					
1. Warenhandel					
	Ausfuhr (fob) ^{4) 5)}	30 712	14 416	16 296	17 196
	Einfuhr (fob) ^{4) 5)}	25 075	11 778	13 297	13 591
	Transithandel: Verkäufe	829	334	495	688
	Käufe	767	315	452	644
	Saldo des Warenhandels	+ 5 699	+ 2 657	+ 3 042	+ 3 649
2. Dienstleistungen					
a) Reiseverkehr					
	Einnahmen	1 553	628	925	761
	Ausgaben	1 079	433	646	596
b) Transport ^{†) 6)}					
	Einnahmen	2 736	1 236	1 500	1 566
	Ausgaben	3 303	1 497	1 806	1 950
c) Versicherungen ⁶⁾					
	Einnahmen	152	72	80	85
	Ausgaben	213	97	116	108
d) Kapitalerträge ⁷⁾					
	Einnahmen	295	127	168	173
	Ausgaben	733	349	384	385
darunter: im Rahmen von Schuldenabkommen ⁸⁾					
	Ausgaben	290	139	151	121
e) Regierung ⁹⁾					
	Einnahmen	1 760	722	1 038	1 316
	Ausgaben	200	95	105	154
darunter: Entgeltliche Leistungen für ausländische militärische Dienststellen ¹⁰⁾					
	Einnahmen aus dem DM-Eintausch	1 369	569	800	988
	Sonstige Einnahmen	388	151	237	327
	Einnahmen	915	462	463	499
	Ausgaben	2 083	1 028	1 055	1 231
f) Verschiedene Dienstleistungen ^{†)}					
	Einnahmen	7 411	3 247	4 164	4 400
	Ausgaben	7 611	3 499	4 112	4 424
	Saldo der Dienstleistungen	- 200	- 252	+ 52	- 24
	Saldo des Warenhandels und der Dienstleistungen	+ 5 499	+ 2 405	+ 3 094	+ 3 625
II. Unentgeltliche Leistungen (fremde +, eigene -)					
1. Auslandshilfe					
	ECA/MSA/FOA/ICA: Rückforderung von Auslandshilfe und Transfer von Verwaltungskostenbeiträgen aus Gegenwertmitteln	+ 130	+ 64	+ 66	+ 29
2. Wiedergutmachungsleistungen					
	Wiedergutmachungsabkommen mit Israel	- 9	- 9	- 0	- 0
	Sonstige Wiedergutmachungsleistungen	- 332	- 190	- 142	- 154
3. Montan-Union ¹¹⁾					
	Garantiefonds und andere Fonds	- 679	- 255	- 424	- 532
	Ausgleichsumlagen	- 53	- 21	- 32	- 14
4. Sonstige private unentgeltliche Leistungen					
	fremde Leistungen	+ 58	+ 29	+ 29	+ 27
	eigene Leistungen	- 108	- 44	- 64	- 60
5. Sonstige öffentliche unentgeltliche Leistungen					
	fremde Leistungen	+ 6	+ 3	+ 3	+ 4
	eigene Leistungen	- 11	- 5	- 6	- 6
	Saldo der unentgeltlichen Leistungen	- 1 104	- 489	- 615	- 761
III. Kapitalleistungen (fremde +, eigene -)					
1. Mittel- und langfristige Kapitalleistungen					
a) Amortisation von Clearingschulden ¹²⁾					
	fremde Leistungen	-	-	-	-
	eigene Leistungen	-	-	-	-
b) Kredite der Export-Import Bank					
	Kreditgewährung	-	-	-	+ 4
	Kreditrückzahlung	-	-	-	-
c) Montan-Union					
	Kreditgewährung (Zunahme +, Abnahme -)	+ 31	+ 1	+ 30	+ 162
	Kreditinanspruchnahme (Zunahme -, Abn. +)	0	-	0	+ 1
d) Internationaler Währungsfonds, Weltbank und Internationale Finanz-Corporation					
	Gold- und Dollareinzahlungen	- 15	-	- 15	-
	Inanspruchnahme der DM-Quoten (Saldo)	- 64	- 26	- 38	- 42
e) Tilgungen im Rahmen von Abkommen über deutsche Auslandsschulden und -vermögen					
	fremde Leistungen	+ 68	+ 10	+ 58	+ 6
	eigene Leistungen	- 452	- 175	- 277	- 197
f) Private Investitionen					
	fremde: Anlage	+ 1 312	+ 462	+ 850	+ 642
	Liquidation	- 917	- 424	- 493	- 414
	eigene: Anlage	+ 410	+ 176	+ 234	+ 333
	Liquidation	+ 27	+ 7	+ 20	+ 19
	fremde Leistungen ¹³⁾	+ 55	-	+ 55	+ 0
	eigene Leistungen ¹³⁾	- 175	-	- 175	- 99
	Saldo der mittel- und langfristigen Kapitalleistungen	- 540	- 321	- 219	- 251
2. Kurzfristige Kapitalleistungen					
a) Rembourskredite					
	fremde Kredite (Zunahme +, Abnahme -) ¹⁴⁾	+ 385	+ 196	+ 189	+ 45
	eigene Kredite (Zunahme -, Abnahme +)	- 29	- 35	- 6	- 22
b) Guthaben der Montan-Union (Zunahme +, Abnahme -)					
	fremde Leistungen	+ 62	+ 19	+ 43	+ 50
c) Sonstige Kapitalleistungen					
	fremde Leistungen	+ 118	+ 31	+ 87	+ 64
	eigene Leistungen ¹⁵⁾	- 354	- 41	- 313	- 1 366
	Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen	+ 182	+ 170	+ 12	+ 1 329
	Saldo der gesamten Kapitalleistungen	- 358	- 151	- 207	- 1 580
	Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	+ 4 037	+ 1 765	+ 2 272	+ 1 284
B. Devisenbilanz (Zugang -, Abgang +)					
I. Veränderung des Goldbestandes					
	Veränderung des Goldbestandes	- 2 413	- 773	- 1 640	- 2 248
II. Veränderung der Konten der Bank deutscher Länder ¹⁶⁾ und der Geschäftsbanken					
1. Fremdwährungskonten					
a) US-\$-Konten (einschl. can. \$)					
	EZU-Konto	- 1 666	- 872	- 794	+ 740
	In die EZU-Abrechnung eingehende Konten	- 703	- 315	- 388	- 681
	In die EZU-Abrechnung eingehende Zahlungssalden ¹⁷⁾	- 179	- 222	+ 43	- 123
b) Konten in EZU-Währungen					
	Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten	- 425	- 46	- 379	- 134
	In die EZU-Abrechnung eingehende Konten	+ 365	+ 81	+ 284	+ 67
	Veränderung der Fremdwährungskonten	- 2 608	- 1 374	- 1 234	- 131
2. DM-Konten					
a) DM-Abkommenskanten					
	In die EZU-Abrechnung eingehende Konten	- 2	- 47	+ 45	- 36
	In die EZU-Abrechnung eingehende Zahlungssalden ¹⁷⁾	+ 154	+ 22	+ 132	+ 165
b) Frei konvertierbare DM-Konten					
	Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten	+ 24	+ 78	- 54	+ 120
c) Beschränkt konvertierbare DM-Konten					
		+ 98	+ 94	+ 4	+ 68
d) DM-Sperrkonten und liberalisierte Kapitalkonten					
		+ 77	+ 39	+ 38	+ 9
	Veränderung der DM-Konten	+ 351	+ 186	+ 165	+ 4
	Veränderung der Konten der Bank deutscher Länder ¹⁶⁾ und der Geschäftsbanken	- 2 257	- 1 188	- 1 069	- 135
III. Multilaterale Zahlungen					
1. Multilaterale Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland					
	a) US-\$-Zahlungen im Rahmen der EZU-Operationen	-	-	-	-
	b) Swingzahlungen ¹⁷⁾	-	-	-	-
	c) Multilateraler Devisenhandel	-	-	-	-
	d) Leistungs- und Kapitalverkehr	-	-	-	-
	Saldo der multilateralen Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland	-	-	-	-
2. Multilaterale Zahlungen zwischen dritten Ländern in DM (DM-Überträge) (Saldo)					
		-	-	-	-
	Saldo der gesamten multilateralen Zahlungen	-	-	-	-
	Saldo der Devisenbilanz	- 4 670	- 1 961	- 2 709	- 2 383
C. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (als Rest errechnet)					
		+ 633	+ 196	+ 437	+ 1 099

^{*)} Ohne Saarland. — ¹⁾ I. Halbjahr 1957 vorläufig. — ^{†)} Aufgliederung s. S. 66. — ²⁾ Um einen Vergleich mit früheren Veröffentlichungen zu erleichtern, werden in dieser Tabelle der Länder zu den einzelnen Währungsräumen nach dem jeweiligen Stand. — ³⁾ Länder, gegenüber denen die Dollarfreiliste in Kraft ist, sowie sonstige Nichtabkommensländer. — und Flugzeugbedarf, die den Einnahmen für Dienstleistungen (Position „Transport“) zugerechnet wurde. — ⁴⁾ Die bei der Einfuhr entstandenen Fracht- und Versicherungskosten wurden Kapitalerträge. — ⁵⁾ Ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen. — ⁶⁾ Von Regierungsstellen und Dienstleistungen für ausländische Streitkräfte. — ⁷⁾ Die Zahlungen für Verwaltungskosten sind in der Position „Verschiedene Dienstleistungen“ enthalten. — ⁸⁾ 1956: Kredite Unternehmen gegeben). — ⁹⁾ 1956: Kredite an das Saarland; 1957: Kredite an das Saarland und an Jugoslawien. — ¹⁰⁾ Einschl. Barkredite, soweit diese nicht in den Devisenmeidung von Swingüberschreitungen und zur Rückführung ehemaliger Verrechnungskonten.

EZU-Raum ^{1) 2)}				Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums ³⁾				Nichtabkommensländer ^{2) 3)} (einschl. Int. Währungsfonds, Weltbank, Int. Finanz-Corp.)			
1956		1957		1956		1957		1956		1957	
Jahr	I. Hj.	II. Hj.	I. Hj.	Jahr	I. Hj.	II. Hj.	I. Hj.	Jahr	I. Hj.	II. Hj.	I. Hj.
22 601	10 640	11 961	12 670	3 148	1 476	1 672	1 786	4 963	2 300	2 663	2 740
16 414	7 773	8 641	8 357	2 836	1 335	1 501	1 341	5 825	2 670	3 155	3 893
575	232	343	492	139	45	94	84	115	57	58	112
481	207	274	388	138	47	91	80	148	61	87	176
+ 6 281	+ 2 892	+ 3 389	+ 4 417	+ 313	+ 139	+ 174	+ 449	- 895	- 374	- 521	- 1 217
1 037	413	624	511	81	36	45	46	435	179	256	204
911	360	551	472	57	25	32	30	111	48	63	94
1 892	870	1 022	1 075	311	142	169	181	533	224	309	310
2 284	1 009	1 275	1 362	343	169	174	173	676	319	357	415
88	42	46	49	12	6	6	6	52	24	28	30
158	70	88	78	15	8	7	5	40	19	21	25
105	46	59	61	18	6	12	6	172	75	97	106
420	203	217	241	17	11	6	7	296	135	161	137
121	53	68	41	0	0	0	0	169	86	83	80
86	23	63	199	0	0	0	0	1 674	699	975	1 117
122	59	63	88	28	13	15	12	50	23	27	54
83	21	62	198	—	—	—	—	1 286	548	738	790
0	0	0	0	—	—	—	—	388	151	237	327
606	293	313	314	94	49	45	70	215	120	95	115
1 307	639	668	794	213	105	108	116	563	284	279	321
3 814	1 687	2 127	2 209	516	239	277	309	3 081	1 321	1 760	1 882
5 202	2 340	2 862	3 035	673	331	342	343	1 736	828	908	1 046
- 1 388	- 653	- 735	- 826	- 157	- 92	- 65	- 34	+ 1 345	+ 493	+ 852	+ 836
+ 4 893	+ 2 239	+ 2 654	+ 3 591	+ 156	+ 47	+ 109	+ 415	+ 450	+ 119	+ 331	- 381
—	—	—	—	—	—	—	—	+ 130	+ 64	+ 66	+ 29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	0
—	—	—	—	—	—	—	—	—	332	190	142
—	—	—	—	—	—	—	—	—	462	182	280
— 176	— 58	— 118	— 159	— 41	— 15	— 26	— 34	—	—	—	—
— 53	— 21	— 32	— 14	—	—	—	—	—	—	—	—
— 106	— 61	— 45	— 55	—	—	—	—	—	—	—	—
— 22	+ 11	+ 11	— 9	+ 3	+ 2	—	—	+ 33	+ 16	— 17	+ 17
— 66	+ 27	+ 39	— 37	+ 11	+ 4	—	—	+ 31	+ 13	— 18	+ 16
— 4	+ 4	+ 2	— 1	+ 0	+ 0	—	—	+ 2	+ 1	— 1	+ 3
— 9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— 384	— 158	— 226	— 259	— 49	— 17	— 32	— 41	— 671	— 314	— 357	— 461
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
+ 31	+ 1	+ 30	+ 162	—	—	—	—	—	—	—	+ 4
0	—	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
+ 68	+ 10	+ 58	+ 6	—	—	—	—	—	—	—	—
— 256	— 59	— 197	— 35	— 21	— 20	— 1	— 0	— 175	— 96	— 79	— 162
+ 934	+ 340	+ 594	+ 508	+ 56	+ 33	+ 23	+ 12	+ 322	+ 89	+ 233	+ 122
— 689	— 326	— 363	— 305	— 53	— 23	— 30	— 16	— 175	— 75	— 100	— 93
— 178	— 58	— 120	— 117	— 88	— 49	— 39	— 84	— 144	— 69	— 75	— 132
— 13	+ 3	— 10	+ 6	+ 6	+ 2	+ 4	+ 1	+ 8	+ 2	+ 6	+ 12
— 55	—	— 55	+ 0	—	—	—	—	—	—	—	—
— 175	—	— 175	— 49	—	—	—	—	—	—	—	—
— 197	— 89	— 108	+ 177	— 100	— 57	— 43	— 137	— 243	— 175	— 68	— 291
+ 175	+ 60	+ 115	— 50	+ 1	— 0	+ 1	+ 1	+ 209	+ 136	+ 73	+ 94
+ 14	+ 5	+ 9	— 7	— 15	— 27	+ 12	— 22	— 0	+ 3	+ 3	+ 7
+ 62	+ 19	+ 43	— 50	—	—	—	—	—	—	—	—
+ 76	+ 5	+ 71	+ 41	+ 2	+ 2	+ 0	— 0	+ 40	+ 24	+ 16	+ 23
+ 70	+ 13	+ 57	— 573	— 12	— 0	— 12	— 0	— 272	— 28	— 244	— 793
+ 229	+ 66	+ 163	— 639	— 24	— 25	+ 1	— 21	— 23	+ 129	— 152	— 669
+ 32	— 23	+ 55	— 462	— 124	— 82	— 42	— 158	— 266	— 46	— 220	— 960
+ 4 541	+ 2 058	+ 2 483	+ 2 870	— 17	— 52	+ 35	+ 216	— 487	— 241	— 246	— 1 802
— 2 016	— 730	— 1 286	— 2 248	—	—	—	—	— 397	— 43	— 354	—
— 703	— 315	— 388	— 681	—	—	—	—	— 1 666	— 872	— 794	+ 740
— 179	— 222	+ 43	— 123	—	—	—	—	—	—	—	—
— 425	— 46	— 379	— 134	—	—	—	—	—	—	—	—
— 1 307	— 583	— 724	— 938	+ 365	+ 81	+ 284	+ 67	— 1 666	— 872	— 794	+ 740
— 2	— 47	+ 45	— 36	—	—	—	—	—	—	—	—
+ 158	— 6	+ 164	— 166	+ 6	+ 27	— 33	+ 3	+ 2	+ 1	+ 1	— 2
+ 5	+ 65	+ 60	+ 88	+ 14	+ 2	— 1	+ 2	+ 18	+ 11	+ 7	+ 30
+ 67	— 18	+ 85	+ 145	+ 11	+ 98	— 84	+ 44	+ 17	+ 14	+ 3	+ 33
+ 15	+ 3	+ 12	— 5	+ 11	+ 0	+ 11	— 5	+ 51	+ 36	+ 15	+ 19
+ 243	— 3	+ 246	+ 26	+ 20	+ 127	— 107	— 44	+ 88	+ 62	+ 26	+ 14
— 1 064	— 586	— 478	— 912	+ 385	+ 208	+ 177	+ 23	— 1 578	— 810	— 768	+ 754
— 1 253	— 387	— 866	— 104	—	—	—	—	+ 1 253	+ 387	+ 866	+ 104
+ 205	+ 151	+ 54	+ 18	— 273	— 202	— 71	+ 10	+ 68	+ 51	+ 17	+ 28
— 326	— 212	— 114	— 42	— 10	— 3	— 7	— 8	+ 336	+ 215	+ 121	+ 50
— 50	— 11	— 39	— 207	— 152	— 98	— 54	— 26	+ 202	+ 109	+ 93	+ 233
— 1 424	— 459	— 965	— 335	— 435	— 303	— 132	— 24	+ 1 859	+ 762	+ 1 097	+ 359
— 312	— 147	— 165	— 97	+ 144	+ 104	+ 40	— 39	+ 168	+ 43	+ 125	+ 136
— 1 736	— 606	— 1 130	— 432	— 291	— 199	— 92	— 63	+ 2 027	+ 805	+ 1 222	+ 495
— 4 816	— 1 922	— 2 894	— 3 592	+ 94	+ 9	+ 85	— 40	+ 52	— 48	+ 100	+ 1 249
+ 275	— 136	+ 411	+ 722	— 77	+ 43	— 120	— 176	+ 435	+ 289	+ 146	+ 553

alle Positionen der in den Monatsberichten der Bank deutscher Länder, Juni 1957 (S. 48/49) veröffentlichten Zahlungsbilanzen angeführt. — ¹⁾ Einschl. Saarland. — ²⁾ Zugehörigkeit ⁴⁾ Spezialhandel: Ausfuhr nach Käuferländern; Einfuhr aus Einkaufsländern. — ⁵⁾ Einschl. Ergänzungen (z. B. Aus- und Einfuhr von Elektrizität); ohne die Ausfuhr von Schiffen auf Grund von Schätzungen nach den tatsächlich gezahlten Währungen auf die einzelnen Währungsräume aufgeteilt. — ⁷⁾ Nur die tatsächlich gezahlten, nicht die jeweils geschuldeten des In- und Auslandes in Anspruch genommene bzw. erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanzpositionen ausgewiesen sind. — ¹⁰⁾ Einnahmen aus Warenlieferungen der Schweiz (Teile der Tilgungszahlungen an die Schweiz im Rahmen des Abkommens über die sog. Clearing-Milliarden wurden als neue Kredite an Bundesbahn und verschiedene Montanbeständen berücksichtigt sind. — ¹⁵⁾ Einschl. Vorauszahlungen für Einfuhren von Rüstungsgütern. — ¹⁶⁾ Ab 1. August 1957: Deutsche Bundesbank. — ¹⁷⁾ Einschl. Zahlungen zur Ver-

Einnahmen und Ausgaben für Transportleistungen 1956 und I. Halbjahr 1957^{p) 1)}, in Mio DM

Währungsraum	Zeit	Einnahmen							Ausgaben						
		Ins- gesamt	See- frachten ²⁾	Binnen- schiffs- frachten ²⁾	Bundes- bahn ³⁾	Hafen- dienste ^{4) 4)}	Schiffs- repara- turen ^{5) 7)}	Sonstige Trans- port- lei- stungen ³⁾	Ins- gesamt	See- frachten ^{8) 8)}	Binnen- schiffs- frachten ^{8) 8)}	Bundes- bahn ³⁾	Hafen- dienste ^{3) 5)}	Repara- turen an Trans- port- mitteln ⁶⁾	Sonstige Trans- port- lei- stungen ³⁾
Alle Länder	1956	2 736	1 441	32	277	582	141	263	3 303	2 251	155	83	683	9	122
	1. Hj. 56	1 236	637	13	139	268	60	119	1 497	1 026	70	37	314	3	47
	2. Hj. 56	1 500	804	19	138	314	81	144	1 806	1 225	85	46	369	6	75
	1. Hj. 57	1 566	894	14	155	299	67	137	1 950	1 356	73	37	413	4	67
EZU-Raum	1956	1 892	937	29	253	410	116	147	2 284	1 541	148	76	431	8	80
	1. Hj. 56	870	423	12	128	191	50	66	1 009	674	67	34	200	3	31
	2. Hj. 56	1 022	514	17	125	219	66	81	1 275	867	81	42	231	5	49
	1. Hj. 57	1 075	577	12	146	209	43	88	1 362	947	73	33	258	3	48
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	1956	311	155	1	23	81	13	38	343	253	6	7	75	0	2
	1. Hj. 56	142	69	0	10	38	4	21	169	130	2	3	34	0	0
	2. Hj. 56	169	86	1	13	43	9	17	174	123	4	4	41	0	2
	1. Hj. 57	181	92	2	9	43	14	21	173	135	—	4	34	0	0
Nichtabkommens- länder	1956	533	349	2	1	91	12	78	676	457	1	0	177	1	40
	1. Hj. 56	224	145	1	1	39	6	32	319	222	1	0	80	0	16
	2. Hj. 56	309	204	1	0	52	6	46	357	235	0	0	97	1	24
	1. Hj. 57	310	225	0	0	47	10	28	415	274	—	0	121	1	19

^{p)} I. Halbjahr 1957 vorläufig. — ¹⁾ Aufgliederung der in der Zahlungsbilanzübersicht auf S. 64 f. ausgewiesenen Position „Transport (A, I, 2 b)“. — ²⁾ Deviseneinnahmen (einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt auf Grund von Frachtzahlungen deutscher Exporteure, denen entsprechende Deviseneinnahmen der Exporteure im Rahmen von cif-Abschlüssen gegenüberstehen). — ³⁾ Die Angaben für das Jahr 1956 sind gegenüber den in den Monatsberichten der Bank deutscher Länder, Juni 1957 (S. 55), für den gleichen Zeitraum veröffentlichten Daten geändert worden. — ⁴⁾ Einschl. der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — ⁵⁾ Einschl. Notreparaturen. — ⁶⁾ Ohne Notreparaturen. — ⁷⁾ Die Einnahmen aus der Reparatur von anderen Transportmitteln werden nicht gesondert erfasst. — ⁸⁾ Nur Einfuhrfrachten. — ⁹⁾ Die bei der Einfuhr entstandenen Frachtkosten wurden auf Grund von Schätzungen nach den tatsächlich gezahlten Währungen auf die einzelnen Währungsräume aufgeteilt.

Einnahmen und Ausgaben für „Verschiedene Dienstleistungen“ 1956 und I. Halbjahr 1957^{p) 1)}, in Mio DM

Währungsraum	Zeit	Einnahmen						Ausgaben					
		Ins- gesamt	Provi- sionen, Wer- bungs- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente (einschl. Film- geschäft)	Arbeits- entgelte, Renten und Pen- sionen	Bundes- post ²⁾	Sonstige Dienst- lei- stungen	Ins- gesamt	Provi- sionen, Wer- bungs- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente (einschl. Film- geschäft)	Arbeits- entgelte, Renten und Pen- sionen	Bundes- post	Sonstige Dienst- lei- stungen
Alle Länder	1956	915	167	95	149	16	488	2 083	909	388	318	45	423
	1. Hj. 56	462	83	49	64	9	257	1 028	443	204	149	26	206
	2. Hj. 56	453	84	46	85	7	231	1 055	466	184	169	19	217
	1. Hj. 57	499	84	59	91	11	254	1 231	481	211	176	22	341
EZU-Raum	1956	606	121	63	107	9	306	1 307	592	210	192	32	281
	1. Hj. 56	293	61	30	48	5	149	639	286	104	91	18	140
	2. Hj. 56	313	60	33	59	4	157	668	306	106	101	14	141
	1. Hj. 57	314	59	37	66	5	147	794	318	115	108	15	238
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	1956	94	18	14	6	3	53	213	141	2	17	4	49
	1. Hj. 56	49	9	7	3	1	29	105	71	1	7	2	24
	2. Hj. 56	45	9	7	3	2	24	108	70	1	10	2	25
	1. Hj. 57	70	8	11	3	2	46	116	67	0	9	2	38
Nichtabkommens- länder	1956	215	28	18	36	4	129	563	176	176	109	9	93
	1. Hj. 56	120	13	12	13	3	79	284	86	99	51	6	42
	2. Hj. 56	95	15	6	23	1	50	279	90	77	58	3	51
	1. Hj. 57	115	17	11	22	4	61	321	96	96	59	5	65

^{p)} I. Halbjahr 1957 vorläufig. — ¹⁾ Aufgliederung der in der Zahlungsbilanzübersicht auf S. 64 f. ausgewiesenen Position „Verschiedene Dienstleistungen (A, I, 2 f)“. — ²⁾ Ohne Einnahmen von ausländischen Truppen.

Einnahmen und Ausgaben für Transportleistungen 1951 bis 1956¹⁾
in Mio DM

Währungsraum	Jahr	Einnahmen							Ausgaben						
		Ins- gesamt	See- frachten ²⁾	Binnen- schiffs- frachten ²⁾	Bundes- bahn	Hafen- dienste ^{3) 4)}	Schiffs- repara- turen ^{5) 6)}	Sonstige Trans- port- lei- stungen	Ins- gesamt	See- frachten ^{7) 8)}	Binnen- schiffs- frachten ^{7) 8)}	Bundes- bahn	Hafen- dienste ⁴⁾	Repara- turen an Trans- port- mitteln ⁶⁾	Sonstige Trans- port- lei- stungen
Alle Länder	1951	838	323	22	157	149	109	78	1 679	1 396	70	27	164	4	18
	1952	1 063	392	18	181	210	148	114	1 533	1 128	99	46	243	0	17
	1953	1 181	431	26	180	275	129	140	1 366	902	89	44	298	·	33
	1954	1 544	630	26	189	380	119	200	1 537	999	92	50	347	1	48
	1955	2 184	1 098	29	215	488	143	211	2 498	1 645	127	88	572	5	61
	1956	2 736	1 441	32	277	582	141	263	3 303	2 251	155	83	683	9	122
EZU-Raum	1951	657	252	18	142	111	93	41	750	543	55	26	112	4	10
	1952	804	277	15	162	159	116	75	1 122	816	93	42	158	0	13
	1953	900	311	23	161	210	102	93	1 061	717	88	41	190	·	25
	1954	1 107	404	23	169	288	95	128	1 142	733	85	47	239	1	37
	1955	1 545	731	26	190	357	115	126	1 798	1 187	121	79	368	5	38
	1956	1 892	937	29	253	410	116	147	2 284	1 541	148	76	431	8	80
davon: Kontinentale EZU-Länder	1951	517	180	17	137	79	70	34	442	277	51	25	82	4	3
	1952	607	185	14	155	107	88	58	789	549	93	40	104	0	3
	1953	676	210	21	152	147	71	75	729	475	88	39	123	·	4
	1954	798	248	22	162	193	71	102	739	447	85	44	140	1	22
	1955	1 099	488	25	180	229	79	98	1 078	647	121	76	205	5	24
	1956	1 341	604	28	241	267	84	117	1 362	859	148	73	225	7	50
Sterling-Länder	1951	140	72	1	5	32	23	7	308	266	4	1	30	—	7
	1952	197	92	1	7	52	28	17	333	267	—	2	54	—	10
	1953	224	101	2	9	63	31	18	332	242	0	2	67	·	21
	1954	309	156	1	7	95	24	26	403	286	—	3	99	0	15
	1955	446	243	1	10	128	36	28	720	540	—	3	163	0	14
	1956	551	333	1	12	143	32	30	922	682	—	3	206	1	30
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	1951	107	33	2	15	21	6	30	171	145	3	1	22	—	—
	1952	146	52	2	19	33	13	27	154	109	6	4	35	—	—
	1953	152	50	2	18	37	12	33	130	84	1	3	42	·	—
	1954	212	89	2	19	49	7	46	170	134	7	3	26	0	0
	1955	279	128	1	23	69	9	49	283	202	6	8	67	0	0
	1956	311	155	1	23	81	13	38	343	253	6	7	75	0	2
Nichtabkommensländer	1951	74	38	2	0	17	10	7	758	708	12	0	30	—	8
	1952	113	63	1	0	18	19	12	257	203	—	0	50	—	4
	1953	129	70	1	1	28	15	14	175	101	—	0	66	·	8
	1954	225	137	1	1	43	17	26	225	132	—	0	82	0	11
	1955	360	239	2	2	62	19	36	417	256	0	1	137	0	23
	1956	533	349	2	1	91	12	78	676	457	1	0	177	1	40
davon: Vereinigte Staaten von Amerika	1951	58	32	2	0	16	3	5	713	671	9	—	25	—	8
	1952	80	50	1	0	16	6	7	226	181	—	0	41	—	4
	1953	90	57	1	—	20	3	9	140	80	—	—	52	·	8
	1954	128	76	0	—	26	7	19	161	98	—	—	52	0	11
	1955	206	137	1	—	38	4	26	278	164	—	—	91	0	23
	1956	306	190	1	0	58	2	55	467	310	—	0	117	0	40
Übrige Nicht- abkommens- länder	1951	16	6	0	0	1	7	2	45	37	3	0	5	—	—
	1952	33	13	0	0	2	13	5	31	22	—	0	9	—	—
	1953	39	13	0	1	8	12	5	35	21	—	0	14	·	—
	1954	97	61	1	1	17	10	7	64	34	—	0	30	0	0
	1955	154	102	1	2	24	15	10	139	92	0	1	46	0	0
	1956	227	159	1	1	33	10	23	209	147	1	0	60	1	0

¹⁾ Aufgliederung der Position „Transport (A, 1, 2 b)“ der in den Monatsberichten der Bank deutscher Länder, Juni 1957 (S. 48 bis 51) veröffentlichten Zahlungsbilanzübersichten. Einige die Jahre 1955 und 1956 betreffende Daten dieser Tabelle sind gegenüber den entsprechenden Angaben in der in dem erwähnten Monatsbericht (S. 55) in gleicher Form veröffentlichten Tabelle geändert worden. — ²⁾ Deviseneinnahmen (einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt auf Grund von Frachtzahlungen deutscher Exporteure, denen entsprechende Deviseneinnahmen der Exporteure im Rahmen von cif-Abschlüssen gegenüberstehen). — ³⁾ Einschl. der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — ⁴⁾ Einschl. Notreparaturen. — ⁵⁾ Ohne Notreparaturen. — ⁶⁾ Die Einnahmen aus der Reparatur von anderen Transportmitteln werden nicht gesondert erfaßt. — ⁷⁾ Nur Einfuhrfrachten. — ⁸⁾ Die bei der Einfuhr entstandenen Frachtkosten sind für 1951 — wie in den cif-Werten — den Währungsräumen zugerechnet worden, aus denen die betreffenden Einfuhren erfolgten. Von 1952 ab wurden sie auf Grund von Schätzungen nach den tatsächlich gezahlten Währungen auf die einzelnen Währungsräume aufgeteilt.

Statistischer Teil

I. Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität	
1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank	70
2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute	72
3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	74
II. Deutsche Bundesbank	
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
1. Bargeldumlauf im Bundesgebiet und in West-Berlin	75
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	75
3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute	76
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten	76
5. Mindestreservenstatistik	77
B. Ausweise	
1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken	78
2. Ausweis der Bank deutscher Länder	80
3. Ausweis der Deutschen Bundesbank	81
III. Kreditinstitute	
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
1. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite	82
2. Teilzahlungskredite	88
3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen	88
4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften	89
5. Girale Verfügungen von Nichtbanken	89
6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken	89
7. Einlagen von Nichtbanken	90
8. Umsätze im Sparverkehr	92
9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	93
B. Zwischenbilanzen	
1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute des Bundesgebiets	94
2. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute in West-Berlin	106
IV. Zinssätze	
1. Zinssätze der Deutschen Bundesbank	107
2. Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen	108
3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform	110
4. Geldmarktsätze in Frankfurt (Main) nach Monaten	110
5. Tagesgeldsätze in Frankfurt (Main) nach Bankwochen	110
V. Kapitalmarkt	
1. Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	111
2. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse	112
3. Wertpapier-Absatz nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen	112
4. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien	112
5. Zinssätze und Emissionskurse	113
6. Unmittelbarer Erstabsatz von festverzinslichen Wertpapieren	113
7. Durchschnittskurse und -Renditen festverzinslicher DM-Wertpapiere	114
8. Index der Aktienkurse	114
9. Index der Börsenumsätze	114
10. Bausparkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin	115
VI. Öffentliche Finanzen	
1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	116
2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	117
3. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	118
4. Umlauf an verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet	118
5. Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechslern im Bundesgebiet	119
6. Die Verschuldung des Bundes	120
7. Die Verschuldung der Länder	120
VII. Außenwirtschaft	
1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern	121
2. Zahlungssalden der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins	123
3. Gold- und Devisenbestände der Deutschen Bundesbank	123
4. DM-Verpflichtungen der Geschäftsbanken	124
5. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer	124
VIII. Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise	
1. Index der industriellen Produktion	125
2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie	125
3. Arbeitsmarkt	126
4. Einzelhandelsumsätze	126
5. Preisindexziffern	126
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	127
X. Diskontsätze im Ausland	128

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Aktiva Mio

Monatsende	Aktiva insgesamt	Kreditgewährung an									
		Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank ¹⁾)									
		insgesamt	kurzfristige Kredite				mittel- und langfristige Kredite ²⁾			Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen ^{3) 18)}	
			insgesamt	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ^{2) 18)}	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private		öffentliche Stellen
a) Bundes											
1951 Dez.	50 229	29 923	28 771	16 710	15 350	433	927	11 355	9 695	1 660	706
1952 Dez.	61 682	38 226	37 486	20 190	18 774	388	1 028	15 980	13 480	2 500	1 316
1953 Dez.	76 577	48 877	48 272	22 936	21 400	310	1 126	22 754	19 025	3 729	2 582
1954 Dez.	94 895	62 228	61 502	26 195	24 830	316	1 049	30 651	25 340	5 311	4 656
1955 Dez.	111 280	77 414	76 410	29 221	27 724	323	1 174	40 819	33 397	7 422	6 370
1956 Dez.	127 606	87 689	86 920	31 415	29 275	432	1 708	48 948 ¹¹⁾	39 884 ¹¹⁾	9 064 ¹¹⁾	6 557
1957 Jan.	126 631	88 650	88 130	32 353	28 986	547	2 820	49 068 ¹²⁾	40 187	8 881 ¹²⁾	6 709
Febr.	128 311	89 574	88 987	32 622	29 293	524	2 805	49 614	40 620	8 994	6 751
März	129 233	90 628	90 035	33 437	30 035	541	2 861	49 801	40 662	9 139	6 797
April	130 193	91 112	90 519	33 347	29 524	477	3 346	50 270	41 040	9 230	6 902
Mai	131 795	92 430	91 781	33 946	29 500	566	3 880	50 792	41 531	9 261	7 043
Juni	133 497	93 453	92 827	34 548	30 202	595	3 751	51 108	41 806	9 302	7 171
Juli	134 275	93 986	93 415	35 054	29 757	544	4 753	51 672	42 278	9 394	7 260
Aug.	136 630	96 782	96 203	36 334	29 661	457	6 216	52 404	42 897	9 507	7 465
Sept.	139 389	97 862	97 403	36 576	30 023	554	5 999	53 222	43 586	9 636	7 605
Okt. ¹³⁾	.	99 112	98 630	37 097	30 040	577	6 480	53 835	43 993	9 842	7 698
b) Bundesgebiet											
1951 Dez.	51 465	30 877	29 713	17 265	15 886	434	945	11 734	10 033	1 701	714
1952 Dez.	63 158	39 528	38 781	20 896	19 466	391	1 039	16 553	14 005	2 548	1 332
1953 Dez.	78 410	50 548	49 928	23 648	22 166	312	1 170	23 650	19 792	3 858	2 630
1954 Dez.	97 692	64 555	63 821	27 137	25 716	317	1 104	31 919	26 382	5 537	4 765
1955 Dez.	114 677	80 116	79 105	30 193	28 669	326	1 198	42 357	34 614	7 743	6 555
1956 Dez.	131 228	90 554	89 779	32 406	30 184	433	1 789	50 546 ¹¹⁾	41 100 ¹¹⁾	9 446 ¹¹⁾	6 827
1957 Jan.	130 317	90 996	90 996	33 338	29 897	548	2 893	50 682 ¹²⁾	41 413	9 269 ¹²⁾	6 976
Febr.	132 002	92 448	91 855	33 577	30 190	523	2 864	51 246	41 855	9 391	7 032
März	132 985	93 521	92 922	34 417	30 953	541	2 923	51 411	41 884	9 527	7 094
April	133 959	94 058	93 427	34 304	30 399	478	3 427	51 894	42 275	9 619	7 239
Mai	135 641	95 388	94 733	34 917	30 393	568	3 956	52 440	42 782	9 658	7 376
Juni	137 331	96 395	95 763	35 491	31 095	600	3 796	52 765	43 055	9 710	7 507
Juli	138 206	97 664	96 977	36 011	30 660	547	4 804	53 364	43 543	9 821	7 602
Aug.	140 612	99 888	99 267	37 313	30 578	462	6 273	54 134	44 198	9 936	7 820
Sept.	143 391	101 028	100 525	37 639	31 006	558	6 075	54 920	44 863	10 057	7 966
Okt. ¹³⁾	.	102 366	101 819	38 171	31 026	581	6 564	55 570	45 286	10 284	8 078

¹⁾ Bis einschließlich 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. — ²⁾ Einschließlich der aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank (bzw. Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken): Gold, Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland, Sorten, Auslandsschecks, Banknoten, ausländische Geldmarktpapiere und von ausländischen Banken in Anspruch genommene Postlaufkredite. — ³⁾ Ab Mai 1955 ohne die im Tausch gegen Geldforderungen lt. § 11 Währungsausgleichsgesetz vom 14. 8. 1952 und ab November 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen lt. § 19 Altspargesetz vom 14. 7. 1953. — durchlaufenden Krediten (an Wirtschaftsunternehmen und Private 518 Mio DM, an öffentliche Stellen 42 Mio DM). — ¹²⁾ Enthält Abnahme in Höhe von 254 Mio DM

Passiva

Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf im Bundesgebiet und in West-Berlin Kassenbestände der Kreditinstitute ²⁾	Sichteinlagen						Sparanlagen	Termininsgesamt
			insgesamt		Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen		Dienststellen der ehem. Besatzmächte (Deutsche Bundesbank ¹⁾)		
			mit	ohne		mit	ohne			
			zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)		zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)		zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)			
a) Bundes										
1951 Dez.	50 229	9 323	13 702	12 772	9 789	2 918	1 988	995	4 984	5 692
1952 Dez.	61 682	10 817	14 964	13 291	10 490	3 723	2 050	751	7 404	7 758
1953 Dez.	76 577	11 972	17 326	14 203	11 460	5 227	2 104	639	11 241	9 940
1954 Dez.	94 895	12 781	21 169	16 439	13 631	7 014	2 284	524	16 717	9 752
1955 Dez.	111 280	14 088	23 699	20 118	14 979	8 455	4 874	265	20 668	9 762
1956 Dez.	127 606	14 925	26 037	22 816	16 281	9 612	6 391	144	23 372	11 588
1957 Jan.	126 631	14 533	24 250	22 006	14 842	9 276	7 032	132	23 965	12 697
Febr.	128 311	14 981	24 284	22 035	14 757	9 407	7 158	120	24 364	12 947
März	129 233	15 117	24 158	22 003	14 724	9 217	7 062	217	24 767	13 055
April	130 193	15 573	24 614	22 854	15 694	8 778	7 018	142	25 032	12 743
Mai	131 795	15 776	24 529	23 206	15 681	8 728	7 405	120	25 313	13 371
Juni	133 497	15 888	24 547	23 099	15 562	8 626	7 178	359	25 525	13 403
Juli	134 275	15 884	24 241	23 953	16 246	7 564	7 276	431	25 633	13 740
Aug.	136 630	16 171			16 701			369	25 972	14 549
Sept.	139 389	16 350			16 918			501	26 316	14 726
Okt. ¹³⁾	.	16 511			17 150			199	26 750	15 087
b) Bundesgebiet										
1951 Dez.	51 465	9 309	14 262	13 326	10 166	3 099	2 163	997	5 088	5 844
1952 Dez.	63 158	10 804	15 533	13 853	10 877	3 903	2 223	753	7 581	8 058
1953 Dez.	78 410	11 955	17 960	14 830	11 913	5 408	2 278	639	11 547	10 268
1954 Dez.	97 692	12 762	21 899	17 163	14 150	7 226	2 490	523	17 225	10 117
1955 Dez.	114 677	14 058	24 500	20 919	15 599	8 636	5 055	265	21 374	10 155
1956 Dez.	131 228	14 895	26 868	23 647	16 964	9 760	6 539	144	24 276	12 025
1957 Jan.	130 317	14 503	25 073	22 829	15 510	9 430	7 186	133	24 905	13 191
Febr.	132 002	14 953	25 091	22 842	15 419	9 552	7 303	120	25 327	13 436
März	132 985	15 093	24 989	22 834	15 412	9 360	7 205	217	25 754	13 537
April	133 959	15 544	25 502	23 742	16 418	8 941	7 181	143	26 404	13 198
Mai	135 641	15 752	25 419	24 096	16 433	8 866	7 543	120	26 344	13 857
Juni	137 331	15 861	25 478	24 030	16 322	8 797	7 349	359	26 570	13 897
Juli	138 206	15 846	25 207	24 919	17 064	7 711	7 423	432	26 692	14 241
Aug.	140 612	16 142			17 496			370	27 046	15 076
Sept.	143 391	16 323			17 732			501	27 404	15 278
Okt. ¹³⁾	.	16 481			17 957			199	27 860	15 622

¹⁾ Bis einschließlich 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. — ²⁾ Einschließlich Münzumlauf; bei a) ohne Kassenbestände der Kreditinstitute im Bundes-Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — ³⁾ Geldaufnahme mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab sechs Monate; einschließlich „Durchlaufende Kredite“. — ⁴⁾ Einschließlich Zentralbanken): Guthaben ausländischer Banken, Exportakkreditive und inländische Währungskonten; Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank bzw. Bank deutscher Länder) nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien im Bestand der Kreditinstitute. — ⁵⁾ Einschließlich Sammelwertberichtigung. — ¹⁸⁾ Enthält Abnahme in Höhe von 567 Mio DM. — ¹⁹⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 61 Mio DM. — ²⁰⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von 32 Mio DM; davon öffentliche Stellen 23 Mio DM. — ²¹⁾ Vorläufig.

kredit, Bankenliquidität

einschließlich der Deutschen Bundesbank¹⁾)

DM

Aktiva

Nichtbanken				Münz- gutschriften zu Gunsten des Bundes	Auslands- aktiva ?)	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung ⁸⁾		Grundstücke und Gebäude	Saldo aus Forderungen und Ver- pflichtungen zwischen Kredit- instituten	Sonstige Aktiva 9)	Monats- ende
Deutsche Bundesbank ¹⁾			Wirtschaf- tsunter- nehmen und Private			Bestand	mit Rücknahme- ver- pflichtung abgegebene Ausgleichs- forderungen 8)				
insgesamt	öffentliche Stellen	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisungen 6)									
gebiet											
1 152	169	860	123	509	2 373	13 886	977	585	+ 109	1 867	Dez. 1951
740	233	367	140	828	4 994	13 175	1 707	787	— 160	2 125	Dez. 1952
605	225	243	137	939	8 436	11 689	3 222	963	— 357	2 808	Dez. 1953
726	473	131	122	978	11 479	10 143	4 730	1 131	+ 72	4 134	Dez. 1954
1 004	629	261	114	1 008	13 394	10 258	3 581	1 328	— 432	4 729	Dez. 1955
769	541	136	92	1 090	18 511	10 254	3 221	1 570	— 61	5 332	Dez. 1956
520	410	23	87	1 096	18 811	10 180	2 244	1 580	— 953	5 023	Jan. 1957
587	461	35	91	1 101	19 207	10 221	2 249	1 591	— 864	5 232	Febr.
593	416	83	94	1 105	19 397	10 149	2 155	1 609	— 1 098	5 288	März
593	455	55	83	1 113	20 030	10 152	1 760	1 615	— 583	4 993	April
649	480	86	83	1 117	20 660	10 173	1 323	1 631	— 622	5 083	Mai
626	434	104	88	1 123	21 147	10 024	1 448	1 650	— 704	5 357	Juni
629	468	73	88	1 133	21 867	10 278	288	1 667	— 644	5 071	Juli
579	509	7	63	1 140	23 495	9 259	—	1 686	— 917	5 185	Aug.
459	413	10	36	1 147	24 657	9 638	—	1 704	— 1 181	5 562	Sept.
482	426	47	9	1 158	24 580	—	—	—	—	—	Okt. p)
und West-Berlin											
1 164	169	865	130	509	2 384	14 436	936	588	— 124	1 859	Dez. 1951
747	234	367	146	828	5 003	13 747	1 680	794	— 657	2 235	Dez. 1952
620	225	243	144	939	8 447	12 421	3 130	981	— 943	2 887	Dez. 1953
734	473	132	129	978	11 493	10 946	4 736	1 152	— 448	4 280	Dez. 1954
1 011	630	261	120	1 008	13 410	10 819	3 581	1 351	— 547	4 939	Dez. 1955
775	541	136	98	1 090	18 530	10 806	3 221	1 601	— 138	5 564	Dez. 1956
526	410	23	93	1 096	18 827	10 730	2 244	1 610	— 933	5 221	Jan. 1957
593	461	35	97	1 101	19 223	10 772	2 249	1 622	— 849	5 436	Febr.
599	416	83	100	1 105	19 412	10 698	2 155	1 640	— 1 042	5 496	März
631	487	55	89	1 113	20 046	10 702	1 760	1 646	— 563	5 197	April
655	480	86	89	1 117	20 674	10 723	1 323	1 663	— 535	5 288	Mai
632	434	104	94	1 122	21 161	10 573	1 448	1 682	— 607	5 557	Juni
687	521	72	94	1 133	21 881	10 826	288	1 699	— 547	5 262	Juli
621	546	7	68	1 140	23 507	9 805	—	1 719	— 832	5 385	Aug.
503	452	10	41	1 147	24 667	10 183	—	1 737	— 1 118	5 747	Sept.
547	486	47	14	1 158	24 580	—	—	—	—	—	Okt. p)

bank (bzw. Bank deutscher Länder) entstandenen Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen des Bundes. — *) Einschließlich durchlaufender Kredite. — 4) Ein-
scher Länder) befindlichen Teile der 6%igen Reichsbahnleihe von 1949 bzw. der hiergegen eingetauschten unverzinslichen Schatzanweisungen Sonderreihe S. — 7) Deutsche
und sonstige Forderungen an das Ausland; Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank bzw. Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken); Guthaben bei ausländischen
marktseit des Bundes zurückgegebenen Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank (bzw. Bank deutscher Länder). — 8) Ab September 1952 einschließlich Deckungs-
10) Ohne ausländische Geldmarktpapiere, die von den Kreditinstituten seit September 1954 erworben werden können. — 11) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von
infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — p) Vorläufig.

Passiva

einlagen		Aufgenommene Gelder und Darlehen ⁶⁾					Gegenwert- konten bei der Deutschen Bundes- bank ¹⁾ b)	Auslands- passiva ?)	Kapital und Rücklagen gemäß § 11 KWG 8)	Sonstige Passiva 9)	Monats- ende
Wirtschaf- tsunter- nehmen und Private ?)	öffentliche Stellen	Umlauf an Bankschuld- ver- schreibungen 4)	Wirtschafts- unter- nehmen und Private		öffentliche Stellen						
			insgesamt	öffentliche Stellen							
gebiet											
3 345	2 347	2 219	5 639	293	5 346	1 186	781	1 777	4 926	Dez. 1951	
4 603	3 155	3 027	8 449	1 092	7 357	738	449	2 353	5 723	Dez. 1952	
5 583	4 357	4 932	11 134	2 023	9 111	385	407	2 991	6 249	Dez. 1953	
4 991	4 761	8 480	14 922	2 202	12 720	307	749	3 463	6 555	Dez. 1954	
5 460	4 302	11 465	19 107	2 300	16 807	246	756	4 242	7 247	Dez. 1955	
6 961	4 627	13 138	23 152 ¹⁰⁾	2 624	20 528 ¹⁰⁾	187	1 276	5 030	8 901	Dez. 1956	
7 464	5 233	13 280	23 049 ¹¹⁾	2 675	20 374 ¹¹⁾	208	1 127	5 094	8 428	Jan. 1957	
7 447	5 500	13 300 ¹²⁾	23 430 ¹³⁾	2 701 ¹³⁾	20 729 ¹³⁾	162	1 135	5 157	8 551	Febr.	
7 474	5 581	13 401	23 643	2 716	20 927	162	1 181	5 256	8 493	März	
7 952	4 791	13 486	23 572	2 709	20 863	155	1 327	5 555	8 135	April	
8 003	5 368	13 680	23 943	2 692	21 251	148	1 193	5 668	8 174	Mai	
7 769	5 634	13 773	24 106	2 703	21 403	135	1 450	5 707	8 963	Juni	
8 250	5 490	13 990	24 348	2 696	21 652	162	1 582	5 752	8 943	Juli	
8 774	5 775	14 248	24 397	2 658	21 739	166	2 153	6 068	9 006	Aug.	
8 873	5 853	14 509	24 646	2 667	21 979	240	2 241	6 106	9 345	Sept.	
9 351	5 736	14 707	25 029	2 702	22 327	171	1 918	—	—	Okt. p)	
und West-Berlin											
3 456	2 388	2 484	5 657	293	5 364	1 365	781	1 814	4 861	Dez. 1951	
4 759	3 299	3 028	9 000	1 093	7 907	839	449	2 414	5 452	Dez. 1952	
5 762	4 506	4 932	11 853	2 026	9 827	498	407	3 068	5 922	Dez. 1953	
5 146	4 971	8 574	15 825	2 211	13 614	359	749	3 555	6 627	Dez. 1954	
5 622	4 533	11 575	20 049	2 306	17 743	272	756	4 367	7 571	Dez. 1955	
7 159	4 866	13 218	24 152 ¹⁰⁾	2 627	21 525 ¹⁰⁾	193	1 276	5 181	9 144	Dez. 1956	
7 678	5 513	13 361	24 017 ¹¹⁾	2 679	21 338 ¹¹⁾	217	1 127	5 245	8 678	Jan. 1957	
7 661	5 775	13 382 ¹²⁾	24 404 ¹³⁾	2 704 ¹³⁾	21 700 ¹³⁾	169	1 135	5 312	8 793	Febr.	
7 678	5 850	13 483	24 616	2 719	21 897	174	1 181	5 415	8 743	März	
8 168	5 039	13 568	24 532	2 712	21 820	175	1 327	5 713	8 356	April	
8 233	5 624	13 764	24 909	2 694	22 215	167	1 193	5 826	8 410	Mai	
7 996	5 901	13 855	25 068	2 704	22 364	152	1 450	5 868	9 132	Juni	
8 495	5 746	14 073	25 306	2 697	22 609	181	1 582	5 914	9 164	Juli	
9 043	6 033	14 332	25 379	2 659	22 720	172	2 153	6 230	9 266	Aug.	
9 150	6 128	14 589	25 630	2 671	22 959	246	2 242	6 268	9 555	Sept.	
9 643	5 979	14 786	26 002	2 705	23 297	178	1 918	—	—	Okt. p)	

gebiet, bei b) ohne Kassenbestände der Kreditinstitute im Bundesgebiet und in West-Berlin. — 3) Einschließlich Anlagekonto. — 4) Saldiert mit Schuldverschreibungen eigener
der in Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank (bzw. Bank deutscher Länder) angelegten Beträge. — 7) Deutsche Bundesbank (bzw. Bank deutscher Länder und Landes-
und Landeszentralbanken); Guthaben ausländischer Banken und im Ausland aufgenommene Postlaufkredite. — 8) Saldiert mit den Aktivpositionen Kapitalentwertungs-
Mio DM infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — 11) Enthält Abnahme in Höhe von 266 Mio DM infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. —
14) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. 8. 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen.

Zeit	Bargeld- umlauf	Mittelzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (-) bei den Kreditinstituten									
		Zentralbankeinlagen von Nichtbanken *)						Zentralbankkredite (ohne Ankauf bzw. Verkauf von Geldmarkttiteln)			
		insgesamt	öffentliche Stellen		Gegenwert- mittel	Dienst- stellen der ehem. Besatzungs- mächte	sonstige Einleger	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- anstalt für Wieder- aufbau 4)	
insgesamt	Bund (ohne Sonder- vermögen), Länder und Lasten- ausgleichs- behörden 5)		sonstige öffentliche Stellen								
nach Jahren											
Gesamtveränderung											
1951	-1 299	+ 267	-	- 175	+ 175	+ 32	- 224	+ 459	- 524	- 609	+ 85
1952	-1 557	+ 346	- 351	- 366	+ 15	+ 447	+ 243	+ 7	- 287	- 102	- 185
1953	-1 165	-1 143	-1 629	-1 425	- 194	+ 353	+ 112	+ 21	+ 77	- 11	- 66
1954	- 861	-1 710	-1 734	-1 707	- 27	+ 30	+ 115	+ 61	+ 19	+ 26	- 7
1955	-1 346	-1 964	-2 231	-2 049	- 182	+ 62	+ 135	+ 70	+ 92	+ 148	- 56
1956	- 948	-1 796	-1 919	-1 855	- 64	+ 59	+ 122	-	- 203	- 110	- 93
Veränderung im Monatsdurchschnitt											
1951	- 108	+ 22	-	- 14	+ 14	+ 3	- 19	+ 38	- 44	- 51	+ 7
1952	- 130	+ 29	- 29	- 31	+ 2	+ 37	+ 20	+ 1	- 24	- 9	+ 15
1953	- 97	- 95	- 135	- 119	- 16	+ 29	+ 9	+ 2	+ 7	+ 1	- 6
1954	- 72	- 142	- 144	- 142	- 2	+ 3	+ 10	+ 5	+ 2	+ 2	- 0
1955	- 112	- 164	- 186	- 171	- 15	+ 5	+ 11	+ 6	+ 8	+ 12	- 4
1956	- 79	- 150	- 160	- 154	- 6	+ 5	+ 10	+ 5	+ 17	+ 9	- 8
nach Vierteljahren											
Gesamtveränderung											
1954 1. Vj.	+ 153	- 915	- 914	- 772	- 142	- 45	+ 43	+ 1	- 114	- 50	- 64
2. "	- 144	- 435	- 433	- 538	+ 105	- 18	+ 24	+ 8	+ 35	- 4	- 31
3. "	- 446	- 273	- 249	- 225	- 24	+ 11	+ 10	- 45	+ 10	-	+ 10
4. "	- 404	- 87	- 138	- 172	+ 34	+ 22	+ 38	+ 9	+ 158	+ 80	+ 78
1955 1. Vj.	- 122	- 374	- 412	- 196	- 216	+ 9	+ 14	+ 15	+ 50	+ 123	- 73
2. "	- 376	+ 397	+ 289	+ 19	+ 270	+ 3	+ 27	+ 78	- 118	- 132	+ 14
3. "	- 526	- 998	- 1 018	- 985	- 33	+ 32	+ 66	+ 14	- 58	- 23	+ 35
4. "	- 322	- 989	- 1 090	- 887	- 203	+ 82	+ 28	- 9	+ 218	+ 180	+ 38
1956 1. Vj.	- 462	- 917	- 957	- 1 122	+ 165	+ 42	+ 21	+ 23	- 292	- 242	- 50
2. "	- 88	- 555	- 609	- 670	+ 61	+ 31	+ 68	+ 17	- 19	- 11	- 8
3. "	- 232	- 454	- 525	- 461	- 64	+ 47	+ 10	+ 14	+ 18	+ 40	- 22
4. "	- 166	+ 131	+ 174	+ 398	- 224	+ 1	+ 22	+ 66	+ 89	+ 102	- 13
1957 1. Vj.	- 145	- 670	- 687	- 764	+ 77	+ 26	- 73	+ 64	- 138	- 124	- 14
2. "	- 792	- 280	- 183	- 196	+ 13	+ 27	- 142	+ 18	+ 5	+ 12	- 7
3. "	- 509	+ 139	+ 488	+ 549	- 61	+ 107	- 108	+ 134	- 53	+ 72	+ 19
Veränderung im Monatsdurchschnitt											
1954 1. Vj.	+ 51	- 305	- 305	- 258	- 47	- 15	+ 15	+ 0	- 38	- 17	- 21
2. "	- 55	- 145	- 144	- 179	+ 35	- 6	+ 3	- 3	- 11	- 1	- 10
3. "	- 148	- 91	- 83	- 75	- 8	+ 4	+ 3	- 15	+ 3	-	+ 3
4. "	- 135	- 29	- 46	- 57	+ 11	+ 7	+ 13	- 3	+ 53	+ 27	+ 26
1955 1. Vj.	- 41	- 125	- 137	- 66	- 71	+ 3	+ 4	+ 5	+ 17	+ 41	- 24
2. "	- 125	+ 133	+ 96	+ 6	+ 90	+ 2	+ 9	+ 26	+ 39	+ 44	+ 5
3. "	- 175	- 333	- 339	- 328	- 11	+ 11	+ 22	- 5	+ 20	+ 8	- 12
4. "	- 107	- 330	- 363	- 296	- 67	+ 27	+ 9	- 5	+ 73	+ 61	+ 12
1956 1. Vj.	- 154	- 306	- 319	- 374	+ 55	+ 14	+ 7	- 8	- 97	- 81	- 16
2. "	- 29	- 185	- 203	- 224	+ 21	+ 11	+ 23	+ 6	+ 6	+ 3	- 3
3. "	- 78	- 151	- 175	- 153	+ 22	+ 16	+ 4	+ 4	+ 6	+ 13	- 7
4. "	- 55	+ 43	+ 58	+ 133	- 75	+ 0	+ 7	- 22	+ 30	+ 34	- 4
1957 1. Vj.	- 48	- 223	- 229	- 254	+ 25	+ 9	- 24	+ 21	- 46	- 41	- 5
2. "	- 264	- 93	- 61	- 65	+ 4	+ 9	- 47	+ 6	+ 2	+ 4	- 2
3. "	- 170	+ 46	+ 163	+ 183	- 20	+ 36	- 36	- 45	- 18	- 24	+ 6
nach Monaten											
Gesamtveränderung											
1955 Jan.	+ 187	- 528	- 515	- 582	+ 67	+ 6	+ 5	- 24	+ 137	- 58	- 79
Febr.	- 106	+ 53	+ 46	- 51	- 5	- 6	+ 9	- 8	+ 27	+ 14	+ 13
März	- 203	+ 57	+ 100	- 334	- 277	- 1	- 1	+ 47	+ 160	+ 167	- 7
April	- 176	+ 709	+ 397	+ 397	+ 269	- 25	- 4	+ 72	+ 192	+ 180	- 12
Mai	- 55	- 294	- 323	- 209	- 114	+ 33	+ 5	+ 9	+ 27	+ 21	+ 6
Juni	- 145	- 17	- 54	- 169	+ 115	+ 4	+ 26	+ 15	+ 47	+ 27	+ 20
Juli	- 212	- 178	- 186	- 182	- 4	- 19	+ 22	+ 5	+ 93	+ 68	- 25
Aug.	+ 115	- 122	- 143	- 89	+ 54	+ 22	+ 13	+ 14	+ 79	+ 79	+ 0
Sept.	- 428	- 689	- 689	- 714	+ 25	+ 35	+ 31	- 45	- 45	+ 35	- 10
Okt.	- 91	- 143	- 193	- 228	+ 35	+ 28	+ 17	+ 5	+ 6	+ 3	+ 3
Nov.	- 145	- 505	- 577	- 523	- 54	+ 37	+ 17	+ 18	+ 84	+ 73	+ 11
Dez.	- 268	- 341	- 321	- 137	- 184	+ 17	- 6	- 31	+ 129	+ 106	+ 23
1956 Jan.	+ 295	- 719	- 734	- 963	+ 229	- 10	+ 9	+ 16	- 251	- 218	- 33
Febr.	- 88	- 482	- 491	- 451	- 40	+ 27	+ 0	- 18	+ 82	+ 65	+ 17
März	- 669	+ 285	+ 293	+ 293	- 25	+ 24	+ 12	- 19	+ 123	+ 89	+ 34
April	+ 212	- 207	- 207	- 264	+ 57	- 25	+ 15	+ 10	+ 32	+ 13	+ 19
Mai	- 194	- 65	- 76	- 94	+ 18	- 3	+ 43	+ 29	+ 1	+ 15	+ 14
Juni	- 107	- 283	- 326	- 312	- 14	+ 3	+ 10	+ 36	+ 51	+ 38	+ 13
Juli	- 39	+ 130	+ 80	+ 60	+ 20	+ 9	+ 27	+ 14	+ 15	+ 2	+ 13
Aug.	- 6	- 193	- 185	- 188	+ 3	+ 16	+ 23	+ 1	+ 117	+ 136	+ 19
Sept.	- 188	- 391	- 421	- 333	+ 88	+ 22	+ 7	+ 1	+ 114	+ 97	+ 17
Okt.	+ 233	+ 326	+ 300	+ 269	+ 31	+ 19	+ 25	+ 20	+ 77	+ 64	+ 13
Nov.	- 507	- 171	+ 4	- 161	+ 18	+ 18	+ 10	- 42	+ 16	+ 6	+ 10
Dez.	+ 109	- 24	+ 32	- 125	- 93	+ 2	- 13	- 45	+ 28	+ 44	+ 16
1957 Jan.	+ 362	- 190	- 260	- 575	+ 315	- 21	+ 11	+ 80	- 154	- 136	- 18
Febr.	- 424	- 253	- 303	- 160	- 143	+ 47	+ 12	- 9	+ 50	+ 56	- 6
März	- 83	- 227	- 123	- 29	- 94	+ 0	- 96	- 8	+ 33	+ 43	+ 10
April	- 528	+ 97	+ 39	+ 37	+ 2	+ 7	+ 74	+ 23	+ 43	+ 29	+ 14
Mai	- 152	- 67	- 121	- 87	+ 34	+ 7	+ 23	+ 24	+ 25	+ 24	+ 1
Juni	- 112	- 310	- 102	- 146	+ 44	+ 13	- 239	+ 18	+ 63	+ 40	+ 23
Juli	- 118	+ 533	+ 612	+ 688	- 76	- 27	- 73	+ 21	+ 37	+ 34	+ 3
Aug.	- 159	+ 569	+ 632	+ 376	+ 256	- 5	+ 96	+ 154	+ 9	+ 15	+ 6
Sept. 6)	- 232	- 963	- 756	- 515	- 241	- 75	+ 131	- 1	- 99	+ 121	+ 22
Okt.	- 156	+ 212	+ 76	+ 1	+ 75	+ 69	+ 302	- 235	- 19	+ 8	- 27

+) Bis einschließlich 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — *) Bis einschließlich 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. — 1) Die Veränderungen also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Ausweis der Deutschen Bundesbank (bzw. Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. — 2) Nach Ausschaltung der durch die Münzgeschichten und durch Auslandszahlungen bedingten Veränderungen der die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — 3) Saldo aus folgenden Positionen: Gold, Guthaben bei ausländischen Banken und Geld-Banken (einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der EZU), Exportakkreditive, US-\$-Konten Brasilien, US-\$-Konten inländischer Banken sowie sonstige Währungs- — 4) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Vorratsstellenwechsel und Wertpapiere. — 5) Vgl. Anmerkung *) zur entsprechenden Tabelle im Textteil dieses Berichts.

Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute

DM

auf Grund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen ¹⁾				Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank ²⁾			Veränderung der Zentralbankkredite an Kreditinstitute (Refinanzierungskredite)		zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank ³⁾ am Ende des Zeitraums bzw. im Monatsdurchschnitt		Zeit
Netto-Devisenankäufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank ⁴⁾	Sonstige Faktoren ⁵⁾	Gesamtwirkung der vorgenannten Faktoren auf die Bankenliquidität	Offenmarkt-Käufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank ⁶⁾			gesamt	zum Vergleich: Veränderung des Mindestreserve-Solls	Veränderung	Stand am Ende des Zeitraums bzw. im Monatsdurchschnitt	zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank ³⁾ am Ende des Zeitraums bzw. im Monatsdurchschnitt	
			insgesamt	Geldmarkttitel des Bundes, die im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen erworben wurden	sonstige Titel ⁷⁾						gesamt	Veränderung
nach Jahren											
Gesamtveränderung											
+ 2 072	- 280	+ 236	+ 216	-	+ 216	+ 797	+ 403	+ 345	5 304,7	2 627,9	1951
+ 3 385	+ 120	- 1 987	- 213	-	- 213	+ 268	- 56	- 1 506	3 798,7	2 896,3	1952
+ 3 747	+ 127	- 1 235	- 269	-	- 269	+ 292	+ 388	- 674	3 124,4	3 187,8	1953
+ 3 314	+ 69	+ 831	- 132	-	- 132	+ 665	+ 364	- 34	3 090,2	3 851,9	1954
+ 2 234	+ 191	+ 793	- 16	- 125	+ 109	+ 498	+ 823	+ 1 307	4 397,6	4 349,7	1955
+ 5 873	- 187	+ 2 739	- 526	- 381	- 145	+ 706	+ 432	- 1 507	2 890,2	5 055,2	1956
Veränderung im Monatsdurchschnitt											
+ 173	- 23	+ 20	+ 18	-	+ 18	+ 67	+ 34	+ 29	4 474,7	1 823,7	1951
+ 282	+ 8	+ 165	+ 18	-	+ 18	+ 22	+ 5	- 125	3 527,4	1 999,6	1952
+ 312	+ 11	+ 102	+ 22	-	+ 22	+ 24	+ 32	- 56	2 532,4	2 209,7	1953
+ 276	+ 5	+ 69	+ 11	-	+ 11	+ 55	+ 30	- 3	2 081,9	2 580,8	1954
+ 186	+ 16	+ 66	+ 1	- 10	+ 9	+ 42	+ 69	+ 109	2 445,7	3 028,2	1955
+ 489	- 15	+ 228	+ 44	- 32	+ 12	+ 59	+ 36	- 125	3 486,4	3 626,1	1956
nach Vierteljahren											
Gesamtveränderung											
+ 1 022	+ 149	+ 295	- 298	-	- 298	+ 731	+ 79	- 728	2 396,1	2 456,2	1. Vj. 1954
+ 786	+ 80	+ 232	- 5	-	- 5	+ 256	+ 107	+ 29	2 425,4	2 711,7	2. "
+ 922	+ 6	+ 219	- 21	-	- 21	+ 407	+ 63	- 605	1 821,1	2 305,0	3. "
+ 584	- 166	+ 85	+ 192	-	+ 192	+ 547	+ 115	+ 1 270	3 090,2	3 851,9	4. "
+ 335	+ 123	+ 12	- 142	-	- 142	- 1 056	+ 130	- 926	2 164,3	2 796,0	1. Vj. 1955
+ 610	+ 202	+ 715	- 494	-	- 494	+ 17	+ 130	- 42	2 122,5	2 974,6	2. "
+ 670	+ 58	- 854	+ 92	+ 511	+ 109	+ 147	+ 524	+ 909	3 081,7	3 121,4	3. "
+ 619	- 192	- 666	+ 528	+ 277	+ 251	+ 1 228	+ 39	+ 1 366	4 397,6	4 349,7	4. "
+ 657	+ 132	- 882	- 589	- 527	- 62	- 976	+ 41	+ 495	4 893,0	3 373,7	1. Vj. 1956
+ 1 668	+ 58	+ 948	+ 163	+ 527	+ 36	+ 176	+ 106	- 935	3 957,8	3 550,0	2. "
+ 1 997	+ 42	+ 1 371	+ 132	+ 73	+ 39	+ 217	+ 143	- 1 022	2 935,3	3 766,7	3. "
+ 1 550	- 302	+ 1 302	+ 32	+ 92	- 60	+ 1 289	+ 142	- 45	2 890,2	5 055,2	4. "
+ 1 727	+ 341	+ 1 115	- 1 300	- 1 208	- 92	- 1 037	+ 143	- 852	2 038,7	4 018,7	1. Vj. 1957
+ 2 254	+ 194	+ 993	- 760	- 811	+ 42	+ 1 080	+ 883	+ 856	2 894,1	5 098,5	2. "
+ 4 063	+ 96	+ 3 736	- 1 925	- 1 800	- 125	+ 352	+ 639	- 1 459	1 645,6	5 622,6	3. "
Veränderung im Monatsdurchschnitt											
+ 341	+ 49	+ 98	- 99	-	- 99	- 244	+ 26	- 243	2 234,1	2 351,6	1. Vj. 1954
+ 262	+ 27	+ 78	- 2	-	- 2	+ 85	+ 36	+ 9	2 096,9	2 496,9	2. "
+ 307	+ 2	+ 73	- 7	-	- 7	+ 135	+ 21	+ 201	1 798,5	2 505,5	3. "
+ 195	- 55	+ 29	+ 64	-	+ 64	+ 516	+ 38	+ 423	2 198,3	2 969,0	4. "
+ 112	+ 41	+ 4	- 47	-	- 47	+ 352	+ 43	- 309	1 969,2	2 641,4	1. Vj. 1955
+ 203	+ 67	+ 239	- 165	- 171	+ 6	+ 60	+ 43	- 14	1 815,6	2 794,3	2. "
+ 224	+ 19	- 285	+ 31	+ 36	+ 5	+ 49	+ 175	+ 303	2 417,6	3 012,4	3. "
+ 206	- 64	- 222	+ 176	+ 93	+ 83	+ 409	+ 13	+ 455	3 580,4	3 664,8	4. "
+ 219	+ 44	- 294	- 196	- 176	- 20	- 325	+ 14	+ 165	4 442,7	3 379,5	1. Vj. 1956
+ 556	- 19	+ 317	+ 54	+ 42	+ 12	+ 59	+ 35	- 312	4 174,6	3 497,6	2. "
+ 666	+ 14	+ 457	+ 44	+ 24	+ 20	+ 72	+ 48	- 341	2 988,6	3 635,8	3. "
+ 517	- 101	+ 434	+ 11	+ 31	- 20	+ 430	+ 47	- 15	2 339,6	3 991,5	4. "
+ 576	+ 113	- 372	- 434	- 403	- 31	- 346	+ 48	- 284	1 831,2	3 688,8	1. Vj. 1957
+ 751	+ 65	+ 331	- 256	- 270	+ 14	+ 360	+ 294	+ 285	2 282,0	4 374,4	2. "
+ 1 354	+ 32	+ 1 244	- 641	- 600	- 41	+ 117	+ 213	- 486	1 597,3	5 027,2	3. "
nach Monaten											
Gesamtveränderung											
+ 226	+ 221	- 31	- 187	-	- 187	- 1 391	+ 128	- 1 174	1 916,5	2 459,7	Jan. 1955
+ 67	+ 100	+ 141	+ 158	-	+ 158	+ 209	+ 9	- 90	1 826,7	2 668,6	Febr.
+ 42	+ 197	- 98	- 112	-	- 112	+ 127	+ 11	+ 337	2 164,3	2 796,0	März
+ 76	+ 100	+ 517	- 56	-	- 56	- 77	+ 45	+ 538	1 626,4	2 718,6	April
+ 264	+ 185	+ 127	- 227	- 287	+ 60	- 29	+ 51	+ 71	1 698,0	2 689,7	Mai
+ 270	+ 84	+ 71	- 211	- 225	+ 14	+ 285	+ 33	+ 425	2 122,5	2 974,6	Juni
+ 325	+ 59	- 217	+ 47	+ 56	- 9	+ 38	+ 8	+ 208	2 331,0	3 013,0	Juli
+ 151	+ 67	+ 310	+ 21	+ 20	+ 41	- 110	+ 33	+ 441	1 890,2	2 902,7	Aug.
+ 195	+ 30	+ 947	+ 24	+ 73	- 49	+ 219	+ 483	+ 1 142	3 031,7	3 121,4	Sept.
+ 180	+ 24	+ 110	+ 4	+ 6	- 10	+ 243	+ 12	+ 137	3 168,9	3 364,2	Okt.
+ 143	+ 133	- 290	+ 200	+ 147	+ 53	- 84	+ 40	+ 6	3 174,7	3 280,5	Nov.
+ 296	- 304	- 486	+ 332	+ 125	+ 207	+ 1 069	- 12	+ 1 223	4 397,6	4 349,7	Dez.
+ 273	+ 206	- 196	- 466	- 221	- 245	- 953	+ 89	- 291	4 106,8	3 396,7	Jan. 1956
+ 164	+ 83	- 241	- 133	- 124	+ 59	- 28	- 21	+ 222	4 328,3	3 368,1	Febr.
+ 220	+ 158	- 445	- 114	- 173	+ 21	+ 6	- 27	+ 565	4 893,0	3 373,7	März
+ 373	+ 16	+ 392	+ 227	+ 16	+ 211	+ 225	+ 28	- 394	2 935,3	3 766,7	April
+ 548	+ 86	+ 376	- 198	- 57	- 141	- 254	+ 68	- 432	4 498,8	3 598,4	Mai
+ 747	- 125	+ 181	+ 134	+ 168	- 34	+ 206	+ 11	- 109	4 067,3	3 344,4	Juni
+ 797	- 20	+ 883	- 136	- 26	- 110	+ 153	+ 32	- 594	3 364,3	3 703,3	Juli
+ 513	+ 119	+ 550	+ 118	+ 47	- 71	+ 266	+ 81	- 698	2 666,3	3 437,3	Aug.
+ 687	+ 57	+ 63	+ 133	+ 122	+ 329	+ 29	+ 29	+ 269	2 935,3	3 766,7	Sept.
+ 559	- 38	- 1 107	- 518	- 317	- 201	- 191	+ 42	- 780	2 155,7	3 575,6	Okt.
+ 538	+ 189	+ 33	- 82	- 97	+ 15	- 232	+ 73	- 183	1 972,9	3 343,7	Nov.
+ 453	+ 404	+ 162	+ 632	+ 507	+ 125	+ 1 711	+ 27	+ 917	2 890,2	5 055,2	Dez.
+ 444	+ 301	+ 763	- 1 213	- 1 057	- 156	- 1 565	+ 117	- 1 115	1 775,6	3 490,2	Jan. 1957
+ 654	+ 67	+ 94	+ 70	+ 49	+ 21	+ 68	- 12	- 96	1 679,4	3 557,6	Febr.
+ 628	- 26	+ 259	- 157	- 200	+ 43	+ 461	+ 38	+ 359	2 038,7	4 018,7	März
+ 774	+ 83	+ 303	- 385	- 372	- 13	- 209	+ 88	- 127	1 911,4	3 809,0	April
+ 829	+ 63	+ 698	- 420	- 434	+ 14	+ 407	+ 719	+ 129	2 040,5	4 215,7	Mai
+ 651	- 173	- 7	+ 36	- 6	+ 42	+ 883	+ 75	+ 854	2 894,1	5 098,5	Juni
+ 1 081	+ 23	+ 1 556	- 907	- 877	- 30	- 325	+ 64	- 974	1 920,4	4 773,3	Juli
+ 1 656	+ 63	+ 2 012	- 1 405	- 1 305	- 100	- 88	+ 139	- 695	1 225,9	4 685,6	Aug.
+ 1 326	+ 136	+ 168	+ 387	+ 382	+ 5	+ 765	+ 436	+ 210	1 645,6	5 622,6	Sept. ⁸⁾
+ 276	- 4	+ 309	- 169	- 339	+ 170	- 282	+ 97	- 422	1 223,3	5 340,9	Okt.

der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Mittelzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich Länder und der Landeszentralbanken). Die Vorzeichen geben an, ob die Veränderungen Zentralbankgeldabflüsse (-) bzw. -zuflüsse (+) bewirkt haben. - ²⁾ Einschließlich Guthaben des Bundes. - ⁴⁾ Kassenkredite im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Verfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsbau- und Investitionsprogrammen, marktanlagen im Ausland, Sorten, Auslandschecks und sonstige Forderungen an das Ausland (einschließlich Guthaben bei der EZU) abzüglich Guthaben ausländischer Konten. - ⁶⁾ Hauptsächlich schwebende Verrechnungen in den Zentralbankpositionen der Kreditinstitute, die nicht eindeutig den anderen Positionen zugerechnet werden können.

3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen

Mio DM

Monatsende	Bargeldumlauf im Bundesgebiet und in West-Berlin ohne Kassenbestände der Kreditinstitute ¹⁾	Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten			Sichteinlagen von öffentlichen Stellen					Einlagen der Dienststellen ehem. Besatzungsmächte bei der Deutschen Bundesbank ²⁾	Termineinlagen			Bargeldumlauf und Bankeinlagen insgesamt				
		insgesamt	bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank ³⁾) ²⁾	bei der Deutschen Bundesbank ³⁾) ²⁾	insgesamt		bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank ³⁾) ²⁾	bei der Deutschen Bundesbank ³⁾) ²⁾			auf Girokonto	zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegt ¹⁰⁾	Gegenwertmittel ⁵⁾	von Wirtschaftsunternehmen und Privaten ⁴⁾	von öffentlichen Stellen	Spar-ein-lagen	mit | ohne	
					zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegt ¹¹⁾ Beträge(n)	ohne		bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank ³⁾) ²⁾	zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegt ¹¹⁾ Beträge(n)								mit | ohne	zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegt ¹¹⁾ Beträge(n)
a) Bundesgebiet																		
1948 Dez.	6 376	5 423	5 198	225	2 531	2 331	1 451	880	200	455	—	1 011	585	1 599	17 980	17 780		
1949 Dez.	7 466	6 741	6 534	207	2 746	2 344	1 806	538	402	1 152 ⁵⁾	1 028 ⁵⁾	1 120	995	3 061	24 309 ⁵⁾	23 907 ⁵⁾		
1950 Dez.	8 117	8 531	7 805	726 ⁵⁾	2 456	2 236	1 535	701 ⁵⁾	220	904	1 162 ⁵⁾	2 434	1 733	4 066	29 403 ⁵⁾	29 182 ⁵⁾		
1951 Dez.	9 323	9 789	9 521	268	2 918	1 988	1 625	363	930	995	1 186 ⁷⁾	3 345	2 347	4 984	34 887	33 910		
1952 Dez.	10 817	10 490	10 228	262	3 723	2 050	1 746	304	1 673	751	738	4 603	3 155	7 404	41 681	39 975		
1953 Dez.	11 972	11 460	11 219	241	5 227	2 104	1 738	366	3 123	639	385	5 583	4 357	11 241	50 864	47 642		
1954 Jan.	11 666	11 039	10 800	239	5 442	1 752	1 490	242 ⁵⁾	3 710 ⁵⁾	613	283 ⁵⁾	5 606	4 682	12 013	51 344	47 634		
Febr.	11 885	10 928	10 702	226	5 653	1 843	1 631	312	3 810	607	298	5 639	4 599	12 762	52 371	48 561		
März	11 791	10 974	10 734	240	6 137	2 014	1 711	303	4 123	596	323	5 611	4 880	13 209	53 521	49 398		
April	12 025	11 464	11 188	276	5 565	1 802	1 600	202	3 763	596	383	5 600	4 711	13 524	53 878	50 115		
Mai	11 886	11 644	11 372	272	5 928	1 954	1 750	204	3 974	575	361	5 528	4 696	13 838	54 456	50 482		
Juni	11 930	11 507	11 259	248	6 419	2 040	1 790	250	4 379	572	341	5 214	4 733	14 244	54 960	50 581		
Juli	12 158	11 867	11 604	263	5 943	1 845	1 603	242	4 098	553	360	5 207	4 663	14 539	55 290	51 192		
Aug.	12 076	12 143	11 838	305	5 825	1 887	1 668	219	3 938	556	322	5 242	4 791	14 874	55 829	51 891		
Sept.	12 358	12 170	11 877	293	6 564	1 897	1 667	230	4 667	562	330	5 167	4 767	15 177	57 095	52 428		
Okt.	12 581	12 225	12 005	220	6 271	1 831	1 628	203	4 440	560	340	5 316	4 815	15 547	57 655	53 215		
Nov.	12 556	12 615	12 391	224	6 689	2 013	1 783	230	4 676	528	351	5 096	4 757	15 835	58 427	53 751		
Dez.	12 781	13 631	13 329	302	7 014	2 284	2 020	264	4 730	524	307	4 991	4 761	16 717	60 726	55 996		
1955 Jan.	12 588	12 630	12 303	327	7 212	1 964	1 761	203	5 248	519	301	5 526	4 900	17 276	60 952	55 704		
Febr.	12 709	12 356	12 022	334	7 282	2 115	1 887	228	5 167	509	295	5 787	4 923	17 726	61 587	56 420		
März	12 879	12 671	12 134	537	7 096	2 428	2 011	417	4 668	510	299	5 664	4 767	18 089	61 975	57 307		
April	13 103	12 706	12 429	277	6 410	2 101	1 868	233	4 309	514	324	5 783	4 911	18 391	62 142	57 833		
Mai	13 026	12 979	12 755	224	6 049	2 478	1 913	565	3 571	386	292	5 983	5 037	18 665	62 417	58 846		
Juni	13 211	13 075	12 865	210	6 206	2 874	2 021	853	3 332	359	296	5 540	4 989	18 926	62 602	59 270		
Juli	13 467	13 286	13 082	204	6 156	2 804	1 843	1 111	3 352	337	314	5 475	4 951	19 117	63 103	59 751		
Aug.	13 295	13 547	13 329	218	6 336	3 044	1 933	1 111	3 292	324	295	5 572	5 055	19 394	63 816	60 524		
Sept.	13 798	13 388	13 164	224	7 067	3 662	1 974	1 688	3 277	293	327	5 446	4 835	19 648	64 802	61 397		
Okt.	13 642	13 871	13 652	219	7 203	3 864	1 925	1 939	3 339	300	300	5 537	4 727	19 948	65 554	62 215		
Nov.	13 759	13 938	13 737	201	7 904	4 441	2 073	2 368	3 363	260	263	5 420	4 581	20 127	66 252	62 789		
Dez.	14 088	14 979	14 747	232	8 455	4 874	2 303	2 571	3 581	265	246	5 460	4 302	20 668	68 463	64 882		
1956 Jan.	13 744	14 033	13 817	216	8 755	5 324	1 925	3 399	3 431	256	255	5 718	4 165	21 187	68 113	64 682		
Febr.	13 860	13 769	13 534	235	9 478	6 201	2 152	4 049	3 277	256	228	5 804	3 966	21 625	68 986	65 709		
März	14 556	13 533	13 278	255	9 265	6 049	2 203	3 846	3 216	244	204	5 689	3 721	21 814	69 206	65 810		
April	14 295	14 117	13 872	245	9 205	6 031	1 997	4 034	3 174	229	229	6 164 ⁵⁾	3 655 ⁵⁾	22 009	69 903 ⁵⁾	66 729 ⁵⁾		
Mai	14 442	14 285	14 012	273	9 338	6 237	1 097	4 217	1 886	232	176	6 189	3 573	22 144	70 449	67 348		
Juni	14 625	14 176	13 939	237	9 729	6 364	2 147	4 217	1 726	235	235	6 189	3 565	22 325	71 020	67 625		
Juli	14 561	14 538	14 315	223	9 443	6 207	1 995	4 212	1 365	150	226	6 537	3 666	22 223	71 344	68 108		
Aug.	14 653	14 677	14 453	224	9 497	6 369	2 078	4 291	1 238	173	210	6 757	3 882	22 294	72 143	69 013		
Sept.	14 846	14 445	14 222	223	10 030	6 758	2 158	4 600	1 128	166	188	6 857	4 092	22 423	73 047	69 775		
Okt.	14 530	14 962	14 759	203	9 518	6 660	1 980	4 680	1 228	141	207	7 169	4 490	22 646	73 667	70 805		
Nov.	15 062	15 131	14 886	245	9 766	7 025	2 261	4 764	1 241	131	189	7 185	4 658	22 495	74 618	71 877		
Dez.	14 925	16 281	15 991	290	9 612	6 391	2 598	3 793	1 221	144	187	6 961	4 627	23 372	76 109	72 888		
1957 Jan.	14 533	14 842	14 632	210	9 276	7 032	2 145	4 887	2 244	132	208	7 464	5 233	23 965	75 653	73 409		
Febr.	14 981	14 757	14 539	218	9 407	7 158	2 186	4 972	2 249	120	162	7 447	5 500	24 364	76 738	74 489		
März	15 117	14 724	14 498	226	9 217	7 062	2 363	4 699	2 155	217	162	7 474	5 581	24 767	77 259	75 104		
April	15 573	15 694	15 444	250	8 778	7 018	2 201	4 817	1 555	142	155	7 952	4 791	25 032	78 117	76 357		
Mai	15 776	15 681	15 455	226	8 728	7 405	2 161	5 244	1 323	120	148	8 003	5 368	25 313	79 137	77 814		
Juni	15 888	15 562	15 354	208	8 626	7 178	2 355	4 823	1 448	359	135	7 769	5 634	25 525	79 498	78 050		
Juli	15 884	16 246	16 059	187	7 564	7 276	2 088	5 188	1 288	431	162	8 250	5 490	25 633	79 660	79 372		
Aug.	16 171	16 701	16 394	307	6 830	2 185	4 645	5 004	—	369	166	8 774	5 775	25 972	80 758	—		
Sept.	16 350	16 918	16 612	306	7 491	2 303	5 188	—	—	501	240	8 873	5 853	26 316	82 542	—		
Okt. ¹⁾	16 511	17 150	16 671	479	7 094	2 090	5 004	—	—	199	171	9 351	5 736	26 750	82 962	—		
b) Bundesgebiet und West-Berlin																		
1951 Dez.	9 309	10 166	9 894	272	3 099	2 163	1 708	455	936	997	1 365 ⁷⁾	3 456	2 388	5 088	35 868	34 885		
1952 Dez.	10 804	10 877	10 612	265	3 903	2 223	1 835	388	1 680	753	839	4 759	3 299	7 581	42 815	41 096		
1953 Dez.	11 955	11 913	11 668	245	5 408	2 278	1 853	425	3 130	639	498	5 762	3 206	11 547	52 228	48 997		
1954 Dez.	12 762	14 150	13 845	305	7 226	2 490	2 147	343	4 736	523	359	5 146	4 971	17 225	62 362	57 626		
1955 Dez.	14 058	15 599	15 357	242	8 636	5 055	2 412	2 643	3 581	265	272	5 622	4 533	21 374	70 359	66 776		
1956 Jan.	13 718	14 634	14 414	220	8 946	5 515	2 019	3 496	3 431	256	274	5 893	4 414	21 930	70 065	66 632		
Febr.	13 836	14 359	14 120	239	9 666	6 389	2 234	4 155	3 277	257	262	5 980	4 216	22 387	70 963	67 684		
März	14 535	14 127	13 869	258	9 503	6 287	2 331	3 956	3 216	244	247	5 856	3 943	22 595	71 050	67 832		
April	14 269	14 736	14 487	249	9 411	6 237	2 079	4 158	3 174	229								

II. Deutsche Bundesbank
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf im Bundesgebiet und in West-Berlin
a) an den Ausweistichtagen

Mio DM

Ausweistag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweistag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweistag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweistag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1948 30. 9.	5 656.1	5 656.1	—	1955 31. 1.	13 109.1	12 180.2	928.9	1956 31. 1.	14 347.2	13 357.7	989.5	1957 31. 1.	15 228.8	14 173.1	1 055.7
31. 12.	6 641.4	6 641.4	—	28. 2.	13 214.7	12 281.6	933.1	29. 2.	14 435.0	13 443.8	991.2	28. 2.	15 653.0	14 589.8	1 063.2
1949 30. 6.	6 974.0	6 962.4	11.6	31. 3.	13 418.1	12 476.9	941.2	31. 3.	15 104.2	14 088.5	1 015.7	31. 3.	15 735.8	14 670.3	1 065.5
31. 12.	7 737.5	7 697.9	39.6	30. 4.	13 594.1	12 642.4	951.7	30. 4.	14 891.8	13 881.5	1 010.3	30. 4.	16 264.0	15 178.7	1 085.3
1950 30. 6.	8 160.0	8 027.8	132.2	31. 5.	13 649.2	12 686.4	962.8	31. 5.	15 086.0	14 064.7	1 021.3	31. 5.	16 415.8	15 332.5	1 083.3
31. 12.	8 413.8	8 323.3	90.5	30. 6.	13 794.5	12 831.6	962.9	30. 6.	15 192.7	14 169.1	1 023.6	30. 6.	16 527.7	15 436.7	1 091.0
1951 30. 6.	8 570.4	8 188.6	381.8	31. 7.	14 006.4	13 028.4	978.0	31. 7.	15 231.4	14 194.0	1 037.4	31. 7.	16 646.1	15 544.7	1 101.4
31. 12.	9 713.3	9 243.1	470.2	31. 8.	13 892.1	13 191.7	972.4	31. 8.	15 237.1	14 201.1	1 036.0	31. 8.	16 804.6	15 706.1	1 098.5
1952 30. 6.	10 405.5	9 804.6	600.9	30. 9.	14 320.5	13 337.5	983.0	30. 9.	15 424.5	14 379.4	1 045.1	30. 9.	17 036.8	15 928.5	1 108.3
31. 12.	11 270.4	10 508.7	761.7	31. 10.	14 229.9	13 241.1	988.8	31. 10.	15 191.8	14 141.0	1 050.8	7. 10.	16 236.7	15 133.8	1 102.9
1953 30. 6.	11 658.8	10 830.8	828.0	30. 11.	14 374.4	13 379.6	994.8	30. 11.	15 699.3	14 630.8	1 068.5	15. 10.	15 599.3	14 504.7	1 094.6
31. 12.	12 434.9	11 547.0	887.9	31. 12.	14 642.4	13 641.0	1 001.4	31. 12.	15 590.5	14 510.8	1 079.7	23. 10.	14 722.2	13 640.1	1 082.1
1954 30. 6.	12 446.1	11 542.4	903.7									31. 10.	17 192.5	16 073.7	1 118.8
31. 12.	13 296.0	12 349.8	946.2									7. 11.	16 190.4	15 080.9	1 109.5
												15. 11.	15 700.4	14 598.4	1 102.0

b) Durchschnitte ¹⁾
Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1954 Nov.	12 179	1955 Nov.	13 316	1956 Nov.	14 216
Dez.	12 759	Dez.	14 037	Dez.	15 276
1955 Jan.	12 344	1956 Jan.	13 545	1957 Jan.	14 365
Febr.	12 242	Febr.	13 453	Febr.	14 333
März	12 391	März	13 858	März	14 679
April	12 657	April	13 892	April	15 111
Mai	12 819	Mai	13 967	Mai	15 131
Juni	12 751	Juni	14 125	Juni	15 348
Juli	13 087	Juli	14 261	Juli	15 369
Aug.	12 969	Aug.	14 115	Aug.	15 545
Sept.	13 172	Sept.	14 300	Sept.	15 701
Okt.	13 390	Okt.	14 230	Okt.	15 799

¹⁾ Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufziffern.

c) Stückelung

nach dem Stand vom 31. Oktober 1957

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt	16 074	93.5
davon:		
100.— DM	4 441	25.8
50.— "	7 754	45.1
20.— "	2 672	15.5
10.— "	1 061	6.2
5.— "	129	0.8
2.— "	3	0.0
1.— "	4	0.0
—,50 — ¹⁾	10	0.1
Scheidemünzen insgesamt	1 119	6.5
davon:		
5.— DM	406	2.4
2.— "	137	0.8
1.— "	315	1.8
—,50 —	109	0.6
—,10 —	100	0.6
—,05 —	32	0.2
—,02 —	2	0.0
—,01 —	18	0.1
Banknoten und Scheidemünzen	17 193	100.0

¹⁾ Einschließlich Kleingeldzeichen.

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit / ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Öffentliche Stellen										Wirtschaftsunternehmen und Private				
		insgesamt mit / ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Bund und Sondervermögen des Bundes ¹⁾				Länder				sonstige öffentliche Stellen	„Direktkredite“ ²⁾	Kredite an Versicherungsunternehmen und Bauspar-kassen ³⁾			
			insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassen-vorschüsse	Kredit wegen Währungs-fonds und Weltbank	Wert-papiere	insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassen-vorschüsse				Lombard-kredite		
a) Deutsche Bundesbank ⁴⁾ ohne Landeszentralbank in Berlin ⁵⁾																
1954 Dez.	726.2	595.2	603.8	472.8	521.7	99.4	—	390.7	31.6	60.8	—	60.8	—	21.3	109.9	12.5
1955 Dez.	1 004.5	743.1	890.6	629.2	652.1	247.3	—	390.7	14.1	205.8	—	180.4	25.4	32.7	103.5	10.4
1956 Aug.	776.7	627.9	688.7	539.9	539.5	108.6	—	390.7	40.2	139.3	—	139.3	—	9.9	83.3	4.7
Sept.	781.8	530.6	693.2	442.0	641.9	194.8	—	390.7	56.4	44.1	—	44.1	—	7.2	84.5	4.1
Okt.	692.1	594.9	601.0	503.8	487.9	34.5	—	390.7	62.7	109.7	—	109.7	—	3.4	87.0	4.1
Nov.	702.3	588.6	610.6	496.9	504.4	49.5	—	390.7	64.2	97.8	—	89.9	7.9	8.4	86.4	5.3
Dez.	806.7	633.0	715.0	541.3	564.5	119.9	—	390.8	53.8	101.8	—	101.8	—	48.7	88.7	3.0
1957 Jan.	564.0	496.3	477.3	409.6	458.5	8.0	—	390.8	59.7	13.1	—	13.1	—	5.7	83.5	3.2
Febr.	637.5	552.3	546.1	460.9	476.0	20.0	—	390.8	65.2	68.8	—	68.8	—	1.3	88.6	2.8
März	645.2	509.6	551.6	416.0	526.4	69.0	—	390.8	66.6	24.7	—	24.7	—	0.5	90.8	2.8
April	646.6	538.3	563.9	455.6	499.1	41.2	—	390.8	67.1	62.2	—	62.2	—	2.6	79.9	2.8
Mai	708.2	562.5	625.5	479.8	536.5	75.9	—	390.8	69.8	72.7	—	72.7	—	16.3	79.9	2.8
Juni	703.6	522.2	615.8	434.4	572.2	98.1	—	390.8	83.3	34.5	—	34.5	—	9.1	84.7	3.1
Juli	717.8	556.6	629.4	468.2	552.0	67.5	—	390.8	93.7	66.7	—	66.7	—	10.7	85.8	2.6
Aug.	681.8	571.6	618.9	508.7	501.0	2.5	—	390.8	107.7	112.4	—	112.4	—	5.5	59.8	1.1
Sept.	563.9	448.7	528.5	413.3	506.0	6.0	—	390.8	109.2	22.5	—	22.5	—	—	32.5	2.9
Okt.	587.9	435.7	578.6	426.4	543.0	42.5	—	390.8	109.7	35.6	—	35.6	—	—	6.4	2.9
b) Deutsche Bundesbank ⁴⁾ einschl. Landeszentralbank in Berlin ⁵⁾																
1954 Dez.	734.0	602.0	605.1	473.1	522.7	100.4	—	390.7	31.6	60.8	—	60.8	—	21.6	109.9	19.0
1955 Dez.	1 011.2	749.8	891.0	629.6	652.1	247.3	—	390.7	14.1	205.8	—	180.4	25.4	33.1	103.5	16.7
1956 Aug.	783.0	634.2	688.7	539.9	539.5	108.6	—	390.7	40.2	139.3	—	139.3	—	9.9	83.3	11.0
Sept.	788.1	536.9	693.2	442.0	641.9	194.8	—	390.7	56.4	44.1	—	44.1	—	7.2	84.5	10.4
Okt.	713.4	616.2	616.0	518.8	487.9	34.5	—	390.7	62.7	124.7	—	124.7	—	3.4	87.0	10.4
Nov.	708.6	594.9	610.6	496.9	504.4	49.5	—	390.7	64.2	97.8	—	89.9	7.9	8.4	86.4	11.6
Dez.	813.0	639.3	715.0	541.3	564.5	119.9	—	390.8	53.8	101.8	—	101.8	—	48.7	88.7	9.3
1957 Jan.	570.2	502.5	477.3	409.6	458.5	8.0	—	390.8	59.7	13.1	—	13.1	—	5.7	83.5	9.4
Febr.	643.7	558.5	546.1	460.9	476.0	20.0	—	390.8	65.2	68.8	—	68.8	—	1.3	88.6	9.0
März	651.4	515.8	551.6	416.0	526.4	69.0	—	390.8	66.6	24.7	—	24.7	—	0.5	90.8	9.0
April	684.8	576.5	595.9	487.6	499.1	41.2	—	390.8	67.1	62.2	—	62.2	—	2.6	79.9	9.0
Mai	714.4	568.7	625.5	479.8	536.5	75.9	—	390.8	69.8	72.7	—	72.7	—	16.3	79.9	9.0
Juni	709.8	528.4	615.8	434.4	572.2	98.1	—	390.8	83.3	34.5	—	34.5	—	9.1	84.7	9.3
Juli	776.1	614.9	682.4	521.2	552.0	67.5	—	390.8	93.7	119.7	—	119.7	—	10.7	85.8	7.9
Aug.	724.0	613.8	635.9	545.7	501.0	2.5	—	390.8	107.7	149.4	—	149.4	—	5.5	59.8	8.3
Sept.	608.1	492.9	567.5	452.3	506.0	6.0	—	390.8	109.2	61.5	—	61.5	—	—	32.5	8.1
Okt.	653.1	500.9	636.6	486.4	543.0	42.5	—	390.8	109.7	95.6	—	95.6	—	—	6.4	8.1

¹⁾ Einschließlich Bundesbahn, Bundespost und Bundesausgleichsamt. — ²⁾ Wechsel- und Lombardkredite der Landeszentralbank-Zweiganstalten in der ehemaligen französischen Besatzungszone. — ³⁾ Mittels vorübergehendem Ankauf und Lombardierung von Ausgleichsforderungen. — ⁴⁾ Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. — ⁵⁾ Bis August 1957: Berliner Zentralbank.

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute des Bundesgebiets (ohne KfW)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt ¹⁾	Wechselkredite ¹⁾	Lombardkredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichsforderungen ²⁾	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere
a) Deutsche Bundesbank ³⁾ ohne Landeszentralbank in Berlin ⁴⁾							
1954 Dez.	3 090,2	2 787,1	250,4	52,7	207,3	195,2	12,1
1955 Dez.	4 397,6	4 034,5	337,8	25,3	145,0	139,5	5,5
1956 Aug.	2 666,3	2 576,8	74,4	15,1	84,8	76,3	8,5
Sept.	2 935,3	2 784,1	136,4	14,8	68,3	59,8	8,5
Okt.	2 155,7	2 092,9	48,6	14,2	81,0	72,5	8,5
Nov.	1 972,9	1 879,4	89,9	12,6	71,3	62,9	8,4
Dez.	2 890,2	2 661,0	218,1	11,1	58,6	46,6	12,0
1957 Jan.	1 775,6	1 719,5	45,5	10,6	40,8	28,7	12,1
Febr.	1 679,4	1 573,5	97,6	9,3	34,4	22,3	12,1
März	2 038,7	1 968,2	61,2	9,3	46,6	32,5	14,1
April	1 911,4	1 859,1	43,6	8,7	61,6	46,5	15,1
Mai	2 040,5	1 987,9	44,3	8,3	62,7	47,6	15,1
Juni	2 894,1	2 789,7	96,1	8,3	34,9	25,1	9,8
Juli	1 920,4	1 882,7	29,8	7,9	29,0	27,6	1,4
Aug.	1 225,9	1 189,9	28,7	7,3	21,8	21,4	0,4
Sept.	1 401,6	1 352,2	42,2	7,2	43,6	43,2	0,4
Okt.	1 010,3	971,3	32,4	6,6	16,9	16,5	0,4
b) Deutsche Bundesbank ³⁾ einschl. Landeszentralbank in Berlin ⁴⁾							
1954 Dez.	3 339,0	2 837,7	265,1	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 Dez.	4 683,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,5	5,5
1956 Aug.	2 931,6	2 667,9	75,1	188,6	84,8	76,3	8,5
Sept.	3 192,7	2 867,4	137,0	188,3	68,3	59,8	8,5
Okt.	2 392,1	2 154,7	49,7	187,7	81,0	72,5	8,5
Nov.	2 202,2	1 934,6	82,5	185,1	71,3	62,9	8,4
Dez.	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 Jan.	2 023,4	1 795,0	46,3	182,1	40,8	28,7	12,1
Febr.	1 916,8	1 638,1	98,9	179,6	34,4	22,3	12,1
März	2 278,7	2 037,4	62,0	179,3	46,6	32,5	14,1
April	2 136,4	1 913,6	44,6	178,2	61,6	46,5	15,1
Mai	2 271,3	2 051,4	45,2	174,7	62,7	47,6	15,1
Juni	3 115,9	2 844,4	96,8	174,7	34,9	25,1	9,8
Juli	2 146,0	1 940,9	31,0	174,1	29,0	27,6	1,4
Aug.	1 435,5	1 241,7	29,7	164,1	21,8	21,4	0,4
Sept.	1 645,6	1 438,2	43,4	164,0	43,6	43,2	0,4
Okt.	1 223,3	1 021,2	39,0	163,1	16,9	16,5	0,4

¹⁾ Einschließlich angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — ²⁾ Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute. — ³⁾ Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. — ⁴⁾ Bis August 1957: Berliner Zentralbank.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten

Mio DM

Zeit	Nichtbanken							Kreditinstitute des Bundesgebiets ¹⁾
	insgesamt		öffentliche Stellen		Gegenwertmittel ²⁾	Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte	sonstige Einleger	
	mit	ohne	Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden ³⁾	sonstige öffentliche Stellen				
a) Deutsche Bundesbank ⁵⁾ ohne Landeszentralbank in Berlin ⁶⁾								
1954 Dez.	6 127,0	1 397,0	4 601,7	392,0	307,6	523,4	302,3	3 851,9
1955 Dez.	6 894,8	3 314,0	5 878,3	273,3	245,8	265,4	232,0	4 349,7
1956 Aug.	8 026,4	4 898,4	7 394,7	24,5	210,0	173,2	224,0	3 437,3
Sept.	8 448,7	5 176,9	7 759,1	112,2	187,9	166,0	223,5	3 766,7
Okt.	8 089,1	5 231,2	7 456,4	81,7	206,7	141,1	203,2	3 575,6
Nov.	8 069,9	5 328,5	7 261,7	243,4	189,1	130,6	245,1	3 343,7
Dez.	7 634,2	4 413,2	6 677,0	336,7	187,1	143,6	289,8	5 055,2
1957 Jan.	7 681,0	5 437,3	7 108,8	21,9	208,2	132,2	209,9	3 490,2
Febr.	7 720,7	5 471,9	7 054,9	165,6	161,6	120,2	218,4	3 557,6
März	7 458,6	5 303,3	6 594,9	259,6	161,7	216,4	226,0	4 018,7
April	7 124,1	5 363,6	6 320,0	257,3	154,8	142,6	249,4	3 809,0
Mai	7 061,3	5 738,0	6 276,8	290,9	148,1	120,0	225,5	4 215,7
Juni	6 972,4	5 524,1	6 023,9	247,1	135,0	358,6	207,8	5 098,5
Juli	6 256,1	5 968,1	5 153,1	323,1	161,8	431,4	186,7	4 773,3
Aug.	5 487,8	5 487,8	4 577,5	67,8	166,5	369,5	306,5	4 685,6
Sept.	6 234,5	6 234,5	4 878,1	309,2	239,6	501,3	306,3	5 377,4
Okt.	5 853,6	5 234,5	4 709,6	294,5	171,2	199,2	479,1	5 152,9
b) Deutsche Bundesbank ⁵⁾ einschl. Landeszentralbank in Berlin ⁶⁾								
1954 Dez.	6 266,7	1 530,1	4 684,7	394,4	359,1	523,4	305,1	4 005,9
1955 Dez.	7 003,5	3 420,7	5 949,7	274,3	272,2	265,5	241,8	4 502,2
1956 Aug.	8 124,7	4 994,7	7 459,8	28,5	234,5	173,4	228,5	3 579,8
Sept.	8 529,0	5 255,2	7 811,0	116,7	208,3	166,2	226,8	3 929,7
Okt.	8 186,0	5 326,1	7 511,5	85,6	239,6	141,3	208,0	3 714,4
Nov.	8 202,5	5 459,1	7 363,4	247,4	209,2	130,8	251,7	3 494,1
Dez.	7 682,3	4 459,3	6 711,8	339,8	192,5	143,8	294,4	5 258,5
1957 Jan.	7 772,9	5 527,2	7 181,1	27,3	217,4	132,6	214,5	3 615,9
Febr.	7 804,6	5 553,8	7 121,9	171,8	168,8	120,4	221,7	3 690,6
März	7 531,1	5 373,8	6 643,2	269,1	174,1	216,5	228,2	4 167,2
April	7 224,2	5 461,7	6 385,2	267,9	174,9	142,9	253,3	3 968,6
Mai	7 140,5	5 815,2	6 323,3	300,3	167,1	120,2	229,6	4 363,8
Juni	7 079,2	5 628,9	6 099,7	256,0	152,1	358,9	212,5	5 278,6
Juli	6 362,9	6 072,9	5 212,4	331,8	181,5	432,0	205,2	4 952,2
Aug.	5 539,7	5 537,7	4 614,2	73,1	172,1	370,4	309,9	4 857,1
Sept.	6 285,6	6 283,6	4 912,8	314,6	246,5	501,4	310,3	5 622,6
Okt.	5 901,4	5 899,4	4 739,9	302,9	177,5	199,3	481,8	5 340,9

¹⁾ Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — ²⁾ Einschließlich ERP-Sonderkonto der Berliner Zentralbank. — ³⁾ Einschließlich Post- und Postsparkassenämter. — ⁴⁾ Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — ⁵⁾ Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. — ⁶⁾ Bis August 1957: Berliner Zentralbank.

1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank

Mio

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold ¹⁾	Guthaben bei aus- ländischen Banken ¹⁾	Sorten, ausländische Wechsel und Schecks ¹⁾	Inlands- wechsel ²⁾	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombardforderungen		Vorschüsse und kurzfristige Kredite			
					insgesamt	darunter		insgesamt	darunter gegen Ausgleichs- forderungen	insgesamt	Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder	sonstige öffentliche Stellen
						Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder						
1951 31. Dez.	116,0	1 696,0	302,1	4 615,5	573,5	553,3	20,2	312,0	259,6	622,0	—	168,0	454,0
1952 31. Dez.	587,0	3 971,5	336,0	3 359,9	366,7	355,2	11,5	263,2	211,5	318,9	—	50,4	268,5
1953 31. Dez.	1 367,8	6 497,3	466,6	2 786,4	198,5	194,8	3,7	241,4	211,9	244,2	—	41,6	202,6
1954 31. Dez.	2 629,6	7 568,7	1 066,7	2 850,0	99,4	99,4	—	274,2	216,7	256,0	—	60,8	195,2
1955 30. Juni	3 182,4	8 162,9	702,5	1 932,9	82,5	82,5	—	138,0	121,7	200,1	50,0	14,0	136,1
31. Dez.	3 862,0	8 559,9	682,9	4 029,6	247,3	247,3	—	401,4	205,9	319,9	—	180,4	139,5
1956 31. Mai	4 421,4	9 307,9	758,1	3 940,2	276,4	276,4	—	67,5	59,0	130,9	—	36,1	94,8
30. Juni	4 625,7	9 811,8	758,4	3 800,5	234,1	234,1	—	148,1	125,1	93,4	—	11,3	82,1
31. Juli	4 982,8	10 105,3	777,5	3 244,8	155,4	155,4	—	82,0	73,8	107,0	—	12,0	95,0
31. Aug.	5 340,9	10 144,4	723,1	2 563,8	108,6	108,6	—	84,8	68,9	215,6	—	139,3	76,3
30. Sept.	5 411,5	10 686,0	771,5	2 810,2	194,8	194,8	—	143,7	101,6	103,9	—	44,1	59,8
31. Okt.	5 570,6	11 037,5	744,4	2 091,1	34,5	34,5	—	52,2	42,1	182,2	—	109,7	72,5
30. Nov.	5 762,8	11 184,3	734,9	1 870,3	49,5	49,5	—	94,1	65,5	152,8	—	89,9	62,9
31. Dez.	6 230,8	10 992,3	832,2	2 703,5	119,9	119,9	—	260,6	143,0	148,4	—	101,8	46,6
1957 31. Jan.	6 530,9	11 055,4	752,1	1 712,3	8,0	8,0	—	49,5	39,9	41,8	—	13,1	28,7
28. Febr.	6 930,8	11 119,9	693,9	1 572,6	20,0	20,0	—	98,2	62,0	91,1	—	68,8	22,3
31. März	7 334,4	10 833,0	756,7	1 952,4	69,0	69,0	—	61,8	54,0	57,2	—	24,7	32,5
30. April	7 660,6	11 119,9	739,0	1 855,7	41,2	41,2	—	45,8	37,1	108,7	—	62,2	46,5
7. Mai	7 660,6	11 242,8	770,4	2 312,5	48,4	48,4	—	80,7	60,4	93,0	—	40,9	52,1
15. "	8 034,5	10 939,8	768,7	2 319,5	46,3	46,3	—	64,3	57,9	55,1	—	5,6	49,5
23. "	8 034,5	11 046,6	815,5	2 066,3	9,2	9,2	—	70,0	64,6	46,8	—	4,3	42,5
31. "	8 034,5	11 276,3	787,0	1 965,3	75,9	75,9	—	44,8	39,1	120,3	—	72,7	47,6
7. Juni	8 034,5	11 387,2	787,4	2 447,3	80,0	80,0	—	63,5	52,2	117,1	—	79,2	37,9
15. "	8 478,4	11 071,8	786,6	2 161,0	—	—	—	87,4	72,7	31,3	—	—	31,3
23. "	8 478,4	11 232,5	823,3	2 133,3	—	—	—	130,6	107,3	31,0	—	—	31,0
30. "	8 478,4	11 305,5	821,1	2 763,1	98,1	98,1	—	103,3	76,4	59,6	—	34,5	25,1
7. Juli	8 583,6	11 461,1	714,6	2 584,2	25,6	25,6	—	67,5	58,6	66,2	—	36,6	29,6
15. "	8 583,6	11 748,7	700,9	1 993,8	—	—	—	61,1	52,4	47,8	—	14,2	33,6
23. "	8 886,9	11 541,5	732,3	1 704,7	—	—	—	55,1	49,7	34,4	—	5,8	28,6
31. "	8 886,9	11 817,1	754,0	1 864,4	67,5	67,5	—	30,3	25,2	94,3	—	66,7	27,6

¹⁾ Ausweis der Deutschen Bundesbank s. im folgenden unter II B 3. — ²⁾ Bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der Hohen Kommission. — *) Einschließlich Exporttratten. — landsgeschäfts.

Passiva

Ausweis- stichtag	Bank- noten- umlauf	Einlagen								
		insgesamt	Kredit- institute (einschließ- lich Postscheck- und Post- sparkassen- ämter)	Berliner Zentralbank		öffentlich-rechtliche Körperschaften				
				insgesamt	darunter ERP- Sonder- konto	insgesamt	Bund und Bundes- verwal- tungen	Gegenwert- konten des Bundes	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände
1951 31. Dez.	9 243,1	5 446,4	2 627,9	105,4	52,6	2 444,9	17,9	1 086,4	137,4	10,2
1952 31. Dez.	10 508,7	4 998,5	2 896,3	93,4	13,0	1 747,0	29,0	692,3	102,0	10,5
1953 31. Dez.	11 547,0	4 841,9	3 187,8	123,1	1,4	1 289,9	17,1	284,4	106,4	6,9
1954 31. Dez.	12 349,8	5 355,9	3 851,9	107,1	0,1	1 094,6	12,8	307,5	111,7	8,6
1955 30. Juni	12 831,6	4 763,3	2 974,6	71,1	—	1 508,3	678,1	295,6	97,9	8,4
31. Dez.	13 641,0	7 709,1	4 349,7	45,4	—	3 082,0	1 969,0	245,8	125,2	6,9
1956 31. Mai	14 064,7	8 216,6	3 344,4	18,6	—	4 580,2	3 545,5	232,2	55,8	9,5
30. Juni	14 169,1	8 415,5	3 550,0	S 0,1	—	4 628,6	3 706,7	234,9	64,7	8,0
31. Juli	14 194,0	8 606,3	3 703,3	91,7	—	4 588,2	3 846,6	225,9	48,8	7,4
31. Aug.	14 201,1	8 399,1	3 437,3	63,4	—	4 674,4	3 730,3	210,0	46,7	6,7
30. Sept.	14 379,4	9 016,1	3 766,7	72,5	—	4 953,4	4 037,3	187,9	61,2	10,4
31. Okt.	14 141,0	8 884,2	3 575,6	77,4	—	5 028,0	4 277,4	206,7	61,0	6,0
30. Nov.	14 630,8	8 808,1	3 343,7	135,9	—	5 083,4	3 937,0	189,1	58,4	7,6
31. Dez.	14 510,8	9 553,4	5 055,2	85,0	—	4 123,4	3 014,5	187,1	127,7	7,9
1957 31. Jan.	14 173,1	8 979,4	3 490,2	51,9	—	5 227,4	4 553,6	208,2	62,6	8,4
28. Febr.	14 589,8	9 088,4	3 557,6	58,9	—	5 253,5	4 277,1	161,6	73,7	7,1
31. März	14 670,3	9 378,0	4 018,7	56,0	—	5 077,3	3 992,0	161,7	76,0	8,6
30. April	15 178,7	9 249,4	3 809,0	76,8	—	5 114,2	4 087,2	154,8	136,2	8,3
7. Mai	14 308,7	10 517,3	5 447,9	102,4	—	4 737,2	3 854,0	147,1	128,6	4,9
15. "	13 738,3	11 114,2	5 182,7	138,8	—	5 585,1	4 561,5	146,6	161,9	17,0
23. "	13 147,0	11 520,4	5 347,2	144,4	—	5 818,5	4 721,2	145,6	159,4	6,5
31. "	15 332,5	10 026,9	4 215,7	73,2	—	5 512,5	4 232,4	148,1	134,3	8,6
7. Juni	14 650,6	11 085,0	5 719,8	155,2	—	4 976,6	3 988,6	137,4	118,4	4,6
15. "	13 961,2	10 464,8	4 644,6	150,7	—	5 426,8	4 118,6	136,7	213,8	7,5
23. "	13 357,3	11 470,6	5 144,0	183,6	—	5 924,5	4 688,6	136,2	85,0	6,3
30. "	15 436,7	10 756,8	5 098,5	134,2	—	5 316,3	4 029,6	135,0	77,9	9,8
7. Juli	14 712,6	11 236,5	5 617,1	151,0	—	5 271,4	4 173,6	135,3	64,4	5,2
15. "	14 171,1	11 306,0	4 572,9	164,1	—	6 371,2	4 938,8	142,0	85,6	7,1
23. "	13 390,0	11 941,4	5 309,5	182,2	—	6 260,1	4 950,2	161,9	66,8	6,3
31. "	15 544,7	10 829,4	4 773,3	88,0	—	5 781,4	4 299,6	161,8	180,5	10,6

¹⁾ Ausweis der Deutschen Bundesbank s. im folgenden unter II B 3.

weise

deutscher Länder und der Landeszentralbanken *)

DM

Aktiva

Wertpapiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung					Kredit an Bund wegen Währungs- und Weltbank	Deutsche Scheidemünzen	Post-scheckguthaben	Schwebende Verrechnungen im Zentralbank-system	Sonstige Vermögenswerte 4)	Bilanzsumme	Ausweis-stichtag
	Bestand	nachrichtlich:										
		aus der eigenen Umstellung 1)	angekaufte Ausgleichsforderungen	zeitweilig zur Geldanlage an öffentliche Stellen abgegebene Ausgleichsforderungen	im Tausch gegen Geldmarkt-titel zurück-gegebene Ausgleichsforderungen							
321,8	8 158,0	8 648,8	485,7	976,5	—	—	69,5	74,3	—	350,2	17 210,9	31. Dez. 1951
247,8	7 236,8	8 643,7	299,7	1 706,6	—	183,0	96,9	97,8	—	407,9	17 473,4	31. Dez. 1952
124,0	5 642,3	8 670,2	194,5	3 222,4	—	183,0	81,4	84,0	—	353,0	18 269,9	31. Dez. 1953
91,4	3 985,1	8 676,3	62,5	4 753,7	—	390,7	62,0	85,8	—	305,1	19 664,7	31. Dez. 1954
71,9	3 979,3	8 700,3	45,4	3 331,9	1 434,5	390,7	56,0	48,1	131,8	265,8	19 344,9	30. Juni 1955
71,2	4 108,8	8 707,4	30,4	3 580,8	1 048,2	390,7	36,9	93,9	—	251,3	23 055,8	31. Dez. 1955
85,2	4 014,2	8 708,8	22,6	3 100,8	1 616,4	390,7	42,0	97,0	98,8	223,6	23 853,9	31. Mai 1956
90,1	3 917,3	8 709,1	21,7	3 364,9	1 448,6	390,7	43,9	64,9	49,1	230,0	24 258,0	30. Juni 1956
100,4	4 019,6	8 709,2	20,9	3 235,8	1 474,7	390,7	37,4	63,8	164,0	228,0	24 458,7	31. Juli 1956
103,5	4 078,6	8 709,4	19,2	3 128,0	1 522,0	390,7	45,2	66,1	214,7	243,3	24 323,3	31. Aug. 1956
119,9	3 936,5	8 710,6	18,9	3 271,8	1 521,2	390,7	47,1	61,8	216,5	282,3	25 176,4	30. Sept. 1956
126,3	4 032,7	8 710,9	18,3	2 857,9	1 838,6	390,7	54,4	70,5	134,8	284,3	24 806,2	31. Okt. 1956
128,1	4 050,1	8 711,0	16,7	2 741,4	1 936,2	390,7	45,7	65,3	332,9	364,1	25 225,6	30. Nov. 1956
121,3	4 076,4	8 712,4	14,1	3 221,0	1 429,1	390,8	40,6	148,6	—	361,7	26 427,1	31. Dez. 1956
126,8	3 995,1	8 711,8	13,4	2 243,7	2 486,4	390,8	71,1	75,1	153,8	310,7	25 273,4	31. Jan. 1957
132,2	4 037,5	8 711,8	12,1	2 248,8	2 437,6	390,8	68,1	65,6	258,3	300,1	25 779,1	28. Febr. 1957
132,7	3 956,8	8 737,5	12,1	2 155,3	2 637,5	390,8	70,4	64,0	275,2	235,0	26 189,4	31. März 1957
134,2	3 979,3	8 737,6	11,5	1 760,5	3 009,3	390,8	58,1	84,5	154,2	162,9	26 534,9	30. April 1957
134,7	3 954,5	8 737,6	11,3	1 865,9	2 928,5	390,8	67,7	109,3	—	154,2	27 019,6	7. Mai 1957
135,1	3 811,3	8 737,7	11,1	1 987,5	2 950,0	390,8	82,9	110,4	—	144,5	26 903,2	15. " 1957
137,9	3 779,6	8 737,7	11,1	1 770,9	3 198,3	390,8	100,6	84,1	—	147,0	26 728,9	23. " 1957
138,3	3 982,4	8 737,7	11,1	1 323,3	3 443,1	390,8	64,7	83,3	220,7	156,3	27 340,6	31. " 1957
138,0	3 948,5	8 737,7	11,1	1 448,6	3 351,7	390,8	69,6	79,9	5,6	160,6	27 710,0	7. Juni 1957
139,9	3 369,9	8 737,7	11,1	1 956,2	3 422,7	390,8	84,5	100,6	—	169,1	26 871,3	15. " 1957
139,6	3 382,0	8 737,7	11,1	1 909,0	3 457,8	390,8	94,5	93,4	24,7	165,0	27 119,1	23. " 1957
147,3	3 851,1	8 737,7	10,6	1 448,3	3 448,9	390,8	61,9	78,9	191,9	177,8	28 528,8	30. " 1957
143,2	3 953,7	8 737,8	10,2	1 095,1	3 699,2	390,8	69,9	82,5	—	158,9	28 301,8	7. Juli 1957
147,2	3 886,5	8 737,8	10,2	845,6	4 015,9	390,8	82,9	111,2	—	165,8	27 920,3	15. " 1957
150,9	3 863,6	8 737,8	10,2	813,2	4 071,2	390,8	98,4	78,9	—	168,4	27 705,9	23. " 1957
152,6	4 134,6	8 738,1	10,2	288,0	4 325,7	390,8	61,9	96,8	149,3	177,9	28 678,4	31. " 1957

*) Ab 15. 3. 1954 einschließlich Ausgleichsforderungen aus der Umstellung Berliner Uraltguthaben (UEG). — 4) Einschließlich der Forderungen aus der Abwicklung des Aus-

Passiva

Einlagen				Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft	Grundkapital der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken (abzüglich Beteiligungen der LZB'en an der BfL = 100,0 Mio DM)	Rücklagen und Rückstellungen	Schwebende Verrechnungen im Zentralbank-system	Sonstige Verbindlichkeiten	Bilanzsumme	Ausweis-stichtag
sonstige öffentliche Körperschaften	alliierte Dienststellen	sonstige inländische Einleger	ausländische Einleger							
198,1	994,9	260,0	8,2	912,8	285,0	534,8	114,6	674,2	17 210,9	31. Dez. 1951
161,9	751,3	235,4	26,4	351,3	285,0	695,4	36,9	597,6	17 473,4	31. Dez. 1952
235,8	639,3	179,8	61,3	220,5	285,0	791,7	63,7	520,1	18 269,9	31. Dez. 1953
130,6	523,4	194,2	108,1	386,1	285,0	817,2	177,4	293,3	19 664,7	31. Dez. 1954
68,9	359,4	172,2	37,1	373,5	285,0	851,9	—	239,6	19 344,9	30. Juni 1955
469,7	265,4	208,9	23,1	231,8	285,0	852,3	10,4	326,2	23 055,8	31. Dez. 1955
550,8	186,4	241,7	31,7	190,3	285,0	946,3	—	151,0	23 853,9	31. Mai 1956
437,8	176,5	216,1	20,9	193,3	285,0	918,6	—	276,5	24 258,0	30. Juni 1956
309,7	149,8	199,5	23,6	162,8	285,0	919,9	—	290,7	24 458,7	31. Juli 1956
507,5	173,2	199,8	24,2	205,5	285,0	919,9	—	312,7	24 323,3	31. Aug. 1956
490,6	166,0	195,0	28,5	228,9	285,0	919,9	—	347,1	25 176,4	30. Sept. 1956
335,8	141,1	184,7	18,5	207,7	285,0	919,9	—	368,4	24 806,2	31. Okt. 1956
760,7	130,6	219,3	25,8	196,3	285,0	919,9	—	385,5	25 225,6	30. Nov. 1956
642,6	143,6	267,2	22,6	579,1	285,0	918,6	182,9	397,3	26 427,1	31. Dez. 1956
262,4	132,2	191,2	18,7	581,6	285,0	918,6	—	335,7	25 273,4	31. Jan. 1957
613,8	120,2	188,6	29,8	546,7	285,0	918,6	—	350,6	25 779,1	28. Febr. 1957
622,6	216,4	199,7	26,3	584,1	285,0	935,8	—	336,2	26 189,4	31. März 1957
585,1	142,6	227,1	22,3	685,7	285,0	1 043,4	—	92,7	26 534,9	30. April 1957
448,9	153,7	200,9	28,9	701,4	285,0	1 050,0	79,0	78,2	27 019,6	7. Mai 1957
559,0	139,1	179,2	28,4	575,7	285,0	1 050,0	46,2	93,8	26 903,2	15. " 1957
647,4	138,4	193,3	17,0	568,8	285,0	1 051,0	60,5	96,2	26 728,9	23. " 1957
869,1	120,0	210,1	15,4	559,1	285,0	1 052,7	—	84,4	27 340,6	31. " 1957
558,4	169,2	212,8	20,6	553,5	285,0	1 052,7	—	83,2	27 710,0	7. Juni 1957
551,1	399,1	220,6	22,1	834,2	285,0	1 052,7	175,6	97,8	26 871,3	15. " 1957
648,9	359,5	198,2	20,3	856,3	285,0	1 052,7	—	97,2	27 119,1	23. " 1957
705,4	358,6	189,8	18,0	825,8	285,0	1 025,5	—	199,0	28 528,8	30. " 1957
535,0	357,9	169,6	27,4	840,8	285,0	1 025,5	22,5	178,9	28 301,8	7. Juli 1957
665,5	532,2	177,6	20,2	859,4	285,0	1 025,5	85,2	188,1	27 920,3	15. " 1957
570,5	504,4	172,3	17,3	800,7	285,0	1 026,6	52,1	210,1	27 705,9	23. " 1957
697,5	431,4	170,2	16,5	794,5	285,0	1 027,6	—	197,2	28 678,4	31. " 1957

2. Ausweis der Bank deutscher Länder *)

Mio DM

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold ¹⁾	Guthaben bei aus- ländischen Banken ²⁾	Sorten, aus- ländische Wechsel und Schecks ¹⁾	Post- scheck- gut- haben	Inlands- wechsel ²⁾	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen der Bundes- verwal- tungen	Deutsche Scheide- münzen	Lom- bard- forde- rungen	Vor- schüsse und kurz- fristige Kredite	Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung				Kredit an Bund wegen Wäh- rungs- fonds und Welt- bank	Sonstige Aktiva
											Bestand	nachrichtlich:				
												zeitweilig zur Geldanlage an öffent- liche Stellen ab- gegebene Ausgleichs- forderungen	im Tausch gegen Geldmarkt- titel zurück- gegebene Ausgleichs- forderungen			
1951 31. Dez.	116,0	1 696,0	302,1	73,7	4 037,6	450,7	69,5	664,2	454,0	286,1	5 236,9	855,6	—	—	195,6	
1952 31. Dez.	587,0	3 971,5	336,0	97,3	2 558,7	355,2	96,9	435,9	268,5	199,9	4 509,8	1 584,1	—	183,0	239,0	
1953 31. Dez.	1 367,8	6 497,3	466,6	83,4	1 875,7	194,8	81,4	168,9	202,6	67,3	3 038,5	3 094,5	—	183,0	207,7	
1954 31. Dez.	2 629,6	7 568,7	1 066,7	85,2	1 353,3	99,4	62,0	101,7	195,2	43,7	1 438,6	4 666,7	—	390,7	146,0	
1955 30. Juni	3 182,4	8 162,9	702,5	47,9	792,7	82,5	56,0	343,1	186,1	23,1	1 527,7	3 167,0	1 434,5	390,7	127,0	
31. Dez.	3 862,0	8 559,9	682,9	93,2	2 374,3	247,3	36,9	101,9	139,5	19,6	1 533,3	3 553,0	1 048,2	390,7	93,6	
1956 31. Mai	4 421,4	9 307,9	758,1	96,9	2 395,0	276,4	42,0	103,1	94,8	32,8	1 534,5	2 985,0	1 616,4	390,7	93,7	
30. Juni	4 625,7	9 811,8	758,4	64,9	2 059,1	234,1	43,9	151,9	82,1	37,0	1 534,4	3 153,0	1 448,6	390,7	81,9	
31. Juli	4 982,8	10 105,3	777,5	63,7	1 463,5	155,4	37,4	276,8	95,0	47,4	1 534,5	3 127,0	1 474,7	390,7	81,4	
31. Aug.	5 340,9	10 144,4	723,1	66,0	1 194,0	108,6	45,2	284,6	76,3	48,7	1 535,3	3 079,0	1 522,0	390,7	90,3	
30. Sept.	5 411,5	10 686,0	771,5	61,7	1 256,9	194,8	47,1	93,0	59,8	64,9	1 536,3	3 080,0	1 521,2	390,7	117,4	
31. Okt.	5 570,6	11 037,5	744,4	70,4	897,4	34,5	54,4	113,8	72,5	71,2	1 536,2	2 763,0	1 838,6	390,7	114,4	
30. Nov.	5 762,8	11 184,3	734,9	65,2	753,3	49,5	45,7	206,2	62,9	72,6	1 536,7	2 665,0	1 936,2	390,7	146,2	
31. Dez.	6 230,8	10 992,3	832,2	147,6	898,5	119,9	40,6	105,0	46,6	65,8	1 537,3	3 172,0	1 429,1	390,8	171,8	
1957 31. Jan.	6 530,9	11 055,4	752,1	75,0	643,7	8,0	71,1	54,0	28,7	71,8	1 537,1	2 115,0	2 486,4	390,8	134,3	
28. Febr.	6 930,8	11 119,9	693,9	65,5	593,2	20,0	68,1	189,0	22,3	77,3	1 536,9	2 164,0	2 637,5	390,8	108,6	
31. März	7 334,4	10 833,0	756,7	63,9	603,3	69,0	70,4	2,9	32,5	80,7	1 537,1	1 964,0	2 637,5	390,8	74,5	
30. April	7 660,6	11 119,9	739,0	84,4	698,0	41,2	58,1	105,5	46,5	82,2	1 537,5	1 592,0	3 009,3	390,8	40,4	
7. Mai	7 660,6	11 242,8	770,4	100,3	676,3	48,4	67,7	—	52,1	82,2	1 537,3	1 673,0	2 928,5	390,8	38,3	
15. "	8 034,5	10 939,8	768,7	110,2	583,7	46,3	82,9	—	49,5	82,3	1 536,9	1 652,0	2 950,0	390,8	29,2	
23. "	8 034,5	11 046,6	815,5	84,0	469,4	9,2	100,6	—	42,5	84,9	1 537,6	1 403,0	3 198,3	390,8	32,0	
31. "	8 034,5	11 276,3	787,0	83,2	488,1	75,9	64,7	166,0	47,6	84,9	1 537,8	1 158,0	3 443,1	390,8	35,5	
7. Juni	8 034,5	11 387,2	787,4	79,9	459,5	80,0	69,6	—	37,9	84,6	1 537,2	1 250,0	3 351,7	390,8	37,5	
15. "	8 478,4	11 071,8	786,6	100,5	434,1	—	84,5	—	31,3	86,3	1 537,2	1 179,0	3 422,7	390,8	36,3	
23. "	8 478,4	11 232,5	823,3	93,3	341,9	—	94,5	—	31,0	86,0	1 537,1	1 144,0	3 457,8	390,8	39,6	
30. "	8 478,4	11 305,5	821,1	78,8	384,2	98,1	61,9	85,0	25,1	93,1	1 537,0	1 153,0	3 448,9	390,8	28,4	
7. Juli	8 583,6	11 461,1	714,6	82,4	363,1	25,6	69,9	—	29,6	88,9	1 537,8	902,0	3 699,2	390,8	28,7	
15. "	8 583,6	11 748,7	700,9	111,2	422,5	—	82,9	—	33,6	92,8	1 537,1	586,0	4 015,9	390,8	30,1	
23. "	8 886,9	11 541,5	732,3	78,7	405,6	—	98,4	—	28,6	96,2	1 537,8	530,0	4 071,2	390,8	32,4	
31. "	8 886,9	11 817,1	754,0	96,7	419,9	67,5	61,9	109,5	27,6	95,1	1 537,3	276,0	4 325,7	390,8	33,2	

*) Differenzen in der Kommastriche gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen. — 1) Bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der Hohen Kommission. — 2) Einschließlich Exporttratten.

Passiva

Ausweis- stichtag	Banknoten- umlauf	Einlagen (ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge)						Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft	Sonstige Passiva	Grund- kapital	Gesetz- liche und sonstige Rücklagen	Bilanz- summe
		insgesamt	Landes- zentral- banken	Dienststellen des Bundes		alliierte Dienststellen	sonstige					
				Gegenwert- konten des Bundes	sonstige Guthaben							
1951 31. Dez.	9 243,1	2 673,5	465,6	1 086,4	133,2	837,7	150,6	912,8	543,0	100,0	110,0	13 582,4
1952 31. Dez.	10 508,7	2 142,3	568,8	692,3	154,4	589,5	137,3	351,3	586,4	100,0	150,0	13 838,7
1953 31. Dez.	11 547,0	1 798,3	559,1	284,4	222,2	580,0	152,6	220,5	579,2	100,0	190,0	14 435,0
1954 31. Dez.	12 349,8	1 770,0	715,6	307,5	122,3	482,3	142,3	386,1	352,6	100,0	222,3	15 180,8
1955 30. Juni	12 831,6	1 739,5	296,0	295,6	721,2	338,5	88,2	373,5	337,7	100,0	242,3	15 624,6
31. Dez.	13 641,0	3 558,5	552,4	245,8	2 421,2	257,0	82,1	231,8	361,5	100,0	242,3	18 135,1
1956 31. Mai	14 064,7	4 643,5	123,4	232,2	4 082,3	172,6	33,0	190,3	268,5	100,0	280,3	19 547,3
30. Juni	14 169,1	4 809,5	292,2	234,9	4 107,6	150,6	24,2	193,3	323,7	100,0	280,3	19 875,9
31. Juli	14 194,0	4 944,7	340,5	225,9	4 141,3	126,9	110,1	162,8	329,6	100,0	280,3	20 011,4
31. Aug.	14 201,1	4 916,8	246,4	210,0	4 222,1	152,5	85,8	205,5	344,4	100,0	280,3	20 048,1
30. Sept.	14 379,4	5 337,4	424,9	187,9	4 496,4	140,8	87,4	228,9	365,6	100,0	280,3	20 691,6
31. Okt.	14 141,0	5 599,3	577,5	206,7	4 599,2	120,1	95,8	207,7	379,7	100,0	280,3	20 708,0
30. Nov.	14 630,8	5 411,4	272,2	189,1	4 684,9	100,4	164,8	196,3	392,2	100,0	280,3	21 011,0
31. Dez.	14 510,8	5 730,6	1 670,9	187,1	3 626,5	130,6	115,5	579,1	378,4	100,0	280,3	21 579,2
1957 31. Jan.	14 173,1	5 876,7	685,2	208,2	4 797,2	118,3	67,8	581,6	341,2	100,0	280,3	21 352,9
28. Febr.	14 589,8	5 946,6	729,8	161,6	4 866,0	103,6	85,6	546,7	352,9	100,0	280,3	21 816,3
31. März	14 670,3	5 833,1	888,8	161,7	4 568,5	133,6	80,5	584,1	381,4	100,0	280,3	21 849,2
30. April	15 178,7	6 075,0	1 035,0	154,8	4 648,6	129,6	107,0	685,7	247,1	100,0	317,6	22 604,1
7. Mai	14 308,7	6 997,9	2 312,2	147,1	4 287,8	124,3	126,5	701,4	241,6	100,0	317,6	22 667,2
15. "	13 738,3	7 667,2	2 156,3	146,6	5 087,8	117,9	158,6	575,7	256,0	100,0	317,6	22 654,8
23. "	13 147,0	8 255,8	2 483,6	145,6	5 352,3	109,2	165,1	568,8	258,4	100,0	317,6	22 647,6
31. "	15 332,5	6 506,1	1 091,0	148,1	5 081,7	91,7	93,6	559,1	257,0	100,0	317,6	23 072,3
7. Juni	14 650,6	7 110,2	2 123,1	137,4	4 535,3	134,2	180,2	553,5	254,2	100,0	317,6	22 986,1
15. "	13 961,2	7 557,3	2 235,1	136,7	4 644,6	367,2	173,7	834,2	267,5	100,0	317,6	23 037,8
23. "	13 357,3	8 250,9	2 253,2	136,2	5 318,7	336,4	206,4	856,3	266,3	100,0	317,6	23 148,4
30. "	15 436,7	6 386,5	1 057,7	135,0	4 707,2	333,8	152,8	825,8	320,8	100,0	317,6	23 387,4
7. Juli	14 712,6	7 126,8	1 793,2	135,3	4 695,2	328,3	174,8	840,8	278,3	100,0	317,6	23 376,1
15. "	14 171,1	8 003,1	1 616,8	142,0	5 574,6	486,9	182,8	859,4	283,0	100,0	317,6	23 734,2
23. "	13 390,0	8 911,1	2 590,3	161,9	5 501,6	461,2	196,1	800,7	309,8	100,0	317,6	23 829,2
31. "	15 544,7	7 243,9	1 595,3	161,8	4 982,4	401,3	103,1	794,5	296,8	100,0	317,6	24 297,5

*) Differenzen in der Kommastriche gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen.

3. Ausweis der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold	Guthaben bei aus- ländischen Banken und Geldmarkt- anlagen im Ausland 1)	Sorten, Aus- lands- wechsel und -schecks 1)	Sonstige Förde- rungen an das Aus- land 2)	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- gut- haben	Inlands- wechsel	Schatz- wechsel und un- verzinsliche Schatzan- weisungen	Lom- bard- förde- rungen	Kassen- kredite	Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Kredit an Bund wegen Wäh- rungs- fonds und Welt- bank	Sonstige Aktiva
												Bestand	nachrichtlich:			
													angekaufte Ausgleichs- forderungen	im Tausch gegen Geldmarkt- titel zurück- gegebene Ausgleichs- forderungen		
1957 7. Aug.	8 964.4	7 485.1	204.0	5 035.9	75.6	113.7	1 924.4	50.7	34.5	92.8	155.7	4 360.4	9.6	4 387.3	390.8	196.8
15. "	9 544.4	7 020.7	199.4	5 269.0	89.1	91.9	1 495.3	—	41.7	40.8	158.6	4 100.4	9.6	4 647.3	390.8	201.8
23. "	9 449.7	7 732.3	209.1	5 326.2	104.6	81.4	1 253.1	—	46.1	47.8	164.4	3 415.2	9.6	5 332.5	390.8	208.1
31. "	9 449.8	8 144.0	214.6	5 330.0	72.2	82.4	1 115.8	2.5	29.6	133.8	165.7	3 117.5	9.6	5 630.2	390.8	235.1
7. Sept.	9 449.8	8 398.6	213.3	5 437.0	78.6	73.7	1 283.7	48.7	34.5	121.6	166.8	3 460.1	9.6	5 287.7	390.8	208.4
15. "	10 032.6	7 813.2	214.2	5 717.8	88.1	90.9	1 232.3	14.1	39.7	37.9	166.9	3 431.5	9.6	5 316.3	390.8	213.2
23. " 3)	10 032.6	8 178.5	227.8	5 774.0	105.4	72.6	1 104.5	0.1	65.1	46.0	172.4	3 645.6	169.5	5 262.1	390.8	223.5
30. "	10 032.6	8 304.1	230.5	5 793.7	69.3	87.6	1 246.6	6.0	44.1	104.7	172.5	3 659.9	169.5	5 247.8	390.8	447.1
7. Okt.	10 032.6	8 404.2	226.1	5 793.5	75.8	103.9	1 294.7	—	36.8	89.8	172.6	3 570.8	168.9	5 336.3	390.8	234.0
15. "	10 702.4	7 424.8	219.5	6 012.5	88.9	111.2	1 075.7	—	40.0	57.0	172.9	3 386.1	168.9	5 521.0	390.8	236.5
23. "	10 655.1	7 167.7	218.5	6 328.5	103.8	97.2	945.4	—	45.0	60.2	172.8	3 211.6	168.9	5 695.5	390.8	239.0
31. "	10 655.1	6 989.6	215.5	6 428.5	69.3	91.9	952.5	42.5	39.6	112.1	172.7	3 319.7	168.6	5 587.2	390.8	451.3
7. Nov.	10 655.1	7 054.5	214.3	6 428.3	79.8	111.0	897.2	—	42.3	137.8	172.8	3 329.4	168.4	5 577.3	390.8	248.5
15. "	10 691.5	6 841.0	210.2	6 435.3	89.7	105.5	758.3	—	46.6	86.9	173.0	3 265.2	168.0	5 641.1	390.8	255.2

*) Bis 31. Juli 1957 vgl. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken. — 1) Die bisher unter „Auslandswechsel“ ausgewiesenen ausländischen Bankakzepte sind nunmehr unter „Geldmarktanlagen im Ausland“ erfaßt. — 2) Enthält insbesondere die Guthaben bei der Europäischen Zahlungsunion, die Forderungen der Bank aus Konsolidierungen, zweckgebundene Auslandsguthaben sowie ausländische Wertpapiere, die nicht Geldmarktanlagen darstellen. — 3) Ab 23. Sept. 1957 einschließlich Landeszentralbank in Berlin. In den Angaben für die früheren Termine sind lediglich die Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Deutschen Bundesbank sowie die von ihr bei der Bundesbank rediskontierten Wechsel enthalten.

Passiva

Ausweis- stichtag	Bank- noten- umlauf	Einlagen							Ver- bind- lich- keiten aus dem Aus- lands- geschäft	Rück- stel- lungen	Grund- kapital	Rück- lagen	Sonstige Passiva	Bilanz- summe	
		insgesamt	Kredit- institute (einschl. Postscheck- u. Postsparkassen- ämter)	Berliner Zentral- bank	Öffentliche Einleger			andere inlän- dische Einleger							auslän- dische Einleger 2)
					Bund und Sonder- vermögen des Bundes 1)	Länder	andere öffentliche Einleger								
1957 7. Aug.	14 664.3	11 927.2	6 067.1	109.2	4 917.6	168.1	26.6	169.0	469.6	884.8	592.9	285.0	434.7	295.9	29 084.8
15. "	14 281.7	11 926.1	5 175.6	110.5	5 562.0	357.4	39.5	175.0	506.1	826.9	592.9	285.0	434.7	296.6	28 643.9
23. "	13 758.4	12 141.8	5 453.7	118.8	5 592.6	311.8	23.8	153.6	487.5	892.9	592.9	285.0	434.7	323.1	28 428.8
31. "	15 706.1	10 234.2	4 685.6	60.8	4 669.9	118.4	23.5	165.8	510.2	1 036.9	592.9	285.0	434.7	194.0	28 483.8
7. Sept.	14 957.0	11 782.3	6 392.3	128.6	4 425.0	142.0	19.3	173.9	501.2	1 064.3	592.9	285.0	434.7	249.4	29 365.6
15. "	14 613.2	12 193.3	5 185.8	74.8	5 011.4	1 008.2	23.0	170.1	720.0	1 030.2	592.9	285.0	434.7	333.9	29 483.2
23. " 3)	13 702.1	13 685.8	6 139.1	—	5 633.3	999.9	28.0	193.9	691.6	944.6	600.9	290.0	436.0	379.5	30 038.9
30. "	15 928.5	11 906.2	5 622.6	—	4 963.4	460.7	47.8	179.7	632.0	1 134.4	600.9	290.0	436.0	293.5	30 589.5
7. Okt.	15 133.8	12 584.6	6 505.5	—	4 847.2	421.9	218.5	169.3	422.2	999.1	600.7	290.0	436.0	381.4	30 425.6
15. "	14 504.7	12 719.1	5 932.4	—	5 429.2	566.2	224.3	181.5	385.5	949.2	600.7	290.0	436.0	418.6	29 918.3
23. "	13 640.1	13 354.6	6 467.9	—	5 596.8	575.2	17.2	372.7	324.8	949.7	600.3	290.0	436.0	364.9	29 635.6
31. "	16 073.7	11 240.3	5 340.9	—	4 934.5	265.8	18.0	372.5	308.6	1 028.6	600.3	290.0	436.0	262.2	29 931.1
7. Nov.	15 080.9	12 066.3	6 621.6	—	4 644.6	207.0	11.8	267.0	314.3	988.0	600.3	290.0	436.0	300.3	29 761.8
15. "	14 598.4	12 045.8	5 631.5	—	5 406.1	471.2	26.9	228.2	281.9	1 015.1	600.3	290.0	436.0	363.6	29 349.2

*) Bis 31. Juli 1957 vgl. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken. — 1) Enthält gegenüber den bisher unter „Bund und Bundesverwaltungen“ ausgewiesenen Konten das ERP-Sondervermögen sowie die Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost, des Bundesausgleichsamts, die unter „sonstige öffentliche Körperschaften“ erfaßt waren. — 2) Einschließlich der bisher unter der Position „allierter Dienststellen“ ausgewiesenen Einlagen der Dienststellen ehem. Besatzungsmächte. — 3) Ab 23. Sept. 1957 einschließlich Landeszentralbank in Berlin. In den Angaben für die früheren Termine sind lediglich die Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Deutschen Bundesbank sowie die von ihr bei der Bundesbank rediskontierten Wechsel enthalten.

Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ¹⁾	Kredite an Nichtbanken							Kredite an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite				
		insgesamt		Debitoren			Wechselkredite, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Mittelfristige Kredite ²⁾	Langfristige Kredite ³⁾	Debitoren			
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite				insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechselkredite
Alle Bankengruppen⁴⁾													
1948	3 518	4 684,3	4 684,3	2 548,5	..	..	2 135,8	473,3	4 388,8	2 497,0	..	..	1 891,8
1949	3 524	9 954,9	9 679,0	6 653,2	2 063,8	4 589,4	3 301,7	2 637,1	9 120,9	6 215,1	1 982,1	4 233,0	2 905,8
1950	3 596 ⁵⁾	14 095,3	13 573,4	8 518,1	2 343,9	6 174,2	5 577,2	1 046,5	6 216,7	13 167,6	8 234,4	2 342,9	5 891,5
1951	3 769 ⁵⁾	16 709,8	15 782,7	8 711,6	1 638,6	7 073,0	7 998,2	1 617,8	9 736,7	15 349,4	1 638,5	6 760,4	6 950,5
1952	3 754	20 189,7	19 161,7	10 384,1	1 215,9	9 168,2	9 805,6	2 260,2	13 719,9	18 773,7	10 028,3	2 115,9	8 812,4
1953	3 750	22 935,9	21 809,6	12 059,9	1 077,2	10 982,7	10 876,0	3 582,2	19 171,7	21 499,4	11 791,1	1 077,2	10 713,9
1954	3 750	26 195,5	25 146,6	13 868,0	1 053,1	12 814,9	12 327,5	4 231,5	26 419,6	24 830,2	13 589,8	1 053,0	12 536,8
1955	3 592 ⁷⁾	29 221,0	28 047,0	14 916,7	1 141,7	13 775,0	14 304,3	4 976,6	35 842,1	27 723,8	14 660,7	1 141,7	13 519,0
1956	Sept.	3 614	30 466,5	29 114,0	16 224,5	884,8	15 339,7	14 242,0	41 532,7	28 652,8	15 899,8	884,8	14 955,0
	Okt.	3 613	30 913,1	28 846,7	16 057,8	905,7	15 152,1	14 855,3	42 185,5	28 385,9	15 668,7	905,7	14 763,0
	Nov.	3 612	31 304,3	28 936,4	16 237,5	907,0	15 330,5	15 066,8	42 836,2	28 456,2	15 828,0	907,0	14 921,0
	Dez.	3 613	31 414,9	29 706,7	15 981,8	987,2	14 994,6	15 433,1	43 004,8 ⁸⁾	29 274,9	15 619,6	987,2	14 632,4
1957	Jan.	3 613	32 353,1	29 533,2	16 371,2	970,0	15 401,2	15 981,9	43 176,9 ⁹⁾	28 986,2	15 908,1	970,0	14 938,1
	Febr.	3 612	32 621,8	29 816,7	16 584,2	917,0	15 667,2	16 037,6	43 707,8	29 293,3	16 152,1	917,0	15 235,1
	März	3 610	33 436,4	30 575,5	16 874,8	848,7	16 026,1	16 561,6	44 133,9	30 034,9	16 437,4	848,7	15 588,7
	April	3 612	33 346,6	30 000,1	16 514,8	821,8	15 693,0	16 831,8	44 590,6 ¹⁰⁾	29 523,5	16 148,9	821,8	15 327,1
	Mai	3 608 ¹¹⁾	33 945,9	30 065,7	16 579,4	826,0	15 753,4	17 366,5	45 088,5	29 499,8	16 134,5	826,0	15 308,5
	Juni	3 609	34 548,2	30 797,6	17 419,1	826,3	16 592,8	17 129,1	45 283,6	30 202,1	16 950,8	826,3	16 124,5
	Juli	3 606	35 053,8	30 300,6	16 871,3	803,0	16 068,3	18 182,5	45 857,9	29 757,0	16 462,9	803,0	15 659,9
	Aug.	3 605	36 333,6	30 117,7	16 789,0	807,0	15 982,0	18 724,6	46 479,9	29 660,5	16 421,2	807,0	15 614,2
	Sept.	3 606	36 575,8	30 576,8	17 364,6	829,3	16 535,3	19 211,2	47 117,7	30 022,6	16 910,1	829,3	16 080,8
	Okt. ¹²⁾	..	37 096,6	30 617,0	..	..	..	..	47 758,1	30 039,7	..	..	..
Kreditbanken													
1953	Dez.	317	13 221,2	13 082,7	6 844,0	884,4	5 959,6	6 377,2	962,2	2 386,2	13 025,7	6 809,2	884,4
1954	Dez.	307	15 189,0	15 077,0	7 662,2	881,7	6 780,5	7 526,8	1 113,7	3 263,3	15 001,2	7 609,4	881,7
1955	Dez.	313	17 033,5	16 958,5	8 136,2	964,2	7 172,0	8 897,3	1 312,9	4 061,0	16 870,1	8 102,0	964,2
1956	Dez.	324	17 990,0	17 826,2	8 639,6	860,3	7 779,3	9 350,4	1 603,1	4 675,8	17 755,7	8 601,8	860,3
1957	Mai	316 ¹³⁾	18 686,1	17 783,1	9 055,4	699,2	8 356,2	9 630,7	1 541,7	4 805,5	17 695,6	9 019,7	699,2
	Juni	316	18 975,2	18 329,7	9 621,3	712,9	8 908,4	9 353,9	1 584,0	4 783,1	18 230,3	9 580,1	712,9
	Juli	314	19 097,6	18 145,3	9 399,6	715,8	8 683,8	9 698,0	1 547,2	4 842,3	18 045,3	9 359,4	715,8
	Aug.	314	19 699,6	18 150,9	9 399,7	713,0	8 686,7	10 299,9	1 594,4	4 885,1	18 022,2	9 326,7	713,0
	Sept.	314	19 801,9	18 280,2	9 730,9	738,3	8 992,6	10 071,0	1 654,4	4 942,7	18 185,9	9 687,8	738,3
Großbanken¹⁴⁾													
1953	Dez.	9	7 260,6	7 208,7	3 672,1	440,4	3 231,7	3 588,5	353,7	900,9	7 202,5	3 666,9	440,4
1954	Dez.	9	8 485,2	8 451,6	4 057,3	468,0	3 589,3	4 427,9	315,4	1 132,3	8 438,9	4 045,4	468,0
1955	Dez.	9	9 397,5	9 391,9	4 222,1	492,1	3 730,0	5 175,4	687,9	1 122,8	9 385,6	4 215,1	492,1
1956	Dez.	9	9 929,9	9 822,7	4 567,7	462,2	4 105,5	5 362,2	845,8	1 095,0	9 810,1	4 556,2	462,2
1957	Mai	9 ¹⁵⁾	10 376,4	9 771,4	4 792,7	369,7	4 423,0	5 583,7	721,0	1 092,9	9 754,9	4 777,9	369,7
	Juni	5	10 509,8	10 151,8	5 127,4	404,9	4 722,5	5 382,4	735,4	1 053,5	10 133,2	5 110,7	404,9
	Juli	5	10 677,6	10 045,4	5 002,4	409,4	4 593,0	5 675,2	683,4	1 052,4	10 026,4	4 985,5	409,4
	Aug.	5	11 204,7	10 024,9	4 967,1	414,0	4 553,1	6 237,6	705,9	1 055,9	10 008,1	4 951,8	414,0
	Sept.	5	11 133,3	10 020,0	5 130,6	414,5	4 716,1	6 002,7	738,9	1 072,6	9 997,8	5 109,9	414,5
Staats-, Regional- und Lokalbanken¹⁶⁾													
1953	Dez.	68	3 868,5	3 791,3	2 091,1	203,5	1 887,6	1 777,4	471,2	1 262,5	3 753,7	2 062,0	203,5
1954	Dez.	72	4 539,0	4 467,5	2 528,5	201,2	2 327,3	2 010,5	478,1	1 889,9	4 417,3	2 488,6	201,2
1955	Dez.	75	5 177,1	5 112,5	2 764,7	262,1	2 502,6	2 412,4	469,7	2 602,3	5 059,2	2 740,0	262,1
1956	Dez.	78	5 376,0	5 329,0	2 759,5	196,3	2 563,2	2 616,5	566,5	3 226,0	5 291,9	2 737,9	196,3
1957	Mai	77	5 633,1	5 345,5	2 915,7	152,2	2 763,5	2 717,4	599,8	3 351,2	5 303,2	2 886,6	152,2
	Juni	77	5 767,9	5 431,3	3 107,3	143,5	2 964,8	2 660,6	629,3	3 376,5	5 446,8	3 083,5	143,5
	Juli	77	5 736,9	5 427,5	3 017,2	137,2	2 880,0	2 719,7	636,2	3 438,1	5 385,7	2 995,0	137,2
	Aug.	77	5 847,1	5 492,5	3 085,3	138,0	2 947,3	2 761,8	637,8	3 474,9	5 416,4	3 028,2	138,0
	Sept.	77	5 970,8	5 579,0	3 185,6	140,4	3 045,2	2 785,2	653,3	3 513,5	5 536,0	3 163,9	140,4
Privatbankiers¹⁷⁾													
1953	Dez.	205	1 732,8	1 723,5	885,3	196,8	688,5	847,5	86,1	161,6	1 723,3	885,1	196,8
1954	Dez.	202	1 836,7	1 829,7	913,2	183,4	729,8	923,5	89,7	204,3	1 828,8	912,3	183,4
1955	Dez.	203	2 072,5	2 067,7	980,5	175,9	804,6	1 092,0	103,5	240,8	2 065,2	978,0	175,9
1956	Dez.	212 ¹⁸⁾	2 282,9	2 273,4	1 137,2	178,1	959,1	1 145,7	132,5	238,9	2 269,2	1 133,0	178,1
1957	Mai	210	2 235,7	2 225,5	1 151,0	159,9	991,1	1 084,7	139,2	244,9	2 225,0	1 150,5	159,9
	Juni	210	2 254,0	2 243,3	1 180,5	145,2	1 035,3	1 073,5	139,5	235,6	2 242,7	1 179,9	145,2
	Juli	208	2 232,8	2 222,2	1 170,8	150,0	1 020,8	1 062,0	137,9	234,7	2 221,6	1 170,2	150,0
	Aug.	208	2 210,0	2 195,9	1 148,6	142,1	1 006,5	1 061,4	152,8	235,7	2 195,4	1 148,1	142,1
	Sept.	208	2 251,1	2 234,6	1 206,0	161,9	1 044,1	1 045,1	164,9	237,0	2 234,0	1 205,4	161,9
Spezial-, Haus- und Branchebanken¹⁹⁾													
1953	Dez.	35	359,3	359,2	195,5	43,7	151,8	163,8	51,2	61,2	346,2	195,2	43,7
1954	Dez.	24 ²⁰⁾	328,2	328,2	163,2	29,2	134,0	165,0	30,5	36,8	316,2	163,1	29,2
1955	Dez.	26	386,4	386,4	168,9	34,1	134,8	217,5	51,8	95,1	362,1	168,9	34,1
1956	Dez.	25	401,2	401,1	175,2	27,7	151,5	226,0	58,3	115,9	384,5	174,7	27,7
1957	Mai	24	440,9	440,7	196,0	17,4	178,6	244,9	81,7	116,5	412,5	195,7	17,4
	Juni	24	443,5	443,3	206,1	19,3	186,8	237,4	83,4	117,5	407,6	206,0	19,3
	Juli	24	450,3	450,2	209,2	19,2	190,0	241,1	89,7	117,1	411,6	208,7	19,2
	Aug.	24	437,8	437,6	198,7	18,9	179,8	239,1	97,9	118,6	402,3	198,6	18,9
	Sept.	24	446,7	446,6	208,7	21,5	187,2	238,0	97,3	119,6	418,1	208,6	21,5

¹⁾ Kurzfristige Kredite: Bis weniger als sechs Monate, mittelfristige Kredite: Sechs Monate bis weniger als vier Jahre, langfristige Kredite: Vier Jahre und mehr. — Der Gliederung nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ²⁾ Gesamterhebung bei den Kreditinstituten des Bundesgebietes. — (Vgl. Anmerkung¹⁾ erste Seite der Tabelle III, B. 1. Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — ³⁾ Teilbeträge der Bilanzpositionen „Debitoren“ und „Durchlaufende Kredite“. — ⁴⁾ Bilanzdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und schaften. Vgl. Anmer

langfristige Kredite *)

DM

und Private		Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften							Kredite an Kreditinstitute							Jahres- bzw. Monats- ende
Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	
		insgesamt mit und ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen		Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und un- verzins- liche Schatz- anwei- sungen			insgesamt	Debitoren			Wechsel- kredite			
		insgesamt	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen							insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				
Alle Bankengruppen¹⁾																
412.0	295.5	295.5	51.5	244.0	·	61.3	1 098.6	364.2	·	·	734.4	42.9		1948		
2 245.8	834.0	558.1	438.1	120.0	275.9	391.3	1 618.3	609.7	23.2	586.5	1 008.6	306.0		1949		
929.4	927.7	405.8	283.7	122.1	521.9	117.1	1 898.1	789.4	19.5	769.9	1 108.7	116.4	2 198.9	1950		
1 435.4	1 360.4	433.3	312.7	120.6	927.1	182.4	2 192.2	780.7	15.2	765.5	1 411.5	193.4	2 997.9	1951		
1 923.6	1 416.0	388.0	355.8	32.2	1 028.0	336.6	2 163.2	2 743.4	10.3	806.9	1 926.2	372.6	4 169.9	1952		
3 076.2	1 436.5	310.2	268.8	41.4	1 126.3	506.0	3 223.0	2 725.5	24.6	1 162.1	1 538.8	391.2	5 360.3	1953		
3 800.8	1 365.3	316.4	278.2	38.2	1 048.9	430.7	4 879.9	2 842.1	36.1	1 178.8	1 627.2	697.6	7 218.9	1954		
4 615.2	1 497.2	323.2	256.0	67.2	1 174.0	361.4	7 060.3	3 399.4	47.4	1 397.0	1 955.0	640.2	9 232.9	1955		
5 209.2	1 813.7	461.2	384.7	76.5	1 352.5	397.5	8 187.5	3 091.9	60.1	1 386.1	1 645.7	519.0	10 495.7	Sept. 1956		
5 361.3	33 900.1	2 527.2	389.1	71.7	2 066.4	391.6	8 285.4	3 013.6	57.9	1 330.6	1 625.1	517.5	10 617.0	Okt. 1949		
5 494.3	34 426.8	2 848.1	409.5	70.7	2 367.9	376.3	8 409.4	3 051.8	56.0	1 405.3	1 590.5	511.3	10 700.5	Nov. 1949		
5 559.1	34 324.8 ^{b)}	2 140.0	431.8	362.2	1 708.2	383.8	8 680.0 ^{b)}	3 223.5	56.2	1 485.8	1 681.5	577.1	10 816.6 ^{b)}	Dez. 1949		
5 496.6	34 690.6	3 366.9	547.0	463.1	83.9	2 819.9	8 486.3 ^{b)}	2 937.0	51.9	1 379.5	1 505.6	560.4	10 835.8 ^{b)}	Jan. 1957		
5 505.0	35 114.8	3 328.5	523.4	432.1	91.3	2 805.1	8 593.0	2 929.2	56.0	1 336.8	1 536.4	640.5	11 069.8	Febr. 1957		
5 270.8	35 391.0	3 401.5	540.6	437.4	103.2	2 860.9	8 742.9	2 962.7	64.4	1 380.6	1 517.7	588.6	11 260.6	März 1957		
5 285.8	35 754.8	3 823.1	476.6	365.9	110.7	3 346.5	8 835.8 ^{b)}	2 849.6	71.5	1 336.3	1 441.8	511.0	11 431.7	April 1957		
5 293.2	36 238.3	4 446.1	565.9	444.9	121.0	3 880.2	8 850.2	3 009.5	77.8	1 405.6	1 526.1	541.5	11 484.7	Mai 1957		
5 401.1	36 405.3	4 346.1	595.5	468.3	127.2	3 750.6	8 878.3	3 062.8	82.3	1 514.5	1 466.0	585.6	11 604.8	Juni 1957		
5 354.5	36 923.5	5 296.8	543.6	408.4	135.2	4 753.2	8 934.4	2 757.2	74.7	1 266.9	1 415.6	618.6	11 590.2 ^{b)}	Juli 1957		
5 434.3	37 463.2	6 673.1	457.2	367.8	89.4	6 215.9	9 016.7	2 574.4	67.3	1 194.6	1 312.5	602.5	11 780.9	Aug. 1957		
5 539.8	38 025.9	6 532.2	554.2	454.5	99.7	5 999.0	9 091.8	2 735.9	66.4	1 257.3	1 412.2	597.2	12 009.1	Sept. 1957		
5 512.2	38 481.2	7 056.9	577.3	·	·	6 479.6	9 276.9	·	·	·	·	·	·	Okt. 1957		
Kreditbanken																
872.9	2 307.9	195.5	57.0	34.8	22.2	138.5	89.3	78.3	814.4	328.3	12.2	316.1	486.1	76.0	87.6	Dez. 1953
1 063.7	3 109.9	187.8	75.8	52.8	23.0	112.0	50.0	153.4	964.2	516.3	27.7	488.6	447.9	107.5	85.7	Dez. 1954
1 268.3	3 833.0	163.4	88.4	34.2	54.2	75.0	44.6	228.0	1 349.8	720.8	35.9	684.9	629.0	123.7	100.1	Dez. 1955
1 366.1	4 346.7	234.3	70.5	37.8	32.7	163.8	37.0	329.1	1 453.8	801.5	48.3	753.2	652.3	141.6	142.7	Dez. 1956
1 485.4	4 493.8	990.5	87.5	35.7	51.8	903.0	56.3	311.7	1 481.2	868.3	75.2	793.1	612.9	136.7	125.1	Mai 1957
1 524.4	4 464.5	744.9	99.4	41.2	58.2	645.5	59.6	318.6	1 514.3	921.6	80.6	841.0	592.7	138.9	124.0	Juni 1957
1 483.0	4 512.4	1 052.3	100.0	40.2	59.8	952.3	64.2	329.9	1 394.9	791.8	73.3	718.5	603.1	147.6	141.6	Juli 1957
1 525.7	4 551.6	1 677.4	128.7	73.0	55.7	1 548.7	68.7	333.5	1 365.2	773.1	66.1	707.0	592.1	132.6	148.1	Aug. 1957
1 579.4	4 599.0	1 616.0	94.3	43.1	51.2	1 521.7	75.0	343.7	1 496.6	793.6	65.4	728.2	703.0	116.6	154.3	Sept. 1957
Großbanken^{o)}																
334.9	896.2	58.1	6.2	5.2	1.0	51.9	18.8	4.7	449.2	198.4	7.0	191.4	250.8	42.9	58.9	Dez. 1953
499.2	1 122.0	46.3	12.7	11.9	0.8	33.6	16.2	10.3	501.9	315.8	15.5	300.3	186.1	56.6	60.2	Dez. 1954
673.0	1 108.0	13.9	8.3	7.0	1.3	5.6	14.9	14.8	652.4	451.4	17.2	414.2	221.0	54.4	51.8	Dez. 1955
839.2	1 072.5	119.8	12.6	11.5	1.1	107.2	6.6	23.5	743.1	506.9	32.2	474.7	236.2	77.2	45.2	Dez. 1956
707.1	1 065.5	621.5	16.8	17.7	1.7	605.0	13.9	27.4	834.7	573.6	51.0	522.6	261.1	71.2	30.5	Mai 1957
620.6	1 025.1	376.6	18.6	16.7	1.9	358.0	14.8	28.4	831.3	603.2	54.2	549.0	228.1	69.8	28.7	Juni 1957
664.9	1 026.7	651.2	19.0	16.9	2.1	632.2	18.5	25.7	763.7	522.8	49.7	473.1	240.9	71.4	31.5	Juli 1957
685.7	1 028.8	1 196.6	16.8	15.3	1.5	1 179.8	20.3	27.1	733.6	486.7	42.8	443.9	246.9	66.5	31.4	Aug. 1957
717.6	1 045.3	1 135.5	22.2	20.7	1.5	1 113.3	21.3	27.3	895.6	513.2	44.5	468.7	382.4	57.9	31.2	Sept. 1957
Staats-, Regional- und Lokalbanken⁺																
403.1	1 190.3	114.8	37.6	29.1	8.5	77.2	68.1	72.2	280.0	95.6	2.0	93.6	184.4	28.5	15.1	Dez. 1953
445.9	1 747.7	121.7	50.3	39.9	10.3	71.5	32.2	142.2	365.9	154.1	10.4	143.7	211.8	45.1	21.8	Dez. 1954
442.2	2 390.1	117.9	53.3	24.7	28.6	64.6	27.5	212.2	585.1	246.5	14.6	231.9	338.6	60.6	41.4	Dez. 1955
538.8	2 922.9	84.1	37.1	21.6	15.5	47.0	27.7	303.1	586.0	248.7	12.2	236.5	337.3	58.8	90.7	Dez. 1956
560.1	3 071.2	329.9	42.3	20.1	22.2	287.6	39.7	280.0	509.4	242.1	16.2	225.9	267.3	59.8	88.2	Mai 1957
587.2	3 090.6	321.1	44.5	23.8	20.7	276.6	42.1	285.9	548.3	266.1	19.2	246.9	282.2	62.4	88.5	Juni 1957
593.1	3 138.2	351.2	41.8	22.2	19.6	309.4	43.1	299.9	506.9	224.9	18.0	206.9	280.0	67.5	104.0	Juli 1957
593.4	3 172.7	430.7	76.1	57.1	19.0	359.6	44.4	302.2	504.4	238.2	17.7	220.3	268.2	58.2	110.0	Aug. 1957
606.6	3 201.3	434.8	43.0	21.7	21.3	391.8	46.7	312.2	483.5	232.0	17.1	214.9	251.5	51.3	116.4	Sept. 1957
Privatbankiers⁺																
85.2	161.3	9.5	0.2	0.2	0.0	9.3	0.9	0.3	70.0	30.2	1.6	28.6	39.8	3.1	1.3	Dez. 1953
88.1	203.5	7.9	0.9	0.9	—	7.0	1.6	0.8	82.7	46.3	1.7	44.6	36.4	5.6	2.2	Dez. 1954
101.9	239.8	7.3	2.5	2.5	—	4.8	1.6	1.0	92.3	42.8	4.1	38.7	49.5	8.2	2.8	Dez. 1955
129.8	236.0	13.7	4.2	4.2	—	9.5	2.7	2.9	101.2	45.9	3.9	42.0	55.3	5.0	2.7	Dez. 1956
136.5	241.2	10.7	0.5	0.5	—	10.2	2.7	3.7	109.9	51.9	8.0	43.9	58.0	5.3	2.7	Mai 1957
133.2	231.9	11.3	0.6	0.6	—	10.7	2.7	3.7	108.9	51.6	7.2	44.4	57.3	6.2	2.8	Juni 1957
135.3	231.0	11.2	0.6	0.6	—	10.6	2.6	3.7	97.5	42.5	5.6	36.9	55.0	8.2	2.1	Juli 1957
150.1	232.1	14.6	0.5	0.5	—	14.1	2.7	3.6	95.4	47.3	5.6	41.7	48.1	7.4	2.7	Aug. 1957
162.3	233.4	17.1	0.6	0.6	—	16.5	2.6	3.6	90.5	47.4	3.8	43.6	43.1	7.1	2.7	Sept. 1957
Spezial-, Haus- und Branchenbanken⁺																
49.7	60.1	13.1	13.0	0.3	12.7	0.1	1.5	1.1	15.2	4.1	1.6	2.5	11.1	1.5	12.3	Dez. 1953
30.5	36.8	12.0	12.0	0.1	11.9	—	—	—	13.7	0.1	—	0.1	13.6	0.2	1.5	Dez. 1954
51.2	95.1	24.3	24.3	0.0	24.3	—	0.6	0.0	20.0	0.1	—	0.1	19.9	0.5	4.1	Dez. 1955
58.3	115.3	16.7	16.6	0.5	16.1	0.1	0.0	0.6	23.5	0.0	—	0.0	23.5	0.6	4.1	Dez. 1956
81.7	115.9	28.4	28.2	0.3	27.9	0.2	0.0	0.6	27.2	0.7	—	0.7	26.5	0.4	4.1	Mai 1957
83.4	116.9	35.9	35.7	0.1	35.6	0.2	0.0	0.6	25.8	0.7	—	0.7	25.1	0.5	4.0	Juni 1957
89.7	116.5	38.7	38.6	0.5	38.1	0.1	0.0	0.6	28.8	1.6	—	1.6	27.2	0.5	4.0	Juli 1957
96.5	118.0	35.5	35.3	0.1	35.2	0.2	1.4	0.6	29.8	0.9	—	0.9	28.9	0.5	4.0	Aug. 1957
92.9	119.0	28.6	28.5	0.1	28.4	0.1	4.4	0.6	27.0	1.0	—	1.0	26.0	0.3	4.0	Sept. 1957

der Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag zugrunde. — Veränderungen gegenüber früher

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 2)	Kredite an Nichtbanken							Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private							
		Kurzfristige Kredite				Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite				Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)		
		insgesamt	mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	Debitoren					insgesamt	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite			Wechsel- kredite	
insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	Wechsel- kredite	insgesamt	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	Wechsel- kredite	
Girozentralen																
1953 Dez.	11	1 761.2	1 195.4	528.3	19.2	509.1	1 232.9	759.8	2 733.2	1 147.4	486.4	19.2	467.2	661.0	464.8	1 569.2
1954 Dez.	11	1 819.8	1 265.3	612.5	23.5	589.0	1 207.3	754.3	4 311.8	1 210.6	565.9	23.5	542.4	644.7	527.9	2 646.5
1955 Dez.	11	1 610.8	1 250.1	592.1	22.6	569.5	1 018.7	607.4	6 247.6	1 215.5	564.0	22.6	541.4	651.5	465.9	3 883.7
1956 Dez.	11	1 959.6	1 385.0	662.3	29.9	632.4	1 297.3	679.3	7 059.1 ⁵⁾	1 348.3	632.2	29.9	602.3	716.1	513.3	4 269.0 ⁶⁾
1957 Mai	11	2 519.1	1 322.0	636.9	32.8	604.1	1 882.2	676.9	7 561.7	1 249.4	577.8	32.8	545.0	671.6	536.7	4 593.6
1957 Juni	11	2 749.1	1 317.7	659.3	27.4	631.9	2 089.8	678.3	7 566.3	1 252.6	607.5	27.4	580.1	645.1	539.4	4 581.7
1957 Juli	11	3 001.6	1 284.4	613.7	26.0	587.7	2 387.9	685.0	7 691.2	1 235.8	577.6	26.0	551.6	658.2	534.9	4 654.9
1957 Aug.	11	3 114.4	1 267.7	603.7	25.9	577.8	2 510.7	716.0	7 817.6	1 219.1	566.7	25.9	540.8	652.4	560.1	4 744.1
1957 Sept.	11	3 122.0	1 292.2	608.2	23.2	585.0	2 513.8	755.5	8 016.9	1 244.5	570.8	23.2	547.6	673.7	588.8	4 919.3
Sparkassen																
1953 Dez.	866	3 465.0	3 411.6	2 424.0	20.3	2 403.7	1 041.0	1 002.6	4 576.5	3 344.3	2 361.0	20.3	2 340.7	983.3	895.5	3 911.2
1954 Dez.	862	4 146.2	4 093.4	2 890.9	17.7	2 873.2	1 255.3	1 242.6	6 602.7	4 029.7	2 830.6	17.6	2 813.0	1 199.1	1 105.8	5 652.6
1955 Dez.	857	4 564.4	4 489.9	3 115.9	20.1	3 095.8	1 440.5	1 491.1	9 092.7	4 421.1	3 053.1	20.1	3 033.0	1 368.0	1 359.9	7 791.8
1956 Dez.	857	4 679.3	4 586.0	3 181.1	15.3	3 165.8	1 498.2	1 519.2	11 240.8	4 477.6	3 078.1	15.3	3 062.8	1 399.5	1 380.1	9 477.9
1957 Mai	857	4 842.7	4 703.8	3 260.2	11.4	3 248.8	1 582.5	1 502.8	11 881.1	4 631.8	3 195.2	11.4	3 183.8	1 436.6	1 346.3	9 986.9
1957 Juni	857	4 987.4	4 836.4	3 411.4	11.2	3 400.2	1 576.0	1 534.0	11 986.7	4 761.3	3 343.4	11.2	3 322.2	1 417.9	1 369.0	10 082.8
1957 Juli	857	4 858.4	4 689.9	3 245.5	10.6	3 234.9	1 612.9	1 557.5	12 129.9	4 613.0	3 175.6	10.6	3 165.0	1 437.4	1 374.7	10 193.1
1957 Aug.	856	4 822.4	4 650.2	3 213.6	11.8	3 201.8	1 608.8	1 600.3	12 269.3	4 588.1	3 158.5	11.8	3 146.7	1 429.6	1 398.8	10 306.6
1957 Sept.	856	4 866.5	4 697.7	3 275.9	12.4	3 263.5	1 590.6	1 640.5	12 415.3	4 630.2	3 214.9	12.4	3 202.5	1 415.3	1 402.1	10 427.7
Zentralkassen +)																
1953 Dez.	17	477.7	477.7	270.6	100.6	170.0	207.1	20.3	65.0	477.6	270.5	100.6	169.9	207.1	20.1	64.9
1954 Dez.	17	528.1	527.0	295.6	87.4	208.2	232.5	25.4	113.8	526.1	295.4	87.4	208.0	231.4	25.4	113.2
1955 Dez.	17	596.4	581.4	330.3	91.0	239.3	266.1	31.0	164.7	581.0	329.9	91.0	238.9	251.1	30.2	164.2
1956 Dez.	17	605.9	598.7	362.3	52.0	310.3	243.6	28.5	198.1	597.6	361.2	52.0	309.2	236.4	28.4	197.6
1957 Mai	17	471.2	441.2	191.8	25.0	166.8	279.4	33.3	208.5	439.5	190.1	25.0	165.1	249.4	32.9	207.6
1957 Juni	17	470.7	440.7	198.1	22.3	175.8	272.6	37.1	211.2	438.9	196.3	22.3	174.0	242.6	36.5	210.2
1957 Juli	17	486.6	458.6	226.9	18.3	208.6	259.7	38.7	212.2	456.1	196.3	18.3	206.1	231.7	38.1	211.3
1957 Aug.	17	527.8	503.3	277.4	23.2	254.2	250.4	42.3	218.3	501.2	275.3	23.2	252.1	225.9	41.7	217.4
1957 Sept.	17	546.4	518.4	307.0	23.2	283.8	239.4	45.5	223.8	516.7	305.3	23.2	282.1	211.4	45.0	222.9
Gewerbliche Zentralkassen																
1953 Dez.	5	28.0	28.0	17.6	0.2	17.4	10.4	5.8	1.4	27.9	17.5	0.2	17.3	10.4	5.8	1.4
1954 Dez.	5	34.3	33.2	19.4	—	19.4	14.9	5.2	3.9	33.0	19.2	—	19.2	13.8	5.2	3.9
1955 Dez.	5	51.5	36.5	22.8	—	22.8	28.7	8.6	8.8	36.3	22.6	—	22.6	13.7	8.6	8.7
1956 Dez.	5	51.5	44.3	27.6	—	27.6	23.9	12.2	12.1	43.8	27.1	—	27.1	16.7	12.1	12.1
1957 Mai	5	76.9	49.9	31.7	—	31.7	45.2	11.4	12.5	49.3	31.1	—	31.1	18.2	11.0	12.5
1957 Juni	5	75.7	49.7	32.4	—	32.4	43.3	11.8	12.3	48.1	31.8	—	31.8	16.3	10.8	12.3
1957 Juli	5	75.6	50.6	32.6	—	32.6	43.0	11.7	12.1	49.9	31.9	—	31.9	18.0	11.1	12.1
1957 Aug.	5	72.4	50.9	33.7	1.9	31.8	38.7	12.1	12.7	50.2	33.0	1.9	31.1	17.2	11.5	12.6
1957 Sept.	5	75.2	50.7	33.9	1.9	32.0	41.3	13.1	12.9	50.0	33.2	1.9	31.3	16.8	12.6	12.8
Ländliche Zentralkassen																
1953 Dez.	12	449.6	449.6	252.9	100.4	152.5	196.7	14.5	63.6	449.6	252.9	100.4	152.5	196.7	14.3	63.3
1954 Dez.	12	493.8	493.8	276.2	87.4	188.8	217.6	20.2	109.9	493.8	276.2	87.4	188.8	217.6	20.2	109.3
1955 Dez.	12	544.9	544.9	307.5	91.0	216.5	237.4	22.4	155.8	544.7	307.3	91.0	216.3	237.4	21.6	155.4
1956 Dez.	12	554.4	554.4	334.7	52.0	282.7	219.7	16.3	186.0	553.8	334.1	52.0	282.1	219.7	16.3	185.5
1957 Mai	12	394.3	391.3	160.1	25.0	135.1	234.2	21.9	196.0	390.2	159.0	25.0	134.0	231.2	21.9	195.1
1957 Juni	12	395.0	392.0	164.7	22.3	143.4	229.3	25.7	198.9	390.8	164.5	22.3	142.2	226.3	25.7	197.9
1957 Juli	12	411.0	408.0	194.3	18.3	176.0	216.7	27.0	200.1	406.2	192.5	18.3	174.2	213.7	27.0	199.2
1957 Aug.	12	455.4	452.4	243.7	21.3	222.4	211.7	30.2	205.6	451.0	242.3	21.3	221.0	208.7	30.2	204.8
1957 Sept.	12	471.2	467.7	273.1	21.3	251.8	198.1	32.4	210.9	466.7	272.1	21.3	250.8	194.6	32.4	210.1
Kreditgenossenschaften +)																
1953 Dez.	2 358	2 188.6	2 186.8	1 593.2	35.5	1 557.7	595.4	272.9	395.0	2 185.0	1 591.9	35.5	1 556.4	593.1	268.2	391.5
1954 Dez.	2 354	2 321.6	2 320.8	1 961.9	27.6	1 934.3	659.7	335.0	637.6	2 318.6	1 960.3	27.6	1 932.7	658.3	327.7	626.1
1955 Dez.	2 179 ⁷⁾	2 926.5	2 925.8	2 200.2	22.5	2 177.7	726.3	426.1	881.6	2 923.7	2 186.7	22.5	2 176.2	725.0	421.8	859.9
1956 Dez.	2 177	3 218.8	3 214.4	2 473.0	20.9	2 452.1	745.8	464.5	1 105.5	3 211.2	2 470.5	20.9	2 449.6	740.7	460.8	1 067.7
1957 Mai	2 179	3 434.9	3 430.5	2 648.0	19.4	2 628.6	786.9	476.3	1 216.4	3 426.8	2 645.1	19.4	2 625.7	781.7	468.7	1 173.0
1957 Juni	2 179	3 508.0	3 503.2	2 728.4	19.0	2 709.4	779.6	484.3	1 234.8	3 499.4	2 725.4	19.0	2 706.4	774.0	476.6	1 190.4
1957 Juli	2 179	3 475.9	3 469.1	2 682.1	17.1	2 665.0	793.8	489.7	1 258.4	3 464.9	2 678.7	17.1	2 661.6	786.2	480.7	1 214.1
1957 Aug.	2 179	3 447.3	3 440.2	2 661.6	17.1	2 644.5	785.7	492.5	1 285.6	3 435.5	2 657.7	17.1	2 640.6	777.8	483.5	1 240.9
1957 Sept.	2 179	3 453.6	3 445.2	2 686.8	16.5	2 670.3	766.8	495.0	1 302.9	3 440.8	2 683.2	16.5	2 666.7	757.6	486.0	1 257.7
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																
1953 Dez.	727	1 549.8	1 548.0	1 052.4	34.0	1 018.4	497.4	167.2	257.6	1 546.2	1 051.1	34.0	1 017.1	495.1	162.5	254.1
1954 Dez.	722	1 797.8	1 797.0	1 260.9	25.6	1 235.3	536.9	198.1	416.9	1 794.8	1 259.3	25.6	1 233.7	535.5	191.8	405.4
1955 Dez.	730	1 971.9	1 971.2	1 382.4	20.0	1 362.4	589.5	216.6	531.4	1 969.1	1 380.9	20.0	1 360.9	588.2	212.3	509.7
1956 Dez.	731	2 152.5	2 148.1	1 547.5	19.5	1 528.0	605.0	239.3	660.5	2 144.9	1 545.0	19.5	1 525.5	599.9	235.6	622.7
1957 Mai	733	2 280.6	2 276.2	1 660.2	18.0	1 642.2	621.4	249.5	708.6	2 272.5	1 657.3	18.0	1 639.3	615.2	241.9	665.2
1957 Juni	733	2 327.9	2 323.1	1 715.4	17.7	1 697.7	612.5	253.4	712.7	2 319.3	1 712.4	17.7	1 694.7	606.9	244.7	668.3
1957 Juli	733	2 311.1	2 304.3	1 686.4	16.0	1 670.4	624.7	256.7	721.3	2 300.1	1 683.0	16.0	1 667.0	617.1	247.7	677.0
1957 Aug.	733	2 301.8	2 294.7	1 680.7	16.2	1 664.5	621.1	257.3	734.6	2 290.0	1 676.8	16.2	1 660.6	613.2	248.3	689.9
1957 Sept.	733	2 317.6	2 309.2	1 706.6	15.6	1 691.0	611.0	257.9	743.9	2 304.8	1 703.0	15.6	1 687.4	601.		

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften					Kredite an Kreditinstitute								Monats- ende	
Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite 3)		Lang- fristige Kredite 4)
insgesamt		Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und un- verzinsliche Schatz- anwei- sungen			insgesamt	Debitoren			Wechsel- kredite			
mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne							insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				
Girozentralen														
613.8	48.0	41.9	6.1	565.8	295.0	1 184.0	782.7	254.8	2.1	252.7	527.9	60.7	547.3	Dez. 1953
609.2	52.7	46.6	6.1	556.5	226.4	1 665.3	869.9	255.1	2.0	253.1	614.8	55.6	676.3	Dez. 1954
395.3	34.6	28.1	6.5	360.7	142.4	2 363.9	790.8	261.3	2.1	259.2	529.5	77.8	862.7	Dez. 1955
611.3	36.7	30.1	6.6	574.6	166.0	2 790.1 ¹⁾	546.8	219.5	—	219.5	327.3	66.3	938.7 ⁴⁾	Dez. 1956
1 269.7	72.6	59.1	13.5	1 197.1	140.2	2 968.1	447.1	161.9	0.0	161.9	285.2	103.7	1 016.8	Mai 1957
1 496.5	65.1	51.8	13.3	1 431.4	138.9	2 984.6	434.9	176.5	0.0	176.5	258.4	97.4	1 017.2	Juni
1 765.8	48.6	36.1	12.5	1 717.2	150.1	3 036.3	364.2	128.0	0.0	128.0	236.2	85.8	1 027.3	Juli
1 895.3	48.6	37.0	11.6	1 846.7	155.9	3 073.5	303.8	123.4	0.2	123.2	180.4	86.1	1 053.7	Aug.
1 877.5	47.7	37.4	10.3	1 829.8	166.7	3 097.6	336.6	165.1	0.1	165.0	171.5	87.2	1 058.3	Sept.
Sparkassen														
120.7	67.3	63.0	4.3	53.4	107.1	665.3	37.5	9.1	—	9.1	28.4	20.2	148.6	Dez. 1953
116.5	63.7	60.3	3.4	52.8	136.8	950.1	43.0	11.4	—	11.4	31.6	31.4	230.1	Dez. 1954
135.3	68.8	62.8	6.0	66.5	131.2	1 300.9	90.6	15.5	—	15.5	75.1	41.3	298.0	Dez. 1955
201.7	108.4	103.0	5.4	93.3	139.1	1 762.9	94.3	18.6	—	18.6	75.7	35.3	317.3	Dez. 1956
210.9	72.0	65.0	7.0	138.9	156.5	1 894.2	102.6	21.9	—	21.9	80.7	39.0	331.3	Mai 1957
226.1	75.1	68.0	7.1	151.0	165.0	1 903.9	108.5	23.8	—	23.8	84.7	39.7	332.7	Juni
245.4	76.9	69.9	7.0	168.5	182.8	1 936.8	108.4	25.3	—	25.3	83.1	38.9	338.7	Juli
234.3	62.1	55.1	7.0	172.2	201.6	1 962.7	107.6	20.4	—	20.4	87.2	39.0	350.0	Aug.
236.3	67.5	61.0	6.5	168.8	238.4	1 987.6	114.5	21.5	—	21.5	93.0	38.2	396.6	Sept.
Zentralkassen +)														
0.1	0.1	0.1	—	0.0	0.2	0.1	581.0	290.7	3.1	287.6	290.3	27.9	136.5	Dez. 1953
1.3	0.2	0.2	—	1.1	—	0.6	614.2	305.8	6.5	299.3	308.4	53.6	213.0	Dez. 1954
15.4	0.4	0.4	—	15.0	0.8	0.5	588.0	306.4	7.3	299.1	281.6	45.2	344.2	Dez. 1955
8.3	1.1	1.1	—	7.2	0.1	0.5	561.4	309.8	7.3	302.5	251.6	39.8	424.5	Dez. 1956
31.7	1.7	1.7	—	30.0	0.4	0.9	600.9	332.1	2.5	329.6	268.8	35.2	472.8	Mai 1957
31.8	1.8	1.8	—	30.0	0.6	1.0	623.7	354.8	1.7	353.1	268.9	35.5	478.2	Juni
30.5	2.5	2.5	—	28.0	0.6	0.9	571.1	303.1	1.4	301.7	268.0	35.7	495.8	Juli
26.6	2.1	2.1	—	24.5	0.6	0.9	493.7	255.4	1.1	254.3	238.3	39.2	517.9	Aug.
29.7	1.7	1.7	—	28.0	0.5	0.9	456.6	246.7	0.9	245.8	209.9	38.2	527.0	Sept.
Gewerbliche Zentralkassen														
0.1	0.1	0.1	—	—	—	—	334.2	130.8	—	130.8	203.4	3.6	62.2	Dez. 1953
1.3	0.2	0.2	—	1.1	—	—	334.7	128.7	—	128.7	206.0	15.5	102.3	Dez. 1954
15.2	0.2	0.2	—	15.0	—	0.1	307.7	125.4	—	125.4	182.3	7.5	162.2	Dez. 1955
7.7	0.5	0.5	—	7.2	0.1	0.0	279.5	124.0	—	124.0	155.5	8.8	198.4	Dez. 1956
27.6	0.6	0.6	—	27.0	0.4	0.0	264.9	116.2	—	116.2	148.7	7.8	214.8	Mai 1957
27.6	0.6	0.6	—	27.0	0.6	0.0	290.5	138.4	—	138.4	152.1	8.3	212.2	Juni
25.7	0.7	0.7	—	25.0	0.6	0.0	263.4	114.9	—	114.9	148.5	5.1	219.4	Juli
22.2	0.7	0.7	—	21.5	0.6	0.1	231.7	103.9	0.3	103.6	127.8	4.5	230.5	Aug.
25.2	0.7	0.7	—	24.5	0.5	0.1	231.2	111.0	0.3	110.7	120.2	3.2	232.3	Sept.
Ländliche Zentralkassen														
0.0	—	—	—	0.0	0.2	0.1	246.9	160.0	3.1	156.9	86.9	24.3	74.3	Dez. 1953
0.0	0.0	0.0	—	0.0	—	0.6	279.5	177.1	6.5	170.6	102.4	38.1	110.7	Dez. 1954
0.2	0.2	0.2	—	0.0	0.8	0.4	280.3	181.0	7.3	173.7	99.3	37.7	182.1	Dez. 1955
0.6	0.6	0.6	—	—	0.0	0.5	281.9	185.8	7.3	178.5	96.1	31.0	226.1	Dez. 1956
4.1	1.1	1.1	—	3.0	0.0	0.9	336.0	215.9	2.5	213.4	120.1	27.4	258.0	Mai 1957
4.2	1.2	1.2	—	3.0	0.0	1.0	333.2	216.4	1.7	214.7	116.8	27.2	266.0	Juni
4.8	1.8	1.8	—	3.0	0.0	0.9	307.7	185.2	1.4	186.8	119.5	30.6	276.4	Juli
4.4	1.4	1.4	—	3.0	0.0	0.8	262.0	151.5	0.8	150.7	110.5	24.7	287.4	Aug.
4.5	1.0	1.0	—	3.5	0.0	0.8	225.4	135.7	0.6	135.1	89.7	35.0	294.7	Sept.
Kreditgenossenschaften +)														
3.6	1.8	1.3	0.5	1.8	4.7	3.5	13.0	3.7	—	3.7	9.3	4.4	0.2	Dez. 1953
3.0	2.2	1.6	0.6	0.8	6.3	11.5	16.8	4.3	—	4.3	12.5	4.3	0.3	Dez. 1954
2.8	2.1	1.5	0.6	0.7	4.3	21.7	21.5	5.0	—	5.0	16.5	2.4	0.3	Dez. 1955
7.6	3.2	2.5	0.7	4.4	3.7	37.8	8.2	5.5	—	5.5	2.7	3.4	0.5	Dez. 1956
8.1	3.7	2.9	0.8	4.4	7.6	43.4	8.7	6.0	—	6.0	2.7	1.4	2.6	Mai 1957
8.6	3.8	3.0	0.8	4.8	7.7	44.4	8.5	6.1	—	6.1	2.4	1.4	2.3	Juni
11.0	4.2	3.4	0.8	6.8	9.0	44.3	7.5	5.2	—	5.2	2.3	1.4	3.0	Juli
11.8	4.7	3.9	0.8	7.1	9.0	44.7	7.4	4.9	—	4.9	2.5	1.5	2.8	Aug.
12.8	4.4	3.6	0.8	8.4	9.0	45.2	7.7	4.9	—	4.9	2.8	1.4	2.3	Sept.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
3.6	1.8	1.3	0.5	1.8	4.7	3.5	13.0	3.7	—	3.7	9.3	4.4	0.2	Dez. 1953
3.0	2.2	1.6	0.6	0.8	6.3	11.5	16.8	4.3	—	4.3	12.5	4.3	0.3	Dez. 1954
2.8	2.1	1.5	0.6	0.7	4.3	21.7	21.5	5.0	—	5.0	16.5	2.4	0.3	Dez. 1955
7.6	3.2	2.5	0.7	4.4	3.7	37.8	8.2	5.5	—	5.5	2.7	3.4	0.5	Dez. 1956
8.1	3.7	2.9	0.8	4.4	7.6	43.4	8.7	6.0	—	6.0	2.7	1.4	2.6	Mai 1957
8.6	3.8	3.0	0.8	4.8	7.7	44.4	8.5	6.1	—	6.1	2.4	1.4	2.3	Juni
11.0	4.2	3.4	0.8	6.8	9.0	44.3	7.5	5.2	—	5.2	2.3	1.4	3.0	Juli
11.8	4.7	3.9	0.8	7.1	9.0	44.7	7.4	4.9	—	4.9	2.5	1.5	2.8	Aug.
12.8	4.4	3.6	0.8	8.4	9.0	45.2	7.7	4.9	—	4.9	2.8	1.4	2.3	Sept.
Ländliche Kreditgenossenschaften *)														
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1953
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1954
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1955
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1956
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mai 1957
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juni
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juli
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Aug.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sept.

*) Wirtschaftlich bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (langfristige Kredite an Nichtbanken rd. 560 Mio DM, langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig betrug. — +) Gewerbliche und ländliche.

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Kredite an Nichtbanken							Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private								
		Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite								
		insgesamt		Debitoren			Wechselkredite, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Mittelfristige Kredite ³⁾	Langfristige Kredite ⁴⁾	insgesamt		Debitoren			Wechselkredite	Mittelfristige Kredite ³⁾	Langfristige Kredite ⁴⁾
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite				insgesamt	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
1953 Dez.	47	66.3	20.9	20.8	—	20.8	45.5	80.8	5 491.6	18.7	18.6	—	18.6	0.1	73.5	4 905.2	
1954 Dez.	47	55.3	25.6	25.5	—	25.5	29.8	131.9	7 786.3	23.8	23.7	—	23.7	0.1	121.6	6 775.4	
1955 Dez.	47	49.5	27.6	27.3	—	27.3	22.2	211.4	10 508.3	25.8	25.5	—	25.5	0.3	194.6	9 034.7	
1956 Dez.	47	31.3	23.9	23.7	—	23.7	7.6	229.3	12 941.2	22.9	22.7	—	22.7	0.2	212.5	11 260.1	
1957 Mai	45	34.2	28.0	27.8	—	27.8	6.4	243.5	13 641.0	26.7	26.5	—	26.5	0.2	225.3	11 977.8	
Juni	45	38.6	32.3	32.1	—	32.1	6.5	244.8	13 776.4	25.0	24.8	—	24.8	0.2	226.3	12 083.5	
Juli	44	33.2	25.3	25.1	—	25.1	8.1	248.6	13 974.8	23.4	23.2	—	23.2	0.2	229.4	12 271.8	
Aug.	44	39.1	32.0	31.8	—	31.8	7.3	245.9	14 193.4	25.9	25.7	—	25.7	0.2	227.2	12 478.3	
Sept.	44	39.8	33.1	32.9	—	32.9	6.9	251.9	14 352.0	29.4	29.2	—	29.2	0.2	232.5	12 607.6	
Private Hypothekenbanken ⁵⁾																	
1953 Dez.	30	34.2	11.3	11.2	—	11.2	23.0	24.0	1 856.9	9.6	9.5	—	9.5	0.1	23.1	1 636.4	
1954 Dez.	30	33.6	13.2	13.1	—	13.1	20.5	49.7	2 953.6	11.8	11.7	—	11.7	0.1	47.5	2 420.9	
1955 Dez.	30	27.2	16.5	16.2	—	16.2	11.0	59.2	4 300.0	14.9	14.6	—	14.6	0.3	55.9	3 518.1	
1956 Dez.	30	15.8	11.4	11.2	—	11.2	4.6	67.8	5 408.4	10.7	10.5	—	10.5	0.2	64.3	4 546.0	
1957 Mai	29	18.7	15.0	14.8	—	14.8	3.9	83.3	5 700.7	14.0	13.8	—	13.8	0.2	75.4	4 848.1	
Juni	29	24.1	20.3	20.1	—	20.1	4.0	83.2	5 757.3	13.3	13.1	—	13.1	0.2	74.7	4 885.5	
Juli	28	17.0	12.8	12.6	—	12.6	4.4	88.0	5 849.2	11.2	11.0	—	11.0	0.2	78.8	4 980.3	
Aug.	28	23.3	19.9	19.7	—	19.7	3.6	88.8	5 953.1	14.1	13.9	—	13.9	0.2	78.9	5 080.8	
Sept.	28	20.3	16.9	16.7	—	16.7	3.6	94.8	6 008.8	13.7	13.5	—	13.5	0.2	84.4	5 119.5	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
1953 Dez.	17	32.1	9.6	9.6	—	9.6	22.5	56.8	3 634.7	9.1	9.1	—	9.1	—	50.4	3 268.8	
1954 Dez.	17	21.7	12.4	12.4	—	12.4	9.3	82.2	4 832.7	12.0	12.0	—	12.0	—	74.1	4 354.5	
1955 Dez.	17	22.3	11.1	11.1	—	11.1	11.2	152.2	6 208.3	10.9	10.9	—	10.9	—	138.7	5 516.6	
1956 Dez.	17	15.5	12.5	12.5	—	12.5	3.0	161.5	7 532.8	12.2	12.2	—	12.2	—	148.2	6 714.1	
1957 Mai	16	15.5	13.0	13.0	—	13.0	2.5	160.2	7 940.3	12.7	12.7	—	12.7	—	149.9	7 129.7	
Juni	16	14.5	12.0	12.0	—	12.0	2.5	161.5	8 019.1	11.7	11.7	—	11.7	—	151.5	7 198.0	
Juli	16	16.2	12.5	12.5	—	12.5	3.7	160.6	8 125.7	12.2	12.2	—	12.2	—	150.6	7 291.6	
Aug.	16	15.8	12.1	12.1	—	12.1	3.7	157.1	8 240.3	11.8	11.8	—	11.8	—	148.3	7 397.5	
Sept.	16	19.5	16.2	16.2	—	16.2	3.3	157.1	8 343.2	15.7	15.7	—	15.7	—	148.1	7 488.1	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
1953 Dez.	19	914.9	910.5	227.7	17.2	210.5	687.2	219.7	3 088.3	776.8	102.3	17.2	85.1	674.5	218.7	2 763.7	
1954 Dez.	19	949.2	918.5	242.8	15.2	227.6	706.4	244.2	3 218.1	798.6	128.1	15.2	112.9	670.5	243.4	2 568.1	
1955 Dez.	21	1 013.1	966.5	238.5	21.4	217.1	774.6	292.7	4 271.3	839.5	111.5	21.4	90.1	728.0	271.3	3 137.1	
1956 Dez.	20	1 198.5	1 119.6	324.0	8.9	315.1	874.5	754.8	5 058.4	908.6	137.2	8.9	128.3	771.4	733.7	3 622.2	
1957 Mai	20	2 270.4	1 428.7	433.9	38.0	395.9	1 836.5	559.6	4 936.3	1 101.7	154.8	38.0	116.8	946.9	528.1	3 722.3	
Juni	20	2 132.8	1 405.2	447.9	33.4	414.5	1 684.9	581.3	4 887.3	1 062.2	152.6	33.4	119.2	909.6	548.3	3 709.0	
Juli	20	2 368.9	1 286.4	358.0	15.2	342.8	2 010.9	565.0	4 898.1	977.0	103.7	15.2	88.5	873.3	531.3	3 779.7	
Aug.	20	2 955.8	1 151.5	297.1	16.0	281.1	2 658.7	552.1	4 958.2	946.6	106.5	16.0	90.5	840.1	516.6	3 837.7	
Sept.	20	2 998.8	1 401.3	425.1	15.7	409.4	2 573.7	577.4	4 994.9	1 066.5	121.3	15.7	105.6	945.2	541.8	3 888.3	
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft ⁶⁾																	
1953 Dez.	2	0.1	—	—	—	—	—	—	2 215.8	—	—	—	—	—	—	2 058.9	
1954 Dez.	2	0.1	—	—	—	—	—	—	1 750.6	—	—	—	—	—	—	1 591.0	
1955 Dez.	2	0.0	—	—	—	—	—	—	2 042.0	—	—	—	—	—	—	1 806.4	
1956 Dez.	2	—	—	—	—	—	—	—	2 536.1	—	—	—	—	—	—	2 006.7	
1957 Mai	2	0.1	—	—	—	—	—	—	2 318.9	—	—	—	—	—	—	2 005.0	
Juni	2	0.1	—	—	—	—	—	—	2 302.0	—	—	—	—	—	—	2 020.9	
Juli	2	—	—	—	—	—	—	—	2 317.9	—	—	—	—	—	—	2 029.7	
Aug.	2	—	—	—	—	—	—	—	2 326.7	—	—	—	—	—	—	2 029.7	
Sept.	2	—	—	—	—	—	—	—	2 337.0	—	—	—	—	—	—	2 047.0	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
1953 Dez.	17	914.8	910.5	227.7	17.2	210.5	687.1	219.5	872.5	776.8	102.3	17.2	85.1	674.5	218.7	704.8	
1954 Dez.	17	949.1	918.5	242.8	15.2	227.6	706.3	244.2	1 467.5	798.6	128.1	15.2	112.9	670.5	243.4	977.1	
1955 Dez.	19	1 013.1	966.5	238.5	21.4	217.1	774.6	292.7	2 229.3	839.5	111.5	21.4	90.1	728.0	271.3	1 330.7	
1956 Dez.	18	1 198.5	1 119.6	324.0	8.9	315.1	874.5	754.8	2 522.3	908.6	137.2	8.9	128.3	771.4	733.7	1 615.5	
1957 Mai	18	2 270.3	1 428.7	433.9	38.0	395.9	1 836.4	559.6	2 617.4	1 101.7	154.8	38.0	116.8	946.9	528.1	1 698.4	
Juni	18	2 132.7	1 405.2	447.9	33.4	414.5	1 684.8	581.3	2 585.3	1 062.2	152.6	33.4	119.2	909.6	548.3	1 704.0	
Juli	18	2 368.9	1 286.4	358.0	15.2	342.8	2 010.9	565.0	2 580.2	977.0	103.7	15.2	88.5	873.3	531.3	1 758.8	
Aug.	18	2 955.8	1 151.5	297.1	16.0	281.1	2 658.7	552.1	2 631.5	946.6	106.5	16.0	90.5	840.1	516.6	1 808.0	
Sept.	18	2 998.8	1 401.3	425.1	15.7	409.4	2 573.7	577.4	2 657.9	1 066.5	121.3	15.7	105.6	945.2	541.8	1 841.3	
Teilzahlungskreditinstitute ⁶⁾																	
1953 Dez.	102	524.1	524.1	151.5	0.0	151.5	372.6	262.4	3.9	524.1	151.5	0.0	151.5	372.6	262.4	3.9	
1954 Dez.	120	620.9	620.9	176.5	0.0	176.5	444.4	384.4	6.0	620.9	176.5	0.0	176.5	444.4	384.4	6.0	
1955 Dez.	134	847.1	847.1	276.2	0.0	276.2	570.9	603.9	6.7	847.1	276.2	0.0	276.2	570.9	603.9	6.7	
1956 Dez.	147	953.1	953.1	316.0	0.0	316.0	637.1	664.2	6.6	953.1	316.0	0.0	316.0	637.1	664.2	6.6	
1957 Mai	150	928.2	928.2	325.3	0.1	325.2	602.9	669.7	6.8	928.2	325.3	0.1	325.2	602.9	669.7	6.8	
Juni	151	932.4	932.4	320.7	0.1	320.6	611.7	680.7	6.8	932.4	320.7	0.1	320.6	611.7	680.7	6.8	
Juli	151	941.4	941.4	320.3	0.1	320.2	621.1	682.4	7.0	941.4	320.3	0.1	320.2	621.1	682.4	7.0	
Aug.	151	921.9	921.9	304.2	0.1	304.1	617.7	680.6	6.9	921.9	304.2	0.1	304.1	617.7	680.6	6.9	
Sept.	152	908.7	908.7	297.7	0.0	297.7	611.0	684.2	7.0	908.7	297.7	0.0	297.7	611.0	684.2	7.0	
Postscheck- und Postsparkassenämter ⁷⁾																	
1953 Dez.	13	317.0	—	—	—	—	317.0	1.5	412.1	—	—	—	—	—	—	31.3	
1954 Dez.	13	265.3	—	—	—	—	265.3	—	479.9	—	—	—	—	—	—	41.7	
1955 Dez.	13	587.6	—	—	—	—	587.6	—	608.4	—	—	—	—	—	—	71.0	
1956 Dez.	13	778.4	—	—	—	—	778.4	—	719.4	—	—	—	—	—	—	77.1	
1957 Mai	13	758.9	—	—	—	—	758.9	—	831.1	—	—	—	—	—	—	76.4	
Juni	13	753.9	—	—	—	—	753.9	—	831.1	—	—	—	—	—	—	76.4	
Juli	13	790.0	—	—	—	—	790.0	—	844.0	—	—	—	—	—	—	79.2	
Aug.	13	805.3	—	—	—	—	805.3	—	845.4	—	—	—	—	—	—	79.7	
Sept.	13	838.2	—	—	—	—	838.2	—	862.2	—	—	—	—	—	—	96.5	

Anmerkungen *) und **) bis 4) s. erste Seite der Tabelle III, A 1. — *) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 146 Mio DM. — **) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und minister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechselkredite: Zur Geldanlage angekaufte Wechsel. — 5) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — 6) Untergruppe der „Kredit-

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften							Kredite an Kreditinstitute							Monats- ende
Kurzfristige Kredite				Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite				Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)			
insgesamt mit Schwzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne Schwzwechsel(n) Schatzanweisungen	Debitoren (Kassen- kredite)	Wchsel- kredite			Debitoren			Wchsel- kredite					
						insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite						
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
47.6	2.2	2.2	—	45.4	7.3	586.4	6.7	6.6	—	6.6	0.1	25.0	62.4	Dez. 1953
31.5	1.8	1.8	—	29.7	10.3	1 010.9	2.5	2.4	—	2.4	0.1	25.0	71.6	Dez. 1954
23.7	1.8	1.8	—	21.9	16.8	1 473.6	2.8	2.7	—	2.7	0.1	25.8	129.0	Dez. 1955
8.4	1.0	1.0	—	7.4	16.8	1 681.1	3.8	3.8	—	3.8	0.0	23.2	148.1	Dez. 1956
7.5	1.3	1.3	—	6.2	18.2	1 663.2	5.5	5.5	—	5.5	0.0	22.9	149.7	Mai 1957
13.6	7.3	7.3	—	6.3	18.5	1 692.9	3.7	3.7	—	3.7	0.0	25.8	148.5	Juni 1957
9.8	1.9	1.9	—	7.9	19.2	1 703.0	4.8	4.8	—	4.8	0.0	22.7	158.8	Juli 1957
13.2	6.1	6.1	—	7.1	18.7	1 715.1	5.5	5.5	—	5.5	0.0	24.6	154.6	Aug. 1957
10.4	3.7	3.7	—	6.7	19.4	1 744.4	6.5	6.5	—	6.5	0.0	26.7	154.4	Sept. 1957
Private Hypothekenbanken *)														
24.6	1.7	1.7	—	22.9	0.9	220.5	5.8	5.7	—	5.7	0.1	7.4	1.9	Dez. 1953
21.8	1.4	1.4	—	20.4	2.2	532.7	2.5	2.4	—	2.4	0.1	4.7	4.8	Dez. 1954
12.3	1.6	1.6	—	10.7	3.3	781.9	2.8	2.7	—	2.7	0.1	2.9	41.8	Dez. 1955
5.1	0.7	0.7	—	4.4	3.5	862.4	3.4	3.4	—	3.4	0.0	2.3	44.7	Dez. 1956
4.7	1.0	1.0	—	3.7	7.9	852.6	5.4	5.4	—	5.4	0.0	2.2	44.5	Mai 1957
10.8	7.0	7.0	—	3.8	8.5	871.8	3.5	3.5	—	3.5	0.0	5.4	44.5	Juni 1957
5.8	1.6	1.6	—	4.2	9.2	868.9	4.8	4.8	—	4.8	0.0	2.1	44.4	Juli 1957
9.2	5.8	5.8	—	3.4	9.9	872.3	5.1	5.1	—	5.1	0.0	4.1	44.5	Aug. 1957
6.6	3.2	3.2	—	3.4	10.4	889.3	6.5	6.5	—	6.5	0.0	6.2	44.3	Sept. 1957
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
23.0	0.5	0.5	—	22.5	6.4	365.9	0.9	0.9	—	0.9	—	17.6	60.5	Dez. 1953
9.7	0.4	0.4	—	9.3	8.1	478.2	—	—	—	—	—	20.3	66.8	Dez. 1954
11.4	0.2	0.2	—	11.2	13.5	691.7	0.0	0.0	—	0.0	—	22.9	87.1	Dez. 1955
3.3	0.3	0.3	—	3.0	13.3	818.7	0.4	0.4	—	0.4	—	20.9	103.4	Dez. 1956
2.8	0.3	0.3	—	2.5	10.3	810.6	0.1	0.1	—	0.1	—	20.7	105.2	Mai 1957
2.8	0.3	0.3	—	2.5	10.0	821.1	0.2	0.2	—	0.2	—	20.4	104.0	Juni 1957
4.0	0.3	0.3	—	3.7	10.0	834.1	0.0	0.0	—	0.0	—	20.6	114.3	Juli 1957
4.0	0.3	0.3	—	3.7	8.8	842.8	0.4	0.4	—	0.4	—	20.5	110.1	Aug. 1957
3.8	0.5	0.5	—	3.3	9.0	855.1	—	—	—	—	—	20.5	110.1	Sept. 1957
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
138.1	133.7	125.4	8.3	4.4	1.0	324.6	457.5	292.8	7.2	285.6	164.7	167.4	4 364.5	Dez. 1953
130.6	119.9	114.7	5.2	30.7	0.8	650.0	327.9	119.1	—	119.1	208.8	414.2	5 921.6	Dez. 1954
173.6	127.0	127.0	—	46.6	21.4	1 134.2	553.1	132.3	2.0	130.3	420.8	317.6	7 454.1	Dez. 1955
289.9	211.0	186.8	24.2	78.9	21.1	1 436.2	446.7	183.0	0.6	182.4	263.7	267.3	8 804.4	Dez. 1956
1 168.7	327.0	279.1	47.9	841.7	31.5	1 214.0	332.4	87.7	—	87.7	244.7	203.2	9 334.4	Mai 1957
1 070.6	343.0	295.3	47.7	727.6	33.0	1 178.3	337.2	109.2	—	109.2	228.0	246.5	9 449.9	Juni 1957
1 391.9	309.4	254.3	55.1	1 082.5	33.7	1 118.4	264.9	83.3	—	83.3	181.6	286.4	9 356.3 ⁵⁾	Juli 1957
2 009.2	204.9	190.6	14.3	1 804.3	35.5	1 120.5	253.6	78.5	—	78.5	175.1	279.3	9 484.4	Aug. 1957
1 932.3	334.8	303.8	31.0	1 597.5	35.6	1 106.6	277.9	85.0	—	85.0	192.9	288.7	9 647.0	Sept. 1957
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)														
0.1	—	—	—	0.1	0.2	156.9	42.3	—	—	—	42.3	—	2 827.6	Dez. 1953
0.1	—	—	—	0.1	—	159.6	32.9	—	—	—	32.9	—	3 030.1	Dez. 1954
0.0	—	—	—	0.0	—	235.6	142.9	—	—	—	142.9	—	3 122.2	Dez. 1955
—	—	—	—	—	—	329.4	73.5	—	—	—	73.5	—	3 228.6	Dez. 1956
0.1	—	—	—	0.1	—	295.0	26.8	—	—	—	26.8	—	3 160.7	Mai 1957
0.1	—	—	—	0.1	—	297.0	26.2	—	—	—	26.2	—	3 139.6	Juni 1957
—	—	—	—	—	—	297.0	31.4	—	—	—	31.4	—	3 080.8	Juli 1957
—	—	—	—	—	—	297.0	31.1	—	—	—	31.1	—	3 109.6	Aug. 1957
—	—	—	—	—	—	290.0	36.1	—	—	—	36.1	—	3 148.8	Sept. 1957
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
138.0	133.7	125.4	8.3	4.3	0.8	167.7	415.2	292.8	7.2	285.6	122.4	167.4	1 536.9	Dez. 1953
150.5	119.9	114.7	5.2	30.6	0.8	490.4	295.0	119.1	—	119.1	175.9	414.2	2 891.5	Dez. 1954
173.6	127.0	127.0	—	46.6	21.4	898.6	410.2	132.3	2.0	130.3	277.9	317.6	4 331.9	Dez. 1955
289.9	211.0	186.8	24.2	78.9	21.1	906.8	373.2	183.0	0.6	182.4	190.2	267.3	5 575.8	Dez. 1956
1 168.6	327.0	279.1	47.9	841.6	31.5	919.0	305.6	87.7	—	87.7	217.9	203.2	6 173.7	Mai 1957
1 070.5	343.0	295.3	47.7	727.5	33.0	881.3	311.0	109.2	—	109.2	201.8	246.5	6 310.3	Juni 1957
1 391.9	309.4	254.3	55.1	1 082.5	33.7	821.4	233.5	83.3	—	83.3	150.2	286.4	6 275.5 ⁵⁾	Juli 1957
2 009.2	204.9	190.6	14.3	1 804.3	35.5	823.5	222.5	78.5	—	78.5	144.0	279.3	6 374.8	Aug. 1957
1 932.3	334.8	303.8	31.0	1 597.5	35.6	816.6	241.8	85.0	—	85.0	156.8	288.7	6 498.2	Sept. 1957
Teilzahlungskreditinstitute ⁶⁾														
—	—	—	—	—	—	—	2.9	0.4	—	0.4	2.5	0.1	0.4	Dez. 1953
—	—	—	—	—	—	—	3.6	0.4	—	0.4	3.2	0.2	0.9	Dez. 1954
—	—	—	—	—	—	—	2.8	0.4	—	0.4	2.4	1.2	1.0	Dez. 1955
—	—	—	—	—	—	—	2.6	0.2	—	0.2	2.4	0.3	1.0	Dez. 1956
—	—	—	—	—	—	—	1.7	0.2	—	0.2	1.5	0.1	1.0	Mai 1957
—	—	—	—	—	—	—	1.5	0.2	—	0.2	1.3	0.1	1.0	Juni 1957
—	—	—	—	—	—	—	1.4	0.1	—	0.1	1.3	0.1	1.0	Juli 1957
—	—	—	—	—	—	—	2.1	0.5	—	0.5	1.6	0.1	0.9	Aug. 1957
—	—	—	—	—	—	—	2.2	0.6	—	0.6	1.6	0.1	0.8	Sept. 1957
Postscheck- und Postsparkassenämter ⁷⁾														
317.0	—	—	—	317.0	1.5	380.8	29.6	—	—	—	29.6	9.7	13.0	Dez. 1953
265.3	—	—	—	265.3	—	458.2	—	—	—	—	—	5.9	19.3	Dez. 1954
587.6	—	—	—	587.6	—	537.7	—	—	—	—	—	5.4	43.3	Dez. 1955
778.4	—	—	—	778.4	—	642.3	105.9	—	—	—	105.9	—	49.5	Dez. 1956
758.9	—	—	—	758.9	—	754.7	29.5	—	—	—	29.5	—	51.1	Mai 1957
753.9	—	—	—	753.9	—	754.7	30.5	1.0	—	1.0	29.5	—	50.9	Juni 1957
790.0	—	—	—	790.0	—	764.8	40.0	—	—	—	40.0	—	67.7	Juli 1957
805.3	—	—	—	805.3	—	765.7	35.5	—	—	—	35.5	—	68.6	Aug. 1957
838.2	—	—	—	838.2	—	765.7	37.4	—	—	—	37.4	—	68.3	Sept. 1957

Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. Weitere Angaben über Teilzahlungskredite s. Tabelle III, A 2. — ⁷⁾ Quelle: Bundesinstitute mit Sonderaufgaben.

2. Teilzahlungskredite *)

a) Teilzahlungskredite 1) nach Bankengruppen

Mio DM

Gruppen	1955	1956	1957			
	Dez.	Dez.	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Alle Bankengruppen	2 539,8	2 773,6	2 756,1	2 770,7	2 761,3	2 717,5
Teilzahlungskreditinstitute	1 389,4	1 562,7	1 552,0	1 559,6	1 547,9	1 534,3
Kreditinstitute (ohne Teilzahlungskreditinstitute)	1 150,4	1 210,9	1 204,1	1 211,1	1 213,4	1 183,2
davon						
Großbanken 2)	95,1	110,6	121,9	121,3	123,1	119,3
Staats-, Regional- und Lokalbanken	195,5	204,8	202,6	209,7	218,0	206,3
Privatbankiers	31,4	30,5	37,9	36,0	36,4	36,1
Girozentralen	131,4	147,6	139,7	140,3	137,3	134,3
Sparkassen	626,5	639,4	611,5	613,5	609,4	597,2
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	55,4	61,6	73,6	73,4	72,5	73,4
Ländliche Kreditgenossenschaften	14,5	15,4	16,4	16,4	16,3	16,1
Übrige Gruppen 3)	0,8	1,1	0,4	0,5	0,4	0,4

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite 1)
von Teilzahlungskreditinstituten

Verwendungszweck	1957						zum Vergleich	
	1. Vj.		2. Vj.		3. Vj.		3. Vj. 1956	
	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM
Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite insgesamt davon entfallen auf Kredite zur Beschaffung von Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern 2)	473,0	493	648,2	452	575,5	475	522,3	445
Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger	20,5	6 907	27,0	6 812	36,8	8 024	25,9	6 229
Handwerklichen und beruflichen Einrichtungen	78,9	10 357	96,5	10 586	66,0	9 519	76,0	10 553
Bekleidungs-Textilhausrat	15,0	2 169	19,5	2 350	19,7	2 748	18,7	2 371
Fahrrädern, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	80,4	148	149,3	162	111,0	156	98,5	143
Hauswirtschaftl. Maschinen und Geräten 3)	8,2	471	11,6	402	10,0	427	10,5	384
Motorrädern	54,9	340	64,2	349	69,0	353	58,8	323
Rundfunkgeräten	63,5	762	82,0	702	84,1	777	73,5	773
Sonstigen Gebrauchsütern	102,9	2 439	154,0	2 134	136,5	2 208	114,6	2 007
Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite	32,0	503	24,3	500	26,9	494	25,9	459
	16,7	537	19,8	485	15,5	423	19,9	440
	97,2	4 420	86,9	4 433	66,9	4 503	62,7	4 730

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Kurz- und mittelfristig. — 2) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG und Commerzbank-Gruppe. — 3) Spezial-, Haus- und Branchebanken, Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben.

1) Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrundegelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite. — 2) Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — 3) Z. B. Ofen, Staubsauger, Waschmaschinen usw.

3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen *) 1)

Mio DM

Monatsende	Wertpapiere							Konsortialbeteiligungen
	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Börsengängige Dividendenwerte	Sonstige Wertpapiere	
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
Alle Bankengruppen								
1955 Dez.	6 187,9	1 615,8	540,4	97,7	3 593,7	802,9	77,8	186,7
1956 Sept.	6 277,9	1 469,4	519,9	74,8	3 726,0	943,4	64,3	354,7
1956 Okt.	6 254,9	1 463,9	503,9	66,9	3 698,6	957,4	68,1	332,5
1956 Nov.	6 298,7	1 466,6	504,4	66,9	3 710,5	985,7	69,0	323,2
1956 Dez.	6 265,7	1 457,3	490,3	63,8	3 679,0	994,7	70,9	301,9
1957 Jan.	6 386,9	1 498,0	490,7	80,0	3 737,8	1 005,0	66,1	333,4
1957 Febr.	6 468,5	1 502,6	486,1	73,9	3 800,6	1 023,2	68,2	292,9
1957 März	6 491,5	1 493,9	479,1	73,4	3 868,0	986,7	69,5	316,5
1957 April	6 614,9	1 502,9	498,6	78,0	3 961,7	1 001,6	70,7	297,7
1957 Mai	6 694,9	1 489,9	487,8	83,8	4 044,1	1 009,2	67,9	351,3
1957 Juni	6 804,6	1 492,7	480,3	93,9	4 110,0	1 038,3	69,7	369,0
1957 Juli	6 864,7	1 500,4	459,8	94,0	4 154,1	1 040,6	75,6	397,7
1957 Aug.	7 020,3	1 490,7	461,5	108,9	4 330,7	1 016,0	74,0	447,4
1957 Sept.	7 221,3	1 515,5	479,9	109,7	4 484,6	1 033,0	78,5	389,6
1957 Okt. P)	7 361,2	1 534,6	...	...	...	...	...	340,7
Kreditbanken								
1956 Dez.	2 403,6	482,6	99,4	9,5	902,7	946,4	62,4	301,9
1957 Juli	2 827,5	544,3	140,0	12,8	1 211,3	994,8	64,3	397,7
1957 Aug.	2 890,0	549,3	147,8	16,1	1 290,2	971,4	63,0	447,0
1957 Sept.	2 972,4	562,8	159,0	15,6	1 339,3	988,3	66,4	389,6
Großbanken 2) +)								
1956 Dez.	1 252,9	312,0	70,0	2,7	333,7	575,7	28,8	228,6
1957 Juli	1 528,8	336,9	97,0	4,0	559,3	594,9	33,7	305,3
1957 Aug.	1 552,6	338,7	104,5	5,5	585,9	588,7	33,8	330,1
1957 Sept.	1 610,3	346,9	112,9	4,5	631,7	592,4	34,8	297,7
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)								
1956 Dez.	790,7	104,4	25,4	4,7	427,4	230,3	23,9	56,7
1957 Juli	922,6	154,3	39,3	6,8	484,4	256,7	20,4	63,4
1957 Aug.	943,9	158,6	39,8	6,4	523,6	237,6	17,7	71,9
1957 Sept.	957,8	162,1	39,5	6,5	516,9	251,3	21,0	63,7
Privatbankiers +)								
1956 Dez.	313,1	48,6	4,0	2,1	127,8	125,4	9,2	16,6
1957 Juli	344,1	46,4	3,6	2,0	155,5	130,5	9,7	29,0
1957 Aug.	363,1	45,4	3,5	4,2	169,0	133,7	10,8	45,0
1957 Sept.	369,9	47,1	6,6	4,6	175,5	132,7	10,0	28,2

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) S. auch Tabelle III, B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen“. — 2) Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — 3) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG und Commerzbank-Gruppe. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — P) Vorläufig.

Monatsende	Wertpapiere							Konsortialbeteiligungen
	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Börsengängige Dividendenwerte	Sonstige Wertpapiere	
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)								
1956 Dez.	46,9	17,6	0,0	—	13,8	15,0	0,5	—
1957 Juli	32,0	6,7	0,1	—	12,1	12,7	0,5	—
1957 Aug.	30,4	6,6	0,0	—	11,7	11,4	0,7	—
1957 Sept.	34,4	6,7	0,0	—	15,2	11,9	0,6	—
Girozentralen								
1956 Dez.	1 088,4	306,7	86,2	16,8	730,3	33,4	1,2	—
1957 Juli	1 124,6	312,5	87,4	23,8	752,3	32,3	3,7	—
1957 Aug.	1 166,8	307,8	85,6	33,0	791,1	31,3	3,6	0,5
1957 Sept.	1 169,8	306,3	84,4	28,7	799,3	31,9	3,6	—
Sparkassen								
1956 Dez.	1 383,4	109,3	32,5	28,8	1 243,2	5,5	2,6	—
1957 Juli	1 535,7	132,5	21,4	42,8	1 359,7	4,4	1,3	—
1957 Aug.	1 566,7	126,9	17,0	44,5	1 389,7	4,3	1,3	—
1957 Sept.	1 634,6	128,8	19,5	48,6	1 451,6	4,3	1,3	—
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten								
1956 Dez.	346,8	289,4	69,6	3,4	53,8	0,0	0,2	—
1957 Juli	359,2	286,8	69,1	3,4	68,7	0,0	0,3	—
1957 Aug.	363,5	284,5	70,3	3,4	75,4	0,0	0,2	—
1957 Sept.	382,8	298,4	77,8	3,5	79,8	0,0	1,1	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben								
1956 Dez.	162,9	63,6	42,3	0,9	97,0	1,2	0,2	—
1957 Juli	151,5	66,9	42,3	2,5	81,1	0,5	0,5	—
1957 Aug.	154,2	66,8	42,2	2,6	83,9	0,4	0,5	—
1957 Sept.	151,4	66,0	42,5	2,5	82,0	0,4	0,5	—
Postscheck- und Postsparkassenämter								
1956 Dez.	651,5	185,9	152,7	0,5	465,1	—	—	—
1957 Juli	591,1	125,7	92,1	7,7	457,7	—	—	—
1957 Aug.	594,9	125,2	92,0	8,7	461,0	—	—	—
1957 Sept.	610,6	123,6	90,4	9,9	477,1	—	—	—
Alle übrigen Gruppen 2)								
1956 Dez.	229,0	25,8	7,6	3,9	186,9	8,1	4,3	—
1957 Juli	275,1	31,6	7,5	0,9	228,3	8,7	5,6	—
1957 Aug.	284,1	30,1	6,7	0,8	239,3	8,5	5,4	—
1957 Sept.	299,6	29,6	6,4	0,9	255,5	8,1	5,5	—

4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften 1)

5. Girale Verfügungen von Nichtbanken 1)

Mio DM

Mio DM

Monats- ende	Zahl der Institute 2)	Kredite				Einlagen		
		ins- gesamt	Debi- toren 3)	Wechsel- kredite	lang- fristige Kredite	ins- gesamt	Sicht- und Termin- einlagen	Spar- einlagen
1952 März	11 195	803,2	624,7	88,5	90,0	1 473,7	699,0	774,7
1952 Juni	11 185	910,5	709,9	103,6	97,0	1 515,8	706,7	809,1
1952 Sept.	11 178	945,5	728,8	103,8	112,9	1 664,0	787,5	876,5
1952 Dez.	11 154	980,9	760,0	101,0	119,9	1 779,7	794,8	984,9
1953 März	11 146	1 143,6	890,7	123,7	129,2	1 852,7	778,5	1 074,2
1953 Juni	11 117	1 300,7	1 015,4	146,2	139,1	1 897,1	777,8	1 119,3
1953 Sept.	11 112	1 346,6	1 057,7	141,1	147,8	2 065,8	852,8	1 213,0
1953 Dez.	11 067	1 365,1	1 059,1	136,0	170,0	2 269,7	864,8	1 404,9
1954 März	11 068	1 539,9	1 189,4	154,6	195,9	2 470,5	834,3	1 636,2
1954 Juni	11 042	1 712,8	1 333,5	173,6	205,7	2 553,0	848,1	1 704,9
1954 Sept.	11 056	1 775,0	1 375,0	172,3	227,7	2 739,7	910,4	1 829,3
1954 Dez.	10 998	1 853,4	1 407,6	173,5	272,3	2 957,3	930,6	2 026,7
1955 März	10 998	2 106,7	1 557,7	195,9	353,1	3 178,9	983,2	2 195,7
1955 Juni	10 969	2 253,9	1 706,1	202,4	345,4	3 213,4	982,7	2 230,7
1955 Sept.	10 967	2 426,1	1 818,7	201,8	405,6	3 450,1	1 089,2	2 360,9
1955 Dez.	10 925	2 356,4	1 738,0	185,1	433,3	3 631,9	1 072,4	2 559,5
1956 März	10 932	2 538,0	1 870,8	204,2	463,0	3 767,4	1 077,1	2 690,3
1956 Juni	10 901	2 749,2	2 041,0	228,3	479,9	3 787,7	1 077,9	2 709,8
1956 Sept.	10 901	2 768,6	2 036,5	217,7	514,4	3 953,6	1 160,7	2 792,9
1956 Dez.	10 865	2 846,9	2 098,0	201,0	547,9	4 157,5	1 171,0	2 986,5
1957 März	10 868	3 011,6	2 210,4	219,2	582,0	4 234,4	1 161,9	3 072,5
1957 Juni	10 846	3 121,5	2 272,3	234,8	614,4	4 275,0	1 209,6	3 065,4
1957 Sept.	10 853	3 091,9	2 210,4	219,9	661,6	4 590,8	1 388,5	3 202,3

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1953 Sept.	47 396,8	1955 Okt.	61 751,3
1953 Okt.	48 387,6	1955 Nov.	62 336,5
1953 Nov.	45 777,0	1955 Dez.	73 349,5
1953 Dez.	55 111,5		
1954 Jan.	45 650,6	1956 Jan.	63 869,2
1954 Febr.	42 333,3	1956 Febr.	58 956,4
1954 März	49 243,6	1956 März	63 115,4
1954 April	46 801,3	1956 April	63 383,7
1954 Mai	46 300,3	1956 Mai	63 130,2
1954 Juni	50 874,9	1956 Juni	68 243,1
1954 Juli	51 371,0	1956 Juli	66 420,7
1954 Aug.	49 870,6	1956 Aug.	67 365,1
1954 Sept.	52 997,5	1956 Sept.	67 381,4
1954 Okt.	52 446,9	1956 Okt.	70 441,0
1954 Nov.	53 335,7	1956 Nov.	69 155,2
1954 Dez.	65 424,8	1956 Dez.	79 165,0
1955 Jan.	54 342,6	1957 Jan.	72 330,3
1955 Febr.	49 862,1	1957 Febr.	64 507,7
1955 März	56 587,2	1957 März	71 146,1
1955 April	54 429,7	1957 April	72 619,4
1955 Mai	54 707,5	1957 Mai	72 479,0
1955 Juni	60 863,8	1957 Juni	71 606,0
1955 Juli	60 816,5	1957 Juli	77 161,9
1955 Aug.	60 820,6	1957 Aug.	76 118,1
		1957 Sept.	75 748,6

1) Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1.450 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 2) Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — 3) Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen.

1) Bei allen Bankengruppen außer den ländlichen Kreditgenossenschaften und den Teilzahlungskreditinstituten. — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen.

6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken 1)

Mio DM

Jahres- bzw. Viertel- jahres- ende	Kredite an Nicht- banken ins- gesamt		Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf										Wohn- ungs- bau	Ver- sor- gungs- betriebe	Handel	Zen- trale Ein- fuhr- und Vor- rats- stellen	Land- - Forst- - und Was- ser- wirt- schaft 3)	Sonstige öffent- liche Kredit- nehmer 4)	Übrige Wirt- schafts- zweige und Kredit- nehmer 5)	Kredite der Teil- zahlungs- kredit- institute 6)	Nicht auf- glieder- bare Kredite 7)
	ins- gesamt	dar- unter Hand- werk	Berg- bau	eisen- und metall- schaf- fende Indus- trie, Gie- ßerei	Stahl- - Mas- chi- nen- und Fabr- zeug- bau	Elekt- ro- tech- nik, Fein- mecha- nik, Optik	che- mische und phar- ma- zeu- tische Indus- trie	Nahr- ungs- und Genuß- mittel- indus- trie	Textil- -, Leder- -, Schuh- indus- trie, Beklei- dungs- ge- werbe	für die Bau- wirt- schaft arbei- tende Indus- trie- zweige 8)											
Kurzzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																					
1949	9 679	4 753	380	196	291	542	304	426	857	732	435	129	94	2 956	104	207	254	855	.	327	
1950	13 573	6 739	530	140	439	825	366	412	1 329	1 378	645	209	95	4 403	197	302	190	1 052	203	183	
1951	15 783	8 131	600	158	514	1 161	555	574	1 331	1 768	670	141	109	4 740	626	244	230	1 048	294	220	
1952	19 162	9 800	845	320	742	1 522	650	647	1 481	1 738	896	154	103	5 787	829	355	217	1 185	442	290	
1953	21 810	11 196	1 068	430	772	1 717	720	676	1 576	2 092	1 136	225	109	6 844	511	496	163	1 440	524	302	
1954	25 146	12 294	1 237	415	898	1 676	859	779	1 664	2 214	1 325	312	155	8 149	639	633	192	1 741	621	410	
1955	28 047	14 004	1 386	497	1 175	2 315	995	792	1 752	2 170	1 512	384	220	8 891	618	742	218	2 023	847	100 ⁹⁾	
1956 März	28 734	14 561	1 452	378	1 020	2 487	1 049	862	1 839	2 341	1 625	411	183	8 800	792	778	197	1 978	873	161	
1956 Juni	29 421 ¹⁰⁾	14 799 ¹⁰⁾	1 501	335	1 185	2 487	1 133	835	1 750	2 369	1 707	402	181	9 096 ¹¹⁾	719	819	238 ⁹⁾	2 138 ⁹⁾	932	102	
1956 Sept.	29 114	14 547	1 509	303	1 157	2 457	1 086	738	1 618	2 521	1 655	389	170	9 299	483	820	248	2 148	907	103	
1956 Dez.	29 707	14 696	1 451	433	1 328	2 756	1 148	777	1 767	2 197	1 551	407	195	9 451	636	814	239	2 221	953	100	
1957 März	30 576	14 849	1 546	341	1 185	2 671	1 104	740	1 891	2 279	1 700	414	145	9 943	807	861	234	2 314	897	112	
Mittel- und langfristige Kredite																					
1949	2 637	500	34	227	12	59	44	9	38	37	21	673	248	59	63	183	159	.	752		
1950	7 263	1 771	135	435	138	300	138	106	140	168	106	2 246	724	183	—	335	578	588	46	792	
1951	11 335	2 930	237	587	272	476	248	193	250	306	167	3 635	978	360	—	606	1 050	898	76	822	
1952	15 980	4 082	348	784	534	654	284	253	346	396	219	5 307	1 205	548	—	935	1 749	1 215	161	798	
1953	22 754	5 853	476	1 075	1 016	847	382	369	479	509	318	7 701	1 437	847	11	1 270	2 781	1 894	266	694	
1954	30 651	6 816	650	999	968	1 080	417	534	610	637	403	11 656	1 429	1 137	2	1 884	4 150	2 577	390	610	
1955	40 819	8 409	806	1 096	1 171	1 322	566	605	774	742	558	15 859	1 859	1 422	2	2 967	5 558	3 582	611	550	
1956 März	42 877	8 894	844	1 109	1 229	1 470	659	618	808	766	601	16 715	1 933	1 507	2	3 149	5 806	3 740	594	537	
1956 Juni	44 865 ¹⁰⁾	9 154 ¹⁰⁾	884	1 104	1 230	1 553	709	644	813	786	619	17 660 ¹⁰⁾	1 950	1 551	2	3 292	5 645 ¹¹⁾	4 461 ¹⁰⁾	608	542 ¹⁰⁾	
1956 Sept.	47 139	9 477	930	1 107	1 250	1 657	747	656	836	800	647	18 737	1 986	1 584	184	3 507	5 964	4 572	603	525	
1956 Dez.	48 948 ¹²⁾	9 509	947	1 122	1 227	1 710	695	625	892	800	632	19 343 ¹²⁾	1 981	1 620	202	3 989	6 246	4 887	671	500	
1957 März	49 801 ¹³⁾	9 709	953	1 132	1 201	1 714	708	677	908	811	635	19 960	1 993	1 767	203	3 977	6 353	4 693 ¹⁴⁾	658	488	

1) Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist geschätzt aufgrund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 750 Instituten. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten aufgeführt. — 2) Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebenbergewerbe. — 3) Auch die Kredite derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfaßt sind (Ende März 1957 etwa 1,3 Mrd DM), dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — 4) Hierunter fallen alle Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- bzw. Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — 5) Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Fracht- und Hypothekenkredite. — 6) Einschließlich Einkaufskredite an Händlerfirmen und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — 7) Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“, außerdem nichtaufgeführte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform. — 8) Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“ infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955. — 9) Statistisch bedingte Zunahme, die durch die Einbeziehung der Berliner Geschäfts einiger Institute im April 1956 verursacht wurde (Kredite an Nichtbanken rd. 106 Mio DM, Industrie und Handwerk rd. 68 Mio DM, Handel rd. 25 Mio DM, sonstige öffentliche Kreditnehmer rd. 6 Mio DM, übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer rd. 6 Mio DM). — 10) Statistisch bedingte Zunahme, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts einiger Institute im April 1956 verursacht wurde (Kredite an Nichtbanken rd. 120 Mio DM, Industrie und Handwerk rd. 5 Mio DM, Wohnungsbau rd. 94 Mio DM, sonstige öffentliche Kreditnehmer rd. 6 Mio DM, übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer rd. 10 Mio DM, nicht aufgliederbare Kredite rd. 5 Mio DM). — 11) Statistisch bedingte Verschiebung in Höhe von rd. 500 Mio DM von „Sonstige öffentliche Kreditnehmer“ auf „Übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer“; vgl. Anmerkung 12). — 12) Statistisch bedingte Verschiebung in Höhe von rd. 500 Mio DM; vgl. Anmerkung 11). — 13) Enthält statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 560 Mio DM. — 14) Enthält statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 254 Mio DM.

7. Einlagen von Nichtbanken *)¹⁾
Mio DM

Jahres- bzw. Monats- ende	Einlagen von Nicht- banken ins- gesamt *)	Sicht- einlagen)	Termin- einlagen)	Spar- einlagen)	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen*) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von *) ²⁾							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentlich-rechtliche Körperschaften				1 Monat bis weniger als 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis weniger als 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis weniger als 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber*)	
					Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- chaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- chaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- chaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- chaften
Alle Bankengruppen																				
1948	9 403,9 ²⁾	6 649,6	1 155,4	1 598,9	5 769,1	5 199,6	570,5	2 035,9	1 451,0	584,9	•	•	•	•	•	•	•			
1949	13 498,6 ²⁾	8 339,7	2 098,3	3 060,6	7 637,3	6 533,8	1 103,5	2 800,7	1 805,9	994,8	•	•	•	•	•	•	•			
1950	17 573,0	9 340,5	4 167,0	4 065,5	10 238,9	7 805,3	2 433,6	3 268,6	1 535,2	1 733,4	•	•	•	•	•	•	•			
1951	21 822,2	11 146,1	5 692,1	4 984,0	12 866,5	9 521,2	3 345,3	3 971,7	1 624,9	2 346,8	•	•	•	•	•	•	•			
1952	27 135,8	11 973,8	7 758,2	7 403,8	14 831,2	10 227,7	4 603,5	•	4 900,8	1 746,1	•	•	•	•	•	•	•			
1953	34 136,8	12 956,2	9 939,7	11 240,9	16 801,4	11 218,4	5 583,0	•	6 094,5	1 737,8	•	•	•	•	•	•	•			
1954	41 818,0	15 349,5	9 751,3	16 717,2	18 320,1	13 329,3	4 990,8	•	6 780,7	2 020,2	•	•	•	•	•	•	•			
1955	47 479,6	17 050,0	9 761,4	20 668,2	20 207,0	14 747,2	5 459,8	19 008,7	6 604,4	2 302,8	•	•	•	•	•	•	•			
1956	49 753,0	16 380,5	10 949,3	22 423,2	21 079,5	14 222,1	6 857,4	20 817,1	6 250,3	2 158,4	•	•	•	•	•	•	•			
Sept.	51 043,5	16 738,8	11 658,7	22 646,0	21 927,3	14 758,5	7 168,8	21 042,1	6 470,2	1 980,3	•	•	•	•	•	•	•			
Oktober	51 485,0	17 147,1	11 842,5	22 495,4	22 069,9	14 885,6	7 184,3	20 910,2	6 919,7	2 261,5	•	•	•	•	•	•	•			
Nov.	53 548,9	18 589,5	11 587,7	23 371,7	22 951,7	15 990,9	6 960,8	21 761,7	7 225,5	2 598,6	•	•	•	•	•	•	•			
1957	53 439,4	16 777,2	12 997,2	23 965,1	22 096,0	14 631,8	7 464,2	22 401,7	7 378,3	2 145,4	•	•	•	•	•	•	•			
Jan.	51 043,5	16 738,8	11 658,7	22 646,0	21 927,3	14 758,5	7 168,8	21 042,1	6 470,2	1 980,3	•	•	•	•	•	•	•			
Febr.	54 036,4	16 724,9	12 947,2	24 364,3	21 985,7	14 539,0	7 446,7	22 802,3	7 686,4	2 185,9	•	•	•	•	•	•	•			
März	54 682,3	16 860,9	13 054,9	24 766,5	21 972,5	14 498,1	7 474,4	23 182,0	7 943,3	2 362,8	•	•	•	•	•	•	•			
April	55 420,0	17 645,3	12 742,6	25 092,1	23 396,3	15 444,4	7 951,9	23 427,4	6 991,6	2 200,9	•	•	•	•	•	•	•			
Mai	56 299,5 ²⁾	17 615,6	13 371,0 ²⁾	25 312,9	23 457,9	15 455,1	8 002,8	23 663,1	7 528,7 ²⁾	2 160,5	•	•	•	•	•	•	•			
Juni	56 637,9	17 709,9	13 402,8	25 525,2	23 133,7	15 354,4	7 769,3	23 876,0	7 989,0	2 355,5	•	•	•	•	•	•	•			
Juli	57 519,7	18 146,3	13 739,9	25 633,5	24 308,4	16 058,7	8 249,7	23 978,9	7 577,8	2 087,6	•	•	•	•	•	•	•			
Aug.	59 099,6	18 578,9	14 548,6	25 972,1	25 168,0	16 394,2	8 773,8	24 313,3	7 959,5	2 184,7	•	•	•	•	•	•	•			
Sept.	59 957,0	18 915,2	14 725,7	26 316,1	25 485,3	16 612,0	8 873,3	24 656,1	8 155,6	2 303,2	•	•	•	•	•	•	•			
Oktober	60 597,6	18 760,6	15 087,4	26 749,6	26 022,1	16 670,8	9 351,3	25 097,0	7 825,9	2 089,8	•	•	•	•	•	•	•			
Kreditbanken																				
1955	17 290,6	8 232,1	5 731,8	3 326,7	11 831,0	7 597,0	4 234,0	3 118,2	2 132,9	635,1	1 497,8	208,5	•	•	•	•	•			
1956	18 219,7	7 531,7	7 426,8	3 261,2	12 586,8	6 967,2	5 619,6	3 135,2	2 371,7	564,5	1 807,2	126,0	1 234,8	392,5	1 443,7	452,1	1 554,2			
1957	19 662,5	8 778,7	7 352,5	3 531,3	13 426,7	8 014,9	5 411,8	3 413,2	2 704,5	763,8	1 940,7	118,1	•	•	•	•	•			
Dez.	19 873,9	7 887,8	8 118,9	3 867,2	13 408,6	7 321,0	6 087,6	3 778,3	2 598,1	566,8	2 031,3	88,9	1 266,0	388,6	1 589,4	586,0	1 655,7			
Jan.	20 120,8	7 862,0	8 350,8	3 908,0	13 436,6	7 332,0	6 104,6	3 813,6	2 776,2	530,0	2 246,2	94,4	1 254,5	474,6	1 579,4	610,6	1 643,0			
Juni	20 067,3	7 909,3	8 216,3	3 941,7	13 135,7	7 260,0	5 875,7	3 848,3	2 989,9	649,3	2 340,6	93,4	1 034,1	490,2	1 578,6	661,5	1 600,4			
Juli	20 449,6	8 040,2	8 577,6	3 831,8	13 705,8	7 456,6	6 249,2	3 748,2	2 912,0	583,6	2 328,4	83,6	1 220,3	452,5	1 698,6	618,5	1 560,5			
Aug.	21 211,0	8 249,2	9 094,5	3 867,3	14 367,2	7 676,9	6 690,3	3 790,2	2 976,5	572,3	2 404,2	77,1	1 410,7	539,8	1 803,4	623,1	1 629,6			
Sept.	21 345,2	8 242,8	9 178,8	3 923,6	14 429,5	7 631,7	6 797,8	3 847,7	2 992,1	611,1	2 381,0	75,9	1 227,0	532,2	1 962,1	625,0	1 688,0			
Großbanken *) +)																				
1955	9 796,7	4 932,0	3 008,2	1 856,5	7 134,8	4 746,6	2 388,2	1 765,9	805,4	185,4	620,0	90,6	•	•	•	•	•			
1956	10 341,2	4 529,6	4 069,3	1 742,3	7 584,5	4 347,0	3 237,5	1 694,2	1 014,4	182,6	831,8	48,1	782,5	185,9	801,4	192,5	912,0			
1957	11 186,4	5 247,5	4 022,1	1 916,8	8 091,7	4 950,7	3 131,0	1 868,8	1 187,9	296,8	891,1	48,0	•	•	•	•	•			
Dez.	11 332,5	4 775,0	4 427,8	2 129,7	8 081,8	4 571,5	3 510,3	2 093,8	1 121,0	203,5	917,5	35,9	721,8	168,9	969,8	236,0	951,4			
Jan.	11 529,3	4 806,6	4 566,9	2 155,8	8 143,1	4 632,7	3 510,4	2 116,1	1 230,4	173,9	1 056,5	39,7	717,7	230,0	955,4	268,7	942,9			
Juni	11 372,0	4 698,9	4 495,3	2 177,8	7 871,3	4 491,7	3 379,6	2 138,5	1 322,9	207,2	1 115,7	39,3	565,4	213,6	960,2	337,5	917,3			
Juli	11 711,0	4 870,4	4 748,4	2 092,2	8 335,6	4 678,0	3 657,6	2 058,6	1 283,2	192,4	1 090,8	33,6	727,2	201,8	1 024,6	294,7	898,2			
Aug.	12 263,5	5 016,5	5 141,9	2 105,4	8 789,9	4 803,6	3 986,3	2 074,3	1 368,2	212,9	1 153,3	31,1	885,4	262,0	1 102,8	322,6	949,5			
Sept.	12 226,4	4 936,3	5 169,9	2 120,2	8 772,0	4 727,5	4 044,5	2 089,1	1 334,2	208,8	1 125,4	31,1	726,0	245,7	1 224,8	305,2	977,0			
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																				
1955	5 820,6	2 476,8	2 098,9	1 244,9	3 307,5	2 039,2	1 268,3	1 129,1	1 268,2	437,6	830,6	115,8	•	•	•	•	•			
1956	6 073,2	2 205,2	2 567,0	1 301,0	3 470,9	1 838,4	1 632,5	1 225,0	1 301,3	366,8	934,5	76,0	304,9	198,5	390,4	256,9	449,8			
1957	6 587,5	2 282,6	2 831,1	1 473,8	3 695,2	1 932,9	1 762,3	1 423,3	1 418,5	349,7	1 068,8	50,5	366,1	215,3	367,3	342,3	479,4			
Jan.	6 632,9	2 230,7	2 913,6	1 488,6	3 664,9	1 887,7	1 777,2	1 436,3	1 479,4	343,0	1 136,4	52,3	363,5	238,0	385,5	334,2	469,0			
Juni	6 777,9	2 382,8	2 894,8	1 500,3	3 677,7	1 955,8	1 721,9	1 448,6	1 599,9	427,0	1 172,9	51,7	290,4	271,5	389,8	317,6	465,9			
Juli	6 806,9	2 336,3	2 984,2	1 486,4	3 769,3	1 960,2	1 809,1	1 438,8	1 551,2	376,1	1 175,1	47,6	363,6	237,8	425,4	313,7	441,3			
Aug.	6 907,2	2 386,2	3 014,2	1 506,8	3 868,1	2 039,1	1 829,0	1 463,1	1 532,3	347,1	1 185,2	43,7	354,7	267,2	428,7	289,7	453,8			
Sept.	7 086,4	2 478,0	3 067,9	1 540,5	3 958,8	2 086,3	1 945,5	1 497,9	1 587,1	391,7	1 195,4	42,6	350,8	279,3	455,4	308,5	466,4			
Privatbankiers +)																				
1955	1 542,0	758,4	565,5	218,1	1 266,0	746,5	519,5	216,0	57,9	11,9	46,0	2,1	•	•	•	•	•			
1956	1 575,0	711,7	652,2	211,1	1 312,3	700,8	611,5	209,2	51,6	10,9	40,7	1,9	112,0	7,9	216,4	2,7	161,6			
1957	1 665,7	814,5	622,4	228,8	1 385,6	804,0	581,6	226,8	51,3	10,5	40,8	2,0	•	•	•	•	•			
Dez.	1 643,5	737,4	650,3	255,8	1 331,8	725,2	606,6	253,3	55,9	12,2	43,7	2,5	111,8	3,4	189,2	7,7	170,3			
Jan.	1 661,7	739,4	666,5	257,7	1 342,1	726,5	615,6	253,3	63,9	12,9	51,0	2,4	115,3	4,6	182,0	7,7	177,3			
Juni	1 629,1	739,0	644,5	255,6	1 307,0	714,2	592,8	253,2	66,5	14,8	51,7	2,4	123,9	5,1	184,8	6,4	155,6			
Juli	1 660,7	739,7	675,6	245,4	1 342,1	724,7	617,4	243,0	73,2	15,0	58,2	2,4	100,6	9,9	200,5	8,9	162,7			
Aug.	1 779,8	771,7	760,6	247,5	1 459,9	759,6	700,3	245,2	72,4	12,1	60,3	3,3	138,3	8,6	227,4	9,6	164,5			
Sept.	1 766,2	745,2	765,9	255,1	1 441,8	734,8	707,0	252,9	69,3	10,4	58,9	2,2	119,5	7,2						

noch: 7. Einlagen von Nichtbanken *) 1)

Mio DM

Monats- ende	Einlagen von Nicht- banken ins- gesamt *)	Sicht- einlagen *)	Termin- einlagen *)	Spar- einlagen *)	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen*) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von **)							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentlich-rechtliche Körperschaften				1 Monat bis weniger als 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis weniger als 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis weniger als 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber	
					Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- chaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- chaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- chaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- chaften
Sparkassen																				
1955 Dez.	19 578,4	4 597,7	1 732,7	13 248,0	4 318,5	3 820,0	498,5	11 864,0	2 011,9	777,7	1 234,2	1 384,0	.	.	.	.	.
1956 Nov.	21 740,2	5 256,3	1 848,8	14 635,1	4 962,4	4 326,4	636,0	13 244,1	2 142,7	929,9	1 212,8	1 391,0	197,7	343,1	131,0	342,6	158,5			
1956 Dez.	21 929,0	5 089,9	1 726,2	15 112,9	4 884,5	4 260,5	624,0	13 689,8	1 931,6	829,4	1 102,2	1 423,1	.	.	.	.	148,8
1957 April	23 459,9	5 384,6	2 003,4	16 071,9	5 204,1	4 474,0	730,1	14 641,0	2 183,9	910,6	1 273,3	1 430,9	209,3	330,4	187,1	415,6	175,7			
Mai	23 963,1	5 491,6	2 214,9	16 256,6	5 229,4	4 485,0	744,4	14 788,1	2 477,1	1 006,6	1 470,5	1 468,3	209,4	436,0	193,6	499,6	179,3			
Juni	24 007,6	5 388,8	2 228,3	16 390,5	5 150,4	4 407,9	742,5	14 919,0	2 466,7	980,9	1 485,8	1 471,5	197,4	439,1	192,5	436,8	190,3			
Juli	24 381,0	5 626,3	2 215,3	16 539,4	5 116,4	4 733,0	783,4	15 054,0	2 325,2	893,3	1 431,9	1 485,0	220,1	374,4	203,5	429,9	198,1			
Aug.	25 094,3	5 863,2	2 459,2	16 771,9	5 675,8	4 855,2	820,6	15 281,1	2 646,6	1 008,0	1 638,6	1 490,8	239,6	494,4	225,2	480,3	199,7			
Sept.	25 227,1	5 835,8	2 405,0	16 986,3	5 704,7	4 889,7	815,0	15 493,6	2 536,1	946,1	1 590,0	1 492,7	227,3	432,3	221,5	466,8	209,8			
Zentralkassen*)																				
1955 Dez.	313,8	133,2	127,6	53,0	218,9	124,6	94,3	48,5	41,9	8,6	33,3	4,5	.	.	.	.	.
1956 Nov.	310,7	112,8	149,6	48,3	203,6	103,3	100,3	47,2	58,8	9,5	49,3	1,1	10,3	12,4	11,1	11,5	59,6			
1956 Dez.	350,2	141,0	161,3	47,9	240,3	131,5	108,8	46,9	62,0	9,5	52,5	1,0	.	.	.	.	19,3
1957 April	339,6	131,4	156,4	51,8	235,6	119,4	116,2	50,8	52,2	12,0	40,2	1,0	13,4	10,5	14,2	7,6	63,9			
Mai	366,3	149,0	165,4	51,9	255,4	137,6	117,8	50,9	59,0	11,4	47,6	1,0	10,0	16,4	14,0	8,6	71,1			
Juni	372,5	147,8	172,7	52,0	262,6	136,8	125,8	51,0	57,9	11,0	46,9	1,0	9,1	15,0	14,0	10,3	80,9			
Juli	377,9	140,4	184,9	52,6	269,2	129,9	139,3	51,2	56,1	10,5	45,6	1,4	13,0	12,3	14,8	12,2	88,7			
Aug.	381,1	141,4	186,8	52,9	266,4	129,8	136,6	51,7	61,8	11,6	50,2	1,2	12,9	18,0	16,3	11,9	84,1			
Sept.	404,5	169,6	180,9	54,0	278,7	146,0	132,7	53,0	71,8	23,6	48,2	1,0	10,9	12,6	14,5	13,6	84,2			
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																				
1955 Dez.	2 831,8	1 068,0	162,8	1 601,0	1 129,5	1 017,7	111,8	1 577,0	101,3	50,3	51,0	24,0	.	.	.	.	.
1956 Nov.	3 233,7	1 220,0	198,1	1 815,6	1 310,5	1 164,3	146,2	1 785,5	107,6	55,7	51,9	30,1	38,3	13,4	34,1	8,7	32,0			
1956 Dez.	3 257,3	1 192,0	196,1	1 859,2	1 286,4	1 140,1	146,3	1 839,7	101,7	51,9	49,8	29,5	.	.	.	.	41,8
1957 April	3 488,2	1 242,1	219,2	2 026,9	1 351,9	1 184,9	167,0	1 996,2	109,4	57,2	52,2	30,7	42,1	10,9	37,1	9,0	36,8			
Mai	3 526,1	1 241,9	235,5	2 048,7	1 359,5	1 184,2	175,3	2 016,3	117,9	57,7	60,2	32,4	45,6	14,9	40,3	11,6	37,2			
Juni	3 539,8	1 236,6	233,9	2 069,3	1 356,9	1 181,8	175,1	2 038,7	113,6	54,8	58,8	30,6	43,7	12,3	39,7	13,3	39,1			
Juli	3 651,0	1 324,0	240,1	2 086,9	1 452,1	1 275,2	176,9	2 054,5	112,0	48,8	63,2	32,4	41,6	16,2	40,4	13,9	42,1			
Aug.	3 707,4	1 333,7	257,3	2 116,4	1 466,9	1 275,8	191,1	2 080,4	124,1	57,9	66,2	36,0	47,1	18,0	45,5	14,5	42,9			
Sept.	3 793,2	1 394,2	251,0	2 148,0	1 528,7	1 339,0	189,7	2 111,5	116,5	55,2	61,3	36,5	44,4	15,2	46,4	13,5	43,7			
Ländliche Kreditgenossenschaften *) 8)																				
1955 Dez.	1 920,5	584,0	23,6	1 312,9	637,6	584,0	23,6	1 290,7	—	—	—	22,2	.	.	.	.	.
1956 Nov.	2 156,9	652,4	35,6	1 468,9	688,0	652,4	35,6	1 450,1	—	—	—	18,8	.	.	.	.	.
1956 Dez.	2 168,1	623,3	34,1	1 510,7	657,4	623,3	34,1	1 490,5	—	—	—	20,2	.	.	.	.	.
1957 April	2 273,5	644,5	44,3	1 584,7	688,8	644,5	44,3	1 560,1	—	—	—	24,6	.	.	.	.	.
Mai	2 294,1	655,2	46,5	1 592,4	701,7	655,2	46,5	1 568,0	—	—	—	24,4	.	.	.	.	.
Juni	2 308,9	655,3	50,4	1 603,2	705,7	653,3	50,4	1 579,7	—	—	—	23,5	.	.	.	.	.
Juli	2 373,6	698,7	54,4	1 620,5	753,1	698,7	54,4	1 597,4	—	—	—	23,1	.	.	.	.	.
Aug.	2 437,3	735,0	53,9	1 646,4	790,9	735,0	53,9	1 622,7	—	—	—	23,7	.	.	.	.	.
Sept.	2 488,1	754,8	62,2	1 671,1	817,0	754,8	62,2	1 647,1	—	—	—	24,0	.	.	.	.	.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1955 Dez.	460,1	284,8	173,1	2,2	220,0	146,2	73,8	2,2	237,9	138,6	99,3	—	.	.	.	.	.
1956 Nov.	837,9	248,9	586,7	2,3	195,9	117,0	78,9	2,3	639,7	131,9	507,8	0,0	12,7	—	19,9	36,9	30,6			
1956 Dez.	827,1	244,4	579,4	3,3	184,6	109,0	75,6	3,3	639,2	135,4	503,8	0,0	.	.	.	.	15,7
1957 April	511,5	122,2	386,3	3,0	176,5	88,4	88,1	3,0	322,0	33,8	298,2	0,0	9,7	5,0	18,2	7,5	46,8			
Mai	477,4 ¹⁰⁾	121,0	353,3 ¹⁰⁾	3,1	186,3	96,9	89,4	3,1	288,0 ¹⁰⁾	24,1	263,9 ¹⁰⁾	0,0	11,7	9,0	17,7	10,8	46,6			
Juni	500,7	136,5	361,0	3,2	189,8	94,6	95,2	3,2	307,7	41,9	265,3	0,0	16,5	4,5	18,1	19,6	47,3			
Juli	503,5	141,1	359,1	3,3	203,4	104,7	98,7	3,3	296,8	36,4	260,4	0,0	20,1	1,0	19,0	16,2	46,0			
Aug.	524,5	150,6	370,8	3,1	212,8	113,1	99,7	3,1	308,6	37,5	271,1	0,0	19,4	0,0	21,7	25,4	44,6			
Sept.	560,5	162,1	395,1	3,3	250,4	125,4	125,0	3,3	306,8	36,7	270,1	0,0	33,5	0,0	23,0	23,4	54,6			
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1955 Dez.	2 198,8	1 140,1	—	1 058,7	953,3	953,3	—	1 058,7	186,8	186,8	—	—	—	—	—	—	—			
1956 Nov.	2 399,8	1 195,1	—	1 204,7	1 034,1	1 034,1	—	1 204,7	161,0	161,0	—	—	—	—	—	—	—			
1956 Dez.	2 566,8	1 332,1	—	1 234,7	1 097,1	1 097,1	—	1 234,7	235,0	235,0	—	—	—	—	—	—	—			
1957 April	2 587,5	1 338,6	—	1 348,9	1 051,6	1 051,6	—	1 348,9	187,0	187,0	—	—	—	—	—	—	—			
Mai	2 567,7	1 194,2	—	1 373,5	1 024,7	1 024,7	—	1 373,5	169,5	169,5	—	—	—	—	—	—	—			
Juni	2 627,6	1 241,7	—	1 385,9	1 039,6	1 039,6	—	1 385,9	202,1	202,1	—	—	—	—	—	—	—			
Juli	2 659,9	1 239,7	—	1 420,2	1 076,0	1 076,0	—	1 420,2	163,7	163,7	—	—	—	—	—	—	—			
Aug.	2 661,8	1 227,2	—	1 434,6	1 048,5	1 048,5	—	1 434,6	178,7	178,7	—	—	—	—	—	—	—			
Sept.	2 783,3	1 333,2	—	1 450,1	1 150,6	1 150,6	—	1 450,1	182,6	182,6	—	—	—	—	—	—	—			
Alle übrigen Gruppen¹³⁾																				
1955 Dez.	184,6	147,1	36,3	1,2	139,5	104,2	35,3	1,2	43,9	42,9	1,0	—	.	.	.	.	.
1956 Nov.	183,2	152,0	30,1	1,1	140,7	115,9	24,8	1,1	41,4	36,1	5,3	10,7	0,2	2,1	0,1	3,6	5,0			
1956 Dez.	211,1	173,3	36,6	1,2	158,4	127,2	31,2	1,2	51,5	46,1	5,4	.	.	.	.	.	8,4
1957 April	184,7	151,4	31,9	1,4	141,6	115,8	25,8	1,4	41,7	35,6	6,1	12,7	1,1	2,4	—	2,7	8,0			
Mai	187,1	155,4	30,3	1,4	142,7	119,0	23,7	1,4	43,0	36,4	6,6	11,6	1,1	1,9	—	3,0	7,2			
Juni	188,7	159,2	28,1	1,4	142,2	120,2	22,0	1,4	45,1	39,0	6,1	9,6	1,1	1,9	—	3,2	7,3			
Juli	177,2	149,0	26,8	1,4	141,0	119,2	21,8	1,4	34,8	29,8	5,0	9,6	—	1,9	—	2,6	7,7			
Aug.	168,4	144,4	22,5	1,5	139,5	122,0	17,5	1,5	27,4	22,4	5,0	5,0	—	2,4	—	2,6	7,5			
Sept.	163,3	139,2	22,6	1,5	129,8	112,3	17,5	1,5	32,0	26,9	5,1	4,6	—	2,5	—	2,7	7,7			

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Einlagen von Kreditinstituten und steuerbünstigste Spareinlagen s. Tabelle III, B 1, Zwischenbilanzen, Passiva. — ²⁾ Für die Aufgliederung der Einlagen nach ihrer Fälligkeit ist die Vereinbarung mit dem Kunden maßgebend, nicht die Restlaufzeit am Ausweiszeitpunkt. — ³⁾ Als Sichteinlagen gelten in Übereinstimmung mit den Anweisungen über Mindestreserven ab Juni 1949 außer den täglich fälligen auch solche Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als 30 Tagen vereinbart ist. — ⁴⁾ Ohne die in dem Gesamtb

8. Umsätze im Sparverkehr *)

Mio DM

Zeit	Spar- einlagen- bestand zu Beginn des Berichts- zeitraums	Gutschriften				Last- schriften 1)	Saldo der Gut- und Last- schriften 2)	Zinsen	Sonstige Verände- rungen (z. B. Um- stellung, Umbuchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Ende des Berichtszeitraums			
		insgesamt	darunter		insgesamt					darunter			
			Entschä- digungs- gutschriften für Altspar- guthaben	Aus- gleichs- gutschriften für Spar- guthaben Ver- triebener						steuer- begün- stigte Spar- einlagen	Entschä- digungs- guthaben von Altspar- ern	Aus- gleichs- guthaben für Spar- guthaben Ver- triebener	
Alle Bankengruppen													
1950	3 060,6	3 497,6	—	—	2 599,9	+ 897,7	92,8	+ 14,4	4 065,5	278,2	—	—	
1951	4 065,5	3 841,8	—	—	3 097,6	+ 744,2	131,3	+ 43,0	4 984,0	609,8	—	—	
1952	4 984,0	6 201,3	—	37,9	3 990,0	+ 2 211,3	177,0	+ 31,5	7 403,8	966,8	—	39,2	
1953	7 403,8	9 473,4	305,6	349,1	5 911,9	+ 3 561,5	267,1	+ 8,5	11 240,9	1 515,2	322,9	14,8	
1954	11 240,9	13 909,4	885,6	266,6	8 882,7	+ 5 026,7	444,7	+ 4,9	16 717,2	2 287,1	68,7	4,7	
1955	16 717,2	14 206,5	123,5	38,9	10 807,8	+ 3 398,7	574,0	— 21,7	20 668,2	2 487,5	8,8	1,6	
1956	20 668,2	15 917,4	63,2	23,1	13 985,5	+ 1 931,9	773,1	— 1,5	23 371,7	2 869,3	4,3	0,7	
1955	1. Hj.	16 717,2	6 871,2	58,7	24,1	4 741,5	+ 2 139,7	99,7	— 20,7	18 925,9	2 478,4	17,4	2,2
	3. Vj.	18 925,9	3 537,5	29,9	7,0	2 820,9	+ 716,6	6,2	— 0,8	19 647,9	2 369,5	12,6	1,3
	4. "	19 647,9	3 797,8	34,9	7,8	3 245,4	+ 552,4	468,1	— 0,2	20 668,2	2 487,5	8,8	1,6
1956	1. Vj.	20 668,2	3 979,4	21,3	5,6	2 932,6	+ 1 046,8	97,4	+ 1,3	21 813,7	2 444,8	6,7	1,0
	2. Vj.	21 813,7	3 787,8	16,8	5,3	3 285,3	+ 502,5	7,0	+ 1,4	22 324,6	2 489,2	6,4	1,0
	Juli	22 324,6	1 340,0	5,0	1,9	1 449,0	— 109,0	3,9	+ 3,2	22 222,7	2 244,5	6,0	1,0
	Aug.	22 222,7	1 256,8	4,3	2,0	1 185,1	+ 71,7	2,5	+ 2,6	22 294,3	2 229,6	5,9	1,2
	Sept.	22 294,3	1 175,6	3,5	1,9	1 047,6	+ 128,0	1,9	— 1,0	22 423,2	2 227,8	5,9	1,0
	Okt.	22 423,2	1 345,2	5,0	2,2	1 121,9	+ 22,3	2,0	— 1,5	22 546,0	2 245,7	5,2	1,0
	Nov.	22 546,0	1 081,7	3,3	2,2	1 237,2	+ 156,1	5,9	— 0,4	22 495,4	2 282,9	5,0	1,0
	Dez.	22 495,4	1 952,5	4,0	2,0	1 726,8	+ 225,7	652,5	— 1,9	23 371,7	2 869,3	4,3	0,7
1957	Jan.	23 371,7	1 934,5	2,1	2,3	1 434,1	+ 500,4	91,3	+ 1,7	23 965,1	3 034,6	4,1	1,0
	Febr.	23 965,1	1 384,9	2,8	1,9	1 006,0	+ 378,9	19,3	+ 1,0	24 364,3	3 096,2	4,2	1,1
	März	24 364,3	1 597,8	2,3	2,1	1 200,1	+ 387,7	3,7	+ 0,8	24 766,5	3 356,2	4,2	1,0
	April	24 766,5	1 475,9	2,3	2,1	1 212,9	+ 263,0	2,3	+ 0,3	25 032,1	3 400,9	4,2	1,0
	Mai	25 032,1	1 426,9	2,3	2,1	1 146,6	+ 280,3	1,5	+ 1,0	25 312,9	3 427,5	4,2	1,0
	Juni	25 312,9	1 278,3	2,3	2,1	1 067,9	+ 210,4	2,4	+ 0,5	25 525,2	3 470,7	4,2	1,0
	Juli	25 525,2	1 668,7	2,3	2,1	1 566,7	+ 102,0	4,6	+ 1,7	25 633,5	3 127,0	4,2	1,0
	Aug.	25 633,5	1 534,7	2,3	2,1	1 196,3	+ 338,4	1,4	— 1,2	25 972,1	3 117,6	4,2	1,0
	Sept.	25 972,1	1 449,2	2,3	2,1	1 105,5	+ 343,7	1,2	— 0,9	26 316,1	3 131,6	4,2	1,0
	Okt. p)	26 316,1	1 631,8	2,3	2,1	1 203,7	+ 428,1	1,2	— 0,9	26 749,6	3 158,6	4,2	1,0
Kreditbanken⁴⁾													
1956	3 326,7	2 366,5	6,8	2,8	2 278,5	+ 88,0	119,9	— 3,3	3 531,3	995,5	1,9	0,1	
1957	Juli	3 941,7	257,6	2,8	370,1	+ 112,5	2,6	+ 0,0	3 831,8	1 078,0	1,9	0,1	
	Aug.	3 831,8	191,7	2,8	157,6	+ 34,1	0,5	+ 0,9	3 867,3	1 074,4	1,9	0,1	
	Sept.	3 867,3	205,0	2,8	149,0	+ 56,0	0,3	+ 0,0	3 923,6	1 080,2	1,9	0,1	
Großbanken⁵⁾													
1956	1 856,5	1 375,6	3,1	1,5	1 377,2	+ 1,6	63,5	— 1,6	1 916,8	663,7	0,0	0,1	
1957	Juli	2 177,8	155,8	3,1	243,2	+ 87,4	1,6	+ 0,2	2 092,2	712,0	0,0	0,1	
	Aug.	2 092,2	101,7	3,1	89,2	+ 12,5	0,3	+ 0,4	2 105,4	710,3	0,0	0,1	
	Sept.	2 105,4	95,2	3,1	80,5	+ 14,7	0,2	+ 0,1	2 120,2	714,2	0,0	0,1	
Staats-, Regional- und Lokalbanken⁶⁾													
1956	1 244,9	844,6	3,6	1,3	759,9	+ 84,7	48,1	+ 0,7	1 378,4	266,6	1,2	0,0	
1957	Juli	1 500,3	87,3	3,6	102,5	+ 15,2	0,7	+ 0,6	1 486,4	290,9	1,2	0,0	
	Aug.	1 486,4	87,3	3,6	57,9	+ 20,2	0,2	+ 0,0	1 506,8	289,6	1,2	0,0	
	Sept.	1 506,8	92,7	3,6	59,0	+ 33,7	0,1	+ 0,1	1 540,5	291,6	1,2	0,0	
Privatbankiers⁷⁾													
1956	218,1	142,1	0,0	0,0	137,3	+ 4,8	8,1	— 2,2	228,8	62,0	0,6	0,0	
1957	Juli	255,6	14,2	0,0	23,8	+ 9,6	0,2	— 0,8	245,4	71,7	0,6	0,0	
	Aug.	245,4	11,7	0,0	10,2	+ 1,5	0,1	+ 0,5	247,5	71,1	0,6	0,0	
	Sept.	247,5	16,8	0,0	9,3	+ 7,5	0,0	+ 0,1	255,1	71,0	0,6	0,0	
Sparkassen													
1956	13 248,0	10 115,2	49,6	15,6	8 754,1	+ 1 361,1	504,2	— 0,4	15 112,9	1 470,6	0,6	0,1	
1957	Juli	16 390,5	1 028,2	49,6	881,1	+ 147,1	1,5	+ 0,3	16 539,4	1 609,0	0,6	0,1	
	Aug.	16 539,4	973,4	49,6	739,5	+ 233,9	0,5	+ 1,9	16 771,9	1 605,2	0,6	0,1	
	Sept.	16 771,9	914,8	49,6	700,4	+ 214,4	0,5	— 0,5	16 986,3	1 612,6	0,6	0,1	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
1956	1 601,0	1 256,3	2,4	1,2	1 050,0	+ 206,3	59,6	+ 2,3	1 869,2	265,0	1,2	0,0	
1957	Juli	2 069,3	129,8	2,4	112,6	+ 17,2	0,2	+ 0,2	2 086,9	288,8	1,2	0,0	
	Aug.	2 086,9	122,9	2,4	93,2	+ 29,7	0,2	— 0,4	2 116,4	286,9	1,2	0,0	
	Sept.	2 116,4	119,1	2,4	87,5	+ 31,6	0,1	+ 0,1	2 148,0	286,8	1,2	0,0	
Ländliche Kreditgenossenschaften⁸⁾													
1956	1 312,9	892,7	2,0	1,0	743,8	+ 148,9	50,1	— 1,2	1 510,7	122,0	0,5	0,1	
1957	Juli	1 603,2	88,5	2,0	72,4	+ 16,1	0,1	+ 1,1	1 620,5	131,1	0,5	0,1	
	Aug.	1 620,5	86,7	2,0	61,2	+ 25,5	0,2	+ 0,2	1 646,4	131,2	0,5	0,1	
	Sept.	1 646,4	83,3	2,0	58,5	+ 24,8	0,1	— 0,2	1 671,1	131,9	0,5	0,1	
Postsparkassenämter													
1956	1 058,7	1 209,4	0,8	2,4	1 069,2	+ 140,2	34,8	+ 1,0	1 234,7	—	—	0,4	
1957	Juli	1 385,9	158,3	0,8	124,1	+ 34,2	0,1	+ 0,0	1 420,2	—	—	0,4	
	Aug.	1 420,2	154,9	0,8	140,7	+ 14,2	0,1	+ 0,1	1 434,6	—	—	0,4	
	Sept.	1 434,6	121,6	0,8	106,3	+ 15,3	0,1	+ 0,1	1 450,1	—	—	0,4	
Alle übrigen Gruppen⁹⁾													
1956	121,0	77,1	1,2	0,0	89,4	+ 12,3	4,4	— 0,3	112,8	16,4	0,1	0,0	
1957	Juli	134,6	6,4	1,2	6,5	+ 0,1	0,1	— 0,0	134,6	20,0	0,1	0,0	
	Aug.	134,6	5,0	1,2	4,2	+ 0,8	0,0	+ 0,0	135,4	20,0	0,1	0,0	
	Sept.	135,4	5,5	1,2	3,8	+ 1,7	0,0	— 0,0	137,1	20,1	0,1	0,0	

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Einschließlich der nicht gesondert erfaßbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparern. — 2) Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparern nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung 1). — 3) Ab April 1957 nicht mehr gesondert erfragt. — 4) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — 5) Teilerhebung bei rd. 1 450 Instituten, Angaben über den Spareinlagenbestand für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III A 4. — 6) Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekendarlehen und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 7) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG und Commerzbank-Gruppe. — 8) Untergruppe der Kreditbanken. — 9) Vorläufig.

9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik

Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten *)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken						Einlagen von Nichtbanken				
	Wirtschaftsunternehmen und Private				öffentliche Stellen		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen			Spar-einlagen
	insgesamt	Akzept-kredite	Konto-korrent-und sonstige Kredite	Wechsel-kredite	Kassen-und Wechsel-kredite	Schatz-wechsel und unver-zinliche Schatzan-weisungen		insgesamt	Wirt-schafts-unter-nehmen und Private	öffentliche Stellen	
a) Stand am Stichtag											
1956 30. April	18 162,9	708,3	8 816,2	8 638,4	130,1	517,1	29 315,4	17 321,9	13 258,5	4 063,4	11 993,5
15. Mai	18 169,9	709,4	8 944,8	8 515,7	148,3	512,2	29 532,7	17 498,9	13 290,4	4 208,5	12 033,8
31. "	18 157,3	715,1	8 721,3	8 720,9	156,6	597,0	29 488,9	17 408,6	13 366,3	4 042,3	12 080,3
15. Juni	18 459,2	685,2	9 169,6	8 604,4	163,2	564,1	29 529,7	17 381,4	13 005,8	4 375,6	12 148,3
30. "	18 377,3	708,4	8 956,0	8 712,9	135,5	482,7	29 540,5	17 379,2	13 287,6	4 091,6	12 161,3
15. Juli	18 326,9	704,3	8 988,4	8 634,2	133,1	500,4	29 775,0	17 692,8	13 371,5	4 321,3	12 082,2
31. "	18 186,5	675,1	8 890,5	8 620,9	150,6	552,4	29 843,8	17 795,6	13 721,1	4 074,5	12 048,2
15. Aug.	18 182,9	665,4	9 011,2	8 506,3	162,2	621,6	30 246,7	18 193,7	13 837,2	4 356,5	12 053,0
31. "	17 994,5	652,9	8 769,8	8 571,8	122,0	753,1	30 191,5	18 121,0	13 894,6	4 226,4	12 070,5
15. Sept.	18 307,2	673,2	9 230,1	8 403,9	145,0	739,0	30 554,0	18 456,7	13 725,1	4 731,6	12 097,3
30. "	18 213,2	671,2	9 134,6	8 407,4	139,3	582,9	30 350,0	18 235,2	13 890,0	4 345,2	12 114,8
15. Okt.	18 277,3	679,7	9 315,1	8 282,5	157,3	690,2	31 036,1	18 869,8	14 209,4	4 660,4	12 166,3
31. "	18 005,8	678,1	8 999,6	8 288,1	148,2	1 083,3	31 134,3	18 915,9	14 504,7	4 411,2	12 218,4
15. Nov.	18 058,3	679,3	9 156,0	8 223,0	139,2	1 116,5	31 432,8	19 259,2	14 523,7	4 735,5	12 173,6
30. "	18 039,2	673,8	9 056,7	8 308,7	118,1	1 306,0	31 409,3	19 260,1	14 593,2	4 666,9	12 149,2
15. Dez.	18 353,4	685,6	9 330,2	8 337,6	155,7	806,3	31 374,3	19 290,1	14 116,3	5 173,8	12 084,2
31. "	18 758,7	729,7	8 907,3	8 121,7	150,6	793,0	33 024,2	20 331,7	15 408,1	4 923,6	12 692,5
1957 15. Jan.	18 561,3	698,2	9 319,1	8 544,0	141,4	1 196,4	32 503,2	19 683,5	14 584,0	5 099,5	12 819,7
31. "	18 373,5	720,6	9 007,0	8 645,9	148,6	1 669,2	33 057,3	20 020,9	14 810,3	5 210,6	13 036,4
15. Febr.	18 557,1	699,4	9 270,4	8 587,3	143,4	1 563,1	33 310,1	20 159,2	14 774,3	5 384,9	13 150,9
28. "	18 600,8	678,6	9 231,4	8 690,8	130,1	1 706,1	33 355,1	20 102,8	14 704,4	5 398,4	13 252,3
15. März	19 096,9	671,8	9 695,8	8 729,3	148,6	1 595,1	33 614,9	20 246,4	14 353,3	5 893,1	13 368,5
31. "	19 053,8	618,7	9 430,7	9 004,4	153,2	1 589,3	33 964,6	20 435,0	14 599,0	5 846,0	13 519,6
15. April	19 029,1	597,3	9 550,7	8 881,1	166,3	1 754,6	34 234,1	20 626,4	15 340,1	5 286,3	13 607,7
30. "	18 636,1	574,7	9 297,3	8 764,1	155,8	2 018,3	34 406,6	20 728,8	15 700,5	5 028,3	13 677,8
15. Mai	18 611,9 ¹⁾	568,2	9 434,7 ¹⁾	8 609,0	153,0	1 990,9	34 988,4	21 208,1	15 737,2	5 470,9	13 780,3
31. "	18 423,9	570,3	9 160,5	8 693,1	171,5	2 184,8	35 116,9	21 269,9	15 758,0	5 511,9	13 847,0
15. Juni	18 811,8	570,2	9 779,4	8 462,2	164,0	2 176,8	35 552,2	21 643,4	15 409,2	6 234,2	13 908,8
30. "	18 941,7	572,7	9 738,4	8 630,6	173,3	2 209,6	35 371,0	21 399,2	15 487,1	5 912,1	13 971,8
15. Juli	18 854,9	568,1	9 788,9	8 497,9	170,2	2 582,3	35 885,4	21 974,5	15 822,8	6 151,7	13 910,9
31. "	18 696,2	570,3	9 410,8	8 715,1	158,3	2 784,3	35 849,1	21 869,0	16 266,9	5 602,1	13 980,1
15. Aug.	18 863,5	567,2	9 659,6	8 636,7	156,2	2 941,2	36 555,1	22 492,6	16 465,5	6 027,1	14 062,5
31. "	18 739,3	583,5	9 418,1	8 737,7	183,9	3 442,8	36 928,4	22 778,6	16 900,2	5 878,4	14 149,8
15. Sept.	19 021,2	585,7	9 742,4	8 693,1	144,8	3 325,5	37 374,2	23 133,9	16 594,8	6 539,1	14 240,3
30. "	18 992,7	613,4	9 826,2	8 553,1	152,4	3 410,0	37 308,4	22 992,6	16 919,6	6 073,6	14 315,2
15. Okt.	18 978,9	611,6	9 910,5	8 456,8	154,2	3 644,5	38 009,7	23 592,3	17 208,0	6 384,3	14 417,4
31. "	18 923,7	590,7	9 732,3	8 600,7	143,7	3 658,2	38 062,0	23 525,9	17 518,5	6 007,4	14 536,1
15. Nov.	19 069,2	593,2	9 992,7	8 483,3	153,2	3 856,5	38 690,9	24 061,4	17 449,7	6 611,7	14 629,5
b) Veränderung											
1956 Mai 1. Hälfte	+ 7,0	+ 1,1	+ 128,6	- 122,7	+ 18,2	- 4,9	+ 217,3	+ 177,0	+ 31,9	+ 145,1	+ 40,3
2. "	- 12,6	+ 5,7	- 223,5	+ 205,2	+ 8,3	+ 84,8	- 43,8	- 90,3	+ 75,9	- 166,2	+ 46,5
Juni 1. Hälfte	+ 301,9	+ 29,9	+ 448,3	- 116,5	+ 6,6	- 32,9	+ 40,8	- 27,2	+ 360,5	+ 333,3	+ 68,0
2. "	- 81,9	+ 23,2	- 213,6	+ 108,5	+ 27,7	- 81,4	+ 10,8	- 2,2	+ 281,8	+ 284,0	+ 13,0
Juli 1. Hälfte	- 50,4	- 4,1	+ 32,4	- 78,7	- 2,4	+ 17,7	+ 234,5	+ 313,6	+ 83,9	+ 229,7	- 79,1
2. "	- 140,4	- 29,2	- 97,9	+ 13,3	+ 17,5	+ 52,0	+ 68,8	+ 102,8	+ 349,6	+ 246,8	+ 34,0
Aug. 1. Hälfte	- 3,6	- 9,7	+ 120,7	- 114,6	+ 11,6	+ 69,2	+ 402,9	+ 398,1	+ 116,1	+ 282,0	+ 4,8
2. "	- 188,4	- 12,5	- 241,4	+ 65,5	+ 40,2	+ 131,5	- 55,2	- 72,7	+ 57,4	- 130,1	+ 17,5
Sept. 1. Hälfte	+ 312,7	+ 20,3	+ 460,3	- 167,9	+ 23,0	- 14,1	+ 362,5	+ 335,7	+ 169,5	+ 505,2	+ 26,8
2. "	- 94,0	+ 2,0	- 95,5	+ 3,5	- 5,7	- 156,1	+ 204,0	- 221,5	+ 164,9	- 386,4	+ 17,5
Okt. 1. Hälfte	+ 64,1	+ 8,5	+ 180,5	- 124,9	+ 18,0	+ 107,3	+ 686,1	+ 634,6	+ 319,4	+ 315,2	+ 51,5
2. "	- 271,5	+ 1,6	- 315,5	+ 45,6	- 9,1	+ 393,1	+ 98,2	+ 46,1	+ 295,3	- 249,2	+ 52,1
Nov. 1. Hälfte	+ 52,5	+ 1,2	+ 156,4	- 105,1	- 9,0	+ 33,2	+ 298,5	+ 343,3	+ 19,0	+ 324,3	- 44,8
2. "	- 19,1	+ 5,5	- 99,3	+ 85,7	+ 21,1	+ 189,5	- 23,5	+ 0,9	+ 69,5	+ 68,6	+ 24,4
Dez. 1. Hälfte	+ 314,2	+ 11,8	+ 273,5	+ 28,9	+ 37,6	- 499,7	- 35,0	+ 30,0	- 472,8	+ 506,9	+ 65,0
2. "	+ 405,3	+ 44,1	- 422,9	+ 784,1	- 5,1	+ 13,3	+ 1 649,9	+ 1 041,6	+ 1 291,8	+ 250,2	+ 608,3
1957 Jan. 1. Hälfte	- 197,4	+ 31,5	+ 411,8	- 577,7	- 9,2	+ 403,4	- 521,0	- 648,2	+ 824,1	+ 175,9	+ 127,2
2. "	- 187,8	+ 22,4	- 312,1	+ 101,9	+ 7,2	+ 472,8	+ 554,1	+ 337,4	+ 226,3	+ 111,1	+ 216,7
Febr. 1. Hälfte	+ 183,6	- 21,2	+ 263,4	- 58,6	- 5,2	- 106,1	+ 252,8	+ 138,3	- 36,0	+ 174,3	+ 114,5
2. "	+ 43,7	- 20,8	- 39,0	+ 103,5	- 13,3	+ 143,0	+ 45,0	- 56,4	+ 69,9	+ 13,5	+ 101,4
März 1. Hälfte	+ 496,1	- 6,8	+ 464,4	+ 38,5	+ 18,5	- 111,0	+ 259,8	+ 143,6	+ 351,1	+ 494,7	+ 116,2
2. "	- 43,1	- 53,1	- 265,1	+ 275,1	+ 4,6	- 5,8	+ 349,7	+ 198,6	+ 245,7	- 47,1	+ 151,1
April 1. Hälfte	- 24,7	- 21,4	+ 120,0	- 123,3	+ 13,1	+ 165,3	+ 269,5	+ 181,4	+ 741,1	- 559,7	+ 88,1
2. "	- 393,0	- 22,6	- 253,4	- 117,0	+ 10,5	+ 263,7	+ 172,5	+ 102,4	+ 360,4	- 258,0	+ 70,1
Mai 1. Hälfte	+ 25,8 ²⁾	- 6,5	+ 187,4 ²⁾	- 155,1	- 2,8	- 27,4	+ 581,8	+ 479,3	+ 36,7	+ 442,6	+ 102,5
2. "	- 188,0	+ 2,1	- 274,2	+ 84,1	+ 18,5	+ 193,9	+ 128,5	+ 61,8	+ 20,8	+ 41,0	+ 66,7
Juni 1. Hälfte	+ 387,8	+ 0,1	+ 618,9	- 230,9	+ 7,5	- 8,0	+ 435,3	+ 373,5	+ 348,8	+ 722,3	+ 61,8
2. "	+ 129,9	+ 2,5	- 41,0	+ 168,4	+ 9,3	+ 32,8	- 181,2	+ 244,2	+ 77,9	+ 322,1	+ 63,0
Juli 1. Hälfte	- 86,8	+ 4,6	+ 50,5	- 132,7	- 3,1	+ 372,7	+ 514,4	+ 575,3	+ 335,7	+ 239,6	- 60,9
2. "	- 158,7	+ 2,2	- 378,1	+ 217,2	- 11,9	+ 202,0	- 36,3	+ 105,5	+ 444,1	+ 549,6	+ 69,2
Aug. 1. Hälfte	+ 167,3	- 3,1	+ 248,8	- 78,4	- 2,1	+ 156,9	+ 706,0	+ 623,6	+ 198,6	+ 425,0	+ 82,4
2. "	- 124,2	+ 16,3	- 241,5	+ 101,0	+ 27,7	+ 501,6	+ 373,3	+ 286,0	+ 434,7	- 148,7	+ 87,3
Sept. 1. Hälfte	+ 281,9	+ 2,2	+ 324,3	- 44,6	- 39,1	- 117,3	+ 445,8	+ 355,3	+ 305,4	+ 660,7	+ 90,5
2. "	- 28,5	+ 27,7	+ 83,8	- 140,0	+ 7,6	+ 84,5	- 65,8	- 140,7	+ 324,8	- 465,5	+ 74,9
Okt. 1. Hälfte	- 13,8	- 1,8	+ 84,3	- 96,3	+ 1,8	+ 234,5	+ 701,3	+ 599,1	+ 288,4	+ 310,7	+ 102,2
2. "	- 55,2	+ 20,9	- 178,2	+ 143,9	- 10,5	+ 13,7	+ 52,3	+ 66,4	+ 310,5	- 376,9	+ 118,7
Nov. 1. Hälfte	+ 145,5	+ 2,5	+ 260,4	- 117,4	+ 9,5	+ 198,3	+ 628,9	+ 535,5	- 68,8	+ 604,3	+ 93,4

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 50 Mio DM. — 2) Statistisch bereinigt, vgl. Anmerkung 1).

1. Zwischenbilanzen der Kredit

Mio

Aktiva

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Summe der Aktiva	Barreserve *)		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten *)				Fällige Schuld- ver- schrei- bungen, Zins- und Divi- denden- scheine	Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel			Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen des Bundes und der Länder	Wert- papiere *) und Konsortial- beteilig- ungen	
			insgesamt	darunter Guthaben bei der LZB bzw. der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten	Gut- haben bei der BdL für ge- stellte Akkre- ditive	darunter			insgesamt	Handels- wechsel	Bank- akzepte			
									Handels- wechsel								Bank- akzepte
Alle Bankengruppen 1)																	
1948	3 518	.	1 712.5	1 456.9	93.4	967.2	967.2	.	.	.	.	1 223.6	1 015.9	113.2	.	.
1949	3 524	.	1 600.6	1 341.2	80.7	1 558.1	1 413.1	440.7	.	.	.	1 672.8	1 418.9	154.2	275.9	.	
1950	3 596 ¹⁰⁾	34 465.5	2 056.5	1 763.2	83.6	2 132.1	1 862.5	177.8	1.8	242.2	2 634.1	2 342.2	142.1	521.9	524.8	.	
1951	3 769 ¹¹⁾	43 982.2	3 064.8	2 676.8	101.5	3 134.5	2 624.5	257.7	3.7	375.9	3 642.2	3 303.3	90.3	927.1	706.8	.	
1952	3 754	57 128.9	3 436.8	2 988.4	119.7	4 460.5	3 315.0	71.2	11.3	416.6	6 006.4	5 497.2	140.6	1 028.0	1 316.5	.	
1953	3 750	72 379.8	3 774.1	3 314.3	133.6	5 789.4	3 768.5	114.4	13.3	503.6	7 229.2	6 770.1	153.6	1 126.3	2 582.5	.	
1954	3 750	92 542.3	4 504.0	3 982.1	144.5	8 154.1	4 770.9	78.2	24.8	585.1	8 642.9	8 112.4	142.2	1 048.9	4 660.0	.	
1955	3 592 ¹²⁾	110 032.4	5 009.4	4 438.0	157.6	8 428.0	5 179.3	35.1	54.4	586.5	9 389.9	8 807.5	126.6	1 174.0	6 374.6	.	
1956	Sept.	3 614	120 734.0	4 388.1	3 789.0	91.8	9 434.9	5 344.3	38.5	49.2	573.1	9 950.6	9 419.1	62.9	1 352.5	6 632.6	
	Okt.	3 613	123 131.5	4 322.4	3 641.7	97.1	10 060.3	5 952.3	25.7	3.2	546.3	10 558.1	9 985.1	92.0	2 066.4	6 587.4	
	Nov.	3 612	124 397.1	4 148.6	3 495.4	93.9	9 815.2	6 148.7	28.6	5.6	604.4	10 666.5	10 068.9	117.3	2 367.9	6 621.9	
	Dez.	3 613	126 257.1 ¹³⁾	6 188.9	5 503.5	214.4	9 312.9	5 954.5	30.5	47.9	754.3	11 149.5	10 494.4	159.9	1 708.2	6 567.6	
1957	Jan.	3 613	126 696.0 ¹⁴⁾	4 233.1	3 517.7	95.1	10 415.7	6 284.4	13.8	10.7	569.4	11 320.4	10 713.8	132.2	2 819.9	6 720.3	
	Febr.	3 612	128 711.6	4 320.5	3 626.3	97.9	11 050.5	6 368.1	11.1	8.8	602.3	11 488.9	10 853.0	113.8	2 805.1	6 761.4	
	März	3 610	129 833.1	4 633.0	3 988.7	97.9	11 032.7	6 253.5	10.5	37.8	605.4	11 385.6	10 777.9	84.6	2 860.9	6 808.0	
	April	3 612	130 677.9 ¹⁵⁾	4 828.8	4 106.7	108.8	10 938.4	6 384.9	. 15)	10.5	556.1	11 426.6	10 827.7	73.0	3 346.5	6 912.6	
	Mai	3 608 ¹⁷⁾	132 596.9	5 130.9	4 459.4	102.8	11 173.6	6 184.3	.	24.3	518.3	11 329.3	10 692.8	70.7	3 880.2	7 046.2	
	Juni	3 609	134 128.8	5 927.6	5 251.3	111.4	11 115.2	5 832.9	.	60.3	560.7	10 397.9	9 800.3	65.4	3 750.6	7 173.6	
	Juli	3 606	136 030.8 ¹⁸⁾	5 733.2	4 935.3	111.6	11 710.6	6 116.0	.	23.0	517.3	11 323.5	10 768.5	65.4	4 753.2	7 262.4	
	Aug.	3 605	140 755.9	5 469.2	4 810.1	105.0	13 565.0	7 246.0	.	7.7	605.8	11 815.2	11 275.4	65.1	6 215.9	7 467.7	
	Sept.	3 606	142 720.0	6 153.1	5 444.3	114.1	13 234.0	6 597.3	.	57.2	657.5	11 594.6	11 049.0	71.9	5 999.0	7 610.9	
	Okt. p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 479.6	7 701.9
Kreditbanken																	
1953	Dez.	317	22 772.3	1 834.3	1 672.4	57.4	1 608.0	1 426.7	108.3	10.3	330.4	4 459.2	4 241.0	90.6	138.5	1 127.2	
1954	Dez.	307	27 300.3	2 142.9	1 954.8	64.5	1 991.8	1 688.7	75.5	17.3	400.8	5 308.3	5 065.7	81.1	112.0	1 772.8	
1955	Dez.	313	30 834.5	2 298.5	2 092.7	66.9	2 150.3	1 856.3	33.2	32.8	383.8	5 984.0	5 694.6	82.1	75.0	2 292.2	
1956	Dez.	324	35 338.4	2 709.0	2 457.4	92.4	2 564.6	2 210.2	25.3	23.6	519.6	7 380.0	7 053.9	110.8	163.8	2 705.5	
1957	Mai	316 ¹⁷⁾	36 104.6	1 860.1	1 617.6	36.1	2 655.8	2 072.8	. 14)	21.2	292.9	7 502.7	7 182.4	47.7	903.0	3 117.1	
	Juni	316	36 426.3	2 464.8	2 223.1	42.3	2 569.1	1 976.5	.	40.0	323.2	6 736.6	6 439.2	45.1	645.5	3 179.2	
	Juli	314	36 794.4	2 311.9	2 012.3	37.0	2 522.8	1 889.3	.	19.5	291.4	7 428.1	7 179.3	43.3	3 225.7	3 325.7	
	Aug.	314	38 071.3	2 076.4	1 846.4	39.0	2 797.1	2 151.3	.	5.7	355.0	7 810.9	7 566.8	39.5	1 548.7	3 337.0	
	Sept.	314	38 677.6	2 498.5	2 246.5	42.4	2 616.9	1 935.3	.	24.0	403.7	7 576.0	7 338.7	39.1	1 521.7	3 362.0	
Großbanken *) +)																	
1953	Dez.	9	11 765.5	1 034.8	964.5	26.8	716.8	638.6	53.3	2.7	212.9	2 653.5	2 569.9	22.1	51.9	601.4	
1954	Dez.	9	13 868.9	1 204.0	1 119.5	30.6	793.1	742.8	39.5	7.4	256.1	3 186.4	3 096.2	18.5	33.6	922.5	
1955	Dez.	9	15 083.1	1 241.6	1 148.0	32.5	803.0	750.7	14.3	18.5	240.5	3 588.0	3 498.4	1.9	5.6	1 239.2	
1956	Dez.	9	17 265.1	1 468.9	1 351.2	43.2	809.2	759.7	11.8	18.2	320.6	4 474.2	4 356.1	11.7	107.2	1 481.5	
1957	Mai	5 ¹⁷⁾	17 708.5	1 992.0	1 861.0	18.2	927.9	814.0	. 16)	12.9	155.8	4 539.9	4 389.1	5.9	605.0	1 736.8	
	Juni	5	17 782.3	1 504.3	1 378.0	20.2	818.0	714.9	.	24.8	164.9	4 035.3	3 890.5	3.6	358.0	1 789.1	
	Juli	5	18 058.4	1 321.6	1 150.2	18.2	753.8	666.8	.	14.9	175.3	4 516.3	4 429.2	2.3	632.2	1 834.1	
	Aug.	5	18 883.6	1 187.6	1 064.0	20.5	894.8	809.1	.	3.5	228.3	4 738.4	4 652.9	1.4	1 179.8	1 882.7	
	Sept.	5	19 130.4	1 425.9	1 290.1	21.5	785.1	688.6	.	15.4	254.8	4 609.4	4 527.0	0.8	1 113.3	1 908.0	
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																	
1953	Dez.	68	7 982.0	604.0	528.8	25.2	561.6	483.7	14.4	7.4	90.8	1 358.8	1 250.4	60.9	77.2	350.2	
1954	Dez.	72	10 260.7	734.6	648.0	27.8	877.2	644.7	17.5	8.9	113.7	1 658.6	1 532.0	53.7	71.5	566.3	
1955	Dez.	75	12 137.0	832.2	739.9	28.9	1 049.9	850.8	9.8	13.9	111.9	1 847.5	1 685.5	70.0	64.6	792.3	
1956	Dez.	78	13 917.9	974.6	864.9	42.1	1 340.9	1 122.2	8.5	4.9	151.6	2 246.5	2 085.9	75.2	47.0	847.4	
1957	Mai	77	14 161.0	1 352.5	998.7	14.0	1 352.5	998.7	. 16)	7.0	106.9	2 224.2	2 101.6	29.4	287.6	981.0	
	Juni	77	14 420.3	728.7	633.8	17.8	1 372.8	971.3	.	12.9	125.5	2 017.6	1 910.4	30.5	276.6	989.5	
	Juli	77	14 484.2	768.0	662.2	14.6	1 343.6	904.8	.	2.8	91.0	2 223.9	2 107.8	25.6	309.4	986.0	
	Aug.	77	14 779.8	665.3	577.9	14.8	1 475.7	1 010.8	.	1.6	97.7	2 275.0	2 158.1	22.8	354.6	1 015.8	
	Sept.	77	15 058.2	797.2	701.8	16.3	1 393.5	936.8	.	7.8	114.7	2 223.8	2 109.2	29.0	391.8	1 021.5	
Privatbankiers +)																	
1953	Dez.	205	2 377.5	176.9	161.9	4.8	212.3	195.0	33.6	0.2	25.0	395.4	370.6	7.6	9.3	148.4	
1954	Dez.	202	2 625.4	191.4	175.2	5.7	219.2	201.7	16.8	0.9	29.3	434.3	408.7	8.9	7.0	218.3	
1955	Dez.	203	2 942.5	200.1	181.8	5.0	214.9	196.2	8.5	0.5	29.9	503.4	467.2	10.2	4.8	271.1	
1956	Dez.	212 ²⁸⁾	3 298.5	221.5	199.7	6.2	222.1	209.8	5.0	0.5	42.9	589.1	544.8	22.6	9.5	329.7	
1957	Mai	210	3 320.3	193.4	175.3	3.6	183.3	169.2	. 16)	1.3	27.2	635.9	591.0	11.7	10.2	367.4	
	Juni	210	3 329.3	198.2	179.2	3.5	212.3	198.4	.	2.3	30.6	584.3	540.8	10.2	10.7	368.6	
	Juli	208	3 340.7	179.8	158.9	3.7	259.1	242.2	.	1.8	22.9	587.8	544.4	14.6	10.6	373.1	
	Aug.	208	3 511.1	190.7	173.1	3.2	264.1	244.8	.	0.6	25.7	704.5	663.1	14.5	14.1	408.1	
	Sept.	208	3 560.5	234.0	215.2	3.6	265.4	223.2	.	0.8	30.8	652.2	615.4	8.5	16.5	398.1	
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)																	
1953	Dez.	35	647.3	18.6	17.2	0.6	117.3	109.4	7.0	—	1.7	51.5	50.1	—	0.1	27.2	
1954	Dez.	24 ²⁹⁾	545.3	13.0	12.2	0.4	102.4	99.5	1.8	—	1.7	29.0	28.8	—	0.1	65.7	
1955	Dez.	26	671.9	24.6	23.0	0.5	82.5	58.6	0.6	—	1.5	45.0	43.4	—	0.1	89.6	
1956	Dez.	25	856.9	44.0	41.6	0.9	192.4	118.5	0.2	—	4.5	70.1	67.1	1.2	0.1	46.9	
1957	Mai	24	914.8	38.8	37.3	0.3	192.1	90.9	. 18)	0.0	3.0	102.7	100.7	0.7	0.2	31.9	
	Juni	24	894.4	33.6	32.1	0.9	166.0	91.9	.	0.0	2.2	99.4	97.5	0.8	0.2	32.0	
	Juli	24	911.1	42.5	41.0	0.5	166.9	75.5	.	0.0	2.2	100.1	97.9	0.8	0.1	32.0	
	Aug.	24	896.8	32.8	31.4	0.5	162.5	86.6	.	—	3.3	95.0	92.7	0.8	0.2	30.4	
	Sept.	24	928.5	41.4	39.4	1.0	172.9	86.7	.	0.0	3.4	88.6	87.1				

bilanzen

institute des Bundesgebiets *)

DM

Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichsforderungen		Deckungsforderungen lt. Währungsausgleichs- und Altspargesetz *)	Debitoren				Langfristige Ausleihungen		Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Jahres- bzw. Monats-ende	
	gegenwärtiger Bestand *)	Bestand lt. Umstellungsrechnung *)		insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentl. Körperschaften	Kreditinstitute	darunter							
								insgesamt	gegen Grundpfandrechte						gegen Kommunaldeckung
Alle Bankengruppen 1)															
·	·	4 187.0	—	3 428.9	2 909.0	112.8	407.1	·	·	·	·	·	·	1948	
52.7	5 450.4	·	·	7 943.7	6 658.7	540.1	744.9	1 906.3	1 074.5	238.9	356.0	·	·	1949	
53.9	5 610.4	6 074.1	·	10 352.4	9 083.5	397.5	871.4	7 807.4	3 155.0	1 014.9	726.2	85.7	440.8	1 015.1	1950
134.3	5 801.4	6 255.0	·	11 194.6	9 739.6	492.0	963.0	11 555.8	4 606.0	1 751.3	1 287.7	159.0	585.0	1 130.6	1951
69.7	6 015.4	6 308.5	·	13 663.0	11 791.2	689.2	1 182.6	15 747.2	6 396.1	2 579.3	2 313.7	230.3	786.9	1 371.1	1952
111.2	6 216.4	6 323.2	341.4	17 017.9	14 673.8	772.5	1 571.6	21 482.4	9 003.8	3 663.0	3 251.7	335.6	963.0	1 435.3	1953
171.6	6 384.2	6 295.5	1 348.0	19 644.3	17 173.2	708.2	1 762.9	27 517.4	12 287.1	5 230.1	6 488.7	395.8	1 130.6	1 679.6	1954
·	6 140.6	6 319.6	1 668.2	21 739.6	19 157.3	616.9	1 965.4	35 842.1	16 246.8	8 474.9	9 471.2	525.3	1 328.2	1 936.1	1955
271.5	6 179.4	6 340.5	1 807.5	23 587.4	20 939.2	752.2	1 896.0	40 625.1	18 853.5	9 864.5	11 612.3	545.1	1 487.1	2 107.3	Sept. 1956
269.0	6 184.2	·	1 821.0	23 483.2	20 898.9	750.7	1 833.6	41 121.4	19 159.7	9 995.1	11 914.6	546.6	1 509.5	2 015.1	Okt. 1956
266.0	6 176.9	·	1 828.3	23 848.5	21 196.3	755.8	1 896.4	41 583.9	19 431.5	10 086.6	12 185.0	549.3	1 532.3	2 074.3	Nov. 1956
265.6	6 159.8	6 349.5	1 831.5	23 756.8	21 064.9	716.0	1 975.9	42 086.5	19 742.0	10 270.3	12 021.9 ¹³⁾	573.6	1 570.6	2 016.6	Dez. 1956
263.9	6 169.3	·	1 841.0	23 984.2	21 304.8	827.4	1 852.0	42 238.5	19 968.5	10 430.1	12 043.9 ¹⁴⁾	584.1	1 579.6	1 793.1	Jan. 1957
262.4	6 167.8	·	1 842.0	24 239.1	21 558.0	802.9	1 878.2	42 757.1	20 178.8	10 689.8	12 304.7	585.9	1 590.7	1 850.4	Febr. 1957
270.4	6 175.7	6 371.7	1 828.5	24 343.7	21 608.7	803.7	1 931.3	43 177.8	20 305.3	10 922.5	12 448.5	587.7	1 609.2	1 969.8	März 1957
276.4	6 156.3	·	1 829.9	23 981.2	21 330.3	760.1	1 890.8	43 795.8 ¹⁵⁾	·	·	12 358.8 ¹⁵⁾	598.9	1 615.1	1 937.2	April 1957
284.4	6 173.8	·	1 834.2	24 182.7	21 319.1	855.5	2 008.1	44 158.2	·	·	12 540.8	600.7	1 631.1	1 985.8	Mai 1957
293.5	6 155.6	6 373.6	1 837.2	25 264.0	22 247.6	891.5	2 124.9	44 320.2	·	·	12 730.0	605.5	1 649.7	2 015.8	Juni 1957
287.8	6 126.6	·	1 841.0	24 463.3	21 713.4	868.0	1 881.9	44 819.6	·	·	12 810.8 ¹⁶⁾	605.8	1 666.8	1 974.3	Juli 1957
266.7	6 127.1	·	1 844.7	24 401.7	21 745.7	857.8	1 798.2	45 735.6 ¹⁶⁾	·	·	12 701.2 ¹⁶⁾	606.9	1 686.5	2 134.0 ²¹⁾	Aug. 1957
259.0	6 122.9	·	1 850.9	25 220.1	22 362.2	999.0	1 858.9	46 430.6	·	·	12 865.9	601.3	1 704.2	2 244.7	Sept. 1957
·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	Okt. 1957
Kreditbanken															
11.4	1 420.2	1 476.1	29.8	8 142.0	7 619.1	121.8	401.1	2 219.6	669.0	68.4	322.7	173.7	387.2	392.1	Dez. 1953
9.0	1 419.5	1 450.0	117.5	9 319.2	8 597.6	102.2	619.4	2 911.3	927.0	136.1	518.2	201.5	428.5	489.7	Dez. 1954
17.9	1 450.7	1 477.4	166.3	10 211.0	9 294.4	78.3	838.3	3 586.5	1 268.5	223.7	657.2	291.6	466.8	569.8	Dez. 1955
29.7	1 491.3	1 520.5	180.7	11 110.8	10 096.6	74.8	939.4	4 155.7	1 564.0	434.1	737.8	352.2	507.7	588.5	Dez. 1956
22.1	1 497.2	·	182.9	11 532.8	10 437.8	92.0	1 003.0	4 241.0	·	·	758.9	364.5	526.4	589.9	Mai 1957
20.0	1 489.1	1 526.3	183.5	12 199.9	11 041.0	100.8	1 058.1	4 216.8	·	·	756.2	368.5	529.5	591.9	Juni 1957
18.9	1 485.6	·	183.3	11 823.2	10 781.8	104.4	937.0	4 286.5	·	·	760.4	369.4	532.3	546.6	Juli 1957
14.7	1 486.3	·	183.8	11 831.7	10 786.9	141.7	903.1	4 328.4	·	·	772.9	369.1	535.5	579.1	Aug. 1957
18.6	1 494.6	·	186.2	12 224.7	11 198.8	118.1	907.8	4 388.9	·	·	778.9	361.6	538.1	640.8	Sept. 1957
Großbanken °) +)															
—	780.0	803.8	14.1	4 261.2	3 998.1	22.5	240.6	842.5	7.2	6.2	123.2	57.3	205.0	128.2	Dez. 1953
—	765.1	768.8	32.5	4 924.0	4 524.3	28.1	371.6	1 049.3	2.0	4.0	164.3	72.9	226.2	161.4	Dez. 1954
—	771.2	775.5	38.3	5 360.6	4 853.4	21.9	485.3	1 020.0	2.2	9.9	189.8	110.3	250.8	158.9	Dez. 1955
—	799.6	783.3	41.2	5 994.4	5 392.4	18.1	583.9	986.8	2.1	79.7	156.6	126.7	268.3	156.7	Dez. 1956
—	817.9	·	45.8	6 155.5	5 482.2	18.7	644.6	971.7	·	·	154.3	127.9	282.2	164.7	Mai 1957
—	811.2	793.8	45.3	6 533.0	5 828.6	31.5	672.9	933.5	·	·	151.5	129.4	284.3	179.5	Juni 1957
—	810.5	·	45.6	6 277.1	5 647.6	35.4	594.1	936.1	·	·	150.7	129.9	285.2	156.9	Juli 1957
—	811.3	·	45.7	6 223.4	5 634.8	35.5	553.1	938.0	·	·	152.1	130.4	286.3	160.8	Aug. 1957
—	812.1	·	45.8	6 437.8	5 824.8	42.0	571.0	954.9	·	·	151.7	130.4	287.3	177.0	Sept. 1957
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
11.4	549.1	573.9	13.5	2 683.8	2 462.5	97.2	124.1	1 162.2	632.1	57.3	118.0	63.2	134.0	157.2	Dez. 1953
9.0	570.9	589.5	77.9	3 199.8	2 928.5	72.1	199.2	1 656.6	898.9	128.6	261.1	69.8	147.5	192.0	Dez. 1954
17.9	598.6	616.1	119.8	3 538.2	3 178.9	52.2	307.1	2 309.8	1 205.0	209.9	337.2	104.9	154.5	205.1	Dez. 1955
29.8	580.4	617.7	131.1	3 616.6	3 260.7	49.3	306.6	2 910.9	1 512.0	345.2	422.7	128.1	174.0	260.8	Dez. 1956
22.1	568.8	·	129.0	3 806.5	3 444.8	59.8	301.9	3 010.1	·	·	440.2	132.7	178.0	264.5	Mai 1957
20.0	567.3	613.4	129.3	4 053.6	3 659.2	65.9	328.5	3 033.8	·	·	442.7	133.8	178.7	319.7	Juni 1957
18.9	565.6	·	129.8	3 932.6	3 574.9	65.3	292.4	3 102.7	·	·	452.6	133.5	180.4	228.8	Juli 1957
14.7	565.6	·	130.2	4 005.4	3 607.5	101.5	296.4	3 142.1	·	·	456.9	133.8	182.2	250.4	Aug. 1957
18.6	573.1	·	132.5	4 107.8	3 756.1	68.4	283.3	3 185.0	·	·	459.3	134.5	182.4	296.4	Sept. 1957
Privatbankiers +)															
—	68.7	72.5	2.2	950.2	918.2	0.3	31.7	142.3	8.5	2.1	75.1	38.9	38.4	55.8	Dez. 1953
—	68.5	71.6	6.8	1 003.7	953.5	1.9	48.3	167.1	9.8	3.5	90.5	40.9	45.8	81.2	Dez. 1954
—	64.7	69.7	7.9	1 094.4	1 045.5	3.6	45.3	181.8	14.7	3.5	102.4	57.8	47.2	148.1	Dez. 1955
—	62.0	69.7	8.1	1 266.8	1 211.6	6.9	48.3	176.1	12.0	6.4	119.3	76.4	50.0	113.3	Dez. 1956
—	61.5	·	7.8	1 292.5	1 233.9	3.2	55.4	182.4	·	·	120.1	79.9	50.1	103.7	Mai 1957
—	61.5	69.6	7.7	1 323.1	1 264.3	3.3	55.5	173.0	·	·	116.5	81.2	50.4	105.4	Juni 1957
—	60.8	·	7.6	1 313.0	1 261.4	3.2	48.4	172.9	·	·	110.3	81.7	50.5	105.1	Juli 1957
—	60.7	·	7.6	1 305.4	1 250.0	3.2	52.2	173.3	·	·	115.8	79.7	50.8	106.8	Aug. 1957
—	60.7	·	7.6	1 372.3	1 316.9	3.2	52.2	174.3	·	·	118.5	71.1	51.9	102.7	Sept. 1957
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)															
—	22.4	25.9	0.0	246.8	240.3	1.8	4.7	72.6	21.2	2.8	6.4	14.4	9.8	50.9	Dez. 1953
—	15.0	20.1	0.2	191.7	191.3	0.1	0.3	38.3	16.3	·	2.3	17.9	10.9	55.0	Dez. 1954
—	16.2	16.2	0.3	217.8	216.6	0.6	0.6	74.9	46.6	0.4	27.8	18.6	14.3	57.7	Dez. 1955
—	49.3	49.8	0.3	233.0	231.9	0.5	0.6	81.9	37.9	2.8	39.2	21.0	15.4	57.7	Dez. 1956
—	49.0	·	0.3	274.3	276.9	0.3	1.1	76.8	·	·	44.3	24.0	16.1	57.0	Mai 1957
—	49.0	49.5	0.2	290.2	288.9	0.1	1.2	76.5	·	·	45.5	24.1	16.1	58.5	Juni 1957
—	48.7	·	0.3	300.5	297.9	0.5	2.1	74.8	·	·	46.8	24.3	16.2	55.8	Juli 1957
—	48.7	·	0.3	297.5	294.6	1.5	1.4	75.0	·	·	48.1	25.2	16.2	61.1	Aug. 1957
—	48.7	·	0.3	306.8	301.0	4.5	1.3	74.7	·	·	49.4	25.6	16.5	64.7	Sept. 1957

zuführen. — 1) Gesamterhebung bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets. Erfasst sind etwa 98 vH des Bilanzvolumens aller Kreditinstitute des Bundesgebiets. Vgl.: Statistisches Institut zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — 2) Ausführliche Aufgliederung s. Tabelle III, A 3. — 3) Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen bzw. bei einzelnen Gruppen auch zuzüglich angekaufter Ausgleichsrechnung wird nur zum Quartalsultimo ermittelt. — 4) § 11 Gesetz über einen Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebenen (WAG) vom 14. 8. 1952 und § 19 Altspargesetz schuldten vom 24. 8. 1953. — 5) Einschließlich Kapitalerwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw. Von September 1952 bis Oktober 1953 auch einschließlich 16) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe ländlichen Kreditgenossenschaften. Vgl. Anmerkung 12) bei der Untergruppe „Ländliche Kreditgenossenschaften“. — 17) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 5

Passiva

Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der berichtenden Institute ¹⁾	Summe der Passiva	Einlagen							Aufgenommene					
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken *)			Einlagen von Kreditinstituten				kurzfristige Geldaufnahme		insgesamt ⁴⁾	darunter bei Kreditinstituten ⁴⁾	
				insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spareinlagen		insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	insgesamt			darunter bei Kreditinstituten ⁴⁾
							insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen							
Alle Bankengruppen ¹⁾															
1948 ¹⁾	3 518	10 697,2 ¹⁰⁾	9 403,9 ¹⁸⁾	6 649,6	1 155,4	1 598,9	—	1 293,3	1 123,7	169,6	529,9	—	—	—	
1949 ¹⁾	3 524	14 980,2 ¹⁰⁾	13 498,6 ¹⁸⁾	8 339,7	2 098,3	3 060,6	89,9	1 481,6	1 193,9	287,7	1 462,4	1 384,8	—	—	
1950	3 596 ¹¹⁾	34 465,5	19 475,9	9 340,5	4 167,0	4 065,5	278,2	1 902,9	1 305,4	597,5	2 121,8	1 846,0	1 735,1	—	
1951	3 769 ¹²⁾	43 982,2	24 695,9	21 822,2	11 146,1	5 692,1	4 984,0	2 873,7	1 742,0	1 131,7	2 183,0	1 689,6	1 497,7	—	
1952	3 754	57 128,9	31 866,3	27 135,8	11 973,8	7 758,2	7 403,8	964,8	4 730,5	2 565,2	2 682,9	1 975,1	1 696,7	—	
1953	3 750	72 379,8	40 513,6	34 136,8	12 956,2	9 939,7	11 240,9	1 515,2	6 376,8	3 431,3	3 208,0	2 135,2	1 857,3	—	
1954	3 750	92 542,3	50 620,3	41 818,0	15 349,5	9 751,3	16 717,2	2 287,1	8 802,3	5 083,1	3 279,4	2 141,8	2 014,0	—	
1955	3 592 ¹³⁾	110 032,4	56 903,8	47 479,6	17 050,0	9 761,4	20 668,2	2 487,5	9 424,2	5 180,4	3 760,2	2 462,6	2 387,5	—	
1956 Sept.	3 614	120 734,0	60 465,6	49 753,0	16 380,5	10 949,3	22 423,2	2 227,8	10 712,6	4 179,5	4 236,8	2 748,0	2 498,3	—	
1956 Okt.	3 613	123 131,5	62 312,1	51 043,5	16 738,8	11 658,7	22 646,0	11 268,6	4 362,8	6 905,8	4 146,7	2 625,4	2 354,4	—	
1956 Nov.	3 612	124 397,1	62 612,0	51 485,0	17 147,1	11 842,5	22 495,4	2 282,9	4 592,9	6 534,1	4 412,9	2 863,7	2 558,9	—	
1956 Dez.	3 613	126 257,1 ¹⁴⁾	64 449,1	53 548,9	18 589,5	11 547,7	23 371,7	2 869,3	10 900,2	5 105,8	4 597,2	3 052,8	2 697,7	—	
1957 Jan.	3 613	126 696,0 ¹⁵⁾	65 159,2	53 439,4	16 777,2	12 697,1	23 965,1	3 034,6	11 719,8	5 060,3	4 555,3	3 081,9	2 693,2	—	
1957 Febr.	3 610	128 711,6	66 508,9	54 036,4	16 724,9	12 947,2	24 364,3	3 096,2	12 472,5	5 113,7	4 556,3	3 058,2	2 677,6	—	
1957 März	3 612	129 883,1	67 039,9	54 682,3	16 860,9	13 054,9	24 766,5	3 356,2	12 357,6	4 899,5	4 441,8	3 123,9	2 855,6	—	
1957 April	3 612	130 677,9 ¹⁶⁾	67 621,8	55 420,0	17 645,3	12 742,6	25 032,1	3 400,9	12 201,8	5 045,8	4 359,2	2 877,8	2 668,5	—	
1957 Mai	3 608 ²⁰⁾	132 596,9	68 657,3 ²¹⁾	56 299,5 ²¹⁾	17 615,6	13 371,0 ²¹⁾	25 312,9	3 427,5	12 357,8	4 887,7	4 564,4 ²²⁾	2 948,2	2 711,6	—	
1957 Juni	3 609	134 128,8	69 176,6	56 637,9	17 709,9	13 402,8	25 525,2	3 470,7	12 538,7	5 030,5	4 767,8 ²⁴⁾	2 985,2	2 769,5	—	
1957 Juli	3 606	136 030,8 ²⁰⁾	70 728,1	57 519,7	18 146,3	13 739,9	25 633,5	3 127,0	13 208,4	5 382,5	4 493,0	2 664,9	2 476,4	—	
1957 Aug.	3 605	140 755,9	74 570,0	59 099,6	18 578,9	14 548,6	25 972,1	3 117,6	15 470,4	6 183,4	4 604,1	2 695,8	2 490,1	—	
1957 Sept.	3 606	142 720,0	75 357,4	59 957,0	18 915,2	14 725,7	26 316,1	3 131,6	15 400,4	6 395,8	4 713,3 ³⁰⁾	2 770,1 ³⁰⁾	2 524,2 ³⁰⁾	—	
1957 Okt. p)	...	...	...	60 597,6	18 760,6	15 087,4	26 749,6	3 158,6	...	...	...	...	...	...
Kreditbanken															
1953 Dez.	317	22 772,3	16 874,4	13 608,8	6 086,2	5 866,0	1 656,6	630,6	3 265,6	1 359,8	1 905,8	836,3	678,2	591,3	
1954 Dez.	307	27 300,3	20 123,2	15 526,4	7 397,5	5 463,0	2 665,9	890,6	4 596,8	1 867,2	2 729,6	795,7	607,3	573,2	
1955 Dez.	313	30 834,5	21 778,6	17 290,6	8 232,1	5 731,8	3 326,7	862,2	4 488,0	1 955,0	2 533,0	951,9	695,2	645,6	
1956 Dez.	324	35 338,4	24 870,4	19 662,5	8 778,7	7 352,5	3 531,3	995,5	5 207,9	2 519,7	2 688,2	1 365,1	1 076,0	993,0	
1957 Mai	316 ²⁰⁾	36 104,6	25 247,0	20 120,8	7 862,0	8 350,8	3 908,0	1 273,5	5 126,2	2 176,3	2 949,9	1 548,7	1 248,2	1 171,5	
1957 Juni	316	36 426,3	25 545,0	20 067,3	7 909,3	8 216,3	3 941,7	1 295,2	5 477,7	2 537,6	2 940,1	1 480,9	1 185,2	1 121,5	
1957 Juli	314	36 794,4	25 743,7	20 449,6	8 040,2	8 577,6	3 831,8	1 078,0	5 294,1	2 515,5	2 778,6	1 437,4	1 132,2	1 067,7	
1957 Aug.	314	38 071,3	27 048,8	21 211,0	8 249,2	9 094,5	3 867,3	1 074,4	5 837,8	2 922,1	2 915,7	1 445,7	1 125,5	1 039,4	
1957 Sept.	314	38 677,6	27 497,5	21 345,2	8 242,8	9 178,8	3 923,6	1 080,2	6 152,3	3 235,5	2 916,8	1 473,9	1 160,4	1 105,8	
Großbanken ^{o) +)}															
1953 Dez.	9	11 765,5	9 565,0	7 707,1	3 587,5	3 211,8	907,8	430,8	1 857,9	873,3	984,6	315,5	301,3	299,1	
1954 Dez.	9	13 868,9	11 469,6	8 796,5	4 247,7	2 787,1	1 484,7	608,2	2 673,1	1 167,4	1 505,7	231,1	211,4	210,0	
1955 Dez.	9	15 083,1	12 258,6	9 796,7	4 932,0	3 008,2	1 856,5	575,3	2 461,9	1 218,9	1 242,0	301,0	255,0	252,3	
1956 Dez.	9	17 265,1	14 021,1	11 186,4	5 247,8	4 022,1	1 916,8	667,7	2 844,7	1 496,4	1 348,3	486,3	410,7	396,2	
1957 Mai	5 ²⁰⁾	17 708,5	14 233,2	11 529,3	4 806,6	4 566,9	2 155,8	849,0	2 704,9	1 267,8	1 437,1	623,7	571,7	555,1	
1957 Juni	5	17 782,3	14 315,4	11 372,0	4 698,9	4 495,3	2 177,8	866,1	2 943,4	1 545,8	1 397,6	554,3	500,4	492,3	
1957 Juli	5	18 058,4	14 479,4	11 711,0	4 870,4	4 748,4	2 092,2	712,0	2 768,4	1 526,6	1 241,8	534,6	480,1	471,4	
1957 Aug.	5	18 883,6	15 354,6	12 263,5	5 016,5	5 141,6	2 105,4	710,3	3 091,1	1 861,6	1 229,5	524,4	446,4	437,2	
1957 Sept.	5	19 130,4	15 632,4	12 226,4	4 936,3	5 169,9	2 120,2	714,2	3 406,0	2 166,8	1 239,2	527,5	471,3	463,7	
Staats-, Regional- und Lokalbanken ⁺															
1953 Dez.	68	7 982,0	5 489,6	4 413,8	1 765,0	2 020,1	628,7	152,5	1 075,8	311,6	764,2	306,8	192,9	112,8	
1954 Dez.	72	10 260,7	6 742,2	5 254,1	2 134,6	2 742,6	995,9	223,1	1 488,1	489,2	998,9	310,8	169,7	138,1	
1955 Dez.	75	12 137,0	7 386,2	5 820,6	2 478,5	2 098,9	1 244,9	228,2	1 565,6	498,5	1 067,1	360,4	213,3	171,3	
1956 Dez.	78	13 917,9	8 461,5	6 594,7	2 611,5	2 604,8	1 378,4	266,6	1 866,8	769,9	1 096,9	414,2	262,9	201,1	
1957 Mai	77	14 161,0	8 577,1	6 632,9	2 230,7	2 913,6	1 488,6	337,7	1 944,2	730,7	1 213,5	465,7	290,8	232,6	
1957 Juni	77	14 420,3	8 772,3	6 777,9	2 382,8	2 894,8	1 500,3	342,2	1 944,4	764,9	1 229,5	482,0	303,0	249,7	
1957 Juli	77	14 484,2	8 809,3	6 806,9	2 336,3	2 984,2	1 486,4	290,9	2 002,4	761,1	1 241,0	477,8	292,9	242,4	
1957 Aug.	77	14 779,8	9 070,4	6 907,2	2 386,2	3 014,2	1 506,8	289,6	2 163,2	802,9	1 360,3	489,2	296,4	238,9	
1957 Sept.	77	15 058,2	9 241,5	7 086,4	2 478,0	3 067,9	1 540,5	291,6	2 155,1	798,0	1 357,1	464,6	271,9	234,0	
Privatbankiers ⁺															
1953 Dez.	205	2 377,5	1 611,4	1 320,6	641,5	563,0	116,1	45,8	290,8	152,5	138,3	142,6	131,9	129,1	
1954 Dez.	202	2 625,4	1 752,2	1 383,9	679,6	523,3	181,0	58,4	368,3	164,1	204,2	176,9	163,9	162,8	
1955 Dez.	203	2 942,5	1 917,4	1 542,0	758,4	565,5	218,1	51,1	375,4	175,4	200,0	174,1	163,8	163,2	
1956 Dez.	212 ²⁸⁾	3 298,5	2 095,6	1 665,7	814,5	622,4	228,8	62,0	429,9	225,8	204,1	325,1	313,3	308,4	
1957 Mai	210	3 320,3	2 100,5	1 661,7	739,4	666,6	255,7	83,2	438,8	166,7	272,1	346,8	329,1	327,9	
1957 Juni	210	3 329,3	2 131,8	1 629,1	729,0	644,5	255,6	83,3	502,7	214,6	288,1	339,5	323,6	322,1	
1957 Juli	208	3 340,7	2 143,0	1 660,7	739,7	675,6	245,4	71,7	482,3	214,6	267,7	320,6	309,7	299,6	
1957 Aug.	208	3 511,1	2 309,2	1 779,8	771,7	760,6	247,5	71,1	529,4	241,3	288,1	335,8	319,2	315,0	
1957 Sept.	208	3 560,5	2 306,6	1 766,2	745,2	765,9	255,1	71,0	540,4	257,4	283,0	375,5	319,2	350,1	
Spezial-, Haus- und Branchebanken ⁺															
1953 Dez.	35	647,3	208,4	167,4	92,2	71,1	4,1	1,5	41,0	22,4	18,6	71,4	52,1	50,3	
1954 Dez.	24 ²⁴⁾	545,3	159,2	91,9	58,6	29,0	4,3	0,9	67,3	46,6	20,7	76,8	62,3	62,3	
1955 Dez.	26	671,9	216,4	131,3	64,9	59,2	7,2	2,7	85,1	61,2	23,9	116,4	69,1</		

institute des Bundesgebiets *)

DM Passiva

Gelder		Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhand-geschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäfts-guthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertber-ichtigungen *)	Sonstige Passiva *)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder **)				Verbindlichkeiten aus Bürg-schaften u. a.	Eigene Zie-hungen im Umlauf	Indossa-ments-verbind-lichkeiten aus weiter-begebenen Wechseln	Jahres-bzw. Monats-ende
mittelfristige Geldaufnahme bei Kreditinstituten und Nicht-banken	nachrichtl. in den aufgenommenen Geldern enthaltene Rembours-kredite *)								Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kredit-institute	öffentl.-rechtl. Körper-schaften	sonstige				
Alle Bankengruppen *)																
77.6	..	532.9	..	..	..	821.9	..	..	..	..	..	..	..	69.3	1 530.8	1948
275.8	5.5	1 850.6	1 230.1	711.5	389.6	1 126.0	999.0	1 462.1	1 516.4	1 299.3	3 056.0	153.4	1 138.6	112.7	2 197.9	1949
493.4	6.3	1 789.3	1 809.9	4 955.3	726.2	1 126.0	1 510.0	1 831.1	2 060.9	1 775.4	5 064.4	293.8	1 388.0	141.6	3 431.1	1950
707.8	15.8	6 669.9	3 361.8	10 331.3	2 313.7	1 476.9	1 799.6	2 110.4	2 397.6	2 446.6	7 439.0	1 143.2	2 538.6	95.7	5 165.9	1951
1 072.8	66.4	531.1	5 024.7	12 919.8	3 251.7	2 070.0	1 993.0	2 741.6	3 292.9	9 215.8	2 053.0	3 295.1	2 538.6	95.7	5 165.9	1952
1 131.6	297.8	461.2	8 603.1	14 958.2	6 488.7	2 967.8	2 407.9	2 761.7	2 935.9	4 616.3	12 857.0	2 222.8	4 337.5	70.0	4 218.2	1953
1 117.6	340.3	551.7	11 641.9	17 765.6	9 471.2	3 685.2	2 789.0	3 463.8	2 970.9	6 124.1	16 931.7	2 320.7	5 297.7	77.6	4 517.1	1954
1 488.8	445.4	324.1	13 200.4	19 420.4	11 612.3	4 329.9	3 328.3	3 816.2	3 148.1	6 730.1	20 070.8	2 544.5	5 623.6	61.7	4 610.0	Sept. 1956
1 521.3	478.9	328.0	13 234.9	19 582.6	11 914.6	4 344.4	3 323.5	3 944.7	3 169.7	6 810.1	20 390.0	2 585.6	5 638.8	62.2	3 935.6	Okt. 1954
1 549.2	511.5	337.1	13 313.3	19 784.7	12 185.0	4 364.2	3 297.1	4 090.8	3 164.5	6 850.2	20 830.7	2 606.5	5 666.0	58.5	3 728.7	Nov. 1954
1 544.4	569.6	447.4	13 415.7	19 811.0	12 021.9 ¹⁴⁾	4 425.7	3 247.3	3 841.8	3 111.7	6 905.5	20 662.5 ¹⁴⁾	2 631.1	5 764.3	61.2	4 570.7	Dez. 1954
1 473.4	666.5	368.7	13 555.7	19 824.3	12 043.9 ¹⁵⁾	4 490.9	3 401.7	3 296.3	3 095.3	6 993.4	20 489.2 ¹⁵⁾	2 684.9	5 676.6	71.0	3 519.9	Jan. 1957
1 498.1	664.6	330.5	13 579.5 ¹⁶⁾	20 112.8 ¹⁷⁾	12 304.7	4 552.8	3 519.0	3 247.1	3 134.7 ¹⁸⁾	7 136.7 ¹⁸⁾	20 845.0 ¹⁸⁾	2 711.3 ¹⁸⁾	5 802.2	69.7	3 523.1	Febr. 1957
1 517.9	710.6	279.0	13 685.6	20 323.1	12 448.5	4 648.3	3 581.8	3 235.1	3 165.5	7 257.6	21 000.4	2 731.2	5 986.0	72.3	4 061.8	März 1957
1 481.4	691.3	302.6	13 777.0	20 637.9	12 358.8 ¹⁹⁾	4 906.1 ¹⁹⁾	3 567.7	3 146.8	3 211.6	7 468.5 ¹⁹⁾	20 927.3 ¹⁹⁾	2 725.3 ¹⁹⁾	6 176.3	69.5	3 805.6	April 1957
1 616.2 ²⁰⁾	652.8	281.0	13 979.6	20 755.1	12 540.4	5 021.5	3 566.2	3 231.4	3 196.0	7 543.3 ²⁰⁾	21 316.0 ²⁰⁾	2 704.6	6 303.2	66.6	4 061.9	Mai 1957
1 782.6 ²¹⁾	585.5	302.8	14 076.7	20 539.5 ²⁵⁾	12 730.0	5 059.5	3 558.8	3 917.1	3 137.7	7 569.7	21 452.2	2 721.6	6 306.9	67.6	4 784.5	Juni 1957
1 828.1	560.4	280.0	14 279.2	20 842.8	12 810.8 ²⁶⁾	5 099.6	3 544.5	3 952.8	3 137.3	7 747.9	21 695.2 ²⁶⁾	2 700.2	6 248.8	69.5	3 793.4	Juli 1957
1 908.3	567.0	223.6	14 515.0 ²⁷⁾	21 187.1	12 701.2 ²⁸⁾	5 400.1 ²⁸⁾	3 534.7	4 020.1	3 166.5	7 968.6	21 782.8 ²⁸⁾	2 662.4	6 340.4	69.8	2 984.4	Aug. 1957
1 943.2	748.0	245.2	14 768.0 ²⁹⁾	21 515.0	12 865.9	5 436.8	3 516.7	4 301.7	3 193.8	8 221.3	22 013.6	2 671.4	6 466.3	62.7	3 341.8	Sept. Okt. 1957
Kreditbanken																
158.1	64.5	355.3	626.5	1 339.0	322.7	897.8	796.4	723.9	799.5	560.3	278.3	187.3	2 082.0	10.2	2 132.7	Dez. 1953
188.4	293.2	325.6	1 055.4	1 718.1	518.2	996.6	903.0	864.3	941.7	781.9	441.8	269.3	2 436.3	16.0	2 379.3	Dez. 1954
256.7	335.2	395.8	1 406.8	2 249.3	657.2	1 270.4	1 030.6	1 093.9	1 063.7	1 068.2	723.0	417.6	2 842.2	17.4	3 359.1	Dez. 1955
289.1	528.0	327.6	1 666.1	2 483.1	737.8	1 610.3	1 138.7	1 139.3	1 007.7	1 107.0	831.7	565.7	3 306.2	15.2	2 270.0	Dez. 1956
300.5	630.0	196.4	1 730.6	2 541.3	758.9	1 791.0	1 200.4	1 090.3	975.7	1 165.4 ²³⁾	884.6 ²³⁾	579.7	3 605.6	12.8	1 632.3	Mai 1957
295.7	565.5	222.6	1 737.8	2 499.9	756.2	1 789.7	1 192.1	1 202.1	933.3	1 142.9	891.9	585.9	3 616.9	15.6	2 363.2	Juni 1957
305.2	546.0	203.9	1 748.9	2 542.0	760.4	1 797.3	1 188.4	1 372.4	934.4	1 172.9	913.9	589.4	3 664.0	16.6	1 702.8	Juli 1957
333.2	551.9	144.0	1 752.4	2 582.4	772.9	1 808.1	1 181.8	1 335.2	941.5	1 223.7	1 006.7	518.9	3 756.0	18.4	1 234.5	Aug. 1957
313.5	718.2	165.8	1 794.6	2 614.0	778.9	1 820.5	1 170.7	1 361.7	956.3	1 211.9	1 010.1	530.3	3 791.6	16.7	1 381.5	Sept. 1957
Großbanken *) +)																
14.2	37.2	30.3	—	605.6	123.2	399.0	434.3	292.6	470.2	196.3	52.7	24.5	1 259.4	0.7	1 027.2	Dez. 1953
19.7	166.3	26.8	—	724.6	164.3	428.8	460.8	362.9	565.7	244.8	55.2	44.8	1 433.5	4.1	1 265.0	Dez. 1954
46.0	194.4	42.1	—	814.0	189.8	551.0	513.0	413.6	589.2	320.3	85.5	59.2	1 657.7	0.1	1 733.3	Dez. 1955
75.6	234.7	33.7	—	841.1	156.6	704.0	580.1	432.0	636.2	304.3	77.1	56.1	1 958.3	0.1	887.0	Dez. 1956
52.0	306.4	14.7	—	801.7	154.3	823.0	585.6	471.3	592.7	284.8	65.4	65.5	2 181.1	0.1	592.7	Mai 1957
53.9	261.6	27.3	—	766.1	151.5	823.0	576.6	566.5	557.4	285.1	64.1	65.3	2 176.2	—	1 095.8	Juni 1957
54.5	259.6	28.7	—	783.3	150.7	823.0	578.0	680.7	558.3	287.0	77.5	66.5	2 220.8	—	634.7	Juli 1957
78.0	262.3	5.9	—	787.4	152.1	823.0	572.3	663.9	563.4	313.5	77.7	63.3	2 283.4	—	363.3	Aug. 1957
56.2	422.5	0.7	—	798.1	151.7	823.0	558.1	638.9	575.0	286.1	79.8	65.5	2 345.9	—	456.1	Sept. 1957
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																
113.9	9.2	135.9	626.5	579.6	118.0	274.0	206.9	244.7	283.4	228.0	182.3	122.6	458.2	2.4	509.3	Dez. 1953
141.1	41.1	139.5	1 055.4	869.5	261.1	339.3	268.1	280.8	320.8	401.2	359.9	191.6	625.6	2.0	459.2	Dez. 1954
147.1	53.1	132.8	1 397.7	1 233.7	327.2	441.8	372.2	425.0	317.8	553.4	607.1	249.5	737.6	2.6	817.3	Dez. 1955
151.3	86.7	145.9	1 657.9	1 409.6	422.7	536.0	400.8	469.3	318.9	591.5	719.4	354.8	850.2	2.8	621.9	Dez. 1956
174.9	107.6	52.2	1 722.6	1 506.6	440.2	572.2	438.6	385.8	331.5	628.8	762.3	402.6	913.7	2.1	400.4	Mai 1957
179.0	117.0	65.8	1 729.9	1 510.2	442.7	574.1	437.6	405.7	328.4	627.7	770.1	406.8	927.6	1.7	593.6	Juni 1957
184.9	115.0	48.8	1 741.0	1 530.2	452.6	580.0	436.3	408.2	328.3	645.3	779.4	415.8	941.4	2.3	406.4	Juli 1957
192.8	122.6	39.5	1 744.5	1 562.9	456.9	585.0	435.8	395.6	329.7	667.0	871.6	345.5	954.4	3.4	337.2	Aug. 1957
192.7	115.4	43.5	1 785.9	1 586.7	459.3	590.6	437.9	448.2	332.5	682.8	884.1	340.2	906.6	3.5	357.5	Sept. 1957
Privatbankiers +)																
10.7	11.0	146.5	—	88.6	75.1	138.3	93.5	81.5	41.3	76.9	19.7	36.6	285.7	2.9	477.1	Dez. 1953
13.0	57.8	129.1	—	102.8	90.5	156.3	108.5	109.1	50.4	103.5	23.3	29.2	338.0	2.9	512.3	Dez. 1954
10.3	71.3	136.3	—	118.4	102.4	187.2	121.5	185.2	50.7	139.1	15.3	26.6	414.1	4.4	626.7	Dez. 1955
11.8	171.8	124.9	—	121.8	119.3	234.7	134.8	142.3	46.2	148.7	17.5	40.8	455.1	4.4	591.1	Dez. 1956
17.7	186.7	112.4	—	121.8	120.1	249.7	148.2	120.8	45.1	154.0	14.7	46.5	421.7	4.0	484.7	Mai 1957
15.9	167.6	110.6	—	113.3	116.5	252.0	148.5	117.1	41.1	142.9	15.3	47.0	428.9	4.1	527.2	Juni 1957
16.9	160.0	108.2	—	118.5	110.3	255.7	146.9	137.5	41.5	149.4	15.1	40.3	417.0	3.5	507.7	Juli 1957
16.6	159.7	81.2	—	122.2	115.8	257.4	146.2	143.3	42.2	152.3	15.3	45.4	441.1	3.4	378.0	Aug. 1957
19.2	169.5	100.0	—	120.4	118.5	258.1	146.2	135.2	42.5	152.6	15.4	48.3	459.7	3.1	408.9	Sept. 1957
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)																
19.3	7.1	42.6	—	65.2	6.4	86.5	61.7	105.1	4.6	59.1	23.6	3.0	78.7	4.2	119.1	Dez. 1953
14.5	28.1	30.2	—	27.2	2.3	72.4	65.6	111.6	4.8	32.3	3.4	3.8	39.1	7.0	142.7	Dez. 1954
53.3	16.4	34.6	9.1	83.2	27.8	90.4	23.9	70.1	5.6	55.4	15.1	88.3	38.8	10.3	181.8	Dez. 1955
50.4	34.8	23.1	8.2	110.6	39.2	135.6	22.8	95.7	6.4	62.2	17.7	114.0	42.6	7.9	170.0	Dez. 1956
55.9	29.3	17.1	8.0	111.2	44.3	146.1	28.0	112.4	6.4	97.8 ²³⁾	42.2 ²³⁾	65.1	89.1	6.7	154.5	Mai 1957
46.9	19.3	18.9	7.9	110.3	45.5	140.6	27.8	112.8	6.4	87.2	42.4	66.8				

Aktiva

Monats-ende	Zahl der berichtenden Institute *)	Summe der Aktiva	Barreserve *)		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten *)			Fällige Schuld-ver-schrei-bungen, Zins- und Divi-denden-scheine	Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatz-anweisungen des Bundes und der Länder	Wert-papiere *) und Konsortial-beteiligungen	
			insgesamt	darunter Guthaben bei der LZB bzw. der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter fällig und mit ver-einbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten	Gut-haben bei der BdL für ge-stellte Akkred-itiv			insgesamt	darunter			
												Handels-wechsel			Bank-akzepte
Girozentralen															
1953 Dez.	11	8 445.1	276.4	263.9	19.2	767.9	394.8	5.4	0.6	38.1	1 070.0	1 012.2	37.4	565.8	342.4
1954 Dez.	11	11 469.7	433.0	415.1	18.2	1 372.9	650.0	2.3	2.6	33.2	1 191.4	1 126.1	39.0	556.5	713.2
1955 Dez.	11	13 567.4	449.5	433.7	20.1	1 449.9	787.7	1.4	3.0	35.4	1 027.9	976.6	26.1	360.7	1 064.7
1956 Dez.	11	15 036.7 ¹¹⁾	555.6	536.1	35.1	1 600.5	923.3	4.6	16.6	38.7	976.3	918.8	21.3	574.6	1 088.4
1957 Mai	11	16 499.3	320.9	306.2	9.7	2 222.1	1 076.8	1.5	36.1	36.1	891.4	839.1	9.6	1 197.1	1 100.4
Juni	11	16 437.4	327.3	311.7	8.6	2 310.2	1 040.1	•	13.7	38.6	840.7	803.4	7.8	1 431.4	1 110.0
Juli	11	17 274.3	268.8	250.4	8.2	2 481.8	1 029.4	•	2.3	40.2	841.2	797.4	7.7	1 717.2	1 124.6
Aug.	11	18 169.5	311.0	296.7	11.1	3 018.4	1 245.2	•	0.9	36.5	798.7	755.8	7.3	1 846.7	1 167.3
Sept.	11	18 442.5	362.4	348.4	7.4	2 914.5	1 007.3	•	25.3	37.3	792.6	742.4	9.5	1 829.8	1 169.8
Sparkassen															
1953 Dez.	866	15 890.6	925.3	735.8	22.3	1 615.7	646.1	0.2	1.8	62.3	809.0	750.8	7.6	53.4	497.0
1954 Dez.	862	20 670.3	1 057.9	846.8	24.8	1 993.1	767.8	—	4.0	70.2	1 002.2	930.6	4.9	52.8	992.3
1955 Dez.	857	24 607.8	1 349.4	1 117.1	28.3	1 890.2	794.9	0.1	15.1	76.9	1 111.8	1 015.4	6.0	66.5	1 349.8
1956 Dez.	857	27 767.6	1 504.8	1 230.4	30.7	2 321.0	1 070.1	0.0	4.7	83.0	1 211.5	1 113.8	4.8	93.3	1 383.4
1957 Mai	857	30 063.1	1 850.6	1 550.4	26.4	3 292.0	1 260.7	• ¹¹⁾	1.1	93.0	1 296.9	1 186.9	3.7	138.9	1 479.8
Juni	857	30 368.2	1 921.6	1 616.8	26.6	3 170.8	1 059.2	•	4.9	96.1	1 292.9	1 181.4	2.5	151.0	1 507.1
Juli	857	30 855.2	1 908.5	1 560.1	31.3	3 599.5	1 378.5	•	0.5	91.1	1 330.1	1 215.9	3.4	168.5	1 535.7
Aug.	856	31 694.2	1 951.3	1 649.0	22.2	4 145.3	1 624.5	•	0.6	103.0	1 353.6	1 237.8	3.6	172.2	1 566.7
Sept.	856	31 986.8	2 010.5	1 694.8	29.8	3 981.0	1 357.2	•	6.0	103.1	1 347.3	1 229.1	3.7	168.8	1 634.6
Zentralkassen +)															
1953 Dez.	17	1 469.5	167.3	159.9	7.0	41.7	36.5	0.0	0.1	23.7	220.5	179.9	10.8	0.0	32.3
1954 Dez.	17	1 809.5	171.5	163.8	6.0	83.6	68.7	0.0	0.2	26.3	260.0	218.2	8.7	1.1	67.7
1955 Dez.	17	2 127.8	194.4	186.6	8.3	108.4	75.3	0.0	0.8	31.9	246.5	215.0	6.5	15.0	106.6
1956 Dez.	17	2 403.7	225.9	216.7	12.3	177.2	102.8	0.1	1.0	43.9	270.2	239.4	7.1	7.2	110.8
1957 Mai	17	2 401.0	197.7	189.7	5.1	274.5	174.7	• ¹¹⁾	0.2	34.6	279.5	229.7	4.6	30.0	112.0
Juni	17	2 449.2	209.0	201.0	4.9	260.8	129.0	•	0.8	38.2	265.6	218.8	5.4	30.0	115.9
Juli	17	2 589.5	238.5	229.6	7.2	341.9	194.1	•	0.5	35.1	302.4	264.2	5.1	28.0	118.5
Aug.	17	2 786.9	237.1	229.5	6.1	471.4	284.4	•	0.2	48.0	314.5	289.6	4.6	24.5	118.1
Sept.	17	2 882.8	255.2	247.4	4.4	496.4	281.6	•	1.4	47.0	318.6	297.3	3.5	28.0	123.8
Gewerbliche Zentralkassen															
1953 Dez.	5	454.0	30.0	28.1	1.5	26.6	23.9	0.0	0.1	13.4	97.3	60.9	9.0	—	16.3
1954 Dez.	5	571.9	36.2	34.2	1.5	54.5	42.1	0.0	0.1	15.1	103.4	72.4	5.6	1.1	31.4
1955 Dez.	5	649.7	33.8	31.9	1.8	56.7	34.6	0.0	0.6	17.5	84.8	63.3	3.6	15.0	52.6
1956 Dez.	5	742.1	32.0	29.6	2.7	83.0	53.6	0.1	0.9	24.7	107.1	83.9	5.7	7.2	52.8
1957 Mai	5	756.4	19.2	18.0	1.7	99.7	61.9	• ¹¹⁾	0.2	22.1	80.0	62.4	2.4	27.0	53.4
Juni	5	771.6	17.7	16.2	1.5	83.4	40.6	•	0.8	24.8	83.6	65.0	3.3	27.0	57.2
Juli	5	810.4	16.4	15.2	1.4	136.4	85.6	•	0.5	21.2	96.3	78.9	2.8	25.0	59.7
Aug.	5	873.6	15.4	14.5	1.4	205.5	135.5	•	0.2	26.3	89.8	73.5	2.5	21.5	59.8
Sept.	5	858.2	15.7	14.9	1.5	163.6	79.8	•	1.4	27.4	91.1	76.9	2.3	24.5	63.9
Ländliche Zentralkassen															
1953 Dez.	12	1 015.5	137.3	131.8	5.5	15.1	12.6	0.0	0.0	10.3	123.2	119.0	1.8	0.0	16.0
1954 Dez.	12	1 237.6	135.3	129.6	5.1	39.1	26.6	—	0.1	11.1	156.7	145.9	3.1	0.0	36.3
1955 Dez.	12	1 478.1	160.6	154.7	6.5	51.7	40.7	0.2	0.2	14.4	161.7	151.7	2.9	0.0	54.0
1956 Dez.	12	1 661.5	193.9	187.1	9.6	94.2	49.2	0.0	1.0	19.2	163.1	155.5	1.4	—	58.0
1957 Mai	12	1 644.6	178.5	171.7	3.4	174.8	112.8	• ¹¹⁾	0.0	12.5	199.5	167.3	2.2	3.0	58.6
Juni	12	1 677.6	191.3	184.8	3.4	177.4	88.4	•	0.0	13.4	182.0	153.8	2.1	3.0	58.7
Juli	12	1 779.1	222.1	214.4	5.8	205.5	108.5	•	0.0	13.9	206.1	185.3	2.3	3.0	58.8
Aug.	12	1 913.3	221.7	215.0	4.7	265.9	148.9	•	—	21.7	224.7	216.1	2.1	3.0	58.3
Sept.	12	2 024.6	239.5	232.5	2.9	332.8	201.8	•	0.0	19.6	227.5	220.4	1.2	3.5	59.9
Kreditgenossenschaften +)															
1953 Dez.	2 358	4 384.5	271.8	187.9	19.9	384.1	359.9	—	0.1	42.6	269.3	239.1	0.8	1.8	37.9
1954 Dez.	2 354	5 502.8	319.8	228.8	20.9	456.4	408.5	0.2	0.1	50.0	331.6	301.0	0.1	0.8	69.4
1955 Dez.	2 179 ¹¹⁾	6 346.3	376.1	272.6	23.6	541.2	494.0	0.0	0.3	54.0	416.4	381.8	0.3	0.7	92.7
1956 Dez.	2 177	7 220.3	447.5	329.5	27.2	665.9	593.3	0.1	0.3	61.6	470.4	435.8	0.4	4.4	112.7
1957 Mai	2 179	7 617.5	423.8	322.5	21.5	764.5	684.1	• ¹¹⁾	0.2	57.0	509.2	472.3	0.2	4.4	143.0
Juni	2 179	7 717.7	431.2	330.8	23.5	744.8	656.1	•	0.2	59.4	499.9	463.4	0.2	4.8	144.8
Juli	2 179	7 916.7	461.7	344.5	23.5	905.5	811.4	•	0.1	55.7	519.2	482.4	0.2	6.8	148.0
Aug.	2 179	8 041.0	445.3	346.2	21.4	970.5	866.1	•	0.0	59.4	545.5	507.4	0.2	7.1	157.4
Sept.	2 179	8 208.3	461.0	347.0	23.8	1 049.9	939.4	•	0.2	62.4	536.8	498.9	0.2	8.4	167.1
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
1953 Dez.	727	2 761.3	201.2	152.1	11.5	215.4	191.2	—	0.1	29.5	212.1	186.4	0.5	1.8	31.8
1954 Dez.	722	3 427.7	238.6	184.5	12.5	254.5	206.6	0.2	0.1	34.3	259.6	234.3	0.0	0.8	52.8
1955 Dez.	730	3 866.8	275.7	212.7	14.0	283.9	236.7	0.0	0.3	36.1	329.0	301.3	0.1	0.7	77.5
1956 Dez.	731	4 416.7	331.6	255.3	16.1	361.5	289.9	0.1	0.3	41.3	372.4	345.1	0.2	4.4	93.4
1957 Mai	733	4 668.3	314.2	250.4	12.0	429.3	348.9	• ¹¹⁾	0.2	37.8	399.6	371.9	0.2	4.4	118.4
Juni	733	4 720.5	320.1	258.9	13.4	411.9	323.2	•	0.2	40.3	388.4	361.1	—	4.8	119.9
Juli	733	4 847.2	342.5	270.6	13.1	511.0	416.9	•	0.1	37.5	406.9	379.6	—	6.8	122.6
Aug.	733	4 908.4	330.8	270.6	11.8	538.7	424.3	•	0.0	40.5	431.5	403.6	—	7.1	130.4
Sept.	733	5 017.5	339.2	268.3	13.6	579.8	469.3	•	0.2	41.9	422.9	394.9	—	8.4	138.2
Ländliche Kreditgenossenschaften ¹³⁾															
1953 Dez.	1 631	1 623.2	70.6	35.8	8.4	168.7	168.7	—	—	13.1	57.2	52.7	0.3	—	6.1
1954 Dez.	1 632	2 075.1	81.2	44.3	8.4	201.9	201.9	—	—	15.7	72.0	66.7	0.1	—	10.6
1955 Dez.	1 449 ¹²⁾	2 479.5	100.4	59.9	9.5	257.3	257.3	—	—	17.9	87.4	80.5	0.2	—	15.2
1956 Dez.	1 446	2 803.6	115.9	68.2	11.1	304.4	304.4	—	—	20.3	98.0	90.7	0.2	—	19.3
1957 Mai	1 446	2 949.2	109.6	72.1	9.5	335.2	335.2	—	—	19.2	109.6	100.4	0.2	—	24.6
Juni	1 446	2 997.2	111.1	71.9	10.1	332.9	332.9	—	—	19.1	111.5	102.3	0.2	—	24.9
Juli	1 446	3 069.5	119.2	73.9	10.4	394.5	394.5	—	—	18.2	112.3	102.8	0.2	—	25.4
Aug.	1 446	3 132.6	114.5	75.6	9.6	441.8	441.8	—	—	18.9	114.0	103.8	0.2	—	27.0
Sept.	1 446	3 190.8	121.8	78.7	10.2	470.1	470.1	—	—	20.5	113.9	104.0	0.2	—	28.9

Anmerkungen *) und **) s. erste Seite der Tabelle III, B 1. — ¹⁰⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufenden Kreditgenossenschaften. Während bis einschließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III, A 4. — ¹¹⁾ Gewerbliche und ländliche.

institute des Bundesgebiets *)

DM

Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichs-forderungen		Deckungs-forderungen lt. Währungs-ausgleichs- und Alt-sparergesetz *)	Debitoren				Langfristige Ausleihungen			Durch-laufende Kredite (nur Treuhand-geschäfte)	Betei-ligungen	Grund-stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Monate-ende
	gegen-wärtiger Bestand *)	Bestand lt. Um-stellungs-rechnung *)		insgesamt	Wirt-schafts-Unter-nehmen und Private	öffentl.-rechtl. Körper-schaften	Kredit-institute	insgesamt	darunter						
									gegen Grund-pfand-rechte	gegen Kom-munal-deckung					
Girozentralen															
8.7	239.1	238.6	0.1	1 507.4	855.0	336.9	315.5	3 062.8	795.2	1 694.5	333.9	15.0	43.2	149.1	Dez. 1953
19.5	255.7	239.8	4.5	1 571.5	987.9	273.0	310.6	4 116.4	1 116.9	2 267.9	977.7	16.8	47.6	136.7	Dez. 1954
11.2	243.6	239.5	16.2	1 536.5	1 027.7	170.5	338.3	5 652.0	1 389.6	3 272.3	1 460.4	21.4	59.1	154.4	Dez. 1955
28.0	236.8	239.1	23.1	1 590.2	1 139.1	166.1	285.0	6 624.8	1 699.8	3 813.9	1 400.2 ¹⁰⁾	28.4	68.3	146.5	Dez. 1956
41.8	235.0	.	23.3	1 572.9	1 108.1	199.3	265.5	7 130.5	.	.	1 454.5	28.6	72.1	161.4	Mai 1957
43.0	234.5	239.2	23.4	1 605.3	1 140.7	190.7	273.9	7 131.5	.	.	1 458.2	28.6	74.3	158.1	Juni 1957
39.3	233.0	.	23.5	1 506.8	1 107.0	186.2	213.6	7 244.6	.	.	1 479.6	28.3	75.5	159.4	Juli 1957
35.7	233.7	.	23.6	1 523.8	1 121.5	192.9	209.4	7 370.2	.	.	1 506.5	28.3	77.0	180.1	Aug. 1957
34.7	233.6	.	23.8	1 611.0	1 154.8	204.1	252.1	7 547.0	.	.	1 533.2	28.4	78.4	213.3	Sept. 1957
Sparkassen															
—	2 694.6	2 764.0	271.7	3 438.3	3 238.9	170.1	29.3	4 149.3	2 794.3	664.7	593.4	46.2	330.4	379.7	Dez. 1953
—	2 691.1	2 763.9	912.7	4 162.5	3 922.6	197.1	42.8	5 723.7	3 888.3	955.0	1 122.9	61.6	407.6	390.9	Dez. 1954
—	2 661.1	2 767.8	996.2	4 650.2	4 399.4	194.0	56.8	7 810.2	5 326.2	1 317.2	1 594.1	72.4	509.1	426.4	Dez. 1955
—	2 623.6	2 767.9	1 048.3	4 745.1	4 449.1	242.1	53.9	9 573.3	6 485.9	1 833.0	1 993.9	77.8	627.3	445.9	Dez. 1956
—	2 614.6	.	1 059.3	4 814.7	4 532.3	221.5	60.9	10 085.3	.	.	2 136.3	81.4	648.5	444.3	Mai 1957
—	2 611.1	2 767.8	1 060.0	4 999.3	4 702.8	233.0	63.5	10 166.2	.	.	2 162.8	81.5	656.2	460.1	Juni 1957
—	2 594.7	.	1 061.7	4 855.6	4 538.7	252.7	64.2	10 281.5	.	.	2 198.7	81.5	663.8	452.5	Juli 1957
—	2 593.8	.	1 064.0	4 862.5	4 546.4	256.7	59.4	10 406.8	.	.	2 223.4	81.6	671.9	475.3	Aug. 1957
—	2 593.2	.	1 065.3	4 966.9	4 607.8	299.4	59.7	10 571.6	.	.	2 249.5	82.4	682.3	494.5	Sept. 1957
Zentralkassen +)															
—	60.6	56.8	0.1	609.5	290.6	0.3	318.6	189.1	27.1	3.2	12.4	6.6	24.8	73.8	Dez. 1953
—	62.6	56.8	3.1	680.4	320.8	0.2	359.4	296.8	44.9	3.3	30.0	7.7	31.5	80.4	Dez. 1954
—	65.8	57.4	3.6	712.8	360.1	1.2	351.5	448.6	5.5	4.4	60.4	12.7	34.1	77.9	Dez. 1955
—	60.4	57.3	4.2	740.3	389.6	1.2	349.5	530.2	0.4	6.0	60.4	16.3	36.6	74.6	Dez. 1956
—	60.0	.	4.3	592.3	223.0	2.1	367.2	571.9	.	.	109.5	16.0	35.4	78.0	Mai 1957
—	59.9	57.3	4.3	625.4	232.8	2.4	390.2	576.2	.	.	113.3	16.0	35.5	93.4	Juni 1957
—	59.5	.	4.4	604.3	262.5	3.1	338.7	592.1	.	.	116.0	16.1	35.8	89.2	Juli 1957
—	59.3	.	4.4	614.2	317.0	2.7	294.5	617.4	.	.	118.9	16.1	36.0	100.7	Aug. 1957
—	58.7	.	4.4	637.3	350.3	2.2	284.8	628.8	.	.	122.1	16.1	36.1	104.5	Sept. 1957
Gewerbliche Zentralkassen															
—	7.4	7.5	—	157.8	23.3	0.1	134.4	59.8	11.2	0.5	3.8	2.1	3.1	34.8	Dez. 1953
—	7.9	7.4	0.0	168.8	24.4	0.2	144.2	94.5	19.5	0.3	11.7	2.7	6.4	36.6	Dez. 1954
—	7.7	7.4	0.1	164.3	31.2	0.2	132.9	148.7	0.4	0.8	22.3	4.4	8.5	30.9	Dez. 1955
—	7.8	7.6	0.4	172.6	39.2	0.6	132.8	178.3	0.3	1.0	32.2	6.0	8.9	25.4	Dez. 1956
—	7.8	.	0.4	167.1	42.1	1.0	124.0	191.3	.	.	36.0	5.9	8.8	35.8	Mai 1957
—	7.8	7.6	0.4	190.5	42.6	1.2	146.7	187.5	.	.	37.0	6.0	8.8	37.6	Juni 1957
—	7.8	.	0.4	164.3	43.0	1.3	120.0	193.7	.	.	37.8	5.9	8.8	34.8	Juli 1957
—	7.8	.	0.4	154.2	44.5	1.3	108.4	204.7	.	.	38.5	5.9	8.9	33.3	Aug. 1957
—	7.8	.	0.4	161.2	45.8	1.2	114.2	205.9	.	.	39.3	5.9	8.9	39.7	Sept. 1957
Ländliche Zentralkassen															
—	53.1	49.3	0.1	451.7	267.2	0.2	184.3	129.3	15.9	2.7	8.6	4.5	21.8	39.0	Dez. 1953
—	54.8	49.4	3.1	511.6	296.4	0.0	215.2	202.3	25.4	3.0	18.3	5.0	25.1	43.7	Dez. 1954
—	58.0	50.0	3.5	548.5	328.9	1.0	218.6	299.9	5.1	3.6	38.1	8.3	25.7	47.0	Dez. 1955
—	52.5	49.8	3.8	567.7	350.4	0.6	216.7	351.9	0.1	5.0	60.3	10.3	27.7	49.2	Dez. 1956
—	52.2	.	3.9	425.2	180.9	1.1	243.2	380.6	.	.	73.5	10.1	26.6	42.2	Mai 1957
—	52.1	49.7	3.9	434.9	190.2	1.2	243.5	388.7	.	.	76.3	10.0	26.7	55.8	Juni 1957
—	51.7	.	4.0	440.0	219.5	1.8	218.7	398.4	.	.	78.2	10.2	27.0	54.4	Juli 1957
—	51.5	.	4.0	460.0	272.5	1.4	186.1	412.7	.	.	80.4	10.2	27.1	67.4	Aug. 1957
—	50.9	.	4.0	476.1	304.5	1.0	170.6	422.9	.	.	82.8	10.2	27.2	64.8	Sept. 1957
Kreditgenossenschaften +)															
—	744.8	765.8	35.6	1 865.9	1 851.9	6.0	8.0	264.3	96.4	10.2	139.2	29.6	118.5	159.1	Dez. 1953
—	748.4	766.9	190.5	2 296.8	2 280.5	7.9	8.4	415.7	155.9	13.9	230.9	35.6	150.0	191.7	Dez. 1954
—	700.2	734.5	195.6	2 617.8	2 605.0	5.8	7.0	598.1	153.3	17.2	299.7	40.6	184.0	205.4	Dez. 1955
—	684.7	735.0	199.6	2 931.2	2 917.0	6.2	8.0	775.1	188.7	27.9	346.1	44.2	220.6	228.7	Dez. 1956
—	682.8	.	200.5	3 118.9	3 101.6	10.5	6.8	860.2	.	.	371.6	43.9	179.3	179.3	Mai 1957
—	680.9	736.1	200.7	3 207.5	3 190.1	10.7	6.7	874.4	.	.	375.4	44.0	239.8	186.4	Juni 1957
—	677.1	.	200.7	3 164.9	3 146.7	12.4	5.8	896.1	.	.	378.8	44.5	244.1	190.0	Juli 1957
—	676.7	.	201.2	3 145.8	3 126.8	12.9	6.1	920.6	.	.	382.5	44.6	247.7	215.3	Aug. 1957
—	676.4	.	201.6	3 175.6	3 157.5	12.6	5.5	931.5	.	.	386.2	45.1	250.7	231.6	Sept. 1957
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
—	376.7	386.0	15.6	1 222.9	1 209.4	6.0	7.5	159.7	96.4	10.2	102.9	11.4	70.5	98.2	Dez. 1953
—	378.8	386.5	89.5	1 462.8	1 446.8	7.9	7.6	248.2	155.9	13.9	174.3	16.1	88.0	117.1	Dez. 1954
—	371.5	386.2	95.9	1 599.5	1 587.3	5.8	6.4	326.5	153.3	17.2	212.1	19.7	105.2	119.2	Dez. 1955
—	362.7	386.6	98.3	1 789.3	1 775.2	6.2	7.9	427.6	188.7	27.9	239.8	22.2	125.4	130.3	Dez. 1956
—	362.4	.	98.9	1 912.0	1 895.1	10.5	6.4	466.7	.	.	249.6	22.2	136.1	104.5	Mai 1957
—	361.4	387.8	99.0	1 970.3	1 953.1	10.7	6.5	469.3	.	.	250.7	22.4	137.5	110.9	Juni 1957
—	359.5	.	99.3	1 943.8	1 925.8	12.4	5.6	478.3	.	.	251.9	22.6	139.6	112.1	Juli 1957
—	359.4	.	99.3	1 938.2	1 919.9	12.9	5.4	489.6	.	.	254.0	22.6	141.5	123.0	Aug. 1957
—	359.2	.	99.6	1 966.1	1 948.2	12.6	5.3	495.3	.	.	255.6	22.8	142.8	131.9	Sept. 1957
Ländliche Kreditgenossenschaften ¹³⁾															
—	368.1	379.8	20.0	643.0	642.5	.	0.5	104.6	.	.	36.3	18.2	48.0	60.9	Dez. 1953
—	369.6	380.4	101.0	834.5	833.7	.	0.8	167.5	.	.	56.6	19.5	62.0	74.6	Dez. 1954
—	328.7	348.4	99.7	1 018.3	1 017.7	.	0.6	271.6	.	.	87.6	20.9	78.8	86.2	Dez. 1955
—	322.0	348.4	101.3	1 141.9	1 141.8	.	0.1	347.5	.	.	106.3	22.0	95.2	98.4	Dez. 1956
—	320.4	.	101.6	1 206.9	1 206.5	.	0.4	393.5	.	.	122.0	21.7	100.6	74.8	Mai 1957
—	319.5	348.3	101.7	1 237.2	1 237.0	.	0.2	405.1	.	.	124.7	21.6	102.3	75.5	Juni 1957
—	317.6	.	101.8	1 221.1	1 220.9	.	0.2	417.8	.	.	126.9	21.9	104.5	77.9	Juli 1957
—	317.3	.	101.9	1 207.6	1 206.9	.	0.7	431.0	.	.	128.5	22.0	106.2	92.3	Aug. 1957
—	317.2	.	102.0	1 209.5	1 209.3	.	0.2	436.2	.	.	130.6	22.3	107.9	99.7	Sept. 1957

Kreditgen. — ¹¹⁾ Ab April 1957 nicht mehr gesondert erfragt (in Guthaben bei Kreditinstituten enthalten.) — ¹²⁾ Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — ¹³⁾ Nur Teilerhebung. Angaben für alle

Passiva

Monats- ende	Zahl der berichts- tenden Institute ²⁾	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene		
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ¹⁾				Einlagen von Kreditinstituten				insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme	
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spareinlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt		insgesamt	darunter bei Kredit- instituten
Girozentralen														
1953 Dez.	11	8 445.1	4 167.3	2 425.1	714.1	1 665.1	25.9	5.3	1 742.2	694.3	1 047.9	501.3	166.9	163.2
1954 Dez.	11	11 469.7	5 070.9	2 999.2	991.6	1 967.8	39.8	8.0	2 071.7	698.0	1 373.7	477.7	215.1	198.6
1955 Dez.	11	13 567.4	5 084.7	2 701.1	862.8	1 773.7	64.6	8.6	2 383.6	964.8	1 418.8	553.4	354.3	309.3
1956 Dez.	11	15 036.7 ¹⁹⁾	5 379.8	2 576.4	1 014.7	1 501.3	60.4	10.3	2 803.4	1 099.9	1 703.5	733.1	257.0	149.6
1957 Mai	11	16 499.3	6 413.1	2 797.0	745.1	1 974.5	77.4	14.3	3 616.1	1 187.3	2 428.8	670.8	157.9	122.0
Juni	11	16 837.4	6 597.5	3 024.9	834.8	2 112.1	78.0	14.5	3 572.6	1 101.7	2 470.9	717.5	182.6	154.4
Juli	11	17 274.3	6 867.3	2 945.9	786.9	2 081.7	77.3	13.1	3 921.4	1 226.7	2 694.7	702.3	158.9	142.6
Aug.	11	18 169.5	7 522.8	2 913.8	734.2	2 101.7	77.9	13.1	4 609.0	1 392.9	3 216.1	763.2	194.6	165.8
Sept.	11	18 442.5	7 493.0	3 191.9	883.5	2 230.1	78.3	13.1	4 301.1	1 211.6	3 089.5	778.7 ¹¹⁾	199.0 ¹¹⁾	149.4 ¹¹⁾
Sparkassen														
1953 Dez.	866	15 890.6	13 029.8	12 789.5	3 526.3	1 936.9	7 326.3	683.4	240.3	87.3	153.0	212.8	149.3	144.0
1954 Dez.	862	20 670.3	16 950.6	16 562.4	4 002.9	1 820.9	10 738.6	1 090.3	388.2	98.6	289.6	169.7	119.7	118.8
1955 Dez.	857	24 607.8	19 906.1	19 578.4	4 597.7	1 732.7	13 248.0	1 277.8	327.7	72.8	254.9	206.6	149.1	137.2
1956 Dez.	857	27 767.6	22 230.2	21 929.0	5 089.9	1 726.2	15 112.9	1 470.6	301.2	83.5	217.2	249.8	121.2	90.6
1957 Mai	857	30 063.1	24 263.1	23 963.1	5 491.6	2 214.9	16 256.6	1 689.1	300.0	68.0	232.0	190.3	79.6	61.6
Juni	857	30 368.2	24 314.2	24 007.6	5 388.8	2 228.3	16 390.5	1 707.6	306.6	71.0	235.6	238.7	107.1	90.6
Juli	857	30 855.2	24 686.5	24 381.0	5 626.3	2 215.3	16 539.4	1 609.0	305.5	61.6	243.9	196.9	56.4	44.0
Aug.	856	31 694.2	25 452.6	25 094.3	5 863.2	2 459.2	16 771.9	1 605.2	358.3	99.8	258.5	203.5	59.4	44.0
Sept.	856	31 986.8	25 562.3	25 227.1	5 835.8	2 405.0	16 986.3	1 612.6	335.2	86.6	248.6	239.1	90.3	47.2
Zentralkassen⁺														
1953 Dez.	17	1 469.5	844.5	239.4	104.9	109.6	24.9	2.3	605.1	368.3	236.8	178.0	149.0	148.2
1954 Dez.	17	1 809.5	1 111.7	315.2	131.1	142.9	41.2	3.5	796.5	443.2	352.3	142.3	103.6	103.6
1955 Dez.	17	2 127.8	1 238.1	313.8	133.2	127.6	53.0	4.1	924.3	541.1	383.2	154.3	125.3	125.2
1956 Dez.	17	2 403.7	1 398.9	350.2	141.0	161.3	47.9	4.7	1 048.7	587.3	461.4	187.6	164.0	163.2
1957 Mai	17	2 401.0	1 475.5	366.3	149.0	165.4	51.9	5.4	1 109.2	574.6	534.6	89.2	65.1	65.1
Juni	17	2 449.2	1 471.0	372.5	147.8	172.7	52.0	5.5	1 098.5	576.0	522.5	118.6	98.6	97.2
Juli	17	2 589.5	1 635.0	377.9	140.4	184.9	52.6	5.1	1 257.1	712.6	544.5	62.3	45.5	45.5
Aug.	17	2 786.9	1 768.1	381.1	141.4	186.8	52.9	5.1	1 387.0	792.0	595.0	94.7	76.2	76.2
Sept.	17	2 882.8	1 858.6	404.5	169.6	180.9	54.0	5.2	1 454.1	799.0	655.1	74.0	51.9	51.9
Gewerbliche Zentralkassen														
1953 Dez.	5	454.0	291.4	77.0	23.4	52.4	1.2	0.1	214.4	81.7	132.7	62.7	61.6	61.6
1954 Dez.	5	571.9	390.6	108.0	31.9	73.1	3.0	0.1	282.6	109.9	172.7	32.2	29.5	29.5
1955 Dez.	5	649.7	360.0	88.1	28.4	55.8	3.9	0.1	271.9	121.4	150.5	66.4	64.1	64.1
1956 Dez.	5	742.1	411.9	94.8	32.0	61.1	1.7	0.1	317.1	145.8	171.3	67.9	66.2	66.2
1957 Mai	5	756.4	439.9	80.2	21.3	56.9	2.0	0.1	359.7	145.4	214.3	28.4	25.2	25.2
Juni	5	771.6	422.0	80.6	18.9	59.7	2.0	0.1	341.4	131.9	209.5	60.1	56.5	56.5
Juli	5	810.4	492.6	81.5	18.5	61.0	2.0	0.1	411.1	192.1	219.0	17.8	15.3	15.3
Aug.	5	873.6	543.5	90.5	21.9	66.6	2.0	0.1	453.0	213.1	239.9	29.8	27.3	27.3
Sept.	5	858.2	524.7	89.3	24.8	62.5	2.0	0.1	495.4	182.7	252.7	20.7	18.1	18.1
Ländliche Zentralkassen														
1953 Dez.	12	1 015.5	553.0	162.3	81.5	57.2	23.6	2.2	390.7	286.6	104.1	115.3	87.4	86.6
1954 Dez.	12	1 237.6	721.1	207.2	99.2	69.8	38.2	3.5	513.9	334.3	179.6	110.1	74.1	74.1
1955 Dez.	12	1 478.1	878.1	225.7	104.8	71.8	49.1	4.1	652.4	419.7	232.7	87.9	61.2	61.1
1956 Dez.	12	1 661.5	987.0	255.4	109.0	100.2	46.2	4.6	731.6	441.5	290.1	119.7	97.8	97.0
1957 Mai	12	1 644.6	1 035.6	286.1	127.7	108.5	49.9	5.2	749.5	429.2	320.3	60.8	39.9	39.9
Juni	12	1 677.6	1 049.0	291.9	128.9	113.0	50.0	5.3	757.1	444.1	313.0	58.5	42.1	40.7
Juli	12	1 779.1	1 142.4	296.4	121.9	123.9	50.6	5.0	846.0	520.5	325.5	44.5	30.2	30.2
Aug.	12	1 913.3	1 224.6	290.6	119.5	120.1	51.0	5.0	934.0	578.9	355.1	64.9	48.9	48.9
Sept.	12	2 024.6	1 334.0	315.3	144.8	118.4	52.1	5.1	1 018.7	616.3	402.4	53.3	33.8	33.8
Kreditgenossenschaften⁺														
1953 Dez.	2 358	4 384.5	3 250.7	3 195.5	1 327.4	230.4	1 637.7	193.0	55.2	14.0	41.2	274.1	.	.
1954 Dez.	2 354	5 502.8	4 087.9	4 030.0	1 446.6	187.0	2 396.4	293.7	57.9	16.9	41.0	310.3	.	.
1955 Dez.	2 179 ¹³⁾	6 346.3	4 800.4	4 752.3	1 652.0	186.4	2 913.9	333.7	48.1	16.0	32.1	249.2	.	.
1956 Dez.	2 177	7 220.3	5 468.4	5 425.4	1 815.3	230.2	3 379.9	386.9	43.0	19.8	23.2	232.8	.	.
1957 Mai	2 179	7 617.5	5 863.8	5 820.3	1 897.1	282.0	3 641.2	443.4	43.5	15.2	28.3	203.3	.	.
Juni	2 179	7 717.7	5 892.9	5 848.7	1 891.9	284.3	3 672.5	446.0	44.2	16.4	27.8	240.7	.	.
Juli	2 179	7 916.7	6 073.5	6 024.7	2 022.7	294.5	3 707.5	420.0	48.8	21.2	27.6	185.9	.	.
Aug.	2 179	8 041.0	6 191.6	6 144.7	2 068.7	313.2	3 762.8	418.1	46.9	20.8	26.1	163.5	.	.
Sept.	2 179	8 208.3	6 331.0	6 281.3	2 149.0	313.2	3 819.1	418.7	49.7	23.0	26.7	168.9	.	.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
1953 Dez.	727	2 761.3	1 970.8	1 919.3	851.5	187.6	880.2	137.1	51.5	10.6	40.9	177.2	130.5	128.8
1954 Dez.	722	3 427.7	2 442.3	2 387.9	923.9	166.6	1 297.4	207.4	54.4	14.1	40.3	197.7	123.7	122.2
1955 Dez.	730	3 866.8	2 873.2	2 831.8	1 068.0	162.8	1 601.0	231.3	41.4	11.8	29.6	167.7	106.6	105.0
1956 Dez.	731	4 416.7	3 294.3	3 257.3	1 192.0	196.1	1 869.2	264.9	37.0	15.5	21.5	119.6	100.8	98.6
1957 Mai	733	4 668.3	3 564.0	3 526.1	1 241.9	235.5	2 048.7	307.2	37.9	11.4	26.5	94.8	78.0	74.1
Juni	733	4 720.5	3 577.6	3 539.8	1 236.6	233.9	2 069.3	309.3	37.8	12.1	25.7	121.3	102.7	98.2
Juli	733	4 847.2	3 692.9	3 651.0	1 324.0	240.1	2 086.9	288.8	41.9	16.4	25.5	87.8	60.2	57.0
Aug.	733	4 908.4	3 747.5	3 707.4	1 333.7	257.3	2 116.4	286.9	40.1	16.1	24.0	80.9	61.8	59.1
Sept.	733	5 017.5	3 835.6	3 793.2	1 394.2	251.0	2 148.0	286.8	42.4	17.7	24.7	88.5	69.2	67.0
Ländliche Kreditgenossenschaften¹⁴⁾														
1953 Dez.	1 631	1 623.2	1 279.9	1 276.2	475.9	42.8	757.5	55.9	3.7	3.4	0.3	96.9	.	.
1954 Dez.	1 632	2 075.1	1 645.6	1 642.1	522.7	20.5	1 098.9	86.3	3.5	2.8	0.7	112.6	.	.
1955 Dez.	1 449 ¹³⁾	2 479.5	1 927.2	1 920.5	584.0	23.6	1 312.9	102.5	6.7	4.2	2.5	125.5	.	.
1956 Dez.	1 446	2 809.6	2 174.1	2 168.1	623.3	34.1	1 510.7	122.0	6.0	4.3	1.7	113.2	.	.
1957 Mai	1 446	2 949.2	2 299.8	2 294.1	655.2	46.5	1 592.4	136.2	5.7	3.8	1.9	113.5	.	.
Juni	1 446	2 997.2	2 315.3	2 308.9	655.3	50.4	1 603.2	136.7	6.4	4.3	2.1	119.4	.	.
Juli	1 446	3 069.5	2 380.5	2 373.6	698.7	54.4	1 620.5	131.1	6.9	4.8	2.1	98.1	.	.
Aug.	1 446	3 132.6	2 444.1	2 437.3	735.0	55.9	1 646.4	131.2	6.8	4.7	2.1	82.6	.	.
Sept.	1 446	3 190.8	2 495.4	2 488.1	754.8	62.2	1 671.1	131.9	7.3	5.3	2.0	80.4	.	.

Anmerkungen 1), 2), 3) und 4) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — ¹⁰⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM durch Ausgliederung von durch-
dringende Abnahme von rd. 28 Mio DM (vgl. Anmerkung ¹¹⁾). — ¹¹⁾ Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschließlich
die Institute erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — ¹⁴⁾ Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle

institute des Bundesgebiets *)

DM Passiva

Gelder		Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen *)	Sonstige Passiva *)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder **)				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln	Monatsende
mittelfristige Geldaufnahme bei Kreditinstituten und Nichtbanken	nachrichtl. in den aufgenommenen Geldern enthaltene Rembourskredite *)								Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute	öffentl. rechtl. Körperschaften	sonstige				
Girozentralen																
334.4	1.9	5.3	1 074.4	1 907.0	333.9	146.9	105.8	203.2	789.2	653.9	1 032.7	133.5	370.0	0.2	85.5	Dez. 1953
262.6	0.1	7.1	1 866.7	2 454.5	977.7	189.8	132.4	292.9	813.2	905.9	1 806.4	179.1	557.7	0.1	38.0	Dez. 1954
199.1	2.1	6.1	2 438.2	3 256.4	1 460.4	221.3	172.3	374.6	830.3	1 109.7	2 770.5	215.6	778.5	0.0	132.1	Dez. 1955
476.1	20.6	6.7	2 900.3	3 692.7	1 400.2 ¹⁰⁾	250.8	235.7	437.4	920.0	1 210.8	3 183.1 ¹⁰⁾	263.5	769.5	0.1	48.2	Dez. 1956
512.9	8.1	1.9	3 017.8	3 979.9	1 454.5	288.4	267.0	405.9	959.3	1 400.6	3 294.0	330.5	807.3	0.4	40.3	Mai 1957
534.9	14.5	0.8	3 047.6	4 002.3	1 458.2	290.9	267.3	455.3	950.1	1 429.5	3 299.9	330.4	802.3	0.4	39.9	Juni 1957
543.4	8.8	1.0	3 089.0	4 100.5	1 479.6	294.5	265.8	474.3	943.1	1 468.3	3 384.1	348.6	768.6	0.4	22.9	Juli 1957
568.6	9.4	1.7	3 158.5	4 183.7	1 506.5	295.9	263.7	473.5	951.1	1 529.6	3 430.9	365.1	767.4	0.2	13.1	Aug. 1957
579.7	14.7	2.0	3 195.0 ¹²⁾	4 338.2	1 533.2	295.9	262.5	544.0	959.6	1 665.5	3 479.4	366.9	793.6	0.3	36.3	Sept. 1957
Sparkassen																
63.5	—	14.3	—	897.5	593.4	299.8	401.0	442.0	10.3	990.5	531.0	48.7	220.2	2.6	177.2	Dez. 1953
50.0	—	13.0	—	1 018.5	1 122.9	367.0	485.0	543.6	12.2	1 489.1	666.2	53.9	274.7	1.7	198.4	Dez. 1954
57.6	0.0	16.2	—	1 196.5	1 594.1	508.8	571.7	607.8	13.0	2 007.6	805.7	52.0	357.0	1.8	300.9	Dez. 1955
128.6	0.0	9.4	—	1 330.2	1 993.9	716.9	640.3	596.9	9.8	2 361.3	1 036.9	69.1	340.1	1.0	230.3	Dez. 1956
110.7	—	4.7	—	1 418.1	2 156.3	844.0	698.4	508.2	9.8	2 511.3	1 092.2	81.9	357.7	0.7	163.2	Mai 1957
131.6	—	4.1	—	1 436.6	2 162.8	857.0	700.8	654.0	9.2	2 546.8	1 127.5	83.1	360.3	0.7	152.5	Juni 1957
140.5	—	3.5	—	1 449.6	2 198.7	868.7	699.5	751.8	7.8	2 565.1	1 152.1	92.0	357.3	0.7	137.4	Juli 1957
144.1	—	2.8	—	1 471.1	2 223.4	876.6	697.0	767.2	9.5	2 610.3	1 166.3	80.0	355.6	0.8	106.5	Aug. 1957
148.8	—	3.7	—	1 485.7	2 249.5	882.0	696.2	868.3	9.5	2 639.1	1 182.3	80.1	349.1	0.7	98.2	Sept. 1957
Zentralkassen +)																
29.0	—	87.3	0.4	178.1	12.4	82.9	30.0	55.9	7.1	193.6	9.2	11.6	238.4	6.6	267.0	Dez. 1953
38.7	—	71.8	0.2	258.0	30.0	94.4	34.6	66.5	6.7	299.1	10.0	12.5	228.4	0.2	277.1	Dez. 1954
29.0	—	82.9	—	383.3	60.3	105.8	39.5	63.6	11.9	426.2	15.7	19.2	295.3	0.2	284.0	Dez. 1955
23.6	—	48.9	—	444.9	92.5	115.1	43.1	72.7	10.8	501.3	23.4	29.0	276.5	0.3	214.4	Dez. 1956
24.1	—	11.9	—	476.8	109.5	120.1	50.9	67.1	10.9	546.2	21.2	34.5	353.5	0.3	230.8	Mai 1957
20.0	—	10.2	—	483.4	113.3	121.4	50.8	80.5	10.5	553.7	20.3	34.8	322.5	0.1	239.2	Juni 1957
16.8	—	9.5	—	506.2	116.0	122.2	50.8	87.5	10.5	573.3	21.5	34.7	321.2	0.1	188.9	Juli 1957
18.5	—	12.9	—	526.5	118.9	122.3	50.6	92.9	10.6	595.1	21.5	37.6	329.5	0.1	139.2	Aug. 1957
22.1	—	13.3	—	544.0	122.1	124.2	50.5	96.1	10.6	619.3	21.3	38.6	330.6	0.0	91.2	Sept. 1957
Gewerbliche Zentralkassen																
1.1	—	—	—	61.0	3.8	14.5	3.6	17.0	4.9	60.8	1.2	0.7	61.2	0.3	113.6	Dez. 1953
2.7	—	—	—	92.9	11.7	20.5	5.4	18.6	4.3	100.5	1.8	1.6	77.2	—	114.6	Dez. 1954
2.3	—	—	—	152.0	23.3	25.8	6.8	15.4	4.3	166.1	5.0	2.3	88.0	—	109.9	Dez. 1955
1.7	—	—	—	179.3	32.2	30.4	6.8	13.6	3.8	192.9	16.9	1.8	91.4	—	62.6	Dez. 1956
3.2	—	—	—	188.2	36.0	33.3	7.1	23.5	3.9	207.6	14.7	2.2	98.3	—	84.6	Mai 1957
3.6	—	—	—	187.6	37.0	33.7	7.1	24.1	3.7	209.3	14.5	2.2	99.5	—	82.2	Juni 1957
2.5	—	—	—	195.9	37.8	33.7	7.1	25.5	3.7	216.8	14.6	1.1	96.1	—	67.5	Juli 1957
2.5	—	—	—	200.5	38.5	33.8	7.1	20.4	3.8	220.5	14.6	2.6	94.2	—	51.2	Aug. 1957
2.6	—	—	—	203.2	39.3	33.8	7.2	29.3	3.7	224.4	14.4	2.6	94.4	—	41.0	Sept. 1957
Ländliche Zentralkassen																
27.9	—	87.3	0.4	117.1	8.6	68.4	26.4	39.0	2.2	132.8	8.0	10.9	177.3	6.3	153.4	Dez. 1953
36.0	—	71.8	0.2	165.1	18.3	73.9	29.2	47.9	2.4	198.6	8.2	10.9	151.2	0.2	162.5	Dez. 1954
26.7	—	82.9	—	230.3	38.0	80.0	32.7	48.2	7.6	260.1	10.7	16.9	207.3	0.2	174.1	Dez. 1955
21.9	—	48.9	—	265.6	60.3	84.7	36.3	59.0	7.0	308.4	6.5	27.2	185.1	0.3	151.8	Dez. 1956
20.9	—	11.9	—	288.6	73.5	86.8	43.8	43.6	7.0	338.6	6.5	32.3	235.2	0.3	146.2	Mai 1957
16.4	—	10.2	—	295.8	76.3	87.7	43.7	56.4	6.8	344.4	5.8	32.6	223.0	0.1	157.0	Juni 1957
14.3	—	9.5	—	310.3	78.2	88.5	43.7	62.0	6.8	356.5	6.9	33.6	225.1	0.1	121.4	Juli 1957
16.0	—	12.9	—	326.0	80.4	88.5	43.5	72.5	6.8	374.6	6.9	35.0	235.3	0.1	88.0	Aug. 1957
19.5	—	13.3	—	340.8	82.8	90.4	43.3	66.7	6.9	394.9	6.9	36.0	236.2	0.0	50.2	Sept. 1957
Kreditgenossenschaften +)																
. . .	—	41.5	8.5	157.2	139.2	293.6	83.2	136.5	5.3	171.0	18.2	67.7	92.7	40.4	289.2	Dez. 1953
. . .	—	31.8	10.3	228.6	230.9	348.5	96.3	158.2	5.4	283.6	28.0	97.2	105.0	37.8	297.5	Dez. 1954
. . .	0.9	29.7	—	271.0	299.7	403.9	113.3	179.1	6.0	352.2	25.2	16.0	135.1	31.9	288.2	Dez. 1955
. . .	3.1	26.6	—	334.7	346.1	473.0	132.8	205.9	5.6	410.2	29.9	18.6	152.6	25.5	239.2	Dez. 1956
. . .	1.6	23.3	—	365.3	371.6	505.8	159.5	119.9	8.6	425.1	21.1	33.5	162.5	22.0	240.6	Mai 1957
. . .	1.3	22.1	—	369.4	375.4	513.7	159.2	144.3	8.7	426.0	22.7	31.6	162.9	19.9	243.1	Juni 1957
. . .	1.5	20.5	—	377.8	378.8	519.8	158.9	201.5	8.3	439.0	24.1	30.6	162.6	18.7	237.3	Juli 1957
. . .	1.6	19.0	—	393.5	382.5	524.1	159.1	207.7	8.3	439.6	23.9	31.3	165.0	16.5	204.1	Aug. 1957
. . .	4.0	16.6	—	400.1	386.2	527.7	158.1	219.7	8.3	445.7	24.4	30.1	164.7	12.2	197.2	Sept. 1957
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																
46.7	—	30.4	8.5	111.8	102.9	198.9	61.1	99.7	5.3	171.0	18.2	67.7	92.7	35.8	253.7	Dez. 1953
74.0	—	21.9	10.3	164.2	174.3	233.3	70.9	112.8	5.4	283.6	28.0	97.2	105.0	30.6	253.7	Dez. 1954
17.1	—	16.8	—	168.7	212.1	268.3	82.1	121.9	6.0	352.2	25.2	16.0	116.9	24.3	246.5	Dez. 1955
18.8	—	15.5	—	204.8	239.8	309.7	98.9	137.1	5.6	410.2	29.9	18.6	129.1	18.9	203.5	Dez. 1956
16.8	—	10.5	—	220.3	249.6	327.8	116.4	84.9	8.6	425.1	21.1	33.5	139.2	17.0	190.4	Mai 1957
18.6	—	10.6	—	218.5	250.7	332.3	116.1	93.4	8.7	426.0	22.7	31.6	138.7	15.4	193.8	Juni 1957
27.6	—	8.9	—	221.6	251.9	335.9	116.1	132.1	8.3	439.0	24.1	30.6	139.4	14.6	186.8	Juli 1957
19.1	—	7.4	—	228.9	254.0	338.5	116.1	135.1	8.3	439.6	23.9	31.3	141.0	12.7	159.4	Aug. 1957
19.3	—	7.0	—	232.6	255.6	341.0	115.7	141.5	8.3	445.7	24.4	30.1	140.5	9.5	159.9	Sept. 1957
Ländliche Kreditgenossenschaften ¹⁴⁾																
. . .	—	11.1	—	45.4	36.3	94.7	22.1	36.8	. . .	. . .	. . .	. . .	11.6	4.6	35.5	Dez. 1953
. . .	—	9.9	—	64.4	56.6	115.2	25.4	45.4	. . .	. . .	. . .	. . .	12.5	7.2	43.8	Dez. 1954
. . .	—	12.9	—	102.3	87.6	135.6	31.2	57.2	. . .	. . .	. . .	. . .	18.2	7.6	41.7	Dez. 1955
. . .	—	11.1	—	129.9	106.3	163.3	36.9	68.8	. . .	. . .	. . .	. . .	23.5	6.6	35.7	Dez. 1956
. . .	—	12.8	—	145.0	122.0	178.0	43.1	35.0	. . .	. . .	. . .	. . .	23.3	5.0	50.2	Mai 1957
. . .	—	11.5	—	150.9	124.7	181.4	43.1	50.9	. . .	. . .	. . .	. . .	24.2	4.5	49.3	Juni 1957
. . .	—	11.6	—	156.2	126.9	183.9	42.8	69.5	. . .	. . .	. . .	. . .	23.2	4.1	50.5	Juli 1957
. . .	—	11.6	—	164.6	128.5	185.6	43.0	72.6				

Aktiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Summe der Aktiva	Barreserve *)		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten *)		Gut- haben bei der BdL für ge- stellte Akkre- ditive	Fällige Schuld- ver- schrei- bungen, Zins- und Divi- denden- scheine	Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen des Bundes und der Länder	Wert- papiere *) und Konsortial- beteili- gungen	
			insgesamt	darunter Guthaben bei der LZB bzw. der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten				insgesamt	darunter			
												Handels- wechsel			Bank- akzepte
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1953 Dez.	47	7 586,2	24,3	23,3	2,1	997,9	600,9	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	45,4	179,5
1954 Dez.	47	11 003,3	35,3	34,1	2,3	1 644,4	804,4	—	0,0	0,3	0,2	0,2	—	29,7	381,2
1955 Dez.	47	13 872,9	23,0	21,8	2,3	1 319,5	519,5	—	0,0	0,2	0,4	0,4	—	21,9	442,2
1956 Dez.	47	16 134,4	24,8	23,6	2,3	1 044,2	520,1	—	0,1	0,3	0,2	0,2	—	7,4	346,8
1957 Mai	45	17 019,2	11,1	10,1	0,7	1 163,5	591,2	—	0,2	0,2	0,2	0,2	—	6,2	345,7
Juni	45	17 170,6	13,6	12,6	1,5	1 180,3	535,2	—	0,1	0,2	0,2	0,2	—	6,3	347,2
Juli	44	17 347,6	13,5	12,6	1,1	1 138,8	500,9	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	7,9	359,2
Aug.	44	17 639,8	6,7	5,8	0,8	1 197,4	562,0	—	—	0,1	0,2	0,2	—	7,1	363,5
Sept.	44	17 919,9	60,8	59,7	1,6	1 277,9	625,8	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	6,7	382,8
Private Hypothekenbanken °)															
1953 Dez.	30	2 948,3	17,1	16,3	1,3	442,5	289,5	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	22,9	135,9
1954 Dez.	30	4 860,1	14,0	13,1	1,3	885,9	368,3	—	0,0	0,2	0,2	0,2	—	20,4	319,9
1955 Dez.	30	6 281,3	12,8	11,8	1,5	639,1	296,7	—	0,0	0,2	0,4	0,4	—	10,7	385,0
1956 Dez.	30	7 311,4	13,9	12,9	1,6	535,3	316,7	—	0,1	0,2	0,2	0,2	—	4,4	300,3
1957 Mai	29	7 661,3	8,4	4,6	0,4	569,0	310,6	—	0,2	0,1	0,2	0,2	—	3,7	399,4
Juni	29	7 772,1	9,4	8,6	1,2	613,6	334,1	—	0,1	0,2	0,2	0,2	—	3,8	300,8
Juli	28	7 869,4	5,8	5,1	0,4	626,9	340,1	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	4,2	309,3
Aug.	28	8 019,1	5,5	4,8	0,5	650,4	336,0	—	—	0,0	0,2	0,2	—	3,4	311,5
Sept.	28	8 199,8	7,3	6,4	1,0	769,5	398,1	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	3,4	329,6
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1953 Dez.	17	4 637,9	7,2	7,0	0,8	555,4	311,4	—	—	0,0	—	—	—	22,5	43,6
1954 Dez.	17	6 143,2	21,3	21,0	0,9	758,5	436,1	—	—	0,1	—	—	—	9,3	61,3
1955 Dez.	17	7 591,5	10,2	10,0	0,8	680,4	222,8	—	—	0,0	—	—	—	11,2	57,2
1956 Dez.	17	8 823,0	10,9	10,7	0,7	508,9	203,4	—	0,0	0,1	—	—	—	3,0	46,5
1957 Mai	16	9 357,9	5,7	5,5	0,3	594,5	280,6	—	—	0,1	—	—	—	2,5	46,3
Juni	16	9 398,5	4,2	4,0	0,3	566,7	201,1	—	0,0	0,0	—	—	—	2,5	46,4
Juli	16	9 478,2	7,7	7,5	0,7	511,9	160,8	—	—	0,0	—	—	—	3,7	49,9
Aug.	16	9 620,7	1,2	1,0	0,3	547,0	226,0	—	—	0,1	—	—	—	3,7	52,0
Sept.	16	9 720,1	53,5	53,3	0,6	508,4	227,7	—	—	0,0	—	—	—	3,3	53,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1953 Dez.	19	9 352,1	100,6	97,9	3,3	266,2	208,7	0,6	0,3	6,1	160,6	132,0	6,4	4,4	49,2
1954 Dez.	19	11 747,3	177,6	173,8	3,9	502,5	332,8	0,1	0,6	4,1	280,0	240,4	8,4	30,7	122,2
1955 Dez.	21	14 866,3	184,0	180,2	4,0	841,2	578,8	0,2	2,5	3,9	305,3	281,9	5,7	46,6	182,8
1956 Dez.	20	17 675,4	279,6	275,5	8,7	777,9	435,2	0,1	1,7	6,8	336,0	310,4	15,6	78,9	163,9
1957 Mai	20	18 360,7	106,4	103,6	1,3	648,8	279,7	10)	0,0	3,4	453,0	442,0	4,8	841,7	146,8
Juni	20	18 534,2	155,4	151,8	1,7	708,3	381,0	—	0,6	3,9	359,1	348,8	4,4	727,6	147,7
Juli	20	18 576,3 ¹¹⁾	122,5	118,9	1,0	568,3	270,6	—	0,0	2,6	478,5	467,2	5,6	1 082,5	151,5
Aug.	20	19 751,4	126,2	122,4	2,1	794,8	453,5	—	0,2	3,0	573,9	558,2	10,0	1 804,3	154,2
Sept.	20	19 855,4	102,0	99,0	2,3	727,0	392,3	—	0,2	3,0	612,4	590,9	15,9	1 597,5	151,4
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)															
1953 Dez.	2	5 088,9	4,8	4,8	0,0	1,5	0,1	—	0,0	—	22,2	—	—	0,1	2,0
1954 Dez.	2	4 865,2	15,1	15,1	0,0	1,7	0,1	—	0,1	—	30,4	—	—	0,1	2,0
1955 Dez.	2	5 407,4	15,7	15,7	0,0	64,2	62,6	—	0,1	—	118,2	118,2	—	0,0	2,1
1956 Dez.	2	5 985,7	16,1	16,1	0,0	81,7	79,9	—	—	—	73,5	73,5	—	—	2,0
1957 Mai	2	5 666,5	4,6	4,6	0,0	102,4	79,7	—	—	—	26,8	26,8	—	0,1	2,2
Juni	2	5 822,0	1,2	1,2	0,0	193,3	159,1	—	—	—	26,2	26,2	—	0,1	2,1
Juli	2	5 589,8	2,7	2,7	0,0	81,7	40,7	—	—	—	31,4	31,4	—	—	2,1
Aug.	2	5 643,6	2,4	2,4	0,0	100,0	54,1	—	—	—	31,1	31,1	—	—	2,2
Sept.	2	5 702,0	1,2	1,2	0,0	105,1	66,7	—	—	—	36,1	36,1	—	—	2,2
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1953 Dez.	17	4 263,2	95,8	93,1	3,3	264,7	208,6	0,6	0,3	6,1	138,4	132,0	6,4	4,3	47,2
1954 Dez.	17	6 882,1	162,5	158,7	3,9	500,8	332,7	0,1	0,5	4,1	249,6	240,4	8,4	30,6	120,2
1955 Dez.	19	9 458,9	168,3	164,5	4,0	777,0	516,2	0,2	2,4	3,9	187,1	163,7	5,7	46,6	180,7
1956 Dez.	18	11 689,7	263,5	259,4	8,7	696,2	355,3	0,1	1,7	6,8	262,5	236,9	15,6	78,9	160,9
1957 Mai	18	12 694,2	101,8	99,0	1,3	546,4	200,0	10)	0,0	3,4	426,2	415,2	4,8	841,6	144,6
Juni	18	12 712,2	154,2	150,6	1,7	515,0	221,9	—	0,6	3,9	332,9	322,6	4,4	727,5	145,6
Juli	18	12 986,5 ¹⁴⁾	119,8	116,2	1,0	486,6	239,9	—	0,0	2,6	447,1	435,8	5,6	1 082,5	149,4
Aug.	18	14 107,8	123,8	120,0	2,1	694,8	399,4	—	0,2	3,0	542,8	527,1	10,0	1 804,3	152,0
Sept.	18	14 153,4	100,8	97,8	2,3	621,9	325,6	—	0,2	3,0	576,3	554,8	15,9	1 597,5	149,2
Teilzahlungskreditinstitute															
1953 Dez.	102	678,4	9,5	8,6	2,3	9,2	9,2	—	—	0,2	210,7	185,3	—	—	1,6
1954 Dez.	120	912,4	16,2	15,2	3,3	13,6	13,6	—	—	0,2	269,2	230,2	—	—	3,4
1955 Dez.	134	1 285,2	18,4	17,2	4,2	22,5	22,5	—	—	0,5	297,6	241,8	—	—	4,7
1956 Dez.	147	1 502,8	24,4	23,0	5,7	27,0	27,0	—	—	0,5	399,0	316,2	—	—	5,5
1957 Mai	150	1 488,1	20,2	19,2	1,9	36,6	36,6	—	—	1,1	366,7	310,7	—	—	6,5
Juni	151	1 509,1	29,2	28,0	2,2	32,1	32,1	—	—	1,0	373,2	315,5	—	—	8,4
Juli	151	1 522,9	21,3	20,2	2,2	39,4	39,4	—	—	1,2	383,7	322,0	—	—	8,6
Aug.	151	1 507,2	14,7	13,7	2,2	48,1	48,1	—	—	0,8	382,4	323,9	—	—	8,6
Sept.	152	1 498,6	16,4	15,3	2,5	47,5	47,5	—	—	1,0	373,3	314,1	—	—	8,7
Postscheck- und Postsparkassenämter ¹⁵⁾															
1953 Dez.	13	1 801,2	164,6	164,5	0,1	98,8	85,8	—	—	—	29,6	29,6	—	317,0	315,3
1954 Dez.	13	2 126,6	149,7	149,7	0,1	95,8	86,3	—	—	—	—	—	—	265,3	543,7
1955 Dez.	13	2 524,2	116,2	116,2	—	194,7	90,2	—	—	—	—	—	—	587,6	738,8
1956 Dez.	13	3 177,7	417,2	417,2	—	134,5	71,5	—	—	—	105,9	105,9	—	778,4	651,5
1957 Mai	13	3 043,4	340,1	340,1	—	115,8	7,8	—	—	—	29,5	29,5	—	758,9	594,9
Juni	13	3 116,0	375,5	375,5	—	138,9	23,9	—	—	—	29,5	29,5	—	753,9	613,2
Juli	13	3 153,9	386,6	386,6	—	112,6	2,6	—	—	—	40,0	40,0	—	790,0	591,1
Aug.	13	3 094,4	300,4	300,4	—	121,9	10,9	—	—	—	35,5	35,5	—	805,3	594,9
Sept.	13	3 248,1	386,2	386,2	—	123,0	11,0	—	—	—	37,4	37,4	—	838,2	610,6

Anmerkungen *) und **) bis °) s. erste Seite der Tabelle III, B. 1. — ¹⁰⁾ Ab April 1957 nicht mehr gesondert erfragt (in Guthaben bei Kreditinstituten enthalten). — ¹¹⁾ Enthält 270 Mio DM (vgl. Anmerkung ¹²⁾). — ¹⁴⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 21 Mio DM. — ¹⁵⁾ Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. —

institute des Bundesgebiets *)

DM Aktiva

Schuld- verschrei- bungen eigener Emissionen	Ausgleichs- forderungen		Deckungs- forderungen lt. Währungs- ausgleichs- und Alt- sparger- gesetz *)	Debitoren				Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva)	Monats- ende
	gegen- wärtiger Bestand)	Bestand lt. Um- stellungs- rechnung)		insgesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	öffentl.- rechtl. Körper- schaften	Kredit- institute	insgesamt	darunter						
									gegen Grund- pfand- rechte	gegen Kommunal- deckung					
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
41.6	457.9	541.3	—	125.0	83.9	9.5	31.6	4 876.5	4 016.4	678.6	685.7	3.8	29.6	116.6	Dez. 1953
53.6	477.0	532.5	72.2	176.4	136.9	12.1	27.4	6 778.9	5 403.1	1 122.3	1 087.4	6.0	31.7	226.7	Dez. 1954
105.2	486.3	539.3	194.2	260.6	213.5	18.6	28.5	9 101.8	7 140.8	1 683.3	1 542.1	8.0	36.4	328.8	Dez. 1955
171.3	503.1	560.3	258.5	273.1	228.3	17.8	27.0	11 100.4	8 776.3	2 008.1	1 995.8	9.8	46.7	349.6	Dez. 1956
186.1	524.0	551.1	254.1	292.7	244.8	19.5	28.4	11 642.1	9 311.1	2 155.6	2 155.6	10.6	47.7	378.5	Mai 1957
195.3	521.3	550.6	256.0	299.6	244.3	25.8	29.5	11 742.8	9 311.1	2 155.6	2 188.9	10.6	47.8	358.9	Juni
191.0	519.3	550.6	257.2	294.4	245.8	21.1	27.5	11 914.8	9 311.1	2 225.6	2 225.6	10.5	47.8	366.2	Juli
182.8	519.8	550.6	257.8	301.0	246.1	24.8	30.1	12 091.5	9 311.1	2 263.3	2 263.3	10.6	49.7	387.5	Aug.
173.0	508.9	550.6	259.2	311.2	254.9	23.1	33.2	12 217.2	9 311.1	2 296.0	2 296.0	10.6	49.7	364.0	Sept.
Private Hypothekenbanken °)															
36.4	306.7	382.0	—	40.7	25.0	2.6	13.1	1 781.2	1 539.2	237.4	85.2	0.9	20.9	56.3	Dez. 1953
48.1	327.4	371.8	65.5	62.2	31.5	3.6	7.1	2 832.0	2 249.7	574.7	134.1	1.0	21.9	126.0	Dez. 1954
87.3	332.7	369.0	171.8	74.4	63.9	4.9	5.6	4 131.8	3 193.8	930.1	216.6	1.2	25.7	192.1	Dez. 1955
140.2	342.4	378.7	219.9	78.2	68.3	4.2	5.7	5 145.6	4 011.3	1 115.0	314.0	1.1	29.8	184.2	Dez. 1956
152.2	340.5	378.7	218.0	92.2	82.7	8.9	7.6	5 406.8	4 011.3	1 115.0	344.9	1.1	30.8	189.4	Mai 1957
154.5	338.1	374.5	219.8	105.8	81.4	15.5	8.9	5 456.6	4 011.3	1 115.0	351.6	1.1	30.9	184.4	Juni
153.9	337.1	374.5	220.8	101.1	83.4	10.8	6.9	5 540.1	4 011.3	1 115.0	359.9	1.0	31.0	177.6	Juli
149.4	337.5	374.5	221.2	111.3	86.4	15.7	9.2	5 635.8	4 011.3	1 115.0	368.2	1.0	32.9	190.3	Aug.
142.3	337.3	374.5	222.5	117.7	91.4	13.6	12.7	5 685.4	4 011.3	1 115.0	374.2	1.0	32.9	175.4	Sept.
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
5.2	151.2	159.3	—	84.3	58.9	6.9	18.5	3 095.3	2 477.2	441.2	600.5	2.9	8.7	60.3	Dez. 1953
5.5	149.7	160.7	6.7	114.2	85.4	8.5	20.3	3 946.9	3 153.4	547.6	953.3	5.0	9.8	100.7	Dez. 1954
17.9	153.6	170.3	22.4	186.2	149.6	13.7	22.9	4 970.0	3 947.0	753.2	1 325.4	6.8	12.7	136.7	Dez. 1955
31.1	160.7	181.6	38.6	194.9	160.0	13.6	21.3	5 954.8	4 765.0	893.1	1 681.8	8.7	16.9	165.4	Dez. 1956
33.9	183.5	181.6	36.1	193.5	162.1	10.6	20.8	6 235.3	4 765.0	893.1	1 810.7	9.5	16.9	189.1	Mai 1957
40.8	183.2	176.1	36.2	193.8	162.9	10.3	20.6	6 286.2	4 765.0	893.1	1 837.2	9.5	16.9	174.6	Juni
37.1	182.2	176.1	36.4	193.3	162.4	10.3	20.6	6 374.7	4 765.0	893.1	1 865.7	9.5	16.8	188.6	Juli
33.4	182.3	176.1	36.6	189.7	159.7	9.1	20.9	6 455.7	4 765.0	893.1	1 895.1	9.6	16.8	197.2	Aug.
30.7	171.6	176.1	36.7	193.5	163.5	9.5	20.5	6 531.8	4 765.0	893.1	1 921.8	9.6	16.8	188.6	Sept.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
8.1	174.1	175.4	0.0	904.6	321.0	126.4	457.2	6 291.5	605.5	131.2	1 164.3	59.7	17.3	141.2	Dez. 1953
29.1	178.7	183.4	42.1	874.9	371.1	115.5	388.3	6 768.5	751.0	258.8	2 516.6	64.0	20.6	131.1	Dez. 1954
37.3	229.1	199.7	90.3	869.3	382.8	148.4	338.1	7 985.5	944.5	1 371.7	3 851.7	71.1	23.3	138.2	Dez. 1955
36.5	255.2	164.6	110.8	1 390.9	870.4	207.9	312.6	8 550.6	1 003.9	1 422.0	5 450.4	34.4	45.0	149.0	Dez. 1956
34.4	255.0	164.6	103.3	1 267.7	681.1	310.6	276.0	8 737.2	1 003.9	1 422.0	5 549.3	45.5	45.2	161.5	Mai 1957
35.2	253.7	191.1	103.6	1 328.8	698.9	328.3	301.6	8 722.6	1 003.9	1 422.0	5 670.7	106.4	47.4	121.7	Juni
38.6	252.3	191.1	103.6	1 215.9	633.0	288.0	294.9	8 684.4	1 003.9	1 422.0	5 646.8 ⁽¹¹⁾	44.1	47.7	136.0	Juli
33.5	252.2	191.1	103.3	1 142.0	621.1	226.1	294.8	9 078.8 ⁽¹²⁾	1 003.9	1 422.0	5 428.8 ⁽¹³⁾	45.2	48.1	160.8 ⁽¹⁴⁾	Aug.
32.7	252.1	191.1	103.7	1 315.6	661.0	339.4	315.2	9 207.1	1 003.9	1 422.0	5 495.4	45.5	47.9	159.6	Sept.
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)															
5.0	3.0	3.0	—	0.2	—	0.2	—	4 888.4	0.0	0.4	155.0	—	0.1	6.6	Dez. 1953
24.8	3.0	3.0	—	—	—	—	—	4 667.7	0.1	0.3	113.0	—	0.1	7.2	Dez. 1954
0.1	3.0	3.0	—	—	—	—	—	4 974.8	—	0.2	189.4	—	0.1	39.7	Dez. 1955
0.5	3.0	3.0	—	—	—	—	—	5 288.8	—	0.2	475.9	—	0.0	44.2	Dez. 1956
0.2	3.0	3.0	—	—	—	—	—	5 149.6	—	—	330.0	7.5	—	40.1	Mai 1957
0.2	3.0	3.0	—	—	—	—	—	5 115.2	—	—	326.4	69.8	—	84.5	Juni
4.1	3.0	3.0	—	—	—	—	—	5 071.5	—	—	327.2	7.5	—	58.6	Juli
0.0	3.0	3.0	—	—	—	—	—	5 109.0	—	—	327.3	7.5	—	61.1	Aug.
0.1	3.0	3.0	—	—	—	—	—	5 162.1	—	—	323.7	7.5	—	61.0	Sept.
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
3.1	171.1	172.4	0.0	904.4	321.0	126.2	457.2	1 403.1	605.5	130.8	1 009.3	59.7	17.2	134.6	Dez. 1953
4.3	175.7	180.4	42.1	874.9	371.1	115.5	388.3	2 100.8	750.9	258.5	2 403.6	64.0	20.5	123.9	Dez. 1954
37.2	226.1	196.6	90.3	869.3	382.8	148.4	338.1	3 010.7	944.5	1 371.5	3 662.3	71.1	23.2	98.5	Dez. 1955
36.0	252.2	161.6	110.8	1 390.9	870.4	207.9	312.6	3 261.8	1 003.9	1 421.8	4 974.5	34.4	45.0	104.8	Dez. 1956
34.2	252.0	161.6	103.3	1 267.7	681.1	310.6	276.0	3 587.6	1 003.9	1 421.8	5 219.3	38.0	45.2	81.6	Mai 1957
35.0	250.7	188.1	103.6	1 328.8	698.9	328.3	301.6	3 607.4	1 003.9	1 421.8	5 344.3	36.6	47.4	77.0	Juni
34.5	249.3	188.1	103.6	1 215.9	633.0	288.0	294.9	3 612.9	1 003.9	1 421.8	5 319.6 ⁽¹¹⁾	36.6	47.7	77.4	Juli
33.5	249.2	188.1	103.3	1 142.0	621.1	226.1	294.8	3 969.8 ⁽¹²⁾	1 003.9	1 421.8	5 101.5 ⁽¹³⁾	37.7	48.1	99.7 ⁽¹⁴⁾	Aug.
32.6	249.1	188.1	103.7	1 315.6	661.0	339.4	315.2	4 045.0	1 003.9	1 421.8	5 171.7	38.0	47.9	98.6	Sept.
Teilzahlungskreditinstitute															
—	1.9	1.9	—	414.1	413.6	—	0.5	4.3	—	—	0.3	1.1	2.4	20.8	Dez. 1953
—	1.9	1.9	—	556.5	555.9	—	0.6	6.9	—	—	5.0	2.7	3.6	29.9	Dez. 1954
—	2.1	2.1	—	876.1	874.5	—	1.6	7.7	—	—	5.6	7.5	5.7	32.6	Dez. 1955
—	2.1	2.1	—	975.4	974.9	—	0.5	7.6	—	—	5.3	10.4	8.8	31.1	Dez. 1956
—	2.1	2.1	—	990.7	990.4	—	0.3	7.8	—	—	4.6	10.3	9.5	30.1	Mai 1957
—	2.1	2.1	—	997.2	996.9	—	0.3	7.8	—	—	4.5	10.2	9.8	31.4	Juni
—	2.0	2.0	—	998.1	997.9	—	0.2	8.0	—	—	4.8	11.5	10.2	31.9	Juli
—	2.0	2.0	—	980.6	980.0	—	0.6	7.8	—	—	4.8	11.5	11.1	32.6	Aug.
—	2.0	2.0	—	977.8	977.1	—	0.7	7.8	—	—	4.8	11.5	11.4	33.9	Sept.
Postscheck- und Postsparkassenämter ¹⁵⁾															
—	423.2	303.2	4.0	11.2	—	1.5	9.7	425.1	0.0	412.1	—	—	9.6	2.7	Dez. 1953
—	549.3	300.3	5.4	5.9	—	—	5.9	499.1	0.0	472.8	—	—	9.6	2.7	Dez. 1954
—	301.8	301.8	5.4	5.4	—	—	5.4	631.7	18.4	585.2	—	—	9.6	2.6	Dez. 1955
—	302.7	302.7	6.4	—	—	—	—	768.9	23.0	725.3	—	—	9.6	2.6	Dez. 1956
—	303.0	303.0	6.7	—	—	—	—	882.2	—	—	—	—	9.6	2.7	Mai 1957
—	303.0	303.0	6.7	1.0	—	—	—	882.0	—	—	—	—	9.6	2.7	Juni
—	303.0	303.0	6.6	—	—	—	—	911.7	—	—	—	—	9.6	2.7	Juli
—	303.4	303.4	6.7	—	—	—	—	914.0	—	—	—	—	9.6	2.7	Aug.
—	303.3	303.3	6.6	—	—	—	—	930.5	—	—	—	—	9.6	2.7	Sept.

statistisch bedingte Abnahme von rd. 146 Mio DM. — ¹²⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 270 Mio DM. — ¹³⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 0) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

Passiva

Mio

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Summe der Passiva	Einlagen								Aufgenommene			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken *)				Einlagen von Kreditinstituten				kurzfristige Geldaufnahme		
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spareinlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	insgesamt	darunter bei Kredit- instituten	
														darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1953 Dez.	47	7 586,2	90,8	61,5	36,4	24,5	0,6	0,1	29,3	22,5	6,8	185,1	42,4	13,2
1954 Dez.	47	11 003,3	141,2	109,3	58,6	49,9	0,8	0,1	31,9	30,9	1,0	232,0	29,7	8,3
1955 Dez.	47	13 872,9	123,9	111,1	73,6	36,3	1,2	0,1	14,8	14,8	0,0	180,5	19,9	12,5
1956 Dez.	47	16 134,4	124,6	109,8	72,0	36,6	1,2	0,4	14,8	9,8	5,0	191,9	39,4	29,4
1957 Mai	45	17 019,2	112,2	90,1	58,4	30,3	1,4	0,5	22,1	11,1	11,0	195,6	34,5	21,6
Juni	45	17 170,6	114,3	90,9	61,4	28,1	1,4	0,5	23,4	10,4	13,0	313,8 ⁹⁾	42,3	21,2
Juli	44	17 347,6	103,5	78,4	50,2	26,8	1,4	0,5	25,1	12,1	13,0	294,0	29,0	9,0
Aug.	44	17 639,8	94,1	71,3	47,3	22,5	1,5	0,5	22,8	10,8	12,0	296,8	32,0	11,7
Sept.	44	17 919,9	103,7	75,0	50,9	22,6	1,5	0,5	28,7	13,2	15,5	324,1	58,2	36,5
Private Hypothekendarlehen														
1953 Dez.	30	2 948,3	63,6	49,2	24,3	24,3	0,6	0,1	14,4	7,6	6,8	49,9	18,1	0,4
1954 Dez.	30	4 860,1	98,6	86,1	35,7	49,6	0,8	0,1	12,5	11,6	0,9	60,7	14,2	0,6
1955 Dez.	30	6 281,3	74,1	68,7	31,8	35,7	1,2	0,1	5,4	5,4	0,0	52,6	8,0	1,1
1956 Dez.	30	7 311,4	67,0	57,9	25,5	31,5	0,9	0,1	9,1	4,1	5,0	61,6	15,4	7,3
1957 Mai	29	7 661,3	57,8	44,0	18,2	24,7	1,1	0,3	13,8	2,8	11,0	66,2	6,6	4,3
Juni	29	7 772,1	60,5	44,0	19,9	23,0	1,1	0,3	16,5	3,5	13,0	74,6	14,4	4,9
Juli	28	7 869,4	59,3	41,4	18,5	21,7	1,2	0,3	17,9	4,9	13,0	67,6	8,0	2,2
Aug.	28	8 019,1	50,7	35,7	17,1	17,4	1,2	0,3	15,0	3,0	12,0	63,6	5,3	2,5
Sept.	28	8 199,8	55,7	36,1	17,4	17,5	1,2	0,3	19,6	4,1	15,5	86,5	28,7	20,4
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1953 Dez.	17	4 637,9	27,2	12,3	12,1	0,2	0,0	—	14,9	14,9	—	135,2	24,3	12,8
1954 Dez.	17	6 143,2	42,6	23,2	22,9	0,3	—	—	19,4	19,3	0,1	171,3	15,5	7,7
1955 Dez.	17	7 591,5	51,8	42,4	41,8	0,6	—	—	9,4	9,4	—	127,9	11,9	11,4
1956 Dez.	17	8 823,0	57,6	51,9	46,5	5,1	0,3	0,2	5,7	5,7	—	130,3	23,0	22,1
1957 Mai	16	9 357,9	54,4	46,1	40,2	5,6	0,3	0,2	8,3	8,3	—	129,4	27,9	17,3
Juni	16	9 398,5	53,8	46,9	41,5	5,1	0,3	0,2	6,9	6,9	—	239,3 ⁹⁾	27,9	16,3
Juli	16	9 478,2	44,3	37,1	31,7	5,1	0,3	0,2	7,2	7,2	—	226,4	21,0	6,8
Aug.	16	9 620,7	43,4	35,6	30,2	5,1	0,3	0,2	7,8	7,8	—	233,2	26,7	9,2
Sept.	16	9 720,1	48,0	38,9	33,5	5,1	0,3	0,2	9,1	9,1	—	237,6	29,5	16,1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1953 Dez.	19	9 352,1	464,1	249,1	171,6	76,8	0,7	0,6	215,0	175,1	39,9	535,7	327,0	176,8
1954 Dez.	19	11 747,3	986,1	373,9	252,9	119,8	1,2	0,9	612,2	317,4	294,8	506,0	280,0	226,5
1955 Dez.	19	14 866,3	1 414,2	460,1	284,8	173,1	2,2	0,9	954,1	395,7	558,4	550,3	242,3	102,7
1956 Dez.	20	17 675,4	1 944,5	827,1	379,4	244,4	3,3	1,0	1 117,4	421,8	695,6	613,3	248,3	126,1
1957 Mai	20	18 360,7	2 341,1 ¹¹⁾	477,4 ¹¹⁾	121,0	353,3 ¹¹⁾	3,1	1,3	1 863,7	578,3	1 285,4	642,8 ¹²⁾	242,1	166,2
Juni	20	18 534,2	2 223,4	500,7	136,5	361,0	3,2	1,4	1 722,7	424,3	1 298,4	624,4	203,7	135,1
Juli	20	18 576,3 ¹³⁾	2 555,1	503,5	141,1	359,1	3,3	1,3	2 051,6	527,9	1 523,7	584,1	143,9	82,8
Aug.	20	19 751,4	3 477,3	524,5	150,6	370,8	3,1	1,3	2 952,8	689,2	2 263,6	633,1	162,7	106,3
Sept.	20	19 855,4	3 345,1	560,5	162,1	395,1	3,3	1,3	2 784,6	732,2	2 052,4	655,2	150,9	86,4
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)														
1953 Dez.	2	5 088,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44,0	—	—
1954 Dez.	2	4 865,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1955 Dez.	2	5 407,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101,0	—	—
1956 Dez.	2	5 985,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26,0	—	—
1957 Mai	2	5 666,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,0	—	—
Juni	2	5 822,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,0	—	—
Juli	2	5 589,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,0	—	—
Aug.	2	5 643,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,0	—	—
Sept.	2	5 702,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,0	—	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1953 Dez.	17	4 263,2	464,1	249,1	171,6	76,8	0,7	0,6	215,0	175,1	39,9	491,7	327,0	176,8
1954 Dez.	17	6 882,1	986,1	373,9	252,9	119,8	1,2	0,9	612,2	317,4	294,8	506,0	280,0	226,5
1955 Dez.	19	9 458,9	1 414,2	460,1	284,8	173,1	2,2	0,9	954,1	395,7	558,4	449,3	242,3	102,7
1956 Dez.	18	11 689,7	1 944,5	827,1	244,4	379,4	3,3	1,0	1 117,4	421,8	695,6	587,3	248,3	126,1
1957 Mai	18	12 694,2	2 341,1 ¹¹⁾	477,4 ¹¹⁾	121,0	353,3 ¹¹⁾	3,1	1,3	1 863,7	578,3	1 285,4	612,8 ¹²⁾	242,1	166,2
Juni	18	12 712,2	2 223,4	500,7	136,5	361,0	3,2	1,4	1 722,7	424,3	1 298,4	594,4	203,7	135,1
Juli	18	12 986,5 ¹³⁾	2 555,1	503,5	141,1	359,1	3,3	1,3	2 051,6	527,9	1 523,7	554,1	143,9	82,8
Aug.	18	14 107,8	3 477,3	524,5	150,6	370,8	3,1	1,3	2 952,8	689,2	2 263,6	603,1	162,7	106,3
Sept.	18	14 153,4	3 345,1	560,5	162,1	395,1	3,3	1,3	2 784,6	732,2	2 052,4	625,2	150,9	86,4
Teilzahlungskreditinstitute¹⁷⁾														
1953 Dez.	102	678,4	80,4	59,6	59,6	—	—	—	20,8	20,8	—	395,0	—	—
1954 Dez.	120	912,4	111,7	77,6	77,6	—	—	—	34,1	34,1	—	550,1	—	—
1955 Dez.	134	1 285,2	131,3	73,5	73,5	—	—	—	47,8	47,8	—	824,4	—	—
1956 Dez.	147	1 502,8	164,7	101,3	101,3	—	—	—	63,4	63,4	—	934,1	—	—
1957 Mai	150	1 488,1	153,0	97,0	97,0	—	—	—	56,0	56,0	—	929,2	—	—
Juni	151	1 509,1	155,7	97,8	97,8	—	—	—	57,9	57,9	—	943,5	—	—
Juli	151	1 522,9	165,6	98,8	98,8	—	—	—	66,8	66,8	—	940,5	—	—
Aug.	151	1 507,2	163,3	97,1	97,1	—	—	—	66,2	66,2	—	914,0	—	—
Sept.	152	1 498,6	157,2	88,3	88,3	—	—	—	68,9	68,9	—	909,7	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter¹⁸⁾														
1953 Dez.	13	1 801,2	1 711,6	1 508,1	929,7	10,2 ¹⁹⁾	568,2	—	203,5	203,5	—	89,6	—	—
1954 Dez.	13	2 126,6	2 037,0	1 824,0	990,6	—	833,4	—	213,0	213,0	—	89,6	—	—
1955 Dez.	13	2 524,2	2 434,6	2 198,8	1 140,1	—	1 058,7	—	235,8	235,8	—	89,6	—	—
1956 Dez.	13	3 177,7	2 867,4	2 566,8	1 332,1	—	1 234,7	—	300,6	300,6	—	89,6	—	—
1957 Mai	13	3 043,4	2 788,6	2 567,7	1 194,2	—	1 373,5	—	220,9	220,9	—	89,6	—	—
Juni	13	3 116,0	2 862,7	2 627,6	1 241,7	—	1 385,9	—	235,1	235,1	—	89,6	—	—
Juli	13	3 153,9	2 897,9	2 659,9	1 239,7	—	1 420,2	—	238,0	238,0	—	89,6	—	—
Aug.	13	3 094,4	2 851,3	2 661,8	1 227,2	—	1 434,6	—	189,5	189,5	—	89,6	—	—
Sept.	13	3 248,1	3 009,0	2 783,3	1 333,2	—	1 450,1	—	225,7	225,7	—	89,6	—	—

Anmerkungen *) 2), 3) und 5) bis 8) s. dritte Tabelle III, B. 1. — 9) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 102 Mio DM. — 10) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 146 Mio DM. — 11) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 21 Mio DM. — 12) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 146 Mio DM. — 13) Laut Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankstatistik. — 14) Anlagekonto. — 15) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. —

institute des Bundesgebiets *)

DM

Passiva

Gelder		nachrichtl.: in den aufgenommenen Geldern enthaltene Rembourskredite *)	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen *)	Sonstige Passiva *)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder *)				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Zielungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln	Monatsende
mittelfristige Geldaufnahme bei Kreditinstituten und Nichtbanken										Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute	öffentl.-rechtl. Körperschaften	sonstige				
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
142.7	—	—	2 620.3	2 750.0	685.7	409.4	379.1	465.8	428.0	262.3	2 213.2	698.2	54.2	—	0.0	Dez. 1953	
202.3	—	—	4 604.6	3 490.9	1 087.4	479.0	414.8	553.4	442.1	356.5	3 025.6	992.4	123.1	—	0.0	Dez. 1954	
160.6	—	—	6 219.4	4 106.7	1 542.1	615.2	439.7	643.4	466.7	504.8	3 924.1	943.4	120.8	—	0.0	Dez. 1955	
153.5	—	—	7 325.9	4 665.2	1 995.8	678.8	548.0	604.2	510.8	629.1	4 757.4	941.4	127.4	—	0.0	Dez. 1956	
161.1	—	—	7 686.8	5 046.8	2 155.6	720.5	620.0	481.7	552.5	742.8	5 121.6	962.1	120.1	—	0.0	Mai 1957	
271.5 ⁹⁾	—	—	7 744.2	4 957.9 ¹⁰⁾	2 188.9	721.5	618.6	511.4	550.5	742.7	5 186.3	955.3	119.9	—	0.0	Juni 1957	
265.0	—	—	7 843.9	5 041.1	2 225.6	727.0	615.7	496.8	554.2	789.2	5 229.4	969.8	120.0	—	0.0	Juli 1957	
264.8	—	—	7 971.7	5 121.4	2 263.3	729.3	616.1	544.1	558.3	819.1	5 298.0	989.4	120.4	—	0.0	Aug. 1957	
265.9	—	—	8 137.7	5 163.7	2 296.0	729.3	616.0	549.4	558.3	842.2	5 350.5	986.1	121.1	—	—	Sept.	
Private Hypothekendarlehen *)																	
31.8	—	—	1 929.0	395.7	85.2	109.2	44.1	271.6	259.4	57.3	124.5	90.9	46.1	—	0.0	Dez. 1953	
46.5	—	—	3 483.4	576.6	134.1	127.7	60.2	318.8	269.6	97.4	262.9	146.3	110.3	—	0.0	Dez. 1954	
44.6	—	—	4 540.7	752.9	216.6	168.7	69.4	406.3	283.6	143.6	416.2	188.5	96.3	—	0.0	Dez. 1955	
46.2	—	—	5 379.2	835.0	314.0	221.7	92.9	340.0	308.0	205.7	488.2	197.0	83.8	—	0.0	Dez. 1956	
59.6	—	—	5 605.4	971.2	344.9	249.7	107.2	258.9	339.0	262.7	565.2	210.4	72.5	—	0.0	Mai 1957	
60.2	—	—	5 652.6	985.6	351.6	249.7	106.3	291.2	338.7	266.8	578.8	215.7	71.9	—	0.0	Juni 1957	
59.6	—	—	5 733.4	1 025.6	359.9	251.0	102.6	270.0	341.7	277.2	602.6	225.3	71.4	—	0.0	Juli 1957	
58.3	—	—	5 835.9	1 047.0	368.2	253.3	103.1	297.3	343.8	285.2	614.4	232.4	71.2	—	0.0	Aug. 1957	
57.8	—	—	5 967.5	1 051.6	374.2	253.3	102.0	309.0	341.3	290.4	624.6	228.8	71.4	—	—	Sept.	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
110.9	—	—	691.3	2 354.3	600.5	300.2	335.0	194.2	168.6	205.0	2 088.7	607.3	8.1	—	—	Dez. 1953	
155.8	—	—	1 121.2	2 914.3	953.3	351.3	354.6	234.6	172.5	259.1	2 762.7	846.1	12.8	—	—	Dez. 1954	
116.0	—	—	1 678.7	3 353.8	1 325.4	446.5	370.3	237.1	183.1	361.2	3 507.9	754.8	24.5	—	—	Dez. 1955	
107.3	—	—	1 946.7	3 820.2	1 681.2	457.1	455.1	264.2	202.8	423.4	4 269.2	744.4	43.6	—	—	Dez. 1956	
101.5	—	—	2 081.4	4 075.6	1 810.7	470.8	512.8	224.8	213.5	480.1	4 536.4	751.7	47.6	—	—	Mai 1957	
211.4 ⁹⁾	—	—	2 091.6	3 972.3 ¹⁰⁾	1 837.2	471.8	512.3	220.2	211.8	475.9	4 607.5	739.6	48.0	—	—	Juni 1957	
205.4	—	—	2 110.4	4 015.5	1 865.7	476.0	513.1	226.8	212.5	512.0	4 626.8	744.5	48.6	—	—	Juli 1957	
206.5	—	—	2 135.8	4 077.4	1 895.1	476.0	513.0	246.8	214.5	533.9	4 683.6	757.0	49.2	—	—	Aug. 1957	
208.1	—	—	2 170.2	4 112.1	1 921.8	476.0	514.0	240.4	217.0	551.8	4 725.9	757.3	49.7	—	—	Sept.	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
208.7	—	10.2	694.7	5 668.5	1 164.3	379.1	245.5	190.0	702.3	438.6	5 043.4	906.0	234.1	—	1 128.8	Dez. 1953	
226.0	4.5	—	1 065.8	5 769.0	2 516.6	431.0	301.2	171.6	714.6	474.7	6 789.3	618.4	606.5	—	1 164.0	Dez. 1954	
308.0	2.0	16.0	1 577.5	6 281.5	3 851.7	467.1	363.8	344.2	679.8	628.9	8 577.9	656.5	757.7	—	1 396.8	Dez. 1955	
365.0	17.8	23.3	1 523.5	6 823.6	5 450.4	468.8	437.6	390.4	646.9	644.2	10 710.4	742.7	787.1	—	1 578.0	Dez. 1956	
400.7 ¹²⁾	13.1	38.4	1 544.4	6 889.5	5 549.3	629.5	493.2	232.5	679.2	709.7	10 792.0 ¹³⁾	682.4	895.0	—	1 539.0	Mai 1957	
420.7	4.2	38.4	1 547.1	6 752.5	5 670.7	642.7	492.8	542.2	675.1	686.2	10 814.1	700.5	920.5	—	1 527.8	Juni 1957	
440.2	4.1	38.4	1 597.3	6 788.1	5 646.8 ¹³⁾	647.2	488.8	232.6	678.8	698.3	10 880.7 ¹³⁾	635.1	853.6	—	1 288.7	Juli 1957	
470.4	4.1	36.3	1 632.5 ¹⁴⁾	6 865.9	5 428.8 ¹⁵⁾	627.8 ¹⁶⁾	487.7	269.0	687.1	706.5	10 746.2 ¹⁵⁾	640.0	845.1	—	1 075.2	Aug. 1957	
504.3	11.1	36.3	1 640.6	6 929.7	5 495.4	922.4	486.3	334.4	691.1	753.4	10 855.8	639.5	914.0	—	1 322.4	Sept.	
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)																	
44.0	—	—	382.1	4 247.0	155.0	5.0	186.2	69.6	—	246.7	3 645.1	554.2	6.0	—	20.0	Dez. 1953	
101.0	—	—	382.6	4 065.7	113.0	5.1	231.8	67.0	—	195.4	3 834.4	144.9	322.8	—	2.5	Dez. 1954	
26.0	—	—	344.4	4 284.2	189.4	5.1	273.5	209.8	—	238.1	4 247.7	101.0	404.5	—	24.7	Dez. 1955	
30.0	—	—	306.3	4 590.4	475.9	5.1	321.7	260.3	—	161.1	4 836.4	106.0	423.8	—	—	Dez. 1956	
30.0	—	—	306.4	4 541.3	330.0	5.3	376.4	77.1	—	161.2	4 648.5	110.0	536.1	—	—	Mai 1957	
30.0	—	—	306.4	4 411.6	326.4	5.2	376.6	365.8	—	135.2	4 546.0	109.0	548.8	—	—	Juni 1957	
30.0	—	—	306.4	4 470.4	327.2	5.2	376.6	74.0	—	139.6	4 590.1	101.0	513.8	—	—	Juli 1957	
30.0	—	—	306.4	4 518.0	327.3	3.0	376.3	82.6	—	132.3	4 637.7	107.0	513.6	—	—	Aug. 1957	
30.0	—	—	306.4	4 568.7	323.7	3.1	376.4	93.7	—	151.0	4 658.4	113.0	515.2	—	—	Sept.	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
164.7	—	10.2	312.6	1 421.5	1 009.3	374.1	59.3	120.4	702.3	191.9	1 398.3	351.8	228.1	—	1 108.8	Dez. 1953	
226.0	4.5	—	683.2	1 703.3	2 403.6	425.9	69.4	104.6	714.6	279.3	2 950.9	473.5	283.7	—	1 161.5	Dez. 1954	
207.0	2.0	16.0	1 233.1	1 997.3	3 662.3	462.0	90.3	134.4	679.8	390.8	4 330.2	555.5	353.2	—	1 372.1	Dez. 1955	
329.0	17.8	23.3	1 217.2	2 233.2	4 974.5	463.7	115.9	130.1	646.9	483.1	5 874.0	637.7	363.3	—	1 278.0	Dez. 1956	
370.7 ¹³⁾	13.1	38.4	1 238.0	2 249.2	5 219.3	624.2	116.8	135.4	679.2	548.5	6 142.5 ¹²⁾	572.4	358.9	—	1 539.0	Mai 1957	
390.7	4.2	38.4	1 240.7	2 340.9	5 344.3	637.5	116.2	176.4	675.1	551.0	6 268.1	591.5	371.7	—	1 527.8	Juni 1957	
410.2	4.1	36.3	1 290.9	2 317.7	5 319.6 ¹³⁾	642.0	112.2	158.6	678.8	558.7	6 290.6 ¹³⁾	534.1	339.8	—	1 288.7	Juli 1957	
440.4	4.1	36.3	1 326.1 ¹⁴⁾	2 347.9	5 101.5 ¹⁵⁾	917.8 ¹⁶⁾	111.4	186.4	687.1	574.2	6 108.5 ¹⁵⁾	533.0	331.5	—	1 075.2	Aug. 1957	
474.3	11.1	36.3	1 334.2	2 361.0	5 171.7	929.3	109.9	240.7	691.1	602.4	6 197.4	526.5	398.8	—	1 322.4	Sept.	
Teilzahlungskreditinstitute ¹⁷⁾																	
.	—	17.2	—	22.4	0.3	41.8	29.1	92.2	—	22.7	—	—	3.5	25.0	137.7	Dez. 1953	
.	—	12.0	—	20.7	5.0	61.2	40.5	111.2	—	25.7	—	—	5.8	14.3	162.7	Dez. 1954	
.	—	5.0	—	21.0	5.6	92.8	57.8	157.3	—	26.6	—	—	5.1	26.5	262.7	Dez. 1955	
.	—	4.8	—	36.5	5.3	112.0	71.1	174.3	—	41.8	—	—	4.9	19.2	330.6	Dez. 1956	
.	—	4.3	—	37.4	4.6	122.1	76.8	160.7	—	42.0	—	—	1.5	30.4	215.6	Mai 1957	
.	—	4.6	—	37.5	4.5	122.6	77.0	163.7	—	42.0	—	—	1.4	30.9	218.7	Juni 1957	
.	—	5.4	—	37.5	4.8	123.0	76.6	169.5	—	42.3	—	—	1.4	33.0	215.4	Juli 1957	
.	—	6.9	—	39.6	4.8	123.2	78.5	176.9	—	44.4	—	—	1.4	33.7	211.8	Aug. 1957	
.	—	7.5	—	39.6	4.8	124.7	76.3	178.8	—	44.4	—	—	1.6	32.8	214.9	Sept.	
Postcheck- und Postsparkassenämter ¹⁸⁾																	
89.6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89.6	—	—	—	—	Dez. 1953	
89.6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89.6	—	—	—	—	Dez. 1954	
89.6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89.6	—	—	—	—	Dez. 1955	
89.6	—	—	—	—	—	—	—	220.7	—	—	89.6	—	—	—	—	Dez. 1956	
89.6	—	—	—	—	—	—	—	165.2	—	—	89.6	—	—	—	—	Mai 1957	
89.6	—	—	—	—	—	—	—	163.7	—	—	89.6	—	—	—	—	Juni 1957	

2. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute in West-Berlin 1)

Mio DM
Aktiva

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 1)	Summe der Aktiva	Barreserve 2)		Post- scheck- gut- haben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Berliner Schuld- ver- schrei- bungen, Schatz- wechsel und un- verzins- liche Schatz- anwei- sungen	Wert- papiere und Kon- sortial- beteilig- ungen	Debitoren einschl. durch- laufende Kredite		Lang- fristige Aus- lei- hun- gen einschl. durch- laufende Kredite	Sonstige Aktiva 5)	
			ins- gesamt	dar- unter Gtro- gut- haben bei der LZB		ins- gesamt	darunter täglich fällige und mit verein- barter Laufzeit oder Kündi- gung von weniger als 3 Monaten		ins- gesamt	dar- unter Handels- wechsel			ins- gesamt	dar- unter Wirt- schafts- unter- nehmen und Private			ins- gesamt	dar- unter Wirt- schafts- unter- nehmen und Private
1953	33	2 181.1	126.7	107.1	8.0	113.5	98.1	15.5	247.7	237.2	7.0	46.3	216.0	530.4	505.2	794.9	75.1
1954	45	2 936.3	163.0	140.5	8.1	175.5	149.9	17.9	301.0	290.9	2.2	94.8	261.8	729.6	673.1	984.8	197.6
1955	51	3 267.9	103.2	78.1	3.4	244.9	196.4	15.7	319.3	308.7	4.1	144.2	260.3	830.1	729.2	1 122.2	220.5
Aug.	53	3 272.8	119.0	99.3	3.6	232.8	168.6	15.0	300.0	300.3	4.2	146.6	260.8	840.9	731.2	1 125.3	224.6
Sept.	54	3 268.5	129.8	105.2	3.5	191.7	140.8	19.7	306.1	297.1	2.2	151.3	261.0	826.2	707.8	1 151.2	224.9
Oktober	54	3 320.8	113.0	86.5	3.5	207.5	157.7	15.3	335.3	320.9	4.2	161.1	258.4	825.1	713.8	1 172.0	225.4
Nov.	54	3 426.2	159.9	133.4	8.2	229.9	181.0	19.3	358.0	344.3	2.1	145.3	255.0	821.9	703.9	1 205.5	221.1
1956	55	3 372.7	114.2	88.5	3.0	203.4	178.4	12.3	322.8	313.7	5.2	165.6	250.4	847.9	716.8	1 254.3	193.6
Jan.	57	3 395.5	128.6	105.2	4.1	206.0	185.9	13.3	304.3	296.6	5.9	167.0	252.4	851.2	722.9	1 265.9	196.8
Febr.	57	3 430.1	139.0	117.6	4.1	232.8	211.9	17.5	285.3	275.9	5.9	165.7	254.8	866.8	736.4	1 258.6	199.6
März	57	3 440.8	153.9	127.1	3.0	222.5	202.0	17.7	291.7	281.8	5.9	169.3	251.7	849.1	713.9	1 274.7	201.3
April	41	3 222.1	151.4	125.3	2.8	196.1	182.3	17.1	263.2	253.3	5.9	161.6	244.0	753.5	630.4	1 258.0	168.5
April	41	3 255.2	119.5	87.2	4.6	256.3	244.6	14.9	267.9	257.5	8.9	159.1	242.2	733.5	633.3	1 283.1	166.2
April	41	3 325.2	126.5	102.2	4.5	285.8	263.4	13.1	288.3	277.9	8.9	156.1	241.9	750.2	646.0	1 278.4	171.5
April	42	3 325.3	126.8	99.1	2.8	258.2	238.6	14.2	297.7	287.4	8.9	164.1	235.1	751.4	646.9	1 295.6	170.5
April	43	3 396.3	126.9	105.5	4.5	273.4	249.3	16.1	309.4	299.2	8.9	163.2	236.2	756.2	643.1	1 325.9	175.6
April	44	3 507.3	143.9	120.4	4.3	305.9	279.3	16.8	305.0	295.7	9.0	164.5	241.4	799.1	671.4	1 335.9	181.5
April	45	3 533.1	130.0	101.8	4.7	325.1	283.7	16.3	339.5	330.7	10.1	164.7	241.1	772.1	647.6	1 351.6	177.9
April	45	3 574.0	141.0	118.7	2.7	321.9	279.7	17.5	340.5	332.3	9.1	165.5	235.5	794.3	662.5	1 361.2	184.8
April	45	3 688.8	204.5	174.9	9.2	348.0	317.5	24.1	380.2	368.1	9.0	156.3	232.8	785.0	654.6	1 355.0	184.7
1957	46	3 594.0	125.9	95.9	5.0	347.6	317.1	14.3	358.5	347.8	7.8	168.5	233.0	795.1	662.0	1 367.2	171.1
Jan.	46	3 607.6	130.0	101.9	5.4	338.2	307.1	16.6	354.0	342.2	7.8	173.8	235.7	792.3	652.4	1 381.2	172.0
Jan.	46	3 674.5	133.4	109.3	4.0	406.9	370.8	14.0	357.6	341.9	7.8	173.8	234.5	804.9	672.8	1 363.5	174.1
Jan.	46	3 649.5	166.6	137.3	3.3	362.5	324.2	16.4	356.8	341.8	9.5	180.7	235.6	772.6	634.8	1 376.5	169.0
Jan.	46	3 749.4	149.6	125.7	3.0	430.0	390.8	18.3	363.2	348.1	10.2	185.8	232.7	793.0	645.5	1 390.7	172.9
Jan.	46	3 804.8	164.4	137.7	3.5	450.6	410.2	13.9	356.2	342.3	12.6	195.2	228.5	833.7	660.6	1 371.9	174.3
Jan.	46	3 816.8	170.6	133.3	2.6	407.3	352.6	13.9	357.1	340.2	16.8	197.9	221.8	868.8	673.6	1 386.7	173.3
Jan.	46	3 899.4	164.6	135.6	3.8	444.4	384.0	13.2	358.9	342.8	15.8	204.5	213.9	891.3	694.6	1 416.0	173.0
Jan.	46	4 029.2	229.3	201.6	6.2	463.9	418.2	23.8	364.6	348.8	16.8	210.1	209.0	938.2	745.9	1 386.3	181.0
Jan.	46	4 002.3	197.1	167.2	2.9	420.9	370.5	19.8	388.0	371.8	20.7	217.1	207.1	948.3	736.3	1 404.4	176.0

Passiva

Jahres- bzw. Monats- ende	Summe der Passiva	Einlagen				Aufgenommene Gelder einschl. durchlaufende Kredite			Eigene Akzente im Umlauf	Auf- genom- mene lang- fristige Dar- lehen (für 4 Jahre und mehr) einschl. durch- laufende Kredite	Grund- oder Stamm- kapital bzw. Ge- schäfts- guthaben einschl. Rück- lagen § 11 KWG	Sonstige Passiva 6)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder 7)			Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften u. a.	Indossa- ments- verbind- lichkeiten und eigene Ziehungen im Umlauf
		Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	öffent- lich- rechtliche Körperschaften	Kredit- institute	Spar- einlagen	ins- gesamt	darunter für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren herein- genom- mene Gelder	Kredit- institute					öffent- liche Stellen	sonstige			
1953	2 181.1	568.5	250.6	145.9	215.1	66.0	13.5	11.8	746.5	72.1	104.6	15.8	741.6	2.6	42.8	48.0	
1954	2 936.3	600.6	322.0	256.4	376.2	76.3	18.5	17.6	893.9	87.5	305.8	43.6	860.8	8.3	65.2	68.7	
1955	3 267.9	665.0	420.1	218.6	476.4	76.4	36.5	6.5	963.7	113.8	327.4	92.9	900.3	7.4	79.9	74.5	
Aug.	3 272.8	664.9	354.2	240.9	485.3	78.0	36.5	19.6	970.0	114.3	345.6	96.3	904.3	6.4	73.8	109.0	
Sept.	3 268.5	684.0	308.5	238.7	495.8	80.1	38.1	17.0	966.1	115.3	363.0	101.2	897.1	6.5	75.7	103.0	
Oktober	3 320.8	694.7	324.1	232.0	505.2	78.0	38.6	18.3	986.6	115.3	366.6	104.5	914.7	6.5	77.2	92.4	
Nov.	3 426.2	694.2	327.8	259.5	528.1	89.8	40.7	30.6	1 008.2	120.8	367.2	107.6	935.3	6.4	82.9	99.0	
1956	3 372.7	692.6	334.0	202.8	554.8	101.1	40.6	32.8	991.4	121.9	341.3	109.2	917.5	5.7	83.5	118.6	
Jan.	3 395.5	686.8	322.9	216.4	567.3	101.2	44.6	28.8	1 000.2	125.8	346.1	114.3	925.0	5.7	81.8	136.2	
Febr.	3 430.1	673.4	334.7	216.0	580.0	114.2	45.7	29.7	1 008.0	129.8	344.3	120.6	927.5	5.7	86.8	157.4	
März	3 440.8	722.4	320.0	202.2	593.9	79.0	45.1	21.1	1 014.1	137.9	350.2	140.7	912.9	5.7	86.1	138.8	
April	3 222.1	687.7	297.0	157.7	592.2	78.9	46.4	20.8	1 013.1	141.5	333.2	152.0	906.8	0.7	79.2	125.7	
April	3 255.2	699.7	289.9	171.1	604.0	54.3	24.0	31.9	1 034.9	144.1	325.3	129.6	927.6	1.8	87.6	120.6	
April	3 325.2	716.5	271.9	178.8	619.2	74.9	24.1	27.9	1 056.1	144.3	335.6	134.9	944.6	1.7	81.1	99.8	
April	3 325.3	744.5	278.6	154.9	625.5	65.8	32.6	27.0	1 040.3	144.5	244.2	136.9	935.2	1.8	77.0	90.6	
April	3 396.3	744.6	285.3	180.5	633.6	68.3	32.7	24.3	1 065.6	144.7	249.4	140.3	956.6	1.8	76.8	80.9	
April	3 507.3	749.3	297.6	221.9	641.4	86.9	33.6	16.8	1 095.3	145.4	252.7	148.4	978.9	2.2	79.7	81.2	
April	3 533.1	785.9	313.8	201.6	651.3	77.6	34.7	9.1	1 083.7	146.2	263.9	153.1	964.9	2.3	77.1	63.2	
April	3 574.0	766.5	331.5	220.6	649.5	90.8	37.8	5.7	1 093.9	146.3	269.2	155.4	976.6	2.3	74.3	62.3	
April	3 688.8	786.6	334.3	255.1	681.8	97.1	34.7	6.0	1 121.3	147.0	259.6	158.2	996.1	3.1	81.0	63.7	
1957	3 594.0	794.1	346.6	169.8	708.3	82.4	35.9	6.5	1 091.0	147.1	248.2	160.9	963.8	3.9	83.7	66.6	
Jan.	3 607.6	788.7	337.4	179.1	723.3	79.0	36.3	5.6	1 099.2	151.1	244.2	163.2	970.9	3.1	82.8	62.7	
Jan.	3 674.5	799.6	351.4	200.2	740.8	81.5	34.6	7.9	1 099.7	153.7	239.7	162.9	970.0	3.1	89.2	61.2	
Jan.	3 649.5	843.5	314.9	171.7	757.1	71.3	34.7	6.6	1 088.4	153.2	242.8	165.0	956.6	3.1	83.8	59.6	
Jan.	3 749.4	886.6	327.9	180.2	769.7	69.2	31.9	6.7	1 097.9	153.9	257.3	165.7	963.7	2.2	86.5	68.0	
Jan.	3 804.8	884.7	340.9	212.3	780.6	82.4	31.6	4.9	1 096.0	156.5	246.5	167.3	960.6	1.3	93.8	57.2	
Jan.	3 816.8	943.2	324.0	169.5	789.2	69.4	31.5										

IV. Zinssätze

1. Zinssätze der Deutschen Bundesbank*)

a) Diskont- und Lombardsätze
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskont ¹⁾	Lombard	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.			3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	
14. Juli	4	5	
1950 27. Okt.	6 ²⁾	7	
1. Nov.			1
1951 1. Jan.			3
1952 29. Mai	5 ⁴⁾	6	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	
1953 8. Jan.	4	5	
11. Juni	3 1/2	4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	
19. Mai	5 1/2 ⁵⁾	6 1/2	
6. Sept.	5	6	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	
19. Sept.	4	5	

*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.
¹⁾ Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (s. auch Anm. ³⁾ und ⁴⁾). Der Diskontsatz für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß ZBR-Beschluß vom 3. August 1948 zunächst einheitlich auf 3 % festgesetzt. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Das gleiche gilt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (ZBR-Beschluß vom 22./23. März 1950), und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951) vgl. auch Fußnote ²⁾. — ²⁾ Solawechsel aus der Exportförderungsaktion der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden nach der Diskonterhöhung vom 27. Oktober 1950 weiterhin zum Vorzugsatz von 4 % diskontiert (ZBR-Beschluß vom 29./30. November 1950); diese Zinsvergünstigung wurde durch ZBR-Beschluß vom 7./8. November 1951 aufgehoben und konnte nur noch für Solawechsel aus Krediten in Anspruch genommen werden, die bis einschließlich 7. November 1951 gewährt oder zugesagt waren. — ³⁾ Lt. ZBR-Beschluß vom 20. Dezember 1950 wurde der Zinssatz für Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Wirkung vom 27. Oktober 1950, soweit es sich um Kredite an die Landwirtschaft, an die Seeschifffahrt und für den Wohnungsbau handelte, auf 4 %/o, soweit es sich um Kredite für sonstige Verwendungszwecke handelte, auf 5 1/2 %/o festgesetzt. — ⁴⁾ Seit 29. Mai 1952 besteht nur noch die in Anmerkung ³⁾ erwähnte Sonderregelung für die zur Finanzierung der Landwirtschaft, der Seeschifffahrt und des Wohnungsbaus bestimmten Kredite, die weiterhin mit 4 %/o abgerechnet werden. — ⁵⁾ Ab 19. Mai 1956 auch Diskontsatz für Auslandswechsel, Auslandschecks, DM-Akzente von Ausländern und Exporttratten.

b) Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	1955 4. Jan.	2 1/4	2 3/8	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 3/8	2 1/4
12. Jan.	2 1/8	2 1/4	2 7/8	3 1/8	3 1/2	3 3/4	2 1/4	2 1/8
24. Febr.	2 1/4	2 3/8	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 3/8	2 1/8
4. März	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 3/8
7. März	2 1/2	2 3/8	3 1/8	3 3/8	3 3/8	3 7/8	2 5/8	2 3/4
25. April	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 3/8
3. Juni	2 1/2	2 3/8	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 3/8	2 3/4
14. Juli	2 1/2	2 3/8	3	3 1/4	3 3/8	3 7/8	2 5/8	2 3/4
20. Juli	2 3/8	2 1/4	3 1/8	3 3/8	3 3/4	4	2 3/4	2 1/8
4. Aug.	2 3/8	3	3 1/8	3 3/8	4	4 1/4	3	3 3/8
2. Sept.	3	3 1/8	3 1/2	3 3/4	4	4 1/4	3 1/4	3 3/8
7. Sept.	3 1/8	3 1/4	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 3/8
10. Okt.	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 1/8	4 5/8	3 1/8	3 3/8
4. Nov.	3 1/4	3 3/8	4 1/4	4 1/2	4 3/4	5	3 1/2	3 3/8
1956 20. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 3/4	5	5 1/4	3 1/8	3 5/8
24. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 3/8	5	5 1/4	5 1/2	3 1/2	3 3/8
8. März	4	4 1/8	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/4	4 1/8
26. März	3 7/8	4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/8	4 1/4
27. April	4 1/8	4 1/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 3/8	4 1/2
22. Mai	5 1/8	5 1/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	5 3/8	5 1/2
5. Juni	5 1/4	5 3/8	6	6 1/4	6 1/2	6 3/4	5 1/2	5 3/8
6. Sept.	4 3/4	4 7/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 7/8	5
23. Nov.	4 3/8	4 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 3/8	4 7/8
28. Nov.	4 1/2	4 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 3/4	4 7/8
4. Dez.	4 3/8	4 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 3/4	4 7/8
1957 3. Jan.	4 1/2	4 3/8	5 1/2	5 3/4	6	6 1/4	4 3/8	4 3/4
4. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 3/8	5 3/4	6 1/8	6 1/2	4 3/8	4 3/4
11. Jan.	4 1/4	4 1/4	5 1/8	5 3/8	5 7/8	5 7/8	4 1/4	4 3/8
30. Jan.	4 1/8	4 1/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/4	4 3/8
4. März	4 1/4	4 3/8	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 3/8	4 1/2
7. März	4 3/8	4 1/2	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/2	4 5/8
18. März	4 1/4	4 3/8	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 3/8	4 1/2
15. April	4 1/4	4 3/8	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/2	4 3/8
5. Juli	4 1/8	4 1/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/4	4 3/8
12. Aug.	4	4 1/8	4 3/4	5	5 1/2	5 3/4	4 1/8	4 1/4
22. Aug.	3 7/8	4	4 5/8	4 3/4	5	5 1/4	4	4 1/8
24. Aug.	3 3/4	3 7/8	4 1/2	4 5/8	4 7/8	5 1/8	3 7/8	4
27. Aug.	3 3/8	3 3/4	4 1/8	4 3/8	4 5/8	4 7/8	3 3/4	3 7/8
2. Sept.	3 1/8	4	4 3/8	4 3/8	4 7/8	5 1/8	4	4 1/8
6. Sept.	4	4 1/8	4 1/2	4 3/4	5	5 1/4	4 1/8	4 1/4
19. Sept.	3 5/8	3 3/4	4 1/8	4 1/2	4 3/4	4 3/4	3 3/4	3 7/8
27. Sept.	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 1/4	4 3/4	5	4	4
3. Okt.	3 5/8	3 3/4	4 1/8	4 3/8	4 5/8	4 7/8	3 3/4	3 7/8
18. Okt.	3 1/2	3 3/8	4	4 1/4	4 1/2	4 3/4	3 1/2	3 5/8
24. Okt.	3 3/8	3 1/2	3 7/8	4 1/8	4 1/8	4 3/4	3 3/8	3 1/2
9. Nov.	3 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/8	4 1/2	4 3/4	3 1/4	3 3/8
29. Nov.	3 3/8	3 1/2	3 7/8	4 1/8	4 1/2	4 3/4	3 1/2	3 5/8

2. Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 19. September 1957

	Baden-Württemberg ²⁾		Bayern ²⁾		Bremen ²⁾		Hamburg ³⁾	
Sollzinsen in % p. a.								
D = Diskontsatz, zur Zeit 4 L = Lombardsatz, zur Zeit 5								
Kreditkosten								
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung ⁴⁾	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
a) zugesagte Kredite	L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Zinsen	1/4 % p. M.	8 1/2	1/4 % p. M.	8 1/2	1/4 % p. M.	8 1/2	1/4 % p. M.	8 1/2
Kreditprovision								
b) Kontoüberziehungen	L + 1/2 %		L + 1 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Zinsen	1/8 % p. T.	10	1/8 % p. T.	11	1/8 % p. T.	10	1/8 % p. T.	10
Überziehungsprovision								
2. Akzeptkredite (Normalkonditionen)								
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %	
Akzeptprovision	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2
3. Kosten für Wechselkredite								
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Zinsen	1/8 % p. M.	6	1 % p. M.	6 7/10	1/8 % p. M.	6 - 6 1/2	1/8 % p. M.	6 1/2
Diskontprovision								
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Zinsen	1/8 % p. M.	6	1 % p. M.	6 7/10	1/8 % p. M.	6 - 6 1/2	1/8 % p. M.	6 1/2
Diskontprovision								
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Zinsen	1/8 % p. M.	6 1/2	1/8 % p. M.	7	1/8 % p. M.	6 1/2 - 7	1/8 % p. M.	7
Diskontprovision								
d) Abschnitte unter 1 000,— DM	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Zinsen	1/8 % p. M.	7	1/8 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2 - 8	1/8 % p. M.	8
Diskontprovision								
4. Ziehungen auf Kundschaft	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Zinsen								
Kreditprovision								
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 % pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/8 % o. d. größeren Seite abzüglich Saldo vortrag, mindestens 1/2 % pro Semester a. Kreditbetrag		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien d. Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942	
6. Mindestdiskontpesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/2 %/o mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		1/2 %/o		nicht festgesetzt	
Habenzinsen ⁷⁾, in % p. a.								
Einlagenzinssätze								
1. für täglich fällige Gelder								
a) in provisionsfreier Rechnung	3/4		3/4		3/4		3/4 ⁸⁾	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1 1/4		1 1/4		1 1/4		1 1/4	
2. Spareinlagen								
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist								
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	4 1/4		4 1/4		4 1/4		4 1/4	
2) von 12 Monaten und darüber	5 1/4		5 1/4		5 1/4		5 1/4	
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab
	50 000,— DM	Einlagebetrag	50 000,— DM	Einlagebetrag	50 000,— DM	Einlagebetrag	50 000,— DM	Einlagebetrag
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
d) 12 Monaten und darüber ⁹⁾	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4
4. Festgelder mit einer Laufzeit von								
a) 30 bis 89 Tagen	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2
b) 90 bis 179 Tagen	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
c) 180 bis 359 Tagen	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
d) 360 Tagen und darüber ⁹⁾	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4
5. Zinsvoraus ¹⁰⁾	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

¹⁾ Zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionssätzen, Sondersätze oder Verschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — ²⁾ Höchstsätze. — ³⁾ Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen Kredite vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten abweichen. — ⁴⁾ Bei Abschnitten unter Wechsel auf Nebenplätze. — ⁵⁾ Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 ⁶⁾ Für Kündigungsgelder und Festgelder der Gruppen 3 d und 4 d ab 1 000 000,— DM Einlagebetrag beträgt der Einlagenzinssatz 5 1/4 %/o. — ⁷⁾ Gemäß Beschluß des Sonderaus-Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchst-Länder, September 1955, S. 84. — ⁸⁾ In Baden-Württemberg gültig ab 22. 10. 1957, in Berlin und Schleswig-Holstein gültig ab 18. 10. 1957.

in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen ¹⁾

Habenzinsen der Kreditinstitute seit 17. Oktober 1957 *)

Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Schleswig-Holstein ²⁾		West-Berlin ²⁾	
Sollzinsen in % p. a.											
D = Diskontsatz, zur Zeit 4 L = Lombardsatz, zur Zeit 5											
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2
L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/24 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	6	D + 1 % 1/8 % p. M.	6 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	6 1/2
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2	L + 1/2 % 1/12 % p. M.	6 1/2	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	6 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 - 1/12 % p. M.	6 - 6 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	6 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	6 1/2
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 % 1/8 % p. M.	7
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2 ³⁾	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 ³⁾	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 ³⁾	D + 1 % 1/4 % p. M.	8 ³⁾	D + 1 % 1/4 % p. M.	8
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942				1/8 % pro Semester				Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942			
2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
1/2 %/80 mind. —,50 DM		1/2 %/80 mind. —,50 DM		1/2 %/80 mind. —,50 DM		1/2 %/80 mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt	

Habenzinsen ⁷⁾, in % p. a.

3/4		3/4		3/4		3/4		3/4		3/4	
1 1/4		1 1/4		1 1/4		1 1/4		1 1/4		1 1/4	
3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
4 1/4		4 1/4		4 1/4		4 1/4		4 1/4		4 1/4	
5 1/4		5 1/4		5 1/4		5 1/4		5 1/4		5 1/4	
unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab
50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag	
3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2
3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4
3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2
3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4
1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

gunstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — ²⁾ Normalsätze, Über-
 nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem
 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM in Ansatz zu bringen. — ³⁾ Auch für
 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — ⁴⁾ Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abrechnungsbanken bleiben zinsfrei. —
 schusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer
 sätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden; ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe Sondertabelle in: Monatsberichte der Bank deutscher

3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

a) Sollzinsen

‰ p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung ¹⁾		Kosten für Akzeptkredite ¹⁾	Kosten für Wechselkredite ¹⁾ in Abschnitten von			
			zugesagte Kredite	Kontoüberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2 - 9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
15. Dez.			9	10 1/2	8 - 9	6 1/2	7	7 1/2	8 1/2
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	8 1/2	10	7 1/2 - 8 1/2 ⁴⁾	6	6 1/2	7	7 1/2 ⁵⁾
14. Juli	4	5	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1950 27. Okt.	6	7	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
1952 29. Mai	5	6	10 1/2	11	9	8	8 1/2	9	9
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	7 1/2	8	8 1/2
1953 8. Jan.	4	5	9 1/2	10	8	7	7 1/2	8	8 1/2
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8 1/2	9 1/2	7 1/2	6 1/2	7	7 1/2	8
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	7	6	6 1/2	7	7 1/2
1. Juli			7 3/4	9 1/4	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	8	9 1/2	7	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	8 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7

¹⁾ Sätze für Hessen, zusammengestellt aufgrund der Bekanntmachungen der hessischen Bankaufsichtsbehörde. Einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovision, aber ohne Umsatzprovision. Amtliche Sätze, die unterschritten werden dürfen; Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — ²⁾ Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten abweichen. — ³⁾ Ohne Domizilprovision. — ⁴⁾ Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 ‰. — ⁵⁾ Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 ‰.

b) Habenzinsen ¹⁾

‰ p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder ¹⁾				Festgelder ²⁾				Postspareinlagen	
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate ³⁾	12 Monate und darüber ¹⁾	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber		
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 ⁴⁾
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3 1/4	3 3/4	4 3/4	4 3/4	3 1/2	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 1/4 ⁵⁾
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3	3 3/4	4 3/4	4 3/4	3	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 1/4
1953 1. Febr.	1 1/4	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	2 1/2	2 3/4	3 3/4	3 3/4	2 1/2	2 3/4	3 1/4	3 3/4	2 1/4
1. Juli	1 1/4	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	2 1/2	2 3/4	3 3/4	3 3/4	2 1/2	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4
1954 1. Juli	1 1/2	1	3	3 1/2	4	2	2 3/4	3 3/4	3 3/4	2	2 3/4	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1955 4. Aug.	1 1/2	1 1/4	3	3 1/2	4	2	2 3/4	3 3/4	3 3/4	2 3/4	2 3/4	3 1/4	3 1/2	2 1/4
1956 16. März	1	1 1/2	3	4	5	3 3/4	3 3/4	4 3/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 1/4
19. Mai	1 1/2	2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/2	2 1/4 ⁶⁾
1. Okt.	1 1/4	1 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/2	3 1/4
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	3 3/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	3 3/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	3 1/4 ⁷⁾
17. Okt.	1 1/4	1 1/4	3 1/2	4 1/4	5 1/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	5 1/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	5 1/4	3 1/2

¹⁾ Sätze für Hessen, zusammengestellt aufgrund der Bekanntmachungen der hessischen Bankaufsichtsbehörde. Höchstsätze, die unterschritten werden dürfen. Sie gelten gegenüber der Nichtbankenkundschaft. — ²⁾ Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) werden höhere Zinssätze vergütet. Wegen der z. Z. geltenden Regelung s. Tabelle 2. „Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen“. — ³⁾ Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — ⁴⁾ Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 ‰. — ⁵⁾ Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 ‰. — ⁶⁾ Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 ‰. — ⁷⁾ Ab 1. 5. 1957 = 3 1/2 ‰.

4. Geldmarktsätze ¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Monaten

‰ p. a.

Zeit	Diskontsatz	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ²⁾	Dreimonatsgeld ²⁾
1955 Sept.	3 1/2	3 1/4 - 4	4 - 4 1/2	4 1/2 - 4 1/2
Okt.	3 1/2	3 3/4 - 4 1/2	4 1/4 - 4 1/2	5 1/4 - 6 1/2
Nov.	3 1/2	3 3/4 - 3 3/4	4 1/2 - 5	6 1/4 - 6 3/4
Dez.	3 1/2	2 1/2 - 4 1/4	6 3/4 - 7 1/4	6 - 6 3/4
1956 Jan.	3 1/2	3 3/4 - 3 3/4	3 3/4 - 4 1/4	4 1/4 - 4 1/2
Febr.	3 1/2	3 1/4 - 3 3/4	4 1/4 - 4 1/4	4 1/2 - 4 3/4
März	3 1/2 ³⁾	3 3/4 - 5 1/4	4 3/4 - 5 1/4	4 1/4 - 5 1/2
April	4 1/2	4 3/4 - 5 1/4	5 - 5 1/2	5 3/4 - 5 3/4
Mai	4 1/2 ³⁾	3 1/2 - 5	5 1/4 - 6 1/2	5 3/4 - 6 3/4
Juni	5 1/2	5 - 5 3/4	6 - 6 1/2	6 3/4 - 7
Juli	5 1/2	5 - 5 3/4	6 1/4 - 6 1/4	6 3/4 - 7
Aug.	5 1/2	4 1/4 - 6	6 - 6 1/4	6 3/4 - 6 3/4
Sept.	5 1/2 ³⁾	4 1/4 - 6	6 - 6 3/4	6 3/4 - 6 3/4
Okt.	5	4 1/4 - 5 1/2	5 3/4 - 6 1/4	7 - 7 3/4
Nov.	5	4 1/4 - 5	5 3/4 - 5 3/4	7 - 7 1/4
Dez.	5	4 3/4 - 5	6 - 7 1/2	6 1/4 - 7 1/4
1957 Jan.	5 ⁷⁾	3 - 4 1/4	4 1/4 - 4 3/4	4 1/2 - 5 3/4
Febr.	4 1/2	3 1/2 - 4 1/2	4 3/4 - 4 3/4	4 3/4 - 4 3/4
März	4 1/2	3 3/4 - 4 1/4	4 1/2 - 4 1/2	4 3/4 - 5 1/4
April	4 1/2	3 3/4 - 4 1/2	4 1/2 - 4 3/4	4 3/4 - 5 1/2
Mai	4 1/2	3 3/4 - 4 3/4	4 3/4 - 4 3/4	5 1/4 - 5 1/2
Juni	4 1/2	4 3/4 - 4 3/4	4 3/4 - 5	5 - 5 3/4
Juli	4 1/2	4 3/4 - 4 3/4	4 1/4 - 4 3/4	4 1/4 - 5 1/4
Aug.	4 1/2	2 1/2 - 4 3/4	4 1/4 - 4 3/4	4 1/4 - 4 3/4
Sept.	4 1/2 ⁸⁾	3 3/4 - 4 3/4	3 3/4 - 4 1/4	4 3/4 - 4 3/4
Okt.	4	3 - 4	3 3/4 - 4 1/4	4 3/4 - 4 5/8

¹⁾ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — ²⁾ Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — ³⁾ Diskontsatz ab 4. 8. 1955 = 3 1/2 ‰. — ⁴⁾ Diskontsatz ab 8. 3. 1956 = 4 1/2 ‰. — ⁵⁾ Ab 19. 5. 1956 = 5 1/2 ‰. — ⁶⁾ Ab 6. 9. 1956 = 5 ‰. — ⁷⁾ Ab 11. 1. 1957 = 4 1/2 ‰. — ⁸⁾ Ab 19. 9. 1957 = 4 ‰.

5. Tagesgeldsätze ¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Bankwochen

‰ p. a.

Zeit	Niedrigster Satz	Höchster Satz
1957 April 24. - 30.	3 1/2	4 1/2
May 1. - 7.	4 1/2	4 3/4
8. - 15.	4 1/2	4 3/4
16. - 23.	4 3/4	4 3/4
24. - 31.	3 3/4	4 1/4
June 1. - 7.	4 3/4	4 3/4
8. - 15.	4 3/4	4 3/4
16. - 23.	4 3/4	4 3/4
24. - 30.	4 3/4	4 3/4
July 1. - 7.	4 1/2	4 3/4
8. - 15.	4 1/2	4 3/4
16. - 23.	4 3/4	4 3/4
24. - 31.	4 1/4	4 3/4
Aug. 1. - 7.	4 1/2	4 3/4
8. - 15.	4 1/2	4 3/4
16. - 23.	2 1/2	2 3/4
24. - 31.	2 1/2	2 3/4
Sept. 1. - 7.	4 1/2	4 3/4
8. - 15.	3 3/4	4 3/4
16. - 23.	3 3/4	4 1/4
24. - 30.	4	4 1/4
Oct. 1. - 7.	3 3/4	4
8. - 15.	3 3/4	3 3/4
16. - 23.	3 1/2	3 3/4
24. - 31.	3	3 3/4
Nov. 1. - 7.	3 3/4	3 3/4
8. - 15.	3 1/2	3 3/4
16. - 23.	3 1/2	3 3/4

¹⁾ Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien
Bundesgebiet^{f)}, in Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere							Aktien		Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien seit der Währungsreform	
	davon						insgesamt		jährlich bzw. monatlich		seit der Währungsreform
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	jährlich bzw. monatlich	seit der Währungsreform			
Auflegung											
1948 *)	32,5	4,0	—	10,0	—	—	46,5	46,5	0,5	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	—	420,4	1 362,1	1 408,6	41,6	42,1	1 450,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	0,1	217,1	813,2	2 221,8	55,4	97,5	2 319,3
1951	505,0	57,0	—	100,2	—	73,0	735,2	2 957,0	173,8	271,3	3 228,3
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	—	799,9	2 056,4	5 013,4	288,9	560,2	5 573,6
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	36,0	413,9	3 103,6	8 117,0	286,9	847,1	8 964,1
1954 o) x)	1 953,3	787,9	120,0	981,5	2,9	557,0	4 412,0	12 529,0	498,5	1 345,6	13 874,6
1955 x)	1 874,9	1 375,0	200,0	90,1	—	579,2	3 919,2	16 448,2	1 560,8	2 906,4	19 354,6
1956 x)	863,1	403,6	70,0	558,4	—	346,2	2 241,3	18 689,5	1 939,3	4 845,7	23 535,2
1955 Okt.	111,5	175,0	—	11,0	—	5,8	303,3	15 967,3	200,6	2 760,1	18 727,4
Nov.	155,0	61,5	—	8,0	—	10,0	234,5	16 201,8	94,5	2 854,6	19 056,4
Dez.	205,0	75,0	—	40,0	—	3,9	323,9	16 525,7	51,8	2 906,4	19 432,1
Zurückgezogene Emissionen	— 42,1	— 29,5	—	— 1,9	—	— 4,0	— 77,5	—	—	—	—
1956 Jan.	163,0	95,0	—	—	—	171,8	429,8	16 878,0	150,3	3 056,7	19 934,7
Febr.	81,0	92,5	—	—	—	1,9	175,4	17 053,4	305,9	3 362,6	20 416,0
März	80,0	55,0	—	7,5	—	1,7	144,2	17 197,6	181,1	3 543,7	20 741,3
April	128,0	77,0	20,0	—	—	1,7	226,7	17 424,3	198,8	3 742,5	21 166,8
Mai	67,0	3,0	—	—	—	1,7	71,7	17 496,0	74,6	3 817,1	21 983,9
Juni	53,4	85,0	—	—	—	1,7	140,1	17 636,1	220,2	4 037,3	22 673,4
Juli	18,4	22,2	—	40,0	—	1,7	82,3	17 718,4	62,6	4 099,9	23 773,3
Aug.	50,0	10,0	—	171,2	—	1,7	232,9	17 951,3	344,1	4 444,0	24 395,3
Sept.	80,0	20,0	—	240,0	—	44,5	384,5	18 335,8	134,5	4 578,5	24 913,8
Okt.	35,0	2,5	—	35,0	—	95,4	167,9	18 503,7	101,6	4 680,1	25 183,8
Nov.	55,0	5,0	—	39,7	—	10,5	110,2	18 613,9	27,0	4 707,1	25 821,0
Dez.	80,0	35,0	50,0	25,0	—	11,9	201,9	18 815,8	139,1	4 846,2	26 662,0
Zurückgezogene Emissionen	— 27,7	— 98,6	—	—	—	—	— 126,3	—	— 0,5	—	—
1957 Jan.	115,0	—	10,0	109,8	—	143,2	378,0	19 067,5	201,9	5 047,6	24 115,1
Febr.	61,2	43,5	—	20,0	—	19,7	144,4	19 211,9	45,1	5 092,7	24 304,6
März	54,7	114,6	100,0	105,0	—	25,3	399,6	19 611,5	134,1	5 226,8	24 838,3
April	121,9	132,2	—	42,0	—	15,7	311,8	19 923,3	25,5	5 252,3	25 175,6
Mai	197,5	195,6	35,0	60,0	—	33,7	521,8	20 445,1	45,9	5 298,2	25 743,3
Juni	61,0	56,0	—	85,0	—	66,8	268,8	20 713,9	270,6	5 568,8	26 282,7
Juli	27,9	20,5	55,0	120,0	—	53,3	276,7	20 990,6	349,7	5 918,5	26 909,1
Aug.	122,8	80,8	30,0	85,0	—	16,8	335,4	21 326,0	268,4	6 186,9	27 512,9
Sept.	118,3	141,0	—	100,0	—	21,8	381,1	21 707,1	71,2	6 258,1	27 965,2
Okt.	201,0	165,0	10,0	94,0	—	101,8	571,8	22 278,9	96,8	6 354,9	28 633,8
Seit der Währungsreform bis einschl. Oktober 1957	8 796,0	4 930,3	1 204,0	3 404,8 ^{f)}	39,0	3 904,8	—	22 278,9	—	6 354,9	28 633,8
Absatz^{g)}											
1948 *)	6,3	2,3	—	10,0	—	—	18,6	18,6	0,5	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	—	420,4	770,1	788,7	41,3	41,8	830,5
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	0,1	217,1	676,5	1 465,2	51,2	93,0	1 558,2
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	—	56,9	747,4	2 212,6	164,7	257,7	2 470,3
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	—	418,2	1 537,7	3 770,3	259,3	517,0	4 287,3
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	33,8	774,5	2 901,0 ^{h)}	6 672,2	268,7	785,7	7 457,9
1954 o)	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	4,2	902,2	4 691,0 ^{h)}	11 363,2	453,0	1 238,7	12 601,9
1955	1 381,7	1 026,1	257,7	432,0	0,0	583,2	3 680,7 ^{h)}	15 043,9	1 554,8	2 793,5	17 837,4
1956	1 038,2	616,1	14,2	563,7	0,0	332,0	2 564,2 ^{h)}	17 608,1	1 837,5	4 631,0	22 239,1
1955 Okt.	119,0	87,5	3,0	7,1	—	5,8	222,4 ^{h)}	14 713,5	198,4	2 649,3	17 362,8
Nov.	35,9	17,7	3,0	8,4	0,0	10,0	95,0 ^{h)}	14 808,5	93,1	2 742,4	17 550,9
Dez.	130,3	59,2	2,0	40,0	—	3,9	235,4 ^{h)}	15 043,9	51,1	2 793,5	17 837,4
1956 Jan.	112,8	46,7	0,2	—	—	171,8 ^{h)}	331,5	15 375,4	147,3	2 940,8	18 316,2
Febr.	121,7	62,8	1,1	—	0,0	1,9	187,5 ^{h)}	15 562,9	208,5	3 149,3	18 712,2
März	131,7	63,4	0,2	—	—	1,7	197,0 ^{h)}	15 759,9	189,1	3 338,4	19 098,3
April	93,2	76,0	6,3	—	—	1,7	177,2 ^{h)}	15 937,1	190,9	3 529,3	19 466,4
Mai	110,0	30,6	1,1	—	0,0	1,7	143,4	16 080,5	73,7	3 603,0	19 683,5
Juni	55,9	122,4	0,2	1,4	0,0	1,7	181,6	16 262,1	172,9	3 775,9	20 038,0
Juli	62,6	68,4	—	11,3	0,0	1,7	144,0	16 406,1	152,4	3 928,3	20 334,4
Aug.	54,5	26,9	0,0	208,1	—	1,7	291,2	16 697,3	315,9	4 244,2	20 941,5
Sept.	100,4	31,8	1,7	240,0	—	40,6	414,5	17 111,8	119,3	4 363,5	21 475,3
Okt.	52,5	14,0	0,3	35,0	—	90,8	192,6	17 304,4	102,8	4 466,3	21 770,7
Nov.	49,7	16,6	—	39,7	0,0	11,5	117,5	17 421,9	26,8	4 493,1	21 915,0
Dez.	93,2	56,5	3,1	28,2	—	5,2	186,2	17 608,1	137,9	4 631,0	22 239,1
1957 Jan.	117,4	21,8	30,7	86,1	—	143,4	399,4	18 007,5	168,3	4 799,3	22 806,8
Febr.	59,1	28,4	11,1	45,4	—	33,7	177,7	18 185,2	56,7	4 856,0	23 041,2
März	61,0	81,4	2,6	99,3	0,0	15,6	259,9	18 445,1	130,1	4 986,1	23 431,2
April	80,1	67,9	2,5	25,9	—	19,6	196,0	18 641,1	31,9	5 018,0	23 659,1
Mai	75,9	72,2	31,7	67,4	—	20,7	267,9	18 909,0	46,5	5 064,5	23 973,5
Juni	40,5	60,0	5,2	86,6	—	52,7	245,0	19 154,0	271,3	5 336,3	24 490,3
Juli	98,3	80,0	41,9	119,1	—	72,1	411,4	19 565,4	347,7	5 684,0	25 249,4
Aug.	82,0	109,0	46,2	94,6	0,0	27,7	359,5	19 924,9	249,6	5 933,6	25 858,5
Sept.	150,6	159,7	3,6	104,7	—	25,0	443,6	20 368,5	76,4	6 010,0	26 378,5
Okt.	154,8	161,9	10,0	94,0	—	99,5	520,2	20 888,7	98,0	6 108,0	26 996,7
Seit der Währungsreform bis einschl. Oktober 1957	8 136,0	4 370,0	1 084,7	3 357,4	38,1	3 902,5	—	20 888,7	—	6 108,0 ^{g)}	26 996,7 ^{g)}
Tilgung und Umlauf											
Tilgung bis 31. 10. 1957	31,8	39,2	136,7	118,5	1,5	504,4	—	832,1	—	—	—
Umlauf ^{h)} am 31. 10. 1957	8 104,2	4 330,8	948,0	3 238,9	36,6	3 398,1	—	20 056,6	—	—	—

^{a)} Davon 208,2 Mio DM Wandelschuldverschreibungen. — ^{b)} Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger (in Mio DM): 1953 199,8, 1954 388,8, 1955 587,9, 1956 1,2, Okt. 1955 3,0, Nov. 1955 3,0, Dez. 1955 2,0, Febr. 1956 1,1, März 1956 0,1, April 1956 0,0. — ^{c)} Darunter ein Betrag von 130 Mio DM der (5/2)7^{h)}igen Umschuldungsanleihe des Freistaates Bayern von 1955, der im Austausch gegen gekündigte 8%ige Scharzanweisungen übernommen wurde. — ^{d)} Die von den Emittenten zu Kursstützungszwecken aufgenommenen Beträge sind im Umlauf enthalten. — ^{e)} Sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. — ^{f)} Außerdem bekanntgewordene Abnahmehesagen in Höhe von 132 Mio DM. — ^{g)} 21. 6. bis 31. 12. 1948. — ^{h)} Ab Juli 1954 einschließlich West-Berlin. — ⁱ⁾ Einschließlich West-Berlin seit Juli 1948. — ^{j)} Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

2. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse¹⁾

Bundesgebiet einschl. West-Berlin

Zeit	Pfandbriefe ²⁾ und Kommunalobligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt			Aktien		
	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs
	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH
1955	2 407,8	2 356,2	97,9	432,0	427,3	98,9	583,2	570,3	97,8	257,7	251,6	97,6	3 680,7	3 605,4	98,0	1 554,8	1 714,6	110,3
1956	1 654,3	1 618,7	97,9	563,7	553,0	98,1	332,0	324,5	97,7	14,2	13,9	97,6	2 564,2	2 510,1	97,9	1 837,5	1 950,0	106,1
1957 März	142,4	136,4	95,8	99,3	97,3	98,0	15,6	15,2	97,5	2,6	2,5	97,0	259,9	251,4	96,8	130,1	141,5	108,7
1957 April	148,0	141,2	95,4	25,9	25,4	98,0	19,6	19,0	97,2	2,5	2,5	97,3	196,0	188,1	96,0	31,9	31,9	100,0
1957 Mai	148,1	141,2	95,3	67,4	66,0	98,0	20,7	20,4	98,1	31,7	30,8	97,3	267,9	258,4	96,4	46,5	46,9	100,8
1957 Juni	100,5	96,4	95,9	86,6	84,9	98,0	52,7	52,3	99,2	5,2	5,0	97,1	245,0	238,6	97,4	271,8	275,1	101,2
1957 Juli	178,3	170,1	95,4	119,1	117,4	98,5	72,1	70,6	98,0	41,9	40,9	97,5	411,4	399,0	97,0	347,7	363,4	104,5
1957 Aug.	191,0	182,7	95,7	94,6	93,2	98,5	27,7	27,2	98,1	46,2	44,1	95,3	359,5	347,2	96,6	249,6	250,5	100,4
1957 Sept.	310,3	295,9	95,4	104,7	100,8	96,3	25,0	24,6	98,1	3,6	3,4	96,7	443,6	424,7	95,7	76,4	77,1	100,9
1957 Okt.	316,7	302,9	95,6	94,0	90,8	96,7	99,5	96,4	96,9	10,0	9,6	95,3	520,2	499,7	96,1	98,0	98,2	100,2

¹⁾ Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — ²⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe.

3. Wertpapier-Absatz nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen

Bundesgebiet^{*)}, in Mio DM

Zeit	Pfandbriefe ¹⁾ und Kommunal-Obligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt		
	steuer-frei	steuer-be-günst.	voll-steuer-pfl.	steuer-frei	steuer-be-günst.	voll-steuer-pfl.	steuer-frei	steuer-be-günst.	voll-steuer-pfl.	steuer-frei	steuer-be-günst.	voll-steuer-pfl.	steuer-frei	steuer-be-günst.	voll-steuer-pfl.
1953	1 292,9	179,9	—	143,4	252,8	—	770,6	3,4	0,5	228,5	29,9	—	2 435,4	466,0	0,5
1954 ^{o)}	2 960,8	279,4	—	79,2	712,3	—	306,2	284,0	—	12,7	56,4	—	3 358,9	1 332,1	—
1955	309,8	282,3	1 815,7	21,9	321,6	—	—	—	583,2	22,3	43,6	191,8	354,0	647,5	2 679,2
1956	6,1	10,7	1 637,5	12,3	—	—	—	—	332,0	0,4	—	13,8	18,8	10,7	2 534,7
1956 Aug.	0,0	0,1	81,3	4,1	—	—	—	—	1,7	0,0	—	—	4,1	0,1	287,0
1956 Sept.	0,0	2,0	130,2	—	—	—	—	—	40,6	—	—	1,7	0,0	2,0	412,5
1956 Okt.	0,1	0,5	65,9	—	—	—	—	—	90,8	—	—	0,3	0,1	0,5	192,0
1956 Nov.	0,3	0,6	65,4	—	—	—	—	—	11,5	0,0	—	—	0,3	0,6	116,6
1956 Dez.	0,9	3,9	144,9	4,1	—	—	—	—	24,1	—	—	—	3,1	3,9	177,3
1957 Jan.	0,4	0,2	138,6	—	—	—	—	—	86,1	—	—	143,4	0,0	0,2	398,8
1957 Febr.	0,3	0,1	87,1	—	—	—	—	—	45,4	—	—	33,7	11,1	0,3	177,3
1957 März	0,5	0,0	141,9	—	—	—	—	—	99,3	—	—	—	2,6	0,5	259,4
1957 April	0,0	0,1	147,9	—	—	—	—	—	19,6	0,1	—	—	0,1	0,1	195,8
1957 Mai	0,0	0,4	147,7	—	—	—	—	—	25,9	—	—	—	—	0,4	267,5
1957 Juni	0,0	0,0	100,5	—	—	—	—	—	67,4	—	—	—	31,7	0,0	245,0
1957 Juli	0,0	0,1	178,2	—	—	—	—	—	86,6	—	—	—	5,2	0,0	245,0
1957 Aug.	0,0	0,1	190,9	—	—	—	—	—	119,1	—	—	—	41,9	0,0	411,3
1957 Sept.	0,0	1,2	309,1	—	—	—	—	—	94,6	—	—	—	27,7	0,0	359,4
1957 Okt.	0,0	4,8	311,9	—	—	—	—	—	104,7	—	—	—	3,6	1,2	442,4
									94,0	—	—	—	10,0	4,8	515,4

^{*)} Ab Juli 1954 einschließlich West-Berlin. — ^{o)} Einschl. West-Berlin seit Juli 1948. — ¹⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe.

4. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten

Bundesgebiet^{*)}, in Mio DM

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen					Aktien						
	1948, 2. Hj. bis 1953	1954 ^{o)}	1955	1956	1957 Januar bis Oktober	1948, 2. Hj. bis 1953	1954 ^{o)}	1955	1956	1957 Januar bis Oktober	seit der Währungsreform insgesamt	
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	1,8	—	—	—	1,0	2,8	
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	112,7	281,3	103,1	45,0	105,1	647,2	14,5	8,0	116,1	226,0	300,5	665,1
3) Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	38,5	123,3	229,9	55,0	220,0	666,7	3,6	34,8	43,8	131,2	42,0	255,4
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	389,9	156,8	73,0	90,1	294,2	1 004,0	227,6	36,9	165,9	215,1	212,0	857,5
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	43,1	146,0	—	114,1	34,8	338,0	73,1	122,0	399,8	377,1	294,5	1 266,5
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwerstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	114,0	70,9	0,1	197,7	165,0	547,7	44,9	30,9	365,5	517,5	414,3	1 373,1
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	3,1	1,0	3,0	—	4,0	11,1	18,2	12,4	41,6	38,8	39,1	150,1
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidungs)	4,9	12,2	16,6	41,8	—	75,5	62,6	21,3	63,2	40,9	27,1	215,1
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	30,9	—	6,3	—	—	37,2	15,5	5,2	1,9	4,3	1,4	28,3
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	24,8	16,7	61,2	24,8	13,4	140,9
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	4,7	15,3	1,6	8,8	14,8	45,2
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	—	—	—	20,0	—	20,0	257,8	120,4	254,8	204,7	95,9	933,6
13) Verkehrswirtschaft	10,0	—	—	—	—	10,0	33,1	28,0	39,4	48,3	21,0	169,8
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	3,5	1,1	—	—	—	4,6
Wirtschaftsgruppen zusammen (1 bis 14)	747,1	791,5	432,0	563,7	823,1	3 357,4	785,7	453,0	1 554,8	1 837,5	1 477,0	6 108,0

^{*)} Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — ^{o)} Einschließlich West-Berlin seit Juli 1948.

5. Zinssätze und Emissionskurse
Bundesgebiet einschl. West-Berlin

Wertpapierart / Emissionskurs	Zinssätze (%)							Zu- sammen	Zinssätze ¹⁾ (%)							Zu- sammen
	5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8		5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8	
abgesetzte, voll steuerpflichtige Wertpapiere (Mio DM)																
Oktober 1957																
seit 1. 1. 1955 bis 31. 10. 1957																
1) Pfandbriefe ²⁾ und Kommunalobligationen davon zum Emissionskurs unter 94	—	6,8	45,9	0,4	0,5	251,2	7,1	311,9	11,8	589,3 ³⁾	3 234,5	251,0	62,1	983,3	74,9	5 206,9
von 94 bis unter 95	—	—	2,5	0,4	—	1,0	—	—	—	2,8	33,1	0,4	—	1,0	—	
95 " " 96	—	—	28,8	0,0	—	0,5	—	—	—	3,3	717,6	0,0	—	69,0	—	
96 " " 97	—	—	2,9	—	—	99,9	—	—	—	92,0	140,3	0,9	0,2	577,3	—	
97 " " 98	—	—	1,4	—	—	139,9	—	—	—	72,9	182,9	10,5	—	301,3	—	
98 " " 99	—	—	—	—	—	7,0	—	—	—	204,0 ³⁾	248,3	4,1	0,4	7,7	—	
99 " " 100	—	6,8	10,2	—	0,5	0,7	3,3	—	3,0	159,1	1 025,0	53,7	49,3	6,0	65,0	
100 " " 101	—	—	0,0	—	—	2,2	3,8	—	—	6,8	835,0	54,2	—	20,0	9,9	
101 und höher	—	—	0,1	—	—	—	—	—	8,8	48,4	52,3	100,2	12,2	1,0	—	
2) Industrie-Obligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) davon zum Emissionskurs unter 96	—	—	—	—	—	90,0	4,0	94,0	40,5	42,7	—	—	10,0	200,0	1 169,8	1 463,0
von 96 bis unter 97	—	—	—	—	—	40,0	—	—	—	—	—	—	—	25,0	—	
97 " " 98	—	—	—	—	—	50,0	—	—	—	2,7	—	—	—	105,0	—	
98 " " 99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70,0	—	
99 " " 100	—	—	—	—	—	—	4,0	—	—	—	—	—	—	—	1 046,0	
100	—	—	—	—	—	—	—	—	40,5	40,0	—	—	10,0	—	123,8	
3) Anleihen der öffentlichen Hand davon zum Emissionskurs unter 96	20,0	1,8	—	—	—	77,7	—	99,5	162,0	64,5	506,0	—	230,0	157,7	305,0	1 425,2
von 96 bis unter 97	—	—	—	—	—	77,7	—	—	—	—	—	—	46,6	—	—	
97 " " 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77,7	—	
98 " " 99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	306,0	—	153,4	—	—	
99 " " 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200,0	—	—	80,0	295,0	
100	20,0	1,8	—	—	—	—	—	—	162,0	64,5	—	—	—	30,0	10,0	
4) Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten und sonstige davon zum Emissionskurs unter 95	—	—	6,6	—	—	3,4	—	10,0	—	—	75,2	163,0	—	102,8	50,0	391,0
von 95 bis unter 96	—	—	5,2	—	—	—	—	—	—	—	28,2	—	—	—	—	
96 " " 97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,0	—	
97 " " 98	—	—	—	—	—	3,4	—	—	—	—	—	—	—	22,8	—	
98 " " 99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,6	163,0	—	50,0	—	
99 " " 100	—	—	1,4	—	—	—	—	—	—	—	30,0	—	—	—	50,0	
Zusammen	20,0	8,6	52,5	0,4	0,5	422,3	11,1	515,4	214,3	696,5 ³⁾	3 815,7	414,0	302,1	1 443,8	1 599,7	8 486,1

¹⁾ Differenzen zwischen den Ergebnissen der einzelnen Monate und den kumulativen Ergebnissen durch Runden und Konvertierungen. — ²⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe. — ³⁾ Darunter 10,0 Mio DM mit Zinssatz 5 1/4 %.

6. Unmittelbarer Erstabsatz¹⁾ von festverzinslichen Wertpapieren
nach Käufergruppen²⁾
Bundesgebiet³⁾, in vH des aufteilbaren Absatzes

Zeit	Pfandbriefe ³⁾			Kommunal-Obligationen				Industrie-Obligationen				Zusammen				aufteilbar waren ... vH des Gesamt- absatzes
	an öffentl. Stellen	an Kreditinstitute ⁴⁾	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentl. Stellen	an Kreditinstitute ⁴⁾	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentl. Stellen	an Kreditinstitute ⁴⁾	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentl. Stellen	an Kreditinstitute ⁴⁾	an sonstige Wirtschaftsunternehmen		an Private
1951 *)	76	19	5	81	17	2	13	78	9	71	24	5	93			
1952	75	17	8	82	15	3	9	57	34	69	21	10	90			
1953	46	43	11	51	45	4	16	69	15	40	50	10	94			
1954 ○)	31	49	11	9	22	57	16	6	7	24	46	23	7			
1955	24	64	6	6	22	62	12	9	21	70	0	18	4			
1956	54	32	7	7	70	21	8	2	38	13	47	9	100			
1955 Febr.	8	80	7	5	2	69	27	2	19	10	69	2	3			
März	22	62	2	14	77	20	0	3	—	100	—	64	1			
April	5	80	8	7	6	86	6	2	—	100	—	6	7			
Mai	21	69	4	6	17	78	4	3	—	—	—	20	71			
Juni	16	77	2	5	32	62	3	3	—	100	—	18	57			
Juli	25	54	15	6	30	54	15	1	—	5	—	6	27			
Aug.	27	67	2	4	20	77	3	0	100	—	—	32	64			
Sept.	39	54	4	3	25	66	8	1	—	12	86	2	32			
Okt.	36	53	6	5	52	41	6	1	—	70	30	—	42			
Nov.	32	48	6	14	45	43	8	4	—	5	95	—	31			
Dez.	56	31	6	7	58	23	17	2	—	100	—	—	47			
1956 Jan.	41	42	6	11	57	30	12	1	—	—	—	—	46			
Febr.	57	39	7	7	79	18	1	2	—	—	—	—	64			
März	62	22	12	4	62	18	18	2	—	—	—	—	62			
April	41	49	3	7	56	31	12	1	—	—	—	—	48			
Mai	67	23	6	4	51	42	6	1	—	—	—	—	63			
Juni	55	32	6	7	91	5	4	0	—	11	19	70	79			
Juli	40	43	11	6	60	35	4	1	3	80	10	7	46			
Aug.	73	14	10	3	70	26	3	1	2	44	14	40	22			
Sept.	84	10	4	2	71	16	12	1	0	35	12	53	29			
Okt.	54	21	20	5	57	37	4	2	1	31	10	58	36			
Nov.	52	40	3	5	77	18	2	3	0	23	12	65	37			
Dez.	18	56	8	18	75	9	11	5	8	45	14	33	38			
1957 Jan.	12	71	4	13	20	66	3	11	2	31	18	49	9			
Febr.	3	90	2	5	1	94	3	2	0	34	18	48	2			
März	8	79	5	8	33	57	5	5	3	32	17	48	14			
April	9	83	7	1	13	78	4	5	3	31	15	51	10			
Mai	28	69	2	1	23	61	11	2	2	29	16	53	18			
Juni	26	70	2	2	49	39	9	3	3	38	12	47	23			
Juli	32	61	3	4	32	55	10	3	3	32	12	53	21			
Aug.	37	59	2	2	35	57	5	3	3	39	14	44	25			
Sept.	13	78	3	6	27	70	1	2	5	36	16	43	16			
Okt.	23	66	3	8	18	75	5	2	2	28	15	55	16			

¹⁾ Erfasst werden nicht die mittelbaren Erstverkäufe über Kreditinstitute. — ²⁾ Soweit erfassbar. — ³⁾ Einschließlich Schiffspfandbriefe. — ⁴⁾ Einschließlich des mittelbaren Erstabsatzes an Private, an Wirtschaftsunternehmen und an öffentliche Stellen. — *) Juni bis Dezember. — ○) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — ○) Einschl. West-Berlin.

7. Durchschnittskurse und -Renditen*) festverzinslicher DM-Wertpapiere

Nach der Währungsreform aufgelegte Wertpapiere; Bundesgebiet einschl. West-Berlin

K = Gewogener ϕ -Kurs, R = ϕ -Rendite

Zeit	Pfandbriefe						Kommunallobligationen						Industrieobligationen						Anleihen der öffentl. Hand							
	steuerfrei				30% KEST ¹⁾		steuerfrei				30% KEST ¹⁾		steuerfrei			30% KEST ¹⁾			steuerfrei							
	5%		5 1/2%		7 1/2%		5%		5 1/2%		7 1/2%		5 1/2%		7 1/2%		8%		5%		5 1/2%		K		R	
	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R
1955 Aug.	102.6	4.9	103.0	5.3	102.1	5.0	102.0	4.9	102.7	5.3	102.1	5.0	101.6	5.2	101.7	5.2	105.5	5.1	102.2	4.1	102.2	5.3	102.2	4.1	102.2	5.3
1955 Sept.	102.2	4.9	102.8	5.3	102.0	5.0	101.7	4.9	102.4	5.3	101.9	5.0	100.1	5.5	100.8	5.3	104.8	5.2	101.4	4.4	101.4	5.4	101.4	4.4	101.4	5.4
1955 Okt.	101.8	4.9	102.6	5.3	101.8	5.1	101.4	4.9	102.1	5.3	101.7	5.1	99.5	5.5	99.2	5.5	103.2	5.4	100.4	4.8	100.1	5.5	100.1	4.8	100.1	5.5
1955 Nov.	101.0	4.9	102.3	5.4	101.4	5.1	100.1	4.9	101.5	5.4	101.1	5.1	98.7	5.7	96.7	5.9	101.4	5.7	99.8	5.1	100.1	5.6	100.1	5.1	100.1	5.6
1955 Dez.	100.2	5.0	101.9	5.4	101.0	5.1	100.7	5.0	101.2	5.4	100.8	5.2	98.6	5.7	97.2	5.8	101.5	5.7	98.9	5.5	99.2	5.6	98.9	5.5	99.2	5.6
1956 Jan.	100.3	5.0	101.8	5.4	100.9	5.2	100.6	5.0	101.2	5.4	100.7	5.1	99.7	5.6	98.0	5.7	102.2	5.5	99.4	5.2	99.8	5.5	99.4	5.2	99.8	5.5
1956 Febr.	100.1	5.0	101.6	5.4	100.8	5.2	100.2	5.0	101.1	5.4	100.4	5.2	99.3	5.6	97.5	5.8	101.8	5.6	99.4	5.2	99.8	5.5	99.4	5.2	99.8	5.5
1956 März	100.0	5.0	101.5	5.4	100.7	5.2	99.8	5.0	100.9	5.4	100.4	5.2	99.1	5.7	96.7	5.9	101.5	5.6	99.2	5.2	99.7	5.5	99.2	5.2	99.7	5.5
1956 April	99.8	5.0	101.4	5.4	100.4	5.2	99.6	5.0	100.9	5.4	100.2	5.2	99.3	5.6	96.9	5.9	101.9	5.6	99.5	5.2	99.6	5.5	99.5	5.2	99.6	5.5
1956 Mai	98.7	5.1	100.8	5.4	99.5	5.3	98.9	5.1	100.4	5.5	99.7	5.3	97.9	5.9	95.2	6.2	100.4	5.8	99.3	5.2	98.5	5.7	99.3	5.2	98.5	5.7
1956 Juni	96.2	5.2	99.3	5.5	98.2	5.5	97.0	5.2	99.3	5.6	98.8	5.4	96.9	6.1	94.6	6.2	99.5	6.0	98.3	5.7	96.5	5.9	98.3	5.7	96.5	5.9
1956 Juli	96.0	5.3	98.9	5.6	97.7	5.5	96.5	5.2	98.8	5.6	98.6	5.5	97.3	6.0	95.4	6.1	99.9	5.9	98.2	5.6	96.5	5.9	98.2	5.6	96.5	5.9
1956 Aug.	94.7	5.3	98.0	5.6	97.1	5.6	95.7	5.3	98.1	5.6	98.2	5.5	95.6	6.3	93.4	6.5	98.2	6.2	98.2	5.7	95.6	6.0	98.2	5.7	95.6	6.0
1956 Sept.	94.0	5.4	97.6	5.7	96.4	5.7	94.6	5.3	97.5	5.7	97.7	5.6	95.7	6.3	93.7	6.4	97.6	6.3	98.1	5.7	95.6	6.0	98.1	5.7	95.6	6.0
1956 Okt.	94.0	5.4	97.8	5.6	96.2	5.7	94.5	5.3	97.3	5.7	97.7	5.6	96.3	6.3	94.3	6.3	99.0	6.0	98.5	5.5	95.7	6.0	98.5	5.5	95.7	6.0
1956 Nov.	93.5	5.4	97.6	5.7	95.6	5.8	94.3	5.4	97.0	5.7	97.5	5.7	95.9	6.3	92.7	6.6	97.6	6.3	98.5	5.5	95.1	6.1	98.5	5.5	95.1	6.1
1956 Dez.	92.8	5.4	96.6	5.7	95.1	5.9	93.8	5.4	96.3	5.8	97.0	5.8	95.3	6.4	90.6	6.9	96.6	6.4	98.4	5.7	94.2	6.2	98.4	5.7	94.2	6.2
1957 Jan.	92.0	5.5	95.5	5.8	94.5	5.9	92.8	5.5	95.7	5.8	96.9	5.8	95.2	6.5	91.5	6.9	97.8	6.3	98.8	5.5	94.9	6.1	98.8	5.5	94.9	6.1
1957 Febr.	90.5	5.6	93.8	5.9	93.1	6.1	91.4	5.6	94.2	5.9	96.3	5.9	94.3	6.7	90.3	7.1	97.1	6.4	98.2	5.8	93.9	6.2	98.2	5.8	93.9	6.2
1957 März	90.0	5.6	92.9	6.0	91.9	6.2	90.9	5.6	93.6	6.0	95.4	6.0	94.2	6.7	90.5	7.1	97.3	6.4	98.1	5.8	94.1	6.2	98.1	5.8	94.1	6.2
1957 April	89.0	5.7	92.0	6.0	91.3	6.3	90.0	5.6	92.1	6.1	94.8	6.2	94.7	6.6	90.9	7.0	97.8	6.3	98.3	5.8	94.1	6.2	98.3	5.8	94.1	6.2
1957 Mai	89.1	5.6	92.3	6.0	91.5	6.3	89.9	5.7	92.4	6.1	94.6	6.2	95.3	6.4	92.4	6.7	98.4	6.2	98.6	5.6	94.8	6.1	98.6	5.6	94.8	6.1
1957 Juni	89.3	5.7	92.7	6.0	91.5	6.3	89.9	5.6	92.7	6.1	94.7	6.2	95.9	6.3	93.0	6.6	98.6	6.2	98.9	5.6	96.5	5.9	98.9	5.6	96.5	5.9
1957 Juli	89.0	5.7	92.6	6.0	91.6	6.3	89.9	5.7	92.7	6.1	95.0	6.1	96.8	6.2	93.9	6.5	99.5	6.0	99.2	5.4	97.6	5.8	99.2	5.4	97.6	5.8
1957 Aug.	90.0	5.6	94.2	5.9	93.6	6.0	90.4	5.6	94.1	6.0	96.0	6.0	97.7	6.0	95.8	6.2	100.5	5.8	99.4	5.3	98.9	5.6	99.4	5.3	98.9	5.6
1957 Sept.	91.2	5.5	95.5	5.8	93.7	6.0	92.0	5.5	95.5	5.8	96.6	5.8	98.1	5.9	96.1	6.1	100.6	5.8	99.7	5.2	99.0	5.6	99.7	5.2	99.0	5.6
1957 Okt.	92.7	5.4	96.7	5.7	94.7	5.9	92.8	5.4	96.7	5.8	97.3	5.7	98.8	5.8	96.8	6.0	101.1	5.7	99.8	5.1	99.8	5.5	99.8	5.1	99.8	5.5

*) Berechnet unter Berücksichtigung der Laufzeit. — ¹⁾ Die Kapitalertragssteuer wurde vor der Renditenberechnung von der Nominalverzinsung abgesetzt.

8. Index der Aktienkurse ¹⁾

Bundesgebiet

31. 12. 1953 = 100

Zeit	Gesamt	Grundstoffindustrien	Metallverarbeitende Industrien	Sonstige verarbeitende Industrien	Übrige Wirtschaftsgruppen
1951	80.3	60.7	92.8	96.2	78.6
1952	99.0	97.0	105.0	103.8	90.7
1953	89.1	90.2	93.5	86.8	87.3
1954	124.7	130.5	120.8	124.5	119.0
1955	195.6	200.5	203.4	192.3	186.7
1956	187.1	183.4	195.4	187.3	186.1
1954 Febr.	106.1	105.7	105.7	107.4	105.2
1954 März	107.9	108.5	106.6	109.4	106.1
1954 April	107.4	108.0	105.9	109.0	105.8
1954 Mai	109.1	111.1	106.9	110.4	106.1
1954 Juni	114.6	121.3	107.9	114.6	109.8
1954 Juli	123.5	133.7	115.5	122.1	116.0
1954 Aug.	128.3	138.9	120.9	126.5	120.3
1954 Sept.	136.4	146.4	129.7	134.5	129.1
1954 Okt.	145.7	153.5	144.3	147.8	137.8
1954 Nov.	152.2	161.8	149.5	150.5	141.8
1954 Dez.	162.2	175.7	155.7	161.0	148.5
1955 Jan.	172.7	185.9	168.0	172.9	155.8
1955 Febr.	171.5	182.3	170.1	171.1	156.8
1955 März	181.0	189.5	183.8	179.7	167.6
1955 April	198.9	206.6	207.5	196.0	184.5
1955 Mai	200.6	209.3	208.8	196.2	187.1
1955 Juni	201.5	209.8	211.3	196.2	188.5
1955 Juli	208.1	211.4	222.2	202.5	199.7
1955 Aug.	213.1	213.1	225.7	206.3	212.4
1955 Sept.	214.8	213.0	226.9	209.9	214.4
1955 Okt.	197.9	196.1	208.5	194.7	196.6
1955 Nov.	190.0	190.2	200.2	187.5	185.3
1955 Dez.	197.5	198.9	207.5	194.4	191.5
1956 Jan.	198.9	198.3	209.2	196.0	195.8
1956 Febr.	193.0	191.4	202.1	190.5	191.9
1956 März	193.2	191.8	200.6	191.8	191.4
1956 April	196.2	192.2	205.6	197.2	193.5
1956 Mai	189.5	184.0	200.8	192.0	185.7
1956 Juni	185.2	180.5	195.3	186.1	183.3
1956 Juli	183.3	176.7	192.5	185.2	183.3
1956 Aug.	177.8	170.9	186.5	180.4	178.0
1956 Sept.	181.3	176.8	188.7	182.8	180.4
1956 Okt.	184.2	180.9	190.5	183.4	184.9
1956 Nov.	179.9	176.1	185.3	180.0	181.5
1956 Dez.	183.2	180.8	188.3	182.3	184.0
1957 Jan.	184.0	181.4	188.7	183.1	185.2
1957 Febr.	179.5	176.8	184.2	178.5	181.4
1957 März	181.7	180.5	184.0	180.0	184.2
1957 April	184.3	184.4	186.4	182.8	184.5
1957 Mai	181.1	180.6	184.0	180.2	180.6
1957 Juni	177.6	177.2	181.1	176.1	177.7
1957 Juli	181.1	180.2	185.6	180.6	179.5
1957 Aug.	187.6	186.2	191.6	188.9	184.7
1957 Sept.	192.7	193.5	195.9	192.1	189.6
1957 Okt.	190.0	189.7	192.9	189.6	188.4

¹⁾ Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. — ²⁾ Der Jahresdurchschnitt 1950 für Aktien ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden. — Quelle: Statist. Bundesamt

9. Index der Börsenumsätze ¹⁾

Bundesgebiet

1954 = 100

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Nominalwerte	Kurswerte ²⁾	Nominalwerte	Kurswerte ¹⁾
1955 April	172.3	174.4	184.3	274.1
1955 Mai	177.9	180.6	187.5	269.7
1955 Juni	215.3	220.2	130.9	191.5
2. VI.	188.5	191.7	167.6	245.1
1955 Juli	244.3	249.8	205.7	310.1
1955 Aug.	263.7	269.3	163.3	251.2
1955 Sept.	267.4	271.0	136.0	204.8
3. VI.	258.5	263.4	168.3	255.4
1955 Okt.	360.8	362.2	151.1	200.9
1955 Nov.	311.7	312.2	146.1	197.6
1955 Dez.	330.7	332.2	138.8	195.9
4. VI.	334.4	335.5	145.3	198.2
1956 Jan.	437.8	441.2	121.5	166.9
1956 Febr.	295.1	289.7	138.7	188.0

10. Bausparkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin

a) Zwischenbilanzen *)

Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva								Passiva				
			Baudarlehen				Ausgleichsfordernungen ¹⁾	Guthaben bei Kreditinstituten ²⁾	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital ⁴⁾
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige					Bauspar-einlagen	andere Einlagen	insgesamt	darunter Geldaufnahme bei Kreditinstituten ³⁾	
Bausparkassen insgesamt															
1953	31	.	.	792.3	137.2	.	66.6	.	.	.	1 426.2	.	97.8	.	.
1954	30	.	.	1 096.3	301.3	.	62.4	.	.	2 179.8	.	127.5	.	.	
1955	30	.	.	1 540.3	479.6	.	59.1	.	.	3 018.7	.	179.6	.	.	
1956	29	4 338.3	2 784.4	2 172.4	563.9	48.1	65.3	1 224.1	2.9	167.2	3 840.6	25.6	239.6	145.7	55.3
1957	29	4 475.9	2 986.7	2 440.2	494.7	51.8	65.3	1 145.3	—	169.6	3 947.7	12.4	215.9	126.1	67.0
Juni	29	4 610.8	3 035.9	2 475.3	508.0	52.6	64.9	1 221.3	—	171.7	4 056.2	16.6	221.6	122.0	73.3
Juli	29	4 642.6	3 092.6	2 536.7	502.2	53.7	64.8	1 190.2	—	172.6	4 067.3	15.9	225.2	128.8	74.0
Aug.	29	4 727.7	3 178.7	2 592.0	533.7	53.0	64.8	1 190.9	—	174.8	4 132.4	17.0	234.0	130.0	73.9
Sept.	29	4 853.6	3 234.6	2 653.3	527.5	53.8	64.8	1 252.5	—	174.9	4 217.2	24.5	245.1	134.6	73.9
Okt.	29	4 917.6	3 319.8	2 709.2	556.3	54.3	64.8	1 233.2	0.9	174.8	4 283.8	17.0	246.4	133.5	74.0
Private Bausparkassen															
1953	18	.	.	440.6	61.9	.	47.5	.	.	.	830.6	.	24.9	.	.
1954	17	.	.	602.2	183.6	.	45.6	.	.	.	1 259.3	.	63.4	.	.
1955	17	.	.	863.5	297.7	.	42.4	.	.	.	1 729.7	.	111.7	.	.
1956	16	2 486.6	1 603.4	1 242.8	342.0	18.6	47.3	694.4	2.9	72.9	3 840.6	14.0	129.4	67.3	33.2
1957	16	2 603.8	1 720.9	1 403.5	297.5	19.9	47.3	685.1	—	74.0	2 311.7	6.3	125.4	62.2	43.0
Juni	16	2 673.9	1 761.1	1 429.8	311.2	20.1	46.9	708.8	—	73.9	2 363.8	7.0	126.9	63.3	47.8
Juli	16	2 674.3	1 785.7	1 465.4	299.3	21.0	47.0	688.5	—	73.8	2 359.9	6.7	129.1	64.3	48.5
Aug.	16	2 741.6	1 841.3	1 498.0	322.2	21.1	46.9	696.7	—	74.7	2 414.6	8.0	132.2	65.1	48.4
Sept.	16	2 837.6	1 867.5	1 535.4	310.6	21.5	46.9	765.6	—	74.8	2 494.4	13.4	133.2	66.3	48.4
Okt.	16	2 878.4	1 925.5	1 569.5	334.0	22.0	46.9	751.6	0.9	74.7	2 540.9	10.0	135.9	68.7	48.5
Öffentliche Bausparkassen															
1953	13	.	.	351.7	75.3	.	19.1	.	.	.	595.6	.	72.9	.	.
1954	13	.	.	494.1	117.7	.	16.8	.	.	.	920.5	.	64.1	.	.
1955	13	.	.	676.8	181.9	.	16.7	.	.	.	1 289.0	.	67.9	.	.
1956	13	1 851.7	1 181.0	929.6	221.9	29.5	18.0	529.7	—	94.3	1 621.0	11.6	110.2	78.4	22.1
1957	13	1 872.1	1 265.8	1 036.7	197.2	31.9	18.0	460.2	—	95.6	1 636.0	6.1	90.5	63.9	24.0
Juni	13	1 936.9	1 274.8	1 045.5	196.8	32.5	18.0	512.5	—	97.8	1 692.4	9.6	94.7	58.7	25.5
Juli	13	1 968.3	1 306.9	1 071.3	202.9	32.7	17.8	501.7	—	98.8	1 707.4	9.2	96.1	64.5	25.5
Aug.	13	1 986.1	1 337.4	1 094.0	211.5	31.9	17.9	494.2	—	100.1	1 717.8	9.0	101.8	64.9	25.5
Sept.	13	2 016.0	1 367.1	1 117.9	216.9	32.3	17.9	488.9	—	100.1	1 722.8	11.1	111.9	68.3	25.5
Okt.	13	2 039.2	1 394.3	1 139.7	222.3	32.3	17.9	481.6	—	100.1	1 742.9	7.0	110.5	64.8	25.5

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts *)
Jahres- bzw. Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Neu abgeschlossene ⁵⁾ Bausparverträge ⁶⁾	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkredite						Einzahlungen von Bausparbeiträgen ⁸⁾	Zinsgutschriften auf Bauspारेinlagen	Rückzahlungen von Bauspारेinlagen aus nicht zugeleiteten Verträgen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen		
		insgesamt	Zuteilungen ⁷⁾	Zugesagte Zwischenkredite und sonstige Baudarlehen	insgesamt		Zuteilungen		neu gewährte Zwischenkredite	neu gewährte sonstige Baudarlehen				insgesamt	darunter Tilgungen	
					einschl. Verrechnungen auf Zwischenkredite	ohne	Bauspारेinlagen	Baudarlehen								insgesamt	dar. zur Ablösung von Zwischenkrediten	insgesamt	dar. zur Ablösung von Zwischenkrediten
Bausparkassen insgesamt																
1953	.	.	.	.	.	657.1	.	.	.	.	.	876.3	.	.	115.6	.
1954	.	.	.	.	.	1 091.0	.	.	.	.	.	1 323.0	.	.	168.7	.
1955	.	.	.	.	.	1 561.8	.	.	.	.	.	1 658.2	.	.	243.7	.
1956	5 511.7	.	.	.	.	1 975.1	.	.	.	.	.	1 852.8	.	.	328.1	.
1957	362.8	243.8	184.5	59.3	241.9	186.3	107.0	33.9	84.6	21.7	48.8	1.5	102.7	1.1	6.6	36.2
Juni	401.1	257.3	170.9	86.4	201.0	167.4	79.9	19.6	70.8	14.0	49.2	1.1	192.4	1.0	4.5	36.1
Juli	384.7	342.4	250.6	91.8	257.1	198.0	105.0	36.7	94.9	22.4	55.7	1.5	127.1	1.9	6.4	39.8
Aug.	412.9	279.2	203.3	75.9	264.9	232.7	102.0	20.4	97.4	11.8	64.3	1.2	176.0	1.4	7.8	44.1
Sept.	590.3	315.2	240.3	74.9	292.5	220.4	128.7	44.2	101.6	27.9	61.0	1.2	213.2	2.0	11.9	47.2
Okt.	546.3	263.1	185.5	77.6	211.0	186.3	78.1	14.3	73.9	10.4	58.0	1.0	150.7	2.5	6.2	43.1
Private Bausparkassen																
1953	.	.	385.6	.	.	359.9	.	.	.	.	.	473.7	.	.	61.7	.
1954	.	.	524.3	.	.	591.5	.	.	.	.	.	716.1	.	.	88.3	.
1955	.	.	864.4	.	.	874.4	.	.	.	.	.	919.2	.	.	126.0	.
1956	3 273.0	.	1 081.4	.	.	1 099.0	.	.	.	.	.	1 048.4	.	.	166.7	.
1957	223.6	172.4	123.5	48.9	157.6	107.7	66.4	30.3	54.9	19.6	35.8	0.5	53.5	0.8	4.3	18.1
Juni	255.7	117.8	64.9	52.9	111.8	93.6	36.8	9.9	39.9	8.3	34.7	0.4	90.5	0.6	2.5	17.1
Juli	220.6	210.5	153.8	56.7	171.4	120.6	71.5	30.9	60.3	19.9	38.8	0.8	74.2	1.4	3.8	22.2
Aug.	267.9	168.0	128.1	39.9	152.1	131.5	52.6	12.0	54.3	8.6	44.6	0.6	110.8	0.6	3.9	22.4
Sept.	409.6	153.6	115.6	38.0	164.8	112.4	65.4	32.1	60.0	20.3	38.7	0.7	141.0	1.4	1.1	27.5
Okt.	362.4	201.4	154.7	46.7	137.9	122.5	44.7	8.0	51.2	7.4	41.5	0.5	93.6	1.9	3.9	23.4
Öffentliche Bausparkassen																
1953	.	.	.	.	.	297.2	.	.	.	.	.	402.6	.	.	53.9	.
1954	.	.	.	.	.	499.5	.	.	.	.	.	606.9	.	.	80.4	.
1955	.	.	.	.	.	687.4	.	.	.	.	.	739.0	.	.	117.7	.
1956	2 238.7	.	.	.	.	876.1	.	.	.	.	.	804.4	.	.	161.4	.
1957	139.2	71.4	61.0	10.4	84.3	78.6	40.6	3.6	29.7	2.1	13.0	1.0	49.2	0.3	2.3	18.1
Juni	145.4	139.5	106.0	33.5	89.2	73.8	43.1	9.7	30.9	5.7	14.5	0.7	101.9	0.4	2.0	19.0
Juli	164.1	131.9	96.8	35.1	85.7	77.4	33.5	5.8	34.6	2.5	16.9	0.7	52.9	0.5	2.6	17.6
Aug.	145.0	111.2	75.2	36.0	112.8	101.2	49.4	8.4	43.1	3.2	19.7	0.6	65.2	0.8	3.9	21.7
Sept.	180.7	161.6	124.7	36.9	127.7	108.0	63.3	12.1	41.6	7.6	22.3	0.5	72.2	0.6	2.6	19.7
Okt.	183.9	61.7	30.8	30.9	73.1	63.8	33.4	6.3	22.7	3.0	16.5	0.5	57.1	0.6	2.3	19.7

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Ab Juni 1956 einschl. Deckungsfordernungen lt. Altsparkgesetz. — ²⁾ Einschl. Postscheckguthaben. — ³⁾ Einschl. Landeszentralbanken. — ⁴⁾ Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — ⁵⁾ Private Bausparkassen: Nur Neu-Abschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr bereits voll eingezahlt worden ist; Vertragserhöhungen werden als neue Abschlüsse gezählt. Öffentliche Bausparkassen: Bis Dezember 1956: Alle Neu-Abschlüsse, unabhängig davon, ob die Abschlussgebühr bereits voll eingezahlt worden ist oder nicht, jedoch ohne Vertragserhöhungen. Ab Januar 1957: Nur Neu-Abschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr bereits voll eingezahlt worden ist, zuzügl. Vertragserhöhungen. — ⁶⁾ Bausparsumme (ohne I. Hypothek). — ⁷⁾ Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — ⁸⁾ Reine Bauspारेinlagen einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien; bei den öffentlichen Bausparkassen außerdem bis Dezember 1956 einschl. eingezahlter Abschlussgebühren. — ⁹⁾ Tilgungen für 3. Quartal 1957. — Quelle: Verband der Privaten Bausparkassen und Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen e. V.

VI. Öffentliche Finanzen

1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen¹⁾

Mio DM

Arten der Ausgleichsforderungen	Zinssatz %	Gesamtsumme der Ausgleichsforderungen	Gläubiger der Ausgleichsforderungen										
			Deutsche Bundesbank ²⁾	Postscheck- u. Postsparkassenämter		insgesamt	Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Bausparkassen						
				Bundesgebiet	West-Berlin		Kreditinstitute		Versicherungsunternehmen		Bausparkassen		
							Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin	
1) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens im Bundesgebiet													
a) Normaltyp für Geldinstitute ³⁾	3	14 126	8 102 ⁴⁾	302 ⁵⁾	—	5 722	5 722	—	—	—	—	—	—
b) Zur Deckung von Schuldverschreibungen u. ä. der Emissionsinstitute ⁶⁾	4 1/2	439	—	—	—	439	439	—	—	—	—	—	—
c) Unverzinsliche Ausgleichsforderungen ⁷⁾	—	76	—	—	—	76	76	—	—	—	—	—	—
d) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen ⁸⁾	3 1/2	2 856	—	—	—	2 856	—	—	2 795 ¹⁰⁾	—	61	—	—
e) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten ⁹⁾	3	214	—	—	—	214	132	—	81	—	1	—	—
Zwischensumme 1		17 711	8 102	302	—	9 307	6 369	—	2 876	—	62	—	—
2) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens in West-Berlin													
a) Normaltyp für Geldinstitute lt. Umstellungs-Ergänzungs-Verordnung vom 20. 3. 1949 ¹¹⁾	3	102	—	—	—	102	—	102	—	—	—	—	—
b) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. DB 19 zur Umstellungs-Verordnung vom 4. 7. 1948 ¹²⁾	3	409	—	—	27	382	—	382	—	—	—	—	—
c) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen ⁸⁾	3 1/2	112	—	—	—	112	—	—	—	107	—	5	—
d) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten ¹⁰⁾	3	10	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—
Zwischensumme 2		633	—	—	27	606	—	484	—	117	—	5	—
3) Ausgleichsforderungen lt. Umstellungs-Ergänzungs-Gesetz vom 21. 9. 1953													
a) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. § 33 UEG ¹³⁾	3	87 ¹⁰⁾	14	1	0	72	46	26	—	—	—	—	—
b) Für Berliner Altbanken lt. § 45 UEG ¹⁴⁾	3. 4 1/2	185 ¹⁰⁾	—	—	—	185	—	185	—	—	—	—	—
Zwischensumme 3		272	14	1	0	257	46	211	—	—	—	—	—
4) Renten-Ausgleichsforderungen ¹⁵⁾	3 1/2	1 514	—	—	—	1 514	—	—	1 370	144	—	—	—
5) Ausgleichsforderungen aus der Reselung von Vorkriegs-Rembours-Verbindlichkeiten ¹⁶⁾	3. 3 1/2	3	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—
6) Unverzinsliche Schuldverschreibung ¹⁵⁾	—	622	622	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt		20 755	8 738	303	27	11 687	6 418	695	4 246	261	62	5	—

¹⁾ Die Tabelle umfaßt nur „Ausgleichsforderungen“. Ähnliche Ansprüche der Geldinstitute wie z. B. Deckungsforderungen gem. Währungsausgleichsgesetz für Sparguthaben Vertriebenen und gem. Altspargergesetz, Erstattungsansprüche gem. § 32 des Gesetzes über die Ausführung des Abkommens vom 27. 2. 1953 über deutsche Auslandsschulden vom 24. 8. 1953 oder Deckungsposten der Berliner Altbanken gem. § 12 Abs. 4 Z. 2 des Altbankengesetzes vom 10. 12. 1953 in Verbindung mit § 54 des UEG vom 21. 9. 1953 sind in der Tabelle nicht enthalten.

Die Ausgleichsforderungen wurden — soweit nicht andere Unterlagen zur Verfügung standen — nach den bestätigten (meist vorläufigen) Abschlüssen der Umstellungsrechnungen (Stand Ende April 1953) oder — falls solche noch nicht vorlagen — nach den Übersichten zusammengestellt, die von den Instituten zum Zwecke der Zinsberechnung für den Stichtag vom 30. 4. 1953 einzureichen waren. Es handelt sich demnach um die ursprünglich zugeeilten Beträge. Verkäufe, Ankäufe und Tilgungen von Ausgleichsforderungen wurden nicht berücksichtigt. Die Tilgung der Ausgleichsforderungen gem. § 2 des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956 hat am 30. 6. 1956 begonnen.

²⁾ § 11 UG. — ³⁾ § 22 UG in Verbindung mit der 30. DVO/UG. — ⁴⁾ Für aufgestockte Schuldverschreibungszinsen (§ 2 der 27. DVO/UG). — ⁵⁾ § 11 der 23. DVO/UG und § 3 der 33. DVO/UG. — ⁶⁾ § 2 der 45. DVO/UG. Inzwischen getilgt 195 Mio DM; Restbetrag demgemäß 19 Mio DM. — ⁷⁾ Art. I (3 b) der Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — ⁸⁾ Z. 5 der Durchführungsbestimmung Nr. 19 zur Berliner Umstellungs-VO. — ⁹⁾ Art. 7 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 10 und 11 der DB Nr. 3 und Art. 5 der DB Nr. 7 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — ¹⁰⁾ Art. 2 Ziff. 1 der DB Nr. 10 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — ¹¹⁾ §§ 33 bis 36 Umstellungs-Ergänzungsgesetz. — ¹²⁾ §§ 45, 47 Umstellungs-Ergänzungsgesetz. — ¹³⁾ § 5 Rentenaufbesserungsgesetz (Betrag lt. Angaben der Bundesschuldenverwaltung auf den 30. 9. 1957). — ¹⁴⁾ § 3 Abs. 3 bis 5, § 9 des Gesetzes über die innerdeutsche Regelung von Vorkriegs-Rembours-Verbindlichkeiten. — ¹⁵⁾ Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes, betr. Geldausstattung der Gebietskörperschaft Berlin gem. Mil.Reg.Ges. Nr. 67. — ¹⁶⁾ Stand 31. 10. 1957. — ¹⁷⁾ Lt. Angaben des Bundespostministeriums. Stand 31. 10. 1957. — ¹⁸⁾ Die Ausgleichsforderungen einer größeren Zahl von Kleinversicherungsunternehmen (im Einzelfall kaum mehr als 1 000 DM) konnten wegen fehlender Meldungen nicht erfaßt werden. Die Gesamtsumme wird dadurch nicht wesentlich beeinflußt. — ¹⁹⁾ Stand lt. Bundesschuldenverwaltung zum 30. 9. 1957. — ²⁰⁾ Bis 31. 7. 1957 Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken.

2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mio DM

Zeit	Kasseneinnahmen ¹⁾	Kassenausgaben ²⁾	Kassenüberschuß (+) bzw. -fehlbetrag (-) ³⁾	Kumulativer Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-) jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)		Nachrichtlich:		
					der Kassennittel ⁴⁾	der Kreditmarktverschuldung	Einnahmen aus Münzgutschriften	Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-) nach Abzug der Münzgutschriften	
Rechnungsjahre									
1950/51	-	-	- 619	- 619	+ 178	+ 921 ⁴⁾	-	-	
1951/52	16 322	16 757	+ 435	+ 435	+ 198	+ 132 ⁴⁾	234	- 669	
1952/53	20 734	19 696	+ 1 038	+ 1 038	+ 1 237	+ 200	312	+ 726	
1953/54	22 042	20 283	+ 1 759	+ 1 759	+ 1 454	- 304	84	+ 1 675	
1954/55	23 566	22 374	+ 1 192	+ 1 192	+ 1 045	- 147	35	+ 1 157	
1955/56	26 726	23 867	+ 2 859	+ 2 859	+ 2 441	- 418	36	+ 2 823	
1956/57	28 710	28 802	- 92	- 92	+ 320	- 217	86	+ 178	
1951/52	1. RvJ.	3 218	3 655	- 437	- 437	+ 204	+ 187	114	- 551
	2. "	3 901	4 005	- 104	- 541	+ 1	+ 72	69	- 173
	3. "	4 587	4 303	+ 284	- 257	+ 335	+ 26	8	+ 276
	4. "	4 616	4 794	- 178	- 435	+ 330	+ 152	43	- 221
1952/53	1. RvJ.	4 670	4 532	+ 138	+ 138	+ 237	+ 99	105	+ 33
	2. "	5 293	4 684	+ 609	+ 747	+ 476	+ 133	98	+ 511
	3. "	5 584	5 313	+ 271	+ 1 018	+ 61	+ 210	67	+ 204
	4. "	5 187	5 167	+ 20	+ 1 038	+ 462	+ 442	42	- 22
1953/54	1. RvJ.	5 204	5 462	- 258	- 258	+ 254	+ 4	36	- 294
	2. "	5 671 ⁷⁾	4 664 ⁴⁾	+ 1 007	+ 749	+ 930	- 77	26	+ 981
	3. "	5 679 ⁷⁾	4 810	+ 869	+ 1 618	+ 743	- 124	12	+ 857
	4. "	5 488 ⁷⁾	5 347	+ 141	+ 1 759	+ 34	- 107	10	+ 131
1954/55	1. RvJ.	5 375	4 908	+ 467	+ 467	+ 434	- 33	12	+ 455
	2. "	5 900	5 729	+ 171	+ 638	+ 166	- 5	9	+ 162
	3. "	6 313	5 678	+ 635	+ 1 273	+ 634	- 1	8	+ 627
	4. "	5 979	6 059	- 80	+ 1 193	- 188	- 108	6	- 86
1955/56	1. RvJ.	5 997	5 747	+ 250	+ 250	+ 111	- 361	4	+ 246
	2. "	6 720	5 895	+ 825	+ 1 075	+ 825	-	10	+ 815
	3. "	7 008	6 014	+ 994	+ 2 069	+ 988	- 6	8	+ 986
	4. "	7 001	6 211	+ 790	+ 2 859	+ 739	- 51	14	+ 776
1956/57	1. RvJ.	7 006	6 318	+ 688	+ 688	+ 627	- 54	16	+ 672
	2. "	7 165	6 874	+ 291	+ 979	+ 221	- 56	20	+ 271
	3. "	7 283	8 184	- 901	+ 78	+ 904	- 11	35	+ 936
	4. "	7 256	7 426	- 170	- 92	- 264	- 96	14	- 184
1957/58	1. RvJ.	7 118	7 855	- 737	- 737	- 722	- 0	16	- 753
	2. "	7 231	8 411	- 1 180	- 1 917	- 1 211	- 0	23	- 1 203
1954/55	April	1 721	1 718	+ 3	+ 3	+ 9	- 12	3	+ 0
	Mai	1 580	1 522 ⁸⁾	+ 58	+ 61	+ 40	- 18	3	+ 55
	Juni	2 074	1 668	+ 406	+ 467	+ 403	- 3	6	+ 400
	Juli	1 900	1 938	- 38	+ 429	- 41	- 3	3	- 41
	Aug.	1 819	2 074 ⁸⁾	- 255	+ 174	+ 258	- 3	4	+ 259
	Sept.	2 181	1 717	+ 464	+ 638	+ 465	+ 1	3	+ 461
	Okt.	1 884	1 810	+ 74	+ 712	+ 74	-	2	+ 72
	Nov.	1 837	1 671 ⁸⁾	+ 166	+ 878	+ 165	- 1	2	+ 164
	Dez.	2 591	2 196	+ 395	+ 1 273	+ 395	-	4	+ 391
	Jan.	2 232	1 728	+ 504	+ 1 777	+ 484	- 20	2	+ 502
	Febr.	1 696	1 750	- 54	+ 1 723	- 119	- 65	1	- 55
	März	2 051	2 581	- 530	+ 1 193	- 553	- 23	2	- 532
1955/56	April	1 919	2 093	- 174	- 174	- 216	- 42	1	- 175
	Mai	1 870	1 699	+ 171	+ 3	- 148	- 319	1	+ 170
	Juni	2 208	1 955	+ 253	+ 250	+ 253	-	2	+ 251
	Juli	2 147	2 008	+ 139	+ 389	+ 139	-	3	+ 136
	Aug.	1 956	2 055	- 99	+ 290	- 99	-	4	+ 103
	Sept.	2 617	1 832	+ 785	+ 1 075	+ 785	-	3	+ 782
	Okt.	2 231	1 823	+ 408	+ 1 483	+ 408	-	2	+ 406
	Nov. ⁹⁾	2 072	1 737	+ 335	+ 1 818	+ 329	- 6	3	+ 332
	Dez. ⁹⁾	2 705	2 454	+ 251	+ 2 069	+ 251	-	3	+ 248
	Jan. ⁹⁾	2 612	1 808	+ 804	+ 2 873	+ 754	- 50	4	+ 800
	Febr.	1 990	1 713	+ 277	+ 3 150	+ 277	-	4	+ 273
	März ⁹⁾	2 399	2 690	- 291	+ 2 859	- 292	-	6	- 297
1956/57	April ⁹⁾	2 236	2 020	+ 216	+ 215	+ 251	- 1	6	+ 209
	Mai ⁹⁾	2 115	2 007	+ 108	+ 323	+ 22	- 43	5	+ 103
	Juni ⁹⁾	2 655	2 291	+ 365	+ 688	+ 354	- 6	4	+ 361
	Juli ⁹⁾	2 339	2 226	+ 113	+ 801	+ 85	- 20	5	+ 108
	Aug. ⁹⁾	2 169	2 341	- 172	+ 629	- 164	- 10	5	- 177
	Sept. ⁹⁾	2 657	2 307	+ 350	+ 979	+ 300	- 26	10	+ 340
	Okt.	2 212	2 269	- 57	+ 922	- 55	- 5	13	- 70
	Nov.	2 109	2 884	- 775	+ 147	- 726	- 2	11	- 786
	Dez.	2 962	3 050	- 88	+ 78	- 123	- 4	11	- 79
	Jan.	2 577	2 011	+ 566	+ 644	+ 487	- 95	2	+ 564
	Febr.	2 052	2 335	- 283	+ 361	- 239	-	8	- 291
	März	2 628	3 081	- 453	- 92	- 511	- 0	4	- 457
1957/58	April	2 283	2 526	- 243	- 243	- 233	- 0	5	- 248
	Mai	2 056	2 366	- 310	- 553	- 281	- 0	5	- 315
	Juni	2 779	2 963	- 184	- 737	- 208	- 0	6	- 190
	Juli	2 261	2 878	- 617	- 1 354	- 625	- 0	9	- 626
	Aug.	2 183	2 826	- 643	- 1 997	- 636	- 0	7	- 650
	Sept.	2 787	2 707	+ 80	- 1 917	+ 49	-	7	+ 73
	Okt.	2 608	2 570	+ 38	- 1 879	+ 56	- 0	10	+ 28

¹⁾ Eingänge auf den bei der Deutschen Bundesbank (bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder) unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Eingänge aus Schuldauflagen mit Ausnahme der in Anm. ⁷⁾ genannten Beträge. — ²⁾ Ausgänge aus den bei der Deutschen Bundesbank (bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder) unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. Rückkauf von Schuldtiteln) mit Ausnahme des in Anm. ⁸⁾ genannten Betrages. — ³⁾ Die seit April 1956 zu beobachtenden Unterschiede zwischen der Veränderung der Kassennittel und den Kassenüberschüssen bzw. -fehlbeträgen ergeben sich aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — ⁴⁾ Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — ⁵⁾ Zur Finanzierung des Kassenfehlbetrags standen außer dem Rückgriff auf Kassennittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des Betrages zu ⁴⁾ zur Verfügung. — ⁶⁾ Ohne Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank in Höhe von 183 Mio DM (August 1952), 18 Mio DM (August 1953), 175 Mio DM (Mai 1954) und 14 Mio DM (Nov. 1954). — ⁷⁾ Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — ⁸⁾ Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — ⁹⁾ Veränderungen gegenüber den früher veröffentlichten Zahlen ergeben sich durch Ausschaltung der Aufwendungen für den Rückkauf von Schuldtiteln aus den Kassenausgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Bundesgebiet
Mio

Zeit	Steuer- einnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen			Ländereinnahmen			Einzelne Steuern						
		Gesamt	Bundes- eigene Steuern ¹⁾	Bundes- anteil am Einkommen- steuerertrag ²⁾	Gesamt	Länder- anteil am Einkommen- steuerertrag	Sonstige Länder- steuern	Einkommensteuern					Notopfer Berlin	Vermögen- steuer
								Gesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Körper- schafts- steuer	Kapital- ertrag- steuer		
1950	16 104,2	9 593,7	9 593,7	—	6 510,5	5 374,7	1 135,8	5 374,7	1 806,5	2 087,4	1 449,0	31,8	358,1	129,6
1951	21 670,4	14 616,4	13 015,7	1 600,7	7 053,9	5 855,2	1 198,7	7 455,9	2 796,5	2 302,7	2 272,6	84,0	579,4	142,4
1952	26 999,3	18 737,4	15 112,6	3 624,8	8 261,8	6 850,2	1 411,6	10 475,0	3 658,1	3 925,4	2 780,3	111,2	767,1	177,6
1953	29 556,3	20 444,0	16 007,5	4 436,5	9 112,3	7 316,3	1 796,0	11 752,8	3 740,4	4 870,4	2 990,2	151,8	975,7	405,4
1954	30 792,0	21 297,0	16 815,8	4 481,2	9 495,0	7 311,5	2 183,5	11 792,7	3 874,5	4 582,9	3 070,6	259,7	1 042,0	620,1
1955	34 175,1	23 795,8	19 580,3	4 215,5	10 379,3	7 990,4	2 388,9	12 205,9	4 402,1	4 351,7	3 110,9	341,3	1 268,4	534,3
1956	38 416,0	26 103,4	21 375,1	4 728,3	12 312,6	9 457,0	2 855,6	14 185,3	5 402,1	4 728,0	3 637,4	417,8	1 289,8	758,0
1954 1. Vi.	7 349,3	5 042,2	3 990,8	1 051,4	2 307,1	1 715,7	591,4	2 767,1	914,2	1 062,4	762,7	27,9	257,5	210,0
2. "	7 226,8	5 021,2	3 986,6	1 044,6	2 205,6	1 688,0	517,6	2 722,6	833,6	1 127,0	695,3	66,7	266,7	138,1
3. "	7 854,3	5 452,4	4 288,9	1 163,5	2 401,9	1 898,1	503,8	3 061,6	1 013,6	1 201,4	741,2	105,5	270,5	116,3
4. "	8 361,6	5 781,2	4 549,5	1 231,7	2 580,4	2 009,7	570,7	3 241,4	1 113,2	1 197,2	817,4	59,7	287,3	155,8
1955 1. Vi.	8 221,5	5 722,9	4 527,1	1 195,8	2 498,6	1 951,1	547,5	3 146,9	1 043,0	1 226,3	803,0	74,7	311,5	112,7
2. "	8 061,1	5 576,5	4 605,3	971,2	2 484,6	1 942,3	542,3	2 913,5	985,4	1 148,1	707,3	73,0	300,1	99,7
3. "	8 660,0	6 015,0	5 002,6	1 012,4	2 645,0	2 024,7	620,3	3 037,1	1 137,5	1 006,1	750,0	143,5	316,6	128,9
4. "	9 232,5	6 481,4	5 445,3	1 036,1	2 751,1	2 072,3	678,8	3 108,4	1 236,1	971,2	858,8	50,1	340,2	193,0
1956 1. Vi.	9 269,7	6 364,0	5 262,6	1 101,4	2 905,7	2 202,9	702,8	3 304,3	1 285,3	1 047,2	889,5	82,3	352,9	191,9
2. "	9 111,3	6 212,9	5 101,9	1 111,0	2 898,4	2 221,1	676,3	3 333,1	1 211,6	1 152,3	822,2	86,6	346,0	159,5
3. "	9 752,2	6 645,3	5 454,5	1 190,8	3 106,9	2 381,7	725,2	3 572,5	1 393,2	1 198,2	853,1	127,9	368,8	197,3
4. "	10 282,8	6 881,2	5 556,1	1 325,1	3 401,6	2 650,3	751,3	3 975,4	1 512,0	1 330,2	1 072,0	61,1	222,1	209,4
1957 1. Vi.	10 214,5	6 675,6	5 289,9	1 385,7	3 538,9	2 771,4	767,5	4 157,1	1 417,3	1 499,4	1 132,5	107,9	148,1	196,3
2. "	9 868,1	6 518,7	5 226,2	1 292,5	3 349,4	2 581,1	768,3	3 877,6	1 112,9	1 565,3	1 041,1	158,2	144,3	189,4
3. " ³⁾	10 198,7	6 707,2	5 374,5	1 332,7	3 491,5	2 665,3	826,2	3 998,0	1 367,9	1 421,0	1 050,5	158,6	122,3	...
1955 Okt.	2 670,2	2 055,6	1 843,4	212,2	614,6	424,5	190,1	636,7	414,9	128,6	71,0	22,2	74,4	27,3
Nov.	2 563,8	1 916,7	1 730,3	186,4	647,1	372,7	274,4	591,3	391,3	100,3	58,3	9,2	64,4	116,7
Dez.	3 998,5	2 509,1	1 871,6	637,5	1 489,4	1 275,0	214,4	1 912,5	429,9	742,3	721,5	18,8	198,4	48,9
1956 Jan.	3 155,2	2 350,6	2 055,9	294,7	804,6	589,5	215,1	884,2	547,8	169,1	215,1	97,1	39,5	...
Febr.	2 415,1	1 732,3	1 529,6	202,7	682,8	405,4	277,4	608,1	395,5	114,6	71,5	26,5	70,9	112,9
März	3 699,4	2 281,1	1 677,1	604,0	1 418,3	1 208,0	210,3	1 812,0	342,1	763,5	688,6	17,8	184,9	39,5
April	2 554,5	1 905,2	1 679,7	225,5	649,3	451,0	198,3	676,5	372,7	172,1	85,2	46,5	73,6	22,0
Mai	2 553,3	1 812,2	1 583,8	228,4	741,1	456,9	284,2	413,7	685,3	165,7	78,5	27,4	73,5	113,6
Juni	4 003,5	2 495,3	1 838,4	657,1	1 508,0	1 314,2	193,8	1 971,3	425,2	814,6	659,0	72,6	198,9	23,8
Juli	2 921,3	2 142,1	1 860,1	282,0	779,2	564,0	215,2	846,0	470,0	205,9	96,7	73,4	87,4	31,7
Aug.	2 742,7	1 947,0	1 701,8	245,2	795,7	490,4	305,3	735,6	450,8	161,6	82,6	40,5	77,2	135,2
Sept.	4 088,2	2 556,2	1 892,6	663,6	1 532,0	1 327,3	204,7	1 990,9	472,4	830,6	673,9	10,4	204,2	30,4
Okt.	2 883,7	2 145,9	1 892,3	253,6	737,8	507,1	230,7	760,7	496,8	167,7	74,6	21,5	79,5	40,5
Nov.	2 855,6	2 043,9	1 792,7	251,2	811,7	502,5	309,2	753,7	474,4	151,3	114,0	14,0	32,6	132,5
Dez.	4 543,5	2 691,4	1 871,1	820,3	1 852,1	1 640,7	211,4	2 461,0	540,7	1 011,2	883,4	25,7	110,0	36,5
1957 Jan.	3 518,2	2 470,9	2 063,6	407,3	1 047,3	814,6	232,7	1 221,9	705,3	274,8	199,3	42,6	33,2	33,5
Febr.	2 508,3	1 700,6	1 453,9	244,7	807,7	489,4	318,3	734,1	390,3	199,6	113,8	30,4	21,5	134,9
März	4 187,9	2 504,1	1 770,4	733,7	1 683,8	1 467,3	216,5	2 201,0	321,7	1 025,0	819,4	34,9	93,4	27,9
April	2 670,0	1 952,3	1 701,1	251,2	717,7	502,5	215,2	753,7	316,0	280,2	116,1	41,4	28,9	19,8
Mai	2 820,7	1 975,7	1 718,5	257,2	845,0	514,3	330,7	771,5	391,4	230,3	116,3	33,0	26,3	138,4
Juni	4 377,4	2 590,7	1 806,6	784,1	1 786,7	1 568,3	218,4	2 352,4	405,6	1 054,3	808,7	83,7	89,0	31,2
Juli	2 874,2	2 055,6	1 762,7	292,9	818,6	585,7	232,9	878,6	432,4	224,9	100,2	121,0	17,0	25,3
Aug.	2 873,5	1 995,6	1 739,8	255,8	877,9	511,6	366,3	767,4	489,5	163,1	87,3	27,6	14,3	150,7
Sept. ⁴⁾	4 451,0	2 656,0	1 872,0	784,0	1 795,0	1 568,0	227,0	2 352,0	446,0	1 033,0	863,0	10,0	91,0	...
Okt. ⁵⁾	2 854,0	2 115,0	1 867,0	248,0	739,0	497,0	242,0	745,0	462,0	164,0	106,0	14,0	15,0	...

¹⁾ Ohne die der Bundesbahn kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer. — ²⁾ Errechnet nach den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen: Soforthilfeabgabe und Soforthilfeabgabe ohne West-Berlin. — ³⁾ Bis einschl. August 1952: Einnahmen aus Umstellungsgrundschulden ohne West-Berlin. — ⁴⁾ Nach den

4. Umlauf an verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet *)
Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Bund		Länder		Gemeinden	Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost		Lastenaus- gleichsfonds	Insgesamt
	Prämien- Schatzan- weisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzan- weisungen	Anleihen	Anleihen	Verzinsl. Schatzan- weisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzan- weisungen	Anleihen	Anleihen	
1950 Dez.	—	—	—	—	—	77,1	500,4	60,0	—	—	637,5
1951 Dez.	33,8	—	15,0	—	—	100,1	451,5	60,0	—	—	660,4
1952 Dez.	37,2	146,0 ⁶⁾	229,3	5,8	—	114,8	165,4	60,0	—	—	758,5
1953 Dez.	37,8	500,2	255,0	313,0	20,4	104,7	402,4	60,0	—	—	1 693,5
1954 März	38,0	500,2	256,6	566,0	26,4	85,9	402,4	60,0	—	200,0	2 135,5
Juni	38,1	500,2	255,4	622,0	70,2	90,1	528,3	60,0	—	200,0	2 364,3
Sept.	38,2	500,2	251,3	619,0	70,2	95,8	552,4	60,0	—	200,0	2 387,1
Dez.	38,3	500,2	250,1	619,0	70,2	97,0	552,4	60,0	—	200,0	2 387,2
1955 März	38,3	500,2	238,2	619,0	70,2	133,7	552,4	60,0	—	200,0	2 412,1
Juni	38,3	500,2	237,0	619,0	70,2	139,5	552,4	60,0	—	200,0	2 416,7
Sept.	38,3	500,2	237,0	750,0	70,2	139,9	552,4	60,0	125,0	450,0	2 923,0
Dez.	38,3	500,2	237,4	750,0	70,2	154,9	552,4	60,0	125,0	450,0	2 938,4
1956 März	38,3	500,2	49,2	900,0	70,2	179,5	552,4	60,0	125,0	450,0	2 924,9
April	38,3	500,2	48,0	900,0	70,2	180,8	552,4	60,0	125,0	450,0	2 924,9
Mai	38,3	500,2	48,0	891,7	70,2	182,1	552,4	60,0	125,0	450,0	2 917,9
Juni	38,3	500,2	47,0	881,7	70,2	183,3	552,4	60,0	125,0	450,0	2 908,1
Juli	38,3	500,2	47,0	881,7	70,2	183,3	552,4	51,4	125,0	450,0	2 899,5
Aug.	38,3	500,2	47,0	881,7	70,2	183,2	552,4	51,4	125,0	450,0	2 899,4
Sept.	13,9	500,2	45,0	902,2	70,2	183,2	552,4	51,4	125,0	450,0	2 893,5
Okt.	9,1	500,2	44,3	956,3	70,2	218,1	552,4	51,4	125,0	450,0	2 977,0
Nov.	7,1	500,2	44,3	966,1	70,2	218,1	552,4	51,4	125,0	450,0	2 984,8
Dez.	5,0	500,2	29,3	966,9	73,0	218,0	552,4	51,4	125,0	450,0	2 971,2
1957 Jan.	4,5	500,2	29,3	1 090,3	86,2	223,0	552,4	51,4	125,0	450,0	3 112,1
Febr.	3,3	500,2	29,3	1 093,3	100,2	237,9	552,4	51,4	125,0	450,0	3 143,6
März	3,6	500,2	29,3	1 086,0	110,5	238,8	552,4	51,4	125,0	450,0	3 147,2
April	3,4	500,2	28,1	1 089,9	124,5	238,8	552,4	51,4	125,0	450,0	3 163,7
Mai	3,2	500,2	28,1	1 085,3	141,5	238,8	552,4	51,4	125,0	450,0	3 175,9
Juni	3,1	500,2	56,1	1 083,5	147,4	253,9	552,4	51,4	125,0	450,0	3 223,0
Juli	3,0	500,2	56,1	1 132,8	168,3	255,4	552,4	42,8	125,0	450,0	3 286,0
Aug.	2,9	500,2	56,1	1 135,0	189,1	257,2	552,4	42,8	125,0	450,0	3 310,7
Sept.	2,8	500,2									

und Lastenausgleichsfonds

einschl. West-Berlin

DM

Umsatzsteuer ¹⁾	Kraftfahrzeugsteuer	Einzelne Steuern								Einnahmen des Lastenausgleichsfonds				Zeit
		Verbrauchssteuern und Zölle								Gesamt	Vermögensabgabe ²⁾	Hypothekengewinnabgabe ³⁾	Kreditgewinnabgabe	
		Gesamt	darunter											
Zölle	Tabaksteuer		Kaffeesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	A.-D.Spiritusmonopol	Mineralölsteuer							
4 745,8	349,4	4 606,9	617,3	2 159,8	340,1	383,2	348,6	496,3	72,7	.	.	.	1950	
6 820,6	409,5	5 564,7	828,5	2 404,1	431,7	425,2	276,1	537,5	462,5	1 623,5	.	.	1951	
8 380,6	469,8	5 939,8	1 054,4	2 334,0	535,3	379,6	331,2	528,9	589,9	1 807,9	1 374,6	431,9	1,4	1952
8 865,3	530,7	6 290,7	1 271,8	2 326,2	513,5	350,1	362,1	542,8	733,8	2 010,1	1 488,4	452,8	68,9	1953
9 593,0	598,6	6 362,5	1 486,1	2 303,9	301,5	374,7	386,0	554,2	780,9	2 188,3	1 598,3	535,4	54,6	1954
11 117,7	728,1	7 410,7	1 792,5	2 559,7	345,3	378,2	440,5	577,7	1 135,9	2 401,0	1 699,3	615,0	86,3	1955
12 183,5	836,9	8 132,7	1 982,7	2 781,0	405,2	222,6	483,5	683,6	1 415,2	2 438,0	1 769,1	558,0	110,9	1956
2 258,6	149,5	1 525,9	335,7	545,2	75,8	83,0	82,6	170,2	159,9	512,6	387,5	118,8	6,3	1954 1. Vi.
2 301,4	151,4	1 468,3	338,5	555,8	72,7	76,7	87,8	124,9	175,0	545,2	400,5	130,8	13,9	2. "
2 436,9	145,5	1 642,3	382,0	590,9	72,1	110,5	109,2	116,1	219,8	499,8	355,4	127,8	16,6	3. "
2 596,1	152,1	1 726,0	409,9	612,1	80,9	104,5	106,4	149,0	226,1	630,7	454,8	158,0	17,9	4. "
2 624,7	165,7	1 637,7	420,8	587,2	78,9	87,7	92,4	131,6	189,1	557,1	398,3	140,4	18,4	1955 1. Vi.
2 643,5	186,9	1 712,7	440,9	608,0	82,4	80,9	96,6	139,5	220,2	523,6	346,2	152,2	25,2	2. "
2 807,1	184,9	1 937,4	439,5	671,9	87,7	109,1	127,2	124,8	335,5	509,3	357,6	124,2	27,5	3. "
3 042,5	190,6	2 123,0	491,3	692,6	96,4	100,4	124,3	181,8	391,1	811,0	597,4	198,2	31,3	4. "
3 003,9	203,6	1 958,9	477,7	652,0	101,1	89,6	106,7	164,9	309,1	809,1	556,0	221,7	31,4	1956 1. Vi.
3 908,9	220,2	1 894,5	465,2	665,2	95,3	45,5	105,9	171,9	313,9	593,7	416,4	148,7	28,7	2. "
3 070,0	204,3	2 081,6	496,7	721,9	98,5	44,8	139,0	149,7	378,0	480,3	378,6	78,4	23,3	3. "
3 200,7	208,8	2 197,7	543,1	741,9	110,2	42,7	131,9	197,2	393,5	554,8	418,1	109,1	27,5	4. "
3 096,5	237,8	2 100,3	508,8	686,7	107,7	36,7	119,1	191,6	404,0	550,7	433,2	89,5	28,0	1957 1. Vi.
3 063,0	247,0	2 082,5	500,2	704,0	106,7	31,4	131,0	211,5	357,0	533,8	409,7	95,4	28,7	2. "
3 128,6	...	2 204,7	491,5	772,8	111,7	46,5	160,6	157,1	431,8	461,8	...	...	...	3. " 6)
1 060,7	59,9	732,1	167,6	240,5	31,4	38,0	47,8	46,6	144,3	143,3	50,8	70,2	22,3	1955 Okt.
1 006,2	59,8	677,8	161,6	221,3	30,6	31,9	40,6	52,7	124,7	447,6	397,4	47,3	2,9	Nov.
975,6	71,0	713,1	162,0	230,7	34,4	30,5	35,8	82,5	122,1	220,1	149,3	80,8	...	Dez.
1 271,4	75,3	699,8	178,7	229,2	31,1	35,1	33,2	52,7	118,7	253,2	106,4	121,5	25,3	1956 Jan.
883,6	54,7	598,7	139,7	197,3	32,8	26,9	41,2	52,9	89,5	405,7	366,7	36,9	2,1	Febr.
848,9	73,6	660,4	159,3	225,5	37,2	27,6	32,3	59,3	100,9	150,2	82,9	63,3	4,0	März
1 021,8	78,4	594,6	157,8	212,9	29,3	20,6	28,6	54,1	82,3	164,7	52,6	87,9	24,2	April
920,6	68,2	613,5	138,7	212,9	33,0	15,0	42,0	54,0	109,0	360,1	325,7	31,9	2,5	Mai
966,4	73,5	686,4	168,7	239,3	33,0	9,9	35,3	63,7	122,6	69,0	38,1	28,9	6,0	Juni
1 070,8	72,8	722,6	181,7	255,7	32,5	14,4	45,5	49,2	132,4	90,1	29,0	38,5	22,6	Juli
985,5	64,0	656,7	154,9	220,0	33,4	15,9	42,3	49,2	129,9	340,1	317,9	20,5	1,7	Aug.
1 019,8	67,6	702,3	160,1	246,2	32,6	14,5	51,2	51,3	136,4	50,1	31,8	19,4	...	Sept.
1 075,5	72,0	760,4	188,6	249,4	36,9	15,5	47,4	58,1	152,2	107,8	26,6	56,3	24,9	Okt.
1 062,4	65,6	717,5	186,0	233,4	35,7	13,9	49,2	60,2	133,3	378,5	352,2	24,8	1,5	Nov.
1 062,7	71,1	719,8	168,5	259,2	37,7	13,3	41,3	78,8	107,9	68,5	39,2	28,1	1,2	Dez.
1 246,3	89,7	796,4	188,9	266,7	35,3	14,5	36,0	62,6	176,3	108,6	38,5	45,5	24,6	1957 Jan.
920,6	65,0	540,8	150,6	165,2	35,5	9,8	47,0	55,3	62,7	362,5	343,2	17,7	1,6	Febr.
929,7	83,0	763,1	169,3	254,8	36,9	12,4	36,1	73,6	165,1	79,6	51,5	26,4	1,8	März
1 019,5	88,6	670,2	190,3	208,8	37,9	8,6	39,4	63,7	109,4	99,1	28,6	45,7	24,8	April
1 024,2	81,0	691,6	149,0	247,3	33,3	12,0	46,0	73,4	120,0	369,3	341,2	23,1	5,0	Mai
1 019,4	77,5	720,7	160,9	247,9	35,6	10,8	45,7	74,4	127,6	65,4	39,9	26,5	...	Juni
1 023,3	85,7	740,7	177,7	255,2	38,9	13,6	45,1	52,3	88,2	87,2	29,0	32,5	15,0	Juli
1 041,3	73,3	714,0	160,8	242,6	37,8	16,9	56,5	49,8	138,8	335,2	319,4	14,3	1,5	Aug.
1 064,0	...	750,0	153,0	275,0	35,0	16,0	59,0	55,0	146,0	39,4	...	...	...	Sept. 6)
1 087,0	...	793,0	193,0	249,0	40,0	...	56,0	64,0	166,0	...	...	...	...	Okt. 6)

1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; ab 1955/56: 33 1/3 vH. — 3) Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — 4) Bis einschl. August 1952: Allgemeine Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

5. Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bund				Länder		Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost	Ins-gesamt ¹⁾	darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsfor-derungen
	Unverzinsliche Schatzanweisungen		Schatzwechsel		Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen		
	gesamt	darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsfor-derungen	gesamt	darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsfor-derungen							
1950 Dez.	—	—	498,7	—	2,8	250,2	147,1	—	571,5	—	1 470,3
1951 Dez.	697,8	—	608,2	—	44,9	132,8	155,6	48,9	642,1	—	2 330,4
1952 Dez.	751,0	—	110,6	—	102,4	66,3	265,4	335,0	528,3	150,0	2 309,0
1953 Dez.	674,9	—	78,7	—	128,3	24,3	490,0	150,0	519,6	295,8	2 361,4
1954 März	575,8	—	70,8	—	120,4	23,8	527,2	150,0	426,9	316,3	2 211,2
Juni	542,0	—	71,8	—	134,7	19,9	518,6	24,1	418,0	381,1	2 110,2
Sept.	542,0	—	66,6	—	131,3	16,9	493,5	—	512,1	381,1	2 143,5
Dez.	542,0	—	65,0	—	89,2	16,8	519,4	—	551,8	381,1	2 165,2
1955 März	491,5	—	7,4	—	93,6	15,1	458,7	—	559,7	451,1	2 077,1
Juni	1 115,5	977,5	457,0	457,0	129,9	12,5	470,3	—	346,4	457,7	1 434,5
Sept.	1 160,5	1 022,5	303,0	303,0	149,5	10,6	413,0	—	396,1	404,7	1 325,5
Dez.	922,3	784,3	264,0	264,0	149,5	30,6	352,1	—	472,1	405,3	1 048,3
1956 März	1 387,6	1 293,6	282,0	282,0	149,5	6,5	192,4	—	431,4	452,5	1 575,6
April	1 433,3	1 339,3	220,0	220,0	317,3	6,5	199,3	—	464,8	450,6	1 559,3
Mai	1 398,4	1 304,4	312,0	312,0	474,3	6,5	194,1	—	439,0	461,1	1 616,4
Juni	1 331,6	1 237,6	211,0	211,0	374,3	6,4	197,1	—	432,0	485,9	1 448,6
Juli	1 261,7	1 167,7	307,0	307,0	382,2	6,3	201,6	—	467,7	475,2	1 474,7
Aug.	1 188,7	1 094,7	427,3	427,3	382,1	6,3	208,0	—	468,5	487,0	1 522,0
Sept.	1 232,2	1 139,2	382,0	382,0	381,0	6,3	219,4	—	460,5	481,1	1 521,2
Okt.	1 157,0	1 063,0	775,6	775,6	378,8	0,3	332,6	—	524,2	461,1	1 838,6
Nov.	984,8	890,8	1 045,4	1 045,4	383,8	—	277,4	—	430,6	563,7	1 936,2
Dez.	1 156,9	1 062,9	366,2	366,2	409,7	—	285,1	—	432,9	500,0	1 429,1
1957 Jan.	2 004,5	2 004,5	481,9	481,9	416,7	25,0	295,5	—	483,2	500,0	2 486,4
Febr.	2 057,9	2 057,9	379,7	379,7	432,2	25,0	303,3	—	453,0	497,9	2 327,6
März	2 309,3	2 309,3	328,3	328,3	460,7	25,0	394,8	—	435,9	499,7	2 637,6
April	2 584,3	2 584,3	425,0	425,0	538,6	5,0	480,2	—	368,6	499,1	3 009,3
Mai	2 925,1	2 925,1	518,0	518,0	563,6	—	545,1	—	345,2	500,0	3 443,1
Juni	3 135,1	3 135,1	313,8	313,8	592,9	—	570,8	—	339,3	499,9	3 448,9
Juli	3 846,7	3 846,7	479,0	479,0	631,1	—	627,2	—	326,8	500,0	4 325,7
Aug.	4 854,9	4 854,9	775,3	775,3	623,1	—	644,3	—	264,6	500,0	5 302,2
Sept.	4 638,8	4 638,8	609,0	609,0	614,9	—	672,9	—	279,9	526,1	5 247,8
Okt.	4 856,8	4 856,8	730,5	730,5	605,4	—	701,9	—	333,7	484,3	5 587,3

1) Differenzen durch Runden.

6. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Inlandsverschuldung										Auslandsverschuldung ⁵⁾	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ¹⁾			Neuverschuldung seit der Währungsreform ²⁾							
		Gesamt	davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in		Gesamt	Kassenkredite der Bank deutscher Länder bzw. der Deutschen Bundesbank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen ³⁾	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihe von 1952 ⁴⁾		
	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen										
1950 Dez.	7 289.8	6 212.7	—	—	1 077.1	578.4	498.7	—	—	—	.	.
1951 Dez.	8 220.2	6 880.4	—	—	1 339.8	—	608.2	697.8	33.8	—	.	.
1952 Dez.	8 866.7	7 821.5	—	—	1 045.2	—	110.6	751.0	37.2	146.4	.	.
1953 Dez.	9 159.4	7 867.8	—	—	1 291.6	—	78.7	674.9	37.8	500.2	.	.
1954 März	9 057.0	7 872.2	—	—	1 184.8	—	70.8	575.8	38.0	500.2	.	.
Juni	9 053.4	7 901.3	—	—	1 152.1	—	71.8	542.0	38.1	500.2	.	.
Sept.	9 112.8	7 965.8	—	—	1 147.0	—	66.6	542.0	38.2	500.2	7 431.7	16 544.5
Dez.	9 150.6	8 005.1	—	—	1 145.5	—	65.0	542.0	38.3	500.2	7 745.6	16 896.2
1955 März	9 125.1	8 087.7	—	—	1 037.4	—	7.4	491.5	38.3	500.2	8 004.4	17 129.5
Juni	8 765.8	8 089.3	457.0	977.5	676.5	—	—	138.0	38.3	500.2	8 071.4	16 837.2
Sept.	8 781.6	8 105.1	303.0	1 022.5	676.5	—	—	138.0	38.3	500.2	8 022.2	16 803.8
Dez.	8 805.8	8 129.3	264.0	784.3	676.5	—	—	138.0	38.3	500.2	8 078.9	16 884.7
1956 März	8 762.2	8 129.7	282.0	1 293.6	632.5	—	—	94.0	38.3	500.2	8 138.7	16 900.9
April	.	.	220.0	1 339.3	632.5	—	—	94.0	38.3	500.2	.	.
Mai	.	.	312.0	1 304.4	632.5	—	—	94.0	38.3	500.2	.	.
Juni	8 698.3	8 065.8	211.0	1 237.6	632.5	—	—	94.0	38.3	500.2	8 124.6	16 822.9
Juli	.	.	307.0	1 167.7	632.5	—	—	94.0	38.3	500.2	.	.
Aug.	.	.	427.3	1 094.7	632.5	—	—	94.0	38.3	500.2	.	.
Sept.	8 681.3	8 073.2	382.0	1 139.2	608.1	—	—	94.0	13.9	500.2	8 028.7	16 710.0
Okt.	.	.	775.6	1 063.0	603.3	—	—	94.0	9.1	500.2	.	.
Nov.	.	.	1 045.4	890.8	601.3	—	—	94.0	7.1	500.2	.	.
Dez.	8 681.1	8 081.9	366.2	1 062.9	599.2	—	—	94.0	5.0	500.2	8 055.8	16 736.9
1957 Jan.	.	.	481.9	2 004.5	504.5	—	—	—	4.3	500.2	.	.
Febr.	.	.	379.7	2 057.9	504.1	—	—	—	3.9	500.2	.	.
März	11 197.6	10 693.8	328.2	2 309.3	503.8	—	—	—	3.6	500.2	8 075.6	19 273.2
April	.	.	425.0	2 584.3	503.6	—	—	—	3.4	500.2	.	.
Mai	.	.	518.0	2 925.1	503.4	—	—	—	3.2	500.2	.	.
Juni	11 196.7	10 693.4	313.8	3 135.1	503.3	—	—	—	3.1	500.2	8 060.5	19 257.2
Juli	.	.	479.0	3 846.7	503.2	—	—	—	3.0	500.2	.	.
Aug.	.	.	775.3	4 854.9	503.1	—	—	—	2.9	500.2	.	.
Sept.	11 192.1	10 689.1	609.0	4 638.8	503.0	—	—	—	2.8	500.2	7 971.9	19 164.0
Okt.	.	.	730.5	4 856.8	502.9	—	—	—	2.7	500.2	.	.

¹⁾ Als Quelle dienen die fortlaufenden Ausweise der Geldinstitute und — für die Rentenausgleichsforderungen und die Ausgleichsforderungen nach dem Umstellungergänzungsgesetz — die Veröffentlichungen der Bundesschuldenverwaltung. Im Gegensatz zu Tab. VI/1 wurden dabei die Tilgungsbeträge abgesetzt. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind hauptsächlich durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen sowie — ab Januar 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Ohne Verschuldung bei öffentlichen Stellen sowie ohne zinsloses Darlehn der Deutschen Bundesbank (bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder) für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — ³⁾ Einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — ⁴⁾ Ohne Berücksichtigung der seit November 1955 vorgenommenen Rückkäufe (Betrag bis zum 31. 10. 1957: 101,9 Mio DM). — ⁵⁾ Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung.

7. Die Verschuldung der Länder

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Inlandsverschuldung								Auslandsverschuldung	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ¹⁾	Neuverschuldung seit der Währungsreform							
			Gesamt ²⁾	Kassenkredite der Landeszentralbanken bzw. der Deutschen Bundesbank	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuergutscheine ³⁾	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen	Direktausleihungen der Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems		
1950 Dez.	12 717.5	12 107.2	610.3	161.1	263.0	50.0	—	121.2	.	.
1951 Dez.	13 152.1	12 375.0	777.1	168.0	182.7	163.6	15.0	212.8	.	.
1952 Dez.	13 537.8	12 481.0	1 056.8	50.3	168.7	162.0	235.1	380.7	.	.
1953 Dez.	13 992.0	12 563.2	1 428.8	41.6	152.6	147.6	568.0	429.0	.	.
1954 März	14 341.3	12 554.9	1 786.4	0.1	144.2	233.3	822.6	491.2	.	.
Juni	14 372.8	12 525.1	1 847.7	—	154.6	190.5	877.4	525.2	.	.
Sept.	14 314.8	12 547.4	1 767.4	1.3	148.2	201.3	870.3	441.3	183.9	14 498.7
Dez.	14 299.2	12 540.1	1 759.1	60.8	106.0	193.5	869.1	414.7	178.8	14 478.0
1955 März	14 415.0	12 568.3	1 846.7	29.0	108.7	227.9	857.2	497.8	178.0	14 593.0
Juni	14 442.6	12 554.1	1 888.5	14.0	142.4	182.7	856.0	567.1	178.1	14 620.7
Sept.	14 640.8	12 564.8	2 076.0	80.6	160.1	169.4	987.0	556.2	177.4	14 818.2
Dez.	14 745.3	12 564.3	2 181.0	205.8	180.1	141.1	987.4	543.6	179.2	14 924.5
1956 März	14 686.4	12 597.5	2 088.9	—	325.9	136.2	949.2	539.5	192.1	14 878.5
April	.	.	2 135.3	14.2	325.8	146.5	948.0	564.7	.	.
Mai	.	.	2 244.4	36.2	380.8	149.4	939.7	600.2	.	.
Juni	14 697.8	12 534.1	2 163.7	11.3	380.7	132.0	928.7	582.4	202.4	14 900.2
Juli	.	.	2 190.9	12.0	388.5	120.0	928.7	604.1	.	.
Aug.	.	.	2 316.8	139.3	388.4	117.4	928.7	605.4	.	.
Sept.	14 756.0	12 515.9	2 240.1	44.1	387.3	114.2	947.2	610.8	199.8	14 955.8
Okt.	.	.	2 374.0	124.7	379.1	121.4	1 000.6	611.7	.	.
Nov.	.	.	2 355.2	97.8	383.8	129.4	1 010.4	597.3	.	.
Dez.	14 866.3	12 486.9	2 379.4	101.8	409.7	138.0	996.2	594.1	183.6	15 049.9
1957 Jan.	.	.	2 458.7	13.1	441.7	134.3	1 119.6	610.4	.	.
Febr.	.	.	2 548.5	68.8	458.2	149.4	1 122.6	609.9	.	.
März	12 509.3	9 934.8	2 574.5	24.7	485.7	160.7	1 115.3	622.7	204.5	12 713.8
April	.	.	2 729.4	94.2	543.6	171.0	1 118.0	637.2	.	.
Mai	.	.	2 710.2	72.7	565.6	181.5	1 113.4	613.6	.	.
Juni	12 659.8	9 903.5	2 756.3	34.5	592.9	198.1	1 139.6	622.0	.	.
Juli	.	.	2 931.7	119.7	631.1	206.9	1 188.9	615.9	.	.
Aug.	.	.	2 989.6	149.4	623.1	206.8	1 191.1	650.0	.	.
Sept.	.	.	2 854.3	61.5	614.9	209.9	1 164.2	623.1	.	.
Okt.	.	.	2 956.6	95.6	605.4	214.5	1 154.1	623.1	.	.

¹⁾ Als Quelle dienen die fortlaufenden Ausweise der Geldinstitute sowie (im Gegensatz zu den bis einschl. Juli 1957 an dieser Stelle veröffentlichten Angaben) die Nachweisungen der Länder über ihre Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen der Versicherungen und Bausparkassen. Hieraus sowie aus der Absetzung der Tilgungsbeträge erklären sich die Abweichungen zu Tab. VI/1. Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen und Berichtigungen der Umstellungsrechnungen und — ab Januar 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Soweit statistisch erfaßt. Ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen. — ³⁾ Einschließlich Berliner Schuldverschreibungen.

VII. Außenwirtschaft

1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets ¹⁾ nach Ländergruppen bzw. Ländern ²⁾

Mio DM

Länder		1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957		
		insgesamt ¹⁾							August	September	Oktober ²⁾
Alle Länder	Einfuhr	11 373,9	14 725,5	16 202,9	16 010,4	19 337,1	24 472,4	27 963,9	2 586,2	2 587,8	2 881,0
	Ausfuhr	8 362,2	14 576,8	16 908,8	18 525,6	22 035,2	25 716,8	30 861,0	3 085,3	2 865,9	3 261,0
	Saldo	- 3 011,7	- 148,7	+ 705,9	+ 2 515,2	+ 2 698,1	+ 1 244,4	+ 2 897,1	+ 499,1	+ 278,1	+ 380,0
I. EZU-Raum ¹⁾	Einfuhr	7 868,4	8 871,9	10 150,4	10 616,5	12 297,9	15 490,3	16 823,3	1 478,0	1 565,9	...
	Ausfuhr	6 316,0	10 627,3	12 186,5	13 240,7	15 775,8	18 531,8	21 959,6	2 100,7	1 993,3	...
	Saldo	- 1 552,4	+ 1 755,4	+ 2 036,1	+ 2 624,2	+ 3 477,9	+ 3 041,5	+ 5 136,3	+ 622,7	+ 427,4	...
davon:											
A. Kontinentale EZU-Länder	Einfuhr	5 538,9	5 915,3	7 199,4	7 521,8	8 698,2	11 219,9	12 195,6	1 107,0	1 183,9	...
	Ausfuhr	5 376,7	8 251,8	9 763,5	10 709,4	12 826,5	14 858,8	17 550,2	1 626,6	1 582,8	...
	Saldo	- 162,2	+ 2 336,5	+ 2 564,1	+ 3 187,6	+ 4 128,3	+ 3 638,9	+ 5 354,6	+ 519,6	+ 398,9	...
davon:											
Belgien-Luxemburg ²⁾	Einfuhr	503,3	764,4	1 155,6	1 036,1	1 028,4	1 530,9	1 500,7	115,5	121,0	...
	Ausfuhr	691,2	1 020,6	1 250,1	1 364,0	1 665,9	1 821,1	2 211,3	203,2	204,6	...
	Saldo	+ 187,9	+ 256,2	+ 94,5	+ 327,9	+ 637,5	+ 290,2	+ 710,6	+ 87,7	+ 83,6	...
Dänemark	Einfuhr	490,7	426,2	480,9	436,8	498,9	723,0	844,1	68,6	73,0	...
	Ausfuhr	353,4	535,0	630,3	760,5	923,0	887,3	1 021,5	81,6	88,8	...
	Saldo	- 137,3	+ 108,8	+ 149,4	+ 323,7	+ 424,1	+ 164,3	+ 177,4	+ 13,0	+ 15,8	...
Frankreich ²⁾ mit Saarland	Einfuhr	1 046,3	939,6	1 056,6	1 331,4	1 652,6	2 375,4	2 254,1	183,0	215,6	...
	Ausfuhr	785,0	1 255,1	1 362,3	1 387,3	1 558,8	1 910,2	2 561,0	213,1	209,4	...
	Saldo	- 261,3	+ 315,5	+ 305,7	+ 55,9	- 93,8	- 465,2	+ 306,9	+ 30,1	- 6,2	...
darunter:											
Saarland	Einfuhr	(181,2)	(185,4)	(323,0)	(401,4)	(523,8)	(673,4)	(676,4)	(64,3)	(58,7)	...
	Ausfuhr	(152,8)	(237,4)	(231,6)	(238,2)	(259,4)	(362,9)	(510,0)	(48,2)	(37,2)	...
	Saldo	(- 28,4)	(+ 52,0)	(- 91,4)	(- 163,2)	(- 264,4)	(- 310,5)	(- 166,4)	(- 16,1)	(- 21,5)	...
Griechenland	Einfuhr	58,3	78,2	121,5	136,9	150,2	189,4	215,7	20,6	19,8	...
	Ausfuhr	135,6	139,1	156,5	155,5	239,9	251,2	335,9	34,2	45,2	...
	Saldo	+ 77,3	+ 60,9	+ 35,0	+ 18,6	+ 89,7	+ 61,8	+ 120,2	+ 13,6	+ 25,4	...
Italien	Einfuhr	507,4	549,0	643,1	743,8	843,1	1 043,5	1 222,9	165,2	147,6	...
	Ausfuhr	494,0	673,1	933,1	1 240,4	1 340,5	1 433,8	1 656,1	161,5	154,2	...
	Saldo	- 13,4	+ 124,1	+ 290,0	+ 496,6	+ 497,4	+ 390,3	+ 433,2	- 3,7	+ 6,6	...
Niederlande ²⁾	Einfuhr	1 256,7	1 030,1	1 181,2	1 275,4	1 569,1	1 872,3	2 195,4	186,6	229,9	...
	Ausfuhr	1 168,7	1 463,9	1 356,5	1 670,1	2 076,1	2 443,7	2 906,7	276,2	264,5	...
	Saldo	- 88,0	+ 433,8	+ 175,3	+ 394,7	+ 507,0	+ 571,4	+ 711,3	+ 89,6	+ 34,6	...
Norwegen	Einfuhr	217,4	245,3	278,2	247,4	313,1	347,7	437,7	50,5	34,3	...
	Ausfuhr	119,1	246,5	396,0	572,6	636,2	598,5	827,9	88,5	57,5	...
	Saldo	- 98,3	+ 1,2	+ 117,8	+ 325,2	+ 323,1	+ 250,8	+ 390,2	+ 38,0	+ 23,2	...
Österreich	Einfuhr	178,3	237,1	369,3	407,3	565,3	696,8	780,5	73,6	81,4	...
	Ausfuhr	311,6	499,7	627,4	667,9	1 034,2	1 359,1	1 416,5	146,2	147,2	...
	Saldo	+ 133,3	+ 262,6	+ 258,1	+ 260,6	+ 468,9	+ 662,3	+ 636,0	+ 72,6	+ 65,8	...
Portugal ²⁾	Einfuhr	74,6	112,1	130,9	183,6	178,5	208,5	228,5	19,4	16,5	...
	Ausfuhr	57,7	106,6	152,1	208,6	294,3	335,8	393,9	38,8	32,3	...
	Saldo	- 16,9	- 5,5	+ 21,2	+ 25,0	+ 115,8	+ 127,3	+ 165,4	+ 19,4	+ 15,8	...
Schweden	Einfuhr	637,0	803,3	926,7	810,8	903,6	1 103,4	1 275,5	132,4	131,1	...
	Ausfuhr	531,2	973,8	1 239,1	1 172,8	1 475,6	1 779,3	1 956,4	171,4	176,9	...
	Saldo	- 105,8	+ 170,5	+ 312,4	+ 362,0	+ 572,0	+ 675,9	+ 680,9	+ 39,0	+ 45,8	...
Schweiz	Einfuhr	350,3	378,3	462,3	584,9	694,2	846,3	958,6	75,1	93,8	...
	Ausfuhr	492,3	998,9	1 089,4	1 082,3	1 250,7	1 525,5	1 871,6	189,1	177,7	...
	Saldo	+ 142,0	+ 520,6	+ 627,1	+ 497,4	+ 556,5	+ 679,2	+ 913,0	+ 114,0	+ 83,9	...
Türkei	Einfuhr	218,6	351,7	393,1	327,4	301,2	282,7	281,9	16,5	19,9	...
	Ausfuhr	236,9	439,5	570,7	427,4	331,3	513,3	391,4	22,8	24,5	...
	Saldo	+ 18,3	+ 87,8	+ 177,6	+ 100,0	+ 30,1	+ 230,6	+ 109,5	+ 6,3	+ 4,6	...
B. Sterling-Länder	Einfuhr	1 846,1	2 506,8	2 426,0	2 563,3	3 044,7	3 684,2	4 071,3	332,2	336,4	...
	Ausfuhr	865,6	2 132,4	2 125,4	2 236,1	2 662,1	3 316,2	3 956,6	424,8	371,0	...
	Saldo	- 980,5	- 374,4	- 300,6	- 327,2	- 382,6	- 368,0	- 114,7	+ 92,6	+ 34,6	...
davon:											
Großbritannien ²⁾	Einfuhr	868,0	1 142,6	1 192,4	1 166,5	1 546,8	1 752,5	2 079,8	153,8	165,8	...
	Ausfuhr	494,6	1 257,2	1 262,9	1 153,6	1 271,3	1 500,9	1 837,6	172,7	150,1	...
	Saldo	- 373,4	+ 114,6	+ 70,5	- 12,9	- 275,5	- 251,6	- 242,2	+ 18,9	- 15,7	...
Sonstige Sterling-Mitgliedsländer ²⁾	Einfuhr	25,3	20,1	20,8	20,9	33,6	30,0	54,8	8,4	5,8	...
	Ausfuhr	25,2	60,3	67,1	87,0	110,2	143,4	117,9	10,9	7,6	...
	Saldo	- 0,1	+ 40,2	+ 46,3	+ 66,1	+ 76,6	+ 113,4	+ 63,1	+ 2,5	+ 1,8	...
Sterling-Nichtmitgliedsländer ²⁾	Einfuhr	952,8	1 344,1	1 212,8	1 375,9	1 464,3	1 901,7	1 936,7	170,0	164,8	...
	Ausfuhr	345,8	814,9	795,4	995,5	1 280,6	1 671,9	2 001,1	241,2	213,3	...
	Saldo	- 607,0	- 529,2	- 417,4	- 380,4	- 183,7	- 229,8	+ 64,4	+ 71,2	+ 48,5	...
darunter:											
Südafrikanische Union	Einfuhr	128,6	160,5	249,3	286,1	237,7	266,9	299,8	24,2	25,2	...
	Ausfuhr	83,8	178,2	183,2	303,7	258,7	317,0	350,1	44,3	45,9	...
	Saldo	- 44,8	+ 17,7	- 66,1	+ 17,6	+ 21,0	+ 50,1	+ 50,3	+ 20,1	+ 20,7	...
Indien	Einfuhr	104,3	120,4	124,9	166,3	152,7	268,2	189,2	19,2	19,6	...
	Ausfuhr	73,9	213,9	227,3	277,0	374,8	589,8	819,0	111,8	84,1	...
	Saldo	- 30,4	+ 93,5	+ 102,4	+ 110,7	+ 222,1	+ 321,6	+ 629,8	+ 92,6	+ 64,5	...
Australischer Bund	Einfuhr	268,2	354,3	199,2	275,1	350,6	411,2	508,0	44,7	45,6	...
	Ausfuhr	114,5	248,2	162,8	150,6	251,4	290,3	296,1	28,3	28,2	...
	Saldo	- 153,7	- 106,1	- 36,4	- 124,5	- 99,2	- 120,9	- 211,9	- 16,4	- 17,4	...
C. Sonstige EZU-Länder	Einfuhr	483,4	449,8	525,0	531,4	555,0	586,2	556,4	38,8	45,6	...
	Ausfuhr	73,7	243,1	297,6	295,2	287,2	356,8	452,8	49,3	39,5	...
	Saldo	- 409,7	- 206,7	- 227,4	- 236,2	- 267,8	- 229,4	- 103,6	+ 10,5	- 6,1	...

noch: 1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern
Mio DM

Länder	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957			
	insgesamt							August	September	Oktober	
II. Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums ¹⁾	Einfuhr	1 133,1	1 871,7	2 012,1	1 966,7	2 662,1	2 682,7	3 310,2	270,4	272,0	...
	Ausfuhr	1 091,1	2 015,8	2 613,1	2 477,4	2 637,8	2 690,8	3 301,6	334,1	325,8	...
	Saldo	- 42,0	+ 144,1	+ 601,0	+ 510,7	- 24,3	+ 8,1	- 8,6	+ 63,7	+ 53,8	...
davon:											
A. Beko-Mark-Abkommensländer	Einfuhr	858,2	1 451,7	1 738,0	1 758,3	2 074,9	2 232,1	2 696,1	227,0	235,2	...
	Ausfuhr	986,6	1 669,0	2 281,5	2 070,7	2 317,0	2 307,4	2 886,4	299,8	294,6	...
	Saldo	+ 128,4	+ 217,3	+ 543,5	+ 312,4	+ 242,1	+ 75,3	+ 190,3	+ 72,8	+ 59,4	...
davon:											
Bulgarien	Einfuhr	5,6	10,1	14,3	20,8	35,4	17,4	33,0	2,9	2,8	...
	Ausfuhr	16,5	2,9	6,2	11,7	17,9	20,6	28,3	6,8	3,4	...
	Saldo	+ 10,9	- 7,2	- 8,1	- 9,1	- 17,5	+ 3,2	- 4,7	+ 3,9	+ 0,6	...
Finnland	Einfuhr	91,1	255,4	314,2	196,5	238,6	363,0	327,1	43,6	35,0	...
	Ausfuhr	71,4	274,2	397,2	155,9	186,7	311,2	426,5	25,9	34,6	...
	Saldo	- 19,7	+ 18,8	+ 83,0	- 40,6	- 51,9	- 51,8	+ 99,4	- 17,7	- 0,4	...
Jugoslawien	Einfuhr	96,1	160,6	260,1	146,2	189,1	157,6	210,0	18,0	27,8	...
	Ausfuhr	156,4	183,7	319,9	290,1	258,2	233,0	196,7	30,2	31,0	...
	Saldo	+ 60,3	+ 23,1	+ 59,8	+ 143,9	+ 69,1	+ 75,4	- 13,3	+ 12,2	+ 3,2	...
Polen	Einfuhr	67,9	57,4	58,3	74,4	58,0	117,6	240,6	18,4	14,1	...
	Ausfuhr	66,4	83,6	64,7	64,5	78,0	115,7	298,7	21,5	21,8	...
	Saldo	- 1,5	+ 26,2	+ 6,4	- 9,9	+ 20,0	- 1,9	+ 58,1	+ 3,1	+ 7,7	...
Rumänien	Einfuhr	9,5	1,5	12,8	7,2	44,7	44,7	59,5	12,1	8,3	...
	Ausfuhr	22,1	20,1	40,9	41,4	49,3	55,7	50,4	5,3	5,0	...
	Saldo	+ 12,6	+ 18,6	+ 28,1	+ 34,2	+ 4,6	+ 11,0	- 9,1	- 6,8	- 3,3	...
Spanien ²⁾	Einfuhr	56,4	168,2	253,9	352,5	322,6	444,6	504,7	38,2	32,3	...
	Ausfuhr	80,2	96,7	295,0	342,5	328,0	401,6	484,5	29,1	33,9	...
	Saldo	+ 23,8	- 71,5	+ 41,1	- 10,0	+ 5,4	- 43,0	- 20,2	- 9,1	+ 1,6	...
Tschechoslowakei	Einfuhr	105,3	71,4	76,3	65,7	61,6	118,4	193,9	13,5	19,3	...
	Ausfuhr	75,9	87,4	33,7	32,6	42,6	63,3	160,0	24,2	24,6	...
	Saldo	- 29,4	+ 16,0	- 42,6	- 33,1	- 19,0	- 55,1	- 33,9	+ 10,7	+ 5,3	...
Ungarn	Einfuhr	101,6	82,1	61,1	45,2	66,2	86,8	143,4	7,4	8,9	...
	Ausfuhr	132,0	73,0	64,9	68,0	98,7	145,7	98,4	11,1	9,5	...
	Saldo	+ 30,4	- 9,1	+ 3,8	+ 22,8	+ 32,5	+ 58,9	- 45,0	+ 3,7	+ 0,6	...
Ägypten	Einfuhr	99,0	103,1	127,9	106,5	141,2	134,4	108,5	4,6	5,5	...
	Ausfuhr	80,7	124,7	160,6	227,5	195,9	227,5	265,1	23,6	25,5	...
	Saldo	- 18,3	+ 21,6	+ 32,7	+ 121,0	+ 54,7	+ 93,1	+ 156,6	+ 19,0	+ 20,0	...
Brasilien	Einfuhr	86,9	315,1	312,7	400,4	668,2	469,9	483,4	33,9	34,7	...
	Ausfuhr	147,4	470,9	646,6	460,5	588,2	306,0	326,8	49,5	46,5	...
	Saldo	+ 60,5	+ 155,8	+ 333,9	+ 60,1	- 80,0	- 163,9	- 156,6	+ 15,6	+ 11,8	...
Paraguay	Einfuhr	4,5	14,6	5,4	8,1	5,0	8,4	12,1	0,7	0,5	...
	Ausfuhr	6,0	10,4	15,0	13,7	13,3	10,1	8,2	1,7	0,9	...
	Saldo	+ 1,5	- 4,2	+ 9,6	+ 5,6	+ 8,3	+ 1,7	- 3,9	+ 1,0	+ 0,4	...
Uruguay	Einfuhr	57,3	39,9	97,5	109,9	79,8	67,6	142,0	6,6	7,6	...
	Ausfuhr	59,6	101,9	56,7	92,8	101,4	70,6	62,8	9,7	6,6	...
	Saldo	+ 2,3	+ 62,0	- 40,8	- 17,1	+ 21,6	+ 3,0	- 79,2	+ 3,1	- 1,0	...
Iran	Einfuhr	39,2	106,7	69,0	102,9	79,9	111,0	118,1	12,5	12,9	...
	Ausfuhr	39,1	83,4	87,5	110,9	183,4	176,6	220,6	23,8	24,1	...
	Saldo	- 0,1	- 23,3	+ 18,5	+ 8,0	+ 103,5	+ 65,6	+ 102,5	+ 11,3	+ 11,2	...
Japan	Einfuhr	37,8	65,6	74,5	122,0	84,6	90,7	119,8	14,6	25,5	...
	Ausfuhr	32,9	56,1	92,6	158,6	175,4	169,8	259,4	37,4	27,2	...
	Saldo	- 4,9	- 9,5	+ 18,1	+ 36,6	+ 90,8	+ 79,1	+ 139,6	+ 22,8	+ 1,7	...
B. Sonstige Abkommensländer (Argentinien)	Einfuhr	274,9	420,0	274,1	208,4	587,2	450,6	614,1	43,4	36,8	...
	Ausfuhr	104,5	346,8	331,6	406,7	320,8	383,4	415,2	34,3	31,2	...
	Saldo	- 170,4	- 73,2	+ 57,5	+ 198,3	- 266,4	- 67,2	- 198,9	- 9,1	- 5,6	...
III. Nichtabkommensländer ¹⁾	Einfuhr	2 357,1	3 981,8	4 040,4	3 406,7	4 356,1	6 274,8	7 791,2	834,4	747,1	...
	Ausfuhr	930,3	2 072,4	2 072,4	2 731,4	3 488,2	4 311,4	5 369,1	626,3	524,4	...
	Saldo	- 1 426,8	- 2 078,6	- 1 968,0	- 675,3	- 867,9	- 1 963,4	- 2 422,1	- 208,1	- 222,7	...
davon:											
A. Dollarländer	Einfuhr	2 216,3	3 592,4	3 766,2	2 929,7	3 737,3	5 556,9	6 876,9	744,6	653,0	...
	Ausfuhr	821,6	1 736,5	1 829,7	2 309,0	2 772,8	3 420,6	4 166,7	471,9	435,4	...
	Saldo	- 1 394,7	- 1 855,9	- 1 936,5	- 620,7	- 964,5	- 2 136,3	- 2 710,2	- 272,7	- 217,6	...
davon:											
Ver. Staaten von Amerika (einschl. abhäng. Gebiete)	Einfuhr	1 811,2	2 721,8	2 506,8	1 658,0	2 236,8	3 209,6	3 997,9	459,4	393,2	...
	Ausfuhr	433,0	991,9	1 049,0	1 248,9	1 236,8	1 625,7	2 090,7	225,9	228,8	...
	Saldo	- 1 378,2	- 1 729,9	- 1 457,8	- 409,1	- 1 000,0	- 1 583,9	- 1 907,2	- 233,5	- 164,4	...
Kanada	Einfuhr	42,5	216,1	539,2	466,9	395,4	492,7	670,4	65,7	62,4	...
	Ausfuhr	41,4	104,3	93,5	126,4	173,2	229,6	361,0	37,2	37,1	...
	Saldo	- 1,1	- 111,8	- 445,7	- 340,5	- 222,2	- 263,1	- 309,4	- 28,5	- 25,3	...
Sonstige Dollarländer	Einfuhr	362,6	654,5	720,2	804,8	1 105,1	1 854,6	2 208,6	219,5	197,4	...
	Ausfuhr	347,2	640,3	687,2	933,7	1 362,8	1 565,3	1 715,0	208,8	169,5	...
	Saldo	- 15,4	- 14,2	- 33,0	+ 128,9	+ 257,7	- 289,3	- 493,6	- 10,7	- 27,9	...
B. Sonstige Nichtabkommensländer	Einfuhr	140,8	389,4	274,2	477,0	618,8	717,9	914,3	89,8	94,1	...
	Ausfuhr	108,7	166,7	242,7	422,4	715,4	890,8	1 202,4	154,4	89,0	...
	Saldo	- 32,1	- 222,7	- 31,5	- 54,6	+ 96,6	+ 172,9	+ 288,1	+ 64,6	- 5,1	...
IV. Schiffsbedarf und nicht ermittelte Länder	Einfuhr	15,3	0,1	-	20,5	21,0	24,6	39,2	3,4	2,8	...
	Ausfuhr	24,8	30,5	36,8	76,1	133,4	182,8	230,7	24,2	22,4	...
	Saldo	+ 9,5	+ 30,4	+ 36,8	+ 55,6	+ 112,4	+ 158,2	+ 191,5	+ 20,8	+ 19,6	...

+¹⁾ Einschließlich West-Berlin. — ²⁾ Spezialhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. — ³⁾ Zugehörigkeit der Länder zu den Währungsräumen der Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — ⁴⁾ Einschl. der Gebiete in Übersee. — ⁵⁾ Mitglieds- bzw. Nichtmitgliedsländer der OEEC. — ⁶⁾ Vorläufig. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

2. Zahlungssalden der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins¹⁾

Monatsdurchschnitte bzw. Monate in Mio DM

Zeit	Alle Länder				EZU-Raum				Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums				Nichtabkommensländer			
	Ins-gesamt	Kapital- verkehr und Kapital- erträge ^{2) 3)}	Unent- geltliche Lei- stungen ²⁾	Übrige Zah- lungen	Ins-gesamt	Kapital- verkehr und Kapital- erträge ^{2) 3)}	Unent- geltliche Lei- stungen ²⁾	Übrige Zah- lungen	Ins-gesamt	Kapital- verkehr und Kapital- erträge ^{2) 3)}	Unent- geltliche Lei- stungen ²⁾	Übrige Zah- lungen	Ins-gesamt	Kapital- verkehr und Kapital- erträge ^{2) 3)}	Unent- geltliche Lei- stungen ²⁾	Übrige Zah- lungen
1950	25	+ 38	+ 6	- 69	102	+ 38	+ 4	- 144	5	0	0	5	72	0	+ 2	+ 70
1951	168	+ 14	+ 1	- 183	139	+ 14	+ 0	- 153	12	0	0	12	41	+ 0	+ 1	+ 42
1952	203	+ 66	+ 1	- 270	100	+ 168	+ 4	- 136	17	0	0	17	29	+ 10	+ 14	+ 123
1953	299	+ 17	+ 29	- 353	164	+ 96	+ 12	- 235	21	4	1	22	82	+ 44	+ 16	+ 142
1954	227	+ 97	+ 48	- 297	148	+ 46	+ 17	- 211	10	6	3	19	37	+ 28	+ 67	67
1955	160	+ 89	+ 77	- 551	401	+ 39	+ 28	- 468	8	8	4	4	2	+ 38	+ 45	+ 79
1956 4. Vi.	91	+ 51	+ 0	+ 142	110	- 24	- 0	- 86	65	0	0	65	136	- 27	+ 0	+ 163
1953 1. Vj.	211	+ 9	+ 21	- 241	119	+ 5	- 0	- 124	25	1	0	24	67	+ 5	+ 21	+ 93
2. Vj.	298	+ 9	+ 26	- 315	179	+ 15	- 1	- 165	47	0	0	47	72	+ 6	+ 25	+ 103
3. Vj.	347	+ 6	+ 8	- 417	165	+ 9	+ 5	- 206	61	0	0	61	121	+ 26	+ 3	+ 150
4. Vj.	343	+ 7	+ 14	- 364	209	+ 5	+ 8	- 222	5	1	0	4	139	+ 1	+ 6	+ 146
1954 1. Vj.	309	+ 68	+ 19	- 396	213	+ 36	- 10	- 259	1	1	1	1	97	- 8	+ 8	+ 136
2. Vj.	186	+ 168	+ 33	- 387	175	+ 68	- 12	- 255	2	4	0	6	31	+ 9	+ 21	+ 126
3. Vj.	247	+ 106	+ 27	- 380	131	+ 75	- 16	- 339	15	6	2	17	141	+ 25	+ 9	+ 175
4. Vj.	166	+ 44	+ 39	- 249	136	+ 15	- 12	- 163	50	3	1	2	47	+ 26	+ 26	+ 132
1955 1. Vj.	177	+ 78	+ 36	- 291	154	+ 25	- 15	- 194	26	12	2	12	43	+ 41	+ 19	+ 109
2. Vj.	197	+ 99	+ 50	- 346	215	+ 55	- 14	- 284	25	3	2	30	41	+ 38	+ 35	+ 71
3. Vj.	100	+ 82	+ 72	- 670	477	+ 52	- 17	- 156	15	5	2	22	2	+ 38	+ 35	+ 32
4. Vj.	166	+ 86	+ 50	- 302	136	+ 53	- 22	- 211	28	5	3	36	2	+ 28	+ 25	+ 55
1956 1. Vj.	229	+ 73	+ 55	- 357	281	+ 30	- 21	- 332	13	8	2	3	39	+ 35	+ 32	+ 28
2. Vj.	197	+ 99	+ 50	- 346	215	+ 55	- 14	- 284	25	3	2	30	41	+ 38	+ 35	+ 71
3. Vj.	517	+ 58	+ 95	- 670	477	+ 52	- 17	- 156	15	5	2	22	2	+ 38	+ 35	+ 32
4. Vj.	386	+ 125	+ 86	- 597	487	+ 45	- 35	- 567	27	7	5	15	74	+ 73	+ 46	+ 45
1957 1. Vj.	304	+ 293	+ 100	- 697	558	+ 89	- 40	- 687	5	17	6	28	259	+ 187	+ 54	+ 18
2. Vj.	490	+ 268	+ 122	- 880	639	+ 101	- 44	- 784	31	14	8	30	157	+ 153	+ 70	+ 66
3. Vj.	867	+ 156	+ 137	- 1 160	976	+ 63	- 50	- 1 089	41	18	7	6	78	+ 75	+ 80	+ 77
1956 Okt.	567	+ 40	+ 100	- 707	606	+ 7	- 44	- 657	31	7	5	29	2	+ 26	+ 51	+ 79
Nov.	271	+ 266	+ 83	- 620	498	+ 59	- 30	- 587	12	7	5	16	199	+ 200	+ 48	+ 49
Dez.	321	+ 68	+ 76	- 465	359	+ 68	- 32	- 459	28	7	5	0	26	+ 7	+ 39	+ 6
1957 Jan.	375	+ 144	+ 92	- 611	678	+ 17	- 37	- 732	6	5	7	6	297	+ 122	+ 48	+ 127
Febr.	368	+ 217	+ 95	- 680	548	+ 20	- 42	- 570	31	20	5	56	211	+ 217	+ 48	+ 54
März	170	+ 519	+ 113	- 802	448	- 271	- 40	- 759	9	27	6	24	269	+ 221	+ 67	+ 19
April	547	+ 180	+ 152	- 875	731	+ 28	- 47	- 750	28	9	8	45	216	+ 199	+ 97	+ 80
Mai	673	+ 166	+ 123	- 966	785	+ 53	- 21	- 889	12	15	8	12	196	+ 98	+ 61	+ 52
Juni	250	+ 460	+ 90	- 800	402	+ 279	- 33	- 714	3	20	6	34	160	+ 161	+ 51	+ 52
Juli	589	+ 187	+ 139	- 915	831	+ 26	- 61	- 866	6	21	8	23	236	+ 192	+ 70	+ 26
Aug.	1 016	+ 102	+ 159	- 1 271	1 060	+ 53	- 68	- 1 173	26	17	6	3	24	+ 18	+ 108	+ 101
Sept.	1 002	+ 177	+ 110	- 1 289	962	+ 144	- 41	- 1 147	63	15	7	41	103	+ 17	+ 62	+ 183
Okt.	334	+ 154	+ 112	- 600	276	+ 40	- 39	- 355	58	11	8	77	0	+ 103	+ 65	+ 168

¹⁾ Salden aller einen Währungsraum betreffenden Zahlungen für Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie für unentgeltliche Leistungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. Bis Ende 1953 wurden nur Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten, ab 1954 außerdem frei und beschränkt konvertierbare DM-Konten sowie DM-Sperrkonten und liberalisierte Kapitalkonten berücksichtigt. — ²⁾ Ohne Berücksichtigung der Leistungen, die die Devisenposition der Deutschen Bundesbank und der Geschäftsbanken nicht unmittelbar berühren. — ³⁾ Ohne die im einzelnen nicht erfassbaren Kreditbewegungen im Zusammenhang mit dem Warenverkehr.

3. Gold- und Devisenbestände der Deutschen Bundesbank (netto)^{*)}

Mio DM

Jahres- bzw. Monats- ende	Gold- und Devisen- bestände ins- gesamt (netto)	Gold- bestand	Guthaben und Verbindlichkeiten auf Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten, frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten sowie auf liberalisierten Kapitalkonten								
			Ins-gesamt	gegenüber Nicht- abkom- mens- ländern ¹⁾	gegenüber dem EZU-Raum			gegenüber Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums			
					Ins-gesamt	Euro- päische Zahlungs- union (EZU- Konto) ²⁾	Kon- tinentale EZU- Länder	Sterling- Länder	Ins-gesamt	Beko- Mark- Abkom- mens- länder	Sonstige Abkom- mens- länder
1950	664	—	664	+ 623	- 1 298	+ 806	- 362	— 130	+ 11	—	+ 11
1951	1 523	+ 116	1 407	+ 1 418	+ 100	+ 38	+ 38	+ 61	- 111	—	+ 111
1952	4 637	+ 387	4 050	+ 2 087	+ 1 177	+ 1 061	+ 207	+ 91	+ 786	—	+ 786
1953	8 174	+ 1 367	8 807	+ 3 543	+ 2 369	+ 1 782	+ 458	+ 129	+ 895	—	+ 895
1954	10 945	+ 2 628	8 317	+ 5 451	+ 2 330	+ 2 054	+ 179	+ 97	+ 536	+ 8	+ 544
1955	12 806	+ 3 862	8 944	+ 5 788	+ 2 605	+ 2 187	+ 349	+ 69	+ 551	+ 157	+ 394
1956	17 901	+ 6 275	11 626	+ 7 426	+ 3 888	+ 2 890	+ 704	+ 294	+ 312	+ 245	+ 67
1952 Sept.	4 252	+ 497	3 755	+ 1 776	+ 1 396	+ 1 063	+ 362	+ 29	+ 583	—	+ 583
Dez.	4 637	+ 587	4 050	+ 2 087	+ 1 177	+ 1 061	+ 207	+ 91	+ 786	—	+ 786
1953 März	5 236	+ 775	4 461	+ 2 245	+ 1 389	+ 1 114	+ 316	+ 41	+ 827	—	+ 827
Juni	6 115	+ 880	5 235	+ 2 602	+ 1 751	+ 1 312	+ 396	+ 43	+ 882	—	+ 882
Sept.	7 108	+ 1 087	6 021	+ 3 081	+ 1 974	+ 1 541	+ 354	+ 79	+ 966	—	+ 966
Dez.	8 174	+ 1 367	6 807	+ 3 543	+ 2 369	+ 1 782	+ 458	+ 129	+ 895	—	+ 895
1954 März	9 123	+ 1 642	7 481	+ 3 987	+ 2 693	+ 2 137	+ 468	+ 88	+ 801	—	+ 801
Juni	9 658	+ 1 754	7 904	+ 4 332	+ 2 845	+ 2 460	+ 297	+ 88	+ 727	—	+ 727
Sept.	10 406	+ 2 412	7 994	+ 5 061	+ 2 292	+ 1 983	+ 207	+ 102	+ 641	—	+ 641
Dez.	10 945	+ 2 628	8 317	+ 5 451	+ 2 330	+ 2 054	+ 179	+ 97	+ 536	+ 8	+ 544
1955 März	11 288	+ 3 000	8 288	+ 5 566	+ 2 237	+ 2 036	+ 156	+ 45	+ 485	+ 19	+ 504
Juni	11 794	+ 3 197	8 597	+ 5 538	+ 2 539	+ 2 123	+ 330	+ 86	+ 520	+ 31	+ 488
Sept.	12 248	+ 3 464	8 784	+ 5 637	+ 2 584	+ 2 255	+ 246	+ 83	+ 563	+ 116	+ 447
Dez.	12 806	+ 3 862	8 944	+ 5 788	+ 2 605	+ 2 187	+ 349	+ 69	+ 551	+ 157	+ 394
1956 März	13 412	+ 4 212	9 200	+ 5 880	+ 2 791	+ 2 315	+ 435	+ 41	+ 529	+ 172	+ 357
Juni	14 959	+ 4 635	10 324	+ 6 638	+ 3 234	+ 2 502	+ 653	+ 79	+ 452	+ 153	+ 299
Sept.	16 668	+ 5 436	11 232	+ 7 322	+ 3 523	+ 2 579	+ 661	+ 283	+ 387	+ 200	+ 187
Okt.	17 176	+ 5 581	11 595	+ 7 572	+ 3 676	+ 2 657	+ 712	+ 307	+ 347	+ 246	+ 101
Nov.	17 508	+ 5 778	11 730	+ 7 497	+ 3 887	+ 2 757	+ 764	+ 366	+ 346	+ 254	+ 92
Dez.	17 901	+ 6 275	11 626	+ 7 426	+ 3 888	+ 2 890	+ 704	+ 294	+ 312	+ 245	+ 67
1957 Jan.	18 159	+ 6 575	11 584	+ 7 207	+ 4 095	+ 2 971	+ 853	+ 271	+ 282	+ 263	+ 19
Febr.	18 619	+ 6 975	11 644	+ 7 385	+ 4 271	+ 3 083	+ 906	+ 282	+ 278	+ 266	+ 12
März	18 730	+ 7 379	11 351	+ 6 915	+ 4 208	+ 3 218	+ 816	+ 174	+ 228	+ 229	+ 1
April	19 283	+ 7 705	11 578	+ 6 873	+ 4 474	+ 3 311	+ 971	+ 192	+ 231	+ 247	+ 16
Mai	19 923	+ 8 079	11 844	+ 6 866	+ 4 747	+ 3 433	+ 922	+ 392	+ 231	+ 244	+ 13
Juni	20 189	+ 8 523	11 666	+ 6 731	+ 4 679	+ 3 571	+ 604	+ 504	+ 256	+ 261	+ 5
Juli	21 047	+ 8 920	12 127	+ 6 634	+ 5 240	+ 3 693	+ 848	+ 699	+ 253	+ 268	+ 15
Aug.	22 506	+ 9 494	13 012	+ 6 827	+ 5 957	+ 3 755	+ 730	+ 1 472	+ 228	+ 245	+ 17
Sept.	23 610	+ 10 077	13 533	+ 7 183	+ 6 155	+ 4 028	+ 270	+ 1 857	+ 195	+ 223	+ 28
Okt.	23 685	+ 10 700	12 985	+ 7 224	+ 5 544	+ 4 257	+ 378	+ 909	+ 217	+ 252	+ 35

^{*)} Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — ¹⁾ Einschl. US \$-Guthaben in anderen Ländern. — ²⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung.

4. DM-Verpflichtungen der Geschäftsbanken

Mio DM

Kontengruppen	1953	1954	1955		1956				1957			
			Juni	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Oktober
Stand am Jahres- bzw. Monatsende												
DM-Abkommenskonten	252	361	292	376	286	373	482	531	382	365	851	712
Frei konvertierbare DM-Konten ¹⁾	3	22	38	50	47	121	91	74	92	190	226	111
Beschränkt konvertierbare DM-Konten ¹⁾	52	219	235	294	337	380	493	506	467	422	671	692
Liberalisierte Kapitalkonten	—	480	411	402	375	443	450	479	497	484	499	518
DM-Sperrkonten ²⁾	774	65	29	5	3	3	2	2	2	2	2	2
Insgesamt	1 081	1 147	1 005	1 127	1 048	1 320	1 518	1 592	1 440	1 463	2 249	2 035

¹⁾ Bis 31. 3. 1954 DM-Agenten- und DM-Vertreterkonten. — ²⁾ Ab 30. 9. 1954 nur Sperrmark-Termineinlagen und Sperrmark-Kündigungsgelder, die bis zum Ablauf der vorgesehenen Fristen als DM-Sperrkonten weitergeführt werden.

5. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer

vom 1. Juli 1950 bis Oktober 1957 in Mio Rechnungseinheiten

Mitgliedsländer	Veränderung der kumulativen Nettoposition ¹⁾										Kumulative Nettoposition ²⁾ Stand Ende Oktober 1957	Quoten ³⁾	Rallongen ⁴⁾	Gewährte Kredite ⁵⁾ (an die EZU +, von der EZU —) Stand Ende Oktober 1957	Kreditfazilitäten ⁶⁾ (Ungenutzte Fazilitäten der Schuldner: D; noch offene Kreditverpflichtung der Gläubiger: C)
	Juli 1950 bis Juni 1951	Juli 1951 bis Juni 1952 ⁷⁾	Juli 1952 bis Juni 1953	Juli 1953 bis Juni 1954	Juli 1954 bis Juni 1955	Juli 1955 bis Juni 1956	Juli 1956 bis Juni 1957	1957							
								3. Vj. 1957	Sept.	Okt.					
Bundesrepublik Deutschland	- 284,6	+ 583,9	+ 266,2	+ 530,2	+ 310,2	+ 599,8	+ 1 356,8	+ 697,6	+ 236,6	+ 26,3	+ 4 086,4	1 200,0	— ⁸⁾	+ 1 018,2	—
Belgien-Luxemburg ³⁾	+ 236,4	+ 515,9	- 25,8	- 47,9	+ 84,4	+ 226,9	+ 19,2	- 45,0	- 17,8	- 3,3	+ 960,8	805,3	100,0 C	+ 131,9	94,4 C
Dänemark	- 68,6	+ 44,7	- 17,8	- 94,0	- 97,2	+ 1,0	- 46,3	- 16,5	- 15,6	- 9,3	- 304,0	468,0	36,4 D	- 91,6	34,5 D
Frankreich	+ 196,4	- 604,9	- 424,5	- 158,2	+ 108,7	- 183,2	- 975,2	- 209,8	- 29,6	- 38,8	- 2 289,5	1 248,0	291,0 D	- 384,8	—
Griechenland	- 140,4	- 83,2	- 27,7	- 40,2	- 27,3	+ 40,0	+ 4,6	- 9,4	- 5,3	+ 1,5	- 282,1	108,0	—	- 2,0	25,0 D
Großbritannien	+ 607,6	- 1 483,6	+ 355,3	+ 89,8	+ 125,7	- 336,9	- 235,8	- 401,4	- 172,6	+ 24,4	- 1 254,9	2 544,0	155,0 D	- 383,9	290,8 D
Island	- 7,0	- 5,8	- 4,3	- 5,3	- 1,8	- 4,2	- 3,6	- 0,3	- 0,2	- 0,5	- 32,8	36,0	3,2 D	- 5,3	4,5 D
Italien	- 30,4	+ 196,7	+ 220,8	- 211,3	- 228,1	- 130,3	- 99,2	+ 106,2	+ 15,4	+ 11,4	- 605,8	492,0	328,0 D	- 114,7	90,3 D
Niederlande	- 270,9	+ 476,2	+ 142,9	- 35,7	+ 88,2	- 57,7	- 33,0	- 92,6	+ 21,7	+ 22,2	+ 239,6	852,0	—	+ 68,3	144,7 C
Norwegen	- 80,0	+ 20,1	- 60,1	- 62,9	- 72,7	- 30,2	+ 37,8	- 19,4	+ 1,1	+ 1,9	- 265,5	480,0	29,6 D	- 77,7	49,7 D
Österreich	- 104,1	- 38,4	+ 42,1	+ 106,9	- 101,7	- 5,9	+ 23,2	+ 23,5	- 5,4	+ 11,0	- 43,4	168,0	—	+ 12,7	29,3 C
Portugal	+ 59,1	+ 28,9	- 22,0	- 17,7	- 58,6	- 32,7	- 38,5	- 5,7	- 3,3	- 6,1	- 93,3	168,0	—	—	42,0 C/D
Schweden	- 59,6	+ 285,5	- 40,9	- 33,3	- 103,4	+ 6,3	+ 110,8	- 11,3	- 12,9	+ 0,6	+ 154,7	624,0	—	+ 14,9	141,1 C
Schweiz (ab 1.11.50)	+ 11,1	+ 159,5	+ 87,6	+ 77,4	+ 14,6	- 62,7	- 81,0	+ 3,4	- 6,5	- 37,7	+ 172,2	600,0	250,0 C	+ 26,9	185,6 C
Türkei	- 64,0	- 96,9	- 51,4	- 95,3	- 39,8	- 28,9	- 38,2	- 19,3	- 5,6	- 3,6	- 437,4	120,0	—	- 30,0	—
Insgesamt	+ 1 110,6 - 1 109,6	+ 2 311,4 - 2 312,8	+ 894,1 - 895,3	+ 804,3 - 801,8	+ 731,8 - 730,6	+ 874,0 - 872,7	+ 1 552,4 - 1 550,8	+ 830,7 - 830,7	+ 274,8 - 274,8	+ 99,3 - 99,3	+ 5 613,7 - 5 608,7				

¹⁾ Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) im Berichtszeitraum. — ²⁾ Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) seit Beginn der EZU-Abrechnung. — ³⁾ Am Ende der letzten aufgeführten Abrechnungsperiode gültige Quoten. Die Quote der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion als Schuldner beträgt 864,0 Mio RE. — ⁴⁾ Fazilitäten, die den Schuldern (D) zur Deckung von Defiziten auf der Basis 75 vH Gold und 25 vH Kredit auch über die Quoten hinaus zur Verfügung gestellt werden, bzw. Fazilitäten, die die Gläubiger (C) auf der gleichen Basis über die Quoten hinaus gewähren. — ⁵⁾ Von den Gläubigerländern an die EZU (+) bzw. von der EZU an die Schuldnerländer (-) gewährte Kredite. Die kumulative Rechnungsposition beträgt seit der EZU-Neuregelung vom 1. 8. 1955 (vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, August 1955, S. 39 ff.) in der Regel das Vierfache des gewährten bzw. in Anspruch genommenen Kreditbetrages. — ⁶⁾ Die Kreditfazilitäten entsprechen der Differenz zwischen dem Viertel der Summe von Quote und Rallongen einerseits und den gewährten Krediten andererseits. — ⁷⁾ Einschl. der im Anschluß an die Abrechnung für Juni 1952 durchgeführten Berichtigung (betr. Belgien, Frankreich und Großbritannien). — ⁸⁾ Die Rallonge ist durch Verlängerung der seit November 1956 geltenden Regelung bis zum 30. 6. 1958 unbegrenzt.

VIII. Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet; arbeitstäglich, Originalbasis 1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genussmittel			Energie	Bauhauptgewerbe	
	zinschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe und Energie		Gesamt	darunter Kohlenbergbau ¹⁾	Gesamt	Steine und Erden	Eisen-schaf-fende Industrie	Gesamt	Stahl-bauschl. Waggonbau	Ma-schi-nen-bau	Fahr-zeug-bau	Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik einschl. Uhren	Gesamt	Schuh-industrie			Textil-industrie
		Bauhauptgewerbe	Bauhauptgewerbe																
1948	60	58	78	77	55	53	38	56	33	52	48	108	55	52	43	50	137		
1949	89	87	95	91	81	82	61	86	51	89	93	155	90	86	70	90	162	85	
1950	111	109	104	98	103	100	80	113	58	116	144	200	123	103	79	121	182	111	
1951	131	129	116	107	122	114	94	147	64	155	183	274	161	139	82	136	213	122	
1952	140	137	125	111	137	123	110	164	70	180	215	291	184	130	89	132	232	129	
1953	154	151	128	113	137	127	101	173	81	177	231	319	205	152	95	157	244	153	
1954	172	169	133	115	156	148	113	205	84	198	301	396	235	166	97	168	275	169	
1955	198	195	141	119	181	168	142	252	96	243	396	493	275	184	109	182	310	191	
1956	213	210	148	123	194	177	155	274	107	265	430	543	293	199	117	193	344	200	
1954 Dez.	188	185	136	116	161	134	126	234	95	232	330	467	263	175	98	175	315	168	
1955 Jan.	175	172	137	117	159	88	131	221	82	206	351	451	237	167	101	174	313	97	
1955 Febr.	178	180	142	120	163	92	136	230	82	221	368	463	247	168	107	171	310	94	
1955 März	183	182	143	122	169	113	140	238	83	228	391	458	268	176	115	176	305	109	
1955 April	192	191	141	120	179	169	139	245	89	232	401	484	276	177	107	172	291	203	
1955 Mai	200	199	141	119	186	192	142	257	97	250	425	498	273	183	116	178	290	232	
1955 Juni	202	201	141	118	190	204	146	261	95	253	431	512	285	194	79	172	281	236	
1955 Juli	192	191	139	118	183	202	140	249	94	241	364	478	269	166	84	167	275	227	
1955 Aug.	192	189	138	113	183	207	140	236	95	230	357	457	247	174	113	173	285	228	
1955 Sept.	208	205	140	115	191	209	144	267	104	256	429	511	292	202	119	199	314	229	
1955 Okt.	214	213	144	120	191	200	148	267	103	252	419	522	290	206	123	198	337	223	
1955 Nov.	226	222	149	126	195	188	156	284	111	272	422	564	312	219	130	209	356	228	
1955 Dez.	211	207	145	121	179	149	144	275	113	283	394	517	298	198	112	191	359	180	
1956 Jan.	197	194	148	124	179	126	151	259	99	242	426	522	257	188	120	192	356	145	
1956 Febr.	192	190	146	123	167	75	147	262	97	250	431	529	264	184	118	185	374	60	
1956 März	202	199	147	124	181	129	152	269	98	264	435	537	285	190	120	186	345	150	
1956 April	215	212	149	125	199	191	155	282	104	275	466	553	299	199	119	194	339	220	
1956 Mai	222	218	148	123	204	209	157	291	106	290	478	568	305	200	122	190	327	260	
1956 Juni	214	210	147	122	203	222	155	284	106	282	462	556	289	188	86	186	311	235	
1956 Juli	208	204	145	120	199	216	154	263	105	263	391	521	293	185	97	182	312	236	
1956 Aug.	207	203	144	119	197	218	154	253	109	245	375	493	269	189	118	183	308	233	
1956 Sept.	222	221	146	120	202	208	155	283	112	276	495	577	306	213	126	204	337	234	
1956 Okt.	224	219	147	120	199	202	158	273	108	250	436	540	310	221	131	210	359	224	
1956 Nov.	237	233	158	132	204	180	168	293	119	275	444	587	334	232	136	218	379	221	
1956 Dez.	218	214	149	125	187	141	155	278	117	278	390	563	315	205	111	193	386	184	
1957 Jan.	208	205	154	127	188	107	162	265	103	247	444	537	254	203	127	208	395	113	
1957 Febr.	216	213	155	126	197	134	163	284	108	275	449	577	284	210	133	211	381	146	
1957 März	215	211	152	124	201	173	161	277	103	269	461	545	287	206	130	200	355	181	
1957 April	229	226	154	128	209	199	158	295	109	284	494	583	311	215	139	203	350	217	
1957 Mai	233	230	157	128	214	208	163	300	111	289	505	593	304	217	144	207	354	220	
1957 Juni	228	225	154	125	210	194	161	299	114	299	482	592	308	195	102	181	337	219	
1957 Juli	215	211	148	119	202	201	153	264	100	261	381	534	279	192	102	188	330	204	
1957 Aug.	213	209	145	114	202	199	156	257	102	245	391	526	271	195	128	185	336	203	
1957 Sept. P)	228	224	144	115	210	196	164	290	110	268	472	611	314	225	139	212	376	207	
1957 Okt. P)	235	236	151	122	210	193	167	286	111	262	458	589		230	134	210	387	201	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — ²⁾ Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet; Indexziffern der Werte (Umsatz 1951 = 100, arbeitstäglich)

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾			Grundstoffindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom Umsatz	darunter: Maschinenbau			Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom Umsatz	darunter: Textilindustrie		
										Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom Umsatz				Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom Umsatz
1952	107	109	98	107	111	97	119	119	100	126	126	100	93	92	101	83	87	95
1953	110	113	98	108	113	95	125	126	100	125	133	94	98	99	99	91	93	98
1954	136	127	107	143	129	111	162	145	111	172	150	115	104	105	99	93	94	99
1955	161	157	106	164	158	104	199	181	110	220	186	118	119	116	103	107	103	104
1956	175	170	103	179	175	102	211	203	104	227	210	108	133	128	104	118	109	108
1954 Sept.	136	135	100	145	137	106	152	151	101	153	156	98	109	116	93	102	106	96
1954 Okt.	149	138	109	160	140	115	174	151	115	185	154	120	114	121	94	100	109	92
1954 Nov.	158	145	109	166	146	114	190	165	115	214	165	130	120	124	97	104	109	95
1954 Dez.	161	136	118	159	135	118	239	165	145	305	176	173	99	109	91	85	94	90
1955 Jan.	153	133	114	153	136	112	189	156	122	206	149	138	117	106	110	106	100	106
1955 Febr.	151	138	109	156	142	110	188	164	115	206	169	122	109	107	102	107	97	110
1955 März	152	145	106	154	147	105	203	172	118	222	178	125	107	113	95	97	98	98
1955 April	161	151	107	165	158	104	202	180	112	218	183	119	117	113	103	104	96	108
1955 Mai	166	156	106	168	162	104	196	189	103	213	194	110	127	114	112	116	96	121
1955 Juni	173	155	112	175	165	106	199	188	106	215	195	110	131	105	125	110	92	119
1955 Juli	157	147	107	172	160	108	186	175	106	207	186	111	108	102	106	90	93	97
1955 Aug.	147	145	101	161	158	102	185	165	112	205	171	120	96	107	90	86	95	91
1955 Sept.	166	164	101	168	167	100	202	192	105	221	197	112	127	129	99	116	115	101
1955 Okt.	169	164	103	169	167	101	205	189	108	221	194	114	134	134	100	120	118	102
1955 Nov.	180	173	104	176	173	102	225	202	111	242	200	121	142	142	100	124	122	102
1955 Dez.	161	161	100	158	157	101	214	203	105	257	222	116	116	122	95	105	106	99
1956 Jan.	167	153	109	167	160	105	204	178	115	225	174	129	127	117	109	120	106	113
1956 Febr.	162	149	109	163	147	110	204	183	112	225	184	122	119	115	103	121	103	118
1956 März	169	164	103	171	165	103	218	203	107	237	208	114	130	122	98	105	104	101
1956 April	182	174	105	183	181	101	232	212	118	252	218	125	137	125	119	123	105	117
1956 Mai	187	187	107	185	182	102	232	221	104	258	233	98	142	125	113	126	103	122
1956 Juni	182	169	108	189	177	102	213	211	101	227	227	100	140	116	121	11		

3. Arbeitsmarkt
Bundesgebiet, in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte				Arbeitslose			Unselbst- ständige Erwerbs- personen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbs- personen	Haupt- betrags- empfänger 1) 2)	Offene Stellen
	Gesamt	davon:		darunter: Beschäftigte in der Industrie	Gesamt	davon:					
		Männer	Frauen			Männer	Frauen				
1950 D.	13 827,0	9 658,9	4 168,1	4 796,9	1 579,8	1 126,1	453,7	15 406,8	.	1 271,7	115,8
1951 -	14 556,2	10 083,3	4 472,9	5 332,1	1 432,3	980,3	452,0	15 988,5	.	1 193,2	116,5
1952 -	14 994,7	10 336,9	4 657,8	5 517,8	1 379,2	916,3	462,9	16 373,9	.	1 157,0	114,7
1953 -	15 582,7	10 669,7	4 913,0	5 751,1	1 258,6	845,8	412,8	16 841,3	.	1 067,4	123,0
1954 -	16 286,0 ^{a)}	11 072,0 ^{a)}	5 214,0 ^{a)}	6 061,6	1 220,6	806,5	414,1	17 507,0 ^{a)}	.	1 040,9	137,1
1955 -	17 175,0 ^{a)}	11 590,0 ^{a)}	5 585,0 ^{a)}	6 576,2	928,3	570,6	357,7	18 103,3 ^{a)}	.	786,7	200,0
1956 -	18 056,4	12 074,4	5 982,0	6 991,0	761,4	469,8	291,6	18 817,8	.	629,6	218,5
1956 Juli	.	.	.	7 057,8	429,5	194,4	235,1	.	.	364,8	251,7
Aug.	.	.	.	7 097,9	409,4	182,6	226,8	.	.	336,4	251,9
Sept.	18 609,4	12 453,8	6 155,6	7 101,3	411,1	179,7	231,4	19 020,5	2,2	329,2	236,1
Okt.	.	.	.	7 125,6	426,4	192,0	234,4	.	.	318,3	210,4
Nov.	.	.	.	7 118,5	641,4	379,7	261,7	.	.	378,2	152,9
Dez.	18 002,5	11 897,8	6 104,7	7 037,7	1 088,6	769,5	319,1	19 091,1	5,7	647,3	126,2
1957 Jan.	.	.	.	6 993,2 ^{b)}	1 476,4	1 128,9	347,5	.	.	1 168,1	159,3
Febr.	.	.	.	7 018,1	1 112,3	770,6	341,7	.	.	1 082,8	208,8
März	18 464,6	12 298,4	6 166,2	7 065,0	702,2	402,5	299,7	19 166,8	3,7	758,4	249,4
April	.	.	.	7 171,1	588,5	313,3	275,2	.	.	506,7	235,6
Mai	.	.	.	7 217,3	493,6	252,5	240,8	.	.	430,3	231,9
Juni	18 920,4	12 568,7	6 351,7	7 232,4	453,7	237,3	216,4	19 374,1	2,3	384,4	237,4
Juli	.	.	.	7 279,9	390,3	204,4	185,9	.	.	327,6	252,2
Aug.	.	.	.	7 327,9	365,0	187,6	177,4	.	.	294,7	247,9
Sept.	18 966,9	12 560,0	6 406,9	7 353,7	367,5	189,5	178,0	19 334,4	1,9	284,1	249,6
Okt.	.	.	.	368,6	187,9	107,7	80,2	.	.	279,7	233,4

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — 1) In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe. — 2) Ab Januar 1955 treten an die Stelle der Monatsendzahlen (Personen) die Zahlen der Fälle, für die in der Zeitperiode, in die der 15. des Berichtsmontats fällt, Unterstützung gezahlt wurde. — 3) Ab Januar 1957 ohne Wäschereien und Färbereien, die ca. 1,5 % betragen. — 4) Geschätzt.

4. Einzelhandelsumsätze
Bundesgebiet

Zeit	Gesamt		Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges								
	zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt		zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt		zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt		zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt		zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt				
	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾			
	1954	1955	1956	1955 Dez.	1956 April	1956 Mai	1956 Juni	1956 Juli	1956 Aug.	1956 Sept.	1956 Okt.	1956 Nov.	1956 Dez.	1957 Jan.	1957 Febr.	1957 März	1957 April	1957 Mai	1957 Juni	1957 Juli	1957 Aug.	1957 Sept.	1957 Okt. p)
1954	100	111	100	110	100	109	100	107	100	110	100	110	100	115	113	100	114	100	114	100	113	113	110
1955	111	112	110	110	109	107	107	107	110	110	110	110	111	115	113	113	114	111	111	114	113	114	110
1956	123	112	121	110	120	110	115	108	123	112	123	111	133	116	128	113	127	111	111	124	111	110	110
1955 Dez.	177	111	174	109	152	108	149	107	202	109	203	109	200	117	195	115	180	115	177	114	114	114	114
1956 April	108	97	105	95	107	96	103	94	100	88	100	87	112	112	107	109	120	105	117	104	104	104	104
1956 Mai	119	112	115	108	113	108	109	105	128	114	128	114	120	117	115	114	117	110	115	110	110	110	110
1956 Juni	118	120	115	119	120	116	115	113	108	121	108	120	129	133	123	129	125	121	122	120	120	120	120
1956 Juli	118	104	114	104	115	104	109	103	114	97	114	97	126	117	120	113	125	111	122	109	109	109	109
1956 Aug.	118	117	115	115	119	112	116	110	105	131	105	131	131	139	125	116	124	112	121	111	111	111	111
1956 Sept.	110	108	107	105	115	107	112	106	90	106	90	106	127	109	121	107	117	107	113	104	104	104	104
1956 Okt.	126	108	123	106	120	108	116	105	131	106	130	104	145	112	137	109	123	108	119	106	106	106	106
1956 Nov.	139	118	135	115	123	114	119	112	164	128	163	126	159	117	150	113	129	110	124	108	108	108	108
1956 Dez.	193	109	186	107	162	107	155	104	229	113	227	112	220	110	206	106	196	109	188	106	106	106	106
1957 Jan.	112	111	108	109	110	109	105	106	110	118	108	115	120	111	111	106	116	109	112	108	108	108	108
1957 Febr.	107	104	103	102	109	101	105	99	96	105	94	102	116	116	107	111	113	103	108	100	100	100	100
1957 März	122	95	117	93	124	95	120	97	113	89	110	86	130	107	120	103	128	95	123	93	93	93	93
1957 April	136	126	131	125	130	121	126	122	148	148	143	143	136	121	125	117	136	113	130	111	111	111	111
1957 Mai	126	106	121	105	124	110	119	109	125	98	120	94	131	109	120	103	135	115	128	111	111	111	111
1957 Juni	121	103	115	100	123	103	118	103	119	111	115	106	116	90	106	86	124	99	117	96	96	96	96
1957 Juli	133	113	125	110	128	111	119	109	132	116	127	111	138	110	126	105	141	113	133	109	109	109	109
1957 Aug.	127	108	120	105	132	111	124	107	128	104	108	100	143	109	130	104	134	108	127	105	105	105	105
1957 Sept.	119	108	112	105	120	114	114	102	108	117	101	101	137	108	125	103	128	109	121	107	107	107	107
1957 Okt. p)	135	107	127	103	130	108	124	107	140	107	132	102	151	104	137	100	132	107	124	104	104	104	104

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Der entsprechenden Zeit des Vorjahres. — p) Vorläufig.

5. Preisindexziffern
1950 = 100

Zeit	Bundesgebiet													Weltmarkt								
	Preisindex ausgewählter Grundstoffe			Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte					Index der Erzeugerpreise ²⁾ landwirtschaftl. Produkte			Preisindex für die Lebenshaltung, mittlere Verbrauchergruppe				Index der Weltmarktpreise ¹⁾						
	Gesamt	davon		Gesamt	darunter			Gesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Einzelhandelspreise	darunter			Gesamt	davon					
		land- forst- u. plan- wirtsch.- licher Herkunft	in- dustri- eller Herkunft		Grund- stoff- und Pro- duktions- güter	Investi- tions- güter	Ver- brauchs- güter						Er- näh- rung	Beklei- dung	Haus- rat		Nahr- ungs- mittel	Ge- werb- liche Roh- stoffe				
1950	100	100	100	100	100	100	100	104	122	95	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951	119	117	122	119	127	117	122	112	125	106	128	109	108	109	111	111	120	108	125	108	108	125
1952	124	117	133	121	138	127	105	119	145	107	112	109	110	114	103	110	98	105	97	105	105	97
1953	122	110	135	118	132	125	97	113	135	103	103	104	108	112	98	104	95	103	93	103	103	93
1954	123	113	133	116	129	122	96	119	145	107	103	104	108	114	97	102	97	107	94	107	107	94
1955	125	115	137	119	136	124	96	120	146	108	103	105	110	116	97	103	98	102	98	103	103	98
1956	129	119	140	121	137	128	98	130	157	117	107	106	113	119	97	105	100	103	100	100	100	100
1956 Juli	127	117	139	120	135	128	98	127	151	117	106	107	113	120	97	105	99	101	99	101	101	99
1956 Aug.	128	119	139	121	136	127	98	128	145	121	107	106	113	118	98	106	100	102	100	102	102	100
1956 Sept.	128	118	139	121	136	128	99	125	139	119	107	106	113	119	98	106	100	102	100	102	102	100
1956 Okt.	129	117	142	122	137	128	99	125	141	118	107	106	113	119	98	106	100	102	100	102	102	100
1956 Nov.	131	120	144	123	139	130	100	126	143	119	110	107	114	120	98	106	102	105	103	103	103	103
1956 Dez.	132	119	145	124	139	131	100	128	145	120	110	107	114	120	98	107	104	107	104	107	104	104
1957 Jan.	131	118	145	124	140	132	101	128	150	117	111	108	114	120	99	108	103	107	103	107	103	103
1957 Febr.	130	116	145	124	140	132	101	125	146	116	108	108	114	120	99	108	101	105	101	105	101	101
1957 März	130	115	145	124	139	132	101	124	141	116	107	108	114	119	100	108	101	102	101	102	101	101
1957 April	131	118	145	124</																		

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Frei konvertierbare Devisen									An Abkommen gebundene Devisen		
	Montreal			New York			Zürich			Amsterdam		
	1 kan \$			1 US-\$			100 sfr			100 hfl		
	Parität --			Parität 4,20 DM			Parität 96,0479 DM			Parität 110,526 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1957												
Okt. 1.	4,353	4,348	4,358	4,2011	4,1961	4,2061	98,035	97,935	98,135	110,21	110,10	110,32
2.	4,3455	4,3405	4,3505	4,2011	4,1961	4,2061	98,04	97,94	98,14	110,19	110,08	110,30
3.	4,337	4,332	4,342	4,2011	4,1961	4,2061	98,03	97,93	98,13	110,26	110,15	110,37
4.	4,33	4,325	4,335	4,2011	4,1961	4,2061	98,03	97,93	98,13	110,42	110,31	110,53
5.	4,326	4,321	4,331	4,2011	4,1961	4,2061	98,03	97,93	98,13	110,46	110,35	110,57
7.	4,3275	4,3225	4,3325	4,2011	4,1961	4,2061	98,025	97,925	98,125	110,52	110,41	110,63
8.	4,329	4,324	4,334	4,2011	4,1961	4,2061	98,03	97,93	98,13	110,575	110,465	110,685
9.	4,3315	4,3265	4,3365	4,2011	4,1961	4,2061	98,035	97,935	98,135	110,77	110,66	110,88
10.	4,343	4,338	4,348	4,2011	4,1961	4,2061	98,04	97,94	98,14	110,69	110,58	110,80
11.	4,344	4,339	4,349	4,2011	4,1961	4,2061	98,03	97,93	98,13	110,65	110,54	110,76
12.	4,341	4,336	4,346	4,2011	4,1961	4,2061	98,03	97,93	98,13	110,75	110,64	110,86
14.	4,3425	4,3375	4,3475	4,2011	4,1961	4,2061	98,035	97,935	98,135	110,74	110,63	110,85
15.	4,3485	4,3435	4,3535	4,2011	4,1961	4,2061	98,05	97,95	98,15	110,82	110,71	110,93
16.	4,357	4,352	4,362	4,2011	4,1961	4,2061	98,03	97,93	98,13	110,775	110,665	110,885
17.	4,36	4,355	4,365	4,2011	4,1961	4,2061	98,03	97,93	98,13	110,77	110,66	110,88
18.	4,356	4,351	4,361	4,2011	4,1961	4,2061	98,03	97,93	98,13	110,795	110,685	110,905
19.	4,357	4,352	4,362	4,2011	4,1961	4,2061	98,04	97,94	98,14	110,88	110,77	110,99
21.	4,356	4,351	4,361	4,2011	4,1961	4,2061	98,035	97,935	98,135	110,88	110,77	110,99
22.	4,3635	4,3585	4,3685	4,2011	4,1961	4,2061	98,035	97,935	98,135	110,98	110,87	111,09
23.	4,361	4,356	4,366	4,2011	4,1961	4,2061	98,04	97,94	98,14	110,965	110,855	111,075
24.	4,363	4,358	4,368	4,2011	4,1961	4,2061	98,035	97,935	98,135	110,93	110,82	111,04
25.	4,369	4,364	4,374	4,2011	4,1961	4,2061	98,04	97,94	98,14	110,745	110,635	110,855
26.	4,3745	4,3695	4,3795	4,2011	4,1961	4,2061	98,04	97,94	98,14	110,69	110,58	110,80
28.	4,374	4,369	4,379	4,2011	4,1961	4,2061	98,035	97,935	98,135	110,67	110,56	110,78
29.	4,383	4,378	4,388	4,2011	4,1961	4,2061	98,045	97,945	98,145	110,735	110,625	110,845
30.	4,3895	4,3845	4,3945	4,2011	4,1961	4,2061	98,035	97,935	98,135	110,77	110,66	110,88
31.	4,3855	4,3805	4,3905	4,2011	4,1961	4,2061	98,04	97,94	98,14	110,70	110,59	110,81
Nov. 1.	4,375	4,37	4,38	4,2011	4,1961	4,2061	98,04	97,94	98,14	110,72	110,61	110,83
2.	4,3715	4,3665	4,3765	4,2011	4,1961	4,2061	98,035	97,935	98,135	110,72	110,61	110,83
4.	4,368	4,363	4,373	4,2011	4,1961	4,2061	98,035	97,935	98,135	110,70	110,59	110,81
5.	4,375	4,37	4,38	4,2011	4,1961	4,2061	98,03	97,93	98,13	110,75	110,64	110,86
6.	4,373	4,368	4,378	4,2011	4,1961	4,2061	98,035	97,935	98,135	110,74	110,63	110,85
7.	4,3725	4,3675	4,3775	4,2011	4,1961	4,2061	98,04	97,94	98,14	110,735	110,625	110,845
8.	4,372	4,367	4,377	4,2011	4,1961	4,2061	98,035	97,935	98,135	110,70	110,59	110,81
9.	4,3729	4,3679	4,3779	4,2012	4,1962	4,2062	98,04	97,94	98,14	110,725	110,615	110,835
11.	4,3745	4,3695	4,3795	4,2012	4,1962	4,2062	98,045	97,945	98,145	110,805	110,695	110,915
12.	4,3753	4,3703	4,3803	4,2012	4,1962	4,2062	98,04	97,94	98,14	110,86	110,75	110,97
13.	4,3730	4,3680	4,3780	4,2012	4,1962	4,2062	98,04	97,94	98,14	110,81	110,70	110,92
14.	4,376	4,371	4,381	4,2012	4,1962	4,2062	98,04	97,94	98,14	110,785	110,675	110,895
15.	4,372	4,367	4,377	4,2013	4,1963	4,2063	98,04	97,94	98,14	110,75	110,64	110,86
An Abkommen gebundene Devisen												
Zeit	Brüssel			Kopenhagen			London			Mailand / Rom		
	100 bfrs			100 dkr			1 £			1000 Lit		
	Parität 8,40 DM			Parität 60,8066 DM			Parität 11,76 DM			(Parität) 6,72097 DM (*)		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
	1957											
Okt. 1.	8,367	8,357	8,377	60,56	60,50	60,62	11,718	11,708	11,728	6,684	6,674	6,694
2.	8,36	8,35	8,37	60,52	60,46	60,58	11,71	11,70	11,72	6,678	6,668	6,688
3.	8,365	8,355	8,375	60,54	60,48	60,60	11,717	11,707	11,727	6,677	6,667	6,687
4.	8,369	8,359	8,379	60,59	60,53	60,65	11,717	11,717	11,737	6,679	6,669	6,689
5.	8,37	8,36	8,38	60,58	60,52	60,64	11,721	11,711	11,731	6,68	6,67	6,69
7.	8,374	8,364	8,384	60,65	60,59	60,71	11,739	11,729	11,749	6,677	6,667	6,687
8.	8,368	8,358	8,378	60,66	60,60	60,72	11,747	11,737	11,757	6,679	6,669	6,689
9.	8,37	8,36	8,38	60,73	60,67	60,79	11,766	11,756	11,776	6,687	6,677	6,697
10.	8,366	8,356	8,376	60,71	60,65	60,77	11,761	11,751	11,771	6,687	6,677	6,697
11.	8,365	8,355	8,375	60,67	60,61	60,73	11,751	11,741	11,761	6,686	6,676	6,696
12.	8,367	8,357	8,377	60,70	60,64	60,76	11,76	11,75	11,77	6,689	6,679	6,699
14.	8,37	8,36	8,38	60,72	60,66	60,78	11,763	11,753	11,773	6,687	6,677	6,697
15.	8,381	8,371	8,391	60,82	60,76	60,88	11,779	11,769	11,789	6,69	6,68	6,70
16.	8,382	8,372	8,392	60,76	60,70	60,82	11,774	11,764	11,784	6,693	6,683	6,703
17.	8,385	8,375	8,395	60,72	60,66	60,78	11,766	11,756	11,776	6,691	6,681	6,701
18.	8,386	8,376	8,396	60,73	60,67	60,79	11,765	11,755	11,775	6,693	6,683	6,703
19.	8,396	8,386	8,406	60,82	60,76	60,88	11,775	11,765	11,785	6,702	6,692	6,712
21.	8,40	8,39	8,41	60,785	60,725	60,845	11,779	11,769	11,789	6,70	6,69	6,71
22.	8,417	8,407	8,427	60,85	60,79	60,91	11,79	11,78	11,80	6,712	6,702	6,722
23.	8,426	8,416	8,436	60,84	60,78	60,90	11,788	11,778	11,798	6,715	6,705	6,725
24.	8,426	8,416	8,436	60,82	60,76	60,88	11,785	11,775	11,795	6,727	6,717	6,737
25.	8,415	8,405	8,425	60,76	60,70	60,82	11,777	11,767	11,787	6,72	6,71	6,73
26.	8,41	8,40	8,42	60,74	60,68	60,80	11,771	11,761	11,781	6,725	6,715	6,735
28.	8,405	8,395	8,415	60,73	60,67	60,79	11,767	11,757	11,777	6,716	6,706	6,726
29.	8,411	8,401	8,421	60,765	60,705	60,825	11,777	11,767	11,787	6,724	6,714	6,734
30.	8,418	8,408	8,428	60,77	60,71	60,83	11,777	11,767	11,787	6,729	6,719	6,739
31.	8,413	8,403	8,423	60,74	60,68	60,80	11,77	11,76	11,78	6,731	6,721	6,741
Nov. 1.	8,41	8,40	8,42	60,76	60,70	60,82	11,775	11,765	11,785	6,731	6,721	6,741
2.	8,41	8,40	8,42	60,75	60,69	60,81	11,77	11,76	11,78	6,728	6,718	6,738
4.	8,409	8,399	8,419	60,74	60,68	60,80	11,771	11,761	11,781	6,726	6,716	6,736
5.	8,409	8,399	8,419	60,78	60,72	60,84	11,776	11,766	11,786	6,718	6,708	6,728
6.	8,41	8,40	8,42	60,77	60,71	60,83	11,773	11,763	11,783	6,722	6,712	6,732
7.	8,412	8,402	8,422	60,755	60,695	60,815	11,77	11,76	11,78	6,726	6,716	6,736
8.	8,41	8,40	8,42	60,77	60,71	60,83	11,771	11,761	11,781	6,725	6,715	6,735
9.	8,409	8,399	8,419	60,77	60,71	60,83	11,772	11,762	11,782	6,725	6,715	6,735
11.	8,411	8,401	8,421	60,79	60,73	60,85	11,776	11,766	11,78			

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	An Abkommen gebundene Devisen														
	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 ffs			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität 58,80 DM			(Parität) 1,00 DM *)			Parität 81,1875 DM			Parität 16,154 DM			Parität 96,0479 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1957															
Okt.															
1.	58,80	58,74	58,86	0,9960	0,9950	0,9970	81,01	80,93	81,09	16,148	16,128	16,168	95,91	95,81	96,01
2.	58,75	58,69	58,81	0,9953	0,9943	0,9963	80,945	80,865	81,025	16,146	16,126	16,166	95,835	95,735	95,935
3.	58,78	58,72	58,84	0,9940	0,9930	0,9950	80,97	80,89	81,05	16,148	16,128	16,168	95,845	95,745	95,945
4.	58,83	58,77	58,89	0,9940	0,9930	0,9950	81,025	80,945	81,105	16,146	16,126	16,166	95,855	95,755	96,055
5.	58,80	58,74	58,86	0,9940	0,9930	0,9950	81,02	80,94	81,10	16,151	16,131	16,171	95,84	95,74	95,94
7.	58,87	58,81	58,93	0,9935	0,9925	0,9945	81,06	80,98	81,14	16,151	16,131	16,171	95,85	95,75	95,95
8.	58,83	58,77	58,89	0,9936	0,9926	0,9946	81,10	81,02	81,18	16,153	16,133	16,173	95,90	95,80	96,00
9.	58,86	58,80	58,92	0,9944	0,9934	0,9954	81,19	81,11	81,27	16,155	16,135	16,175	96,00	95,90	96,10
10.	58,86	58,80	58,92	0,9942	0,9932	0,9952	81,17	81,09	81,25	16,156	16,136	16,176	95,94	95,84	96,04
11.	58,83	58,77	58,89	0,9935	0,9925	0,9945	81,14	81,06	81,22	16,155	16,135	16,175	95,915	95,815	96,015
12.	58,86	58,80	58,92	0,9938	0,9928	0,9948	81,22	81,14	81,30	16,156	16,136	16,176	95,96	95,86	96,06
14.	58,87	58,81	58,93	0,9945	0,9935	0,9955	81,20	81,12	81,28	16,154	16,134	16,174	95,935	95,835	96,035
15.	58,94	58,88	59,00	0,9954	0,9944	0,9964	81,33	81,25	81,41	16,157	16,137	16,177	95,99	95,89	96,09
16.	58,89	58,83	58,95	0,9953	0,9943	0,9963	81,28	81,20	81,36	16,157	16,137	16,177	95,98	95,88	96,08
17.	58,87	58,81	58,93	0,9949	0,9939	0,9959	81,25	81,17	81,33	16,156	16,136	16,176	95,945	95,845	96,045
18.	58,88	58,82	58,94	0,9954	0,9944	0,9964	81,28	81,20	81,36	16,157	16,137	16,177	95,96	95,86	96,06
19.	58,94	58,88	59,00	0,9962	0,9952	0,9972	81,29	81,21	81,37	16,159	16,139	16,179	96,00	95,90	96,10
21.	58,935	58,875	58,995	0,9962	0,9952	0,9972	81,31	81,23	81,39	16,16	16,14	16,18	96,00	95,90	96,10
22.	58,97	58,91	59,03	0,9967	0,9957	0,9977	81,38	81,30	81,46	16,167	16,147	16,187	96,07	95,97	96,17
23.	58,95	58,89	59,01	0,9967	0,9957	0,9977	81,36	81,28	81,44	16,167	16,147	16,187	96,04	95,94	96,14
24.	58,95	58,89	59,01	0,9957	0,9947	0,9967	81,35	81,27	81,43	16,166	16,146	16,186	96,025	95,925	96,125
25.	58,895	58,835	58,955	0,9943	0,9933	0,9953	81,28	81,20	81,36	16,156	16,136	16,176	95,985	95,885	96,085
26.	58,85	58,79	58,91	0,9936	0,9926	0,9946	81,27	81,19	81,35	16,158	16,138	16,178	95,98	95,88	96,08
28.	58,84	58,78	58,90	0,9946	0,9936	0,9956	81,25	81,17	81,33	16,156	16,136	16,176	95,95	95,85	96,05
29.	58,89	58,83	58,95	0,9944	0,9934	0,9954	81,30	81,22	81,38	16,156	16,136	16,176	96,00	95,90	96,10
30.	58,89	58,83	58,95	0,9948	0,9938	0,9958	81,29	81,21	81,37	16,156	16,136	16,176	96,03	95,93	96,13
31.	58,85	58,79	58,91	0,9941	0,9931	0,9951	81,24	81,16	81,32	16,152	16,132	16,172	95,99	95,89	96,09
Nov															
1.	58,88	58,82	58,94	0,9941	0,9931	0,9951	81,27	81,19	81,35	16,152	16,132	16,172	96,01	95,91	96,11
2.	58,84	58,78	58,90	0,9943	0,9933	0,9953	81,24	81,16	81,32	16,152	16,132	16,172	96,015	95,915	96,115
4.	58,85	58,79	58,91	0,9946	0,9936	0,9956	81,25	81,17	81,33	16,152	16,132	16,172	96,00	95,90	96,10
5.	58,89	58,83	58,95	0,9966	0,9956	0,9976	81,28	81,20	81,36	16,154	16,134	16,174	96,01	95,91	96,11
6.	58,87	58,81	58,93	0,9988	0,9978	0,9998	81,255	81,175	81,335	16,152	16,132	16,172	96,01	95,91	96,11
7.	58,86	58,80	58,92	0,9981	0,9971	0,9991	81,25	81,17	81,33	16,154	16,134	16,174	96,00	95,90	96,10
8.	58,845	58,785	58,905	0,9967	0,9957	0,9977	81,255	81,175	81,335	16,154	16,134	16,174	96,005	95,905	96,105
9.	58,86	58,80	58,92	0,9955	0,9945	0,9965	81,27	81,19	81,35	16,153	16,133	16,173	96,01	95,91	96,11
11.	58,87	58,81	58,93	0,9970	0,9960	0,9980	81,28	81,20	81,36	16,154	16,134	16,174	96,02	95,92	96,12
12.	58,90	58,84	58,96	0,9989	0,9979	0,9999	81,275	81,195	81,355	16,153	16,133	16,173	96,02	95,92	96,12
13.	58,88	58,82	58,94	0,9958	0,9948	0,9968	81,225	81,145	81,305	16,155	16,135	16,175	96,015	95,915	96,115
14.	58,86	58,80	58,92	0,9948	0,9938	0,9958	81,19	81,11	81,27	16,154	16,134	16,174	96,02	95,92	96,12
15.	58,87	58,81	58,93	0,9944	0,9934	0,9954	81,175	81,095	81,255	16,154	16,134	16,174	96,005	95,905	96,105

*) Berechnungsgrundlage.

X. Diskontsätze im Ausland

Länder	%	seit	Vorheriger Satz		Länder	%	seit	Vorheriger Satz	
			%	seit				%	seit
Ägypten	3 ¹⁾	15. 11. 52	3,5 ¹⁾	5. 7. 52	Kolumbien	4	18. 7. 33	5	19. 9. 32
Argentinien	3,4	1. 10. 46	3,5 ¹⁾	1. 3. 36	Luxemburg *)	4,5	25. 7. 57	3,5	6. 12. 56
Australien *)	4,75	8. 52	4,25	11. 34	Mexico	4,5	4. 6. 42	4	2. 1. 41
Belgien *)	4,5	25. 7. 57	3,5	6. 12. 56	Neuseeland	7 ⁷⁾	18. 10. 55	6	5. 9. 55
Bolivien *)	6	30. 9. 50	5	4. 2. 48	Nicaragua	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53
Brasilien *)	6	30. 12. 55	8	1. 12. 55	Niederlande	5	16. 8. 57	4,25	17. 7. 57
Bulgarien	3,5	27. 7. 48	4,5	14. 8. 46	Norwegen	3,5	14. 2. 55	2,5	9. 1. 46
Burma	3	2. 48	—	—	Österreich	5	17. 11. 55	4,5	20. 5. 55
Ceylon	2,5	11. 6. 54	3	23. 7. 53	Pakistan	3	1. 7. 48	—	—
Chile	12	1. 1. 56	9	1. 2. 55	Peru	6	13. 11. 47	5	1. 8. 40
Costa Rica	5	1. 4. 54	4	1. 2. 50	Philippinen	4,5	2. 9. 57	2	4. 57
Dänemark	3,5	23. 6. 54	4,5	23. 9. 53	Polen	6	1. 8. 47	—	—
Ecuador	10	13. 5. 48	7	8. 6. 38	Portugal	2,5	12. 1. 44	3	8. 4. 43
Finnland	6,5	19. 4. 56	5	1. 12. 54	Rumänien	5	25. 3. 48	7	15. 8. 47
Frankreich	5	12. 8. 57	4	11. 4. 57	El Salvador	4	4. 57	3	22. 3. 50
Griechenland	10	1. 5. 56	9	1. 1. 55	Schweden	5	11. 7. 57	4	22. 11. 56
Großbritannien u. Nordirland	7	19. 9. 57	5	7. 2. 57	Schweiz	2,5	15. 5. 57	1,5	26. 11. 36
Guatemala *)	6	1. 1. 54	4	11. 12. 47	Spanien	5	22. 7. 57	4,25	10. 9. 56
Indien	4	16. 5. 57	3,5	15. 11. 51	Südafrikanische Union	4,5	29. 9. 55	4	27. 3. 52
Indonesien	3	1. 4. 46	—	—	Thailand *)	7	23. 2. 45	—	—
Iran	4	23. 8. 48	5	23. 12. 47	Tschechoslowakei	2,5	28. 10. 45	3,5	1. 10. 40
Irland	7	30. 9. 57	5	1. 1. 48	Türkei	6	6. 6. 56	4,5	28. 6. 55
Island	7	2. 4. 52	6	1. 1. 48	UdSSR	4	1. 7. 36	8	22. 3. 27
Italien	4	6. 4. 50	4,5	9. 4. 49	Ungarn	5	1. 11. 47	—	—
Japan	8,395 ⁵⁾	8. 5. 57	7,665 ⁵⁾	20. 3. 57	USA (New York)	3	15. 11. 57	3,5	23. 8. 57
Jugoslawien	1—3	20. 8. 48	1—4	1. 1. 47	Venezuela *)	2	8. 5. 47	2,5	4. 11. 43
Kanada *)	3,83	29. 11. 57	3,76	22. 11. 57					

1) Handelswechsel mit Bankunterschrift. — 2) Satz für Papiere mit 90 Tagen Laufzeit und zwei Unterschriften. — 3) Überziehungssatz der Commonwealth Bank. — 4) Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind und für Lagerscheine. — 5) Basis-Diskontsatz = Rediskontsatz für Handelswechsel. — 6) Flexibler, jede Woche neu bestimmter Diskontsatz. — 7) Mindestdiskontsatz. — *) Rediskontsatz.